# Grundriſs
## einer Geſchichte
## der
# Sprache und Literatur
# der Deutſchen
## von den älteſten Zeiten bis auf Leſſings Tod

von
Erduin Julius Koch,
Doctor der Philoſophie und Prediger an der Marien-Kirche zu Berlin.

Erſter Band.

Berlin,
im Verlage der Königl. Realſchulbuchhandlung.
1795.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dr. Erduin Julius Koch's

# Compendium

der

Deutſchen

# Literaturgeſchichte.

Zweite, umgearbeitete und ſehr vermehrte Ausgabe.

Berlin,
im Verlag der Königl. Realſchulbuchhandlung.
1795.

Seiner Königlichen Hoheit

# Friedrich Wilhelm

Prinzen von Preuſsen

Markgrafen von Brandenburg

u. ſ. w.

dem

erhabenſten Freunde

Deutſcher Sprache und Literatur

widmet diese Schrift in tiefster Ehrfurcht

der Verfasser.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

*Mihi quidem nulli ſatis eruditi videntur,*
*quibus noſtra ignotá ſunt.*

Cic. de fin. I. 2.

---

Ich liefere hier einen Verſuch, der in einem weitern Umfange, als bisher geſchehen iſt, die Fragen hiſtoriſch beantworten ſoll: welche Fortſchritte hat die Deutſche Nation in der ſchriftlichen Bearbeitung der Wiſſenſchaften gemacht? welche Schriftſteller hat ſie in jeder Gattung derſelben aufzuweiſen? unter welchen äuſsern Umſtänden lebten dieſe? wie und in welchem Zuſtande ſind ihre Werke auf uns gekommen? Die Grundideen, nach denen ich zu dieſer Abſicht gearbeitet habe, ſind in der Einleitung bloſs deswegen hingeworfen worden, um ſie in der Vorrede weiter verfolgen zu können. Da ich indeſſen die vom Hrn. Verleger feſtgeſetzte Bogenzahl ſchon überſchritten habe, und mir nur zwölf Octavſeiten übrig bleiben, welche noch dazu zwiſchen der Vorrede und den nöthigſten Berichtigungen und Zuſätzen getheilt werden ſollen, ſo muſs ich dieſes ſo wie alles Uebrige, was ich zur Rechtfertigung meines Plans und ganzen Verfahrens im Einzelnen beybringen könnte, übergehen und mich bloſs auf das Allgemeinſte einſchränken.

Die gewählte Methode iſt nicht meine Erfindung. Schon vorher war ihr der verſt. Prof. Joh. Paul Reinhard in Erlangen bey ſeiner Geſchichte der Gelehrſamkeit zum Theil gefolgt. Aber ſo ganz, wie ich ſie hier anzuwenden verſucht habe, bediente ſich ihrer erſt

mein innig verehrter Lehrer, Hr. Prof. Wolf in Halle, der ihre Vorzüglichkeit in seiner Geschichte der Römischen Literatur, S. 5—8 so gründlich und schön vertheidigt hat, dass ich nichts weiter hinzuzusetzen weiss, als eine einzige Anmerkung, welche ganz das Resultat meiner eignen Erfahrung, und eben deswegen mir doppelt werth ist. Ein Lehrer, der beym Vortrage der Literaturgeschichte die verschiedensten Schriftsteller unserer Nation in chronologischer Ordnung aufführt und bey jedem einzelnen alles auskramt, was dieser in verschiedenen Zungen, im gereimten und ungereimten Metrum und in jeder Gattung der Prosa geschrieben hat, ein solcher Lehrer bestürmt offenbar seine Zuhörer mit einem Schwarme der vielartigsten Gegenstände, welche durch kein anderes Band, als durch die liebe Zeitfolge zusammengehalten werden. Er kann zwar für sich den Vortheil grösserer Bequemlichkeit gewinnen, wenn er alles fein zusammengebracht hat und von Zeitpunct zu Zeitpunct jeden Schriftsteller so abfertigt, dass er nicht wieder kommen und ihn in seiner trägen Ruhe stören darf. Aber die Lehrlinge? O sie müssen, wenn sie nur einigen Sinn für Einheit und Ordnung haben, durch ein solches verworrenes Chaos nothwendig von einer Wissenschaft abgeschreckt werden, welche ihnen nur durch geschickte und leichte Behandlung interessant und nützlich gemacht werden kann. Dies letztere wird ganz unfehlbar eintreffen, sobald sie vereint mit ihrem Lehrer nach gewissen Zeitpuncten die allgemeinsten und alle diejenigen Schicksale der Literatur durchgehen, welche in keine andere, als in die chronologische Ordnung gezwungen werden können. Nun sind sie gewissermassen zu demjenigen Theile dieser Wissenschaft, wo sie es mit den Schriftstellern und ihren Werken allein zu thun haben, vorbereitet. Hier nun geht der Lehrer mit ihnen jede Gattung schriftlich bearbeiteter Kenntnisse ebenfalls in chronologischer Ordnung durch, erzählt von jedem Schriftsteller, da wo er zum ersten Mahle vorkommen muss, seine Schicksale, und führt nur die Werke von ihm an, welche er für diese Gattung geliefert hat. Alle nicht dahin gehörige vergisst er so lange, bis ihre Rubrik das Gegentheil nothwendig macht. So wird der Lehrling nicht ermüdet; er geniesst eine Abwechselung, welche ausser dem Vergnügen noch den Vortheil erzeugt,

dafs ihm durch die öftere Wiederholung deſſelben Schriftſtellers unter verſchiedenen Umſtänden, bey verſchiedenen Anläſſen und durch die mehrſeitige Beurtheilung deſſelben nach dem ungleichen Werthe ſeiner einzelnen Producte, das Behalten erleichtert und die Bekanntſchaft mit demſelben eindrücklicher und dauernder wird. Ein Hauptvortheil iſt aber der, dafs er am Ende jeder Rubrik die gleichartigen Beſtrebungen der verſchiedenſten Köpfe zu einem gemeinſamen Ziele und den ſo ungleichen Erfolg und Werth derſelben mit einem Blicke überſehen, das Originelle von dem Nachgeahmten, das Schlechte von dem Guten u. ſ. w. unterſcheiden, und ſo aus hiſtoriſchen Gründen ſich die Frage ſelbſt beantworten kann, was wurde in einer Reihe von Jahrhunderten von den verſchiedenſten Männern und unter den verſchiedenſten Umſtänden in einer Wiſſenſchaft geleiſtet? Ich ſollte glauben, wenn philoſophiſche Beobachtung und hiſtoriſche Forſchung ſo, wie ſie es immer ſeyn ſollten, hier vereint würden, ſo müſste auch dem ſtumpfeſten Kopfe eine Wiſſenſchaft gleichgültig zu ſeyn aufhören, ohne welche alles anderweitige Grübeln und Räſonniren doch nur bloſses Tappen im Blinden iſt.

Mein gegenwärtiger Verſuch iſt zwar, ſo wie er hier erſcheint, bloſse Grundlage zu einem künftigen Lehrgebäude der Deutſchen Literaturgeſchichte, ein mageres Skelet, welches erſt durch den mündlichen Vortrag des Lehrers ſeine völlige Bekleidung erhalten muſs; indeſſen glaube ich doch, dafs bey einem ſo weitſchichtigen und faſt ganz unangebaueten Fache gerade eine ſo kurze und gedrängte Arbeit die ſchwierigſte und verdienſtlichſte ſey. Alles kommt hierbey darauf an, dafs ein ſicherer Gang vorgezeichnet, die Ueberſicht des Ganzen erleichtert und bey jedem Einzelnen Quelle und Hülfsmittel beſtimmt angegeben werde. Iſt dieſe mühvolle, nur Wenigen erkennbare, Arbeit erſt geleiſtet, hat man nur erſt eine treue Nomenclatur, ein geordnetes Regiſter, wodurch vieles Nachſuchen erſpart und mancher Verirrung vorgebeugt werden kann, dann iſt es ſchon leichter, durch eignes und genaues Studium der Werke ſelbſt dasjenige philoſophiſche Räſonnement zu bilden und zu verbinden, ohne welches eine ſolche Geſchichte nicht gedenkbar iſt.

Die beyden letzten Abschnitte der Einleitung sollen mehr eine Geschichte der Deutschen Literaturgeschichte, als eine vollendete Anzeige der Hülfsmittel zu dieser Wissenschaft seyn. Wie viele Zusätze sie erhalten könne, beweisen schon die im 2ten Theil beygebrachten anderweitigen Nachweisungen. Eben so wenig soll die tabellarische Uebersicht etwas durchaus Vollendetes darstellen. Diese kann vielmehr ins Unendliche fortgeführt werden, je nachdem man einen speciellen Zweck bey dem ganzen Studium verfolgt. Ihr Zweck ist S. 5. n. 5. a. in der Einleitung angegeben worden. Dass man manches Datum für müssig halten wird, muss ich freilich geschehen lassen, weil ich, ohne die Schranken des Vorredners zu überschreiten, nicht das Gegentheil bey jedem einzelnen zeigen darf. Versichern kann ich es aber, dass in meiner vollständigen Literaturgeschichte, von der die gegenwärtige Arbeit nur die Quintessenz ist, ein jedes seine Wirkung im Zusammenhange mit dem Ganzen thue. Die den Tabellen untergesetzten Anmerkungen liefern nur die ersten Grundlinien einer Geschichte der Deutschen Sprache und die nöthigsten Erklärungen zu gewissen chronologisch bestimmten Datis. Im 2ten Th. dieses Werks, wo die Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachkunst vorkommen soll, hoffe ich zu zeigen, dass zu einer eigentlichen Sprachgeschichte mehr gehöre und dass sie mit der genauesten Genealogie der Mundarten verbunden werden müsse. In der 2ten Abtheilung dieses 1sten Th. konnte ich wegen des schon angedeuteten Papiermangels für jetzt nur einen Theil der Gesch. Deutscher Dichtung liefern. Dieser bis jetzt unvollendete Theil enthält 1) die Epopöe, 2) das kom. Heldenged. 3) die epischen Gedichte gemischter Gattung; Romanze, Ballade, Volkslied, historisches Ged. 4) Satire, 5) Epigramm, 6) Lehrgedicht, 7) Poet. Epistel, 8) Fabel, 9) folgende dramatische Gattungen, a) Komödie, b) Tragödie, c) Oper, d) Schäferspiel, e) Operette, f) Ballet, g) Schauspiel, h) Monodrama und Duodrama. Findet mein Versuch Beifall, oder, welches auf Eins hinaus läuft, will es der Hr. Verleger, so liefere ich in der Fortsetzung den noch übrigen Theil der Geschichte des Drama, nemlich die Literatur des Vorspiels, Nachspiels und der dramatischen Posse, verbunden mit einer

Ueberſicht der hiſtoriſchen und dramaturgiſchen Werke und mit einer literariſchen Anzeige der dahin gehörigen Sammlungen. Alsdann folgt nach meinem Mſcpt, ſo wie es jetzt abgetheilt iſt: 10) die Geſchichte der lyriſchen Dichtungsgattung; alſo a) der Hymnus, b) die Ode, c) das Lied; beide mit ihren Untergattungen, d) der Dithyrambus, e) die Elegie, f) die Heroide, g) die Cantate, h) das Oratorium, 11) die beſchreibende und ſchildernde Dichtung, in ſo fern ſie nicht zur folgenden gezogen werden kann, 12) die Idylle, 13) die kleinern Gattungen: Madrigal, Sonnett, Rondeaux, Triolet, Logogryph u. ſ. w. 14) diejenige komiſche Dichtung, welche weder zur Satire, noch zum kom. Drama gezogen werden konnte. Z. B. Fiſcharts 123. o) des bloſsen Zuſammenhanges wegen aufgeführte Flohhatz, Abrahams a Sancta Clara Poſſen u. ſ. w. 15) der Roman, 16) gemiſchte Gedichte, welche in die angegebene Claſſen nicht gezwungen werden konnten. Z. B. des Matth. Holzwart Luſtgarten u. ſ. w. Dann erſt erſcheint der 2te Abſchnitt der Geſch. der ſchönen Wiſſenſchaften, nemlich: die Geſch. der Wohlredenheit und die der Beredſamkeit, deren Unterſchied nebſt dem Verhältniſſe der Proſa zur Poeſie hier erſt feſtgeſetzt werden ſoll. Dieſer Abſchnitt zerfällt wieder in zwey kleinere, 1) die Geſchichte des ſchönen Deutſchen Styls; a) hiſtoriſcher Styl, b) Rednerſtyl, c) dogmatiſcher Styl, d) dialogiſtiſcher Styl, e) Briefſtyl; 2) die Geſchichte des ſchönen Styls in fremden Sprachen, in ſo fern ihn Deutſche ſchriftlich bearbeitet haben. So weit, glaube ich, kann man den Jüngling auf Schulen führen, und nur ſo weit geht für jetzt mein Plan, und der zu ſeiner Ausführung geſammlete Materien-Vorrath. Sollte ich in meinen gegenwärtigen Verhältniſſen lebenswierig erhalten werden, ſo würde ich in der Folge auch eine Geſchichte der höhern oder ſpeculativen Wiſſenſchaften liefern. Alſo: 1) Geſchichte der Brodwiſſenſchaften; Theol. Jurispr. Med. 2) Geſchichte der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften. 3) Geſchichte der philoſophiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften. 4) Geſchichte der Sprachen, um welche ſich die

Deutſchen verdient gemacht haben. 5) Geſchichte des Deutſchen Journalweſens.

Ich wünſchte, daſs ich Raum übrig hätte, allen vorhergeſehenen Vorwürfen zu begegnen, welche meine Arbeit hie und da treffen werden. Die leicht widerlegbaren, aber doch nicht ganz unbedeutenden, Einwürfe, daſs ich ſtatt Compendium, Ueberſicht, Grundriſs u.ſ.w. ſtatt Literaturgeſchichte, Literärgeſchichte, ſtatt Deutſche Literaturgeſch. Literaturgeſch. der Deutſchen geſagt haben ſollte, übergehe ich gern. Uugern aber laſſe ich die leicht beſorgliche Beſchuldigung, welche mein ganzes aufgebautes Syſtem umwerfen kann, daſs ich nemlich den Begrif: Deutſche Literatur zu weit gefaſst und ihn mit dem von Deutſcher Gelehrſamkeit verwechſelt habe, unwiderlegt. Ich verſpreche indeſſen, dieſe Schuld durch anderweitige Unterſuchungen ſo von mir abzuwälzen, daſs ich wenigſtens nicht ganz verdammlich erſcheinen werde.

So wenig ich übrigens nach meiner Kenntniſs vom Geiſte unſeres Zeitalters, meinem Verſuche eine günſtige Aufnahme verſprechen darf; ſo wage ich doch an alle Kenner dieſes Faches die gewiſs herzliche Bitte, nicht mit dem bloſsen Totaleindrucke, den mein Product auf ſie machen möchte, zufrieden zu ſeyn, ſondern, wie ich habe thun müſſen, in das genaueſte Detail zu gehen, jede Jahrzahl, jeden Namen, jedes Citatum genau ins Auge zu faſſen und meine Angaben, ſo gut ſie es vermögen, zu berichtigen und zu vervollſtändigen. Es war gewiſs nie einem Schriftſteller mehr und ernſtlicher um Belehrung und Zurechtweiſung zu thun, als mir, und eben ſo bedurfte gewiſs nie ein Buch dieſes Dienſtes mehr, als das meinige. Wohl mir, wenn dieſe Bitte nicht ganz unerhört bleibt!

Berlin, den 1ſten Mai 1790.

# Vorrede

## zur zweiten Ausgabe.

Der gegenwärtige Grundriſs iſt eigentlich die zweite verbeſſerte und vermehrte Ausgabe meines Compendiums der Deutſchen Literatur-Geſchichte, welches vor fünf Jahren erſchien. Dieſes Werk wurde ſeiner Unvollkommenheit ungeachtet von Deutſchen und Nicht-Deutſchen ſo günſtig aufgenommen, daſs ich dadurch allein ſchon ermuntert werden konnte, alle meine Kräfte einer Wiſſenſchaft zu widmen, zu welcher mich ſeit meinen früheſten Jahren eine überwiegende Neigung hingezogen hatte. Deswegen eröffnete ich mit denjenigen Gelehrten, welche jenes Fach vorzüglich cultivirt haben, einen lebhaften und anhaltenden Brief-

wechſel, und erhielt auf dieſem Wege eben ſo reichhaltige Beyträge als zweckmäſsige Belehrungen. Von dieſer Seite machten ſich um mich vorzüglich verdient: Hr. Diak. Kinderling zu Calbe; Hr. Bibliothekar Nyerup zu Kopenhagen; Hr. Rector Groskurd zu Stralſund; Hr. Prof. Wallenius zu Greifswalde; Hr. Prof. Oberlin zu Strasburg; Hr. Kammerherr von Suhm zu Kopenhagen; Hr. Hofrath Geiſsler zu Gotha; und Hr. Hofrath Langer zu Wolfenbüttel. Ich ergreife mit Freuden dieſe Gelegenheit, den genannten verehrungswürdigen Männern öffentlich für ihre Unterſtützung zu danken und es laut zu geſtehn, daſs ein groſser Theil des Guten, welches ich hier liefern mag, ihren Ermunterungen und Zurechtweiſungen angehöre. Doch ſo groſs die Vortheile auch waren, welche dieſer Briefwechſel mir gewährte, ſo entging mir doch die eigene Anſicht derjenigen Schätze, auf welche man mich aufmerkſam machte. Hieſige Bibliotheken gaben mir wenig oder gar keine Ausbeute, wenn ich die des Hrn. Pred. Schmid, und die des Hrn. Geh. R. Oelrichs ausnehme, welche in dem Fache der Deutſchen Sprache und Literatur viel reicher als die Königl. Bibliothek ſind. Deswegen muſste ich mehrere Reiſen nach denjenigen Gegenden Deutſchlands unternehmen, in welchen dieſes Fach beſſer cultivirt wird, als in der meinigen. Dieſes Mittel war vorzüglich wirkſam, mich zu meinem Ziele zu führen. Ich fand die ſeltenſten Kräfte und den herzlichſten Eifer meinen Zweck zu befördern vereinigt in

Wernigerode bey Hrn. Secr. Benzler; in Wolfenbüttel bey Hrn. Hofrath Langer; in Cassel bey Hrn. Cuhn (jetzt Kön. Preufs. Kriegsrathe zu Berlin); in Nürnberg bey den Herren Häslein, Mannert, Strobel und Panzer; in Gotha bey Hrn. Hofr. Geifsler; in Jena bey Hrn. Prof. Mereau; in Leipzig bey Hrn. Prof. Hilscher. Vorzüglich rührend war mir der Edelsinn, mit welchem ich von den Vorstehern katholischer Bibliotheken unterstützt wurde. Ewig unvergefslich werden mir die Dienste seyn, welche mir Hr. P. Sprenger im Kloster Banz; Hr. P. Rossat im Kloster Lankheim, und Hr. Prälat Placidus Muth auf dem Petersberge vor Erfurt geleistet haben. Durch dieser würdigen Literatoren Willfährigkeit gelang es mir, einen solchen Vorrath von neuen Beyträgen zu gewinnen, dafs ich durch die Menge und Reichhaltigkeit derselben zwar verlegen gemacht, aber zugleich auch in den Stand gesetzt wurde, nun erst die sonst unmögliche Auswahl des Wichtigen und Unwichtigen zu treffen. Zu diesem Erwerbe kamen noch zwey wichtige Beyträge, welche mir belehrender gewesen sind, als alle Rezensionen, mit denen mein Werk beschenkt worden ist. Ich meyne Hrn. Kinderlings Bemerkungen zu meinem Compendium im Meuselschen liter. Magazin St. 6. und die Zusätze, welche ein Ungenannter (das Gerücht nannte mir Hrn. Reg. Rath Schmid zu Giefsen) im Journ. v. u. f. Deutschland 1791. Bd. II. S. 833 - 49 mir geliefert hat. Je mehr ich mich diesen hochachtungswürdigen

Männern für diese Güte verpflichtet glaube, desto mehr muſs ich sie öffentlich und dringend bitten, es mir gütigst zu verzeihen, daſs ich nicht alle ihre Zusätze in meine gegenwärtige Arbeit aufnehme. Mein Vorrath war in der That zu groſs, als daſs ich nicht die strengste Auswahl hätte beobachten müssen. Ueberhaupt bin ich von der Idee einer völligen Vollständigkeit durch fortgesetztes Forschen und Sammlen so ziemlich zurück gekommen. Hätte ich jedes altdeutsche Buch aufnehmen wollen, so hätte ich Panzers Annalen meinen wenigen Bogen einverleiben müssen. Wollte ich jedes Lateinische Gedicht eines gebornen Deutschen, jede Chronik aufnehmen, so blieb mir nicht Raum genug für die eigentlichen classischen Werke meines Faches, oder ich hätte nur ein einfaches Register, ohne alle kritische Angaben, liefern müssen. Ich begnügte mich daher bei dieser zweiten Ausgabe damit, eine neue Revision meines frühern Werkes vorzunehmen, alle Angaben und deren Beweise strenger zu prüfen, diejenigen zu tilgen, welche ich ehmals für wichtig hielt, und andere einzufügen, welche ich späterhin kennen lernte, oder vorher nicht richtig zu würdigen verstand. Daher geschahe es, daſs ich von einigen Tausend Zusätzen, welche ich durch meine Freunde und Reisen erhalten hatte, kaum zweihundert aufnehmen konnte. Dessen ungeachtet bitte und beschwöre ich alle Freunde und Kenner der vaterländischen Literatur auch zu diesem Grundrisse mir neue Zusätze zu liefern und sich nicht durch eine zu

günstige Vorstellung von meinem gesammelten Vorrathe abschrecken zu lassen. Selbst über diejenigen Artikel, welche ich schon als Augenzeuge kenne, wünsche ich die Nachrichten und Bemerkungen anderer Augenzeugen, weil die Standpuncte und Ansichten gewiss in keinem Fache so vielartig sind, als gerade in der Literatur-Forschung. Ganz vorzüglich willkommen sollen mir Nachrichten über noch ungedruckte Handschriften und von Hrn. Panzer unbemerkte altdeutsche Bücher seyn. Auch fehlt es mir noch sehr an kritischer Kenntniss der in Deutscher Sprache abgefassten Stadtrechte und gerichtliche Urkunden jeder Art. Hier wünsche ich, dass Augenzeugen den handschriftlichen Zustand und die Beschaffenheit der Sprache dieser wichtigen Sprachquellen mich näher und sicherer kennen lehren mögen, als die juristischen Literatoren bisher gethan haben. Aeltere Sprachdenkmahle endlich, welche in grössern Sammlungen stehen, und Deutsche Urkunden, welche grössern und kleinern Geschicht-Werken angehängt sind, wird man mir nicht häufig genug nachweisen können.

Wer meinen angegebenen und im Werke selbst streng befolgten Begrif von Deutscher Literatur und deren Geschichte irrig und mein Produkt deswegen missgestaltet findet, weil hier Lateinische, Griechische, Französische Werke mit Deutsch-geschriebenen unter einander laufen, der muss vergessen, oder nie gewusst haben, wie

verſchieden die äuſsern Umſtände, unter welchen die Deutſchen ihre Literatur begannen und ausbildeten, von denjenigen waren, unter welchen Griechen und Römer daſſelbe thaten. Nach dieſer Vorausſetzung kümmern mich die leichten Franzöſiſchen Bedeutungen dieſes Ausdrucks eben ſo wenig, als die willkührlichen Begriffe, welche man hie und da in Deutſchland mit demſelben verbunden hat. Genug die Deutſchen haben nun einmahl nach den Schlüſſen des Schickſals ihre Ideen und Empfindungen auch in Lateiniſcher, Griechiſcher und Franzöſiſcher Sprache verarbeiten müſſen, und ſie haben uns in ihren Werken dieſer Art bleibende Denkmale gewiſſer Geiſtesfertigkeiten und Uebungen hinterlaſſen. Daſs nun jene Uebungen oft undankbar, die durch ſie erworbene Fertigkeiten unbedeutend, und die Werke, welche von beyden zeugen — vorzüglich im Gebiete des Schönen, wo der Begrif mit ſeinem Ausdrucke zu einem harmoniſchen Ganzen concreſciren muſs — verlaſſen von aller Originalität, entweder bloſs künſtliche Nachbildungen, oder ängſtliche Centonen der Alten ſind; wer unter uns leugnet dies? Aber wer vermag es, dieſen eigentlich f a t a l e n Lauf unſerer Literatur zurück zu drängen zu dem Ziele, von welchem er ausgieng? Wer ihm gebieten von Neuem und beſſer zu beginnen? Und wenn nun gerade dieſer häſsliche Gang, welchen die Deutſche Literatur von dieſer Seite nahm, charakteriſtiſch wäre, wenn er ſo genau mit dem damaligen Zuſtande Deutſcher Gelehrten-Cultur zu-

fammen hinge, dafs man diefe in gewiffen Zeitpunkten verkennen würde, fo bald man aus falfcher Schaam jene Richtung verheimlichte; hiefse dies nicht die hiftorifche Wahrheit völlig untertreten? Und wenn ein Deutfcher in Coptifcher Sprache gefchrieben hätte, fo würde ich diefes Werk — trotz feiner Ebenteuerlichkeit — ins Gebiet der Deutfchen Literatur ziehen.

Mit dem Jahre 1781 fchlofs ich deswegen, weil ich aus mehr als einem Grunde die letzte Buchhändler-Meffe nicht als Epoche Deutfcher Literatur-Gefchichte gelten laffen konnte. Nun fand ich aber in den zuletzt verfloffenen anderthalb Decennien, durchaus kein literarifches Factum, welches eine Epoche hätte machen können, als den Tod des Mannes, der fo viel heilfames unter uns wirkte, und fo viel heillofes verhütete. Irre ich, oder fag' ich die Wahrheit? feit diefem Zeitpuncte hat unfere Literatur eine Neigung zum Sinken genommen, der wir erft ein paar Decennien zufehen müffen, ehe wir eine neue Epoche in unferer Literatur-Gefchichte feftfetzen können. Der zweyte Theil diefes Werkes, welcher die noch übrigen Dichtungsarten und das ganze Fach der Beredfamkeit enthält, ift zum Druck völlig ausgearbeitet, und wird fo bald erfolgen, als die Verlagshandlung es will. Erft dann, wenn diefer und der letzte Theil, welcher die fpeculativen und hiftorifchen Wiffenfchaften enthalten foll, erfchienen ift, wird man den gegenwärtigen erften Theil richtig würdigen

und es zugeben, daſs das Ganze als eine Geſchichte der Deutſchen Sprache und Literatur im Grundriſſe ſo lange brauchbar ſey, als es nicht von einem vollkommneren Werke verdrängt wird.

Berlin im October 1795.

# Inhalt.

## Einleitung.

I. Begriff, Umfang, Zweck und Methode . . Seite 1.
II. Quellen und Hülfsmittel,
1) Quellen . . . . . . . . . 3.
2) Hülfsmittel . . . . . . . . 4.
3) Materialien - Sammlungen . . . . 11.
4) Compendia, Grundrisse, Lehrbücher . . 12.
III. Antiquarische Vorkenntnisse . . . . . 12.

## Erster Theil.

Chronologische Uebersicht der Deutschen Literatur- und Sprachgeschichte.

I. Von der ersten Erscheinung Deutscher Völkerschaften bis auf Carl dem Grossen, 100 J vor C G bis 768 nach C. G.
Erster Abschn tt, bis 486 J nach C. G. . . . 15.
Zweyter Abschnitt, bis 768 . . . . . 16.
II. Von Carl dem Grossen bis auf die Schwäbischen Kaiser, 768 - 1137.
Erster Abschnitt . . . . . . . . . 21.
Zweyter Abschnitt. Sächsische Könige. 912 - 1024. . 28.
Dritter Abschn Von Conrad II bis Conrad III. 1024-1137 31.
III. Von den Schwäbischen Kaisern bis auf die Mitte des 14ten Jahrhunderts, 1138 - 1347.
Erster Abschnitt. Von Conrad III. bis Richard, 1138 - 1272. . . . . . . . . . . . . 34.
Zweyter Abschnitt Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV, 1273 - 1347. . . . . . . . 46.

IV.

IV. Von der Mitte des 14ten Jahrhunderts bis auf die Reformation, 1347-1519

Erster Abschnitt. Von Carl IV. bis Friedrich III. 1347-1439. . . . . . . . . . . S. 51.

Zweyter Abschnitt. Von Friedrich III. bis Carl V, 1440-1519. . . . . . . . . . . 57.

V. Von der Reformation bis auf Lessings Tod, 1519-1781.

Erster Abschnitt. Von Luther bis Opitz, 1519-1619. 69.

Zweyter Abschnitt. Von Opitz bis auf Leibnitzens Tod, 1619-1716. . . . . . . . . . 79.

Dritter Abschnitt. Von Leibnitzens bis auf Lessings Tod, 1716-1781. . . . . . . . . 85

## Zweyter Theil.

### Scientifischer Grundriss der Deutschen Literatur- und Sprachgeschichte.

I. Geschichte der schönen Wissenschaften.

A) Poesie.

I) Ernsthafte Epopöe . . . . . . . . 93.

II) Komische Epopöe . . . . . . . 117.

III) Epische Gedichte gemischten Inhalts . . 121.

IV) Satire . . . . . . . . . . 145.

V) Epigramm . . . . . . . . . 206.

VI) Lehrgedicht . . . . . . . . 222.

VII) Poetische Epistel . . . . . . . 241.

VIII) Fabel und moralische Erzählung . . . 246.

IX) Drama.

1) Komödie . . . . . . . . . 261.

2) Tragödie . . . . . . . . . 275.

3) Oper . . . . . . . . . . 295.

4) Schäferspiel (Pastorale) . . . . . 299.

5) Operette (komische Oper) . . . . 301.

6) Ballet . . . . . . . . . . 306.

7) Ernsthaftes Schauspiel (vorzugsweise Drama genannt) . . . . . . . . . 309.

8) Monodrama und Duodrama . . . . 315.

xx R: 125

Elegie, hier [illegible] II. fehlend. Aber wie dieser fremde, schwankende Name auf deutsche Gedichte anzuwenden. die älteren Poeten gaben wirklichen Elegien diesen Namen nicht, daher auch wol von K. übergangen. (Die Elegien des [illegible] Triumphis! [illegible] uns die Lieder – bei den Römern finden wir fast keine eignen Lieder, in ächter Liederform – Catull – Horazens Weisen – ächte Lieder jene Trochaische Gesänge, das Pervigil. Vener. ec.

# Einleitung.

## I. *Begriff — Umfang — Zweck und Methode.*

1) Deutsche Literatur *) ist der Inbegriff von den wissenschaftlichen Kenntnissen, welche die Deutsche Nation in Schriften bearbeitet und aufbewahrt hat. Der Umfang dieser Literatur geht so weit, als der Umfang der Nation, deren ausschliessendes Eigenthum sie selbst ist. Ihre Form ist nicht die vaterländische Sprache allein, sondern auch ausländische Sprachen sind zur schriftlichen Einkleidung jener Kenntnisse gebraucht worden.

2) Die Geschichte der Deutschen Literatur erzählt den Ursprung, Fortgang, Verfall, und alle Veränderungen derjenigen wissenschaftlichen Kenntnisse, welche von den Deutschen theils in den verschiedenen einheimischen Mundarten, theils in ausländischen Sprachen schriftlich bearbeitet worden sind. — Unterscheiden muss man von ihr

a) Die Geschichte der Deutschen Sprache, welche sich zu jener verhält, wie Geschichte der Form zur Geschichte der Materie, folglich nur ein Theil von dieser ist.

b) Die Geschichte der gesammten Deutschen Gelehrten-Cultur, welche sich auch über die mündliche Aeusserung gelehrter Kenntnisse und alle übrige wissenschaftliche Bestrebungen der Deutschen verbreitet.

3) Die Theile der Deutschen Literatur-Geschichte sind:

a) Die Geschichte Deutscher Schriftsteller in jeder Gattung der Deutschen Literatur.

*) Die Römer bezeichneten durch den Ausdruck *literatura* 1) die Schreibekunst. *Cic.* part. or. c. 7. 2) Subjective Gelehrsamkeit historischer Art. *Cic.* Phil. 2, 45.

b) Die Geschichte der von ihnen erhaltenen schriftlichen Denkmahle.

c) Die Geschichte der Hülfsmittel, welche, außer den Büchern, zur Bildung der Schriftsteller und zur Beförderung ihrer Werke beytrugen. Zu diesen Hülfsmitteln gehören zunächst alle sogenannte literarische Anstalten: Schulen, Universitäten, wissenschaftliche Gesellschaften, Bibliotheken, Buchhandlungen u. s. w.

d) Die Geschichte der einzelnen Wissenschaften, verbunden mit einer zusammenhangenden Darstellung der Beförderungsmittel und Hindernisse ihrer schriftlichen Bearbeitung.

4) Im Allgemeinen läßt sich von diesem Studium derselbe Nutzen erwarten, welcher der Literatur-Geschichte überhaupt gewöhnlich zugeschrieben wird. Auch hier müssen die verschiedenen dabey zum Grunde liegenden Zwecke, so bald sie gehörig erreicht werden, zu eben so vielen Vortheilen für uns werden. Die einzelnen, oben angegebenen, Theile der Deutschen Literatur-Geschichte können, jeder für sich, ihren besondern Nutzen gewähren. Weit allgemein interessanter muss es aber für jeden philosophischen Geschichts-Forscher seyn, den ganzen Gang kennen zu lernen, den eine so ausgebreitete und berühmte Nation bey ihren schriftstellerischen Bemühungen genommen hat. Für den Einländer insbesondere ist eine solche Geschichte die zweckmäßigste Vorbereitung zum Studium der vaterländischen Literatur, und das wirksamste Mittel, den Nationalsinn zu veredeln, und den literarischen Patriotismus zu wecken und zu leiten. Und da alle gründliche und völlige Kenntnisse von der Gegeneinanderhaltung mehrerer gleichartiger Gegenstände ausgehen, da es ferner einem jeden Nationalen so natürlich ist, das Einheimische mit dem frühern oder gleichzeitigen Ausländischen zu vergleichen: so kann der Deutsche dieser Art von Kenntnissen durchaus nicht entbehren, so bald es ihm darum zu thun ist, auch hier richtig zu entscheiden und zu würdigen.

5) Die Methode muss sich genau nach den jedesmahligen Zwecken richten, um deren willen man die Wissenschaft selbst studiret. Sieht man auf die Anordnung der

oben angegebenen einzelnen Theile der Deutſchen Literatur-Geſchichte, ſo wird diejenige vielleicht als die richtigſte erſcheinen, bey der man

a) In chronologiſcher Ordnung die Schriftſteller aufführt, welche auf den Geiſt ihrer Zeitgenoſſen und Nachkommen wirkten, — die hiſtoriſchen Data beſtimmt, welche mit den Fort- und Rückſchritten der Literatur auf irgend eine Art zuſammenhangen, — und endlich die Hülfsmittel angiebt, aus deren guter oder ſchlechter Beſchaffenheit und Anwendung viele Erſcheinungen in der Deutſchen literariſchen Welt erklärbar ſind.,

b) In ſcientifiſcher Ordnung die Schriftſteller jeder wiſſenſchaftlichen Gattung, ſo wie ſie auf einander gefolgt ſind, nach ihren Lebensumſtänden und literariſchen Verdienſten charakteriſirt, den Inhalt und die Schickſale ihrer Werke erzählt, und am Ende eines jeden Faches die Geſchichte der dahin gehörigen Wiſſenſchaft, als Reſultat der vorhergegangenen Unterſuchungen, darſtellt.

## *II. Quellen und Hülfsmittel zu dieſem Studium.*

1) Quellen zur Deutſchen Literatur-Geſchichte ſind alle diejenigen Werke aus der Deutſchen und ausländiſchen Literatur, welche den verſchiedenen Zeitpuncten der erſtern die nächſten ſind. — Für die frühern Perioden haben wir einzelne Cultur-Notizen, welche durch Griechen und Römer zu uns gekommen, allein zu unzuverläſſig ſind, als daſs durch ſie das quellmäſsige Studium dieſer Perioden erleichtert werden könnte. Sammlungen dieſer Ueberreſte ſind:

*Jo. Pappi* Germaniae veteris deſcriptiones ex probatiſſimis auct. Graec. et Lat. Arg. 591. 8.

*Herm. Conringii* collectio monumentor. vet. de antiquo ſtatu Germ. ein Anhang ſeiner Ausgabe des Tacitus de mor. Germ. Ed. 3. Helmſt. 678. S. 56-81. Eine vorzügliche Aufmerkſamkeit verdienen hier die Ausleger des Cäſar und Tacitus; ſ. Hummels Bibliothek der Deutſchen Alterthümer, S. 41-53 und Zuſätze S. 8-12.

Selbst für die spätern Perioden haben gleichzeitige Ausländer wenig Brauchbares geleistet. Etwas mehr ist hierin von Eingebornen gewirkt worden. Vorzüglich haben wir in neuern Zeiten schätzbare zusammenhangende Werke von ihnen erhalten, welche jedes Mahl am gehörigen Orte angeführt werden sollen. In Ansehung der mittleren Perioden lassen sich die einheimischen Quellen zurück führen auf zerstreuete und gelegentliche Nachrichten in grössern historischen Werken, Chroniken und historischen Gedichten. S. *Marq. Freheri* directorium in omnes fere chronologos, annalium scriptores et historicos Romani Germanicique imperii ed. Geo. Cph. Hamberger. Goett. 772. 4. Jo. P. Fincke index in collectiones scriptor. rer. Germ. Lips. 737. 4.

2) Hülfsmittel.

a) Allgemeine, welche in Verbindung mit der ausländischen Literatur auch über die Deutsche sich verbreiten.

aa) Zur Geschichte der Schriftsteller:

*Jo. Fichardi* viror. superiori nostroque saec. eruditione illustr Francf. 536. 4. (Conr. Celtes — Rud. Agricola — Jo. Wessel — Pet. Mosellanus — Cph. Longolius — Jo. Oecolampadius.)

*Conr. Gesneri* Bibliotheca cum addit. Jo. Simleri Tig. 574. Fol.

*P. Bayle* dictionnaire. Rotterd. 740. 2 B. Fol. Deutsch, Leipz. 741-44. 4 B. Fol.

Jo. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten. Halle 749-77. 24 Th. 8. Französ. Paris 727-45. 43 Th. 12.

Gabr. Wilh. Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa. Brschw. 735-40 3 Th. 8. Fortges. von Ernst Ludw. Rathlef. Zelle 740-47. 12 Th. 8. Der 9te bis 12te Theil ist von Joh. Chr. Strodtmann, welcher die Beyträge zur Gelahrtheit Hamb. 748. 49. 5 Bde. 8. herausgab und als unmittelbare Fortsetzung derselben sein neues Gel. Europa Wolfenb. 752-81. 21 Th. 8. folgen liess. Dieses letztere Werk besorgte nach Strodtmanns Tode, vom 9ten Theile an, der Prof. Ferd.

Stosch zu Lingen, welcher auch schon an den vorhergehenden Theilen mitgearbeitet hatte.

Chr. Gottl. Jöchers Gelehrten-Lexicon. Lpz. 750. 51. 4 Th. 4. Zusätze: Jo. Gottl. Dunkels Nachrichten von verstorbenen Gelehrten. Cöthen 753-60. 12 Th. 8. G. E. Lessings kleine Schriften Th. II. p. 225 ff. Dresdner wöchentliche gel. Anzeigen vom J. 1755. (Joh. Mart. Meyling's Leben und Schriften verstorbener Gelehrten. Berl. 756. 8. Mehrere Ergänzer dieses wichtigen Werkes werden angegeben im Journ. von und für Deutschl. 1785. II. Bd. S. 252. Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherischen Werks von Joh. Chr. Adelung, 1. Th. Lpz. 784. 4. 2. Th. ebend. 787. Vorzüglich ist das angehängte Verzeichniss der genutzten Schriften zur Namenkenntniss ähnlicher Werke brauchbar. Eine nähere Prüfung der Adelungischen Arbeit lieferte der Past. Ehrhardt zu Beschine im Journal von und für Deutschland, 785. II. 786. I. 456. Eb. 788. I. 54. Eb. 792. II. 687.

*Jo. Alb. Fabricii* biblioth. Lat. med. et infimae aetatis, cura Chr. Schoettgenii. Hamb. 734-46. 6 T. 8. cum additamentis Jo. D. Mansi. Patav. 754. 6 T. 4.

G. C. Hambergers zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von Anfang der Welt bis 1500. Lemgo 756-64. 4 Th. 8. Auszug, eb. 766. 2 Th. 8.

Joh. Matth. Schröckh's Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Leipz. 764-69. 3 B. 8. Neue Ausg. 1. u. 2. Th. Lpz. 790. 8. Allgem. Biographie. Berl. 767-91. 8 Th. 8.

Alle diese Werke sind zur Kenntniss der Lebensumstände und Schriften Deutscher Gelehrten brauchbar. Als Nachweisungen kann man mit ihnen verbinden:

*Cph. Saxii* Onomasticon literarium. Traj. ad Rh. 775-86. 6 Th. 8 Auszug: *Jer. Nic. Eyring* hist. lit. Synopsis Goett. 783. 4.

Allgemeines Autor- und Literatur-Lexikon. Hannov. 778. 3 Th. 8. (Verf. ist Hr. v. Beris.)

Als die allgemeinsten Sammlungen können über diesen Abschnitt nachgesehen werden:

Das allgemeine histor. Lexikon. Lpz. 730. 4 B. Fol. Fortsetzung 740. ebend. 2 Th. Grosses vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste. Halle und Lpz. 732-50. 64 B. Fol. 4 B. Suppl.

Zu eben diesem Zwecke können die *collectiones generales iconum*, *elegior.* u. s. f. in gewissen Fällen brauchbar seyn. Z. B. *Pauli Jovii* Elogia — *Nic. Reusneri* icones — *Jani Jac. Boissardi* chalcographica u. a. m.

bb) Für die Geschichte der Wissenschaften:

Jo. Andr. Fabricius Hist. der Gelehrsamkeit. Leipz. 751-54. 3 B. 8. Sam. Gottl. Wald's Geschichte der Kenntnisse, Wissenschaften und schönen Künste. Halle 784. 8. Zusätze und Verbesserungen, ebend. 786. 8.

cc) Zur Geschichte der literarischen Anstalten, welche Beförderungsmittel der Gelehrten und ihrer Wissenschaften waren, gehören ausser den beiden oben genannten ganz vorzüglich folgende Werke:

*Burc. Gotth. Struvii* introd. in notit. rei liter. cur. Jo. Chr. Fischer. Francf. et Lips. 754. 2 B. 8. Dasselbe Werk, völlig umgearbeitet von Jo. Fr. Jugler, unter dem Titel: Biblioth. hist. liter. Jen. 754-63. 3 B. 8. Suppl. et emendationes cur. Herm. Fr. Koecher, 785. 8. Fasc. I.

Fr. Ekkard's literarisches Handbuch der bekannten höhern Lehranstalten in und ausser Deutschland. Erl. 780-82. 2 Th. 8.

Ge. Nic. Brehm's Gesch. und neuere Statistik der hohen Schulen, 1. Th. Lpz. 783. 8.

*Im. Gfd. Götzii* Geographia academica, Norimb. 789. 8. Schätzbare Zusätze zu diesem Werke hat der gelehrte Hr. Rector Haymann zu Dresden gesammelt, welche aber noch nicht gedruckt sind.

Ein allgemeines Verzeichniss der periodischen Schriften s. im allg. Literatur-Lexikon, S. 99-130.

Ein Verzeichniss der Buchhandlungen, ebend. S. 165-71.

dd) Allgemeine Hülfsmittel zur Bücherkenntniss:

*Mich. Maittairii* annales typogr. Hag. C. 719—41. 5 B. 4. *Mich. Denis* Supplementum, 2 Partes. Vien. 789.

4. Eine vortreffliche Umarbeitung des Ganzen von Geo. Wolfg. Panzer. Nürnb. 793. Vol. I. gr 4.

Annales typogr. Auguſtanae ann. 1466-1530. ed. Geo. Guil. Zapf. Aug. V. 778. 4. Als eine zweite verm. und verb. Ausg. erſchien Augsburgs Buchdrucker-Geſchichte nebſt den Jahrbüchern derſelben, eb. 786. 91. 2 Th. 4.

Geo. Wolfg. Panzers älteſte Buchdrucker-Geſchichte Nürnbergs, (bis aufs J. 1500. Nürnb. 789. 4.

Nachrichten von der Thomaſiſchen Bibliothek. Halle, Lpz. 715-18. 2 B. 8.

*Jo. Ge. Schelhornii* amoenitates literariae. Francof. u. Lipſ. 725-31. 14 Th 8. Deſſen Ergötzlichkeiten. Ulm 762-64. 3 B. 8.

Theoph. Sinceri (Schwindel) Nachrichten. Frankf. Lpz. 731-34. 12 St. 8. Deſſen Analecta literaria. Nürnb. 736. 8. — Notitia libror. vet. proximis ab invent. typogr. annis usque ad 1682 in quavis facultate et lingua editorum. Norimb. 748. 4 Vol. I. rep. Frcf. Lpſ. 753. mit neuem Titel. Ej. theſaurus bibliothecalis. Norimb. 738. 39. 4. Vol. 4.

*Sam. Engelii* biblioth. ſelectiſſ. Bern 743. 3 Th. 8.

*Jo. Voigtii* catal. hiſtorico-crit. libror rar. Hamb. 753. 8.

Siegm. Jac. Baumgarten's Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek. Halle 748-51. 8 B. 8. Deſſen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, ebend. 752-58. 12 B. 8.

In allen dieſen und ähnlichen Werken, z. B. von Freytag, Bauer, Blaufuſs, Riederer, Jahn, Feuerlin, Hummel u. a. m. findet man zerſtreute Notizen von älteren Werken aus der Deutſchen Literatur. Eben dieſe findet man in verſchiedenen neuern Reiſebeſchreibungen, z. B. *Mart. Gerberti* iter Alemannicum, S. Blaſ. 765. 8. aufgel. 773 Deutſch 767. 8. Phil. Wilh. Gercken's Reiſen. Stendal 783-86. 3 Th. 8. Ein 4ter Theil erſchien Worms 788. Fr. Nicolai Reiſen. Berlin 783-88. 9 Th. 8.

Für die neuere Deutſche Literatur ſ. die allgemeinen Anleitungen zur Bücherkenntniſs nach den verſchiedenen Fächern der Wiſſenſchaften, die periodiſchen Schriften, und die Verzeichniſſe von öffentlichen und Privatbibliotheken. Zum Nachſchlagen: Theoph. Georgi allgemeines Europäiſches Bücherlexikon. Leipz. 742-53. 5 Bände Fol.

Suppl. ebend. 750 - 58. 3 B. Fol. Catalogus biblioth. Bunavianae. Lipſ. 750 - 55. Vol. VII. 4. Heinr. Wilh. Lawätz Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare. Halle 788 - 94. 2 Theile in 10 Bdn. 8. W. Heinſius allgemeines Bücher-Lexikon. Lpz. 793. 4 Bde. 4.

b) Beſondere Hülfsmittel, welche ſich bloſs auf Deutſche Literatur einſchränken, ſind:

aa) Für die Geſchichte der Schriftſteller.

Catalogus illuſtrium virorum Germaniam ſuis ingeniis et lucubrationibus omnifariam exornantium Dn. *Johannis Trithemii* abbatis Spanhemenſis. Traj. 1495. 4. (befindet ſich handſchriftlich auf der Landgräfl. Bibliothek zu Caſſel cum additionibus *Wimphelingii* an. 1494. chart. fol. 39.) ſ. Opera *Trithemii*, Tom. I. (Francf. ad M. 601:) *Hieron. Ziegleri* illuſtrium Germaniae viror. hiſtoriae aliquot ſingulares Ingolſt. 562. 4.

Heinr. Pantaleon's Teutſcher Nation Heldenbuch, von dem Autore ſelbſt verteutſcht, gemehrt und gebeſſert. Baſel 568 - 70. 3 B. Fol. Das Lateiniſche Original erſchien unter dem Titel: proſopographia heroum atque illuſtrium viror. totius Germaniae. Baſ. 565. 66. 3 Th. Fol.

*Aeg. Periandri* Germania, in qua doctiſſimorum viror. elogia et judicia continentur. Frcf. 567. 8. *Corn. Loos* Callidii illuſtrium Germaniae ſcriptorum Catalogus, quorum potiſſimum ope literarum ſtudia Germaniae ab a. 1500 usque ad 81 ſunt reſtituta. Mog. 581. 8.

*Melch. Adami* vitae philoſophor. Germ. Heidelb. 615. 8. — Ej. Theol. Germ. ib. 619. 8. — Ej. JCtorum et Medic. ib. 620. 8. Zuſammen in einem Bande. Francf. a. M. 705. Fol.

Chrſt. Polyc. Leporins jetztlebendes gelehrtes Teutſchland durch ausführliche Lebensbeſchreibungen gelehrter Männer. Quedlinb. u. Aſchersl. 724 2 Bde. 8. Deſſen Leben der Gelehrten ſo in Deutſchland vom Anfang des 1719. Jahres das Zeitliche geſegnet. Quedlinb. 719 - 21. 8 Theile, 8.

Jac. Bruckers Ehrentempel der Teutſchen Gelehrſamkeit, in welchem die Bildniſſe gelehrter Männer unter den Teutſchen aus dem 15. 16. und 17. Jahrhunderte aufgeſtellt, und ihre Geſchichte, Verdienſte und Merkwürdig-

keiten entworfen ſind, mit Kupf. von Joh. Jak. Haid, 1-5 Zehend. Augsb. 747. gr. 4.

Ge. Cph. Hambergers gelehrtes Teutſchland. Lemgo, 767. 8. nebſt Nachtrag, ebend. 768. 8. Verbeſſ. ebend. 772-74. nebſt Meuſels Nachtrag — fortgeſetzt von Ge. Cph. Meuſel, ebendaſ. 776-78. 8. nebſt Nachtrag 778. 8. Neueſte Ausgabe, ebendaſelbſt 4 B. mit 4 Nachträgen, 783-91. 8.

C. H. Schmids Nekrolog, oder Nachrichten von dem Leben und Schriften der vornehmſten verſtorbenen Deutſchen Dichter. Berl. 785. 2 Th. 8. Eigene Zuſätze lieferte der Verf. im Journ. von u. für Deutſchl. 1792. II. Th. S. 647-57.

Charaktere Deutſcher Dichter und Proſaiſten (K. A. Küttner) Berlin 781. 2 Th. 8.

L. Meiſters Charakteriſtik Deutſcher Dichter. St. Gallen und Leipz. 789. 2 Th. 8. m. K.

Frdr. Schlichtegrolls Nekrolog. Gotha 790-94. 3 Jahrgänge, 8.

Mit dieſen Werken muſs man verbinden die einzelnen Gelehrtengeſchichten, welche ſich entweder über einzelne Deutſche Staaten, Provinzen und Städte, oder über beſtimmte Zeiträume, oder über eigne Klaſſen von Schriftſtellern und deren einzelne Mitglieder verbreiten. S. Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p. 568-88. Lawütz Handbuch, Th. I. Bd. 3. S. 199-247. 303-439. Im erſten Stücke meines literariſchen Magazins habe ich ein Namenverzeichniſs derjenigen Schriftſteller gegeben, welche einzelne und zerſtreute Beyträge zur Deutſchen Literaturgeſchichte nach den Provinzen geliefert haben.

bb) Für die Geſchichte der Kenntniſſe und Sprache der Deutſchen gehören:

*Ge. Phil. Harsdörferi* ſpecimen philologiae Germ. 646. Norimb. 12.

J. G. Schottels ausführliche Arbeit von der teutſchen Haubtſprache. Brſchw. 663. 4.

D. J. Morhofs Unterricht von der Deutſchen Sprache und Poeſie. Lübeck 702. 8.

Jac. Fr. Reimmanns Einleitung in die *hiſtoriam literariam* ſowohl insgemein, als auch in die *hiſt. lit.* derer Teutſchen, 4 Th. Halle 708 - 10. 6 B. 8.

*J. G. Eccardi* hiſtoria ſtud. etym. ling. germ. Hannov. 711. 8.

Jo. A Egenolffs Hiſtorie der Deutſchen Sprache. Lpz. 716. 2r Th ebend. 720. 12.

*Godofr. Hechtii* Germania ſacra et literata. Vitemb. 717. 8.

E. C. Reichard's Hiſtorie der Deutſchen Sprachkunſt, 747. 8. Als eine Fortſetzung derſelben, J. C. C. Rüdigers neueſter Zuwachs der teutſchen, fremden und allgemeinen Sprachkunde. Leipz. 782 - 93. 5 St. 8. Vorzüglich St. 4. S. 1 - 185.

Mich. Huber's Geſchichte der Deutſchen Dichtkunſt vor ſeinem *Choix des poeſies allem.* (Par. 766. 4 Vol. 12.) überſ. und verm. von Cph. Dan. Ebeling im Hannöv. Magaz. 767. 68.

Beiträge zur Geſchichte der Deutſchen Sprache und National-Literatur (v. L. Meiſter). London (Zürch) 777. 2 Th. 8. Deſſen Preisſchrift über die Hauptepochen der Deutſchen Sprache ſ. Schriften der Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim I, 257. II, 5. ff.

J. C. Adelung über die Geſchichte der Deutſchen Sprache. Leipz. 781. 8. Steht auch als Einleitung vor deſſen Lehrgebäude der Deutſchen Sprache. Lpz. 782. 2 Bde. 8.

J. T. Plant's Geſchichte der Deutſchen Dichtkunſt, Th. 1. Stettin 782. 8.

Die ſechs Zeitpuncte der Geſchichte Deutſcher Poeſie, von J. J. Bodmer; ſ. Schweiz. Muſeum Jahrg. III. St. 3.

Wilh. Peterſen's Preisſchrift über die Veränderungen und Epochen der Deutſchen Hauptſprache; ſ. Schriften der Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim III, 7. ff.

Handbuch der Deutſch. Liter. von G. Brunn. Wien, 788. 8.

cc) Ueber die Geſchichte der literariſchen Anſtalten der Deutſchen haben wir folgende beſondere Werke:

Pragmatiſche Geſchichte der vornehmſten Gymnaſien und Schulen in Deutſchland, (v. Jo. Heinr. Ulrich;) 1ſter Theil. Leipz. 780. 8. Frdr. Ern. Ruhkopf's Ge-

schichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland von Einführung des Christenthums bis auf die neuesten Zeiten, 1ster Th. Brem. 794. 8.

F. S. Mursinna's akademisches Taschenbuch. Halle 791. 92. 2 Th. 12.

Literarische Nachrichten von Werken über einzelne gelehrte Gesellschaften der Deutschen; s. in Rüdigers neuestem Zuwachs IV, 159-69. und in Lawätz's Handbuche Th. 1. Bd. 2 S. 292-307.

Friedr. Carl Gottl. Hirschings Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands, 1r B. Erlang. 786. 2ter B. 1ste u. 2te Abtheil. ib. 787. 3ter B. 1ste Abtheil. ib. 788. 8. nebst Supplementen. 2te Abtheil. nebst Register über alle 3 Bde. ib. 790. 8.

Ein genaues Verzeichniss von den periodischen Schriften der Deutschen von 1682-1749 s. im *Catal. bibl. Bunav.* T. I. Vol. I. p. 488-92. Vergl. p. 565. f. Bis auf das J. 1750 s. Fabricius Hist. der Gelehrsamk. Th. I. S. 853. Ein räsonnirendes Verzeichniss aller von 1700-1790 erschienenen periodischen Blätter nach allen Fächern der Wissenschaften s. vor dem allgemeinen Sachregister über die wichtigsten Deutschen Zeit- und Wochen-Schriften. Lpz. 790. 8. Vergl. das Allgemeine Repertorium der Literatur für die Jahre 1785-90. Jen. 792. 93. 2 Bde. 4.

dd) Als besondere Werke zur Kenntniss alter und seltener Bücher in Deutscher Sprache verdienen vorzüglich empfohlen zu werden:

*Ge. Draudii* bibliotheca libror. german. classica. Frcf. ad M. 611. 4.

Ge. Wolfg. Panzers Annalen der ältern Deutschen Literatur. Nürnb. 788. 4.

3) Materialien-Sammlungen zu der Geschichte der Deutschen Literatur sind alle, vorzüglich einheimische, periodische Schriften und Miscellan-Werke, welche entweder das Ganze oder einzelne Theile der Literatur zum Gegenstande haben. — Zerstreuete Beiträge findet man auch häufig in allgemeinen und besondern Werken über die bürgerliche Geschichte und Alterthümer der Deutschen. Ueberhaupt muss man bey dem Studium eines bisher so wenig angebaueten Faches kein Buch verschmähen, welches auch nur einen entfernten Zusammenhang mit Deutschen Gegenständen hat. Oft

findet man, vorzüglich bey den durch gründliche und überfliefsende Gelehrfamkeit ausgezeichneten Schriftftellern der Vorzeit, ganz gelegentliche Fingerzeige, Auffchlüffe und Entwickelungen, welche man in den eigentlichen fpeciellen Werken vergebens gefucht hatte.

4) Compendia, Grundriffe, Lehrbücher, die den öffentlichen Unterricht in der Gefchichte der Deutfchen Literatur leiten und gehörig einfchränken könnten, exiftiren bis jetzt noch nicht.

## III. *Antiquarifche Vorkenntniffe.*

1) Gefchichte des Urfprunges und der erften Bildung der Deutfchen Sprache verbunden mit einer Darftellung des früheften Cultur-Zuftandes der Deutfchen Nation. Siehe hierüber alle diejenigen Schriften, welche vom erften Entftehen der Deutfchen Nation überhaupt, und von den Schickfalen, Wanderungen und endlichen Ausartungen der einzelnen Völkerftämme handeln. Aufser den Einl. II. §. 2, b. angeführten fpeciellern Werken vergleiche man M. J. Schmidts Gefchichte der Deutfchen, Th. I. Juft. Möfers Osnabr. Gefch. Th. I. (Berl. 1780 8.) Verfuch einer Gefch. der Cultur des menfchl. Gefchlechts, (v. J. C. Adelung) Lpz. 782. 8. J. C. W. Möhfen's Gefch. der Wiffenfchaften in der Mark Brandenburg. Berl. 781. 4. G. P. H. Normann's kurze Gefchichte der ältern Deutfchen National-Verfaffung. Hamb. 782. 8. D. H. Hegewifch Allgemeine Ueberficht der Deutfchen Kulturgefchichte bis zu Maximil. I. Hamb. 788. 8. Chrift. Dan. Beck's Welt- und Völkergefchichte. II. Th. J. Kp. Riesbeck's Gefch. der Deutfchen, 1r Bd. Zürich 788 (787) 2-4ter Bd. von J. Milbiller. Eb. 788-90. 8. Mehrere und fpeciellere Hülfsmittel für diefen und die folgenden Artikel find angegeben in Bernh. Friedr. Hummels Biblioth. Deutfcher Alterthümer. Nürnb. 781. 8. Deffen Zufätze und Verbefferungen, ebend. 791. 8.

2) Gefchichte der Deutfchen Haupt- und Nebenmundarten in ältern und neuern Zeiten, verbunden mit einer kurzen Darftellung der Gründe ihres Urfprunges, Wachsthums und ihrer relativen Vorzüglichkeit; f. F. C. Fulda über die beiden Hauptdialekte der Deutfchen Sprache.

Lpz. 773. 4. (Adelungs Hochdeutſches Wörterbuch, Th. I.) Adelungs Magazin, I. J. 1. St. 1. S. Deutſches Muſeum, 1782. St. 3. S. 276. Vergl. Adelung a. a. O. S. 32. J. I. St. 1. S. 1. und 100. St. 4. S 138. Hiſtoriſche Schriften und Idiotica, welche ſich auf die heutigen Deutſcheu Mundarten beziehen, findet man angezeigt in Adelungs Magaz. J. I. St. 2. S. 44-60. Rüdigers Zuwachs, St. 4. S. 134-47. St. 2. S. 204. Eine Literatur der Niederſächſiſchen Sprache und ihrer Töchter von Joh. Frdr. Aug. Kinderling ſ. in der Berl. Deutſchen Geſellſch. Schrift für Deutſche Sprache, Literatur und Culturgeſchichte, S. 87-166. (Berlin 794. 8.) Die von 1785-90 erſchienenen Sammlungen von Idiotismen ſind verzeichnet in dem Jenaiſchen allgemeinen Repertorium der Literatur, Bd I. Fach 2. No. 1343-92. Zu den vorzüglichſten neueſten Werken dieſer Art gehören: Anton v. Klein's Deutſches Provinzialwörterbuch. Frkf Lpz. 792. 2 Bde. 8. (eigentlich der 6te und 7te B. der Schriften der Mannheimer Deutſchen Geſellſchaft.) W. F. H. Reinwalds Hennebergiſches Idiotikon. Berl. u. Stett. 793. 8. F. D. Gräters Schwäbiſchhalliſches Idiotikon in Rüdigers neueſtem Zuwachs der Sprachkunde, St. 5. S. 184. Müllers Weſtphäl. Idiotikon aus der Grafſchaft Diepholz ſ. in den Annalen der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Churlande, J. 1794. St. 4. Ein klaſſiſches Werk für die ältern Dialekte iſt: *Carol. Michaeler* tabulae parellelae antiquiſſimarum teutonicae linguae dialectorum, Moeſogothicae, Francotheotiſcae, Angloſaxonicae, Runicae et Islandicae, aliarumque. Oeniponte 776. 8. Dies in meiner Gegend äuſserſt ſeltene Werk beſteht aus drey verſchiedentlich paginirten Theilen. Der erſte enthält eine tabellariſche Darſtellung der Dialekte nach den acht Sprachtheilen, 254 S. Der zweite einen Commentar zu dem erſten, 140 S Der dritte liefert 1) eine kurze Geſchichte der Dialekte, S. 1-32. 2) Proben aus denſelben, 22 an der Zahl, vom 4ten bis zum 15ten Jahrhunderte, S. 33-408. In Ermangelung dieſes Meiſterſtücks muſs man ſich mit (Joh. Pet. Willenbüchers) Prakt. Anweiſung zur Kenntniſs der Hauptveränderungen und Mundarten der Deutſchen Sprache von den älteſten Zeiten bis ins 14te Jahrh. Lpz.

789. 8. und mit denjenigen Werken begnügen, welche zur Kenntniſs der Sprachgeſchichte überhaupt empfohlen worden ſind.

3) Ueber die Schreibekunſt, ihren Urſprung und älteſten Gebrauch unter den Deutſchen. — Schriftzüge, Alphabeth, Orthographie, Interpunction, Accente, Ausſprache — Schreibmaterialien — Vorläufer, erſte Anfänge und allmählige Verbeſſerungen der Buchdruckerkunſt bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit; ſ. S F. G. Wahls allgemeine Geſchichte der Literatur, Th. 1. S. 200. 4. (Erf. 787. 8.) Im Allgemeinen gehören hieher alle Werke von der Geſchichte der Schreibekunſt, der literariſchen Archäologie, Bibliologie und von der Diplomatik bey allen ältern und neuern cultivirten Nationen. S. Fr. Aug Huch's Literatur der Diplomatik. Erl. 792. 2 Bücher, 8.

Beſondere Hülfsmittel ſind:

Kaſimir Häffelin vom Urſprunge der Deutſchen Buchſtaben; ſ. Rhein. Beiträge 1780. Heft 2. 3. 5. 11. Schriften der D. Geſellſch. in Mannheim I. 155. Derſelbe von dem Gothiſchen Geſchmacke in der Deutſchen Schrift, ebend. 59. Derſ. von den erſten Deutſch geſchriebenen Werken, ebend. 219. ff. J. C. Adelung's Magazin, J. I. St. 3. S. 58-67. Deſſen umſtändliches Lehrgebäude der Deutſchen Sprache. Lpz. 782. 2 B. 8. Carl Heinr. v. Heinecken Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen. Lpz. 768. 71. 2 Th. 8. Deſſen neue Nachrichten. Dresd. u. Lpz. 786. 1 Th. 8. *Jo. Chr. Wolfii* monumenta typogr. Hamb. 740. 2 B. 8. Joh. Gottl. Im. Breitkopf über den Druck der geograph. Charten. Lpz. 777. 4. Derſ. über die Schriftgieſserey und Stempelſchneiderey; ſ. 21. B. der N. Bibl d. ſch. Wiſſ. 778. Derſ. über die Geſch. der Erfindung der Buchdruckerkunſt. ib. 779. 4. (Vergl. Hrn. v. Heineckens Bemerkungen in der Neuen Bibl. d. ſch. Wiſſ. zu Leipz. Bd. XXIV. S. 72. ff.) Derſ. über den Urſprung der Spielkarten, ib. 784. 4. Th. 1.

G. F. Wehr's vom Papier, den vor der Erfindung deſſelben üblich geweſenen Schreibmaſſen und ſonſtigen Schreibmaterialien. Hannov. 788. 8. rep. Halle 789. 2 Bde. 8. Suppl. Hannov. 791. 8. Ebend. 792. 8.

# Erster Theil.

## Chronologische Übersicht der Deutschen Literaturgeschichte und Sprachgeschichte.

### I. Von der ersten Erscheinung Deutscher Völkerschaften bis auf Karl d. Grossen 100 J. vor C. G. bis 768 nach C. G.

### *Erster Abschnitt*, 100—486.

| | |
|---|---|
| Cimbern und Teutonen ziehen aus den nördlichen Gegenden Europa's nach den südlichen Besitzungen der Römer - | vor C. Geb. 113 |
| Ariovist, Oberhaupt verbündeter Deutscher Völkerstämme, vom Cäsar besiegt - | 57 |
| Hermann, Anführer der Cherusker, erficht einen viel entscheidenden Sieg über die Römer - - - - - - | nach C. Geb. 9 |
| Die Friesen schütteln das Römische Joch ab | 28 |
| Römische Städte am Rhein und an der Donau | 50 |
| Aeusseres Christenthum wird am Rhein und an der Donau bekannt - - - | 150 |
| Krieg der Markomannen - - | 166—80 |
| Quaden, Hermundurer, Narisker, Sueven, Alemannen, Chaucen, Catten, Cherusker, Bructerer u. a. m. treten als Verbündete unter dem gemeinsamen Namen Franken (Freye) auf | 238 |
| Bisthümer zu Trier, Cöln, Mainz - | 300 |

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Ulphilas giebt den Gothen Buchſtabenſchrift, und überſetzt die Bibel in ihre Sprache - - - - - | 360 |
| Sachſen erſcheinen in Gallien - - | 368 |
| Geſetze der Salier - - - - | 422 |
| Sachſen, Angeln, Jüten ziehen nach Britannien - - - - - | 449 |

*Zweyter Abſchnitt.*

| | |
|---|---|
| Chlodwig gründet das Fränkiſche Reich in Gallien - - - - - | 486 |
| Chriſtenthum unter den Franken - - | 496 |
| Theodorich der Groſse, König der Oſtgothen - - - - - | 526 |
| Jornandes, (Jordanes) ein Vandale, ſchreibt *de Gothorum orig. et reb. geſt.* | 552 |
| Oſtgothiſches Reich in Italien geht zu Grunde - - - - - | 553 |
| Urſprung des Herzogthums Baiern - | 556 |
| Longobarden ziehen nach Italien - - | 568 |
| Der Benedictiner Columba lehrt in Baiern, Schwaben und Franken - - - | 612 |
| Slaven jenſeit der Donau, und Wenden im nördlichen Deutſchland - - | 630 |
| Gallus ſtiftet das Kloſter St. Gallen - | — |
| Emmeram, Lehrer der Baiern - | 652 |
| Kilian, Verbreiter des Chriſtenthums im Würzburgiſchen - - - - | 688 |
| Willibrord, Suidbert, Willibald und andere Engliſche Geiſtliche lehren chriſtl. Religion unter den Frieſen - - | 691 |
| Ruprecht, erſter Biſchof zu Salzburg † | 718 |
| Bonifacius (Winfrid aus Weſſex) Apoſtel der Deutſchen - - - - | 719—54 |
| Biſthümer Würzburg und Eichſtädt | 741 |
| Abtey Fulda, geſtiftet von Sturm, einem Schüler des Bonifacius - - - | 744 |
| Pipin der Kleine, König der Franken, Vermehrer der biſchöflichen Macht. - | 752 |

Deut-

## Deutsche Sprachdenkmahle.

1) Aus diesen und ähnlichen historischen Datis allein kann man die Fragen beantworten: warum hatten die Deutschen in diesem langen Zeitraume noch keine Literatur? und woher kamen die ersten Anfänge der Cultur, wodurch die spätern Fortschritte der Nation vorbereitet und erleichtert wurden?

2) Die Bardenpoesie war gewiss schon im ersten Abschnitte dieses Zeitraums bey allen Deutschen Völkerstämmen — wenn gleich nicht allgemein herrschend und ausgebildet — doch wenigstens allgemein bekannt. Wir haben durchaus nichts mehr von ihr übrig, und können auch über sie nichts Wahrscheinlicheres beybringen, als analogische Schlüsse, hergeleitet aus einer Vergleichung der Deutschen mit andern auf derselben Stufe der Cultur stehenden Nationen. S. Gottfr. Schütz Lehrbegriff der alten Deutschen und nordischen Völker, C. 1. §. 5. u. 6. (Lpz. 750. 8.) Macpherson von den Barden, aus dem Engl. von C. F. Weisse, ebend. 770. 8. M. Denis Vorbericht zu seinen Liedern Sined des Barden, Wien 771. 8. (Schlözer's) Isländische Literatur und Geschichte, Th. I. 57-63. C. J. Fischer's Sitten und Gebräuche der Europäer, S. 13-30. (Frft. a. d. O. 784. 8.) Sehr schätzbare Winke zum weitern Forschen gibt Hrn. Gräters Aufsatz über Druiden, Barden, Skalden etc. im 2ten Bde. der Bragur S. 52-66. Die Benennungen Barde, Bardenpoesie können wir immerhin fahren lassen, da die Sache selbst hinreichend historisch-erwiesen ist.

3) Als die ältesten Ueberreste der Germanischen Sprache dieses Zeitraum's bemerke man hier die eigenthümlichen Namen der Personen, Wohnörter, Flüsse, Berge u. s. w. welche wir in Griechischen und Römischen Schriftstellern als Deutsche Benennungsarten, wenn gleich in veränderter Gestalt, aufgeführt finden. Nachweisungen derjenigen Schriftsteller, welche diese wichtige Sprachquelle benutzt haben, geben *Eccard* in hist. stud. etym. ling. Germ. p. 37-57. und Kinderling in der Berl. Deutschen Gesellsch. Schrift für Deutsche Sprache, Literatur und Culturgeschichte, S. 102-4.

4) Von des Ulphilas Arbeit, dem einzigen ſchriftlichen Denkmahle des erſten Abſchnittes, haben wir noch den gröſsten Theil der vier Evangeliſten und ein Fragment des Briefes an die Römer. Jene gab Franc. Junius zuerſt heraus. Dordr. 665. 4. Cum parallelis verſionibus Sueogothica, Norraena S. Islandica et vulgata latina. Stockh. 671. 4. Dann Thom. Mareſchallus zugleich mit einer Angelſächſiſchen Ueberſetzung der Evangelien. Amſterd. 684. 4. Am neueſten von Edw. Lye. Oxon. 750. 4. Dieſe entdeckte auf der Wolfenbüttler Bibliothek F. A. Knittel und gab zu ihrer Empfehlung ſeine praeconia Ulphilana II. Brunſv. 758. 60. 4. heraus. Das entdeckte Ganze ſelbſt erfolgte Ebend. ſ. a. (1761.) 4. Als Erläuterungsſchriften verdienen nachgeleſen zu werden: *Jo.* ab *Jhre* Scripta verſionem Ulphilanam et linguam Moeſogothicam illuſtrantia, edita ab A. F. Büſching. Berol. 773. 4. Mehrere ſ. in *Saxii* Onomaſticon. lit. P. I. p. 430-33. Hr. Fulda hatte eine kritiſch-berichtigte mit Grammatik und Wörterbuch begleitete Ausgabe vollendet, konnte aber keinen Verleger finden. S. Rüdigers Zuwachs, St. 2. S. 194. Bragur III. S. 468.

5) Aus dem zweyten Abſchnitte dieſes Zeitraumes haben wir noch folgende Denkmahle der Deutſchen Sprache aufzuweiſen.

a) Die dem ältern Saliſchen Geſetze beygefügten Malbergiſchen Gloſſen in Fränkiſcher Mundart. — Ueber die ältern Ausgaben und Handſchriften dieſes Geſetzbuches ſ. J. G. Eccards Vorrede zu der ſeinigen. Frkft. und Lpz. 720. Fol. — Es ſteht auch in *Jo. Schilteri* theſaurus antiquitatum teutonicarum. T. II. (Ulm 728. 3 B. Fol.) Vergl. *Jo. Frickii* diſſ. und *Schilteri* praefatio ad leg. Sal. mit des erſtern Zuſätzen. Vorzüglich ſ. *J. G. Hofmanni* obſervationes juris Germanici. Vitemb. 738. 8. Auſser den genannten Fränkiſchen Gloſſen verdienen die im Text ſtehenden theils unveränderten, theils mit Lateiniſcher Endung verſehenen Deutſchen Wörter die Aufmerkſamkeit des Sprachforſchers.

b) Aus dem lit. a. zuletzt angegebenem Grunde gehören grössten Theils zu den ältesten Quellen der Deutschen Sprache aus der vorkarolingischen Periode die Lateinischen Gesetze der Ripuarier, Alemannen, Bajoarier, Frisen, Sachsen, Angler und Weriner, Burgundionen, Longobarden und der Gothen, welche theils besonders herausgegeben, theils in folgenden Sammlungen zu finden sind: *Basil. Jo. Heroldi* originum ac Germ. antiquitatum libri &c. Bas. 557. F. *Frid. Lindenbrogii* Codex legum antiquar. Francf. 613. Fol. *Pet. Georgisch* corpus juris Germanici antiqui c. praef. *Jo. Heineccii.* Hal. 738. 4. *Paul. Canciani* Barbarorum leges antiquae. Venet. 781-89. IV Vol. Fol. S. Frdr. Cph. Jon. Fischers Literatur des Germanischen Rechts. Lpz 782. 8.

c) Die Fränkische Uebersetzung der Isidorischen Schrift *de nativitate Domini*, nach einigen aus dem Ende des 6ten, nach andern aus dem Ende des 7ten Jahrhunderts. Ausgaben *Schilteri* thes. T. I. — v. *J. Ph. Palthen*, hinter dessen Tatian, S. 237-70. Greifsw. 706. 4. Am richtigsten von Rostgaard in der Dänischen Bibl. St. 2. S. 336 ff. Am neuesten mit Anmerkungen bey Michaeler tabulae, P. III. 84-152.

d) Das Vater Unser in Alemannischer Sprache, vielleicht aus dem Anfange des 8ten Jahrh. Es steht in *J. G. Eccardi* catechesis theotisca, p. 189. Hannov. 713. 8. woselbst auch p. 57. eine Anzeige der frühern Ausgaben.

e) Des Kero Uebersetzung der Regel des heil. Benedict, aus der ersten Hälfte des 8ten Jahrh. S. *Schilter* in thes. T. I. *Goldasti* scriptor. rer. alem. T. II. P. I. p. 71-95.

f) Die abrenunciatio diaboli der Sachsen v. Jahr 743. S. *Eccardi* Catech. theot. p. 77. 78. und dessen Comment. de reb. Franc. Or. I. p. 440. wo acht ältere Abdrücke angegeben werden. Der neueste Abdruck bey Michaeler, l. c. 156-59. und in Willenbüchers prakt. Anweisung zur Kenntniss der Deutschen Mundarten, S. 96-99.

† Gerbert it. al. p. 101. – St. Gallen: In hoc Cod. liturgici, cujus character ad Merovingicum accedit, – Oratio dominica et symbolum lingua theotisca scriptum reperitur. Additur nomenclator linguae theotiscae in cod. quodam S. Galli, qui continet computum Chilperici, Rhabani mauri item (etc.) atque a litaniis ordinatur



g) Exhortatio ad plebem chriſtianam, wahrſcheinlich aus dem Zeitalter des heil. Bonifacius. S. *J. G. Eccardi* catech. p. 74-77. Er ſchreibt ſie muthmaſslich dem *Rhabanus Maurus* zu, ib. p. 46. 47. Am neueſten in Willenbüchers Anweiſung, S. 89-95.

h) † Zerſtreuete Deutſche Gloſſen zu den Predigten des heil. Burchhard. S. *J. G. Eccardi* Comment. de reb. Franciae orient. T. I. p. 846. (Wirceb. 729. 2 T. F.)

i) Fragment einer Rittergeſchichte in Niederdeutſcher Mundart. S. *Eccard* l. c. p. p. 864-902.

k) Gloſſarium romano-theotiſcum, d. h. in Romaniſcher Sprache mit Fränkiſchen Erklärungen, handſchriftlich auf der Landgräfl. Bibl. in Caſſel. S. *Eccard* l. c. p. 853-63.

s. §32. l) Des Othlonus, eines Mönches im Kloſter Emmeram zu Regensburg, Gebet in Fränkiſcher Sprache in *B. Pezii* anecd. T. I. p. 417-20. (steht hier ganz am unrechten Orte)

m) Zwey Urkunden über die Gränzen des Gebietes der Stadt Würzburg vom J. 779, die eine Lateiniſch mit vielen eingemiſchten Fränkiſchen Wörtern, die andere ganz Fränkiſch, ſind aus einer Würzburger Handſchrift abgedruckt in *Eccardi* comm. de reb. Fr. Or. I. p. 674. 75.

s. Miscellan. I. 1. n) Des Dichter's Kazungali Glaubensbekenntniſs und Gebet in Fränkiſcher Sprache in den Monumentis Boicis, Vol. VII. p. 373. Vergl. Schriften der Mannheimer Deutſchen Geſellſchaft, Bd. III. Bragur I. S. 115. III. S. 312-17. mit einer Ueberſetzung von J. F. A. Kinderling.

5) Die in Lateiniſcher Sprache geſchriebenen Werke der Deutſchen aus dieſem und jedem folgenden Zeitraume ſollen unten in der ſcientifiſchen Geſchichte der Deutſchen Literatur unter ihren jedesmahligen Rubriken aufgeführt werden. — Bemerken muſs man hier, daſs die überwiegende Allgemeinheit der Lateiniſchen Sprache in der Deutſchen Schriftſtellerwelt ſchon in dieſem Zeitraume anfange, und in Anſehung der Poeſie bis ins zwölfte, in Anſehung der höhern Wiſſenſchaften aber

bis spät ins siebzehnte Jahrhundert fortdauere. Die Gründe dieser Erscheinung sind nach den verschiedenen Zeitpuncten und wissenschaftlichen Gegenständen eben so verschieden, als ihre Folgen für die Deutsche allgemeine Gelehrten-Cultur es sind. Die Annahme einer Religion, deren Form die Römische Sprache war, die Armuth der einheimischen Sprache für abstracte und wissenschaftliche Begriffe, das Monopol, welches die Geistlichkeit mit den Kenntnissen trieb, und die dabey zum Grunde liegende Rohheit und Unwissenheit der nichtgeistlichen Stände — alle diese Umstände leiteten um die Mitte dieses Zeitraums die Herrschaft der Römischen Sprache unter den Deutschen ein, und beförderten eben dadurch die Rückschritte in der Nationalsprache, welche in den folgenden Zeiträumen noch durch andere Umstände unterhalten wurden. Vergl. *Jac. Burckhardi* de linguae latinae in Germania per XVII saecula fatis commentarii, T. I. Hannov. 713. T. II. Wolfenb. 721. 8. und (Herder's) Fragmente über die neuere Deutsche Literatur, 3te Samml. S. 1-35.

## II. Von Carl dem Grossen bis auf die Schwäbischen Kaiser 768—1137.

### *Erster Abschnitt.*

| | |
|---|---|
| Carl und Carlmann treten ihre gemeinsame Regierung über die Franken an | nach C. Geb. 768 |
| Carls Krieg mit den Sachsen — Wittekind - - - - - | 772 ff. |
| *Schola palatina* — *homiliaria (postilla)* — Gelehrte Societät — Sammlung Deutscher Bardenlieder — Grammatische Bearbeitung der Deutschen Sprache - - - | — — |
| Bisthum Minden - - - - | 780 |

| | nach C.Geb. |
|---|---|
| Bisthum Osnabrück | 783 |
| Bisthum Verden | 786 |
| Stifts-Schule zu Bremen | 788 |
| Bisthum Paderborn | 795 |
| Bisthum Elze (Hildesheim) | 796 |
| Paul Warnefried, sprachkundiger Longobarde † | 799 |
| Carl erneuert das Kaiserthum der Römer | 800 |
| Alcuin (Albinus) Lehrer der Franken † | 804 |
| Bisthum Münster | 805 |
| Bisthum Seligenstadt nach Halberstadt verlegt | 814 |
| Capitulare Ludwigs des Andächtlers (Pius) | 819 |
| Kloster Corvey — Ansgarius, erster Scholasticus | 822 |
| Erzbisthum zu Hamburg | 834 |
| Rhabanus Maurus, Reformator des Schulwesens — sein Studierplan | — — |
| Eginhard, Biograph Carls des Gr. † | 839 |
| Ludwigs und Carls Verbündung zu Strassburg | 842 |
| Vertrag zu Verdun — Ludwig der Deutsche, Stifter des selbstständigen Deutschen Reiches | 843 |
| Schule und Bibliothek zu Fulda | 844 |
| Nithard, Enkel Carls des Grossen — Historiker † | 853 |
| Haymo, Bischof zu Halberstadt, Bibelexeget † | — — |
| Otfried von Weissenburg, Fränkischer Paraphrast der vier Evangelisten | 870 |
| Eines Ungenannten Weissenburgischen Mönchs *Catechesis theotisca.* | — — |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Aus dem Zeitalter Carls des Groſsen haben wir noch folgende Denkmahle der vaterländiſchen Sprache aufzuweiſen:

a) Synodus Bavarica ſub Taſſilone Bavariae duce temporibus Caroli M. (h. e. 11 Id. Octobr. 772) celebrata hinter dem Chronicon Victoris Epiſcopi Tunnunenſis ſtud. et opera *Henr. Caniſii* p. 129-48. (Ingolſt. 600. 4.) Caniſius gab dieſes merkwürdige Stück zuerſt heraus. Es iſt nur Fragment eines bis jetzt verlornen Ganzen. Hieher gehört es wegen der vielen altdeutſchen Wörter, welche dem Latein beygemiſcht ſind.

b) Die Fränkiſchen Namen, welche Carl der Gr. den Monaten und Winden gegeben haben ſoll. S. in *Eginhardi* vita Caroli M. c. 29. (ed. *Jo. Herm. Shminke* Traj. ad Rh. 711. 4.) *Bouquetii* Script. rer. Gall. V. 100. *Goldaſti* rer. alem. ſcr. T. II. P. I. p. 67. ed. *Senckenb.* (Frcf. et Lipſ. 730. Fol.) Intereſſante Unterſuchungen über den Werth dieſer Monatsnamen ſ. im Deutſchen Muſeum 1781. B. I. S. 7-17. von J. F. Runde. Ebend. S. 447-55. von J. H. Voſs, und in Adelung's Magazin für die Deutſche Sprache, B. I. St. 2. S. 78-82.

c) Zwey kleine Lateiniſch-Fränkiſche Vocabularia, welche in der Handſchrift ſelbſt Carl dem Gr. zugeſchrieben werden. Zuerſt abgedruckt in M. *Z. Boxhornii* hiſt. univ. p. 451. Fol. (Frcf. et Lipſ. 675. 4.) *Schilteri* Theſ. II.

d) Bigiht thero alten Kirichun, zuerſt heraus gegeben aus einer St. Galliſchen Handſchrift von Achilles Gaſſarus, vor Flacius Ausgabe des Otfried. Verb. und mit Lat. Verſion in *Goldaſti* rer. alem. ſcr. II, p. 135. Aus einer Fuldaiſchen Handſchrift in *Chr. Broweri* antiq. Fuld. II, 14. p. 184. Abgedruckt in *Schilteri* Theſ. I. 2. p. 87. *Eccardi* catech. theot. p. 93. und *C. V. Grupenii* Form. vet. conf. p. 19. (Hannov. 767. 4.) Sollte wohl Rha-

banus Maurus oder ſein Schüler Walafrid Strabo Urheber dieſer Beichtformel ſeyn können?

e) Eine Fränkiſche Beichtformel, welche Pet. Lambec aus einer Wiener Handſchrift zuerſt heraus gegeben in Comment. de Bibl. Vindob. II. 5. p. 318. mit ſchätzbaren Anmerkungen in Diet. v. Stade Spec. p. 20-25. auch in *Eccardi* cat. th. p. 96. Grupen am angef. O. p. 31.

f) Ein noch ungedrucktes *pſalterium latino-theotiſcum*. — Proben lieferte *J. Lipſius* in epiſt. ad Belg. cent. 3. ep. 44. p. 43. (ed. Antw. 605.) nach einer Handſchrift aus Rhab. Maurus Zeiten. Abgedr. mit Wilh. Somners Anmerkungen in *Meric. Caſaubon* Comm. de ling. Sax. vet. Lond. 654. 4.

g) *Gloſſae Rhab. Mayri*, ein Lateiniſch-Deutſches Wörterbuch, welches dem Rhab. Maurus gewöhnlich beygelegt wird, wahrſcheinlich aber von einem ſeiner Schüler geſammelt wurde. Abgedruckt in *Eccardi* Comm. de reb. Franciae orient. II. 950-76. Proben: *Jo. Dieцmanni* Specimen gloſſarii lat. theot. Brem. 721. 4.

h) Des Walafrid Strabo Gloſſae latino-barbaricae de partibus humani corporis in *Goldaſti* rer. alem. ſcr. II, 64. 65. zuerſt aus einer Handſchrift abgedruckt und dann eingerückt in *Rhabani Mauri* opp. VI, 331. 32.

i) Des Ruodbert, Rhabans Zeitgenoſſen, Ueberſetzung einiger Lateiniſcher Wörter ins Fränkiſche — beym Goldaſt am angef. Orte, p. 65.

k) Die Gloſſae Wirceburgenſes in *Eccardi* Franc. or. II. 977-87.

l) Die Gloſſae Florentinae, ebend. 981-91.

m) Gloſſarium latino-theotiſcum in Gerberti itin. alem. p. 4-10. (Lat. Ausg. 765.)

n) Die Erläuterungen vieler Fränkiſchen und Gothiſchen Namen, welche Smaragd, Abt von St. Michael an der Maas, († 820.) in ſeiner Erklärung des Donat lieferte. S. *Mabillonii* analecta, p. 358. (Par. 713. F.)

o) Der Sachſen Gelübde an den Wodan, und des Sächſichen Hauptmanns Odo Unterwerfungsſchwur Kai-

ser Karl dem Gr. 786 geleistet in altsächsischer Sprache. Beyde Stücke wurden aus dem rathhäuslichen Archive zu Goslar von dem dortigen Senator Michälis dem D. Zükert mitgetheilt, welcher sie im Hamburgischen Magazine Bd. XXVI. S. 483 u. 508 abdrucken liess. Die erstgenannte Urkunde liess F. E. Brückmann in seinen Epist. itin. Cent. II. Ep. XXIII. in Kupfer stechen. Beyde stehen auch abgedruckt in Möhsens Gesch. der Wissensch. in der Mark Brandenburg S. 53. 54 und mit schätzbaren Anmerkungen in Willenbüchers prakt. Anweisung zur Kenntniss der Deutschen Mundarten S. 145-49. Von der ersten Urkunde behauptet Zückert, sie sey auf einer Wachstafel mit unzial Buchstaben geschrieben auf dem Goslarischen Archive verwahrt gewesen, und Hr. Möhsen sagt, sie sey auf Pergament geschrieben und befinde sich im genannten Archive. Diese verschiedenen Aussagen, und noch mehr die Aechtheit beyder Denkmahle, verdienen eine nähere Untersuchung.

p) Breviarium rerum fiscalium Caroli M. una cum Capitulari de villis, aus einer Helmstädtischen Handschrift heraus gegeben und erklärt in *Eccardi* Comment. de reb. Franc. Or. II. p. 902-17. *Leibnitii* collect. etymol. II. 316. Zwar in Lateinischer Sprache verfasst, aber wegen der vielen eingemischten ostfränkischen Wörter hieher gehörig. Das Capitulare erschien übers. u. erläut. v. J. H. Ress. Helmst. 794. 8.

q) Ein Rezept gegen das Fieber in Lat. Sprache mit Fränkischen Worterklärungen aus einer Würzburgischen Handschrift des 9ten Jahrhunderts abgedruckt in *Eccardi* Franc. Or. II. p. 980. 81.

2) In die Regierungszeit der beiden Ludewige muss man folgende Ueberreste unserer Sprache setzen:

a) Das Capitulare Ludwigs des Andächtlers — Fränkisch und Lateinisch. S. *Brouweri* et *Masenii* annal. et antiq. Trev. I. proparasceve c. 10. p. 26. (Leod. 670. Fol.) *Schilteri* thes. II. *Grupenii* form. vet. conf. p. 63. *Michaeler* III. p. 188-92.

b) Die Paraphraſe der vier Evangeliſten in Niederrheiniſcher Mundart, welche ſich handſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek zu Oxford befindet (*codex quadrunus.*) S. *Geo. Hickeſii* theſ. ling. vet. ſeptentr. T. I. gramm. francotheot. p. 6. (Oxon. 705. T. III. Fol.) Vielleicht ein Ueberreſt der Bibelumſchreibung, welche Ludwig der Andächtler für die Sachſen um die erſte Hälfte des 9ten Jahrh. anfertigen lieſs. S. *Eccardi* Franc. or. II, 324. und deſſen Monumentor. quaternio pag. 41. 42. *Andr. du Cheſne* ſcript. rer. Franc. T. I. Der letztere ſoll die ganze Arbeit handſchriftlich vor ſich gehabt haben. S. Peterſen's Preisſchrift S. 25. — Proben ſ. bey Hickes am angef. O. p. 52-84. Michaeler III, 52-84. *Eraſm. Nyerupii* ſymbolae ad literat. teut. antiq. p. 129-46. (Hafn. 787. 4.)

c) Die Bundes-Eide Ludwigs (des Deutſchen) und Carls des Kahlen und ihrer beiderſeitigen Heere in Fränkiſcher und Altfranzöſiſcher Sprache — ſ. bey dem gleichzeitigen Nithardt im du Cheſne T. II. Abgedr. in *Schilteri* theſ. II. Deſſen jus publ. II, 38. *Leibnitii* collect. etym. p. 181. *Grandidier* hiſt. de l'egliſe de Strasbourg, T. 2. Pieces juſtificat. 110. Michaeler III, 207-11.

d) *Otfridi* Evangelior. liber. ed. *Matth. Flacius*. Baſ. 571. 8. *Schilteri* theſ. I. Vergl. *Jer. Jac. Oberlini* Alſatia literata I. 19-43. (Arg. 782. 86. 4.) und *Kollarii* Analecta T. I. p. 643-724. Dietrich v. Stade, welcher ſich ſchon durch ſeine lectiones antiq. Franc. Stad. 708. 4. um dieſen Dichter ſehr verdient machte, hinterlieſs handſchriftlich ein Gloſſarium zu demſelben, welches ſich in der Bibliothek zu Hannover befindet, wie Eccard Comm. de reb. Franc. Or. T. II. p. 543 verſichert. Vergl. deſſen hiſt. ſtud. etym. p. 86-89.

e) Die in der chronologiſchen Ueberſicht zuletzt angeführte *Catecheſis theotiſca* gab zuerſt heraus Jo. Geo. Eccard, Hannov. 713. 8. Sie enthält folgende Ueberbleibſel der Fränkiſchen Sprache: oratio dominica cum expoſitione — peccata criminalia —

Symbolum apostolicum et Athanasianum — Gloria in excelsis. Alle diese Stücke liess ein Ungenannter (Joh. Pet. Willenbücher) nebst mehrern andern unter folgender Aufschrift mit Uebersetzung und Spracherklärungen wieder abdrucken: Praktische Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache. Lpz. 789. 8.

f) Eine Fränkische Uebersetzung Lateinischer Kirchenlieder — handschriftlich zu Oxford. — Als Probe gab **Eccard** das *Te Deum laudamus* Helmst. 713. 4. heraus, und fügte in seinen Comm. de Franc. Or. II. 948. noch drey Lieder hinzu.

g) Ein Fränkisches Vater Unser mit einem kurzen Commentar, s. *Schilteri* thes. I.

h) Einige homiletische Fragmente von unbekannten Urhebern in derselben Mundart und aus demselben Zeitpuncte s. bey **Schilter** am angef. O.

i) Das Gespräch Christi mit der Samaritanerin in Fränkischen Reimen, aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben von **Lambeck**, sodann in **Palthens** Ausgabe des Tatian, *Schilteri* Thes. II. und *Michaeler* III, 160-65.

k) Glossae Salomonis oder vielmehr Isonis, handschriftlich im Kloster St. Gallen, s. *Goldasti* script. rer. Al. T. I. p. 145. **Gerberts** Reisen, S. 114 und 225. In der Abtey St. Germain zu Paris, und in der Domkirche zu Costnitz, s. **Du Cange** Vorr. zu der neuen Ausgabe des Gloss. med. et inf. Latin. p. 41. Gedruckt im 15ten Jahrhundert, s. l. et a. Fol. wahrscheinlich zu Augsburg. S. **Gerbert** l. c. **Hummels** neue Bibliothek von seltnen Büchern, Band II. S. 334. und *Erasm. Nyerupii* Spicileg. bibliograph. Fasc. I. Spec. I. p. 30 und 34. (Hafn. 782. 8.) Mehrere andre gedruckte Ausgaben werden angeführt in **Meusels** hist. lit. bibliogr. Magazine St. 7 u. 8. S. 53-55. Iso war Mönch zu St. Gallen und Lehrer des **Notker**, **Ratpert**, **Hartmann** und Abt **Salomon**. Er lebte im 9ten Jahrhundert. Das Werk besteht eigentlich aus einem zweifachen Glossar, das grössere

enthält 238 Blätter und das kleinere, ein Auszug des erſtern, 48. Hieher gehört es wegen der häufigen Ueberſetzungen Lateiniſcher Wörter ins Deutſche.

l) Eine Beichtformel in Fränkiſcher Sprache aus einem Codex der Homilien des heil. Cäſarius abgedruckt in *Eccardi* Comm. de Franc. Or. II. 940.

m) Das Athanaſianiſche Symbolum nebſt einer Erklärung in derſelben Sprache ſ. bey Eccard l. c. II. p. 932-35.

n) Wegen der dem Lateiniſchen Texte eingemiſchten Deutſchen Wörter ſind auch für dieſen Zeitraum Quellen der Deutſchen Sprach-Geſchichte einige von den S. 19 genannten Geſetzen; die Capitularia Regum Francorum cur. *Steph. Baluzii.* Paris 677. 2 T. Fol. rep. Venet. 777. 2 T. Fol. Auch in *Georgiſch* Corpus jur. Germ. antiqui; am beſten von *Pet. de Chiniac.* Paris 780. 2 T. Fol. Auch die in gröſsern hiſtoriſchen Sammlungen zerſtreuten Urkunden, diplomata, (publica et privata) dieſes Zeitraums, welche man nachgewieſen findet in *Pet. Georgiſch* Regeſta chronologico-diplomatica. Frcf. et Lipſ. 740-44. 3 T. Fol. Zur Fortſetzung dieſes wichtigen Werkes hat Hr. Prof. Reuſs in Göttingen bereits über 12000 Urkunden geſammelt; ſ. Intelligenzblatt der Jen. Allg. Lit. Zeit. 1793. No. 136. S. 1086.

---

## *Zweyter Abſchnitt.*

## Sächſiſche Könige 912—1024.

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Rhegino von Trier, Verf. eines Chronikons † - - - - - - | 915 |
| Heinrich I, Deutſcher König — Wiederherſteller des alten National-Glanzes — Städteerbauer — Schöpfer des Bürgerſtandes | 919 |
| Stifts-Schule zu Würzburg - - | 942 |

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| **Otto I** verbindet das Römische Kaiserthum und das Königreich Italien mit dem Deutschen Reiche - - - - - | 962 |
| **Luitprand**, ein Longobarde, vorzüglicher Historiker seiner Zeit † - - - | 968 |
| **Otto I** stiftet das Erzbisthum Magdeburg nebst den Bisthümern Merseburg, Meissen, und Zeitz oder Naumburg - - | — — |
| Harzbergwerke entdeckt - - - | — — |
| **Ratherius** von Lüttich, ein Schriftsteller zur Literatur-Geschichte seiner Zeit äusserst brauchbar † - - - - | 974 |
| **Witikind**, Mönch im Kloster Korvey, schreibt das erste Sächsische Geschichtbuch unter dem Namen: *annales rer. Saxonic.* | 980 |
| **Hroswitha** von Gandersheim, Verfasserin des Leben Otto I und eines klostergerechten Terenz † - - - - | 984 |
| **Dithmar**, Bischof von Merseburg, Verf. eines schätzbaren Chronikons - - | 1018 |
| **Burchard**, ein Hesse, Urheber einer Sammlung von Kirchengesetzen - - | 1020 |
| **Notker**, Abt zu St. Gallen, Verf. einer Fränkischen Psalmen-Paraphrase † - | 1022 |
| **Heinrich II** stirbt kinderlos - - | 1024 |

## Deutsche Sprachdenkmahle.

1) In die ersten Jahre des zehnten Jahrhunderts gehört unstreitig das Fragment eines alten Liedes vom heil. Georg, welches Rostgaard 1699 aus einem Vaticanischen Codex des Otfrid abschrieb und Berth. Christ. Sandvig zuerst heraus gab unter dem Titel: Lectionum theotiscarum specimen. Hafn. 783. Der letztere setzt es in Otfrids Zeitalter, und hält die Sprache für Sächsische oder vielmehr Oestreichische Mundart. S. *Nyerupii* Symbolae p. 411-38.

2) Eins der trefflichſten Ueberreſte aus der poetiſchen Literatur dieſes Abſchnittes iſt eines Ungenannten Siegeshymnus auf Ludwig III von Frankreich, als er 883 die Normannen bezwang. Joh. Mabillon entdeckte ihn zuerſt in einer Handſchrift des Kloſter St. Amandi, unweit Dornick, und lieſs ihn daher abdrucken in ſeinen Annal. Benedict. T. III. p. 684 ſeq. Andre Abdrücke liefern *Schilteri* theſ. II. (Schilter gab ihn beſonders heraus. Arg. 694. 4.) *Jac. Langenbeckii* ſcriptores rer. dan. med. aevi, T. II. p. 71. (Hafn. 773-83. V. T. Fol. Mit einer Hochdeutſchen Ueberſetzung in Gemmingens Briefen S. 60. (Frkf. u. Lpz. 753. 8.). Nach Hrn. Adelungs Muthmaſsung Magaz. II. St. 3. 43. hatte ſchon Walther von der Vogelweide dieſes Gedicht in Händen.

3) Hieher gehört der ungenannte Fränkiſche Ueberſetzer der Evangeliſten-Harmonie des Pſeudo Tatian, heraus gegeben von Joh. Phil. Palthen. Greifsw. 706. 4. und abgedruckt in *Schilteri* theſ. T. II. — Nachweiſungen über den Verfaſſer ſ. in *Diecmanni* ſpecimen p. 7. Handſchriftlich zu Oxford in der Bodlejaniſchen Bibliothek aus Franc. Junius Nachlaſſe, woher Palthens und Schilters Abdrücke genommen ſind. In dieſer Handſchrift fehlen Cap. LXXVII-CLII. Gerade dieſe Abſchnitte finden ſich vollſtändig in einer Handſchrift, welche Hr. Hofr. Büttner 1772 der Göttinger Univerſitätsbibliothek ſchenkte. Eine Abſchrift jener Stellen nach dieſer Handſchrift beſitzt die Herzogl. Bibliothek zu Weimar. Mart. Gerbert fand zu St. Gallen eine vollſtändige Handſchrift, aus welcher, nach ſeiner Verſicherung, Schilters Abdruck um die Hälfte vermehrt werden könnte; ſ. deſſen Iter Alem. p. 96.

4) Das apoſtol. Glaubensbekenntniſs in Fränkiſcher Sprache aus der erſten Hälfte des eilften Jahrh. Zuerſt aus einer Wiener Handſchrift abgedruckt in *D. v. Stade* ſpecimen, p. 13. Hernach von Eccard in Franc. Or. II. p. 935. und in *Schilteri* theſ.

5) Gloſſen und Vocabularia in Fränkiſcher Sprache bey Eccard l. c. p. 991-1004. Bern. *Pezii* theſ. anecdot. T. I. (Aug. Vind. 721 ſqq. Vol. VI. Fol.)

Eckharts Fr. Orient. T. 2. p. 326:
quatuor quoq. Evangelia eadem tempestate verbotenus in Germanicam linguam translata sunt, ex quib. duo folia veteri codici agglutinata invenit B. Pezius; videmus primo loco extitisse textum latinum eiq; ex adverso germanicum appositum ... fragmentum hoc infra inter alia monumenta theotisca exhibebimus.

6) Fragmente Deutscher Predigten bey Eccard l. c. p. 941-48.

7) Eine noch ungedruckte Uebersetzung des Boethius, zu St. Gallen befindlich, aus dem 10ten od. 11ten Jahrhundert. — Proben s. bey *Gerbert* iter. alem. S. 143. Lat. Ausg. app.

8) Eine Uebersetzung des Martianus Capella, handschriftlich zn St. Gallen. S. Gerbert l. c. p. 141.

9) Ueber Notkers Lebensumstände s. den gleichzeitigen Historiker Ekkehardus, Mönch von St. Gallen, nach; (bey *Goldasti* rer. alem. T. I. P. II. 217. Fol.) J. G. Eccard hält ihn muthmasslich für eine Person mit Kero und legt ihm verschiedene Schriften des letztern bey, Catech. theot. pag. 48-53. Vergl. *Diecmanni* specim. p. 5. F. Vorzüglich Michaeler III. 211-24. und *B. Frankii* Dissert. bey Schilter. Seine Paraphrase der Psalme und anderer biblischer Loblieder steht beym Schilter in thes. T. I. P. I. Handschriftlich zu Wien.

## *Dritter Abschnitt.*

### Von Conrad II bis Conrad III. 1024—1137.

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Vereinigung des Burgundischen Reichs mit dem Deutschen - - - - | 1033 |
| Hermannus Contractus von Schwaben, historischer und mathematischer Schriftsteller † - - - - - | 1054 |
| Ekkehardus, Mönch zu St. Gallen, Historiker † - - - - - | 1071 |
| Adam von Bremen, Kirchen-Historiker † | 1076 |
| Händel Heinrichs IV mit Gregor VII † | — — |
| Lambert von Aschaffenburg, Mönch zu Hirschfeld, Verf. einer *hist. Germanor.* † | 1077 |
| Deutschland wird ein Wahlreich - - | 1080 |

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| **Bruno von Cöln** ſtiftet den Cartheuſer-Orden - - - - - - | 1084 |
| **Willeram**, Abt zu Eberberg in Baiern, Paraphraſt des hohen Liedes † - - | 1085 |
| Anfang der Kreuzzüge in Deutſchland - | 1096 |
| **Benno**, ein Deutſcher, zuverläſſiger Biograph **Gregor** VII † - - - - - | 1098 |
| **Berthold von Coſtnitz**, Chronikenſchreiber † - - - - - - | 1101 |
| **Udalrich von Bamberg**, Sammler eines ſchätzbaren *Codex epiſtolaris* - - | 1125 |
| **Heinrich** V, letzter Kaiſer des Fränkiſchen Stammes † - - - - - - | — — |
| **Irner (Werner,)** ein Deutſcher Juriſt, lehrt das Röm. Recht zu Bologna öffentlich. | 1128 |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

In dieſen Zeitpunct gehören folgende Deutſche Schriften:

1) Eine Fränkiſche Ueberſetzung von **Ariſtoteles Organon**. Grundlos wird ſie dem **Notker Labeo** beygelegt. — Eine Probe liefert M. **Gerbert** it. al. p. 143. append.

2) **Willeram** hinterließ eine zweifache Paraphraſe des hohen Liedes, eine in Lat. Verſen, und die andere in Fränk. Proſa. Jene gab **Menrad Molther** zu Hagenau 528, dieſe **Paul Merula** zu Leiden 598 8. und M. **Freher**, Worms 631 8. heraus. Beide ſ. in *Schilteri* theſ. T. I. P. I. Vergl. *Eccardi* hiſt. ſtud. etym. p. 125-40. Ein Gloſſarium zum Willeram befindet ſich in *Olivari Vredii* addit. ad hiſtor. Com. Flandr. prodr. II. p. 30.

3) Eines Ungenannten Gloſſarium für Haushaltungs- und Wirthſchaftsſachen ſ. **Meichelbecks** hiſt. Friſing. T. II. p. 14. 15. praef.

4) Eines Ungenannten Dichters Lobgeſang auf den 1075 verſtorbenen Erzbiſchof zu Cöln, **Anno**, welchen M. **Opitz** 639 8. heraus gab. Nachher wurde er in die Fel-

Fellgiebelsche Ausgabe der Opitzischen Gedichte mit aufgenommen und nach diesem Abdruck fügte Schilter ihn seinem Thesaurus bey. Der beste Abdruck steht in der Ausgabe von Opitzens Lobgedichten, welche J. J. B. und J. J. B. besorgten. Zürch 755. 8. (S. 155-350.) Am neuesten abgedruckt mit Hochdeutscher Uebersetzung und Erklärung vom Prof. Hegewisch im Deutschen Magazine, Jul. S. 10-75. (Hamb. 791.)

5) Die Fränk. Uebersetzung der Regel Benedicts, welche handschriftlich zu Zwiefalten befindlich ist, aus dem 12ten Jahrhundert.

6) Das apostolische Glaubensbekenntniss in Niederdeutscher Sprache, aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhunderts. — Aus M. Z. Boxhorns hist. univ. abgedruckt in J. G. Eccards Catech. theot. p. 86. sqq. Vergl. ib. p. 53. s. S. J. Baumgartens Osterprogramm, 752. Halle, 4.

7) Vier Lateinisch-Deutsche Glossaria bey Gerbert it. al. p. 10, 15, 109, und 136. append.

8) Fragment einer Fränkischen Uebersetzung des Evangelisten Matthäus in *Eccardi* veter. monumentor. quatern. p. 42 und 43.

9) Das Fränkische Gedicht auf Karl d. Gr. — von welchem Schilter ein Fragment in einer Strasburgischen Handschrift fand und dem 2ten Theile seines Thes. einverleibte. Es gehört wahrscheinlich in die ersten Jahre des 12ten Jahrhunderts.

10) Um dieselbe Zeit scheint das Deutsche Lied auf die Jungfrau Maria verfasst worden zu seyn, welches im Kloster Mölk handschriftlich, und in *Bern. Pezii* anecd. T. I. l. 1. p. 415 gedruckt sich befindet.

## III. Von den Schwäbiſchen Kaiſern bis auf die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, 1138 bis 1347.

---

### *Erſter Abſchnitt.*

### Von Conrad III bis Richard, 1138—1272.

| | n. C. Geb. |
|---|---|
| Conrad III, aus dem Stamme der Hohenſtaufen, reg. als Deutſcher Kaiſer - | 1138-1152 |
| Sein unglücklicher Kreuzzug nach Paläſtina | 1147 |
| Friedrich I, Kaiſer, Kenner und Beſchützer der Literatur - - - - - | 1151-1190 |
| Otto von Freiſingen, Hiſtoriker † | 1158 |
| Helmold, Prieſter zu Boſow, im Lübeckiſchen, Verf. eines ſchätzbaren Geſchichtwerkes † - - - - - - | 1170 |
| Heinr. v. Veldeck, Verf. einer Schwäbiſchen Eneidt und anderer Gedichte, blühet um das Jahr - - - - - | 1180 |
| Hartmann von Aue, Schwäbiſcher Ueberſetzer des Ibein, (Iwain,) eines Franzöſiſchen Ritterromans, und Verfaſſer kleinerer Gedichte - - - - - | — — |
| Günther, Verf. des hiſtoriſchen Gedichtes Ligurinus - - - - - | 1188 |
| Friedrich I † auf einem ſiegreichen Kreuzzuge - - - - - - | 1190 |
| Heinrich VI, Deutſcher Kaiſer und Minneſinger - - - - - - - | 1190-97 |
| Stiftung des Deutſchen Ritterordens - | — — |
| Ulrich von Säbenhoven überſetzt den Franzöſ. Ritterroman *Lancellot du Lac* ins Schwäbiſche - - - - - - | 1192 |
| Heinrich IV bringt das Königreich Sicilien völlig an ſein Haus - - - | 1193 |

| | n. C. Geb. |
|---|---|
| Philipp, Kaiser von Deutschland — Gegenkaiser Otto IV - - - - | 1198 |
| Albrecht von Halberstadt arbeitete in der Schwäbischen Mundart den Ovid ~~und zwey Französ. Ritterromane um — Gamuret und Tschionadulander~~ - - - | — — |
| Der Winsbeck, die Winsbeckin, König Tyrol, drey Schwäbische Lehrgedichte - - - - - - | — — |
| Der Krieg zu Wartburg, ein poetisches Wettspiel, welches ein noch jetzt existirendes dramatisches Gedicht desselben Namens zur Folge hatte - - - - | 1207 |
| An demselben hatten folgende gleichzeitige Dichter Theil: Heinr. von Veldeck, 1. Wolfram von Eschenbach, 2. Heinr. von Rispach, 3. Heinr. von Ofterdingen, 7. Klingsohr, 4. Walther von der Vogelweide, 5. Bieterolf, 6. Reinmar ~~der ältere~~ von Zweter - - - - | — — (? woher hat K. diese Nachricht?) |
| Friedrich II, Deutscher Kaiser, Schriftsteller und Verehrer der Gelehrten - | 1218-50 |
| Ecko von Repgow, Sammler des Sachsenspiegels - - - - - | — — |
| Neuer Deutscher Kreuzzug - - | 1220 |
| Hermann, Landgraf von Thüringen, Beförderer der Poesie † - - - | 1228 ?. |
| Ulrich von Thürheim, Verf. des Schwäbischen Heldengedichtes Wilhelm der Heilige von Oranse, einer Fortsetzung des Tristan | — — |
| ~~Ruprecht von Orbent,~~ Verf. des Floren und Blanschiflur, eines Schwäbischen Ritterromans - - - - - | Cunrat Fleck — — |
| Bruder Werner, oder Werner der Pfaff, Minnesinger - - - | 1232 |
| Meister Gottfried von Strasburg, trug den Tristrand, einen ursprünglich Brittischen Ritterroman, in die Schwäbische Mundart über; auch dichtete er in derselben einige moralische Lieder - - | sollte weit früher stehen — — |



[Ul]rich v. T. war ein Zeitgenosse von Rudolph von Montfort, der [u]m 1298 von H. K. gesetzt wird.

| | n. C. Geb. |
|---|---|
| Friedrich II läſſt auf dem Reichstage zu Mainz den Landfrieden in Deutſcher Sprache niederſchreiben - - - - - | 1235 |
| Conrad von Lichtenau ſchrieb ein Univerſal-Chronikon von Ninus — Friedr. II † | 1240 |
| Erſtes Entſtehen der Deutſchen Hanſe - | 1241 |
| Conrad IV, Kaiſer und Minneſinger - | 1250-54 |
| Jo. Enenkl, (Jans der Enenchel, Joannes Nepos,) Verf. des Fürſtenbuches von Oeſterreich und Steyrland und einer Univerſal-Chronik - - - - - | 1250 |
| Rudolph ~~Graf~~ von Hohen-Ems, bearbeitet die ~~bibliſche Geſchichte~~ [das Chronicon des Gottfr. v. Viterbo] in Schwäbiſchen Reimen (~~Bibel~~, Reim Chronik) - | — — |
| Albert von Stade, Chronikenſchreiber | — — |
| Conradin wird enthauptet - - | 1268 |
| Kaiſer Richard von Cornwall † - | 1272 |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Beſondere Hülfsmittel zur Literatur-Geſchichte der Schwäbiſchen Dichter ſind: Zerſtreuete Notizen in den periodiſchen Schriften der Sächſiſchen und Schweizeriſchen Reformatoren des Deutſchen Geſchmacks — Vorzüglich in den Kritiſchen Beiträgen zur Hiſtorie der Deutſchen Sprache, Poeſie und Beredſamkeit, Lpz. 732-44. 8. 32. St. Neuer Bücherſaal der ſchönen Wiſſenſchaften, ib. 745-50. 8. 10. B. — J. J. B. und J. J. B. kritiſche Briefe, Zürch 746 8. Neue ib. 746. Letzte Ausgabe 763. ib. 8. Sammlung der Zürcheriſchen Streitſchriften, ib. 752. 12 St. 8. Literariſche Denkmahle, ib. 779. 8. Die Einleitung zu den Proben der alten Schwäbiſchen Poeſie, ib. 748. 8. Vergl. Joh. Gottl. Horns Sammlung zu einer hiſtoriſchen Handbibliothek von Sachſen, Th. VII. p. 763-93. (Lpz. 728-31. 9 Th. 4) *Eccardi* hiſt. ſtud. etym. p. 161-71 Die Vorreden und Erläuterungen zu den in der Folge anzuführenden Ausgaben dieſer Dichter. Dieſe und ähnliche Nachrichten kann man theils berichtigen,

theils ergänzen aus folgenden Schriften: B. C. B. Wiedeburgs Nachricht von einigen alten teutschen poetischen Manuscripten aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Jena 754. 4. J. J. Eschenburg's Beiträge zur alten Deutschen Literatur. S. Deutsches Museum 1776. Febr. May 1779. Jul. 1783. Aug. bis Oct. J. C. Adelungs Chronologisches Verzeichniss der Dichter und Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte; S. sein Magazin für die Deutsche Sprache, B. II. St. 3. S. 1-92 *Jo. Heinr. Proxii* de poetis Alsaticis eroticis medii aevi disp. praes. *J. J. Oberlino* Arg. 786. 8. Jac. Püterich v. Reicherzhausen ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Deutschen Dichtkunst im Schwäbischen Zeitalter, von J. J. Adelung. Lpz. 784. 4. Bragur B. II. S. 43-77.

2) Die allgemeinen Sammlungen dieser Gedichte, auf welche ich im Verfolge häufig zurück weisen werde, sind

a) Handschriftliche: der Goldastische Codex zu Bremen, der Manessische zu Paris, der Jenaische, und der des Benedictiner-Klosters zu Weingarten. Ueber die letztgenannte Handschrift s. Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens S. 13. Ausserdem befinden sich auf der Herzogl. Bibliothek zu Weimar zwey Handschriften, welche Meistergesänge aus dem 14ten und 15ten Jahrh. und unter diesen mehrere eigentliche Minnelieder enthalten. Auf der Schusterzunft zu Colmar wurden im Sommer 1790 über 1000 Lieder von Minne- und Meistersängern des 14-16ten Jahrh. entdeckt. Nähere Angaben und Proben s. in der Goth. Gel. Zeit. Ausl. Lit. 1790. St. 42. Bragur Bd. I. S. 380-82. II. S. 329-32. Zwey starke Folianten von Minne- und Meistersängern hat Hr. Prof. Rüdiger in Halle in Handschrift aufgefunden, welche noch manches ungedruckte Stück von Werth enthalten. S. dessen neuesten Zuwachs der Sprachkunde St. 5. S. 236.

b) Gedruckte: Sammlung von Minnesingern aus dem Schwäb. Zeitpuncte, 140 Dichter enthaltend, durch Ruedger Manessen, Zürch 758. 2 Th. 4. Herausgeber sind J. J. Bodmer u. J. J. Breitinger. — Sammlung Deutscher Gedichte aus dem 12-14ten

Jahrh. Berlin 784. 85. 2 B. gr. 4. Herausgeber und Verleger iſt Cph. Heinr. Müller — vorher Prof. am hieſigen Joachimsthaliſchen Gymnaſium — jetzt privatiſirender Gelehrter zu Zürch. — Die beſondern Ausgaben werden an ihrem Orte vorkommen.

3) Wer den Quellen der Schwäbiſchen Dichter nachſpüren will, muſs auf die frühern und gleichzeitigen Franzöſiſchen, Italiäniſchen, Engliſchen und vielleicht auch Arabiſchen Dichter zurück gehen. S. *Claude Fauchet recueil de l'origine de la langue & poeſie françoiſe, Ryme & romans avec le noms & Sommaire de CXXVII poetes françois vivans avant l'an MCCC* in den *Oeuvres de Fauchet, Paris 610. 4. p. 533. ff. Hiſtoire litteraire des Troubadours, Par. 774. 8. 2 T.* Chr. Joſ. Jagemanns Geſchichte der freyen Künſte und Wiſſenſchaften in Italien, 3. B. 1. Th. S. 451. ff. A. H. L. Heeren über den Einfluſs der Normannen auf die franzöſiſche Sprache, Götting. 789. Von der Aehnlichkeit der Engliſchen und Deutſchen Dichtkunſt — ein Aufſatz im Deutſchen Muſeum, 1776. Nov.

Hr. … II. … in Breyers Histor. Mag.

4) Deutſche Produkte dieſes Zeitabſchnittes, welche nicht zu den Schwäb. Dichterwerken gezählt werden können, ſind folgende:

a) Sehr wahrſcheinlich gehört in dieſen Zeitpunct das hiſtoriſche Gedicht, von welchem Hr. Kinderling ein Fragment von 270 Verſen entdeckt und im Adelungiſchen Magazine Bd. II. St. 1. S. 34 bekannt gemacht hat. *)

+ eine gereimte Chronik. Das Fragm. von Kais. Lothar I.

b) Friedrichs des Erſten *pax Conſtantienſis* v. J. 1183 und der Nürnbergiſche Reichsabſchied v. J. 1187 ſind zwar in Lateiniſcher Sprache verfaſſt, aber doch mit Deutſchen Wörtern vermiſcht. Sie gehören alſo mit zu dem Sprachſchatze dieſes Zeitpuncts.

c) Calendarium alemannicum, ann. 1200. S. *Schilteri* theſ. T. I. p. 70-74.

d) Die Niederſächſiſche Ueberſetzung der Stiftungsformel des Markgrafen Gero, das Kloſter Gernrode betreffend, gehört in den erſten Anfang des 13ten Jahrh. S. *Meibomii* rer. germ. II, 468. und *Jo. Cph. Becmanni* hiſt. Anhalt. P. III. p. 168.

*) von noch höherem Alter iſt unſtreitig die gereimte Evangel. Geſchichte … ein Cod. d. Schwarziſchen Biblioth. herausgegeb. v. d. Altorf. deut. Geſellſchaft. (Beſchr… des alten deutſchen evangel. Codex: Altorf. 763. u. 8 Fortſetz. -65. in 1896 vv. geht b… Chriſti Gefangnehmung. D. Codex ab bis auf die Ausgieſzung des heil. Geiſtes. … noch eine evangel. Geſchichte die weiter geht als die erſte, und eine Beſchreibung … ſten Tages. Koch führt ihn p. 49. etc. an;

e) Der Eid **Alberts von Braunschweig**, dem Bischofe von Halberstadt in Niedersächsischer Mundart geleistet, ist eben so alt. S. *H. Meibom.* rer. germ. T. c.

f) Eines ungenannten Lothringers Lobgedicht auf den Rheinischen Pfalzgrafen **Heinrich** vom J. 1209. Ein Fragment desselben liefert J. G. **Eccard** aus einer Cambridger Handschrift in seiner *quaternio monumentorum vett.* Lips. 720. Fol. (p. 49-52.) Es sind in demselben Lateinische und Deutsche Verse in einander gemischt.

g) **Everhards**, Priesters zu Gandersheim, Niedersächsische gereimte Uebersetzung einer Lateinischen Chronik von der Gründung des Stiftes Gandersheim. S. J. G. **Leuckfelds** Geschichte von Gandersheim S. 353-408. Die Uebersetzung ist vom J. 1216. Zuweilen wechseln in ihr Lateinische und Deutsche Verse ab; z. B. Cap. 10 u. 18. Abgedruckt in *Leibnitii* script. rer. Brunsv. T. III. p. 149-171. vgl. I, 344.

h) Braunschweigisches Stadtrecht von **Friedrich** II. autorisirt im J. 1232. — in Altsächsischer Sprache. Siehe *Leibnitii* rer. Brunsv. T. III. p. 434-46. Vergl. introd. p. 14. 15. *)

C 4

*) Die vollständigste Literatur der Deutschen Land- und Stadt-Gesetze findet man in **Christ. Gottl. Riccius** Entwurf von Stadtgesetzen. Frkf. u. Lpz. 740. 4. Zusätze und Verbesserungen dazu v. J. E. H. **Dreyer** in A. F. **Schott's** Sammlungen zu den Deutschen Stadt- und Landrechten, Th. I. J. S. **Pütter's** jur. Encyklop. S. 112-202. (Gött. 767. 8.) Beyträge dazu in **Eyrings** histor. Almanach der Deutschen (Literatur der Rechtsgelehrsamkeit) auf die Jahre 1776 u. 1777. Am vollständigsten in *Jo. Christ. Henr. de Selchow* bibliotheca juris provincialis et statutarii Germanici p. 189-288. (Goett. 782. 8. ist auch der 2te Th. seiner Elem. jur. Germ. ib. eod. 8.) Die vorzüglichsten hieher gehörigen Sammlungen, in welchen solche Gesetze abgedruckt stehen, sind: *G. W. Leibnitii* scriptores rerum Brunsvicensium, Hanov. 708-11. III. Tom. Fol. *Jo. Pet. de Ludewig* Reliquiae manuscriptorum. Hal. 720-37. XII. T. 8. *Heinr. Christ. de Senckenberg* Selecta juris et histor. Frcf. 734-42. VI. T. 8. Ej. Visiones de diversis collectionibus legum Germ. Lips. 765. 8. *Ern. Joa. de Westphalen* monumenta ined. rer. Germ. Lips. 739. IV. T. F. *Frid. Es. a Pufendorf* observationes ju-

i) Das Lübeckiſche Stadtrecht in Niederdeutſcher Sprache befindet ſich auf einer Membrane des J. 1240 auf dem Rathhauſe zu Kiel. Proben und nähere Nachrichten über ſeine Quellen und Gegenſtände ſ. in Chriſtiani Geſchichte der Herzogthümer Schleſswig und Holſtein, Th. II. S. 207-36. und 521-51. woſelbſt der Oldenburger Cod. des Lüb. Rechts abgedruckt ſteht. Vergl. *Weſtphalen* Monum. Cimbr. II. 638 u. III. 619.

k) Eines Ungenannten Holſteiniſche Chronik in Niederſächſiſchen Reimen vom J. 1199-1225 ſteht abgedruckt in *Dreyeri* monumentis anecdotis, T. I. p. p. 463-78.

Chry dir altn Kigz chin. Willeb. S. 119.

l) Ein apoſtoliſches Glaubensbekenntniſs in Alemanniſcher Mundart gehört in die erſte Hälfte des 13ten Jahrh. S. *Jo. Stumpfii* Chron. helvet. lib. IV. — *Eccard* catech. p. 90-93. Vergl. p. 53. 54.

m) Aus demſelben Zeitpuncte iſt vielleicht: das Ruſtringer Landrecht oder das Aſighabok der edelen vrigen Vreſen. S. *Eccard* hiſtor. ſtud. etym. p. 69-70. woſelbſt die 10 Gebote aus einer Handſchrift abgedruckt ſtehen. Vergl. Michaeler III, 394. 95. Eine ausführliche Nachricht nebſt Proben von dieſem merkwürdigen Denkmahle der altfrieſiſchen Sprache und von der im Oldenburgiſchen Archive befindlichen Handſchrift deſſelben gibt Matthias v. Wicht in ſeiner Vorr. zum Oſtfrieſiſchen Landrechte S. 170-84. Eine mangelhafte Niederſächſiſche Ueberſetzung deſſelben ſteht in Pufendorfs obſervatt. T. III. p. 36-144. Append.

n) Jo. Enenkls Fürſtenbuch in Markomanniſch-Fränkiſchen Reimen. Der Verfaſſer lebte 1190-1250; er war ein Wiener von Geburt, und ſtammte aus einem

ris univerſi, Hanov. 744-70. IV. T. 4. Jo. Carl Heinr. Dreyer's Sammlung vermiſchter Abhandlungen zur Erläuterung der Deutſchen Rechte und Alterth. Roſt. 754-63. 3 Th. 8. Deſſen Nebenſtunden, Bützow und Wism. 768. 4. Carl Frdr. Walch's Beyträge zum Deutſchen Rechte, Jena 771-93. 8 Th. 8. Nebſt einem Gloſſar über die abgedruckten Rechte. Mehrere und ſpeziellere Sammlungen der Art ſ. in der oben angegebenen Selchowiſchen bibliotheca jur. prov. ac ſtatut. Germ.

berühmten freyherl. Geschlechte in Oestreich her. Siehe über ihn Smitmer's Abhandlung im 1sten Bde. von *Andr. Rauchii* Rer. Austr. script. (Vindob. 793. 94. 3 Vol. 4.) Sein hier angeführtes Werk geht bis auf 1246. Handschriftlich ist es auf der Kaiserl. Bibliothek zu Wien. Gedruckt heraus gegeben von Hier. Megiser, Linz 618. 8. Neueste Auflage ib. 740. 8. Proben s. Michaeler III, 390-93.

o) Dessen Universal-Chronik, in derselben Mundart. Prosaischer und metrischer Vortrag wechseln hier ab. — Handschriftlich zu Wien in der Kaiserlichen, und in der Stahrenbergischen Bibliothek, und in der Benedictiner-Abtey zu Neresheim. — Proben s. in *Pezii* script. B. 2. S. 536-46. und in der Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten, Th. 11. S. 989. Eine mit Uebersetzung und Commentar ausgestattete Ausgabe wird besorgt von dem gelehrten Benedictiner Hrn. P. Mang Faus, welcher durch seine Ankündigung und noch mehr durch seinen philologischen Versuch über J. Enikels Universalchronik (St. Neresheim) 793 8. die schönsten Hoffnungen erregt hat. S. mein Lit. Magazin St. 2. S. 6-9. und Bragur III, 457.

p) Die beste Ausgabe des Sachsenspiegels besorgte C. W. Gärtner, Lpz. 732. Fol. Ueber die früheren Ausgaben und Handschriften desselben s. Pütters neuen Versuch einer jur. Encyklop. S. 126-30; Selchow's biblioth. jur. Germ. prov. et statut. p. 201-5. und Dreyers Beyträge zur Literatur und Geschichte des Deutschen Rechts, St. 1-3. S. 95-172. woselbst 45 gedruckte Ausgaben und 64 Handschriften verzeichnet sind. *Oberlini* progr. de cod. spec. Sax. Mss. Arg. 783. Fol. Eine neue Ausgabe erwarten wir von dem Hrn. D. Anton zu Görlitz. Vergl. Chr. Fr. Zepernicks gesammlete Nachrichten von den mehresten bekannt gewordenen Handschriften des Sächsischen Lehnrechts. Halle 794. 8.

q) Ecke von Repgows gereimte Vorrede zu seiner eben angeführten Gesetzsammlung verdient den dichterischen Versuchen dieses Zeitpunctes zugezählt zu werden — Niederdeutsch.

r) Herzog Joh. v. Mecklenburg, Theologus zugenahmt, (Knees Janicke) Fluchpſalm gegen die Kirchenräuber, in Niederſächſiſchen Reimen. Der Verf. ſtarb 1260 oder 1264. Abgedr. in Melch. Eppen evangeliſchem Kirchen-Prediger und Schul-Belial, S. 490. Greifsw. 675. 8. Dann in Mich. Freud's chriſtlichtreuherziger und nöthiger Warnung an die heutigen Obrigkeiten. S. 119 (Hamb. 682. 4.) in Guſt. Thielens fünfhundertjährigem Alter der Domkirche zu Güſtrow, S. 37. (Roſtock 726.) in den unſchuldigen Nachrichten vom J. 1727. S. 215. Ein Ungenannter in den Roſtockiſchen gemeinnützigen Aufſätzen St. 7. hat die Authentizität dieſes Stückes bezweifeln und wahrſcheinlich machen wollen, daſs es erſt gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts von dem erſten Entdecker Oloff Berends verfaſst worden ſey.

s) Eines Ungenannten Braunſchweigiſche Chronik in Niederſächſiſchen Reimen, auf Befehl Herzogs Albrecht, der 1279 ſtarb, verfaſſt. Zuerſt heraus gegeben von Juſtin Gobler. Frkft 566. Fol. Nachher aus einer unvollſtändigen Wolfenbüttler Handſchrift abgedruckt in *Leibnitii* ſcript. Brunſv. Tom. III. p. 1-147.

t) In denſelben Zeitpunct ſetzt Leibnitz die kleine Goslariſche Chronik im Niederſächſiſchen Dialekt, welche er T. III. pag. 426-30 ſeiner ſcript. Brunſv. bekannt machte.

u) Niederſächſiſche Liebeslieder des 13ten Jahrhunderts. J. Möſer hatte eine Handſchrift von ihnen in Händen und theilte zwey Proben daraus mit in ſeinen patriotiſchen Phantaſien, Th. 3. S. 240. Vielleicht iſt mit dieſen Liedern gleichzeitig der Geſang von der Macht der Liebe, welcher in Hauſens Staatsmaterialien Bd. II. S. 673-87 ſich befindet und aus 462 Verſen beſteht.

6 folio blatter

auch im MS der Müll. Samml. v. II, 68

x) Gottfr. Hagens Chronik von den Händeln der Stadt Cöln mit dem Erzbiſchofe, vom J. 1270. Sie beſteht aus halb Niederdeutſchen und halb Hochdeutſchen Reimen. [illegible]

y) Fragmente einer gereimten Deutſchen Erklärung der Offenbarung Johannis gab J. G. Bidermann heraus in ſeinem Alten und Neuen von Schulſachen, Th. 8. S. 179. f.

z) Ueber den Landfrieden Friedrichs II, vom J. 1235, und über den Mainzer Reichs-Abſchied vom J. 1236. ſ. E. G. Beyſchlags Erläuterung etc. Halle 737. Fol. Deſſen Collectio epiſtolarum de epocha ling. Germ. in conſtitut. imperii. Norimb. 737. Fol. Vergleiche Comment. Goett. ſoc. 1779. T. II. p. 52-124. Vergl. T. III. S. 3-45.

aa) In dieſen Zeitpunct gehören wahrſcheinlich die Statuten der Stadt Mühlhauſen in Schwäbiſcher Mundart, abgedruckt in *Benj. Grashofii* comment. de origg. et antiqq. lib. civ. Muhlhuſae, p. 231-259. (Lipſ. et Gorl. 749. 4.)

bb) Statuta Stadenſia in Niederdeutſcher Sprache vom J. 1279 ſtehen in *Frid. Eſ. Pufendorfii* obſervat. jur. univerſi, T. I. p. 164-228. App. in *Senckenbergii* Selectis, T. VI. p. 269-382. Beſonders mit Gloſſar und Varianten von St. A. H. J. v. Grothaus. Gött. 766. 4.

cc) Nur muthmaſslich kann ich hieher ſetzen: das Hohelied Salomonis aus zween alten Deutſchen Handſchriften, von D. G. S. Augsb. 752. 8. Der Herausgeber iſt Dav. Gottfr. Schöber, welcher hier zwey Ueberſetzungen des Hohenliedes, eine in Reimen, die andere in Proſa liefert. Die erſtgenannte ſteht auch in (Herder's) Liedern der Liebe, S. 161-210. (Lpz. 778. 8.) Vergl. das Anmuthige aus der neueſten Gelehrſamkeit, Bd. II. S. 424.

dd) In die Mitte des 13ten Jahrhunderts gehören zwey gereimte Bibelüberſetzungen mit eingemiſchten weltlichen Geſchichten, von welchen die eine auf Befehl des Röm. Königs Conrad IV, welcher 1250-54 regierte, und die andere auf Veranlaſſung des letzten Thüringiſchen Landgrafen Heinrich Raſpe, welcher 1247 ſtarb, verfertigt wurde. Die erſtgenannte Ueberſetzung wird dem Grafen Rudolph von Hohen-Ems beygelegt; ſ. *Theod. Bibliander* de ratione

communi omnium linguarum, p. 49 Indeſſen ſtarb Rudolph, als er bis auf den Tod des König's Salomo gekommen war und die Fortſetzung übernahm Heinr. von München, welcher ſich in der auf der Kaiſerl. Bibliothek zu Wien und in einigen Klöſtern Oeſterreichs befindlichen Handſchriften ausdrücklich genannt hat; ſ. *Lambacheri* Biblioth. Vindob. civ. T. I. Der Verfaſſer der zweiten iſt bis jetzt völlig unbekannt. Von den Handſchriften beyder Werke giebt Hr. Adelung die vollſtändigſten Nachrichten in ſeinem Magazine Bd. I. St. 2. S. 141-51. Bd. II. St. 3. S. 50. 51. zu denen ich nur Folgendes nachtragen will. Von der erſten Ueberſetzung befindet ſich eine ſchätzbare Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert in der Benedictiner-Abbtey Rheinau in der Schweitz, in welcher Fol. 479 der Verf. (der dis buoch getihtet) Rudolf von enze ausdrücklich genannt wird; ſ. Zapfs Reiſen in einige Klöſter Schwabens, S. 133-35. woſelbſt auch Tab. XI. und XII. Schriftproben mitgetheilt worden ſind. Ebend. S. 13 und 14 wird eine andere in der Benedictiner-Abbtey Weingarten befindliche Handſchrift aus dem 14ten oder Anfange des 15ten Jahrh. angeführt und Tab. III. eine Schriftprobe derſelben gegeben. Aus der äuſserſt unvollſtändigen und jungen Uffenbachiſchen Handſchrift auf der Hamburger Stadtbibliothek gab dieſes Werk heraus Gottfr. Schütz unter dem Titel: Die hiſtoriſchen Bücher des A. T. etc. Hamb. 779 81. 2 Th. 4. Von der zweiten Ueberſetzung, welche bis jetzt noch ungedruckt iſt, beſitzt die Landgräfl. Bibliothek zu Caſſel eine ſchätzbare Handſchrift. Die auf der Herzogl. Bibliothek zu Weimar befindliche Handſchrift, deren Daſeyn Hr. A. aus Geſsners Gratiar. act. pro commiſſ. Bibl. Duc. p. 56 folgert, habe ich ſelbſt in Händen gehabt, ſie hat die Aufſchrift: Ditz puch ist di wibel genant.

ee) Dey aude Schrae der Stat van Soist ſetzt man gewöhnlich in dieſen Zeitpunct. Abgedruckt in *Weſtphalen* monumentis ineditis T. IV. p. 3063. Am beſten in *Emminghaus* memorab. Suſat. Docum. p. 137-98. Vergl. S. 61-63 in den Memorab. und

Dessen Comment. in jus Susatense antiquiss. Frf. et Lips. 755. 4.

ff) Die Urkunden in Deutscher Sprache, welche im 13ten Jahrh. anfangen und in den folgenden Jahrhunderten sich auffallend häufen s. verzeichnet in *Pet. Georgisch* Regesta chronologico-diplomatica, Frcf. et Lips. 740-44 3 T. Fol.

gg) Mit Sicherheit kann man in diesen Zeitpunct setzen: das älteste Oestreichische Landrecht; abgedruckt in Ludewig's Reliq. Mstor. T. IV. p. 1. sqq. und nach einer Harrachischen Handschrift in *Senckenberg's* visionibus de collection. legg. Germ. p. 213 sqq.

hh) Das Hamburgische Stadtrecht vom J. 1270; abgedr. in Westphalens monum. ined. T. IV. p. 2083. etc. und am Neusten in Chrstn. Dan. Anderson's Erläuterung des Hamb. Privatrechts, 1ster Bd. woselbst auch die Hamb. Statuten vom J. 1276 und 1292 stehen, (Hamb. 782-91. 4 Bde. und 5ten Bds. 1stes Heft, 8.)

ii) Wahrscheinlich gehören in das Ende des 13ten Jahrhunderts die *literae Brocmannorum* oder das Broekumer Landrecht in altfriesischer Sprache. Handschriftlich zu Aurich und vom J. 1365 zu Bremen. Siehe Wiarda's Vorr. zu seinem Fries. Wörterbuche, S. 51. und Wicht's Ostfries. Landrecht, Vorber. S. 154-65.

kk) Die Berechnung der Bussen und Bruchen wegen verübter Gewaltthätigkeiten, in altfriesischer Sprache, vom J. 1276, steht nebst einigen jüngern Statuten in derselben Sprache abgedruckt in dem Groot Placaat en Charterboek van Vriesland door G. F. Baron thoe Schwarzenberg. Leuwarden 768. Fol.

ll) Das Hunsingoer Landrecht vom J. 1252 in altfriesischer Sprache. Abgedruckt in den Verhandelingen door een Genootsschaap *pro excolendo iure patriae*, T. II. in Analect. Vergl. Wicht's Ostfr. Landrecht, Vorber. S. 146-53.

## *Zweyter Abſchnitt.*

### Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV. 1273—1347.

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Rudolph, Graf von Habsburg, Deutſcher Kaiſer | 1273-91 |
| Herr Conrad Schenk von Landeck, Schwäbiſcher Dichter | 1276 |
| Albert der Groſse, aus Lauingen, Phyſiker, Mechaniker, und Commentator des Ariſtoteles † | 1280 |
| Schwabenſpiegel | 1282 |
| Rudolph läſſt die Deutſchen Fürſten einen fünfjährigen Landfrieden beſchwören | 1287 |
| Adolph, Graf von Naſſau, Deutſcher Kaiſer | 1291-98 |
| Meiſter Conrad von Würzburg, epiſcher und lyr. Dichter in Schwäbiſcher Sprache | — — |
| Meiſter Freydank, Lehrdichter in Schwäbiſcher Sprache | — — |
| Markgraf Otto von Brandenburg mit dem Pfeile, Minneſinger † | 1298 |
| Rudolph der Schreiber, Verfaſſer des trefflichen Schwäbiſchen Ritterromans, Wilhelm von Brabant | — — |
| Der Umarbeiter eines alten Helden-Romans von Carl dem Groſsen (der Strickere) in Schwäbiſcher Mundart | — — |
| Albrecht, Rudolphs Sohn, Deutſcher Kaiſer | 1298-1308 |
| Spielkarten kommen nach Deutſchland | 1300 |
| Urſprung des Schweizerbundes | 1308 |
| Heinrich VII, Graf von Luxenburg, Deutſcher Kaiſer | 1308-13 |
| Ottokar von Horneck endigt ſeine Oeſtreichiſche Chronik | 1309 |
| Hugo von Triemberg, Schwäb. Lehrdichter | — — |

| | |
|---|---|
| Ludwig, Herzog von Baiern, Deutscher Kaiser; seine Gegenkaiser Friedrich von Oestreich und Carl von Mähren - | nach C. Geb. 1313-47 |
| Rüdger von Manesse, Sammler der Minnesinger - - - - - | — — |
| Heinr. Frauenlob, Doctor der Theol. zu Mainz und Meistersänger † - - | 1317 |
| Graf Werner von Honberg, Deutscher Dichter † - - - - - | 1323 |
| Pet. Aichspalter wird aus einem Doctor der Arzneikunde Kurfürst von Mainz | 1326 |
| Erste Kur-Verein - - - - | 1338 |
| Heidelberg, die erste Deutsche Universität. | 1346 |

## Deutsche Sprachdenkmahle.

1) Außer den Schwäbischen Gedichten dieses Zeitabschnittes sind noch folgende Werke der Deutschen Sprache aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts merkenswerth:

a) Die gereimte Deutsche Chronik, aus der in den kritischen Beiträgen Th. I. S. 608 eine Erzählung vom Magdeburgischen Bischof Udo als Probe angeführt wird. in dem Augsb. Ms. von Rudo v. Montf. Chronik

b) Die Diplomata und Gesetze der Kalands-Brüderschaften in den verschiedenen Provinzen und Städten Deutschlands, wo diese Verbündungen ehemahls geblüht haben. S. L. G. Blumberg's Abbildung des Calands, 721. 12. Proben s. in J. A. Steyers Merkwürdigkeiten der Stadt Oschersleben, S. 76. ff. (Halberstadt 784. 8.) Ein Diplom vom J. 1299 s. bey *Becmann* hist. anh. P. VI. p. 19.

c) Ein dramatisches Gedicht von der Geburt Christi, von welchem ein Fragment in *Jo. Conr. Dieterici* antiq. bibl. p. 21 und *Stade* lect. Ottfr. p. 34 steht.

d) Das Zeitalter des so genannten Kayserrecht's, für dessen Urheber man gewöhnlich Conrad II. hält, setzt man am richtigsten zwischen den Sachsen- und Schwabenspiegel. Es wurde zuerst theilweise in *Sencken-*

*bergs* corp. jur. feud. p. 1-19 (Gieff. 740. 8.) und dann nach 5 verfchiedenen Handfchriften vollftändig und mit Lat. Ueberfetzung geliefert in *Guft. Geo. König von Königsthal* Corp. jur. Germ. Tom. I. p. 1-124 (Frf. 760-66. 2 T. F.) Niederdeutfche Handfchriften dieses Gefetzbuches fiehe in Matth. von Wicht Vorber. zu dem Oftfrief. Landrechte, S. 86-96. Vergl. Aug. Frdr. Schott's Gefchichte des Streites über den Urheber und das Alter des Kayferrechtes in feiner unpartheyifchen Kritik, Bd. I. S. 140. und Joh. Chrftn. Conr. Schröder's vermifchte juriftifche Abhandlungen, Bd. I. S. 1-25.

Troeltzsch

e) Das Augsburger Stadtbuch v. J. 1276. f. in Walchs Beyträgen, T. IV. S. 23-418. Die Literatur diefes Denkmahls f. ebend. S. 1-22.

f) Ueber den Schwabenfpiegel f. *Schilteri* thefaurus, T. II. und *Jo. Heinr. Drümelii* Corp. legum et confult. *J. P. Germ. a Carolo M.* usque ad aur. Bull. 747. 4. und Walchs Verfuch eines Beweifes, dafs feine Verfertigung noch vor 1279 angefetzt werden müffe in Meufels hift. liter. Magazin, St. 2. S. 103. Vergl. ebend. St. 1-3 den Text nach einer bisher unbekannten Meiningifchen Handfchrift. Ueber die übrigen Handfchriften diefes Gefetzbuchs f. *Senckenbergs* vifiones de collect. leg. Germ. p. 78. ff.

g) K. Rudolph's Würzburger Reichsabfchied, den Landfrieden betreffend, vom J. 1287. f. in Cph. Lehmanns Speierifcher Chronik, S. 555 ff.

h) Der erfte Theil der Oefterreichifchen Chronik des Ottokar von Horneck, verfafft im J. 1295. Der Verfaffer war aus Steyermark gebürtig, und ftand in Dienften des Grafen Otto von Lichtenftein. Er lebte von 1279-1330. S. diefe Hälfte feines Werks in *Pezii* fcript. T. III. aus einer pap. HS. von 1445.

i) Vermuthlich gehören in diefen Zeitpunct die beyden Fragmente eines hiftorifchen Gedichtes von der heil. Maria, welche der verftorbene C. R. Schmid zu Braunfchweig im D. Mufeum vom J. 1788. S. 61 bekannt

Diese Ausgabe ist sehr unvollkommen. Außer mangen Fehlern des Textes fehlen vielfältig einzelne Verse, die Sprache ist durchgängig verändert; dass er so viele offenbare Fehler stehen ließ ist bei einem so geschickten Grammatiker unbegreiflich. So heißt gleich der erste Vers: Aller selten gebert statt Swer selten gewert p.

kannt machte und Hr. Kinderling mit schätzbaren Erläuterungen begleitete.

k) Eben so muthmasslich muss ich hieher setzen die evangelische Geschichte in Reimen, deren Daseyn Hr. Prof. Will zu Altdorf zuerst bekannt gemacht hat in seiner Beschreibung eines alten evangelischen Codex, Altd. 763-65. 8. St. 4.

l) In das letzte Viertheil des 13ten Jahrhunderts setzt man gewöhnlich das Saalfeldische Stadtbuch, welches nach einer Membrane des Rathsarchivs zu Saalfeld abgedruckt worden ist in Walch's Beyträgen Th. I. S. 13-72. S. dort die Einleit. S. 4-10.

m) Proben einer Nürnbergischen Historie in Deutschen Versen vom J. 1298 stehen in S. W. Oetters Geschichte von Nürnberg 2ten Versuch S. 312.

2) In den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören:

a) Der zweyte Theil des Horneckischen Werks, geschrieben im Jahr 1309. S. *Pez.* III. Ein Stück dieser Chronik (Kap. 406 p. 389) liess Eccard aus einer Wolfenbüttler Handschrift in seinem Corp. hist. med. aevi T. II p. 1455 (Lipf. 723. 2. T. Fol.) unter dem Titel: *poëma de amissione terrae sanctae* abdrucken; Wiedeburg wiederholte es aus einer vollständigern Jenaischen Handschrift in seiner Nachricht von alten Deutschen poet. Mscpt. S. 85-116. Vergl. die Einleit. *ib.* 76-95. Beiden Literatoren entging der Name des wahren Verfassers.

b) Desselben Hornecks gereimtes historisches Werk von den Weltregenten und Kaisern, handschriftlich in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien.

c) Gerh. Oelrichs Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen, aus Originalhandschriften heraus gegeben, Brem. 771. 4. enthält das Bremische Stadtrecht vom J. 1303 und Schedungen (Rechtssprüche) von den Jahren 1307. 1308 und 1330. Die hier befindlichen spätern Gesetzbücher von den Jahren 1428. 1433 u. s. w. können bey den Sprachdenkmahlen des ersten Abschnittes des vierten Zeitraumes bemerkt werden.

d) Leges municipales Cellenſes, in Niederdeutſcher Sprache, vom J. 1301 ſ. in *Leibnitii* ſcr. rer. Brunsv. T. III. p. 483. 84. und daher in *Pufendorfii* obſervat. T. II. p. 12-20. Append.

e) Das Freybergiſche Stadtrecht aus dem Anfange des 14ten Jahrhunderts. Am beſten abgedruckt in Aug. Frdr. Schott's Sammlungen zu den Deutſchen Stadt- und Landrechten, Th. 3. (Lpz. 772-75. 3 Thle. 4.) Nach einer neuern und fehlerhaften Handſchrift in Walch's Beyträgen zu dem Deutſchen Rechte, Th. 3. S. 147-274.

f) Di willekur der Stat zu Erforte vom J. 1306, abgedruckt nach einer Membrane vom J. 1350 in dem rathhäusl. Archive zu Erfurt in Walch's Beyträgen Th. 1. S. 195-120. Ueber die Abſchriften dieſes Denkmahls und die ſpätern Erfurtiſchen Statuten ſ. ebend. die Einleitung S. 81-92. Die Zuſätze zur alten Willkühr ſtehen nach derſelben Handſchrift abgedruckt, ebend. Th. 2. S. 23-60.

g) Zum wenigſten in den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören die alten Statuten der Schwarzburgiſchen Stadt Ilm, welche nach einer Rudolſtädter Abſchrift vom J. 1350 abgedruckt ſtehen in Walch's Beyträgen, Th. 6. S. 13-34. Neuere Statuten dieſer Stadt vom J. 1596 ſ. ebend. Th. 5. S. 120-46.

h) Jus Statutarium *Diepholtanum* in Niederdeutſcher Sprache vom J. 1318 ſteht in *Pufendorfii* obſervat. jur. univ. T. I. p. 137-40. Append.

i) Das Straſsburger Stadtrecht vom J. 1323.

k) Das Stadtrecht von Wimpfen im J. 1330.

l) Kaiſer Ludwigs Landfrieden 1332. ſ. Lehmanns Speieriſche Chronik p. 679.

m) In das 14te Jahrhundert und zum Theil noch früher hinauf muſs man ſetzen die alten Geſetze der Frieſen, in Frieſiſcher Sprache, welche zuerſt gedruckt erſchienen unter dem Titel: Corpus der oude Frieſiſchen Rechte, Cölln (468) 470. 4. Sie ſtehen auch in der 2ten Ausgabe von *Chriſtn. Schotanus* Beſchryvinge von Friesland,

Erphordianus [illegible] in Mencken script. III. p. 500. ad a. 1324. Petrus archiepiscopus ... provincialia jura composuit u. s. w. Eine Erscheinung, die um diese Zeit sehr häufig vorkommt. (Zur Gesch. der [illegible] des bürgerl. Lebens u. der t. Sprache)

Fol. 36-106. (664. F.) und in den Oude Friesche Wetten eerste Stuck Campen, 783. nebst Holländischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen. Nähere Nachrichten und Proben s. in Wicht's Vorber. zum Ostfries. Landrechte S. 133-46.

n) Das Emsiger Landrecht in Friesischer Sprache, dessen 2ter Theil vom J. 1312 abgedruckt steht in Wicht's Ostfries. Landrecht S. 646-69. Vergl. dess. Vorber. S. 165-69.

---

# IV. Von der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts bis auf die Reformation 1347—1519.

## *Erster Abschnitt.*

### Von Carl IV bis Friedrich III. 1347—1439.

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Carl IV, Deutscher Kaiser - | 1347-1519 |
| Stiftung der Universität Prag - | 1348 |
| Goldene Bulle - - - - | 1356 |
| Liebhold von Northa, Chronikenschreiber | 1358 |
| Johann Tauler, Mystiker, Deutscher theol. Schriftsteller † - - | 1361 |
| Heinrich von Rebdorf schreibt *Annales* | 1362 |
| Heinrich von Hervorden liefert *lib. rer. memor.* † - - - | 1770 |
| Königshovens Elsassische Chronik, Deutsch | 1376 |
| Kaiser Wenzel - - | 1378-1400 |
| Universitäten zu Wien und Cöln - | 1388 |
| Die erste bekannte Deutsche Papiermühle zu Nürnberg - - - | 1390 |
| Universität zu Erfurt - - | 1392 |
| Ruprecht, Rheinischer Pfalzgraf, Nachfolger des abgesetzten Kaisers Wenzel - | 1400 |



+ Heinrich Suso od. Seuss, von Costnitz + zu Ulm 1365.
Eckart.

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Univerſitat Würzburg - - | 1403 |
| Joh. Huſſens Streitigkeiten - | 1409 |
| Univerſität Leipzig - - | — — |
| Siegmund, Deutſcher Kaiſer - | 1410-37 |
| Concilium zu Coſtnitz - - | 1414 |
| Gobelin Perſona von Paderborn endigt ſeine mit vierzigjährigem Fleiſse bearbeitete Chronik - - - | 1418 |
| Huſſiten-Händel - - | 1419 |
| Univerſität Roſtock - - | 1419 |
| Univerſität Löwen - - | 1425 |
| Concilium zu Baſel - - | 1431 |
| Dietrich Engelhuſen, Geſchichtſchreiber † - - - | 1434 |
| Eberhard Windeck von Mainz, Biograph K. Sigismund's in Deutſcher Sprache | — — |
| Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunſt - - - | 1436 |
| Theodorich Vrie von Osnabrück, ſchreibt die Geſchichte des Coſtnitzer Concils | — — |
| Albrecht II von Oeſtreich, Deutſcher Kaiſer | 1437-39 |
| Joh. Nider aus Schwaben, theol. Schriftſteller † - - - | 1438 |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Schon um das erſte Viertheil des 14ten Jahrhunderts verſtummte der Minnegeſang oder er verlor ſich vielmehr in plumpe Meiſter-Reimerey. — Der Begriff und die Periode des Meiſtergeſanges iſt bisher noch nicht befriedigend feſt geſetzt worden. Eben ſo wenig iſt die Geſchichte dieſer Dichter und ihrer Werke gehörig bekannt. Auſser den Werken über die ganze Geſchichte der Deutſchen Sprache und Literatur verdienen als Hülfsmittel nachgeſehen zu werden alle oben zur Literatur-Geſchichte der Schwäbiſchen Dichter angeführte Schriften. Minneſänger und Meiſterſänger wurden häufig verwechſelt.

Als besondere Hülfsmittel gehören hieher: *Cyriac Spangenberg* von der edlen und hochberühmten Kunst der Musica, wie auch vom Aufkommen der Meistersänger, verfertigt 1598; handschriftlich zu Strassburg. Auszug hieraus in Enoch Hanemanns Anmerkungen zu M. Opitzens Deutscher Poeterey S. 126. *Jo. Cph. Wagenseilii* de Germaniae phonascorum orig. Sermone vernac. lib. Altorf 1697. 4. Angehängt seiner Commentatio de civit. Norimb. — Sal. Ranisch in der Lebensbeschreibung Hans Sachsens S. 22-30. Hrn. Häslein's gründliche Abhandlung von den Meistersängern im 3ten Bde. der Bragur S. 17-104. Mehrere historische und auch theoretische Werke über die Meistersängerkunst sind angeführt in den kritischen Beiträgen St. II. S. 388-92. und in der Bragur III. S. 104-9.

2) In die letzte Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts gehören folgende Deutsche Werke:

a) Nic. Jeroschin, Capellan des Deutschen Ordens, cf. p. 320. übersetzte des Pet. von Duisburg Lat. Chronik vom Ursprung des Deutschen Ordens im J. 1331 in Deutsche Reime. Dieses Werk ist bis jetzt noch ungedruckt. Handschriftlich befand es sich ehmals auf der Schlossbibliothek zu Königsberg in Preussen, von wo es nach Berlin gebracht worden seyn soll; s. *Mich. Lilienthal* de praecipuis Rer. Pruss. scriptor. §. 6. und Hanov's Preuss. Sammlungen, Bd. II. §. 63.

b) Bihtebuoch aus dem 14ten Jahrhundert, heraus gegeben von J. J. Oberlin, Strasb. 784. 8.

c) Bayrisches Landrecht v. J. 1346, abgedruckt mit Erläuterungen in *Jo. Heumanni* opusculis, p. 24-88. Literarische Nachweisungen s. ebend. p. 20-23.

d) Heinr. v. Nördlingen Briefe an die Nonne Margaretha Ebnerin im Kloster zu Maria Medingen, welche 1351 starb, abgedr. in *Jo. Heumanni* opusculis, p. 331-404. Als die älteste Probe einer Briefsammlung in Deutscher Sprache merkwürdig.

e) Statuten der Stadt Orlamünda, aus der Mitte des 14ten Jahrh. abgedruckt in Walch's Beyträgen, Th. 2. S. 69-78.

f) Stadtrecht der Stadt Winterberg in der Grafſchaft Spanheim vom J. 1331, abgedruckt in **Walch's** Beiträgen, Th. 6. S. 254-63.

g) **Matthias von Beheims** Deutſche Ueberſetzung der vier Evangeliſten, der Pſalme, des Magnificat und des Athanaſ. Symbol's. — Aus dem Lat. Handſchriftlich zu Leipzig auf der Univerſitätsbibliothek. S. *Jo. Felleri* catal. Mſcpt. bibl. Paul. p. 79. Gewöhnlich ſetzt man ſie ins J. 1343. Der Verfaſſer war ein Sachſe und Clausner zu Halle an der Saale. — Proben ſ. in den Unſchuldigen Nachrichten vom J. 1717, p. 908. und 1718. p. 18.

h) In das J. 1349 gehört das bekannte **Buch der Natur**, welches **Conrad von Megenberg** aus dem Latein. des **Albertus** überſetzte. In einer papiernen Handſchrift in Folio befindlich in der Bibliothek des Benedictiner-Kloſter's **Banz**. Gedruckte Ausgaben: ſ. l. et a. 4. ſ. den Schwarziſchen Katalogus P. II. p. 55. n. 96. Augsb. 475. F. Ebend. 482. F. Ebend. eod. kl. F. Eb. 499. Fol. Ausführliche Nachricht geben **Panzers** Annalen, S. 83. 84.

i) **Das iſt dew vart die Her Hans von Bodmen und der jung Diethalm der Schilter hand getan zu dem heiligen Grab.** Vom J. 1381. Handſchriftlich zu Nürnberg, und ehmals zu Ulm in der Kraftſchen Bibliothek; ſ. *König v. Königsthal* Corpus jur. Germ. T. I. praef. p. 29.

k) Die älteſte Niederdeutſche Ueberſetzung des Jütiſchen Geſetzbuches, von welcher *Weſtphalen* Monument. ined. T. III. p. 82. praef. einen pergamentenen Codex anführt mit der Aufſchrift: **hie beginnet de rechte judſke Low, de de grot maechtige Koenig Herr Waldemar geſettet** etc. am Ende finitum anno Domini MCCCLXVII. das Original wurde 1240 in Dän. Sprache abgefaſst. S. **Kofod Anchers** Dansk Lov-Hiſtorie, Th. I. S. 160. und **Chriſtiani's** Schleſsw. Geſch. Th. I. S. 371-78. Gedr. 1486. ſ. l. 4. ſ. *Nyerupii* ſpicil. bibliogr. p. 136.

l) *Ern. de Kirchberg* Chronicon Meklenburgicum im J. 1378 in Deutſchen Reimen verfaſst und abge-

druckt in *Westphalen* Monument. ined. Tom. IV. col. 594.

m) In der Fürstl. Bibliothek zu Bernburg befindet sich ein Codex eines Breviarii aus dem 14ten Jahrhundert, welcher einen Kalender, und ein Gebet an die heil. Anna, beydes in Niederdeutscher Sprache, enthält. Abgedruckt und erläutert in J. K. A. Rust's krit. Nachricht von einem alten Manuscripte in Niederdeutscher Sprache, Bernb. 765. 4.

n) Heinr. von Muglein's, eines Meissner Edelmann's, Auslegung des Valerius Maximus in Deutscher Sprache vom J. 1369. Aus einer Handschrift der Schwarzischen Bibliothek zu Altdorf sind Proben geliefert in der Altdorfer Biblioth. der schönen Wiss. Bd. 2. S. 400-406. Gedruckt Augsb. 489. F. s. Panzers Annalen S. 181.

o) Verschiedene Stadtrechte in Deutscher Sprache: z. B. das Reutlinger v. J. 1349; das Herforder, 1350; das Frankfurter 1352; das Achener, 1356.

p) Ueber Joh. Taulers Leben und Schriften s. die Historia und das Leben des D. *Jo. Tauleri*, Lüneb. 1689. Fol. ist auch den Taulerischen Predigten Bas. 1521 ~~521~~. Fol. voran geschickt. *G. F. Heupelii* memor. *Jo. Tauleri* Wittenb. 688. 4. Vorzüglich *Jo. Jac. Beck* de Jo. Tauleri dictione vernacula et mystica praeside Jer. Jac. Oberlino, Argent. 786. 4. S. 18-30 steht eine schätzbare Probe von einem Taulerischen Wörterbuche.

q) Jac. Twingers v. Königshoven Elsassische und Strassburgische Chronik gab Joh. Schilter Strassb. 698. 4. mit lehrreichen Anmerkungen heraus. Vergl. *Oberlini* diss. de *Jac. Twingero* Regiovill. Arg. 789. 4.

r) Kalands-Statuten in *Becmanni* hist. Anh. VI. 4. *Leucfeldii* antiq. Groening. p. 114.

s) Altes Stadtrecht der Stadt Königsee im Schwarzburgischen, vom J. 1365, abgedruckt in Walch's Beyträgen, Th. 7. S. 39-52.

t) Die alte Deutſche Ueberſetzung der goldenen Bulle Carl's IV gehört wenigſtens in das Ende des 14ten Jahrhundert's. Ueber die Handſchriften und gedruckten Ausgaben des Latein. Originals und der Ueberſetzung deſſelben ſ. Hofmann's biblioth. jur. publ. no. 294-316. und über den eigentlichen Verfaſſer dieſes Reichsgrundgeſetzes ſ. E. L. W. v. Dacheröden Abhandlung, Erf. 786. 4. ſteht auch in den Actis Acad. elect. Mog. Ueber die zu Frankfurt a. M. befindliche Deutſche Ueberſetzung vom J. 1371 ſ. J. W. T. Beſchreibung der güldenen Bulle, S. 25-27. (Hildburgh. 792. 8.)

u) Otto von Paſſau (Otte von paſſave) ſchrieb 1386 ein aſcetiſches Werk unter dem Titel: die vier und zweinczig alten oder der güldin tron mit vil ſchöner berichtung der lerer der heyligen geſchrift ſ. l. et a. F. ſ. v. Heinecken's neue Nachrichten, Th. I. S. 264. rep. Augsb. 480. F. Ebend. 483. F. ſ. Panzers Annalen, S. 138. Eine von andern Literatoren nicht bemerkte Ausgabe ſ. l. 486. Fol. beſitzt die Kloſterbibliothek zu Banz. Vergl. Bibl. eccleſ. Frib. VII. p. 374. Die neueſte Ausgabe Strasb. 500. 4.

3) Aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts verdient bemerkt zu werden:

a) Eberhard Windeck's Lebensgeſchichte des Kaiſers Siegmund, aus einer gleichzeitigen Gothaiſchen Handſchrift zuerſt heraus gegeben von Mencken in ſeinen ſcript. rer. Germ. T. I. p. 1074-1288.

b) Jo. Stadweg's Chronik — handſchriftlich zu Hildesheim — Auszüge bey Leibnitz Script. III. p. 263-76. in Niederſächſiſcher Mundart.

c) Lüneburgiſche Chronik im Niederſächſiſchen Dialekt — Vom erſten Entſtehn des Herzogthums bis auf das Jahr 1421. ſ. *Leibnitii* ſcript. T. c. p. 172.

d) Dat prologus van dem hilgen Lande. In wat iare iohan mandevil toch ouer mer. Van to trecken ouer Land tom hilgen Graue vth engeland. Vom J. 1430. Handſchriftlich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; ſ. Bibl. *Roloffiana* II, 272.

## *Zweyter Abschnitt.*

### Von Friedrich III bis Carl V. 1440—1519.

Erfindung der Buchdruckerkunst

| | nach C.Geb. |
|---|---|
| Friedrich III, Deutscher Kaiser - | 1440-93 |
| Universität zu Freyburg im Brisgau - | 1452 |
| Türken erobern Constantinopel - - | 1453 |
| Universität zu Greifswalde - - - | 1456 |
| Joh. von Essen, Verf. einer Geschichte des von Carl d. Gr. geführten Sachsenkrieges | — — |
| Felix Hämmerlein, (Malleologus) Religions-Reformator, lebt noch im Jahr | 1457 |
| Universität zu Basel - - - - | 1460 |
| Nicol. von Cusa, Philologe und Mathematiker † - - - - - | 1464 |
| Heinr. von Alkmar, Verf. des Reinike de Vos - - - - - | 1470 |
| Albrecht von Eyb, trefflicher Moralphilosoph - - - - - | — — |
| Thomas Hamerken (von Kempen,) angesehener theologischer Schriftsteller † | 1471 |
| Universität Ingolstadt - - - | — — |
| Gregor von Heimburg, Jurist, Gegner des Pabstes † - - - - | 1472 |
| Universität Trier - - - - | — — |
| Erster Kalender des Joh. Regiomontanus | 1474 |
| Universität Mainz - - - - | 1477 |
| Gerh. von Schüren, giebt ein Deutsch-Lat. Lexikon heraus - - - | — — |
| Bibliothek zu Frankfurt am Main - | 1484 |
| Martin Schöngauer, (Schön,) Goldschmid, Mahler und Kupferstecher zu Colmar im Elsass † - - - - | 1486 |
| Ursprung des Schwäbischen Bundes - | 1488 |
| Bernhard von Breydenbach, giebt zu Mainz seine Reisebeschreibung heraus | — — |

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Joh. Weſſel, aufgeklärter Theologe und Zeuge der Wahrheit - - | 1489 |
| Das älteſte Deutſche Bücher-Privilegium vom Biſchof Heinrich von Bamberg | 1490 |
| Conr. Celtes, erſter gekrönter Deutſcher Dichter - - - | 1491 |
| Peter Schott von Straſsburg, Juriſt und Philologe † - - | 1491 |
| Martin Beheim, aus Nürnberg, gründlicher Weltkenner - - | 1492 |
| Chriſtoph Columbus entdeckt einen neuen Welttheil - - | — — |
| Maximilian I, Deutſcher Kaiſer | 1493-1519 |
| Gabr. Biel, theologiſcher Aufklärer † | 1495 |
| Landfriede und Reichs-Kammergericht | — — |
| Rud. Agricola, Wiederherſteller der Philoſophie, der ſchönen Literatur und des geſunden Geſchmacks in Deutſchland † | — — |
| Heinr. Bebel aus Schwaben, Philologe, Geſchichtforſcher und Lat. Dichter, lehrt zu Tübingen - - - | 1497 |
| Univerſität Wittenberg - - | 1502 |
| Werner Rolevink de Laer aus Cöln, Exeget und Hiſtoriker † - | — — |
| Joh. Reuchlin, Reformator des Sprachſtudiums - - - | — — |
| Joach. Camerarius von Dalburg, Stifter der *Sodalitas literaria rhenana* | 1503 |
| Das Andreaneum zu Hildesheim - | 1504 |
| Lambert Sutermann, (Suavius,) vortrefflicher Kupferſtecher, geb. zu Lüttich | 1505 |
| Univerſiät zu Frankfurt an der Oder | 1506 |
| Joh. Geiler von Kaiſersberg, ſatyriſcher Prediger zu Strasburg und eifriger Beförderer der Kirchenverbeſſerung † | 1510 |
| Conr. Summenhart, Theologe und Philoſoph, Joh. Staupitzens Lehrer † | 1511 |

| | nach C. Geb. |
|---|---|
| Joh. Rhagius, Dichter und Philologe zu Wittenberg um das Jahr - | 1511 |
| Thom. Murner predigt zu Frankfurt a. M. über seine Narrenbeschwörung und Schelmenzunft - - - | 1512 |
| Marx Treizsauerwein ordnet den Weiss-Kunig - - - | 1514 |
| Joh. von Trittenheim, (Trithemius,) Geschichtforscher † - - | 1516 |
| Einführung der Posten in Deutschland | — — |
| Melchior Pfinzig verfasst den Theuerdank | 1517 |
| Hans Burgmair, v. Augsburg, (Birkmair,) Formschneider aus Dürers Schule. | — — |

## Deutsche Sprachdenkmahle.

Auser den Werken, welche unten bey der Geschichte der schönen Wissenschaften rubricirt werden müssen, können noch folgende aus den speculativen und historischen Wissenschaften als Quellen zur Geschichte der Sprache für diesen Zeitpunct vorläufig angemerkt werden:

1) Meister Ingold's guldin Spiel; gedruckt bey Günther Zeiner, 1472. Fol. Ein allegorisches Werk wider die sieben Hauptsünden. Der Verf. war Priester des Predigerordens und schrieb um das J. 1450. Proben s. in Meisters Beyträgen Th. I. S. 160. Vergl. Panzer's Annalen S. 165.

2) Eines Ungenannten Oestreichische Chronik vom J. 1454-1467; aus einer Handschrift der Uffenbachischen Bibliothek abgedruckt in *Senckenbergii* selectis juris et historiarum, T. V. p. 3-346.

3) Chronica und altes Herkommen der Landgraven zu Doeringen und Marggraven zu Meissen etc. v. J. 1477-1479; abgekürzt mitgetheilt von Senckenberg im angeführten Werke, T. III. p. 303-514.

4) Diebold Schilling's Beschreibung der Burgundischen Kriegen und einicher anderer in der Schweitz und sonderlich in Bern um

ſelbige Zeit vorgefallener merkwürdigen Begebenheiten, Bern 743. Fol. Dieſes iſt die erſte gedruckte Ausgabe eines für die vaterländiſche Sprache und Geſchichte äuſserſt merkwürdigen Werkes. Der Verfaſſer ſchrieb in demſelben die Geſchichte ſeiner Zeit vom J. 1468-84. Er war aus Solothurn gebürtig, Gerichtsſchreiber zu Bern und unmittelbarer Theilnehmer an den Burgundiſchen Kriegen. S. die Helvetiſche Bibliothek St. IV. S. 43-49.

5) In dieſen Zeitpunct gehören die vorlutheriſchen Bibelüberſetzungen in Oberdeutſcher und Niederdeutſcher Sprache. Ueber jene ſ. Panzer's Annalen der Deutſchen Literatur, S. 9-14. 93. 94. 111. 133. 154. 165. 182. 175 419 und über dieſe ſ. Joh. Melch. Götzen's Hiſtorie der gedruckten Niederſächſiſchen Bibeln von 1470-1621. Halle 774. 4.

6) Von den erſten Deutſchen gedruckten Büchern, welche ohne Anzeige des Druckjahres erſchienen und von welchen in Panzer's Annalen S. 1-56 und S. 447-49 über hundert Stücke angeführt werden, gehören alle diejenigen hieher, deren ſchriftliche Verfaſſung das funfzehnte Jahrhundert nicht überſteigt. Daſſelbe gilt von den alten Drucken des 15ten Jahrhunderts mit Angabe des Ortes und der Zeit, welche ebendaſelbſt S. 57-244 und 449-52 verzeichnet worden ſind.

7) Die Eheſtands-Schriften des Albrecht von Ybe (Eyb, Eibe,) von welchen Hr. Panzer in ſeinen Annalen S. 67 eine Ausgabe ſ. l. et a. F. anführt, deren einzelne Theile folgende Aufſchriften haben:

a) Ob einem manne ſey tzu nemen ein eelich weib oder nit.

Von lieb vnd keuſchheit der eelewte vnd von vnordentlicher lieb vnd vnkeuſch; von der ſchön vnd vngeſtalt der Frovwen.

Von lieb und ſorgen der kinder vnd wie ſy erzogen ſullen werden vnd ſo die kinder oder die elter ſterben.

So die Frow wohlredende vnd zornig iſt —

Von dem Heyratgut vnd von reichtumb vnd armut.

Dieser autor verdient bei weitem das Lob nicht, was ihm öfters beigelegt worden, als ächt-deutscher Schriftsteller [illegible] ist sein Werk gar geringe, totus pendet ex scriptis vett. autor. latinor., quos nôrat; seine ganze Art, aber durch solche fremde Gedanken [illegible] aus dem eigenen Sinn u. der Weisheit, Gefühle etc. des deut. Volks [illegible] [illegible] Albertanus, in dessen gedr. 3 Trattati.

b) Tytel des andern teyls.

Wie die Welt vnd wie die menschen vnd warumb sie erschaffen seind — die Antwurt, das ein weyb zu nemen sey — Widerwertigkeit in der ee vnd sunst tzu dulden — das man Frouwen vnd iunckfrouwen tzu rechter zeytt man geben sol — Wie sich ein frouw halten sol in abwesen irs mans — das lob der ee — das lob der frouwen —

c) Tytel des dritten teyls.

Wie die male vnd wirtschaft seind zu halten — Von ellende kranheyt und widerwertigkeyt der menschlichen natur — das keyn sunder verzweyfeln sol.

Aus der Vorrede dieser Ausgabe sieht man, dass das Werk 1472 dem Rathe zu Nürnberg als Neujahrsgeschenk vom Verfasser verehrt ward. In demselben Jahre erschienen noch zwey Ausgaben, nemlich zu Nürnberg 4. und zu Augsburg Fol.. S. Panzer S. 68. 69. Dann erfolgten die Ausgaben: Augsb. 474. Fol. Blaubürren 475. 8. s. Schwindels Nachrichten St. 4. S. 221. Augsb. 482. Fol. S. l. 495. 8. s. Bibl. Krafft. Misc. 8. No. 6.

Charakteristische Proben aus diesem trefflichen Werke s. in L. Meisters Beiträgen, Th. 1. S. 193-59. Ausserdem haben wir von diesem Schriftsteller noch eine moralische Chrestomathie unter dem Namen: Spiegel der Sitten, Augsb. 511. F. s. Panzer l. c. S. 327. und eine Uebersetzung zweier Comödien des Plautus, Augsb. 518. 4. s. Panzer l. c. S. 421. Der Verf. war der Vorrede zufolge *Dr. jur.* — Archidiak. zu Würzburg und Domherr zu Bamberg und Eichstedt. Auch ist er, wie man aus seiner *margarita poëtica* Bas. 495 sieht, Kämmerling bey Pabst Pius II gewesen. Er starb 1485. s. des Bischofs Gabriel von Eichstätt Schreiben vor des A. v. Eyb Spiegel der Sitten.

8) Hie hebt an ein tütsche Cronica von Anfang der welt uff Keiser Friederich, Ulm 473. F. Verf. ist der Ulmische Stadtarzt Heinr. Steinhöwel; s. Panzers Annalen, S. 73. 74. Gercken in seinen

Reiſen, Bd. II. S. 425 hält dieſes Werk für die erſte gedruckte Chronik in Deutſcher Sprache. Vergl. Bd. III. S. 457. u. Fiſchers Geſchichte der Stadt Anſpach S. 59.

9) Thom. Lirer's (Lirar's, Leirer's) Schwäbiſche Chronik, welche zuerſt ſ. a. et l. F. dann Strasb. ſ. a. 4. und zweymal zu Ulm 486. F. unter dem Titel erſchien: In Gottes namen Amen. In dieſer Chronik würdet durch verdrieſslich vermeiden langer geſchrift zu leſen vnd lieplich die kurze zu hören begriffen gar vil mancherley ſchöner alter Geſchichten. ſo vor mer dann tauſend jaren geſchehen. zu den zeiten do die ſchwäbiſchen land vnd andere land Haiden geweſen ſind. Vnd durch wen ſie zu chriſtenlichen Glauben genotdrengt vnd gebracht ſeind worden. Vom Verf. wird hier geſagt, er ſey geſeſſen zu Rankweil und des Herrn von Werdenberg Knecht geweſen, und die erſte Abſchrift ſey genommen im J. 1133. S. Panzers Annalen S. 38. 39. 160. 61. Der neueſte Abdruck von Wegelin, Lindau 761. 4.

10) Eine ſchöne Hiſtorie, wie Troja die köſtlich Statt erſtört ward, Augsb. 474. F. Straſsb. 489. Fol. Eine ausführliche Beſchreibung dieſes Werkes nach dieſer Ausgabe ſ. in Walch's 3ter Einladungsſchrift von einigen alten Deutſchen Büchern, Schleuſingen 773. 4. Frühere Ausgaben ſ. l. et a. F. Augsb. 1488. F. und ſpätere Strasb. 499. F. ib. 510. F. werden angeführt in Panzers Annalen, S. 42. 175. 243. und 324.

11) Anshelm von Eyb, Ritter und Doktor zu Sommersdorf, Anweiſung zur Reiſe ins heil. Land — und Ludw. v. Eyb Beſchreibung von Rom und der Reiſe ins gelobte Land, vom J. 1475. handſchriftlich in der Kirchenbibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch, 106. Bl. chart. 4to.

12) Gerhard de Schueren vocabularius theutoniſta oder Duytſchlender, Cöln 477. F. Ein Deutſch-Lateiniſches und Lateiniſch-Deutſches Wörterbuch. S. Panzers Annalen, S. 103.

13) Niclas von Wylen Translazion oder Tuetſchungen, ſ. l. et a. Fol. Der Drucker iſt nach allen ſichern

Vermuthungsgründen Jo. Mentelin zu Strafsburg. Die Dedication der einen Ueberfetzung ift unterfchrieben Stuttgart 1478. Diefe Ausgabe hat eigentlich gar keinen Titel, daher ift der oben angegebene von einer fpätern Strafsb. 510. Fol. entlehnt worden. Ueber beyde findet man fehr befriedigende Nachrichten in *Freytagii* Adparat. litter. T. II. p. 1065 und in Panzers Annalen, S. 106 und 325. 26. Neue Ausgabe, Augsb. 536. F. Die erfte Ausgabe diefes fchätzbaren Werkes ift auf der Landgräfl. Bibliothek zu Caffel befindlich. Es enthält aufser Ueberfetzungen allgemein intereffanter Auffätze des Petrarch, Aretin, Aeneas Sylvius, Poggius Florentinus, Felix Hämmerlein u. f. w. zwey Originalarbeiten des Ueberfetzers und Vorreden zu jeder Translatze, in denen ein reichhaltiger Witz und viel gefunder Menfchenverftand fteckt. — Der Verf. war aus Bremgarten gebürtig und Stadtfchreiber zu Efslingen. S. den 18ten Auffatz feines Werkes.

14) Eine Baierifche Chronik vom J. 1481, handfchriftlich Ulr. Fürtrer, in der Bibliothek des Auguftiner-Klofters Pollingen in Baiern, membr. 4.

15) Ueber Breidenbachs Reifebefchreibung. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. B II. Th. S. 233-36. und Panzers Annalen S. 40. 162, 175.

16) Cronecken der Saffen; am Ende: Duffe Kronecke hefft geprent Pet. Schoffer von Gernfsheim in der eddelen Stat Mencz, 1492. kl. Fol. Verf. ift Conrad Bothe aus Wernigerode, Bürger zu Braunfchweig. Unter feinem Namen fteht fie bey *Leibnitz* in fcript. rer. Brunfv. T. III. p. 277. S. Panzers Annalen, S. 196.

17) Die Cronica von der hilliger Stat Coellen, 499. Fol. f. Panzers Annalen, S. 240.

18) Kronica von der loblichen Eidtgnofchaft ir harkomen vnd fuft feltzam ftritten vnd gefchichten. Durch den fürnemen Herrn Petermann Etterlyn zufammen gevaffet, Bafel 1507. F. Mit vorzüglichen Holzfchnitten. (Auf der Dombibliothek zu Halberftadt.) Neue Ausg. von J. J. Spreng, Bafel 752. F. f. Panzers Annalen, S. 284.

19) Hamburgiſches Stadtrecht vom J. 1497 in Niederſächſiſcher Sprache; abgedruckt in Chrſtn. von Nettelbladts theſ. jur. prov. et ſtatut. Germ. p. 633 - 720. (Gieſſ. 656. 57. T. I. p. 1. 2.) Nach einer ältern Handſchrift in Walch's Beyträgen Th. 6. S. 57 - 188. Am Neueſten in Chrſtn. Dan. Anderſon's Erläuterung des Hamb. Privatrechts, Bd. I.

20) Die Bambergiſche Halsgerichtsordnung, welche der Frhrr. Joh v. Schwarzenberg (ſ. unten Lehrgedicht) im J. 1507 unter Biſchof Georg zu Stande brachte, iſt ein merkenswerthes Denkmahl unſerer Sprache aus dieſem Zeitpuncte. Die erſte Ausgabe erſchien Bamberg bey Hans Pfeyll, 1507. Fol. S. Panzers Annalen S. 279 - 81. Ueber die ſpätern Ausgaben und über die Brandenburgiſche Halsgerichtsordnung, welche im Grunde nur ein treuer Abdruck der Bambergiſchen iſt, ſ. ebendaſ. S. 295. 96. 323 und 392. Vergl. Jul. Frdr. Malblank's Geſch. der Peinl. Gerichtsordnung Karls V. S. 135 ff. Einen Abdruck nach einer neuern Ausgabe ſ. hinter *Jo. Sam. Frid. de Boehmer* meditationes in Conſt. crim. Carol. Hal. 770. 4.

21) Eine Phyſiognomik, welche 1511 zu Straſsburg bey Mathis Hupfuff in 4to und unter folgendem Titel heraus kam:

In dieſem büchlin wirt erfunden von complexion der menſchen, zu erlernen leibliche und menſchliche natur ir ſiten, geberden und nayglichayt zu erkennen und urtaylen. — Der Verf. dieſes ſchätzbaren Werkleins iſt unbekannt; wie er aber in der Vorrede und am Schluſſe zu verſtehen giebt, ſo hat er es aus Ariſtotele, Scoto und andern ausgezogen und geteutſcht. — Es iſt auf der Dombibl. zu Halberſtadt befindlich. — Ob folgendes Werk von dieſem verſchieden ſey, und wie fern es dies ſey, weiſs ich nicht zu entſcheiden: „Phiſonomei: Complexio und Art eines jeden menſchen auſs Geſtalt und Form des Angeſichts Glider und allen geberden zu erlernen“ am Ende: 1514 vollendet durch Hans Schönſberger zu Augsburg, 4to. ſ. Panzers Annalen, S. 345 und 374.

22) Leonh.

22) Leonh. Reynmanns Wetterbiechlin, von warer erkantnufs des Wetters, Augsb. 511. 4. f. Schwindels Nachrichten von lauter alten Büchern, S. 164. Von demselben Verfasser befindet sich in der Ebnerischen Bibliothek zu Nürnberg ein Nativitätscalender unter dem Titel: Welcher well sein leyb vnd leben Fursehen vnd bewarn eben | Auch allem vngluck entrynnen | Substantz hob vnd gut gewynnen | Glori lob und Er erlauffen | Der solle difs buchlin kauffen | Das weyset ja die rechte Strafs | Zu gluck vnd hayl on vnderlafs | Nach naigung vnd einflufs der stern | Was nutzlich ist, leyb gut vnd ern. Nürnb. 515. 4. f. Panzers Annalen, S. 385.

23) „Von dem vntrenlichen vngenäten Rock vnsers herren Jesu christi, den im sein aufserwelte muter selbs mit jren keuschen henden gewürckt hat, wie der ainem alten Juden von Pylato vnd Herode gegeben ward. Vnd nach vil geschichten wunderberlich ainem kunig (Arenndel genannt) worden ist, der jn gen Trier bracht." Augsb. 512. 4. Dieser Roman befindet sich in der Schwarzischen Sammlung zu Altdorf. S. B. 2. p. 297.

24) Der Weifs-Kunig, eine Erzählung von den Thaten des Kaiser Maximilian des Ersten, von Marx Treitzsaurwein auf dessen Angeben zusammen getragen, nebst den von Hannsen Burgmeir dazu verfertigten Holzschnitten, Wien 775. 2 B. Fol. (10 Rthlr.) Es ist dies die erste und bis jetzt die letzte gedruckte Ausgabe eines immer noch nicht genug nach Verdienst bekannten historischen Schatzes, welcher die Geschichte Maximilians I, von seiner ersten Erziehung an bis auf die Endigung des von ihm geführten Venetianischen Krieges, und einen Theil der Lebensgeschichte seines Vaters enthält. Der erste Band enthält Text, Vorrede, Anmerkungen u. s. w. und der zweyte, die dazu gehörigen meistens sehr ausdrucksvollen Holzschnitte, welche einen Schüler des grofsen Dürer zum Verfertiger haben. — Der Name Weifs-Kunig bezieht sich so wohl auf Vater als Sohn. Bey welchem Anlasse der letzte einen Namen erhalten habe, wird S. 61 erzählt. Das Ganze ist

gleich bey ſeiner Entſtehung in 3 Theile, welche zuſammen 222 Kapitel ausmachen, abgeſondert worden. Th. I. Kap. 1-13 des alten Weiſs-Kunigs Heirath und Krönung. Th. II. Kap. 13-57 des jungen Weiſs-Kunigs Erziehungsgeſchichte bis zu ſeiner Heirath. Th. III. Kap. 58-222 des jungen Weiſs-Kunigs Kriege und Streiten. Dieſe Eintheilung giebt Markus Treizſaurbeyn von Ehrentreiz, Max. I Secretär, in der Verehrung (Zuſchrift) ſelbſt an. Eben er beſtimmt im Vorberichte den Geſichtspunct, aus welchem dies Werk angeſehen werden müſſe, und die Art und Zeit ſeiner Entſtehung. Es ſey, ſagt er, ein unvollkommenes Werk, welches im J. 1514 von Max. I. in dieſe Form gekleidet ſey, um daraus in der Folge ein vollkommenes, hiſtoriſch wahres, richtig geordnetes und wohldeutſches Werk zu bilden. Im Epilogus ſetzt er die Entſtehungsart noch mehr auſser Zweifel, indem er verſichert: daſs er nach E. K. M. Ernſtlich bevelch muntlich antzaigen und ſchriftlich Unterricht dis puech mit ſchrift und gemel in Ordnung gebracht. Wer dieſen und andern innern Gründen gehörig folgt, kann in Anſehung des Verfaſſers nicht länger verlegen ſeyn. — Das Autograph des Werks kam anfänglich in die Bibliothek zu Ambras in Tyrol, und von dort in die K. K. Bibliothek zu Wien. Hier lag es ſo lange ungedruckt, bis Joſeph Edler von Kurtzbeck es im oben angegebenen Jahre heraus gab, und mit dem Texte die vorher in Grätz aufgefundenen Burgmeierſchen Holzſchnitte verband. Vergl. C. R. Hauſen diſſ. de claro libro: der Weiſs-Kunig, Frcft. ad Viadr. 776. 4. pl. 1. Murr's Journal für Literatur und Kunſt III. S. 43-52.

25) Wie Lambek in ſeinem klaſſiſchen Werke verſichert, liegen in Wien auf der K. K. Bibliothek folgende Werke Maximilians I in Manuſcript: Grab, Erenporten, Freydank, Triumpfwagen, Stammcronik, der Stamm Artallerey, die ſieben Luſtgezirk, Wagenpuech, Stalpuech, Platnerey, Jägerey, Valknerey, Kücherey, Kellnerey, Viſcherey, Gärtnerey, Paumeiſterey, Mora-

ſität, Andacht, Sant Jörgen. S. Fr. v. Khautz Geſchichte der Oeſterreichiſchen Gelehrten, Wien 755. 8.

26) Joſep Grunbecks Lebensbeſchreibung Kaiſer Friedrichs III und Maximilians I, heraus gegeben von Joh. Jac. Moſer, Tüb. 721. 8. Der Verfaſſer war Max. I Geh. Rath. Er führt ſeine Geſchichte bis auf das J. 1508 fort. Moſer gab ſie aus einer Handſchrift der Bibl. der Regierung im Herzogthum Würtemberg heraus. S. Khautz Geſch. Oeſtr. Gel. S. 130.

27) Ein ſchätzbares Denkmahl der Frieſiſchen Sprache iſt das Oſtfrieſiſche Landrecht vom J. 1515, vom Grafen Edzard verbeſſert, und nebſt dem Deich- und Syhlrechte heraus gegeben von Matthias v. Wicht, Aurich *ſ. a.* (746.) 4. Ueber die Geſchichte und Handſchriften dieſes Geſetzbuches ſ. des Herausgebers Vorber S. 192-204.

28) Dietrich von Pleningen zu Schonbegk und Eyſenhofen, Ritter und Doctor, Cammergerichtsaſſeſſor und nachher Kanzler des Churfürſten Philipp von der Pfalz ein groſser Beförderer der Gelehrſamkeit und vorzüglich des Studiums der vaterländiſchen Sprache; ſ. *Jac. Burckhardi Comment. de fatis ling. lat. in Germ.* P. I. p. 39. P. II. p. 265. Von ihm haben wir:

a) „Gay Pliny des andern lobſagung zu zeitten er zu Rome das conſulat ampte eingetreten hat vor offem Radt vñ zuhörender gemaind vom heyligen Keyſer Trajano warhafftiglich on ſchmaichlerey gantz zierlichen vñ wolgeſpräch auſsgeſagt etc." Landsh. 515. Fol. ſ. Panzers Annalen S. 382. 83. *rep.* 520. Fol.

b) Ein eignes moralphiloſophiſches Werk unter dem Titel: „In diſem buechlin iſt begriffen ein anntwort auff zwo fragen: Namlich die erſt: wie es zu kom̃: das ſich wenig menſchen jrs ſtands benuegen laſſent: ſondern ein yeder lobe das widerwartig. Die ander frag: wie es zugang das wenig leutt von auffgang piſs zu nidergang der ſonnen das ware gut erkennen, vnd das pöſs dauon zu vnderſchaiden wiſſent etc." Landsh. 516. Fol. ſ. Panzer *l. c.* p. 394.

c) „Von Klaffern. Hernach volgen zway puechlein: das ein Lucianus; vnd das ander Poggius beſchriben



d. ſeine Ueberſetzung des Salluſt. und d. Ciceron. Rede in Catilin. Landſ. 1515. f.

haben haltend in jnen das man den verklaffern vnd haymlichen ornploüſern keynen glauben geben ſoll etc.“ Landsh. 516. F. ſ. Panzer *l. c.* p. 395.

29) Wigand Gerſtenberger (Bottenbender, Büttner, Faſsbinder, Binder) geb. 1457 zu Frankenberg in Weſtphalen; Caplan bey Wilh. dem Jüngern, Landgrafen zu Heſſen; ſtarb 1522. Von ihm haben wir:

a) eine Thüring-Heſſiſche Chronik in *Cph. Frid. Ayrmanni Sylloge Anecdotor.* T. I. p. 168. Völliger und richtiger in Frdr. Cph. Schminken's *Monimentis Haſſiacis*, Th. I. S. 31-293. II. 295-574.

b) eine Frankenbergiſche Chronik, zuerſt gedruckt Heidelberg 619. Fol. Alsdann in Kuchenbecker's *Analect. Haſſ.* Coll. III. u. V. Verbeſſ. in Ayrmann's *ſylloge*, T. I. p. 621 bis zu Ende.

30) „Ein kurtze vermerckung der heyligen Stet des heyligen landts in vnd vmb Jeruſalem, mit verzeichnung der mercklichſten Ding, in ſelbigen geſchehen.“ Nürnb. 517. 4. Der Verf. Nicolaus Wanckel, ein Franciſcaner, war ſechs Jahre daſelbſt. Sein Werk befindet ſich in der Schwarziſchen Bibliothek zu Altorf.

Dieſe Anführ. ſind ſo recht aufs gerathewohl daher geſetzt; wie manches wichtigere hätte ſich anführen laſſen!

31) „Regiment Henrichen Strömers von Aurbach der ertzeney Doctoris inhaltendt wie ſich wyder die Peſtilentz tzubewaren auch den ihenen Dye da mit begriffen hilff tzureüchen. Leyptzigk 517. 4. *rep. ib. eod.* 4.“ Eine frühere Ausgabe erſchien ebend. 516. 4. Der Verf. war Leibarzt bey den Churfürſten von Maynz und Brandenburg. Er ſchrieb ſein angeführtes Werk urſprünglich Lateiniſch und überſetzte es ſelbſt der Brandenburgiſchen Churfürſtin zu Ehren.

32) „Von wann vnd vmb welcher vrſachen willen das loblich ritterſpiel des turniers erdacht vnd zum erſten geübet worden.“ Augsb. 518. 4. Herausgeber iſt Marx Wirſung, Bürger und Kaufmann zu Augsburg. Dieſes Werk war wahrſcheinlich die Hauptquelle von dem bekannten Rüxneriſchen Thurnierbuche. ſ. Weller's Altes, Bd. I. S. 360. und Panzers Annalen, S. 419.

33) „Die verſchreibung vñ verwilligung des allerdurchleuchtigiſten groſsmechtigiſten herrñ Herren Karle Rö-

mischer vnd Hispanischer Kunig etc. gegen dem heiligen Reich." *s. l.* 519. 4. Die erste gedruckte Kaiserl. Wahlcapitulation. S. Pütter's Literatur des Deutschen Staatsrechts, Th. II. S. 392.

34) „Schachtzabel Spiel. Des Ritterlichē künstlichen Schachtzabel Spiels vnderweysung ercklärung vn̄ verstante, wo here das kommen, were das am ersten erfunden, vnnd auss was vrsach es erdacht sey. Auch wie man das künstlich lernen ziehen vn̄ spielen solle, sampt etlichen künstlichen gereylten spielen etc." Oppenheym *s. a.* (520.) 4. S. Panzers Annalen, S. 446.

---

# V. Von der Reformation bis auf G. E. Lessings Tod. 1519—1781.

---

## *Erster Abschnitt.*

### Von Luther bis Opitz. 1519 bis 1619.

| | |
|---|---|
| Carl V, Deutscher Kaiser - | 1519-56 |
| Ulrich Zwingli hält gegen den Ablass Predigten - - - | — — |
| Mich. Wohlgemuth, von Nürnberg, Lehrer des A. Dürer in der Mahler- und Kupferstecherkunst † - - | 1519 |
| Luther legt den Grund zur Evangel. Kirche | 1520 |
| Universität Zürch - - | 1521 |
| Ulrich von Hutten, Humanist, Dichter Reformator † - - | 1523 |
| Bauernkrieg - - - | 1524 |
| Das Gymnasium zu Gotha - | — — |
| Joh. Froben, von Hammelburg, Buchdrucker zu Basel, Verbreiter und Beförderer wahrer Gelehrsamkeit † - | 1525 |

| | |
|---|---|
| Nicol. Mareſchall von Thüringen, (Thurius,) Hiſtoriker, Dichter † | 1525 |
| Albr. Dürer, von Nürnberg, Künſtler und Schriftſteller † - - | 1527 |
| Univerſität zu Marburg - - | — — |
| Gymnaſium zu Altenburg - | — — |
| Jac. Wimpfelingen, Aufklärer in der Pädagogik und Theologie, und Stifter der *Soc. lit. Argentinenſis* † - | 1528 |
| Das Gymnaſium zu Frankfurt am Main und zu Bremen - - - | — — |
| Reichstag zu Speyer — Proteſtanten | 1529 |
| Anlage zur Hamburgiſchen Bibliothek | 1529 |
| Augsburgiſche Confeſſion - | 1530 |
| Wilibald Pirckheimer, der erſte Deutſche Numismatiker, † - | — — |
| Das Gymnaſium zu St. Annen in Augsburg | 1531 |
| Schmalkaldiſcher Bund - - | — — |
| Joh. Aventinus, (Hans Thurmeyer von Abensberg in Baiern) Geſchichtforſcher † | 1534 |
| Stadtbibliothek zu Nürnberg - | 1538 |
| Theophraſtus Paracelſus, alchymiſtiſcher Schwärmer † - - | 1541 |
| Joh. Müller Rhellicanus, aus der Schweiz, Dichter und Philologe † | 1542 |
| Lutheriſches Gymnaſium zu Ilefeld | 1543 |
| Nic. Copernicus, aus Thorn, Mathematiker und Philoſoph - - | — — |
| Fürſtenſchulen zu Meiſsen und zu Pforta | — — |
| Univerſität zu Königsberg - | 1544 |
| Joh. Herwagen, Buchdrucker zu Baſel, macht ſich um humaniſtiſche und Deutſche Literatur verdient - - | — — |
| Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig | — — |
| Seb. Frank, Wiedertäufer, Chronikenſchreiber, Sprichwörterſammler † - | 1545 |

Urbanus Rhegius
Justus Jonas
Heinrich Bullinger

| | |
|---|---|
| D. Martin Luthers Tod - | 1546 |
| Conrad Peutinger, Historiker † | 1547 |
| Universität Jena - - - | 1548 |
| Fürstenschule zu Grimma - | 1550 |
| Hans Schäuflein, von Nürnberg — Dürers Nachahmer in der Formschneiderkunst † - - - | — — |
| Lucas Sunder (von Cranach im Bambergischen,) Porträtmahler † - | 1553, |
| Der erste gedruckte Meßkatalogus in Deutschland - - - | 1554 |
| Joh. Sleidanus, Geschichtforscher † | 1556 |
| Ignatius von Lojola, Stifter des Jesuiter-Ordens - - - | 1556 |
| Wittenberger Bibliothek nach Jena verpflanzt | 1558 |
| Gymnasium zu Danzig - - | — — |
| Ferdinand I, Deutscher Kaiser - | 1558-64 |
| Melanchthon, Luthers Gehülfe, † | 1560 |
| Das Elisabethanum zu Breslau - | 1562 |
| Bibliothek zu Augsburg eingerichtet | 1563 |
| Maximilian II, Kaiser - | 1564-76 |
| Die Kaiserliche Bibliothek zu Wien | — — |
| Andreas von Ipern, (Hyperius) theol. Methodologe † - - | — — |
| Andreas Vesalius, aus Brüssel, Aufklärer in der Anatomie † - - | — — |
| Die Kloster-Schule zu Bergen, bey Magdeburg, restaurirt - - | 1565 |
| Conr. Gesner, aus Zürch, Naturforscher und Literator † - - | — — |
| Joh. Agricola, aus Eisleben, Antinomer, Sprichwörtersammler † - | 1566 |
| Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch | — — |
| Hans Sachs, von Nürnberg, Reformator des Meistergesanges † - | 1567 |

wie sehr zu wünschen, daß alle von Oporin verlegten ... (samt Oporins ... Briefen an ihn) in einem eigenen Catal. verzeichnet würden, wie man deren von den Aldinischen Drucken hat!



| | |
|---|---|
| Joh. Oporinus, (Herbſt) Prof. der Griechiſchen Sprache und Buchdrucker zu Baſel † | 1568 |
| Bibliothek zu Straſsburg - - | 1572 |
| Joachim Camerarius, aus Bamberg, Philologe und Reformator des Schulweſens † | 1574 |
| Das Gymnaſium zum grauen Kloſter in Berlin | — — |
| Hans Holbein, der jüngere, Mahler † | — — |
| Gymnaſium zu Merſeburg - | 1575 |
| Univerſität Helmſtädt - - | — — |
| Univerſität Altorf - - | — — |
| Rudolph II, Kaiſer in Deutſchland | 1576 - 1612 |
| Andreas Wechel, Buchdrucker zu Frankfurt am Main † - - | 1581 |
| Verbeſſerter Gregorianiſcher Kalender | 1582 |
| Akademiſches Gymnaſium zu Bremen | 1584 |
| Univerſität zu Grätz - - | 1585 |
| Bibliothek zu Dresden - - | 1588 |
| Univerſität zu Paderborn - | 1592 |
| Cph. Schwarz, aus Baiern, der Deutſche Raphael † - - - | 1594 |
| Mich. Neander, humaniſtiſcher Sammler und Ueberſetzer † - - | 1595 |
| Friedr. Sylburg, Aufklärer in der klaſſiſchen Literatur † - - | 1596 |
| Martin Opitz, geboren - | 1597 |
| Hier. Commelin, Humaniſt und Buchdrucker zu Heidelberg † - | 1597 |
| Erſter Anfang der Wolfenbütteler Bibliothek | 1604 |
| Juſtus Lipſius, Humaniſt und Politiker | 1606 |
| Laur. Rhodomann, Bearbeiter und Nachahmer der Griechiſchen Dichter † | — — |
| Das Joachimsthaliſche Gymnaſium zu Berlin | 1607 |
| Univerſität Gieſsen - - | — — |
| Gymnaſium zu Hanau - - | 1608 |
| Matthias, Deutſcher Kaiſer - | 1612 - 19 |

Herz. Georg von Anhalt Predigten

[illegible]

| | |
|---|---|
| Joh. Caselius, eifriger Verbreiter der Liebe zur alten Literatur † | 1613 |
| Gymnasium zu Hamburg | — — |
| Conr. Ritterhusius, eleganter Jurist † | — — |
| Friedr. Taubmann, witziger Lat. Dichter † | — — |
| Joh. Prätorius, Erfinder des nach ihm benannten Messtisches † | 1616 |
| Marq. Freher, Jurist und Bearbeiter der Deutschen Geschichte und Literatur † | 1617 |
| Caspar von Teutleben stiftet die fruchtbringende Gesellschaft zu Weimar | — — |
| Anfang des dreyssigjährigen Krieges | 1618 |

## Deutsche Sprachdenkmahle.

Die Deutschen Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner sind in diesem Zeitpuncte die vornehmsten Quellen, die Beschaffenheit der damahligen Deutschen Schriftsprache kennen zu lernen. Von diesen und von andern Werken, welche gerade nicht Bezug auf die Reformation hatten, merke man sich vorläufig folgende:

1) Ueber Ulrich Zwingli's hieher gehörige Schriften s. J. M. Schröckh's Lebensbeschreibungen, Samml. 2. S. 140-50, und Felix Nüschelar Lebensgeschichte und Bildniss Mag. Ulr. Z— Zürch 1776. 8.

2) Albrecht Dürer, der erste Deutsche Kunsttheoretiker, hinterliess:

a) Unterweisung der Messung mit dem Cirkel und Richtscheit, in Linien, ebenen und ganzen Körpern, Nürnb. 525. Fol.

b) Etliche Unterricht zu Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken, *ib.* 527. F.

c) Vier Bücher von menschlicher Proportion, durch A. Dürer von Nürnberg erfunden und beschrieben, zu Nutz allen denen, so zu dieser Kunst Liebe tragen, *ib.* 528. 2 Alph. 19 B. Fol.

Alle diese Schriften stehen auch in folgender Ausgabe:

*Alberti Dureri opera*, d. i. alle Bücher des weitberühmten und kunstreichen Mathematici und Mahlers, Albrecht Dürers von Nürnberg, so viel deren von ihm selbst, *in annis* 1525-28 kurz vor und gleich nach seinem Tode in Druck gegeben, Arnheim bey Joh. Jansen 603. Fol. Ausserdem hat man noch von ihm: a) ein Reisejournal von den Jahren 1520. 21. abgedr. in Murr's Journ. für Literatur und Kunst, Bd. VII. S. 53-98. b) Reime, ebend. S. 99-108. c) Briefe, ebend. Bd. X. S. 348. Vergl. die allgemeinen und speciellen Kunstgeschichten und Künstlerbiographien — die Einl. II, 2. angegebenen biographischen Hülfsmittel — und als die speciellsten Beyträge Heinr. Conr. Arend's Gedächtniss der Ehren eines der vollkommensten Künstler seiner und aller nachfolgenden Zeiten, Gosslar 728. 8. A. Dürers Leben, Schriften und Kunstwerke, beschrieben von Dav. Gottfr. Schöber, Leipz. und Schleiz 769. 8. Murr's Journ. Bd. II. S. 156-69. 240. 41. Deutsch. Merk. 1780. St. 7. S 3-14. Literatur und Völkerkunde 1785. III. S. 254. 55. V. 397.

wo eine Literatur der sog. Autographa Luthers? (Rotermund zu Jöcher)

3) Ueber Luthers Leben, theol. Schriften, Briefe und Tischreden s. J. M. Schröckhs Leben D. M. L. Leipz. 778. 8. (Dessen Lebensbeschreibungen, Samml. 1. S. 1-120.) und die das. angeführten ältern Biographien von diesem grossen Manne. Seine satyrischen Schriften s. unten. Seine Deutsche Bibelübersetzung ist das vorzüglichste Sprachdenkmahl des 16ten Jahrhunderts. Ein unvergleichliches Hülfsbuch zur nähern Kenntniss des in dieser Uebersetzung enthaltenen Sprachschatzes ist Wilh. Abr. Tellers vollständige Darstellung und Beurtheilung der Deutschen Sprache in Luthers Bibelübersetzung, 1ster Th. Berl 794. 8. 2ter Th. 795. 8. In literar-historischer Rücksicht kann man Geo. Wolfg. Panzer's Geschichte der Deutschen Bibelübersetzung Luthers von 1517-81, Nürnb. 783. 8. nicht genug empfehlen.

4) Philipp Melanchthons Chursächsische Visitations-Artikel vom J. 1527 und 1528. Lat. und Deutsch heraus gegeben von G. Theod. Strobel, Altorf 777. 8. Ueber

1517. Die sieben Bußpsalm. -1522. N.T. -1523. die 5 B. Mosis. -1534. Vollst. Bibel- 1541. Biblia aufs new zugericht. -1545. letzte Ausg. bei Luth. Lebzeiten.

dieses Reformators Leben s. Joachim Camerarius klassisches Werk: *de Phil. Mel. ortu, totius vitae curriculo et morte, Lips.* 566. 8. Neu heraus gegeben von G. Theod. Strobel, Halle 777. 8.

5) Ueber Joh. Bugenhagens (D. Pomerani) Leben und Schriften, (unter denen auch einige Niederdeutsche sind s. *Historia Bugenhagiana opera et studio Cph. Frid. Laemmelii,* Hafn. 706. 4. *Jo. Alb. Fabricii memoriae,* Hamb. Vol. 2. p. 847. Dav. Jänkens ausführliche und mit Urkunden versehene Lebensgeschichte D. Joh. Bugenhagens vermehrt und verbessert heraus gegeben von D. Joh. Carl Conr. Oelrichs, Rostock und Wism. 757. 4.

6) Ein chronologisches Verzeichniss der Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, s. *Catal. bunav.* T. III. Vol. 3. p. 1094-1291.

7) Nic. Mareschalk's Chronik der Meklenburgischen Regenten vom J. 1520 in Deutschen Reimen, abgedr. in *Pistorii amoenitatt.* P. I. p. p. 1145-1310. und in *Ern. Joach. de Westphalen monumentis Cimbr. ineditis,* T. I. col. 561. ff. Ebendas. stehn desselben Verfassers *Annales Herulorum ac Vandalorum* mit einer Deutschen Uebersetzung des Elias Schedius.

8) Summaria vnd gemeine Anthoeginge des Wendischen im Fürstenthumb Rügen Rechts vnd Gebruckes etc. Ein aus dem Munde der Nation gesammeltes Gesetzbuch, welches Matthäus von Normann, ein Rügischer Edelmann, in den Jahren 1529. 30 veranstaltete. Zuerst gedruckt in *Dreyeri monumentis anecdotis,* T. I. p. 229-460. Besonders heraus gegeben von Thom. Heinr. Gadebusch unter dem Titel: M. v. N. Wendisch-Rügianischer Landgebrauch, Stralf. u. Lpz. 777. 4. Ueber die zwölf vom Herausgeber gebrauchten Handschriften s. die Vorrede §. 34-47.

9) Von Joh. Aventins Schriften gehören hieher:

a) Baierische Chronik, Frankf. 566. Fol.

b) Dreissig Tafeln, darin der Kaiser, König, Fürsten u. s. w. so von der Zerstörung Troja an bis auf jetzige

Zeiten in Baiern regiert, Stamme, Succeſſion, Sippſchaft aufs kürzeſte angezeigt wird, *ib.* 580 Fol.

c) Chronica vom Urſprunge der alten Deutſchen, Nürnb. 541. 4. S. *Chr. Gottl. Buderi vitae clariſſimor. hiſtoricor.* Jen. 740. 8. Auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig befinden ſich folgende Werke von ihm handſchriftlich: „Vom Urſprunge der Stadt Regensburg; von der alten Römer Kriegsdiſciplin; von der Chriſten Zügen nach dem Orient; von den Urſachen der Türkiſchen Gewalt.“ S. *Felleri Monum. ined.* faſc. I. p. 22.

10) Die Deutſchen Ueberſetzungen der Griechiſchen und Römiſchen Klaſſiker, welche in dieſen und den vorhergehenden Zeitpunct gehören. S. *Jo. Albr. Fabricii biblioth. graec.* Hamb. 718-38. 14 Vol. 4. Neue Ausg. von Harles, *ib.* 790. ff. 4. Ej. *biblioth. lat. ed. J. A. Erneſti*, Lipſ. 773. 3 Tom. 8. Beyträge zur crit. Hiſtorie der Deutſchen Sprache, Bd. 1. S. 1-54, 118-30, 447-96. Die Greifswalder crit. Verſuche zur Aufnahme der Deutſchen Sprache, St. 4. S. 339-60. St. 7. S. 95-109. St. 8. S. 152-64. Die Altdorfer Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, Bd. II. S. 411-56. und S. 507-50. J. G. Schummels Ueberſetzer-Bibliothek, Wittenb. 774. 8. Vermehrt von Schlüter, Halle 784. 8. Nachträge zu derſelben, von Fr. Grillo in Canzlers und Meiſsners Quartal-Schrift für ältere Literatur und neuere Lectüre, Jahrg. III. St. 4. S. 27-69. St. 6. S. 67-110. Vergl. Joh. Fr. Degens vollſtändige Literatur der Deutſchen Ueberſetzungen der Römer, 1ſte Abtheil. Altenb. 794. 8.

11) Seb. Francke, geb. 1500 — zu Donauwörd; ſ. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Bd. I. S. 110. † 1545 wo? Etwa zu Baſel, wo er in Brülingers Geſellſchaft Bücher druckte und verlegte? ſ. Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686. Seine Schriften ſind bekannter, als ſeine Lebensumſtände. Vergl. Bayle — Wills Geſchichte des Anabaptismus in Deutſchland, p. 128. — ſ. G. *Wald diſſ. de S. Franco*, Erl. 793. 4. und die ſehr belehrende Rezenſion derſelben in der Jen. Allgem. Liter. Zeit. vom J. 1794. Merkenswerth ſind von ihm:

a) Sprichwörter Schöne Weiſe Herrliche Clugreden und Hoffſprüch, Frankf. a. M. 541. 4. *ib.* 648. 4.

b) Chronica, Zeytbuch und Geſchychtbibel von anbegyn bis auf das J. 1531, Straſsb. 531. Fol. Eben dieſelbe bis auf 1536 fortgeſetzt, Ulm 536. Fol. Eben dieſelbe bis auf 1550 verlängert, ſ. l. 551. Fol.

c) *Germania* od. *Chronica* der Deutſchen, Bern 539. Fol. Seine übrigen Schriften ſ. in Engels Cat. P. II.

12) „Joh. Agricola's drihundert gemeine Sprichwörde, der wy Teutſchen uns gebrucken, vnd doch nicht weten, woher ſe kommen, Magdeb. 528. Hochdeutſch, Zwickau 529. 8. *rep.* Hagenau, *eod.* Erf. *ebd.* 8. *rep.* Nürnb. *eod.* 8. und zu Eisleben, 530. *ſ. l.* Das ander Teyl gemeiner deutſcher Sprüchwörter mit yhrer Auslegung hat funfftshalb hundert newer wörter, 529. *ſ. l.* Ein Auszug erſchien Frkft. 532. 8. [Fünf hundert gemeiner neuen teutſchen Sprüchwörter, 548. *ſ. l.* 8.] Sieben hundert vnd funzig deutſche Sprüchwörter," Hagenau 537. 8. Wittenb. 582. 8. *rep.* Hagen. 584. 8. Wittenb. 592. 8. Ueber dies ſchätzbare Werk und ſeine verſchiedenen Ausgaben ſ. Th. Sinceri Nachr. T. I. P. 4. p. 183-86. Nachrichten von der Thomaſiſchen Bibliothek, S. 23. S. 911-59. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. und Schelhörns des jüngern Beyträge, St. 3. Das Leben des Verf. und ſeine theologiſch-polemiſchen Schriften ſ. in *Adami vit. Theol. Germ.* p. m. 411. und fortgeſetzte Sammlung von Alten und Neuen, Ao. 1734. p. 16-19.

J. F. Eisenhart Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern. N. Ausg. 1792.

13) Die peinliche Gerichtsordnung Kaiſer Karls V, vom J. 1532. Die richtigſte neuere Ausgabe beſorgte Joh. Cph. Koch, Gieſsen 787. 8. (4te Ausg.) In der Vorrede werden die ältern Ausgaben, unter welchen der Herausgeber allein 32 aus dem 16ten Jahrh. beſitzt, nebſt den Ueberſetzungen und Commentarien angegeben. Vergl. Jul. Frdr. Malblank's Geſchichte der peinl. Gerichtsordnung Kaiſer Karls V. Nürnb. 783. 8. Ein ſchätzbares Hülfsmittel iſt: *K. F. Walchii Gloſſarium Germanicum interpretatoni conſtitutionis crim. Carol. inſerviens.* Jen. 790. 8.

14) M. Cunrad Heynvogel's, von Nürnberg, Deutfche Ueberfetzung der *Sphaera mundi* des Joh. de Sacro Busto, (lebte 1232) Strafsb. 539. 4. ift merkenswerth wegen der Verdeutfchung mathematifcher Kunftwörter. Nähere Nachrichten und Proben f. in den Nachrichten und Anmerkungen der Deutfchen Gefellfchaft in Leipzig, St. 3. S. 461-67.

15) Dat Rigifche Recht (vom J. 1542) mit einem vollftändigen Gloffario heraus gegeben von *Gerh. Oelrichs*, Bremen 773. 4.

16) Lebensbefchreibung Herrn Goetzens von Berlichingen mit der eifernen Hand, worinnen derfelbe 1) feine gehabte Fehden und im Krieg ausgeübte Thaten, 2) feine im Bauernkrieg 1525 widerwillig geleiftete Dienfte, 3) einige andere aufserhalb dem Krieg und denen Fehden gethane Ritterdienfte aufrichtig erzählet. Mit Anmerkungen erläutert und zum Druck befördert von Verono Franck von Steigerwald, Nürnb. 731. 8. *rep. ib.* 775. 8. Autographifche Briefe von ihm find im Archiv der Stadt Heilbron; f. Gerkens Reifen, I. 29. II. 1. Vorrede. in Posselt's wissensch. Magaz. abgedr.

17) Hanns Jac. Breuning von und zu Burchenbach Orientalifche Reife in die Türkey im J. 1579 — in fünf Meerfahrten abgetheilt, Strasb. 612. Fol.

18) Ludwigs (Fürft zu Anhalt-Cöthen) Reifebefchreibung durch's Niederland, Engelland, Frankreich, Italien, (Anno 1596) von ihm felbft in Deutfche Verfe gebracht. S. *Jo. Cph. Beckmanni Acceffion. hift. Anhalt.* p. 165-292. wofelbft fie ganz abgedruckt fteht. (Andere Deutfch gefchriebene und aus fremden Sprachen in die Deutfche überfetzte Reifebefchreibungen diefes Zeitpunctes f. im *Catal. bunav.* T. II. p. 45-99.)

19) „Chronica der Prouintz Lyfflandt korth vnde loffwerdig befchreuen dörch *Balthafar Rüffouwen* Revalienfem, Roftock 578. 4. 3 Theile. Am Ende wird der Befchlufs in einem vierten verfprochen.

20) Eines Ungenannten Genealogia und kurze Chronica der Landgrafen, fo Thüringen und Heffen bey einander gehabt haben; in Deutfchen Reimen; wahrfcheinlich

vom J. 1567; abgedruckt in Kuchenbeckers *Analectis Hassiacis*, T. III. p. 241.

21) Des Churfürsten Ludewig V. von der Pfalz reimweise verfasste Genealogie des Bayerischen und Pfälzischen Hauses; vom J. 1574-76. in *Fischeri noviss. collect. scriptor. German.* p. 37-134. (Halae 781. T. I. 4.)

22) Eines Ungenannten Beschreibung des Ursprungs der Stadt Bibrach, in Deutschen Reimen, muthmasslich vom J. 1576, in Sam. Wilh. Oetters histor. Bibliothek, Th. II. S. 282.

23) Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürch befindet sich eine Reimchronik von Zürch, von Hans Heinr. Klunz verfasst und vom J. 1336 bis 1589 fortgeführt; s. Hallers kritisches Verzeichniss von Schriften die Schweiz betreffend, Th. 3. S. 10.

24) Geo. Rüxner's Thurnierbuch vom Anfang, Ursachen, Ursprung und Herkommen der Thurnier im heil. Römischen Reiche Teutscher Nation, Frkf. am M. 566. F. *rep.* Ebend. 576. F. Frühere Ausgaben dieses fabelreichen Werkes hat man von den Jahren 1530 und 1532.

---

## — — *Zweyter Abschnitt.*

## Von Opitz bis auf Leibnitzens Tod. 1619—1716.

| | |
|---|---|
| Ferdinand II, Deutscher Kaiser | 1619-37 |
| Joh. Arndt, verdienstvoller Lehrer der Religion † - - - | 1621 |
| Universität Rinteln - - | — — |
| Universität Strasburg - - | — — |
| Die Heidelbergische Bibliothek kommt nach Rom, und in ihr die des D. M. Luther | 1622 |
| Joh. Kepler, der grösseste Mathematiker seiner Zeit † - - | 1630 |

| | |
|---|---|
| **Melch. Goldaft**, von Haimensfeld, unermüdeter Forfcher in der vaterländifchen Staats- und Literaturgefchichte † | 1635 |
| Deffen reichhaltige Bibliothek kauft der Senat zu Bremen an fich - - | — — |
| **Ferdinand III**, Deutfcher Kaifer | 1637-57 |
| Das *Collegium Gellianum* zu Leipzig | 1641 |
| Der Heffen-Caffelfche Obriftlieut. v. **Siegen** erfindet die fchwarze Kunft - | 1643 |
| **Philipp von Zefen** ftiftet die Deutfch gefinnte Genoffenfchaft zu Hamburg | — — |
| **Phil. von Harsdörfer** ftiftet den Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz | 1644 |
| Weftphälifcher Friede - - | 1648 |
| **Gerh. Joannis Vofs**, Polyhiftor feiner Zeit | 1649 |
| Univerfität zu Heidelberg reftaurirt | 1653 |
| **Otto v. Guericke**, Bürgermeifter zu Magdeburg, erfindet die Luftpumpe | 1654 |
| Univerfität zu Duisburg - | 1655 |
| **Salom. Glafs**, trefflicher Erklärer des alten Teftaments † - - | 1656 |
| **Friedr. Freih. v. Logau**, erfter Bearbeiter des Deutfchen Sinngedichtes † - | — — |
| **Leopold**, Deutfcher Kaifer - | 1658-1705 |
| **Cafp. v. Barth**, humaniftifcher Polygraph und Polyhiftor † - - | 1658 |
| **Joh. Freinsheim**, Philologe und Linguift † | 1660 |
| **Joh. Rift**, berühmter Deutfcher Lieder-Dichter, ftiftet den Schwanen-Orden | — — |
| **Andr. v. Schlüter**, aus Hamburg, unvergleichbarer Bildhauer und Baumeifter, geb. | 1663 |
| **Andr. Gryphius**, Deutfcher dramatifcher Dichter † - - - | 1664 |
| Univerfität zu Kiel - - | 1665 |
| **Nicol. Goldmann**, von Breslau, erfahrner Baumeifter † - - - | — — |

oder Rosengesellschaft.

Paul

| | |
|---|---|
| Paul Gerhard, Kirchenlieder-Dichter † | 1666 |
| Joh. Heinr. Hottinger, Orientalist, ertrinkt - - - - | 1667 |
| Joh. Friedr. Gronov, Alterthumsforscher † | 1671 |
| Vertraute Rednergesellschaft zu Leipzig | 1673 |
| Just. Ge. Schottel, Verbreiter eines gründlichen Studiums der Deutschen Sprache † | 1676 |
| Akademisches Gymnasium zu Coburg | 1677 |
| Das *Athenaeum Carolinum* zu Bremen | 1681 |
| Herm. Conring, Arzneygelehrter, Geschichtsforscher, Staatsmann † - | — — |
| Otto Mencken liefert das erste Journal in Deutschland — *Acta eruditorum* | 1682 |
| Das Friedrichswerderische Gymnasium zu Berlin - - - | 1683 |
| Franzosen flüchten nach Deutschland, vorzüglich nach den Brandenburgischen Ländern | 1685 |
| Bibliothek zu Berlin - - | — — |
| Das *Collegium Philobiblicum* zu Leipzig | 1686 |
| Joh. Hevel, vorzügl. thätiger Mathematiker † | 1687 |
| Christian Thomasius, Aufklärer des Naturrechts, wissenschaftlicher Bearbeiter der Muttersprache, Bekämpfer des Aberglaubens | 1688 |
| Quirinus Kuhlmann, Schwärmer, wird lebendig verbrannt - - | 1689 |
| Casp. Ziegler, Jurist, Erfinder der Madrigale ! † - - - | 1690 |
| Dan. Ge. Morhof, Dichter und Literator † | 1691 |
| Veit Ludw. v. Seckendorf, Publicist † | 1692 |
| Universität Halle - - | 1693 |
| Sam. Freih. v. Pufendorf, praktischer Philosoph und Geschichtsforscher † | 1694 |
| Aug. Herm. Francke stiftet das Waisenhaus zu Glaucha bey Halle - | 1695 |
| Joh. Burch. Mencke gründet die Deutsche Gesellschaft zu Leipzig - | 1697 |

Hat-Gesellschaft in Baiern - - - 
Christian Weise, Schullehrer u. deutscher Dichter, zu Zittau

| | |
|---|---|
| Erhard Weigel, Aſtronom † | 1699 |
| Friedr. Ludw. Rud. Freih. v. Kanitz, Vorläufer des guten Geſchmacks in der Deutſchen Dichtung † | — — |
| Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin | 1700 |
| Joh. Ge. Gräve, geſchmackvoller und gründlicher Philologe † | 1703 |
| Phil. Jac. Spener, vorzügl. Theologe † | 1705 |
| Joh. Schilter, eifriger Beförderer des Studiums der Deutſchen Literatur † | — — |
| Joſeph I, Deutſcher Kaiſer | 1705-11 |
| Cph. Cellarius, verdienſtvoller Humaniſt † | 1707 |
| Gymnaſium zu Eiſenach | — — |
| Ehrenfr. Walther v. Tſchirnhauſen, Mathematiker und Phyſiker | 1708 |
| Ritter-Akademie zu Liegnitz | — — |
| Ezechiel Spanheim, gründlicher Interpret der Alten und Antiquarius † | 1710 |
| Carl VI, Deutſcher Kaiſer | 1711-40 |
| Nic. Ludwig, Gr. v. Zinzendorf, ſtiftet zu Herrnhut eine neue Religionsgeſellſchaft | 1713 |
| Die erſte gelehrte Zeitung der Deutſchen zu Leipzig | 1715 |
| Ludolph Küſter, trefflicher Kritiker | 1716 |
| Gottfr. Wilh. Freih. v. Leibnitz, Geſchichtforſcher, Mathematiker und Reformator der Philoſophie † | — — |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Ein Verzeichniſs der Deutſchen Schriften, welche durch die neuerrichteten Sprachgeſellſchaften in dieſem Zeitpuncte theils hervor gebracht, theils veranlaſst wurden, giebt *Catal. Bunav.* T. I. Vol. I. p. 981-85, und Rüdigers neueſter Zuwachs IV. S. 159-61. Eine detaillirte Auseinanderſetzung der Umſtände, welche die Entſtehung und Fortdauer dieſer und ähnlicher Verbindungen

begünstigten, eine geschichtmäßsige Charakteristik jeder einzelnen Gesellschaft, eine daher geleitete Berechnung ihrer wohlthätigen und nachtheiligen Wirkungen — diese und alle mit ihnen zusammenhangende Untersuchungen müssen hier ihre Stelle erhalten.

2) Die historischen und polemischen Schriften, welche in Deutscher Sprache über den Orden der Rosenkreuzer um diese Zeit heraus kamen, sind chronologisch verzeichnet im *Catal. Bunav.* l. c. p. 997-1000. Vergl. Hrn. Lawätz Literatur der Rosencreutzer im Journal von und für Deutschland, 1788. St. 5. S. 455-60. Ebend. St. 10. S. 271-77.

3) Die schon in der letzten Hälfte des ersten Abschnittes angefangenen Streitigkeiten mit den Jesuiten werden in diesem Zeitpuncte mit vorzüglichem Eifer von beiden Seiten fortgesetzt. Die dadurch veranlassten Deutschen Schriften s. im *Cat. Bun.* T. III. Vol. 1. S. 556-76. Vol. 3. 1353. Vol. 2. S. 1069-62 stehen einige Schriften über, gegen und für die übrigen Secten des 17ten Jahrh. angezeigt. Z. B. Val. Weigels, Es. Stiefels, Jac. Böhmens, Quir. Kuhlmanns u. a. m. Welche Bearbeitung erhielt unsere Sprache durch diese Schwärmer? Was gewann die Literatur unsers Vaterlandes durch ihre öffentliche Bestreitung und Vertheidigung?

4) Von den übrigen in Deutscher Sprache verfassten Schriften dieses Zeitabschnittes, welche in der einen oder andern Hinsicht wichtig sind, verdienen vorläufig gemerkt zu werden:

a) Joh. Arnds sämtliche geistreiche Schriften und Werke, 734-36, Görl. 3 Th. Fol. Ueber des Verf. Leben s. *Jo. Andr. Gleichii trifolium Arndtianum*, Helmst. 728. 4. Vergl. *Wittenii memor. Theol.* Dec. II. p. 171. Ueber den Werth dieser und ähnlicher Erbauungsschriften s. Thom. Abbts gewiss unverdächtiges Urtheil, S. 344-49 seines Werkes vom Verdienste. Ob und wie die Sprache durch sie gewonnen habe, verdient eine nähere Untersuchung.

b) Martin Zeiler, geb. 1589 zu Räuben in Steyermark, † 1621 als Ephorus des Gymnasiums zu Ulm. S. *Wittenii Memor. Philos. Orat. Poet.* Dec. III.

p. 402. Von ſeinen Deutſchen Schriften gehören hieher: Einhundert Epiſteln, Heilsbr. 640. Das andere Hundert, Ulm 641. 8. Teutſche Epiſteln, Cent. VI. Marb. 656. 4. Epiſtoliſche Schatzkammer, Ulm 683. Fol. *rep. ib.* 700. F. Einhundert Dialogi, *ib.* 653. 8. Schwäbiſches Zeitbuch, *ib. eod.* 4.

c) Jul. Wilh. Zincgraef, geb. zu Heidelberg 1591, † 1635 zu Worms als *Doct. jur.* S. *Witte diar. biogr.* Gedani 688. T. 2. Schrieb: der Teutſchen ſcharpfſinnige kluge Sprüch, *Apophthegmata* genannt, Straſsb. 628. 2ter Th. *ib.* 631. 8. *rep. ib.* 639. 8. Vermehrt und mit dem Leben des Verf. heraus gegeben von Joh. Leonh. Weidner, Amſterd. 653. 5 Th. 12.

d) Dietr. von dem Werder, geb. 1584 wo? † 1657 auf ſeinem Gute Reinsdorf. S. über ihn *Specimen diſſertationis de poetis Germ. a. M. E. N.* (Mag. Erdmann Neumeiſter,) Wittenb. 708. 4. Er überſetzte ins Deutſche:

α) Des *Taſſo* befreytes Jeruſalem, unter dem Titel: Glücklicher Heerzug in das heylig Landt, Frkft. am M. 626. 4. Verbeſſerte Ausgabe: Gottfried od. erlöſetes Jeruſalem, *ib.* 651. 4.

β) Arioſts wüthender Roland, Leipz. 632-36. 4.

e) Jac. Schickfuſs Schleſiſche Chronik, Jen. 625. F. S. *Chriſt. Rungii miſcell. litter. ſpecimen II.* p. 40.

f) Jo. Micrälii Pommeriſche Geſchichte, Alt-Stettin 639. 2. B. 4. *rep.* 723.

g) Cph. Lehmanns politiſcher Blumengarten, Lübeck 639. 8. Aehnliche Sprichwörter-Sammlungen dieſes Zeitpunctes ſind *Joh. Erh. Michälis Apophthegmata*, Jen. 702. 8. Eines Ungenannten Sprichwörter von alten und itzigen in Brauch gehabt, in etlich tauſend zuſammenbracht, Frankf. 615. 8. S. Thomaſ. Nachr. St. 23. S. 952. ff. Eine Sammlung von beynahe 2000 Sprichwörtern giebt Schottel von der Deutſchen Haubtſprache, B. 5. S. 1112-46.

h) Adam Olearius, geb. zu Aſchersleben 1603, † als Herzogl. Holſtein-Gottorpiſcher Rath 1671. S. Ni-

cerons *Memoires*, T. 40. p. 195. Schrieb: Moscovitische und Persianische Reisebeschreibung v. J. 1633-39. Er selbst besorgte vier besondere Ausgaben in den Jahren 1647. 1656. 1663 und 1671. Die bekannteste ist vom J. 1696. Hamb. Fol.

i) Wolf Helmhard, Freih. v. Hohenberg, geb. 1612 zu Lengenfeld in Nieder-Oestreich, † 1658 zu Regensburg als Privatmann. Schrieb ein prosaisches Werk: das adeliche Land- und Feldleben, Nürnb. 716. 3 B. Fol.

k) Cph. Lehmanns Speierische Chronik, Frkf. 612. F. *ib.* 698. F. *ib.* 711. F. S. *biblioth. Menck.* p. 371.

l) *E. P. v. Chemnitz*, Königl. Schwedischer in Deutschland geführter Krieg, 1ster Th. Stettin 648. Fol. 2ter Th. 653. Stockh. F. S. *biblioth. Menck.* p. 355. und Kielmansegg, Vol. III. p. 10.

über den rhetorischen Styl dieses Werkes s. Hegewisch kl. Schriften 1809.

m) Ueber Christ. Thomasius Leben und Deutsche Schriften s. *Act. Erud.* Lips. An. 1729. p. 470. Vergl. *Frid. Hofmanni progr. in obitum Chr. Thomasii cum Cat. scriptor.* ej. Hal. 729. F. *Catal. scriptor. Chr. Thomas.* Halae 732. 4.

---

## *Dritter Abschnitt.*

## Von Leibnitzens bis auf Lessings Tod. 1716 bis 1781.

| | |
|---|---|
| Christian v. Wolf macht Epoche in der Mathematik und Philosophie - | 1723 |
| Das *Collegium medico-chirurgicum* zu Berlin | 1724 |
| Die patriotische Gesellschaft zu Hamburg | — — |
| Joh. Christ. Günther, Deutscher Dichter † | — — |
| Joh. Andr. Fabricius stiftet die Jenaer Deutsche Gesellschaft - - | 1728 |
| Benj. Neukirch, rüstiger Reimer † | 1729 |
| Nic. Hier. Gundling, Jurist und Historiker † - - - | 1729 |

*) Öffentliche Anstalten der deutschen Gesellschaft zu Göttingen (s. die Einleitungen z. den deutsch-gesellsch. betreffend, in J. M. Gesners Kleinen deut. Schriften, 1756.



| | |
|---|---|
| Salzburgiſche Emigration - | 1731 |
| Ge. Ernſt Stahl, Reformator in den mediciniſchen Wiſſenſchaften † - | 1734 |
| Univerſität und Bibliothek zu Göttingen | — — |
| Joh. Alb. Fabricius, Theologe und Literator † - - - | 1736 |
| Peter Werenfels, gründlicher Theologe † | 1740 *) |
| König Friedrich II von Preuſsen, Dichter, Philoſoph, Hiſtoriker in Franzöſ. Sprache, tritt ſeine Regierung an - | — — |
| Joh. Guſt. Reinbeck, Philoſoph und Theologe † - - - | 1741 |
| Die Deutſche Geſellſchaft zu Greifswalde und die zu Göttingen - - | — — |
| Joh. Gottl. Heineccius, klaſſiſcher Juriſt † | — — |
| Carl VII, Deutſcher Kaiſer - | 1742 - 45 |
| Univerſität zu Erlangen - | 1743 |
| Bibliothek zu Langheim, im Stift Bamberg, erneuert - - - | — — |
| Joh. Pet. v. Ludwig, Publiciſt, Geſchichtforſcher † - - - | — — |
| Das Chriſtianeum zu Altona und das Carolinum zu Braunſchweig - | 1744 |
| Jac. Im. Pyra, eifriger Gegner der Gottſchediſchen Schule † - | — — |
| Die hohe Schule zu Fulda feyert ihr 1000jähriges Jubiläum - - | — — |
| Franz I, Deutſcher Kaiſer - | 1745 - 65 |
| Ernſt Sal. Cyprian, heftiger Gegner der Proteſtanten-Union - - | 1745 |
| Chriſt. Fr. Zernitz, vorzüglicher Lehrdichter † - - - | 1746 |
| Klopst. Mess. 1748. Die Deutſche Geſellſchaft zu Helmſtädt | — — |
| Juſt. Henning Böhmer, Kirchenrechts-Reformator † - - | 1749 |
| Joh. El. Schlegel, vorzügl. Dramatiker † | — — |
| Ge. Bernh. Bilfinger, Verbreiter des philoſophiſchen und mathemat. Studiums † | 1750 |
| Joh. Chriſt. Krüger, vorzüglicher Schauſpieler und Schauſpieldichter † - | — — |

Jo. Spreng in Basel, bearb. ein altdeutsches vollst. Glossarium —

| | |
|---|---|
| Friedr. Gottlieb Klopstocks Messias | 1751 |
| Friedr. v. Hagedorn klassischer Dichter † | 1754 |
| Joh. Lor. v. Mosheim, Schöpfer einer bessern Deutschen Kanzelberedsamkeit † | 1755 |
| Joh. Dav. Köhler, Beförderer des Studiums der vaterländischen Literatur u. Geschichte † | — — |
| Anfang des siebenjährigen Krieges in Deutschland - - - | 1756 |
| Sieg. Jac. Baumgarten, Aufklärer in allen Theilen der Theologie † - | 1757 |
| Fr. Nicolai u. Moses Mendelssohn fangen die Leipziger Bibliothek der schönen Wissenschaften an - - | — — |
| Briefe, die neueste Literatur betreffend, erscheinen zu Berlin - - | 1759 |
| Churbaierische Akademie - | — — |
| Christ. Ewald v. Kleist, Muster in der schildernden Poesie † - | — — |
| Joh. Matthias Gesner, gründlicher Bearbeiter der alten Literatur † - | 1761 |
| Joh. Jac. Mascov, Geschichts- und Rechtsforscher † - - - | — — |
| Deutsche Gesellschaft zu Mannheim | 1763 |
| Joh. Dav. Heilmann, meisterhafter Uebersetzer des Thucydides † - | 1764 |
| Allgemeine Deutsche Bibliothek nimmt ihren Anfang - - - | — — |
| Cph. Aug. Heumann, fleissiger Literator † | — — |
| Joseph II besteigt den Deutschen Kaiserthron | 1765 |
| Churmainzische Akademie der Wissenschaften zu Erfurt - - - | — — |
| Joh. Cph. Gottsched, schlechter Dichter und Philosoph, aber brauchbarer Sammler zur Deutschen Literatur-Geschichte † | 1766 |
| Thom. Abbt, origineller Deutscher Klassiker in der Geschichte und Philosophie † | — — |
| Joh. Nic. Meinhardt, schätzbarer Kritiker in Absicht auf neuere ausländ. Literatur † | 1767 |
| Joh. Pet. Süssmilch, einsichtsvoller Theologe und populärer Philosoph † | — — |

| | |
|---|---|
| Joh. Winckelmann, enthuſiaſtiſcher Beförderer des Studiums der Antike — ermordet - - - - | 1768 |
| Herrm. Sam. Reimarus, tiefer Selbſtdenker in der theoretiſchen Philoſophie † | — — |
| Chriſt. Fürchteg. Gellert, Vater der klaſſiſchen Deutſchen Proſa, populärer Lehrdichter und herzlicher Moraliſt † - | 1769 |
| Jac. Brucker, fleiſsiger Sammler zur Geſchichte der Philoſophie † - | 1770 |
| Joh. Barthol. Riederer, emſiger und fleiſsiger Literator † - - | 1771 |
| Gottl. Wilh. Rabener, der wichtigſte Satyriker ſeiner Zeit † - - | — — |
| Joh. Dan. Schöpflin, genauer und unermüdeter Geſchichtsforſcher † - | — — |
| Chr. Adolph Klotz, Alterthumsforſcher und Kritiker von glücklichen, allein miſsgeleiteten, Anlagen † - - | — — |
| Joh. Euſtach. Goldhagen, rüſtiger Ueberſetzer der Alten † - - | 1772 |
| Joh. Benj. Michälis, nach Hallern der gröſste poetiſche Satyriker der Deutſchen † | — — |
| Georg Chriſt. Gebauer, verdienter Juriſt und Hiſtoriker † - - | 1773 |
| Georg Gottlob Richter, Aufklärer in der Arzeneywiſſenſchaft † - | — — |
| Joh. Gottl. Töllner, beſcheidner und philoſophiſcher Theologe † - - | 1774 |
| Joh. Jac. Reiske, eifriger Bearbeiter der orientaliſchen und klaſſiſchen Literatur † | 1774 |
| Gottfr. Lengnich, Geſchichts- und Rechtsforſcher † - - - | — — |
| Joh. Fr. Meckel, groſser Anatom † | — — |
| Joh. Georg Walch, thätiger Theologe † | 1775 |
| Joh. Phil. Heinius, verdienſtvoller Schulmann † - - - | — — |
| J. C. Lavaters, Phyſiognomik - | — — |
| Friedr. Eberh. Rambach, fleiſsiger Ueberſetzer ausländiſcher, vorzüglich Engliſcher Schriften † - - - | — — |

| | |
|---|---|
| Philanthropin zu Deſſau, Joh. Bernh. Baſedow - - - | 1776 |
| Joh. Mich. v. Loen, ſchätzbarer Moral-Philoſoph - - - | — — |
| Mart. Georg Chriſtgau, gründlicher Schulmann † - - - | — — |
| Joh. Jac. Breitinger, Beförderer einer geſunden Kritik in der Deutſchen Literatur † | — — |
| Albr. v. Haller, groſser Arzt, Naturforſcher, und klaſſiſcher Lehrdichter der Deutſchen † | 1777 |
| Joh. Heinr. Lambert, ſcharfſinniger Philoſoph und Mathematiker † - | — — |
| Friedr. Wilh. Heinr. Martini, gemeinnütziger Naturforſcher † - | 1778 |
| Conr. Eckhof, der gröſste Deutſche Schauſpieler † - - - | — — |
| Chriſt. Tob. Damm, gründlicher Philologe † - - - - | — — |
| Joh. Georg Sulzer, Verbeſſerer des Schulweſens, gründlicher Philoſoph und Aeſthetiker † - - - - | 1779 |
| Ant. Raph. Mengs, gleich groſser Meiſter in der Theorie und Ausübung der Mahlerkunſt † - - - - | — — |
| Chriſt. Ludw. v. Hagedorn, feiner Kenner der ſchönen Künſte † - | 1780 |
| Gotth. Ephr. Leſſing, Verbreiter des reinſten Geſchmacks in allen Theilen der Deutſchen ſchönen Literatur, muſterhafter Dramatiker und Dramaturg, ein Genie, das in jedem Fache menſchlicher Kenntniſſe gleich groſs werden konnte † - | 1781 |

## Deutſche Sprachdenkmahle.

Der folgende Theil dieſer Literatur-Geſchichte wird es lehren, wie allgemein und mit welchem Erfolge die einheimiſche Sprache zum ſchriftlichen Vortrage in allen Theilen der ſchönen und ſpeculativen Literatur ſeit dieſer Zeitperiode angewendet worden ſey. Hier merke man ſich nur vorläufig die theologiſchen, philoſophiſchen und ſchön-

wiſſenſchaftlichen Streitſchriften, an welchen dieſer Zeitpunct fruchtbarer, als alle ſeine Vorgänger, war. Dadurch, daſs dieſe und die mit ihnen zuſammenhangenden periodiſchen und geſellſchaftlichen Schriften in Deutſcher Sprache verfaſſt wurden, muſſte die letztere unſtreitig eben ſo ſehr gewinnen, als durch die faſt unüberſehbare Menge Deutſcher Ueberſetzungen aus ältern und neuern Sprachen.

1) Die Schriften der in dieſer Periode aufblühenden und zum Theil wieder verblühenden Deutſchen Geſellſchaften ſ. in Reichards Hiſt. der Deutſchen Sprachk. I. Rüdigers Zuwachs IV. Schriften über ſie ſ. im *Cat. Bunav.* I, 1, 986. 87. 3, 2153.

2) Quellen zur Geſchichte der Leibnitz-Wolfiſchen Philoſophie und durch ſie veranlaſſte Schriften ſ. bey *Bunav.* T. I, 1, 755. Eine brauchbare pragmatiſche Geſchichte des ganzen Streites fehlt uns noch. Denn C. G. Ludovici vollſtändige Geſchichte der Leibnitziſchen und Wolfiſchen Philoſophie Leipz. 737. 8. kann dieſen Mangel uns nicht erſetzen. Beſſere Erwartungen erregt W. L. G. Frherrn v. Eberſtein's Geſchichte der Logik und Metaphyſik bey den Deutſchen von Leibnitz bis auf gegenwärtige Zeiten, 1ſter Band, Halle 794. 8.

3) Eine kurze hiſtoriſche Darſtellung der hartnäckigen Streitigkeiten zwiſchen der Gottſchediſchen und Schweizeriſchen Schule liefert Friedr. Juſt. Riedel in ſeinen Briefen über das Publikum, Jen. 768. 8 (S. deſſen Theorie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, Jen. 774. 8.)

4) Ueber die in Deutſcher Sprache verfaſſten theologiſchen Streitſchriften, z. B. für und wider die Herrnhuter, Socinianer, Naturaliſten u. a. m. ſ. die neueſte Religions-Geſchichte unter Aufſicht des Herrn Dr. Walchs, Lemgo 771-83 9 B. 8. und ganz vorzüglich die neuern periodiſchen Schriften, z. B. die allg. Deutſche Bibliothek, Halliſche gel. Zeitung u. a. m.

5) Zu den periodiſchen Schriften dieſes Zeitpuncts, welche zur Bildung der Mutterſprache und des einheimiſchen Geſchmacks unendlich viel beytrugen, gehören:

a) Die Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes, Lpz. 742-50. 8 B. 8. Redacteur war Joh. Joach. Schwabe; Mitarbeiter waren Gellert, Zachariä, Käſtner, Zernitz, Schlegel, Mylius, Cramer, Kleiſt, Uz, Ebert, Rabener u. a. m.

b) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verſtandes und Witzes, Brem. 750-63. 6 Bde. 8. Auszug: Braunſchw. 768. 2 B. 8. Dies Journal entſtand aus jenem; Stifter war Carl Chriſt. Gärtner; Mitarbeiter waren die vorher genannten Männer. Vergl. Weiſsens Vorrede zu Rabeners Briefen, Lpz. 772. 8. Klopſtock Er und über ihn, heraus gegeben von C. F. Cramer, Th. I. S. 142. (Hamb. 780-82. 2 Th. 8.)

c) Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte, Lpz. 757-65. 12 B. mit 2 Anhäng. 8. Die erſten 4 Bände von Fr. Nicolai und M. Mendelsſohn, die übrigen von C. F. Weiſse, als Redacteur, und von C. L. v. Hagedorn, Scheibe, Lippert, Winkelmann u. a. m. als Mitarbeitern beſorgt. Fortgeſetzt unter dem Titel: Neue Bibliothek u. ſ. w. Lpz. 766-95. 50 B. 8.

d) Briefe, die neueſte Literatur betreffend, Berl. 759-64. 24 B. 8. Verfaſſer: Nicolai, Mendelsſohn, Leſſing, Abbt, Reſewitz, Grillo. Mit dieſer klaſſiſchen periodiſchen Schrift muſs man verbinden Abbts freundſchaftliche Correſpondenz oder den dritten Theil ſeiner vermiſchten Schriften.

e) Allgemeine Deutſche Bibliothek, Berl. 764-89. 89 B. 8. ohne die Anhänge zum 1ſten bis 86ſten Bande. Wird ſeit 1792 unter einer andern Beſorgung zu Kiel fortgeſetzt.

f) Der Deutſche Merkur, Weimar 773-89. Eine Monatſchrift; wird fortgeſetzt unter dem Namen: der neue D. Merkur, ebendaſ. 789. 8. Stifter und Hauptverfaſſer iſt C. M. Wieland.

g) Deutſches Muſeum, Lpz. 776-87. und 10 Stücke von 1788. 8. Die Stifter dieſer intereſſanten Monatſchrift ſind Heinr. Chr. Boie und Chr. Conr.

Wilh. v. Dohm. Es wird vom erſtern fortgeſetzt unter dem Titel: Neues D. Muſeum, Lpz. 789. 1ſtes bis 6tes Stück, 8. Hat ſeit 1793 aufgehört.

6) Ein ziemlich vollſtändiges Verzeichniſs der neuern Deutſchen Ueberſetzungen aus den alten und neuen Sprachen giebt das Allgemeine Autor- und Literatur-Lexikon, Th. 3. S. 778-81. Vergl. Schummels oben angeführte Ueberſetzer-Bibliothek und die neuern rezenſirenden Zeitſchriften. Eine ſchätzbare Ueberſicht der neueſten Deutſchen Ueberſetzer liefert die 4te Ausgabe des gelehrten Teutſchlandes von Meuſel. Einigermaſsen kann zu demſelben Zwecke empfohlen werden das Verzeichniſs von Ueberſetzungen, welches Hr. J. S. Erſch ſeinem fortgeſetzten Verzeichniſſe aller anonymiſchen Schriften im Gel Teutſchl. Lemgo 794. 8. angehängt hat.

7) Nicht ganz ſo unbedeutend, als man hie und da glaubt, war die Senſation, welche des groſsen Friedrich II von Preuſsen Schrift *de la litterature Allemande*, Berl. 780. 8. hervor brachte. Ueber den Antheil, welchen der um die Cultur der Deutſchen Sprache und Literatur unſterblich verdiente Hr. Staatsminiſter Gr. v. Hertzberg an dieſer wichtigen Schrift hatte, ſ. des Hrn. v. Dohm Vorr. zur erſten von den acht Abhandlungen, welche vom Hrn. Gr. v. Hertzberg vom J. 1780-87 in der Königl. Akademie der Wiſſenſch. vorgeleſen worden, Berl. 789. 8. Als Verſuche von Widerlegungen erſchienen: Joh. Fr. Wilh. Jeruſalem über die Deutſche Sprache und Literatur, Berl. 781. 8. Balth. Ludw. Tralles von der Deutſchen Sprache und Literatur, ebend. 781. 8. Joh. Michael Affſprung Bemerkungen über die Abhandlung von der Deutſchen Literatur, Frkf. a. M. 781. 8. J. Möſer Schreiben über die Deutſche Sprache und Literatur. Osnabr. 781. 8. Hamb. 781. 8. *Lion Gomperz lettres ſur la litterature Allemande*, Danz. 781. 8. Deutſch, ebend. 781. 8. Joh. Carl Wetzel über Sprache, Wiſſenſchaft und Geſchmack der Deutſchen, Lpz. 781. 8. (übertrifft alle ſeine Vorgänger.)

# Zweyter Theil.

## Scientifischer Grundriſs der Deutſchen Literaturgeſchichte und Sprachgeſchichte.

### I. *Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften.*

#### A) Poeſie.

##### 1) Ernſthafte Epopöe.

1) *De prima expeditione Attilae, Regis Hunnor. in Galliam, ac de rebus geſtis Waltheri, Aquitanorum principis, carmen epicum Saec. VI. nunc primum ex cod. membr. productum a Frid. Cph. Fiſcher,* Lipſ. 780. 4.

Der Verf. dieſer vortrefflichen Epopöe iſt bis jetzt unbekannt. Indeſſen erhellet aus innern Gründen, daſs er ein Mönch Germaniſcher Abkunft geweſen, gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts geſchrieben, und aus ältern Documenten geſchöpft habe. Herr Prof. Fiſcher in Halle fand dies Gedicht um die Zeit des Baieriſchen Erbfolgeſtreites in einem pergamentenen Codex des 13ten Jahrhunderts, der ihm damahls aus einem gewiſſen Baieriſchen Kloſter mitgetheilt worden war. Er lieferte von dieſem bisher ganz unbekannten Denkmahle unſerer Literatur zuerſt einige Proben, als Beweiſe von dem poetiſchen und hiſtoriſchen Werthe deſſelben, im Deuſchen Muſeum, Jan. Febr. 1780, und gab dann das Ganze unter der angeführten Aufſchrift heraus. Vergl. deſſen Sitten und Gebräuche der Europäer im V. und VIten Jahrh. Frkf. a. d. O. 784. 8. Hr. Molter lieferte den dort fehlenden Schluſs des Gedichtes aus ei-

ner ältern Carlsruher Handſchrift in Meuſels hiſtor. Literatur 1782 St. 4. und gab es mit Deutſcher Ueberſetzung beſonders heraus, Karlsr. 782. 8. Eine neue Ausgabe dieſes Schluſſes und ſeiner Anmerkungen über das Ganze lieferte Hr. Fiſcher unter dem Titel: *De prima exped. Attilae carminis epici Saec. VI. continuatio e Mſto.* Lpſ. 792. 4. Joh. Avøntin fand in der Bibliothek zu St. Emmeram in Regensburg ein Lat. Heldengedicht von den Thaten des K. Attila; ſ. deſſen *Annal. lib. II.* p. 130. Vergl. deſſen Teutſche Chronik, S. 498. (Frkf. 622.) Auch Marq. Freher hatte ein Gedicht über dieſen Gegenſtand handſchriftlich vor ſich; ſ. deſſen *Orig. Palat.* P. II. p. 62. Desgl. Muratori; ſ. deſſen *ſcript. rer. Ital.* T. II. P. II. p. 704 ſqq.

2) Eginhard, (Ainard, Heinard,) geb. aus dem Odenwalde — das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht bekannt — erſt Geſellſchafter der Prinzen Carls des Groſsen, dann geh. Secretär und Capellan dieſes Königs, zuletzt Abt in Seligenſtadt, † 839. Vergl. *Andr. du Chesne ſcript. hiſtor.* Franc. II, p. 91, 232. *J. H. Schminke diſſ. de vita et ſcriptis Eginhardi* vor ſeiner Ausgabe der Eginhardſchen Biographie Carls des Groſsen *Traj. ad Rh.* 711. 4. *Jo. Weinckens Eginhardus illuſtratus et vindicatus*, Francf. ad M. 714. F.

Ihm wird ein Lateiniſches epiſches Gedicht *de paſſione Petri et Marcellini* beygelegt, welches in den *Actis Sanctor. Antuerp. Jun. T. I.* p. 174 abgedruckt ſteht.

3) Eines ungenannten Sachſen, welcher zu den Zeiten Kaiſer Arnulphs lebte, *Annales de geſtis Caroli M. Imperatoris lib. V.* gab aus einer Handſchrift der Wolfenbüttler Bibliothek zuerſt heraus *Reinerius Reineccius*, Helmſt. 594. 4. Auch wurde dieſes Werk abgedruckt in des *du Chesne ſcript. Franc.* T. II. p. 136. Am beſten aus einer alten Handſchrift in *Leibnitii ſcriptor. rer. Brunſv.* T. I. p. 120.

4) Walafrid Strabo, ein Benedictiner und Schüler des Rhabanus Maurus, Decan im Kloſter St. Gallen, nachher Abt des Kloſter Reichenau, † 849. Vergl. *Jac. Basnage de Walafrido Strabone ejusque ſcriptis obſervatio* in ſeiner Ausg. der *lection. antiq. Caniſii*, T. II. P. II, p. 179-82.

a) *Vita S. Blaitmaci.* S. *Mabillonii Act. SS. Ordin. S. Bened.* Saec. III. P. II, p. 439.

b) *Carmen de exilio Judith conjugis Ludovici Pii.* S. *du Chesne script. hist. Franc.* T. II. p. 338.

5) Ratpert's Leben des h. Gallus in Deutschen Versen; noch ungedruckt. S. *Mezler de viris illustr. Monasterii S. Galli, l. 1. c. 23.* und *Pezii Thes. Anecd. T. I. p. 3. col. 571.*

6) Hroswitha, (Helena von Rossow,) Nonne im Kloster zu Gandersheim, blühte um das J. 980. Ihre Lebensumstände sind nicht so bekannt, als ihre Schriften. Vergl. Wustemanns Geschichte der Roswithe, Dresd. 759. 8. Hambergers zuverl. Nachrichten III, 703. Schröckhs Biogr. I, 241.

a) *Carmen de gestis Ottonis Magni.* S. *Just. Reuberi script. rer. germ.* p. 161. (Frkf. 584. F.) *Meibomii script. rer. germ.* T. I, p. 705.

b) *De constructione coenobii Gandersheimensis.* Steht in J. G. Leuckfeld's *Antiqq. Gandersheim.* p. 410-26. *Leibnitii scriptor. Brunsv.* T. II. 319.

c) In einer Membrane des 12ten Jahrh. 4to. auf der Bibliothek zu St. Emmeram in Regensburg befinden sich *Opera Hroswitae varia* in Lat. Versen; s. Gerckens Reisen II. 101. Diese Sammlung enthält ausser den *gestis Ottonis* noch ein erzählendes Gedicht von ihr unter dem Namen: *historia nativitatis Mariae.*

Die erste Ausgabe ihrer sämtlichen Werke besorgte Conr. Celtes, Norimb. 501. Fol. Die neueste Heinr. Leonh. Schurzfleisch, Vitemb. 707. 4.

7) Günther, ein Deutscher Mönch des 12ten Jahrhunderts. Seine Lebensumstände sind uns nicht näher bekannt. Vergl. *H. C. S. coniecturae de Günthero Ligurini scriptore supposititio* in den *Parergis Goettingens.* T. I. l. III. p. 149.

a) *Ligurinus,* eine Lat. Epopöe in 10 Gesängen, von den Thaten des Kaisers Friedrich I in Ligurien, zuerst heraus gegeben von Conr. Peutinger, Aug. Vind. 507. F. dann Basil. 569. F. *cum Scholiis Jac. Spiegelii Selest.* 531. F. hinter *Petr. Pithoei ed. Chronic.*

*Ottonis Friſ. Baſ.* 569. F. *J. Reuberi ſcr. rer. germ.* p. 272. (Frcf. 584. F.) mit Commentar und Berichtigung des Textes von Conr. Rittershuſius, Tüb. 598. 8. Den neueſten und beſten Abdruck beſorgte Ge. Chriſt. Joannis in der neueſten Ausgabe von *Reuberi ſcr. rer. germ.* p. 407. (Frcf. ad M. 726. F.)

b) Solymarius, ebenfalls ein epiſches Gedicht in Lateiniſcher Sprache, deſſen Gegenſtand der Kreuzzug des Kaiſers Conrad iſt; es ſoll noch irgend wo in Manuſcript liegen.

8) Das Fragment eines epiſchen Gedichtes auf Carl d. Gr., welches Schilter aus einer Straſsburger Handſchrift im zweyten Theile ſeines *Theſ.* geliefert hat.

9) Heinrich v. Veldeck, ein Niederdeutſcher, blühte 1180 bis 1207.

a) Die Eneidt, Umarbeitung der Franzöſiſchen Aeneide des *Chretien von Troyes*, handſchriftlich zu Gotha aus dem Ende des 14ten Jahrh. zu Wien vom J. 1414. zu Eybach aus dem Ende des 15ten Jahrh. gedruckt in Müllers Sammlung, Bd. I. S. Gottſcheds *Progr. de antiquiſſima Aeneidos verſione*, Lipſ. 745. 4. Deſſen Bücherſaal II, 78. Deutſch. Muſ. vom J. 1776 und 1781. Antons Provinzial-Blätter, 1782 St. 2. S. 234.

b) Herzog Ernſt aus Baiern, handſchriftlich auf der Gothaiſchen Biblioth. S. Gottſcheds Bücherſ. X, 195-211. Veldeck verſichert, daſs er ſeine Geſchichte aus einem Lateiniſchen Buche genommen habe. Vielleicht war dieſes des Odo, welcher im Anfange des 13ten Jahrhunderts am Hofe des Erzbiſchof Albert zu Magdeburg lebte, *carmen de varia Erneſti Bavariae ducis fortuna*, abgedruckt in *Edm. Martene theſ. anecdotor.* Tom. III. p. 355. Eccard liefert in ſeinen *Comm. de Franc. Or.* T. II. 510-23 Proben und Inhaltsanzeigen des Lateiniſchen Gedichtes und behauptet, daſs ſich eine Deutſche Ueberſetzung deſſelben aus dem 13ten Jahrhunderte auf der Wolfenbüttler Bibliothek befinde. Bey der Handſchrift des Sachſenſpiegels auf der Leipziger Univerſitäts-Bibliothek befindet ſich ein didaktiſches Gedicht unter dem Namen Kunig Ernſt, deſſen Gegenſtand aber ein ungenann-

genannter König ist, welcher sich aus religiösen Gründen einer auffallenden Ernsthaftigkeit besliss. Ein prosaischer Volksroman von dem Herzoge Ernst, welcher noch jetzt auf den Jahrmärkten verkauft wird, steht modernisirt und im Auszuge in Reichard's Bibliothek der Romane, Bd. VI. S. 51-62. Im Schwarzischen Catalogus, P. II. p. 126 wird ein alter Druck *s. l. et a.* F. angeführt.

10) Hartmann v. Aue blühete um das Ende des 12ten Jahrhunderts. Sein Ibain in Müllers Sammlung, Bd. II, besonders heraus gegeben von K. Michäler, Wien 786. 87. 2 B. 8. mit Hochdeutscher Uebersetzung, Commentar und Glossarium. Handschriftl. auf der Grossherzoglichen Bibliothek zu Florenz und auf der Zürcher Stadtbibliothek. Proben in Michälers *Tabb. parall. II.* p. 274. woselbst auch einer Handschrift von 1517 gedacht wird. Ein andres Gedicht desselben Verfassers von dem Gregorius in dem Steine befindet sich handschriftlich auf der Joh. Bibliothek zu Strasburg und wird von Oberlin in dem seinem Glossar vorangeschickten Verzeichnisse der gebrauchten Handschriften angeführt.

11) Ulr. v. Säbenhoven, (Zazichoven, Zezam,) Uebersetzer des *Lancellot du Lac*, einer Französ. Ritterepopöe des Arnauld Daniel. Handschriftlich ist seine Arbeit auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Hamb. Unterhaltungen, B. VIII. Adelungs Püterich von Reicherzhausen, S. 9 und 13. 7) S. Michaeler, Vorbericht p. 13.

12) Albrecht v. Halberstadt lebte noch 1212 am Hofe des Landgrafen Hermann von Thüringen, arbeitete aus dem Französischen des *Guiot* (Kyot) die Rittergeschichte Tschionadulander oder Tyturell und die Pfleger des Graals zusammen. Sein Mitarbeiter war Wolfram von Eschenbach. S. den Schluss des Gedichts. Handschriftlich zu Dresden und Hannover, gedruckt 477. *s. l.* Fol. in Wolfenbüttel und auf der Universitäts - Bibliothek in Leipzig. Vergl. Gottscheds *Progr. de rarior. Bibl. Paul. codd.* Lips. 746. 4.

13) Wolfram von Eschenbach, (Eschilbach) Secretär des Herzog Otto von Oesterreich. S. Adelungs Püterich, S. 26-33.



Ein andrer Ulrich dichtete um ~~1350~~ 1440 in Baiern einen Lanceleth in Wolfram v. Esch. Stanzen, welche er in seinem Titurel gebraucht. Von Ulrich ist auch der Thain in denselben metrum, den Michaeler

a) Der Trojaniſche Krieg, handſchriftlich in dem Kloſter Gottwich, zu St. Gallen, und Berlin. S. Hamb. Unterhaltungen am angef. O.

b) Markgraf von Narbonne, der zweyte Theil des Wilhelm von Oranſee. S. No. 14. Heraus gegeben von J. C. G. Caſparſon, 784. 4.

c) Der Parcival, handſchriftlich zu St. Gallen und Dresden, gedruckt 477. Fol. ſ. Panzers Annalen, S. 101-3. ~~Hr. Oberlin p. VIII. vor *Scherzii Gloſſar. med. aevi* führt einen alten Druck an:~~ Wolfram von Eſchilbach von Kunig Gamuret von Anjou und ſein Sun Parcifal, ~~ſ. l. 477. in 4to~~ (?) und in Müllers Samml. B. I. Ueber die Verſchiedenheiten dieſer beyden gedruckten Ausgaben ſ. Canzler in ſeiner und Meiſsners Quartalſchrift, Jahrg. II. Q. 1. Heft 2. S. 14-29.

d) Leben Herzog Friedrichs zu Schwaben; handſchriftlich in der ehmaligen Rinckiſchen Bibliothek; ſ. *Bibliotheca Rinckiana*, p. 1033. no. 8611. Jetzt in der Gräfl. Palmiſchen Bibliothek; ſ. Hirſchings Beſchreibung merkw. Bibliotheken, Bd. III. 2te Abtheil. S. 617.

e) Sein ~~Antheil am~~ Tyturell ſ. vorher no. 10. und am Heldenbuche ſ. no. 13.

14) Heinr. v. Ofterdingen, (Afterdingen, Efterdingen) lebte am Hofe Hermanns, Landgr. zu Thür. und iſt wahrſcheinlich der vorzüglichſte Verfaſſer desjenigen Heldenbuches, welches wir noch jetzt haben. Am Ende des vierten Theiles, welcher von dem kleinen König Laurin handelt, wird er ausdrücklich als derjenige genannt, der diese abenthewr geſungen hat. Die erſte Ausgabe: „Das Heldenbuch mit ſynen figuren, gedruckt durch Hen. Gran, Bürger zu Hagenaw, in den Koſten des wyſen und vorſichtigen Herr Hanſen Knoblauch, Drucherherr zu Strasburg, 509. F.“ Neuere Ausgaben hat man von den Jahren 545. 560. 579. 590. zu Frankf. a. M. Fol. (Hr. Formſchneider Unger hieſelbſt beſitzt eine defecte Ed. in 4., welche nach allen noch übrigen Kennzeichen das 16te Jahrh. überſteigt.) Handſchriftlich befindet es ſich zu Strasburg. Eine Handſchrift aus dem

15ten Jahrh. beſaſs Gottſched. S. *Chr. Godofr. Grabneri Programmata IV de libro heroico*, Dresd. 744-46. 4. Gottſcheds *Progr. de temporibus Teuton. Vat. myth.* Lipſ. 752. 4. S. J. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, 753. Friedr. Gottl. Freytags Abhandlung über das Heldenbuch in *Act. Acad. Erford.* B. II. p. 630. Panzers Annalen der ältern Deutſchen Literatur, S. 313. Auf der Univerſitätsbibliothek zu Copenhagen befindet ſich in einer Handſchrift des 14ten Jahrhunderts die Geſchichte Laurins und Dietrichs von Bern in zwey Büchern, welche mit dem 4ten Theile unſeres Heldenbuches einige Aehnlichkeit hat. Hr. Nyerup hat dieſes ſchätzbare Stück heraus gegeben in ſeinen *Symbolis ad Lit. Teut.* p. 1-82. Vergl. die Vorr. S. 16-18. Die Sprache iſt weit älter und der Inhalt reichhaltiger, als in den gedruckten Ausgaben. Hr. Diak. Kinderling beſitzt ein Fragment von einer pergam. Handſchrift des Heldenbuchs von 132 Zeilen, in welchem die Sprache ebenfalls älter iſt und auch in Anſehung einzelner Begriffe von dem gedruckten Texte abweicht. Es enthält die Erzählung, welche in der Ausgabe 1560 Fol. 13 b) anfängt. Es wäre der Mühe werth, die Spuren weiter zu verfolgen, welche Cyr. Spangenberg in ſeinem Adelſpiegel Th. II. B. 11. c. 48. (Schmalk. 591. 94. Fol.) von mehrern in den Klöſtern Admont, St. Gallen, Corvey, Fulda, Altaich, St. Walpurg zu Eichſtädt und St. Emmeram zu Regensburg befindlichen Heldenbüchern angezeigt hat. Er ſpricht mit der Zuverſicht des Augenzeugen von dieſen Schätzen und ſcheint, nach dem Zuſammenhange zu urtheilen, unter Heldenbuch nicht etwa Heldengedicht überhaupt zu verſtehen. Eine kurze Charakteriſtik der vorzüglichſten Helden in dieſem Werke ſ. in Reichards Biblioth. der Romane, Bd. XVIII. S. 73-100.

15) Der König Artus und die runde Tafel. Dieſe Epopöe war Hauptquelle für die Dichter dieſes Zeitpunctes. Handſchriftlich 1) im Vatikan; 2) vier Mahl in der Churfürſtl. Bibliothek zu München; 3) in in einer Abſchrift von 1464 zu Hamburg, aus dem Uffenbachiſchen Nachlaſſe. 4) Zwey Handſchrifren aus dem 15ten Jahrh. beſaſs Gottſched.

(16) 15) Ulrich v. Thürheim, Zeitgenoſs des Eſchenbach, Ueberſetzer des Markgraf Wilhelm von Oranſe, und des ſtarken Rennewart, welche beide mit No. 11. b. nur Eine Ritterepopöe bilden, deren beide erſten Theile Hr. Rath Caſparſon in Caſſel 781. 84. 4. aus einer glänzenden Handſchrift der daſigen Bibliothek vom J. 1334 heraus gab. Der dritte und letzte noch ungedruckte Theil, oder der ſtarke Rennewart, wird von demſelben Gelehrten nebſt einem Gloſſarium heraus gegeben werden. Zwey ſchätzbare Handſchriften auf Pergament befinden ſich vom letzten Theile auf der Churfürſtl. Bibl. zu München. Vergl. Caſparſons Ankündigung eines Deutſchen epiſchen Gedichtes, Caſſel 780. 8. Deſſen Vorreden zu den heraus gegebenen Theilen. In G. E. Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Literatur Th. 5. 79 bis 154 lieferte Hr. Eſchenburg Berichtigungen und Ergänzungen der bisherigen Literar-Notizen, und einen trefflichen Vorrath von Varianten aus der Wolfenbüttler Handſchrift. Ueber die übrigen Handſchriften ſ. Hamb. Unterhalt. B. VIII. Ueber das Franzöſche Original ſ. *Guil. du Catel hiſtoire du Languedoc*, p. 567-73. und *Sinneri catal. codd. Bibliothecae Bernenſis*, T. III. p. 333-44. woſelbſt *Wilh. de Papaume* zuerſt als Verf. entdeckt wird.

16) Wirich von Grafenberg, ſeine Ueberſetzung des Franzöſiſchen Ritterromans *Wigolais* handſchriftlich zu Bremen. Proben aus einer Handſchrift des J. 1372 liefert Spangenberg im Adelſpiegel I. 327 S. ſ. Adelungs Püterich, S. 14. Eine proſaiſche Auflöſung dieſes Romans v. J. 1472 kam zu Frankfurt 1564 heraus, und ſteht im 2ten B. der Bibl. der Romane. Auch Gottſched beſaſs eine Abſchrift dieſes Gedichtes.

17) Das löbenliche buoche von Floren und von Blantſcheflur, aus einer Berliner Handſchrift abgedruckt in Müllers Sammlung, B. II. Nach Vers 142-45 hat dieſe Epopöe Ruprecht von orbent gedichtet in welſchen Reimen. Im Wilhelm von Brabant (ſ. No. 26.) wird der Verdeutſcher Her Slecke der gute Cunrat genannt. Indeſſen, dem Püter. von Reicherzhauſen S. 14 zufolge, hat Rupert von Orlanndt dieſes Werk aus waliſch ſchön be-

Die Zeit, in welche der Wig. geschrieben läßt sich ziemlich genau bestimmen. Die Stelle, S. viii. ind. M. S. paßt ganz auf Otto II. Herz. von Meran, mit dem dieser Geschlecht ausstarb. Im J. 1248. ward er zu Plassenburg von einem Edelmann Namens Hager ermordet, aus Rache für den an seinem Weibe begangenen Ehebruchs. Diese Begebenheit soll ein gewisser Langheimischer Mönch in teutschen Versen beschrieben haben; wären diese näher bekannt, so würde die Sache nicht so zweifelhaft seyn. Denn nach andern soll dieser Mord seine Quelle blos in Hagers [illegible] gehabt haben; noch andere behaupten, er sey von den Seinigen vergiftet, oder auf der Burg Nisten getödtet, und zu Langheim begraben worden. S. W. C. de Feilitzsch Dissert. de Ducibus Meraniae [illegible], praes. J. D. Koeler. Alt. 1729. 4.

richtet. S. daſ. Adelung. — Eine Franzöſ. Ueberſetzung wird unter dem Namen *Le Philocale ou amoureuſe de Floris et de Blanſchefleur compoſe ex Italien a Venize* 485. Fol. angeführt in Beughem's *incunabula Typographiae.* Wahrſcheinlich iſt die hiſtori der hochen lieb des kuniglichen fürſten Florio vnnd von ſeyner lieben Biancefſora etc. Metz 499. F. *rep. ib.* 500. F. aus jenem Gedicht entſtanden, ſ. Panzers Annalen, S. 243 und 250.

18) Rheinbott von Doren, Hofpoet des Herzogs Otto von Baiern. Seinen Ritteroman von dem heil. Georg beſaſs Hr. Möſer in Osnabrück handſchriftlich, und beſchrieb ihn in Gottſcheds Bücherſaale VIII, 365-76. ſ. Adelungs Püterich, S. 24. Ein Fragment eines Liedes vom heil. Georg aus dem 10ten Jahrhunderte iſt oben S. 23 angeführt worden.

19) Meiſter Gottfried von Strasburg verfaſste, ~~den erſten Theil~~ des Ritterromans Triſtan und Yſot, deſſen 2ter Theil vom Heinr. von Vridberg herrührt. Der Stoff dazu gehört nach Vers 48 und 49 Th. 1. dem Thomas von Britanie, der Aventure meiſtr was. — In Müllers Sammlung Th. II. ſtehen beide Theile zum erſten Mahle gedruckt aus einer Zürcher Abſchrift des Florentiniſchen Codex. S. Prox 13-21 über den erſt genannten Dichter. Ein Gedicht ähnlichen Inhalts kam proſairt heraus, Augsb. 498. F. Auch im Buche der Liebe, Frkf. a. M. 587. F. ſteht eine proſaiſche Erzählung dieſes Namens und Inhalts. Eine neuere Ausgabe dieſes Romans Nürnb. 664. 8. wird angeführt im *Catal. Schwab.* P. II. p. 271.

20) ~~Gotfried von Hohenloch~~# ſchrieb den Daniel von Blumenthal, deſſen im Wilhelm von Brabant gedacht wird, und von welchem Nyerup *Symb.* 462-80 ein Fragment liefert. Vergl. ſeine Vorrede 36-38.

21) Barlaam und Joſaphat, ein epiſches Gedicht vom unbekannten Verf. des folgenden, handſchriftlich zu Nürnberg in der ehmaligen Raimund-Kraftiſchen Bibliothek, und zu Strasburg; ſ. Prox 30. Proben ſ. in Crit. Beitr. VII, 408. und Chriemhilden Rache, S. 251. Vergl. Vorr. S. 10.† Die Quelle dieſes Gedich-

Ebenüber Huet Tr. de l'origine des Romans.

tes ist des *Jo. Damascenus liber Barlaam et Josaphat*, von welchem eine Deutsche prosaische Uebersetzung erschien unter dem Titel: das buch der christlichen lere der hystori Josaphat vnd Barlaam, *s. l. et a.* F. und *s. l.* 477. F. s. Panzers Annalen, S. 23 u. 97.

23) Von dem guten Gerhardt, mit dem vorhergehenden zu Hohen-Ems handschriftlich —

24 Eylhard von Hohbergen, sein Tristrant befindet sich handschriftlich zu Wien und Dresden. Eine alte Handschrift des Tristrant mit Gemählden befindet sich in der Churfürstl. Bibliothek zu München; s. Adelungs Magaz. St. 2. S. 45.

25) Meister Conrad von Würzburg. S. *Jer. Jac. Oberlini diatribe de Conrado Herbipolita*, Arg. 782. 4.

a) Der Trojanische Krieg, handschriftlich zu St. Gallen, Strasb. Berlin, und in der Wiener Stadtbibliothek. Proben s. bey Oberlin am angef. O.

b) Die Nibelungen, Chriemhilden Rache, und die Klage, drey Gedichte, welche zusammen ein Ganzes ausmachen, welches in Müllers Sammlung B. 1. steht. Vorher hatte Bodmer die beyden letztern heraus gegeben, Zürch 757. 4. Bodmers Muthmassung über den Verfasser s. in Canzlers und Meissners Quartalschrift II, 1, 85.

c) Engelhard und Engeldrud, handschriftlich zu Wolfenbüttel, gedruckt aber modernisirt zu Frkf. a. M. 573. 8. Den interessanten Inhalt des Gedichtes nebst Proben und einem Verzeichnisse eigner und seltener Wörter liefert Hr. Eschenburg im Deutschen Museum 1776. S. 131-47 und aus ihm C. Benj. Lengnich in den Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde, Th. II, S. 110-20.

26) Rudolph, Dienstmann zu Montfort, Verfasser des Herzogs Wilhelm von Brabant, in einer Handschrift vom J. 1454 zu Cassel auf der öffentlichen Bibliothek befindlich. Eine mit jener sehr überein stimmende Abschrift, welche H. C. B. v. Senckenberg 1762 zu Wien erhielt, besitzt jetzt Hr. Rath Casparson. Ihm verdanken wir die erste Notiz dieses schätzbaren epischen Gedichtes, und vielleicht erhalten wir von ihm auch

Die von F. Adel. Th. 1. angezeigte pap. HS. scheint eine weit [illegible] Copie zu seyn als die Cass. — von d. ältesten HS. S. II. p. 352.

eine mit Commentar und Glossarium ausgestattete Ausgabe desselben. S. seine Vorr. zum 1sten Theil des Wilhelm von Oranien, 7-24, und seinen Aufsatz hierüber in den Hessischen Beiträgen, St. 2, S. 257 vom J. 1784, Adel. Püterich. S. 16.

27) Der Helden-Roman, von Carl dem Gr., dessen uns bis jetzt unbekannter Umarbeiter gewöhnlich der Strichere oder der Stricker, (d. i. Schreiber, Verfasser, Bearbeiter,) heisst. S. Nyerup *Symb.* Vorr. p. 38. Er befindet sich handschriftlich zu Dresden, Augsburg, Duisburg, zwey Mahl zu Wien, zwey Mahl zu Gotha, und zu Strassburg. Aus der letzten Handschrift nahm ihn Schilter in seinen *Thes.* B. II. auf. Proben aus der Wiener Handschrift s. in *Adam Franc. Kollarii Analectis Monum. Vindob.* P. I. p. 587-92. Ueber das Zeitalter dieses Romans s. *Goldasti paraenet. vett.* p. 361 und Gottsched im neuen Büchersaale IV, S. 387-411.

28) Der Chreuziger, ein episches Gedicht über das Leiden Christi, verfasst 1300 vom Johannes von Frankenstein, einem Mönche im Johannes-Kloster zu Wien. Ursprünglich aus dem Lat. übersetzt. Proben stehn in der Altdorfischen Bibl. der sch. Wiss. B. II. S. 149-53. In den Litterar. Denkmalen S. 17 wird C. Gottl. von Windisch zu Pressburg als Besitzer einer Handschrift dieses Gedichtes angegeben. Hr. Meister vermuthet in seinen Beiträgen I, 99. dass dies die Messiade sey, welche Lessing nach Schubarts teutscher Chronik St. 8. vom J. 1776 in der Bibliothek zu Kloster Neuburg bey Wien gesehen hat.

29) Helden-Gedicht auf Landgr. Ludw. von Thüringen; der Verfasser völlig unbekannt. Der Held des Stücks starb 1228 auf seiner Reise nach Palästina und war Gatte der heil. Elisabeth. Handschriftlich auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Gottscheds Büchersaal X, 264. woselbst ein Ungenannter es wahrscheinlich zu machen sucht, dass das Gedicht 1304 verfasst sey. Gottsched besass eine Abschrift, welche beschrieben wird in den Hamb. Unterhaltungen VIII. Ein beträchtliches Fragment dieses Gedichts steht abgedruckt in Conr. Bach-

mann's Ehrengedächtniss des Landgrafen Heinrich von Hessen, S. 151. (Marb. 636. F.) und in *Mart. Rangonis Pomerania diplomatica*, p. 225-27. (Frcf. ad V. 707. 4.)

30) Ulr. von Eschenbach, sein Zeitalter ist ungewiss, vielleicht das Ende des 13ten oder der Anfang des 14ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine gereimte Geschichte Alexanders des Grossen, welche Hr. Adelung (Magaz. II, 3. 14.) dem bekanntern Wolfram v. Eschenbach beylegt. In der Wolfenbüttler Handschrift nennt sich der Verfasser am Anfange seines ganzen Werkes vllrich von esschenbach, und gedenkt des Wolfram als eines frühern Dichters, und am Ende des 10ten Buches nennt er sich noch ein Mahl, und versichert, dass er dies Werk zu Dienst seines Herren geschrieben, den er am Anfange des 11ten Buches nennt:

Den iungen eren bere
Den edel rifenburgere
Mit namen Gorse der ander.

Das ganze Gedicht besteht aus eilf Büchern mit Anhang eines besondern ebenfalls von demselben Verfasser gereimten, welches lehrt, wie sich die Kunige halden sullen; das letztere wurde in Antiochia von einem Meister, mit Namen Gwido, in Arabischer Sprache zuerst gefunden, und auf dessen Bitten von einem gewissen Meister Philippus in die Lateinische Sprache übersetzt, aus der es denn unser Reimer verdeutschte. S. den Anfang dieses Werks.

31) Peter von Urach besang die Thaten des Ritters Irwinn. Handschriftlich befindet sich dieses Gedicht auf der Bibliothek zu Bützow. S. die Rostocker gemeinnützigen Aufsätze aus den Wissenschaften, Jan. 1773.

32) Hans von Würzburg dichtete 1314 den Wilhelm von Oesterreich. S. den Schluss dieses Gedichtes und Adelungs Püterich, S. 19. Handschriftlich in Gotha. Die ersten Notizen lieferte Gottsched in der dramat. Bibl. S. 106 und im Büchersaale, IV, 408.

33) Nur unsichere und mangelhafte Nachrichten besitze ich von folgenden anonymischen Epopöen aus der ältern Deutschen Literatur, welche ich bloss deswegen hier zusammen fasse, um darauf als auf solche aufmerksam zu

machen, über welche mir jede anderweitige Nachricht vorzüglich willkommen seyn wird.

a) Altteutsche Lieder von Görgen von Erlabach, handschriftlich zu Wolfenbüttel. Sie sollen ein episches Gedicht auf Herzog Friedrich in Schwaben enthalten. Tenzel gedenkt desselben in seinen Monatl. Unterred. und Gottsched versprach die Abschrift, welche er davon besass, heraus zu geben. Eccard in seinen *Comment. de rebus Franc. Or.* T. I. p. 859 führt 6 Zeilen aus einer alten Handschrift dieses Gedichtes an.

b) Gawyn soll sich handschriftlich in Bremen befinden. s. *Eccardi hist. stud. etym. ling. Germ.* p. 170.

c) Wittich von dem Jordan, handschriftlich in Gotha.

d) Ein Gedicht von Herzog Leopold von Oesterreich. S. *Schilter thes. III*, 561.

e) Ein Heldengedicht auf den Ritter Ulrich von Lichtenstein, handschriftlich in München auf der Churfürstlichen Bibliothek.

f) Ein Gedicht auf Reinfried, Herzog von Braunschweig, handschriftlich in Gotha.

g) Carl, Pipins Sun, handschriftlich in der Abtey St. Gallen. S. (Bodmers) Liter. Denkmahle, S. 15.

h) Gedicht vom Ritter Wigamur, handschriftlich in Wolfenbüttel. Inhalt und Proben theilte Hr. Hofrath Eschenburg mit im Deutsch. Mus. Jul. 1779.

i) Van Namelosz vnd Valentyn, ein episches Gedicht in Niederdeutscher Mundart, wahrscheinlich aus dem 15ten Jahrh. abgedr. in Nic. Staphorst's Hamb. Kirchengesch. Th. I. Bd. 4. S. 231-63. Vergl. Hrn. Nyerups Probe im Deutschen Museum, Jul. 1784. und dessen Nachricht von diesem Gedichte im 2ten Bde. der Bragur, S. 441.

k) Eines Ungenannten *poema de historia fundationis Parthenonis S. Bernhardi*, in Altdeutschen Reimen, abgedruckt in *Jo. Pezii script. austr.* T. II. p. 287-301.

l) Gedicht von den heil. drey Königen; in einer Handschrift vom J. 1433 auf der Churfürstl. Bibliothek zu

Dresden; ſ. Götzens Merkwürdigkeiten, Bd. II. St. 3. S. 234.

m) Markolph und König Salomo, ein gröſseres erzählendes Gedicht. Handſchriftlich beſitzt es Hr. Hofr. Eſchenburg in Braunſchweig, welcher den Plan des Ganzen nebſt Proben mitgetheilt hat im 3ten Bde. der Bragur, S. 357-96. Vergl. Bd. II. S. 456-58.

34) Herrmann von Sachſenheim ſtarb 1458, nachdem er 1453 die Mörinn geſchrieben hatte. S. den Schluſs der Epopöe ſelbſt. Handſchriftlich auf der Schloſsbibliothek zu Königsberg in Pr. ſ. L. v. Baczko's Preuſs. Tempe, April 1781. S. 222. wo auch eine Wormſer Ausg. vom J. 1535 beſchrieben wird; gedr. Straſsb. 512. F. Worms 538. F. Frkft. a. M. 5 . . F. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern II, 237. Panzers Annalen, 346. Mart. Cruſii Schwäb. Chronik, Th. 3, B. 7, c. 12. Auszug daraus ſteht im 7ten Th. der Bibl. der Romane.

35) Thüring von Ringoltingen, aus Bern, arbeitete 1456 aus dem Franzöſiſchen die Meluſina, handſchriftlich zu Copenhagen. S. Nyerup *Symb.* Vorr. 36. Eine Handſchrift aus dem 15ten Jahrh. beſitzt der gründliche Rec. meines gegenwärtigen Werkes in der Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686. In der Uffenbachiſchen Bibliothek war ebenfalls eine Handſchr. ſ. *Cat. Mſſtor. Bibl. Uffenb.* P. IV. p. 179. Gedruckte Ausgaben: *ſ. l. et a.* F. Augsb. 474. F. Heidelberg 491. F. Straſsb. 506. F. ebend. 577. 8. ſ. Panzers Annalen S. 53. 192. 274. u. 449. *ſ. l.* 537. 4.

36) Die Soeſtiſche Fehde, ein epiſches Gedicht, aus dem Ende des 15ten Jahrh. Sein Gegenſtand iſt der Krieg, den die Stadt Soeſt in Weſtphalen mit dem Erzbiſchof Theodorich von Cöln in den Jahren 1437-59 geführt hat. Der Verf. iſt unbekannt, die Sprache Niederdeutſch, abgedr. in *Theod. Ge. Guil. Emminghaus memorabilia Suſatenſia*, p. 581-708. (Jen. 749. 4.) Die Handſchrift dieſes Gedichtes wird angeführt in Jo. Dietr. v. Stein's Quellen zur Weſtphäl. Geſchichte, S. 180. (Dortm. 741. 8.) Hinter *Bernh. Wittii hiſtoriae antiquae occident. Saxoniae*, Lipſ. 777. 4. ſteht eine gleichzeitige Erzählung jenes Krieges in Lateiniſcher Proſa, wel-

che mit unſerm Gedichte eine ſo auffallende Aehnlichkeit hat, daſs ein jeder unbefangener Unterſucher nothwendig eine Nachahmung vermuthen muſs. Welches von beiden Stücken nachgeahmt und welches Original ſey, muſs ſo lange unentſchieden bleiben, bis wir hierüber ſichere hiſtoriſche Data erhalten. Ueber den Verf. ſ. Hrn. D. Weiſsens gewagte Muthmaſsung im 3ten Bde. der Bragur, S. 397-401.

37) Conr. Celtes (*Protucius;* Meiſsel) geb. 1459 zu Schweinfurt; ſtud. zu Cöln und dann zu Heidelberg die humaniſtiſchen und theol. Wiſſenſchaften; lehrte zu Erfurt, Leipzig, Roſtock; lebte bis 1487 in Italien; ſtarb 1508 als Bibliothekar und Prof. der Dichtkunſt zu Wien; ſ. ſein Leben von der *Sodalitas litter. Rhen.* beſorgt hinter ſeinen *libb. odarum IV.* Arg. 513. 4. ſteht auch in Joh. Fichard's oben in der Einleitung angegebner Sammlung von Biographien, F. 81. und bey *Adami vit. Philoſ.* p. 13. Vergl. *N. H. Gundlingii obſervat. ſel.* T. I. p. 1. ſqq. Jac. Bruckers Ehrentempel, Dec. IV. p. 128.

Sein *Theodoricus,* ſ. *poema heroicum de rebus Theodorici Reg. Gothorum,* ſteht in der Sammlung ſeiner Lat. Gedichte, Nürnb. 502. 4.

38) Heinr. Bebel, geb. zu Juſtingen in Schwaben; wann? — war ſeit 1497 Prof. zu Tübingen, † 1514; ſ. *Adami vit. philoſ. Germ.* p. 26. Böks Geſch. der Univerſ. Tübingen, S. 44 ff. Seine beiden hiſtoriſchen Gedichte *de laudibus Germanorum* und *de laudibus Suevorum* ſtehen in ſeinen *opuſculis Arg.* 513. 4. u. in *Schardii ſcript. rer. Germ.* T. I. p. 256 u. 287.

39) Melchior Pfinzing, geb. 1481 zu Nürnberg, † 1531 als Probſt zu St. Victor bey Mainz, ſchrieb: Die Geuerlichkeiten und ein teils der Geſchichten des löblichen ſtreitbaren und hochberühmbten Helds und Ritters Tewrdannckhs, Nürnb. 517. F. *rep.* Augsb. 519. F. Dieſe Ausgaben ſind ungeändert; folgende von Burcard Waldis Beſorgung ſind es nicht, Frkf. a. M. 553. Fol. *ib.* 563. F. *cat. Trilleri,* p. 231. *ib.* 564. F. *ib.* 589. F. *ib.* 596. 8. Ulm 679. F. Neueſte Ausg. Augsb. 692. F. beſitzt Ried.
Der Herausgeber ſagt es in der Vorrede zu der erſten lei-

ner Ausgaben ausdrücklich: „dass er auff erforderung der noth etlich tausend par Verss hinzugemacht, auch etliche umbgeschmiedet vnnd verbessert habe." S. *H. G. Titz disq. de inclyto libro poetico Theuerdanck praeside Jo. Dav. Koelero.* Altorf 737. 4. Neueste mit einem Glossar vermehrte Ausgabe von B. F. Hummel, Nürnb. 790. 4. Crit. Beitr. St. 6. S. 1. ff. *Jo. Gottl. Boehmii diss. de favore Maximiliani I. in poesin,* Lips. 756. 4.

40) Eines ungenannten Heilbronner Beschreibung des Bauernkrieges in Franken, in Deutschen Reimen, um das J. 1526 abgefasst, steht in *Senckenbergii selectis juris et historiae,* T. IV. p. 681-715.

41) M. Geo. Thym von Zwickau, Schulmeister (Rector) zu Wernigerode; von ihm haben wir folgendes epische Gedicht: „des Edlen Gestrengen weitberühmten und streitbaren Heldes, Thedel Unverferden von Wallmoden tapferer menlicher und ritterlicher Thaten viel hübsche, alte, wunderbarliche Geschicht, für etzlichen Jaren zum h. Grabe, im Lieflandt, im Stifft Halberstadt und im Lande zu Braunschweig warhaftig ergangen etc." Gedruckt zu Magdeburg 558. 8. s. Elias Casp. Reichard's Beyträge zur Einsicht in das Geisterreich, Th. I. S. 603 ff.

42) Jo. Schosser, (Aemilianus von seinem Geburtsorte, einer kleinen Stadt in Thüringen,) seit 1560 Prof. der Dichtkunst zu Frkft. † das. 1585. Vergl. *Adami vitt.*

a) *Historia Pharaonis, et historia Isaaci,* Vitemb. 757. 8.

b) Marchias, eine Geschichte der Markgrafen von Brandenburg, in elegischen Versen. Die erste Ausgabe erschien Wittenb. 1558. mit Melanchthons Vorrede und wurde dann in Schossers Lat. Gedichten p. 139 ff. Frkft. a. d. O. 585. 8. wieder abgedruckt.

43) *Jo. Zornii historia Tobiae et Susannae,* Erphord. 565. 8. Des Verf. Lebensumstände sind mir völlig unbekannt.

44) Nic. Reusner, geb. zu Lemberg in Schlesien 1545, starb als Fürstl. Sächs. Rath und Professor zu Jena 1602. Vergl. *Adami vitt. JCtorum,* p. 174. u. *Zeumeri vitt. Professor. Jurisprud.* Jenens. p. 61. Seine Lat. epischen Gedichte stehen in den *Deliciis poet. Germ.* P. V. p. 581. sqq.

45) Laur. Rhodomann, geb. 1546 zu Niedersachswerfen, einem Dorfe bey Nordhausen, Prof. der Geschichte

zu Wittenberg, starb daselbst 1606. Vergl. *Wittenii memor. Philosoph.* Dec. I, p. 23. sqq. *Ch. Langii vita L. Rhodomanni*, Lubec. 741. 8. vorzüglich Joh. Carl Vollborth's Lobschrift auf ihn, Gött. 776. 4. Seine in Griechischer Sprache verfassten epischen Gedichte, *Argonautica*, *Thebaica*, *Troica*, *Ilias parva* gab Michael Neander heraus, Lips. 588. 8. Ueber seine Griechischen Gedichte *Lutherus*; *Historia ecclesiae*; *Ilfelda*; *Poesis christiana Palaestinae*, *Germanis s. res egregiae et fortia facta veterum Germanorum*; über sein Leben von ihm selbst in Griechischen Versen beschrieben und über sein Griech. Lobgedicht auf Thom. Zamoscius s. Hrn. Kinderlings sehr wichtige und zuverlässige Angaben in Meusels hist. litt. bibliogr. Magaz. St. 6. S. 31-36.

46) Nic. Frischlin, geb. 1547 zu Balingen, im Würtenbergischen, seit 1568 Professor der Poesie zu Tübingen; 1582 Rector zu Laubach in Crain; 1588 Rector zu St. Martin in Braunschweig; verlor 1590 durch einen misslungenen Versuch, aus dem Gefängnisse des Schlosses zu Hohen-Aurach zu entkommen, sein Leben. Vergl. *Vita Frischlini recensente Geo. Pfluegero*, Argent. 605. 8. *Car. Henr. Nic. Langii Frischlinus, vita, fama, scriptis ac vitae exitu memorabilis*, Jen. 725. 4. *cum praef. Jo. Laur. Moshemii*, Brunsv. et Lips. 727. 4. Seine hieher gehörigen Schriften erschienen unter dem Titel: *N. Frischlini operum poeticorum pars epica opera et studio Geo. Pfluegeri*, Argent. 602. 8.

47) Joh. Fischart, Mentzer genannt, geb. wann? wo? etwa zu Mainz? S. seine gereimte Vorrede auf dem Titel seines Bienenkorbes; oder zu Strasburg? S. Zinckgräff Apophth. I. Vorr. Nennt sich auch Huldrich Elloposcleros Reznem; den Begriff Huldreich glaubte er in seinem Vornamen Johann zu finden. Elloposcleros ist Griechische Uebersetzung seines Familien-Namens, von ἐλλοψ ein Fisch und σκληρος hart, und Reznem ist der Name Menzer rückwärts gelesen. S. *Vincentii Placcii theatr. Anonym. et Pseudon.* (*edit. Jo. Alb. Fabricii*, Hamb. 708. F.) p. 249. Berliner Literaturbriefe I, 113. — Im J. 1586 war er Doctor der Rechte und Amtmann zu Forpach. S. seine

Dedication zum ſelbſt überſetzten *Bodinus de major. Daemonomania*, Strasb. 586. 8. Er war auch Reichskammer-Advocat; ſ. des Buchhändler Lazarus Zetner Dedication vor dem Hexenhammer, Frkf. 582. 8. Er ſtarb vor 1591; ſ. oben (Art. Satire) den Titel vor der erſten Ausgabe ſeines Ehezuchtbüchleins von dieſem Jahre, auf welchem er ausdrücklich weiland genannt wird. Als epiſcher Dichter gehört er hieher wegen folgenden vortrefflichen Werkes: Das glückhaft Schiff von Zürich, *ſ. l. et a.* (1576?) 7 Blätter gr. 4. Auszüge daraus, in denen der metriſche Vortrag in eine miſsklingende Proſa aufgelöſet worden, ſ. in der Sammlung der Zürcheriſchen Streitſchriften B. II, St. 7, S. 91 und daher in Meiſters Beitr. I, 221. Der Verfaſſer des intereſſanten Werkes über die Reiſe des Zürcher Breytopfes, (Friedr. Dominic. Ring, Hofr. zu Carlsruhe) Bayreuth 787. 8. beſitzt das Original in gereimten Verſen und hat bis jetzt die beſte Nachricht von dieſem Ged. gegeben, *ib.* S. 49. 67. und 134.

48) Mart. Prätorius, geb. zu Schweidnitz; *Dr. Med.* † 1615. Von ihm haben wir *Marchiados Libb. II. ſ. illuſtr. Principes S. R. J. Electores et Marchiones Brandenburgenſes, Boruſſiae duces ac Burggrafii Noribergenſes carmine heroico comprehenſi*, Argent. 594. 4.

49) Heinr. Meibom, der ältere, geb. zu Lemgo 1555, Prof. der Geſchichte und Dichtk. zu Helmſtädt, ſtarb daſ. 1625.

a) *Bardevicum deſtructum;* ſteht in ſeinen *ſcriptor. Rer. Germ.* T. III. p. 81. u. in ſeinen *opuſc. var. hiſt.* p. 159.

b) *Vita Petri Windruvii, Abb. Riddagshuſenſis*, ebend. III. p. 399.

c) *Guelfus redivivus ſ. hiſtoria de Guelfo a Conr. III. Imp. in arce Weinſperga obſeſſo* etc. Helmſt. 614. 4.

d) *Oratio panegyrica de Henrico Leone* ſteht in ſeinen *Opuſc.* p. 281.

50) Phil. Fabricius, geb. wo? wann? ſeit 1613 Mag. in Roſtock, und 1616 Prediger zu Lunden, ſtarb 1618, ſchrieb ein erzählendes Gedicht *de excidio Hieroſolymitano*, Viteb. 612. 4.

51) Caſpar von Barth, geb. 1587 zu Cüſtrin, ſtud. zu Wittenberg unter Taubmann, Erasm. Schmid und Sieber, bekleidete nie ein Amt, lieſs ſich nach Vollendung ſeiner gelehrten Reiſen durch Deutſchland, Holland, Engelland, Frankreich, Italien und Spanien in Leipzig nieder, und ſtarb 1658. Von ſeinen Lebensumſtänden und Schriften handeln Hier. Kronmeyer in *Wittenii memor. Philoſ.* Dec. VII, p. 320. Geo. Gottfr. Küſter in den Lebensbeſchreibungen zu Martin Friedr. Seidels Bilderſammlung, Berlin 751. Fol. No. XCII, S. 187-91. Vergl. mit Dunkels Nachrichten B. 1, Th. 3, S. 372-80. Ein Verzeichniſs ſeiner hinterlaſſenen Handſchriften ſ. in den Deutſchen *Actis Eruditorum* T. I, P. XI. p. 925-29.

a) *Leandris*, ein Lateiniſches epiſches Gedicht, in drey Büchern.

b) *Heroes infelices* in einem Buche; beide Gedichte ſtehen in ſeinen *Opuſc. var* p. 93. ſqq. (Hanov. 612. 8.) *)

52) Joh. Freinsheim, geb. 1608 zu Ulm, Kön. Schwed. Rath und Hiſtoriograph, † als Privatmann 1660 zu Heidelberg. S. *Wittenii memor. Philoſoph.* Dec. VII, p. 346. Bruckers Ehrentempel, Dec. II, p. 76. Er behauptet ſeine Stelle hier wegen ſeines Geſanges von dem Stamm und Thaten des alten und neuen Hercules, Strasb. 639. F. Der Held dieſes Gedichtes, welches auch den Namen Teutſcher Tugendſpiegel führt, iſt der brave Bernhard von Weimar.

53) Joh. Pet. Titz, ein Preuſse und Zeitgenoſs von Sim. Dach; von dieſem, mir übrigens ganz unbekannten, Dichter haben wir ein epiſches Gedicht, Lucretia ge-

*) Andere nicht ſo bedeutende Deutſche Dichter, welche Bibliſche Geſchichten in Lat. und Griechiſchen Verſen erzählt haben, verzeichnet Hr. Kinderling im Meuſelſchen Lit. Magazine, St. 6. S. 36-41. Mehrere findet man angezeigt in *Chriſt. Frid. Wiliſchii biblioth. poetica ſacra;* in deſſen Abhandlung von den Bemühungen der Poeten, die Geſchichte alter und neuer Zeit zu beſchreiben, nebſt einigen kleinen hieher gehörigen Gedichten und Anmerkungen, Leipz. 760. 4. und in *Geo. Lizelii hiſtoria poetar. Graecor. Germaniae*, Frf. 730. 8. Leſſers Zuſätze zu dieſem Werke ſ. in den Hamb. Berichten auf das Jahr 1740. S. 781-84. und 886 bis 88.

nannt, welches zu Danzig bey Hünefeld ohne Anzeige der Jahrzahl gedruckt wurde. Proben daraus f. in L. v. Baczko's Preufs. Tempe, Apr. 1781. S. 243-46.

54) Wolf Helmhard Freih. v. Hohenberg, f. Th. I, S. 85, verfaſste

a) Den Habspurgifchen Ottobert, Lpz. 664. 8. 3 Theile, deren jeder 12 Bücher enthält. Der Held diefer Epopöe ift Kaifer Rudolph von Habsburg.

b) Die unvergnügte Proferpina, Regensb. 661. 8. S. Crit. Beitr. St. 8, S. 1.

55) Chriftian Heinr. Poftel, geb. 1658 zu Freyburg im Lande Hadeln, † als Advocat zu Hamburg 1705. Sein unvollendetes Heldengedicht, der grofse Wittekind, gab C. F. Weichmann, Hamb. 724. 8. mit dem Leben des Dichters heraus.

56) Joh. Ulr. v. König, geb. zu Efslingen 1688, Königl. Poln. Hofrath, † zu Dresden 1745. Verf. des Auguft im Lager, eines unvollendeten epifchen Gedichtes, welches 1731 zu Dresd. Fol. heraus kam. S. J. J. Breitingers crit. Dichtkunft, Zürch 740. 8. vorzüglich S. 349-76.

57) Dan. Wilh. Triller, geb. 1695 zu Erfurt, Hofr. und Prof. Med. zu Wittenberg, † daf. 1782. Schrieb den Sächfifchen Prinzenraub, Frkf. a. M. 743. 8.

58) Franz Cph. v. Scheyb, der N. Oeftreichifchen Landfchaft Secretär, † zu Wien 1777. Seine Therefiade erfchien Wien 746. 4. S. Ollmützer Monatl. Auszüge, Bd. I. St. 2. S. 142-62. II. 4. S. 749-66.

59) Ludw. Friedr. Hudemann, fchrieb:

a) Der grofsmüthige Friederich der Dritte, K. zu Dännemark, in einem Heldengedicht entworfen, Altona und Flensburg 750. 8.

b) Lucifer, ein epifches Gedicht, Bützow 765. 8.

60) Cph. Otto Freih. v. Schönaich, geb. zu Amtitz in der Niederlaufitz 1725, Churfächf. Hauptmann und Canonicus zu Alt-Brandenburg;

a) Hermann, oder das befreyte Deutfchland, Leipz. 751. 4. *rep. ib.* 753. 4. m. K.

b) Heinrich der Vogler, oder die gedämpften Hunnen, Berlin 757. 4.

61) Fr.

61) Friedr. Gottlieb Klopſtock, geb. zu Quedlinburg 1724, Königl. Dän. Legat. Rath zu Hamburg. Nachgeleſen zu werden verdienen: C. F. Cramer's Er und über Ihn, Deſſau 780-83. 3 Th. 8. Neue mit einem vierten Theile vermehrte Ausg. 790. 8 Der 5te Th. Lpz. u. Altona 792. 8. Deſſen Klopſtock in Fragmenten und Briefen von Tellow an Eliſa, Hamb. 776. 77. 2 Th. 8. Zuſätze und Berichtigungen dazu von Sturz; ſ. im Deutſchen Muſeum Nov. 1777. S. 459-65. Von ſeinem Meſſias, einem epiſchen Gedichte in 20 Geſängen, machte er zuerſt drey Geſänge im 4ten Bde. der Bremiſchen Beyträge bekannt; dann die erſten fünfe, Halle 751. 8. 10 Geſänge, Copenh. 755. 4. Halle 756. 8. Den eilften bis 15ten Geſang, Copenh. 768. 4. Halle 769. 8. Den 16ten bis 20ſten Geſang, Halle 773. 8. Das ganze Werk, Altona 780. 2 B. 4. *ib. eod.* 2 B. 8. mit der neuen ſelbſterfundenen Rechtſchreibung. Beide Abdrücke nennt der Verf. ſelbſt Ausgaben der letzten Hand. — Ueberſetzt in das Ital. durch Giac. Zigno, Vic. 776. 8. Verb. ebend. 782. 2 Bde. 8. bis jetzt nur 10 Geſänge. In das Franzöſ. durch Antelmy, Junker u. a. m. Paris 769-72. 4 B. 12. In das Engl. durch Collyer, Lond. 765-71. 4 B. 8. Holländ. von C. Cröneveld (in Hexametern) Amſt. 784. 85. kl. 4. neue Aufl. 791. 5 Thle. 4. Lat. von Lud. Neumann, 9 Geſänge, Wien 770. 8. Schwed. in Proſa von Humble, Stockh. 790. 2 Th. 8.

62) Nimrod, ein Heldengedicht in 24 Büchern, Frkft. 752. 8. (Verfaſſer iſt Chriſt. Nic. Naumann, geb. zu Bautzen 1719. *Mag. Phil.* zu Görlitz.)

63) Joh. Jac. Bodmer, geb. 1698 zu Greifenberg bey Zürch, Mitglied des groſsen Raths daſ. und Prof. der vaterländiſchen Geſchichte am daſ. Gymnaſium, † 1783. S. Rathlefs Geſch. jetztlebender Gelehrten, Th. 6. Leu Helvetiſches Lexikon. Schweiz. Muſeum. *J. J. Hottinger Acroama de Jo. Jac. Bodmero*, Tur. 783. 8. L. Meiſter über Bodmern, Zürch 783. 8. Deſſen Charakteriſtik, I, 287. Briefe berühmter und edler Deutſchen an Bodmer, heraus gegeben von Gottl. Frdr. Stäudlin, Stuttg. 794. 8.

a) Noachide, in zwölf Gesängen, Zürch 752. 4. Berl. 765. 8. Zürch 772. 8. Umgearbeitet, Basel 781. 8. Uebersetzt ins Engl. durch Collyer, Lond. 758. 8.

b) Zwölf kleinere epische Gedichte, welche anfänglich einzeln und anonymisch, und zuletzt mit einigen Veränderungen unter dem gemeinsamen Titel: Kalliope, Zürch 767. 2 B. 8. heraus kamen: Jacob und Joseph; Jacob und Rahel; Dina und Sichem; Joseph und Zulika; die Sündfluth; die gefallene Zilla; Jacobs Wiederkunft von Haran; Kolombona; die Rache der Schwester; Ynkle und Yariko; Monime; Parcival.

c) Wilhelm von Oranse, zwey Gesänge, Zürch 774. 8.

d) Das Begräbniss und die Auferstehung des Messias, Frkft. und Lpz. 775. 8.

e) Hildebold und Wibrade, Chur 777. 8.

f) Makarin, Sigarin, Adelbert, drey epische Gedichte, Zürch 778. 8. Ein Verzeichniss von Bodmers Schriften steht im Deutsch. Mus. 1783, März 268-76.

64) Joh. Chr. Cuno, geb. 1708 zu Berlin, soll jetzt in Ostindien in Diensten der Holl. Handlungs-Compagnie leben; schrieb 1753 seine Messiade in 12 Gesängen, Amst. 762. 8. S. Neues gel. Europa, Th. 16. Meisters Charakteristik, II, 27.

65) Christian Ewald v. Kleist, geb. 1715 zu Zeblin in Pommern, † als Königl. Preuss. Major 1759 zu Frkft. a. d. O. S. das ihm von Fr. Nicolai gestiftete Ehrengedächtniss, Berlin 760. 4. Meisters Charakteristik, II, 181. C. H. Schmids Biographie der Dichter, Th. I. Sein Cissides und Paches in zwey Gesängen, wurde 1758 mitten im Waffengeräusch von ihm ausgearbeitet, und im folgenden Jahre heraus gegeben. S. seine sämtlichen Werke, Berl. 760. 778. 2 B. 8. *ib.* 782. 8. Franz. in der *Choif. de poes. all. par Mr. Huber*, Par. 766. 12.

66) Salomo Gessner, geb. 1730 zu Zürch, Buchhändler, Mitglied des täglichen Raths und Oberaufseher der Hoch- und Frohnwaldungen das. † 1788. S. Meisters

Charakteristik, II, 371. Journ. von und für Deutschl. 1788. I. 106. und *Giorg. de Bertola Elogio di Gesner*, Par. 789. 8. Deutsch, Zürch *eod.* 8. Görlitz 794. 8.

Der Tod Abels, Zürch 758. 8. 760. 8. 765. 8. Französ. von Huber, Par. 761. Berl. 762. 8. achtzehn Mahl aufgelegt, am neuesten vielleich Lyon 783. 12. Eine andere Franz. Uebersetzung steht in den *Oeuvres choisies de Mr. Gesner*, Leipz. u. Paris 774. 12. In Versen von de Boaton, Lpz. 791. 8. Engl. in Prosa von Collier, Lond. 762. 12. in Versen von Newcomp, Lond. 763. 8. Dän. von Charlotta Dor. Biehl, Copenh. 764. 8. Polnisch in Versen von Ad. Naruscewicz ... 772. u. von J. S. de la Carriere, 775. Ital. von Amel. Giorgi Bertola Siena, 776. 8. paraphrasirt von Tessalo Ceffalonio, Vened. 776. 8. Russisch von J. Zacharow, Petersb. 781. 8. Portugiesisch von einem Ungenannten, Lissab. 780. 8. und von P. J. de Silva, Porto 785. 8. Holländ. von E. J. B. Schonk, Nimw. 784. 8. Schwedisch von Eckebau, Stockh. 789. 8. S. seine sämtl. Schriften, Zürch 762-765. 8. 767-770. 8. 4 B. 782. 8. 2 B. 789. 3 B. 16.

67) Cph. Mart. Wieland, geb. zu Biberach 1733. Herzogl. Sachsen-Weimarischer Hofrath und Churmainzischer Regierungsrath zu Weimar:

a) Die Prüfung Abrahams, 3 Gesänge, Zürch 753. 4. und in der Sammlung seiner frühern poet. Schriften, ebend. 762. 70. 3 Th. 8. Franz. in *Hubers choix de Poes. all.* T. III. Englisch, Lond. 764. 8.

b) Cyrus, ein unvollendetes episches Gedicht, in 5 Gesängen, Zürch 759. 8. *rep.* Leipz. 760. 8. und in der vorgedachten Sammlung.

c) Oberon, in 14 Gesängen, Weimar 780. 8. (Tübing. 780. 8. Nachdruck.) Zweyte verbess. Ausgabe, Weim. 781. 8. (D. Merk. 1780 Jan. bis März) und in seinen auserlesenen Gedichten, Jen. 784. 85. 6 B. 12. neuere Ausgabe, Lpz. 789. 8. Verglichen mit der ältern in der Jen. Allg. Liter. Zeit. 1791 No. 284. Von der neuesten verbesserten Ausgabe sind 5 Bände des ordinären Drucks Lpz. 794. erschienen. Franz. *par le*

*Cap. de Boaton*, Berl. 789. 8. Engl. von Six in Proben im Deutſchen Muſeum 1784. 2ter Bd. S. 232-47. Poln. 786. 8. Dän. von F. Stoud, Kopenh. 792. 8.

68) Juſt. Friedr. Wilh. Zachariä, geb. zu Frankenhauſen im Thüringiſchen 1726, † als Prof. am Carolinum zu Braunſchweig 1777.

a) Die Schöpfung der Hölle, und die Unterwerfung gefallener Engel, Altenb. 760. 4. Roſtock 767. 4.

b) Cortes, unvollendet, enthält nur 4 Geſänge, 1ſter Bd. Braunſchw. 766. 8. S. ſeine hinterlaſſenen Schriften, heraus gegeben von J. J. Eſchenburg, Brſchw. 781. 8.

69) Cph. Friedr. v. Derſchau, geb. zu Königsberg 1714, Regierungs-Präſident zu Aurich Seine Lutheriade kam zuerſt heraus, Aurich 760. 8. Verbeſſert unter dem Titel: Die Reformation, Halle 781. 8.

70) G. F. S. Hennig, Prediger zu Tharan, ſchrieb: Joſeph, in 8 Geſängen, Königsb. 771. 8.

71) J. H. Albrecht, ein Deutſcher Grenadier der Poln. Lith. Garde zu Fuſs in Warſchau: Der Raub des Königs Stanislai, Warſchau 772. 4.

72) Ludw. Heinr. v. Nicolai, geb. zu Strasburg 1737, Cabinetsſecretär und Bibliothekar der Groſsfürſtin zu Petersburg:

a) Galwine, in 6 Geſängen, 773. 8.

b) Reinhold und Angelika, Berlin 781-84. 3 Th. 8. S. ſeine vermiſchte Gedichte, *ib.* 778-84. 8 Th. 8. Neue umgearbeitete Ausg. 792. 4. In welcher auch noch folgende epiſche Gedichte ſtehen:

c) Richard und Meliſſe. d) Alcinens Inſel. e) Gryphon und Orille. f) Zerbin und Bella. g) Morganens Grotte.

73) Paul Weidmann, geb. zu Wien 1746, Official in der K.K. Cabinetskanzley daſelbſt. Schrieb: Karls Sieg, ein Heldengedicht, in 10 Geſängen, Wien 775. 2 Th. 8. S. de Luca gel. Oeſtr. B. I, St. 1.

74) Joh. Christ. Ludw. Fresenius, geb. zu Echlitz, seit 1779 Rath und Syndikus der Mittelrheinischen Reichs-Ritterschaft zu Burg Friedberg, schrieb: Nereis, in 4 Gesängen, Frankf. und Leipz. 776. 8.

75) Joh. Aug. Weppen, geb. 1742 zu Nordheim, Justizamtmann zu Oldershausen im Hannöverischen; schrieb ein historisches Gedicht: Heinrich der Lange, 778. 8.

76) Aug. Hennings, geb. 174.. zu Pinneberg, einem Flecken in der Herrschaft gleichen Namens, Königl. Dänischer Kammerherr und General-Commerz-Intendant, seit 1784 zu Schleswig; gab heraus:

Olavides, mit Anmerkungen über Duldung und Vorurtheile begleitet, Copenh. 779. 8. Vergl. die Sammlung aller Streitschriften, so das Buch Olavides in Dännemark veranlaßt hat, ebendas. 780. 2 St. 8.

77) Teudelinde, Hamb. 780. Der Verf. dieses interessanten Gedichtes ist Hr. von Halem zu Oldenburg.

78) Aug. Fried. Ferd. v. Kotzebue, geb. 1761 zu Weimar, Regierungs-Präsident zu Reval, sein hieher gehöriges Gedicht:

Theobald und Amelinde, steht in seinem anonymisch heraus gegebenen Werke: Er und Sie, Eisen. 781. 8. ganz zuerst. Eine Geschichte aus dem 5ten Jahrhundert, in 9 Gesängen. Der Held ist ein Sohn Dietrichs von Bern.

## II) Komische Epopöe.

1) Joh. Fischart schrieb: Von S. Dominici des Predigermünchs, und S. Francisci Barfüssers, artlichem Leben und grossen Greueln, gestelt aus Liebe der Wahrheit von J. F. Mentzern, 571. *s. l.* 4. Proben s. in C. Fr. Flögels Gesch. der komischen Literatur, B. 3, S. 361-66.

2) Der Ameisen- und Mückenkrieg, künstlich beschrieben durch Balth. Schnurrn von Lendsidel, Strasb. 612. 8. Der Mückenkrieg, *s. l.* 600. 8. finde ich in einem anonymen Auctions-Katalog, S. 137. (Lps. 756. 8.)

3) Christ. Wernicke, ein Preusse, geb. und gest. wo? und wann? etwa gestorben 1720? S. Zürcher Streitschriften, St. II, S. 123 neue Ausg. Nach Anderer, mir aber noch unerwiesenen, Angabe starb er 1710 als Dänischer Staatsrath und Resident zu Paris.) Im J. 1685 studirte er unter Morhof zu Kiel; nachher Gesandtschafts-Secretär in Frankreich, Engelland und Holland; zuletzt Privatmann in Hamburg. Schrieb: ein Heldengedicht, Hans Sachs genannt, Alton. *s. a.* F. in der dritten Ausgabe seiner sämtlichen Gedichte, Hamb. 704. 4. Zürch 763. 8. und in den Zürcherischen Streitschriften, B. I, S. 115-37. nach der Ausg. v. J. 1753.) Vergl. Flögel, S. 462. Meisters Charakt. I, 258.

4) Joh. Cph. Rost, geb. 1717 zu Leipzig, † 1770 als Obersteuersecretär zu Dresden. S. C. H. Schmids Nekrolog, S. 435. Meisters Charakt. II, S. 222.

a) Die Tänzerinn, Berlin 741. 8. und in der Anthologie der Deutschen, B. II, S. 1. (Andere schreiben dies Gedicht dem 1743 verst. Jac. Friedr. Lamprecht zu.)

b) Das Vorspiel, Dresd. 742. 4. Bern 743. 4. Bey den krit. Betrachtungen, ebend. *eod.* 8. In seinen verm. Gedichten, Leipz. 769. 8.

5) Der unglückliche Raub, ein komisches Heldengedicht, von J. N. F. H. C. R. 2 Bücher, Juliusburg 746. 8.

6) Carl Ferd. Hommel, geb. 1722 zu Leipzig, starb 1781 als Ordinarius der Juristen-Facultät das. s. Weidlichs Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgelehrten, Th. IV. S. 226-48. Dess. Biographische Nachrichten, Th. I. S. 333-341.

Von ihm gehört hieher das Meisterspiel im Lomber, in Prosa, zuerst in den Belustigungen abgedruckt, dann in seinen Einfällen und Begebenheiten, Lpz. 760. 8. und zuletzt in seinen kleinen Plappereien, S. 140-77. (Lpz. 773. 8.)

7) D. W. Trillers Wurmsaamen, 751. 8. S. Gottscheds Neuestes 1752, S. 295. Flögel, S. 527.

8) Jo. Pet. Uz, geb. 1720 zu Anspach, Assessor des Kais. Landgerichts Burggrafth. Nürnberg, und Brand. Onolzb. und Culmb. Rath; seit 1790 Director des Burggräflichen

Raths-Collegiums und Consistoriums, auch Ehegerichtsrath zu Anspach; s. Schmids Biographien II.

Sein Sieg des Liebesgottes kam heraus 753. 8. Steht auch in seinen poet. Werken, Th. II, S. 149. (Leipz. 768. 72. 2 B. 8.) und in seinen lyrischen Gedichten, Leipz. 756. 8.

9) Joh. Jac. Dusch, geb. zu Zelle 1727, Professor, zweyter Director des Gymnasiums zu Altona und seit 1780 Dänischer Justitz-Rath — † 1787. s. über sein Leben Journ. von und für Deutschl. 1788. I. S. 212. II. S. 514.

a) Das Toppee in den vermischten Werken, Jen. 754. 8.

b) Der Schoosshund, in 9 Büchern, Altona 756. 4.

10) J. F. W. Zachariä, a) der Renommist, in 6 Gesängen; zuerst in den Belustigungen abgedruckt, dann in den scherzhaften epischen Poesieen, Brschw. 754. 61. 8. im 1sten B. seiner Poet. Schriften, ebend. 763-65. 9 Th. 8. und in seinen sämtl. Schriften, ebend. 772. 2 B. 8.

sehr verbessert Nachahmung Popes? u. der Lutrin's, in dieser Gattung nicht übel, u. interessant durch die Schilderung des damal. Universitätenlebens

b) Verwandlungen, 4 Bücher, zuerst in den Brem. Beyträgen, nachher in den angeführten Sammlungen, Franz. 764.

c) Die Lagosiade, vier prosaische Gesänge in den vermischten Schriften von den Brem. Beytr. Einzeln, Lpz. 757. 8. und in den verschiedenen Sammlungen.

d) Phaeton, 5 Gesänge in Hexametern, 1754. in den genannten Sammlungen, Französ. 775. Latein. von E. C. Reichard, 780.

eine Bagatelle, in den elendesten Hexametern, worin besond. die Maschinen ganz verfehlt ist –

e) Das Schnupftuch, 5 Gesänge, Französisch im Hubers *Choix de Poes. all.*

f) Murner in der Hölle, 5 Gesänge in Hexametern, Rostock 757 und 767. 4. auch in obigen Sammlungen. Lat. von Bened. Chr. Avenarius, unter der Aufschrift: *Aelurias*, Brunsv. 771. 8. Franz. in Versen, *Raton aux enfers*, 774. Engl. *Tabby in Elysium*, Lond. 782. 8. in Prosa. Ueberfetzer ist N. E. Raspe.

11) J. J. Bodmer schrieb: Arminius Schönaich, ein episches Gedicht von Hermanfried, 756. S. Flögel, III, 532.

12) Jo. Fr. Löwen, geb. 1729 zu Clausthal, † 1773 zu Rostock als Registrator; s. Schmid's Nekrolog, II, 551.

a) Die Walpurgis-Nacht, Hamb. 759. 8. in seinen Poet. Werken, 762. 2 B. 8. und in seinen Schriften, Hamb. 765. 4 Th. 8.

b) Die Marquise, in mit Versen gemischter Prosa, steht im 3ten Theil der zuletzt angeführten Sammlung.

13) Joh. Joseph Eberlen, von ihm ist: der verlorne Hut, 5 Gesänge, Prag 761. 8.

14) Moritz Aug. von Thümmel, geb. 1738 zu Schönfeld bey Leipzig, ehmals Geh. Rath zu Coburg; privatisirt zu Gotha und auf seinen naheliegenden Gütern. Wilhelmine, oder der vermählte Pedant, ein prosaisch-komisches Gedicht, Lpz. 764. 8. 766. 8. 768. 8. 777. 8. Franz. von Huber, Lpz. 768. 8. Russ. von Kasodawalew, Petersb. 783. 8. Holländ. Amst. 769. 8. neu übers. zugleich mit Seb. Nothanker, ebend. 776. 8. Ital. von Stockmar, Cob. 784. 8.

15) Der Trappenschütze, ein kom. Heldengedicht, in drey Gesängen, von Humphry Polesworth, Halle 765. 8. (Ist eine Satire auf J. Chr. Fischer in Jena. Verf. ist J. J. Riedel; s. unten Satire. Es steht auch im 2ten Th. seiner sämmtl. Schriften, Wien 787. 8.

16) Der angehende Student, 3 Gesänge, Magdeb. 767. 8.

17) Joh. Cph. Krauseneck, geb. 1783 zu Zell im Bayreuthschen, Forstsecretär in Bayreuth; von ihm ist die Saloppe, 767. 8.

18) C. W. Wieland:

a) Iris und Zenide, 5 Gesänge, Lpz. 768. 8.

b) Der neue Amadis, 18 Ges. eb. 771. 2 B. 8.

c) Combabus, ebend. *eod.* 8.

d) Der verklagte Amor, 2 Bücher und ein Fragment des 3ten bey Fr. Aug. Klem. Werthes Hirtenliedern, Lpz. 772. 8. vollendet in 4 Büchern im D. Merkur, 774.

e) Titanomachie oder das neue Heldenbuch im Deutschen Merkur, 776.

f) Liebe um Liebe, 8 Bücher im D. Merkur, 776. In der Sammlung ſeiner neueſten Gedichte. Stehen ſämmtlich in ſeinen auserleſenen Gedichten, Lpz. 784-86. 7 Th. 12. Neue verb. Ausg. eb. 791. 12.

19) Der junge Held, 4 Geſänge, Münſter 770. 8.

20) Hannchen, ein proſaiſch-komiſches Gedicht, 4 Geſänge, Frkf. und Lpz. 778. 8.

21) J. A. Weppen:
a) Der Liebesbrief, 4 Geſänge, Gött. 778. 8.
b) Die Kirchenviſitation, 12 Geſ. Lpz. 781. 8.

22) Bloſs dem Namen nach ſind mir bekannt geworden:
a) Der Schue, von Rathlef, Hannov. 762.
b) Agneſe oder der Wettſtreit der Jagdt von Treutzſchen, ſ. deſſ. verm. Schriften, Chemn. 771.
c) Der Prozeſs, ein Scherzgedicht, (von Gottſched oder von Schwabe) 773.
d) Seladoniade, in 5 Geſängen, Prag 779.

### III) Epiſche Gedichte gemiſchten Inhalts.

*(Romanze, Volkslied, Ballade, hiſtoriſches Gedicht.)*

1) Das Fränkiſche Lied auf König Ludwig, ſ. oben S. 23. Anmerk. 2.

2) Ein Volkslied auf den Thüringiſchen Landgraf Ludwig den Springer, der 1123 ſtarb, ſteht moderniſirt in *Jo. Vulpii Ludovicus deſiliens*, p. 75. (Altenb. 713. 4.) aus Willers Sulzbachiſcher Chronik, S. 11 abgedruckt. Vergl. *Brotuffii Chronic. Martisburg.* Fol. 71. b.

3) Hartmann von Aue:
a) Erzählungen, handſchriftlich zu Straſsburg. S. Bodmers Vorr. zu Chriemhilden Rache, S. 11.
b) Armer Heinrich, ein kurzes erzählendes Gedicht, in Müllers Sammlung, I. 197.

4) Verſchiedene kleine Erzählungen im Heldenbuche, welche wahrſcheinlich vorher als eigne Gedichte exiſtirten; z. B. Herzog Beliand, ſ. Neue krit. Briefe, S. 86; der gehörnte Siegfried; der getreue Eckart; Meiſter Hildebrant, u. a. m. Goldaſt führt in

ſeinen *paraenet.* einige Stellen aus einem Gedichte *Hornin Sufrid* an, und der Marner gedenkt eines zu ſeiner Zeit beliebten Volksgedichtes *Sigfrides tot* in der Maneſſ. Sammlung, Th. 2. S. 176. col. 2. Den unter dieſem Namen bekannten Volksroman ſ. im Auszuge in Reichards Bibliothek der Romane, Bd. XIII. S. 31-44.

5) Bitterolf, ein Hofbedienter des Thüringiſchen Landgrafen Hermann, (reg. 1190-1228.) ritterlichen Standes. Ihm legt man ein epiſches Gedicht von einem Grafen von Henneberg bey, aus welchem Goldaſt einige Proben liefert in ſeinen *Paraeneticorum veterum, P. I. Inſulae, 604. 4.* Cyriacus Spangenberg in ſeiner Hennebergiſchen Chronica p. 173, (Strasb. 599. F.) gedenkt eines Gedichtes auf den Grafen Heinrich von Henneberg, der 1220 lebte, welches ſich noch zu ſeiner Zeit zu Veſſera befand. Beantwortet wünſchte ich die Fragen: wo beyde Stücke ſich jetzt befinden, und ob und worin beyde unterſchieden ſind?

6) Alexander und Antiloye der Zwerg, abgedruckt in Canzlers und Meiſsners Quartalſchrift, St. 1. S. 95 aus einer 4 Blätter ſtarken Handſchrift vom J. 1433, welche in einem Bande mit dem Parcival befindlich iſt. Vergl. Götz Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. II, 3. 233.

7) Bruder Werner, oder Wernher der Pfaff, ein Mönch, welcher um das J. 1232 dichtete, einem Kreuzzuge beywohnte, und ein ſehr hohes Alter erreichte. Ihm wird vom Hrn. Adelung (Magaz. II, 3. 34.) beygelegt:

a) Leben der heil. Veronica, in Deutſchen Reimen. Joh. G. Eccard hatte es in einer Handſchrift vor ſich, der unſers Dichters Verſe angehängt waren. S. deſſen *Catech. theot.* p. 112.

b) Leben der Jungfrau Maria, in einer Handſchrift der ehemahligen Senkenbergiſchen Bibliothek, welche Sam. Wilhelm Oetter beſchrieb, und heraus zu geben verſprach in ſeiner Anzeige von einem der älteſten Poeten und deſſen Herausgabe, Augsb. 775. 8. Vergl. Hrn. Diak. Kinderlings Anzeige in meinem literar. Magazine, St. 2. S. 4. und Bragur, Bd. III. S. 461. Eccard *Cat. theot.*

p. 111. 12. giebt einige Proben von eines Ungenannten **Lobgedicht auf die Jungfrau Maria** aus dem 13ten Jahrhundert, welches er handſchriftlich in Händen gehabt zu haben ſcheint.

8) **Gedicht auf den Grafen Otto von Bodenleuben**, (eigentlich Graf Otto IV von Henneberg, † 1254) J. **Agricola** in ſeinen **Sprichwörtern** und C. **Spangenberg** in ſeiner Henneb. Chron. S. 174 gedenkt deſſelben, der letztere will es zu Berlin geſehen haben.

9) **Ein Reimgedicht in altfrieſiſcher Sprache**, vom J. 1152, in welchem die Veranlaſſung zu dem Privilegium erzählt wird, welches Karl der Gr. den Frieſen gegeben haben ſoll. Aus der Handſchrift des Hunſingriſchen Landrechts abgedruckt in **Wichts** Oſtfrieſ. Landrechte Vorber. S. 56-59 mit einer Hochdeutſchen Ueberſetzung.

10) **Gedicht auf den Herzog Friedrich von Oeſterreich.** Gottſched beſaſs es in einer Handſchrift, die er näher bekannt zu machen verſprach. S. deſſen Vorrede zu Ad. Bernh. **Pantkens Begebenheiten Neoptolems**, aus dem Franzöſ. des Hrn. *Chanſierces* überſetzt, Breſslau 749. 8.

11) **Meiſter Gottfried von Strasburg:**
   a) **Erzählungen**, handſchriftlich zu Straſsburg. S. **Chriemhilden Rache**, *l. c.* *Prox de poet. Alſat. erot.* p. 19. 20.
   b) **Von der Minnen**, eine Erzählung in der **Müllerischen** Sammlung, I, 208.

12) **Leben der heil. Eliſabeth.** Man hat mehrere Gedichte dieſes Inhalts aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts; ich weiſs nur folgende zwey mit Gewiſsheit nachzuweiſen:
   a) Das eine befindet ſich in *Menkenii ſcript. rer. germ.* T. II. **Bodmer** hielt den Eiſenachiſchen Mönch, **Joh. Rohte**, der um das Jahr 1442 blühte und eine Thüringiſche Chronik in Deutſcher Proſa ſchrieb, für den Verfaſſer. Allein dieſer Muthmaſsung ſteht entgegen, daſs der ungenannte Verfaſſer des Thüringiſchen Landgrafen **Heinrich Raspens** († 1246) Tod als einen gleichzeitigen Vorfall erwähnt.

b) Die Geschichte der Tugenden der heil. Elisabeth, in Deutschen Reimen; ihr Verfasser soll Conrad von Marburg seyn; handschriftlich in der Fürstl. Bibliothek zu Darmstadt. Proben in Joh. Mart. Wenks Geschichte der Hessen, S. 115. (Frkf. 762. 8.)

13) König Anthyr, eine Romanze auf einen Wendischen König dieses Namens, in 28 achtzeiligen Strophen, wahrscheinlich aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts. Modernisirt steht sie in Neumanns Palmbaum, S. 120, Kindermanns Deutschen Poeten, S. 34, Sam. Buchholz Geschichte von Meklenburg, Rost. 753. 4. Vergl. Gottscheds Neuestes vom J. 1752. Handschriftlich fand man dies Stück im 30jährigen Kriege im Mecklenburgischen Kloster Doberan. S. Leipziger Musen-Almanach vom J. 1782, S. 21.

Lohn der Welt. Verlorlust.

14) Conr. von Würzburg:

a) Von dem heil. Alexius; s. *Oberlini diatribe*, p. 10. Proben aus einer Strasb. Handschrift, p. 33.

Hie vor ein ... kunig war.

b) Von der bir, *ib*. p. 11. Proben, p. 35.

Von eben diesem Dichter befinden sich noch 67 zum Theil komische Erzählungen in der K. Bibl. zu Wien, und andere in einer Sammlung Erzählungen verschiedener Verfasser in der Johanniter-Bibliothek zu Strasb.

15) In derselben Strasburger Handschrift befinden sich:

S. XV.

a) Der luderer vnd der minner. ich Kam uf ein geuil...

b) Von Alexander und Alestotiles. In Kriechen was ...

c) Von dem heselin. Tribe ich die zit v'gebens hin

d) Von einen getruwen ritter. man bite mir ein m...

e) Von der wibe list, zwey verschiedene Erzählungen, von denen in Müllers Sammlung I, 213 eine abgedruckt steht. S. Prox 26-30.

16) Folgende erzählende Gedichte des 13ten Jahrhunderts sind mir bis jetzt nur dem Namen nach bekannt:

a) Ein Gedicht auf den von Brunecke, man kennt es bloss nach den Anführungen in des Hugo von Trienberg Renner, Agricolas Sprichwörtern und Spangenbergs Henneb. Chronik.

b) Merbort, er schrieb ein Geschichtbuch gemischten Inhalts in Deutschen Reimen; Mart. Opitz hatte diese

von den sehs varwen. mich fragete ein vrowe nimmenelich.
von d' minne. Ich Kam do ich die minne vant
v. dem Herbste vnd meigen. ich Kam vf eine heide breit
... von d' Minne. ich bredie vnde lere.
... vnd Schoene. ich sach eins moler heimlich
... Hurate. min gesang u. min getihte

Arbeit handschriftlich vor sich und führt einige Stellen in seinen *Adnot. in Rhythm. de S. Annone Stroph IX. v. 12. XLVIII. v. 1.* daraus an.

c) Rudolph, Dienstmann zu Montfort, führt im Anfange des 2ten Theils seines Wilhelm von Brabant unter andern folgende epische Dichter an:

Der von Mowe, der *) Eggenis manheit hat gedichtet und geseit; Absolone, Der berichtet die mere, Wi der edel Stoeffere Der Kayser Fryderich verdarb Vnd lebende hohes lob erwarb; der Olbere, Der uns Erekkes getat Vnd von dem losen gedichtet hat; der von Wolden der wisse, Der wol kunde prissen Lobeliche mere; der Sachere; Albrecht von Kemenas; Maister Hesse von Strasburg der Schribere. S. Casparsons Vorr. zu Wilhelm der Heil. Theil I, S. XVII. f.

d) Der ältere Meissner, ein nach seinem wahren Namen uns unbekannter Dichter, aus Meissen gebürtig, welcher von seinen Zeitgenossen seines süssen Sanges wegen gelobt wird. Conr. v. Würzburg legt ihm ein erzählendes Gedicht Helene von Kriechen bey.

e) Das Leben Christi, der Jungfrau Maria und der Apostel in Deutschen Reimen, handschriftlich in Wien. S. *Lambecii Comment. II, p. 781. ed. Koll.* [Auf der Churfürstl. Biblioth. zu München befindet sich handschriftlich Epiphanius oder das Leben Christi, ebenfalls in Deutschen Reimen.]

f) Gedicht von den heiligen drey Königen, in einer Handschrift vom J. 1433 zu Dresden. S. Götz Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 2. St. 3. S. 284.

g) Leben der heil. Catharina, in einer papiernen Handschrift der Königl. Bibl. zu Wien. S. *Lambecii Comment.* B. II, S. 781.

17) Der jüngere Meissner, vielleicht des ältern Sohn; wir haben von ihm noch ein Lobgedicht auf einen Gra-

*) Diesen Gegenstand haben mehrere Schwäbische Dichter bearbeitet. Z. B. Conr. von Würzburg schrieb Eggen Uzfart, d. i. Reise, ein episches Gedicht, das uns nur nach den Stellen bekannt ist, welche Goldast in seinen *Paraenet. vet.* hin und wieder anführt.

fen Ludwig von Oettingen, welches Jac. Paul Lang zu Wallerftein mit Anmerkungen abdrucken liefs, unter dem Titel: Minnegefang auf den Grafen Ludwig von Oettingen, 775. 8.

18) Ein Fragment von der Gefchichte Darifants, in Schwäbifch-Sächfifcher Mundart. Dichter und Held des Stücks find gleich unbekannt, nach einer Membrane des 14ten Jahrh. abgedr. in Nyerups *Symb.* p. 83-92.

19) Dit is van den doden koningen ind van den leuenden koyngen, ein Niederdeutfches Gedicht, nach einer Handfchrift vom J. 1393, mit Erklärungen von F. D. Gräter, abgedr. im 1ften Bde. der Bragur S. 369-78. Vergl. ebend. die Einleit. S. 363-68 über die Befchaffenheit der Handfchrift und das Alter des Gedichtes. Ein ähnliches Gedicht in neuerer Niederfächfifchen Mundart fteht in Nic. Staphorft's Hamb. Kirchengefchichte, Th. I. Bd. 4. S. 263-67.

20) Vom alten Hildebrandt, ein fchöner Meiftergefang, *f. l. et a.* ein halber Bog. 8. Hr. Efchenburg vermuthete, dafs er im 14ten od. 15ten Jahrh. verfafst und zu Anfang des 16ten abgedruckt worden fey, und liefs ihn mit fchätzbaren Anmerkungen in das Deutfche Mufeum 1776, May 392-99, einrücken. Ein Ungenannter lieferte aus einem andern Abdrucke Varianten, ebend. 1781, März 268 f.

21) Meifter Heinrich, Arzt zu Wien; ein beträchtliches Fragment feines Apolonius von Tyrlant, aus dem Anfange des 15ten Jahrh. fteht in (Reichard's) Buche der Liebe, S. 363-96. 1fter Bd. Lpz. 779. 8.) aus einer alten Handfchrift abgedruckt. S. daf. die Einleitung, S. 361.

22) Eines Ungenannten allegorifche Erzählung von der Liebe, aus dem 15ten Jahrh. mitgetheilt vom Hrn. D. Anton in Görlitz, im Deutfch. Muf. im a. J. Nov. 1026-32.

23) Von vnferm hern dem konige, ein kurzes Gedicht, in welchem die Schickfale des Kaifer Albrechts II, ehe er zum ruhigen Befitze der Böhmifchen Krone gelangte, finnbildlich erzählt werden. Daher vermuthet Hr. Anton, der es im D. Muf. 1777, May 440-45,

abdrucken lieſs, daſs es um das J. 1438 verfertigt worden ſey.

24) Ein Niederdeutſches Gedicht auf 6 Blättern Fol., welches die Genealogie Chriſti von Adam her erzählt. Herr Anton theilte daraus 6 Zeilen mit im D. Muſ. im a. J. Oct. 326. Eben er hatte damahls ein Altdeutſches Gedicht vor ſich, welches ihm ein Mittelding zwiſchen einer Meſſiade und einem Gedichte vom Paradieſe zu ſeyn ſchien.

25) Folgende drey hiſtoriſche Gedichte des 15ten Jahrh. machte Hr. Anton im D. Muſ. 1778. Nov. 456-64 bekannt:

a) Geſang wider die, ſo vor Auſſig flüchtig worden, 1426.

b) Auf einen vornehmen Räuber, 1430.

c) Geſang von Könige Ladislaus in Böhmen Tode, 1457.

26) Der Gott Amur, ein komiſches Gedicht, in welchem ein Meiſterſänger des 15ten Jahrh. ſeine verliebten Abentheuer, ſo wie er ſie im Traume beſtanden, erzählt. Abgedruckt in der Mülleriſchen Samml. B. I.

27) Van unſer leuen frowen, ein hiſtoriſches Gedicht auf die Jungfrau Maria. Hr. Diac. Kinderling zu Calbe beſitzt es in einer Handſchrift v. J. 1474, 275 S. 4. Daraus ſteht in Adelungs Magaz. II. 3. S. 121-57 der Anfang des Gedichtes abgedruckt. Vergl. daſſ. II, 1. S. 63-71. Die Sprache iſt Niederdeutſch. Andere Gedichte deſſelben Inhalts befinden ſich handſchriftlich in der Gothaiſchen, Hamburgiſchen und Helmſtädtiſchen Bibliothek; ſ. Hrn. Kinderlings Nachrichten im Deutſchen Muſeum vom J. 1788. S. 340. Auch Herr Schaffer Panzer beſitzt eine Marienlegende in Oberdeutſcher Mundart.

28) Hans von Roſenblüt, (Roſenplut,) der Schnepperer, aus Nürnberg gebürtig, blühte um die Mitte des 15ten Jahrhunderts. S. über ihn Canzlers und Meiſsners Quartalſchrift, J. 1, St. 1, S. 55. Hiſtor. Diplom. Magazin fürs Vaterland, St. 2, No. 8. (Nürnb. 780-83. 2 B. 8.)

a) Der Kunig im Bad, Bamb. 493. 4. ſ. Panzers Annalen, S. 208. heraus gegeben von A. G. Meiſsner im D. Muſeum, 782. Oct. 347-52.

b) Vom kriege zu Nürnberg 1450, von demselben Herausgeber in seiner und Canzlers Quartalschrift, J. III, St. 7, 27. 51.

c) Von dem Mann im Garten, Bamb. 493. 4.

29) Vom Kriege zu Ergow, ein historisches Gedicht des 15ten Jahrhunderts; handschriftlich zu Bern. Proben s. in *Sinneri catal. codd. Bibl. Bern.* T. II. p. 81 - 87.

30) Meistergesang von einem Grafen in Savoyen, im langen Don regenpogens, *s. l. et a.* ein halber Bogen 4. Abgedruckt mit G. E. Lessings Einleitung und J. J. Eschenburgs Anmerkungen im Deutsch. Mus. 1783. S. 233 51.

31) Volkslied auf die berühmtesten Hauptleute der Vitalienbrüder, Claus Stortebeker und Götte Michael, aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt steht es in dem Venusgärtlein allen züchtigen Jungfrauen und Junggesellen zu Ehren vermehrt, Hamb. 659 Der neueste Abdruck in Canzlers u. Meissners Quartalschr. J. II, St. 1. 29-36.

32) Nur muthmasslich kann ich in diesen Zeitpunct setzen:

a) Ein Gedicht vom verliebten Pfaffen, in 381 Versen; handschriftlich besass es M. Geo. Litzel und gab es besonders heraus, Jen. 730. 8. S. seine Anzeige davon in S. W. Oetters histor. Bibl. 1ster Th. S. 73 - 88. (Nürnb. 752. 53. 8.)

b) Erzählung von zwey Mönchen und einer frommen Müllerinn, handschriftl. zu Wolfenbüttel. S. Lessings und Eschenburgs 5ten Beitrag zur Geschichte und Literatur, S. 191.

c) Der Pfaffe Amis, von welchem Schilter *thes. III. p. XL. praef.* einige Proben mittheilte. Hr. Panzer besitzt dieses Gedicht in einer Handschrift des 15ten Jahrh. und ist entschlossen, es heraus zu geben; s. Bragur II. S. 448. woselbst auch eine Probe befindlich ist.

d) Das Lied von dem edeln Möringer; aus Nic. Thomanns handschriftlicher Chronik vom J. 1533 mitgetheilt im 3ten Bde. der Bragur, S. 402 - 15. vom Hrn. Prof. Schmidt zu Ulm.

33) Die

33) Die Hiſtorie von dem Grafen in dem Pflug, Bamb. 493, und Erfurt 495. 4. S. Panzers Annalen. Ein ſchön Lied von dem Grafen zu Rom in dem Pfluge, Magdeb. *ſ. a.* 8. Aus einer Nürnberger Ausgabe in Adelungs Magaz. II, 3. 114. Umgearbeitet unter dem Titel: der graue Bruder in Veit Webers Sagen der Vorzeit, 2ter Th. S. 391-444. Nicht minder intereſſant ſind folgende gleichzeitige Volkslieder von unbekannten Verfaſſern, welche ſich nebſt den zuerſt genannten ſämmtlich in Hrn. Schaffer Panzers Bibliothek befinden: Des Edlen Ritter Morgeners walfart in Sant thomas land. In geſangs weiſe. Bamb. 493. 4. Ein liepliche hiſtori vnd warheit von vir kaufmendern, *ſ. l. et a.* 4. Proſa. Neue Ausg. Nürnb. 498. 4. Von keiſer karls recht. Wie er ein kauffmann vnd ein juden macht ſchlecht. Bamb. 493. 4.

34) Der Pfaff vom Kalenberg; ſ. Agricola's Sprichwörter, Vorr. 1, wo er mit S. Brandt, Ulenſpiegel, Theuerdanck in einer Reihe aufgeführt wird. Ich beſitze die Geſchichte des Pfarrherrn vom Kalenberg, Frkf. a. d. O. 596. 8.

35) Ein hübſt ſchimpflichs Lied von eim reichen Bauer, wie er den Orden an ſich nahm, Strasb. 520. In Adelungs Magaz. II, 1. 152.

36) Martin Meyer, aus Reutlingen gebürtig, dichtete

a) 1507 ein ſchön lied von einem Ritter aus Steyermark, genannt Trimunitas und von eines Künigs tochter aufs Dennemark genannt Floredebel, gedr. Nürnb. 532. Abgedr. in Adelungs Magaz. II, 2. 51. Umgearbeit in Veit Webers Sagen der Vorzeit, Th. 3.

b) Ein hiſtoriſches Volkslied, deſſen Gegenſtand der Graf Enderis von Sunnenberck iſt, und welches *ſ. l. et a.* 8. gedruckt in der Ebneriſchen Bibliothek zu Nürnberg ſich befindet.

c) Ain ſchöner Spruch von einem kauffmann vnd von einem hencker, *ſ. l. et a.* 8. in derſelben Sammlung befindlich.

37) M. Jacob Friſchlin, Bürger und Schulmeiſter zu Belingen; von ihm haben wir noch ein erzählend-be-

ſchreibendes Gedicht, welches für die Geſchichte des Luxus und der Sitten jener Zeiten äuſserſt wichtig iſt. Es iſt überſchrieben:

Des Herzog Ulrich von Wirtenberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter gehalten 1511 zu Stuttgart in der Faſtnacht. Handſchriftl. auf der Wolfenbüttler Bibliothek No. 44, 9. Fol. in einem Bande, der die Aufſchrift führt: „Chronica der Würtembergiſchen Grauen von Anno 631 biſs auff die erſten Fürſten des Hertzogthumbs Württemberg — — aus vilen Hiſtoricis zuſamen gebracht."

38) Die eben angeführte Würtembergiſche Chronik enthält auch noch folgende erzählende Gedichte des 16ten Jahrhunderts von unbekannten Urhebern:

a) Beſchreibung der Schlacht bey Weil der Statt zwiſchen Graff Eberhart vnd den Reichsſtätten; zwiſchen Fol. 35 und 36. Am Rande von einer andern ebenfalls alten Hand: Anno 1388. 24. Aug. am tag Bartholomei.

b) Ercleruug, wie Herr Vlrich Herzog zu Würtemberg In anno 1519 vertriben vnd endlich wieder einkommmen, Fol. 118 ff. 57 ff. 135 ff.

c) Ein ſchön New Lied vom Einkommen Herzog Vlrich von Würtemberg anno 1534 Im Mayen. Im Thon, ich ſtünd an einem Morgen, Fol. 135.

d) Ein ander Lied von Teudtſchen fürſten vnd dem Newen Bund, ebendaſ. Am Rande des letzten Blattes: mangeln etlich geſetz, weil das Exemplar nicht ganz geweſen.

39) Thom. Murner, geb. zu Straſsburg 1475, Schüler des bekannten Jac. Locher, ſeit 1499 Franciſcaner, 1509 Doct. Theol. 1526 Pfarrer und Prof. der Theologie zu Lucern, ſtarb zwiſchen den Jahren 1531-37. S. den gleichzeitigen Dialog: *Murnarus Leviathan vulgo dictus* Geltnarr oder Genſzprediger, *ſ. l. et a.* 4. Das *Teſtimonium magiſtrale Cracovienſium* über ihn, hinter ſeiner *logica memorativa*, Argent. 509. 4. und ſeine eigne Schriften. Vergl.

Geo. Ernst Waldau von Thom. Murners Leben und Schriften, Nürnb. 775. 8. Deutsches Mus. 1779. Febr. und Jun. und Panzers Annalen, S. 347. f. Er gehört hieher wegen folgender Erzählung:

Die Mülle von Schwündelsheim vnd Gret Müllerin Jarzeyt, Strasb. 515. 4. s. Weller's Altes aus allen Theilen der Geschichte, Bd. I. S. 406.

40) Hans Sachs, geb. 1494 zu Nürnberg, Schuhmacher, † das. 1576. S. Sal. Ranisch Lebensbeschreibung H. S. Altenb. 765. 8. D. Merk. 1776. April. Gedruckt hat man bis jetzt von ihm 197 Schwänke, 116 allegorische und 272 weltliche Erzählungen. Ueberhaupt schrieb er binnen 42 Jahren 6048 geistliche und weltliche Lieder. S. seine sämmtliche Werke, welche heraus kamen, Nürnb. 570-79. 5 Bde. Fol. Kempten 612-16. 5 Bde. 4. Handschriften von seinen Gedichten befinden sich in der Schulbibliothek zu Zwickau, in der Bibl. des Alumnei zu Altorf, in der Bibl. des hiesigen Herrn Prediger Schmidt, in der Bibl. der Seebalds-Schule zu Nürnberg und zu Poppenreuth, eine Stunde von Nürnberg, beym Herrn Pred. Bezzel; auch Hr. Leg. Rath Bertuch besitzt einen ansehnlichen Vorrath handschriftlicher Gedichte dieses Meistersängers. Als Probensammlungen kann man vorläufig nachsehen F. J. Bertuch's Proben aus H. S. Werken, Weimar 778. 4. Vorläufer einer mit dem edelsten Patriotismus entworfenen Ausgabe sämmtlicher Gedichte des H. Sachs, welche aber aus Mangel an Unterstützung nicht zu Stande kam. H. Sachsens sehr herrliche Gedichte, Nürnb. 781. 8. (Herausgeber ist Joh. Heinr. Häslein, welcher hier eine interessante Auswahl Sachsischer Gedichte) mit scharfsinnigen Sprachbemerkungen und einem treflichen Glossar begleitet, liefert. Auch hat dieser gründliche Sprachforscher in dem 1sten und 2ten Bande der von den Herren Böckh und Gräter heraus gegebenen Bragur mehrere Schwänke des H. S. mit gleich grossem Geschmacke und Scharfsinne bearbeitet.

41) Erasmus Alberus, geb. wo? etwa im Darmstädtischen? S. seine Fabeln, S. 100. (Frkf. a. M. 590. 8.) und S. 83. wann? Erzogen wurde er zu Staden und dann zu Nidda, s. seine Fabeln am angef. O., studirte unter

M. Luther zu Wittenberg die Theologie, war zuletzt General-Superintendent zu Güstrau und starb 1553 zu Neu-Brandenburg im Mecklenburgischen. Sein Leben ist Cph. Heinr. Zeibichs genealogischen Tabellen des Gräfl. Hauses zu Solms beygefügt. Vergl. Joh. Casp. Wetzels *Hymnopoeographia*, Th. 1, S. 41-45. Dessen *Analecta hymnica*, B. I, S. 13-17. Dunkels Nachr. II, 3. S. 408. F. W. Strieders Hess. Gel. und K. Gesch. Th. 3. Hieher gehört sein erzählendes Gedicht: „De grote Woldadt, so unse Here Godt dorch den truwen unde dören Propheten D. Martin Luther der Werldt ertöget. In Rymen kortlick tholsamen gevatet," 546. *s. l.* 4. abgedruckt in *J. A. Fabricii Centifolio Lutherano*, p. 316. sqq. (728-30. 2 B. 8.)

42) Der Eulenspiegel *) Reimenweisz, Frkf. *s. a.* 8. S. *bibl. Gottfr. Thomasii*, Vol. 3. S. 1, p. 93. von Joh. Fischart? folgende Stellen aus seinen eignen Schriften beweisen es, dass er den Eulenspiegel Gesangsweiss gestellt habe: Podagr. Trostbüchl. F. 7. b. Flohhatz, Vorred zur Geschichtsklitt. Cap. 12. und 27. *ib.* „Tyll Eulenspiegel," *s. l.* 675. 8. finde ich in einem anonymen Auctions-Katalogus, S. 137. (Lips. 756. 8.)

43) a) Ein anonymisches Gedicht, die Nachtigall, vom J. 1567, aus einem zu Wolfenbüttel befindlichen

*) Dieser berühmte Held der ältern Deutschen Volkspoesie starb 1350 zu Möllen, einem Städtchen, 4 kleine Meilen von Lübeck. Von den Niederdeutschen Gedichten, in denen er besungen wurde, haben wir nichts mehr übrig. Die älteste Hochdeutsche Arbeit der Art rührt von Thom. Murner her. S. Waldau Nachrichten von Th. Murners Leben und Schriften, S. 49. In Leipzig und Görlitz kam Tyll Eulenspiegel mit historischen, politischen und moralischen Anmerkungen heraus. 736 8. Ueber die in Lateinischer, Französischer und Niederländischer Sprache verfassten Gedichte über Tyll Eulenspiegel s. von Murrs und Gesners litterarische Nachrichten in Reichards Bibl. der Romane, B. IV. S. 93-122. Vergl. Murrs Journ. Th. XIV. Ein modernisirter Auszug der wunderbaren und seltsamen Historien Tyll Eulenspiegels, die der Vorrede zufolge, 1502 zusammen gebracht worden seyn sollen, steht in der Bibl. der Romane, B. 2, S. 132 bis 44. Vergl. K. F. Flögels Geschichte der Hofnarren, Liegn. 789. 8.

Original abgedruckt in G. E. Lessings Beiträgen zur Geschichte und Literatur, I, S. 103-34. Vergl. (Klosens) neue literar. Unterhaltungen, Jan. 1774. S. 21-37. Auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek befindet sich handschriftlich ein ähnliches Gedicht unter demselben Titel, dessen Verf. dort *Guil. Cleuuicius Theologus et Helvetius quondam Prof. Heidelb.* genannt wird. Vergl. Bh. G. Walch's Nachtrag zur Nachtigall in Meusels histor. litter. Magaz. Th. IV. Gleichzeitige Deutsche Lieder von den Grumbachischen Händeln stehen in P. Ignaz Gropp's Wirtzburg. Chronik, Th. 1, S. 271. ff.

b) Grabschrift, das ist, historischer Bericht und Ursprung, Anfang Proces und Ende des Gothischen Krieges u. s. w. dem Schlusse zufolge vom J. 1568, und vom Verfasser der Nachtigall, welcher sich hier unterschreibt *Wilhelmus K. Brennus politanus Matheseos Professor.* Ein Ungenannter (G. S. T.) liess dies gereimte historische Gedicht aus einer Handschrift zum ersten Mahle abdrucken im Deutschen Museum 1779. Jan. Nov. Dec.

44) In derselben handschriftl. Sammlung, aus welcher das zuletzt genannte Gedicht abgedruckt wurde, sind noch folgende bis jetzt meistens ungedruckte Gedichte über abgerissene Stücke der Grumbachischen Händel befindlich:

a) „Wie die Herzogin vff ihr Leibgeding gewiesen."

b) „Von dem krummen Pflug im Frankreich wie von ihr die Grumpachischen im letzten Krieg verfolget."

c) „Wie zwischen der Gothischen Verrätherey Landgraf Philipp mit Tode abgangen und Herzog Augusts vff sein Begräbnüs gewesen."

d) „Wie nach der Gefenknüs des Grumbachs der Jobst von Zettwitz und Antonius Pflugk entritten."

e) Wie die Gefangnen und Gelieferten unmenschlich gepeinigt; abgedruckt im D. Museum 1780. Febr.

f) „Wie eben um diese Zeit die Gesandten K. Majst aus Frankreich zu Gotha ankommen umb frei Geleidt für den Grumbach bey den Augusto zu suchen."

g) *Querela Terrae de filiis ſuis;* in Deutſchen Reimen; betrifft nicht Grumbachen allein, ſondern die ganzen damahl. Zeitläufe; abgedr. im D. Muſ. 1780. Febr.

45) Wahrhafte Beſchreibung von dem groſsen Helden und Herzogen HEINRICH dem Löwen und ſeiner wunderbaren höchſtgefährlichen Reiſe, *ſ. l. et a.* 8. Ein Ungenannter erzählt in dieſem Gedichte die Ebenteuer, welche jener groſse Deutſche während und nach ſeiner Wallfahrt zu dem heil. Grabe beſtanden haben ſoll. Das Stück ſelbſt iſt in gereimten Verſen und abgeſetzten Stanzen abgefaſst. Nach der Sprache zu urtheilen, überſteigt es nicht das vorige Jahrhundert. Einen faſt zu trocknen Auszug nebſt ſehr unbefriedigenden Proben giebt die Bibliothek der Romane, B. VIII, S. 127-36. Eines Heldengedichts auf Herzog Heinrich den Löwen und andere Braunſchweigiſche Herren gedenkt Spangenberg in ſeinem Adelſpiegel. In dem Verzeichniſſe der Handſchriften auf der Wolfenbüttler Bibliothek fand ich ein ähnliches Gedicht unter der Aufſchrift angezeigt: Al.deutſches Gedicht von Heinrich dem Löwen, *ſcriptum ann. 1585.* Die Handſchrift ſelbſt war nicht zu finden. Ein Deutſcher Heldenroman von dem reichen Herzog Lewen befindet ſich in einer papiernen Handſchrift des 15ten Jahrhunderts in der Bibliothek zu Anſpach; ſ. Gerckens Reiſen, II. 430.

46) Ein trauriges Lied von dem leydigen Fall, ſo ſich im Monat Octobri 1600 mit Jacob von Gültlingen und Conraden von Degenfeld begeben; von der Schweſter des zuerſt genannten Ritters in 102 fünfzeiligen Strophen verfaſst und abgedruckt im neueſten Bande des patriotiſchen Archivs für Deutſchland, von Fr. K. v. Moſer, (Mannh. 784-89. 10 B. 8.)

47) Joh. Wilh. Lauremberg, (Hanns Wilmſen L. Roſt.) geb. 1597 zu Roſtock, Prof. der Dichtkunſt und Mathematik auf der dortigen Univerſität, Tſchernings Lehrer in der Poeſie, ſeit 1623 erſter Prof. der Mathematik zu Sora, ſtarb 1659. Vergl. den Vorbericht zu der Berliniſchen Ausgabe der Rachelſchen Ge-

dichte 743. Ich führe ihn hier wegen folgender Erzählungen in Niederdeutſchen Reimen auf, welche im Anhange zu ſeinen veer olden beröhmeden Schertz-Gedichten, *ſ. l. et a.* 8. (Caſſel 750.) ſtehn:

a) Matz hefft de Kiepe kregen, S. 106-13.
b) De bedragene Jan Gatt, S. 113-17.
c) Eene luſtige Geſchicht thom Beſchluth, S. 120-29. (erzählt die tragiſchen Schickſale des Hans Hohn, eines gebornen Hünerdiebes.)

48) Wenzel Scherffer, ſeine Lebensumſtände ſind mir völlig unbekannt; unter ſeinen Geiſt- und weltlichen Gedichten (Brieg 652) ſteht ein antiquariſch-erzählendes Stück von der alten Teutſchen Ankunft, Leben, Stärke, Sitten und Gottesdienſte.

49) Aus dem Luſtgarten Newer Teutſcher Geſäng, Balletti, Galliarden und Intraden, mit 4. 5. 6. vnd 8 Stimmen, componirt durch Hans Leo Haſsler von Nürnberg (Nürnb. 601. 4.) gehören die zwey kurze erzählende Lieder hieher, welche Hr. Eſchenburg im D. Muſeum 1776. May 404-6 bekannter gemacht hat. (Der Traum, und die verſchämte Braut.) Beide ſtehen auch in L. Meiſters Beiträgen, I, 321.

50) Drey Newe weltliche Lieder, 647. *ſ. l.* ein halber Bog. 8. Unter dieſen befindet ſich eine leſenswerthe Ballade, abgedr. im D. Muſeum 1776. May 400-2.

51) Joa. Rachel, geb. 1618 zu Lunden, ſtudirte zu Roſtock und Dörpt. Anfangs Rector zu Heiden in Dithmarſen, hernach 1660 zu Norden in Oſtfriesland, und ſeit 1668 Rector zu Schleſswig, wo er 1669 ſtarb. Unter andern Gedichten hinterlieſs er ein Niederdeutſches Volkslied, welches die Sitten und Gebräuche der Dithmarſen erzählt; abgedruckt und erklärt ſteht es in Anton Viets Dithmarſ. Chronik. S. Hamb. vermiſchte Bibliothek, III, S 110.

52) Das Lied von Falkenberg; eine Volksſage in Lippiſcher Mundart, welche ſeit dem J. 1404 durch mündliche Tradition erhalten und im J. 1737 vom Amtmann Küſter aus dem Munde der Anwohner des Fal-

I 4

Das Lied vom Herrn von Falkenstein, in Herders Stimmen der Völker S. 478.

kenbergs niedergeſchrieben worden ſeyn ſoll. Herr Cloſtermeyer in Detmold lieſs es aus Küſters eigenhändiger Handſchrift vom J. 1737 mit einigen nöthigen Aenderungen im D. Muſeum 1785. Octob. 381-83 abdrucken, woſelbſt auch die dabey zum Grunde liegende Geſchichte erzählt wird.

53) Jac. Fridr. Lamprecht, geb. zu Hamburg 1707, ſtudirte zu Leipzig Philoſophie und die Rechte, Mitglied der dortigen Deutſchen Geſellſchaft, ſtarb 1744 als Geh. Secretär in dem Departement der auswärtigen Affairen zu Berlin. Ueber ſeine Lebensumſtände ſ. den Vorbericht zu dem Menſchenfreunde (nach der Dreyerſchen Ausgabe) Auszug daraus im Journal von und für Deutſchl. 1789. St. 6, S 548. 49. Vergl. St. 3, S. 303. und St. 4. 1790. Seine Stelle behauptet er hier als Verfaſſer der Nachtigall, einer Nachahmung der bekannten Erzählung des *La Fontaine*, einzeln, Berl. 744; dann in den vermiſchten Gedichten von Hrn. J. C. Roſt, *ſ. l.* 769. 8. Der ungenannte Herausgeber gab grundlos vor, ſie in Roſtiſchen Handſchriften gefunden zu haben.

54) C. E. v. Kleiſt: a) Emire und Agathokles. b) Die Freundſchaft. c) Ariſt. S. ſeine ſämmtliche Werke.

55) Joh. Cph. Roſt, ſeine Schäfererzählungen kamen 1742 *ſ. l.* 8. heraus, und unter der Aufſchrift: Verſuch von Schäfergedichten, *ſ. l.* 748. 8. 764. 8.

56) C. M. Wieland, Erzählungen, Heilbronn 752. 8. Komiſche Erzählungen, *ſ. l.* 765. 8. (Urtheil des Paris, Endymion, Juno und Ganymed, Aurora und Cephalus,) verändert, Zürch 768. 8. *rep. ib.* 789. 8. Vermehrt in den neueſten Ged. Weim. 777. und in ſeinen auserleſenen Gedichten ſtehen noch mehrere. Franzöſiſch von Junker, Paris 772. 12.

57) Joh. Wilh. Ludw. Gleim, geb. 1719 zu Ermsleben, Canonicus zu Walbeck und Secretär des Halberſtädtiſchen Domkapitels; lebt zu Halberſtadt. Er iſt der erſte Deutſche Dichter, der Romanzen unter dieſem Namen ſang, welcher bis dahin in unſerer poetiſchen Literatur faſt ganz unbekannt war. Er gab ſie heraus, Amſt. 757. 8. *rep.* Lpz. 758. 8. Sie ſtehen auch in der Ausgabe ſeiner

sämmtlichen Werke, Frkf. und Leipz. 765-78. 8. Th. 2. S. 91-110. Hieher gehört auch dessen Alexis und Elise, in drey Gesängen, Berlin 771. 8. und diejenigen seiner Kriegslieder, welche zur erzählenden Gattung gehören.

58) J. J. Dusch, der Tempel der Liebe, 12 kurze Gesänge, Hamb. 757. 8. in seinen Werken Band 3, Alt. 767. 8. unter dem Titel: Andon und Themire.

59) Anna Louisa Karschin, geb. Dürbachin, geb. 1722 auf dem Hammer, einer kleinen Meyerey zwischen Züllichau, Schwiebus und Crossen, lebte seit 1760 zu Berlin, starb 1792. S. Meisters Charakteristik, II, 299-311. Von ihren vielen Gedichten gehört hieher:

a) der Sieg des Königs bey Torgau, Glogau 760.

b) Zwey Erzählungen und zwey Romanzen s. in ihren neuen Gedichten, Mietau und Leipz. 772. 8.

60) Joh. Friedr Löwen; Romanzen (6), Hamb. 762. 8. Vergl. die Proben und Kritiken derselben in den Literatur-Briefen, XXII, 183-91. Vermehrt und verbessert ebend. 769. 8. Leipz. 771. nebst andern komischen Gedichten, ebend. 772. 8.

61) Rud. Erich Raspe, geb. zu Hannover 17.. bis 1775 Hess. Casselischer Rath, Bibliothekar und Professor am Carolinum. Verliess sein Amt, ging nach London und privatisirte hier mehrere Jahre. Jetzt ist er bey den Bergwerken in Cornwallis angestellt. Von ihm haben wir: Hermin und Gunilde, eine Geschichte aus den Ritterzeiten, Leipz. 760. 8.

62) Matth. Claudius, geb. zu Rheinfeld im Holsteinischen 1743, privatisirt seit 1777 zu Wandsbeck bey Hamburg:

a) Tändeleyen und Erzählungen, Jen. 763. 8.

b) Wandsbeck, eine Art von Romanze, 773. 8. S. Werke des Wandsbecker Bothen.

63) Hans Wilh. v. Gerstenberg, geb. 1737 zu Tondern im Schleswigischen, Dänischer Consul und Resident zu Lübeck; Tändeleyen, Leipz. 759. rep. 760. rep. 765. 8. Seine prosaische Gedichte, Altona 759. 8. enthalten auch Erzählungen.

64) Dan. Schiebeler, geb. 1741 zu Hamburg, starb daselbst 1771 als *Dr. jur.* und Canonicus; seine Romanzen mit Melodien, Leipz. 767. 8. Hamb. 768. 8. In den musikalischen Gedichten, ebend. 769. 8. Sechs neue Romanzen, ebend 771. 8. sämmtlich in seinen von J. J. Eschenburg heraus gegebenen Gedichten, Hamb. 773. 8. bey welchen auch Nachrichten von dem Leben des Dichters befindlich sind.

65) Selinde, eine Rittergeschichte, (3 Gesänge in fünffüssigen Jamben,) Augsb. 764. 4.

66) Anacreontische Erzählungen, Rost. und Greifswalde 765. 8. (Nachahmungen von No. 57.)

67) J. G. G. Lucius, Secretär bey der Holländischen Gesandtschaft zu Mainz; von ihm ist: die Hanseade, *s. l.* 768. 8. Verm. 770. 12.

68) Joh. Geo. Jacobi, geb. 1740 zu Düsseldorf, Canonicus zu Halberstadt, seit 1784 Prof. der Beredsamkeit und Dichtkunst auf der K. K. Universität zu Freiburg im Breisgau:

a) „Legende von dem H. Hippolytus und dem selig gesprochenen Gericus," Halberst. 769. 8. und im Almanach der Deutschen Musen, Leipz. 770. 8.

b) Winterreise, Düsseldorf 769. 8.

c) Sommerreise, Halle 770. 8. (Vorzüglich gehört das 2te Kap. „die Fischerhütte und der Geistliche" hieher.) Die beiden letztern Gedichte, in denen metrischer und prosaischer Vortrag abwechseln, stehen auch im 2ten Theile seiner sämmtlichen Werke, Halberstadt 770, 2 Th. 8. 2te Aufl. ebend. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.)

d) Die ersten Menschen, Halberst. 771. 8.

69) Sam. Gotthold Lange, geb. 1717 zu Halle, † 1781 als Pastor zu Laublingen und Inspector der Kirchen und Schulen im Saalkreise. Von ihm ist: „Der Comet, mein letztes Gedicht, an den Hrn. Prof. Meier," Halle 769. 8. verbessert von Michaelis im Almanach der Deutschen Musen, 1770.

70) Joh. Benj. Michaelis, geb. 1747 zu Zittau, starb ohne Amt zu Halberstadt 1772. Seine Phänomenogenie

oder drey Gedichte, worin er den Urſprung verſchiedener Lufterſcheinungen erzählt, ſtehen in ſeinen einzelnen Gedichten I. Sammlung, Leipz. 769. 8. Von ſeinen poetiſchen Werken iſt bis jetzt nur der 1ſte Theil heraus, Gieſsen 780. 8.

71) M. A. v. Thümmel; „die Inoculation der Liebe," Leipz. 771. 8.

72) J. F. W. Zachariä; „zwey ſchöne neue Mährlein, als: a) von der ſchönen Meluſinen, eine Meerfey; b) von einer untreuen Braut, die der Teufel holen ſollen, der lieben Jugend und dem ehrſamen Frauenzimmer zu beliebiger Kurzweil in Reime verfaſſet," Leipz. 772. 8.

73) Fr. Juſtin Bertuch, geb. zu Weimar 1746, Herzogl. Sächſ. Weimariſcher Kabinetsſecretär und Rath daſelbſt. Von ihm iſt: „Das Mährchen von Bilboquet." Altenb. 772. 8.

74) Wilh. Heinſe, geb. 1749 zu Langenwieſen in Thüringen; ſonſt lebte er zu Düſſeldorf, dann auf einer Reiſe in Italien, jetzt zu Mainz? Seine Erzählung: „die Kirſchen," Berl. 773. 8. iſt eine glückliche Nachahmung des Dorat.

75) Joh. Gottfr. Chriſt. Nonne, Rector zu Lippſtadt, gab heraus:
„Amors Reiſe nach Fockzana zum Friedenscongreſs," Jen. 773. 8.

76) Romanzen, Mietau 774. 8. (13 an der Zahl, muthmaſslich von Geiſſler.)

77) Eine entſetzliche Mordgeſchichte von dem jungen Werther, 774. 8.

78) A. T. Grahl, einige Romanzen, Leipz. 776. 8.

79) Friedr. Müller, geb. 1750 zu Creutznach, Maler in Herzogl. Zweybrückiſchen Dienſten; von ſeinen Balladen, Mannh. 776. 8. gehört nur das erſte Stück (das braune Mädchen) hieher.

80) Friedr. Leop. Graf von Stollberg, geb. 1750 zu Copenhagen, 1790 Dän. Geſandter am Preuſs. Hofe, lebt jetzt in ſeinem Vaterlande; ſeine hieher gehörigen Gedichte ſ. in den Gedichten der Brüder Chriſtian und F. L. Grafen zu Stollberg, Lpz. 779. 8.

81) Gottfr. Aug. Bürger, geb. zu Aschersleben 1748, Prof. auf der Universität zu Göttingen, starb 1794; seine erzählenden Gedichte s. in den Ausgaben seiner sämmtlichen Gedichte, Gött. 778. 8. *rep.* ebend. 789. 8.

82) Ludw. Christ. Heinr. Hölty, geb. 1749 zu Mariensee im Hannöverischen, starb 1776 als Candidat der Theologie zu Hannover; seine Balladen stehen in seinen hinterlassenen Gedichten nebst seinem Leben, Halle 782. 83. 8. Hamb. 783. 8.

83) Leop. Fr. Günther v. Goeckingk, geb. zu Grüningen 1745, Kriegsrath zu Wernigerode; seit 1793 Geh. Finanzrath zu Berlin:

a) Adlerkant und Nettchen, 2 Gesänge im Deutschen Museum 1779, März, April, heraus gegeben von J. C. Meissner, Wien 783. 8.

b) Einige Erzählungen in seinen Gedichten, Frankf. 780 bis 82. 3 Theile, 8. Leipz. 780-82. 3 Th. 8.

84) C. A. Kessinger, Romanzen, Altona 780. 8.

85) Eine Rittergeschichte von Untersberg im Salzburgischen, steht abgedruckt in den Baierischen Beyträgen zur schönen und nützlichen Litteratur, vom Jahr 1780.

86) A. F. F. v. Kotzebue:

a) Er und Sie, Eisenach 781. 8. Enthält, ausser einem längern epischen Gedichte, 3 Balladen: (Graf Gustav v. Sternberg und Daura; Carl und Fanny; Kolmar und Elwina.)

b) Erzählungen, Leipz. *eod.* 8.

87) Ludw. Theobul Kosegarten, geb, 1758 zu Grevismühlen im Mecklenburgischen, studierte zu Greifswalde, dann Mag. Phil. und Rector der Schule zu Wolgast; seit 1792 Präpositus zu Altenkirchen auf der Insel Rügen:

a) „Die Ralunken, eine Rügische Erzählung," abgedruckt im D. Museum 1780, Apr. S. 324-40, und in Gesterdings Pommersch. Museum 1782. Th. 1, St. 4.

b) „Das Fräulein von Garmin." S. Deutsches Museum 1782. Febr. S. 117-28.

88) Friedr. Schmit, geb. 1744 zu Nürnberg; seit 1775 Prof. der schönen Wissenschaften an der Ritterakademie zu Liegnitz. Von ihm haben wir:

Erzählungen, Fabeln und Romanzen, Leipz. 781. 8.

89) Bloss dem Namen nach sind mir bekannt: die Tagereise, von Bock, 771. *rep.* 775. unter dem Titel: Geschichte eines empfundenen Tages. — Amor vor Gericht, von Reichard, 772. —. Der Schifsbrand, von Musäus, Weim. 774. — Leop. Wagners confiscable Erzählungen, 774. — Der Rosenraub, Berl. 778. — Der Tod des reichen Nabels von Berlin, 779. — Pyramus und Thisbe, von Wegner, 780. — Mährchen und Romanzen, Leipz. 780. — Zamibald und Germon, ein Rittermährchen aus Olims Zeiten, 780. — Fabeln, Romanzen und Sinngedichte, Leipz. 781. 8.

90) In Ansehung der zerstreuten Gedichte dieser Gattung muss ich auf die im Anhange angegebenen Sammlungen verweisen, weil durch ihre namentliche Anführung mein Schreibraum zu sehr eingeschränkt werden würde.

## Anhang.

Schon früh fingen die Deutschen an, die zerstreueten kleinern Gedichte verschiedener Verfasser zu sammeln. Da in diese Sammlung auch kleinere erzählende Stücke aufgenommen worden sind, so verdienen sie als Repertoria für diese Dichtungsart aufgenommen zu werden.

1) Aeltere Zeit; hieher gehören ausser den oben angeführten handschriftlichen Sammlungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst:

a) Newe Teutsche Lieder, durch Antonium Goswinum componirt, Nürnb. 581. (16 an der Zahl.)

b) Tricinia. Kurzweilige teutsche Lieder, durch Jacobum Regnart im Truck verfertigt, Nürnb. 588. (59.)

c) Der erst und ander Theil der Teutschen Vilanellen *Leonardi Lechneri Achesini*, Nürnb. 590. (38.)

d) Newe Teutsche Lieder mit dreyen Stimmen, durch Ivonem de Vento componirt, München 591. (20) Proben aus diesen vier Sammlungen nebst den Aufschriften der einzelnen Stücke s. im D. Museum 1781. Sept. 225-34.

e) XXX newer lieblicher Galliardt mit ſchönen luſtigen Texten, componirt und publicirt von Nicolao Roſthio, Altenb. 593. 2 Th. 4. S. D. Muſeum 1776. May 402-4. Meiſters Beyträge, I. 318-21.

f) Haſslers Luſtgarten. S. No. 45.

g) „Ein lüſtig und ernſthaft poetiſch Gaſtmal und Geſpräch zweier Bergen, nemmlich des Nieſens und Stockhorns, Sonnetten-weiſe geſtellt durch Hans Rudolph Rebmann, Diener des Worts Gottes zu Muri bey Bern," Bern 620. 4. (Dieſe Sammlung enthält eine mit moraliſchen Sprüchen und hiſtoriſchen Erzählungen durchwebte Erdbeſchreibung der Eidgenoſſenſchaft, und iſt als die älteſte Sammlung Schweizeriſcher Volkslieder äuſserſt merkwürdig.)

h) Heinr. Alberti, geb. 1604 zu Lobenſtein im Vogtland, ſtudierte zu Leipzig die Rechte, ſtarb 1651 als Organiſt zu Königsberg in Preuſsen. Er gab heraus: α) Arien zum Singen und Spielen, Königsb. 648-52. 5 Th. F. Neue Ausg. Leipz. 657. 8 Th. 8. Auſser ſeinen eignen Stücken ſind die vorzüglichſten von Simon Dach und Robert Roberthin. Ueber die übrigen Mitarbeiter und die wiederholten Ausgaben der ganzen Sammlung ſ. L. v. Baczko's Preuſs. Tempe, Apr. 1781. S. 238. 39. β) Muſicaliſche Kürbshütte, Königsb. 651. F.

i) Valent. Strobels Melodicen, Straſsb. 654. F. Dieſe Lieder ſind von verſchiedenen Verfaſſern, welche ſich nur mit dem Anfangsbuchſtaben bezeichnet haben. Strobel war bloſs Componiſt. Proben ſ. im D. Muſeum 1785. Oct. 320-23.

k) Herrn von Hoffmannswaldau und anderer Teutſchen auserleſene überhaupt ungedruckte Gedichte, Leipz. 695. 2 Th. 8. ebend. 697. 703. 3 Th. 8. Dieſe Ausgabe, eine der älteſten Deutſchen Blumenleſen, beſorgte Benj. Neukirch. Sie enthält die erſten Deutſchen Heroiden und mehrere Liebes-Gedichte von der erzählenden Gattung. Eine neuere Ausgabe erſchien Leipz. 725. 3 Bde. 8.

l) Menantes (Christ. Friedr. Hunold) auserlesene Gedichte unterschiedener berühmter und geschickter Männer, Halle 718-20. 27 Stück in 3 Bdn. 8.

m) Ausbunde schöner weltlicher und züchtiger Lieder, *s. l. et a.* quer 8.

2) Neuere Zeit:

a) Die Gesellschafts-Poesien; z. B. Christ. Fr. Weichmanns Poesie der Niedersachsen, Hamb. 1. Th. 721. 2-4. Th. 726. 5. 6. Th. 738. 6 B. 8.; enthält die Dichterversuche der Deutschen Gesellschaft zu Hamburg. Gottlieb Stolle, Sammlung der Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, Jen. 732. 8. Der Deutschen Gesellschaft in Leipzig eigene Schriften und Uebersetzungen in gebundener und ungebundener Schreibart, Lpz. 735-39. 3 B. 8. u. a. m. Eine blofs namentliche Bemerkung verdienen die musikalischen Sammlungen aus dem Zeitpuncte 1740-60. Z. B. die Lieder für alle Hälse; Rosenbaums Lieder; das musikalische Vielerley u. s. w.

b) Aufser den S 91 angegebenen periodischen Schriften gehören hieher: Olla Potrida, eine Quartalschrift, Berl. 778-89. 8. K. C. Canzlers und A. G. Meifsners Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre, Lpz. 783-85. 8.

c) Lieder der Deutschen, Berl. 766. 8. mit Melodien, 4 Bücher, (von Christ. Gottfr. Krause besorgt,) ebend. 767. 68. 4. Sammler ist Hr. Ramler; die Gedichte selbst sind nicht chronologisch geordnet, und eben so wenig sind die Verfasser derselben angegeben worden. Hin und wieder hat der Herausgeber den Urtext geändert.

d) Christ. Heinr. Schmids Anthologie der Deutschen, Frkf. und Lpz. 770-72. 3 Th. 8.

e) Romanzen der Deutschen, (gesammlet von Hirschfeld) Leipz. 774-78. 2 Th. 8. Voran geschickt sind vortreffliche historische und theoretische Anmerkungen über diese Dichtungsgattung, und dann folgen die aufgenommenen Stücke von Gleim, Schie-

beler, Löwe, Weiſse, von Cronegk, Lichtwehr, Hölty, Michaelis, Jacobi, Kretſchmann, Claudius, Wagner, Schink, Pfeffel, Friedr. Schmit, Weppen u. a. m.

f) „Erzählungen für junge Damen und Dichter, geſammelt und mit Anmerkungen begleitet," Lemgo 775. 2 B. 8. Dieſe von Wilh. Heinſe beſorgte Sammlung enthält 48 komiſche Erzählungen von Wieland, Hagedorn, Gellert, Lichtwehr, Käſtner, Roſt, Gerſtenberg, Gleim, Jacobi, Karſchin u. a.

g) Volkslieder, Lpz. 778. 79. 2 Th. 8. Dieſe von Joh. Geo. Herder veranſtaltete Sammlung enthält // nur wenige einheimiſche Stücke. In deſſen Liedern der Liebe ſind 44 Minnelieder befindlich, (Leipz. 778. 8.)

h) Schreibtafel, Mannh. 774-79. 7 Lieferungen, 12. Sammler iſt Chrſtn. Friedr. Schwan.

i) Deutſchlands Originaldichter, Hamburg 775-77. 4 Theile, 8.

k) Almanach der Deutſchen Muſen, (von C. H. Schmid,) Lpz. 770-81. 8. Leipziger Muſenalmanach, (von Fr. Traug. Haaſe,) 776-87. 8. Muſen-Almanach, oder poetiſche Blumenleſe, Götting. 770-75. 16. (von Chr. Heinr. Boie,) ebend. 775-78. (von Goeckingk) 778-88. (von Gottfr. Aug. Bürger.) „Taſchenbuch für Dichter und Dichterfreunde," Lpz. 773-81. 12 Abtheilungen, 8. (von C. H. Schmid und Joh. Gottfr. Dyck.) „Muſen-Almanach," Hamb. 776-87. 12. (von Joh. Heinr. Voſs u. L. F. G. Goeckingk,) fortgeſetzt bis 1790 vom erſt genannten. „Eyn feyner kleyner Almanach vol ſchöner echterr lieblicherr Volkslieder, geſungen von Gabriel Wunderlich, heraus gegeben von Dan. Seuberlich," Berlin und Stettin 777. 78. 2 Jahrgänge, 12. (von Fr. Nicolai.) Wieneriſcher Muſen-Almanach, 778-87. 12. Schleſiſche Blumenleſe, Breslau 777-80. 3 Sammlungen, 8. Eſthländiſche, 779. 80. Reval, 8. Poetiſche von H. Wagner, 780. 81. Frkf. 8. Schweizeriſche, Zürch 780-83. 3 Th. 8. Helvetiſcher Muſen-Almanach, Zürch 780-85. 8. 8. (ſeit 1785 fortgeſetzt von Joſeph Lüthy in Solothurn.)

IV) Sa-

Volkslieder von F. Bothe. Ein Nachtrag zu d. Herder. Saml. Berlin 1795. 8. (1755)

## IV) Satire.

1) *Bernardus Geystensis*, seine Lebensumstände unbekannt; aus *Saec.* 12 od. 13. Eine Handschrift, welche um 49 Verse reicher, als die gedruckten Ausgaben, ist, besitzt der gelehrte Recensent meines gegenwärtigen Werks in der Nürnb. gel. Zeit. 1790. S. 686. *Palponista Colon.* 501. Cygn. 660. 8. abgedruckt im *Auctario Catal. test. verit.* p. 1156. Proben s. in Flögels Gesch. der kom. Literatur, III, 4. und 5.

2) Walther von der Vogelweide, aus einer adelichen Familie im obern Thurgau, lebte bis um die Mitte des 13ten *Saec.* Ein kurzes Gedicht von ihm gegen den Papst steht abgedruckt bey Meister Beitr. I, 102. handschriftlich im Kloster Weingarten.

3) Meister Stolle; wie man aus seinen Gedichten sieht, so blühte er in der Mitte des 13ten Jahrhunderts. Zwey Invectiven von ihm gegen die Geistlichkeit s. in Wiedeburgs ausführlicher Nachricht, S. 13 und 14.

4) Reinmar von Zweter, Sohn Reinmar des alten, der 1231 lebte. Seine Ausfälle auf die Geistlichkeit stehen in den Proben der alten Schwäbischen Poesie, S. 175. 181. 199.

5) Meister Conrad von Würzburg; seine Klagen über die Habsucht und Uebermüthigkeit seiner Zeitgenossen s. in der Manessischen Sammlung, II, 198.

6) Meister Freydank, (Frygedank) Cap. 6-9 Ausg. vom J. 1583, und hin und wieder in andern Stellen seines Lehrgedichts.

7) Hugo vom Trymberg, seit 1260 Schulmeister zu Trostadt bey Bamberg, lebte noch 1300.

a) Der Sameler, die Grundlage zum folgenden grössern Werke; noch bey seinen Lebzeiten ging, wie er selbst sagt, ein Quintern davon verloren, und die Ueberbleibsel davon erhielten ausgezeichneten Beyfall.

b) Der Renner, vollendet im J. 1300, s. den Beschluss des Gedichtes; handschriftlich in Wolfenbüttel vom Jahr 1437, in Heilsbronn 1347. jetzt auf der Universitätsbibliothek zu Erlangen. S. *Jo. Lud. Hockeri biblioth. Heilsbron. p. 71. s. 1.* Auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig und auf der Rathsbibl. ebend.

S. Gottſched *progr. de rarior. bibl. Paul. codd.* Lipſ. 746. p. 10. in der Kloſter-Bibliothek zu Tübingen; S. Sam. Wilh. Oetters Sammlung verſchiedener Nachrichten, B. I, St. 5. No. 30. und in der Bibliothek des Hrn. Schaffer Panzer zu Nürnberg; ſ. Bragur III. S. 465. Die einzige gedruckte, aber moderniſirte Ausg. Frkf. a. M. 549. F. Mit ihr verglich Morhof ein Mſcpt. des Marq. Gudius, und theilte die Abweichungen in ſeinem Unterricht p. 321 bis 23 mit. Andere Proben ſ. bey Flögel III, 14-23. Hocker. *l. c.* Nyerup *Symb.* 151-72. Des Gudius Handſchrift befindet ſich jetzt auf der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen; ſ. Bragur III. S. 506.

c) Reu ins Land, eine Invective gegen alle Stände, vorzüglich gegen die geiſtlichen. S. *Jo. Wolfii lection. memor. II*, p. 1061.

8) Bernardus Weſterodus, Mönch zu Corvey im 12ten Jahrh. ſchrieb eine Satire auf die Geiſtlichkeit: *planctus*, welche abgedruckt ſteht in *Flaccii carmina de corrupto eccleſiae ſtatu*, p. 101. *Wolfii lect. memor. I*, p. 657. *Bernegger de idolo lauretano*, p. 141.

9) Felix Hämmerlein, (Malleolus) geb. 1389 zu Zürch, Cantor daſelbſt und *Doct. jur.* lebte noch 1457; Notizen über ſeinen Character und ſeine Schriften ſ. in Nic. v. Wyle Translatzen, IX. Vorr. Niceron, XXVIII, 335. Helvet. Bibl. St. 1, 1-107. Hamberger, IV, 751. Meiſters berühmte Zürcher, S. 57.

a) *Variae delectationis opuſcula et tractatus, ſ. l. et a.* Fol. S. Flögel III, 26. 27. *Bibl. Roloff.* P. I, p. 111.

b) *De nobilitate et ruſticitate dialogus, ſ. l. et a.* Fol. S. *Sinceri theſ. biblioth. II*, 100. *Freytag Anal.* p. 434 und 438.

10) Der Reinike Fuchs, nach dem Franzöſiſchen gearbeitet oder ein Deutſches Original? von Heinr. v. Alkmar, der 1470 lebte, od. von Nic. Baumann, der 1526 als Herzogl. Mecklenb. Secretär ſtarb? S. die Unterſuchung dieſer Streitfragen bey Flögel, III, 29-38. 46-50. Die Deutſchen Ausgaben:

a) „Die Hiſtorie van reynaert de vos," Delft 485. 4. Abdruck von Ludw. Suhl, Lübeck und Lpz. 783. 8.

S. die Vorr. Niederdeutsch; Prosa mit untermischten Versen.

b) „Reineke de Voss," Lübeck 498. Abdruck von Fr. Aug. Hackmann, Wolfenb. 711. 4. Niedersächsisch. Hier nennt sich in der Vorrede Hinrek von Alkmer, Scholemester un Tuchtlerer des eddelen dogentliken vorsten un heren, Hertogen van lotryngen, und gesteht, er habe dies Werk uth wallscher unde französischer sprake ghesocht un umeghesath in dudesche sprake — — — un by yslyk capittel gesath eyne korte uthleyginge un meninge des sulfsten poeten u. s. f. — *rep.* Rost. 517. 4.

c) Rostock, 522. 4. Ge. Rollenhagen in der Vorrede zum Froschmäuseler, p. 10. Ausg. 683. schreibt das ganze Werk in dieser Ausgabe dem Nic. Baumann als Verfasser zu. — *rep. ib.* 539. (S. Hackmanns Einleitung zu seinem Abdruck,) ferner *ib.* 548. 4. (od. 549. od. 553. S. Gottscheds Ausg. 41.)

d) „Reiniken Fuchs. Das ander Teyl des Buchs Schimpff und Ernst," Frkf. a. M. 545. F. Hochdeutsch; der Text verstümmelt, die Glossen theils verändert, theils vermehrt. Gegen das Ende werden sie seltener. Sie enthalten Spracherklärungen und moralische Anmerkungen. Der Bearbeiter heisst Beuther. (S. Schopper in der Zuschrift seines Lat. Reinike Fuchs.) Wiederholt: Frkf. 556. F. 579. 8. 590. 8. 602. 8. 617. 8.

e) „Reynike de voss nyge gedrückt, mit sydlikem verstande und schonen Figuren erluchtet und verbetert," Frkf. a. M. 562. 4. *rep. ib.* 572. 575. 8. Rost. 592. 4. Hamb. 606. (604.) 8. 660. 8.

f) „Reinike Fuchs, das ist ein sehr nützliches Lust- und sinnreiches Büchlein, auff das neue mit allerhand jetziger Zeit üblichen Reimarten etc. ausgeziert, mit etzlichen hundert Versen bereichert, mit unterschiedlichen Sitten und Lehrsätzen verbessert, und in drey Theile abgetheilt," Rostock 650. 8.

g) Heinr. von Alkmar Reinike der Fuchs nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutsche übersetzt von Joh. Cph. Gottscheden, Lpz. und Amst. 752. F. Alk-

mars und Baumanns Vorreden, nebſt des Herausgebers Einleitung nehmen 52 Seiten ein. Gottſcheds Ueberſetzung nebſt Alkmars und Baumanns Anmerkungen 340; der Plattdeutſche Text 93; die Stellen Altdeutſcher Dichter, welche Baumann in ſeinem Commentar anonymiſch und Plattdeutſch angeführt hatte, hat G. namentlich und in ihrer Urſprache beygebracht. Eine Nachleſe einiger Nachrichten vom Verfaſſer dieſes Gedichtes lieferte der Herausgeber in dem Neueſten aus der anmuthigen Gelehrſamkeit, Bd. VII. S. 34 ff. Vergl. S. 111 ff. Berichtigungen zu Gottſcheds Ausgabe ſtehen von einem Ungenannten im Bremiſchen Magazin, Bd. IV. S. 335-94. Eine freye Umarbeitung dieſer Satire erſchien unter dem Titel: Ritter Reinike von Waldburg, Dresd. 791. 8. und eine metriſche Ueberſetzung von Hrn. v. Göthe im 2ten Bde. ſeiner neuern Schriften, Berl. 794. 8.

Die Ausgaben und Ueberſetzungen, welche von dieſer Satire in fremden Sprachen heraus gekommen ſind, ſ. bey Flögel, III, 40. 44. 53. 65. 76. 78. 84-86. 88. Ein ſchätzbares Hülfsmittel zur richtigen Einſicht in die Sprache und Sachen iſt: Joh. Carl Heinr. Dreyers Abhandlung von dem Nutzen des trefflichen Gedichtes Reinke de Voſs in Erklärung der teutſchen Rechts-Alterthümer, Bützow und Wismar, 768. 4. (Steht auch in deſſen Nebenſtunden, *ib. eod.* 4.) §. 1. S. 7-17 befindet ſich auch eine gründliche kritiſch-literariſche Unterſuchung über das ganze Gedicht, mit welcher verglichen zu werden verdient *J. G. Eccardi praef. ad Leibnitii Coll. etym.* p. 34-52.

11) Sebaſtian Brandt, (Titio,) geb. 1458 zu Straſsburg, Rath, Syndicus und Kanzler daſelbſt, ſtarb 1520. ſ. *Adami vitae Germanor. jureconſultor.* p. 9. Schmid's Nekrolog, Th. I. S. 13. Ueber die verſchiedenen Ausgaben ſ. Weller's Altes aus allen Theilen der Geſchichte, Bd. I. S. 235. Clements *bibliotheque curieuſe*, T. V. p. 189. Meuſel's hiſtor. lit. Magazin, St. 1. S. 102-7. und Panzers Annalen, S. 214-17.

Das Narrenschiff, Deutsche Ausgaben:

a) Basel, *s. a.* 4. S. *Lucii Catal. bibl. Moeno-Francof.* p. 79.

b) „Das nuv schiff von Narragonia mit besunderem fliss ernst vnn arbeit, von nüwen mit vil schöner sprüch, exempeln, vnn zugesetzten hystorien, vnn materien erlengert. vnn schinberlicher erklert zu Basel durch Sebastianum Brant. Lerer beider rechte." Strassb. 494. 4. *rep.* Nürnb. *eod.* 12. Reutl. *eod.* 4. Bas. 495. 4. Augsb. *eod.* 4. *ib.* 498. 4. Bas. 499. 4.

c) „Narrenschiff zu Nutz und heilsamer Lehr, Verehrung und Ervoldung der Weisheit, Vernunft und guter Sitten, gesamlet zu Basel durch *S. B.*" Basel 506. 4. (507. 508. 512.)

d) „Dat nye Schip von Narragonien, gedrukket to Rozstock in dem jare veftein hundert negeteyne; am Ende: Rost. 519." S. Dunkels Nachrichten, III, 1. S. 12.

e) „Der Narrenspiegel. Das grofs Narrenschiff, durch besundern Fleifs, etzt von newen, mit vil schönen sprüchen, exempeln vnd zugesetzten historien ergäntzet," Strafsb. 545. 4. Der Herausgeber oder vielmehr Verstümmler ist der bekannte *M.* Joh. Eisleben, *rep. ib.* 549. 4.

f) „Das Narrenschif alle Ständ der Welt betreffend," Frkf. a. M. 560. 8. *rep. ib.* 567. 8. (Zürch 563. Strafsb 564. 4.)

g) „Der Narrenzunft genannt, ein notiges, ernsthaftes Doch anmuthiges und lustiges Tractätlein," Frkf. 626. 8. Sehr verstümmelt und modernisirt.

Die Lat. Uebersetzungen vom J. 1497-1693; die Französischen, Englischen und Holländischen s. bey Flögel, III, 112-26. Einzelne Berichtigungen dazu s. in der Allgem. Liter. Zeit. 1787. Jan. S. 58.

Ueber des Verfassers Leben und Schriften s. *Adami vit. JCt. germ. p.* 9-11. *ed. Heid.* D. Merkur 1776. Jan. und Febr. Panzers Annalen 214. 274. Meisters Charakteristik, I, 356.

12) Von den losen Füchsen dieser welt, Dresd. 585. 4. Diese Satire ist 1495 in Brabantischer Mundart

verfasst und gedruckt. S. die Vorrede. Ist S. Brandt ihr Urheber? S. Morhofs Unterricht, S. 338. Hrn. Kinderlings interessante Anmerkungen in Meusels Magazin, St. 6. S. 44. 45. Unschuld. Nachr. 1726. S. 759. Gottscheds Reinike, F. Einleit. 45. Ein neuerer Abdruck erschien 1606. *s. l.* 8. S. *Placcii theatr.* p. 483.

13) „Der Zudrinker vnd Prasser Gesatze Ordnung vnd Instruction, Oppenh. *s. a.* 4. Angeblich von Joh. v. Schwarzenberg; s. Nürnb. Gel. Zeitung, 1790. S. 686.

14) Joh. von Morsheim, von Geburt ein Schweizer; s. Erasm. Alberus in der seinen Fabeln voran geschickten Dedication. Er lebte noch 1516. S. die gereimte Vorrede der Erfurter Ausgabe seines Werkes von diesem Jahre. Er war Hoffemeister in der Pfalz. S. Joh. Agricola fünffhundert gemeiner Sprüchwörter, Eisl. 548. 8. Fol. 68. a. Er schrieb:

„Spigel des Regiments in der Fürsten höfe da Fraw Untrewe gewaltig ist," Oppenh. 515. 4. Panzers Annalen, S. 384. Errfordt 516. 4. (Auf der Wolfenbüttler Bibl. Quodl. 123. 4.) In der gereimten Vorrede auf dem Titelblatte nennt der unbekannte Herausgeber den bekannten Verfasser. Dessen ungeachtet wurde dieser 100 Jahre nachher für den blossen Herausgeber gehalten, und späterhin pflanzten Morhof Unterr. 331 und Flögel III, 140 denselben Irrthum fort, vielleicht verleitet vom Titel der folgenden modernisirten Ausgabe: „Hoffleben dessen Schlag und Händel, wie Untreu daselbsten von etlichen gepflogen und gespüret wird. Von einem Ritter Reimenweiss beschrieben und von Johann Morsheim Anno 1535 publicirt. Von neuem übersehen durch *Joannem Textorem* (Weber) von Häger," Frkf. a. M. 617. 4. In einer frühern Ausgabe Strasb. 539. 4. wird auf dem Titel Joh. v. Morsheim ausdrücklich als Verfasser genannt; s. Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686. u. Veesenmeyer in den (Nürnb.) Litterar. Blättern. 1804. S. 310.

Joh. Agricola führt mehrere Stellen unter Morsheims Namen in seinen Sprichwörtern 97. 101. 103. 107. 109. 112. 114. 116. 119. 121. 124. 126. 159. 160. u. a. m. an.

15) Joh. Geiler von Kaysersberg, geb. 1445 zu Schafhausen, Doct. Theol., Prediger zu Strasburg, starb 1510 daselbst. Er selbst gab nie etwas von seinen Schriften heraus. S. *Beat. Rhenani J. vita Geileri.*

a) *Scommata;* sie stehen in der *Magarita facetiarum*, Arg. 508. 4.

b) *Speculum stultorum*, Deutsch; kam noch bey seinen Lebzeiten heraus. S. *Beat. Rhenanus l. c.*

c) Die Lat. und Deutschen Ausgaben, welche von seinen Deutsch gehaltenen Predigten über S. Brandts Narrenschif nach seinem Tode heraus kamen: *Navicula s. Speculum fatuorum a Jacobo Othero collecta*, Arg. 510. 4. *rep.* 511. 4. Hinten ist Geilers Leben von Beat. Rhenanus, 513. 4. Aus dieser Lat. Uebersetzung entstanden folgende Deutsche: Narrenschiff, Strasb. 520. Fol. Der Uebersetzer ist Joh. Pauli, ein Franciscaner-Mönch. Weltspiegel oder Narrenschiff, Bas. 574 4. Der Uebersetzer und Herausgeber nennt sich auf dem Titel Nicol. Höniger von Tauber Königshoffen. Der Brandtsche Text ist jedem einzelnen Abschnitte voran geschickt. Ueber Geilers Leben und Schriften s. des Beat. Rhenanus angeführte Biographie — *Jac. Wimphelingii vita Geileri* im Anhange zu: *Sermones et varii tractatus Keysersbergii jam recens excusi a Pet. Wicgram*, Arg. 518. *Jos. Ant. von Riegger amoenit. Friburg. Fasc. I*, p. 54-96 und 99-126. D. Merkur 1776. Febr. und Apr. 1783. Nov. und Dec. *Lud. Frid. Vierling diss. de Jo. Geileri Caesaremontani scriptis germanicis praes. J. J. Oberlino*, Arg. 786. 4. Panzers Annalen, S. 287. Journal von und für Deutschland, 1789. St. 6.

16) Paul Olearius, (Oelschlägel,) geb. zu Heidelberg; wann? *de fide concubinarum in Sacerdotes, s. l. et a.* 4. *rep.* Heidelb. 504. 4. 557. 12. *s. l.* Francof. 624. 8. Lateinische und Deutsche Prosa und Poesie in einander gemischt.

17) Heir. Bebel, s. oben Epopöe.

a) *Triumphus Veneris*, 501. 4. *in H. Bebelii opera* Pforzhem. 509. 4. Arg. 515. 4. Mit Joh. Altenstaigs

Commentar, welcher in der neuern 690. 4. *ſ. l.* fehlt. S. Freitags Nachrichten von ſeltenen Büchern, Gotha 776. 1ſter Bd. S. 273-81.

b) *Elegia in Simoniacos* ſ. in *Matth. Flacii varia de corrupto eccleſiae ſtatu poemata*, p. 119.

Ueber ſeine übrigen Schriften ſ. ihn ſelbſt in *Commentario de epiſtolis conficiendis*, Arg. 513. 4. Fol. 140.

18) Ulrich von Hutten, geb. 1488 auf ſeinem Familienſchloſſe Steckelberg in Franken, ſtarb 1523 auf der Inſel Aufnau (Ufnau) im Zürcher See.

a) *Querelae in Wedegum Loetz*, Frcf. a. d. O. 510. 4. (Halberſt. Dombibl.)

b) *Nemo, (prior)* Devent. 513. 4. *Burkhard*, P. III, p. 39. *Nemo, (poſterior)* Aug. V. 518. 4. Roſt. 544. 4. Lugd. 623. 12. *Dornavii amphitheatr.* 158. *Jo. Henr. Ackeri Selecta poetica*, p. 35-62.

c) Sein Antheil an den *epiſtolis obſcuror. viror. liber I.* Venet. *ſ. a.* 4. (1515. oder 1516.) *liber II. ſ. l. et a.* 4. (Magdeb. Dombibl.) *Ed. Sec. cum multis aliis epiſtolis quae in prima impreſſura non habentur*, Venet. 516. 4. Schwindel führt eine Cöllner. Ausg. vom J. 1518, 4. an, Rom 556. 12. Von eben dieſem Jahre erſchienen noch zwey Ausgaben, die eine *ſ. a.* in 8.; die andere, Rom. 12. Maittaire giebt zwey Ausgaben vom J. 1557 an, die eine *ſ. a.* 12.; die andere Rom. 4. *rep. ib.* 570. 12. Francof. 581. 8. *rep. ib.* 624. 8. *rep. ib.* 643. 12. Col. (Lond.) 618. 12. mit einem 3ten Th. vermehrt. *rep. ib.* 619. 12. Lond. 689. 12. *rep. ib.* 701. 12. *rep. ib.* 710. *rep. ib.* 740. 12. *rep. ib.* 742. 12. Francof. 755. 8. *rep. ib.* 757. 8. Die vollſtändigſte und genaueſte Nachweiſung der hieher gehörigen Hülfsmittel, der verſchiedenen Meynungen und der Ausgaben dieſer Satire ſ. in Meuſels hiſt. lit. bibliogr. Magazine, St. 1. S. 38-47. St. 3. S. 312.

d) *Phalarismus dialogus*, *ſ. l.* 517. 4. (Wolfenbüttl. Biblioth.) Steckelb. 519. 4. *Jo. Ger. Meuſchenii vitae ſummor. viror. Vol. I*, 51. Deutſch, *ſ. l. et a.* 4.

e) *Aula dial.* 518. *ſ. l.* 4. (Werniger. Biblioth.) *Henr. Petreji de aulica vita*, Francof. 577. 78. *rep.* Rudolſt. 682. 8.

f) *Febris prima*, 519. *f. l.* 4. (Wernig. Bibl.) *Mog. eod.* 4. *Dornav. Amphith.* II, 176. *Febris sec.* Mog. 519. 4.

g) *Dialogi Fortuna. Febr. 1. et 2. Trias Romana, Inspicientes*, Mog. 520. 4. *rep. Lovanii* 521. 4. (Beide Ausgaben sind auf der Götting. Bibl.) Deutsch: Gesprächbüchlin Herr Vlrichs von Hutten, Ebernb. 521. 4. (Wernig.).

h) *Bulla Decimi Leonis contra errores M. Lutheri* 1520. *f. l.* 4. *Lutheri opp. lat.* II, 58. Witt.

i) Anzöig wie allwegen sich die Römischen Bischöff gegen den Teutschen Kaysseren gehaltenn haben, *f. l. et a.* 4. *rep.* 545. *f. l.* 4. Goldasts politische Reichshändel, p. 429. (Frkf. 614. F.)

k) Clag und Vormanung gegen den übermäßsigen vnchristlichen Gewalt des Babsts zu Rom vnd der vngeistlichen Geistlichen, *f. l. et a.* 4. Erschien auch unter folgenden zwey Aufschriften: Lebendige Abcontrafactur des ganzen Pabstthums, *f. l. et a.* Aufwecker der Teutschen Nation, *f. l. et a.* in Deutschen Versen. steht auch in Meiners Lebensbeschreib.

l) *Dialogi huttenici novi — Bulla — Monitor I. et II, — Praedones* 521. *f. l.* 4.

m) *In Hieronym. Aleandrum et Marinum Caracciolum invectivae singulae.* 521. *f. l.* 4.

n) *Expostulatio cum Erasmo*, Rot. 523. 4. (Arg.) Deutsch: Her Vlrichs von Hutten mit Erasmo von Rotterdam Handlung, *eod.* 4. *f. l.*

o) Beygelegt werden ihm noch folgende Satiren:
*Julius dial.* 517. 4. (*Erasmus in append. epist.* p. 160. 68. Spangenbergs Adelsp. II, p. 47.) *rep.* 525. 8. abgedruckt von Phil. Melanchthon, Witt. 557. 4. und in *Wolfii lect. memor.* II, 21. Indessen hat Joseph Edler von Retzer in seinem Leben des Bischofs Hieronymus Balbus dieses Werk ihm abzusprechen gesucht.

*Pasquillus Marranus*, 520. 8. (Wernig.)

Karsthans, *f. l. et a.* 4. (Wolfenb.) *rep.* 522. 4.

*Murnarus Leviathan*, *f. l. et a.* 4. (*ib.* Theol. 308.)

In folgenden Sammlungen findet man einige Schriften des U. v. H. abgedruckt: *Ulr. ab Hutten opera poetica*, Francof. 538. 12. *Paſquillorum Tomi duo*, Eleutheropoli, 544. 8. *Deliciae poetar. Germ. T. III*, p. 635. ſqq. *Vlr. de Hutten opera, T. I. edit. C. J. Wagenſeil*, Lipſ. 783. 8.

Ueber *H.* Leben und Schriften ſ. vorzüglich *Jac. Burckhardi commentarii de Ulr. de Hutten fatis ac meritis, P. 1. 2. Wolfenb.* 717. 8. *P. 3. ib.* 723. 8. *Analecta ad Commentarium de vita Jac. Burckhardi*, Hal. 749. 8. p. 37-67. D. Merk. 1776. Febr. Jul. Moſers patriot. Archiv, VII, S. 1-16. Ludw. Schubart's Ulr. v. Hutten, Leipz. 791. 8.

19) „Die Welſchgattung, ein Strafgedicht," Strasb. 513. 4. Gegen die während des damahligen Italiäniſchen Krieges herrſchenden Laſter gerichtet. Ich kenne es bloſs aus Panzers Annalen S. 357 und aus der Angabe eines Ungenannten im Journ. von und für Deutſchland, 1791. Bd. II. S. 895, woſelbſt zugleich bemerkt wird, daſs dieſes das erſte Deutſche Werk ſey, in welchem der Ausdruck Strafgedicht für Satire gebraucht werde.

20) Thom. Murner:

a) Narrenbeſchwörung, Straſsb. 512. 4. *rep. ib.* 518. 4. 522. 4. Durch Ge. Wickram auff ein neues überleſen, auch die Reimen gebeſſert und gemehrt, Straſsb. 556. 4. *rep. ib.* 558. 4. Frkf. 565. 8. Straſsb. 618. 4.

b) Schelmenzunft, 512. — Augsb. 513. 4. verm. — Straſsb. 516. 4. Frkf. 567. 8. Straſsb. 558. 4. Die alte und neue Schelmenzunft, Frkf. 618. 8. ſehr verſtümmelt; Halle 788. 8. von der zweyten Ausgabe copirt mit Erläuterungen und Wörter-Verzeichniſs. Die Ueberſetzungen ſ. bey Flögel, III, 195-202.

c) Die Geuchmat zu ſtraff allen wybſchen mannen; am Ende der Geuchartikel: geben in der löblichen ſtatt Baſel nach der Geburt Chriſti tauſend funffhundert vnd funffzehen; am Ende des ganzen Werks: gedruckt Baſel 519. 4. (Wolfenbüttel). Eine frühere Ausg. Baſel 514. 8. wird angeführt im *Catal. Beckeri*, p. 583, die mir bekannte neueſte, Frkf. a. M. 565. 8. (Werniger.) ſ. D. Muſeum 1779. 451.

...ahrſcheinl. eine unrich-
...ge Angabe: da
...s Werk erſt 1515 ver-
...tigt worden.

d) Von dem grossen Lutherischen Narren wie in Doctor Murner beschworen hat; am Ende verantwortet sich Joh. Grienninger wegen des Verlags, und versichert, dass er es gedruckt vff Freitag nach sant Luci vnd Otilien tag, in dem jar Tausend fünfhundert zwei vnd zwentzig, (Wolfenb. *Theol.* 308.)

e) Ain neu Lied von dem Undergang des christlichen Glaubens, in bruder Veiten thon, *s. l. et a.* 4.

f) Kalendarium, eine Art von Ketzer-Almanach. S. *Gerdesii hist. reform. T. II. Possevini appar. sacr. II*, 489.

g) „Ein andachtig geistliche Badenfart etc." Strasb. 514. 4. s. Panzers Annalen, S. 372. (Auf der Göttinger Universitäts-Bibliothek.)

21) Joh. Butzbach, geb. 1476 zu Mildenberg, (daher sein sonstiger Name Jo. Piemontanus,) Benedictiner und Prior des Klosters Laach, unweit Andernach am Rhein, starb 1526 In dem Kloster Monsee befand sich eine Membrane unter der Aufschrift: *Opus pulcherrimum Jo. Piemontani*, und in diesem Werke sind *Satyrarum libri III.*

22) Henr. Corn. Agrippa von Nettesheim, geb. 1486 zu Cöln, *Doct. iur. et Med.* starb 1535 zu Grenoble:

*De incertitudine et vanitate scientiarum*, Antwerp. 530. 4. Col. 531. 8. 532. *s. l.* (Bauer I. 8.) 536. *s. l.* 8. (Vogt. 14.) 537. *s. l.* 8. 539. *s. l.* (Jahn II. 252-56.) Col. 544. 8. Lugd. 564. 12. Col. 584. 12. *ib.* 598. 12. Deutsch von Seb. Frank, Ulm *s. a.* 4. Frkf. a. M. 619. 4. Cöln 713. 8. Vergl. *Ej. opera omnia*, Lugd. 600 2 T. 8. Franz. von Ludw. *Turquet*, 582. 8. und *Gueudeville*, Leiden 726. 12.

Ueber des Verf. Leben s. Bayle; *Bruckeri hist. phil. IV*, 386. sqq. D. Merkur 1776. Aug. und Sept.

23) Bilibald (Wilibald) Pirckheimer, geb. 1470 zu Eichstädt, aus einem alten Patricischen Geschlechte der Republik Nürnberg, studirte zu Padua die Rechte, 1498 *Dr. jur.* 1499-500 Oberster im Helvetischen Kriege,

ſtarb als Nürnbergiſcher Senator und Kaiſerl. Rath 1530 zu Nürnberg. S. über ſeine Lebensumſtände und Schriften *Conr. Rittershuſii Comment.* vor Pirckheimers Lat. Werken, Frkf. 610. Fol. und in *Chr. Gottl. Buderi vitt. cl. hiſtoricor.* p. 78-247. (Jen. 740. 8. Joh. Gabr. Doppelmayers hiſtor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 36-44. (Nürnb. 730. F.) Bildniſs und kurze Nachr. von ihm im D. Merk. 1776. Jun.

a) *Eccius dedolatus*; unter ſeinen von Goldaſt 1610 heraus gegebenen Werken nicht befindlich; abgedruckt in Riederers Beytrag zu den Reformationsurkunden, betreffend die Händel, welche D. Eck bey Publication der Bulle wider D. Luther 1520 erregt hat, Altorf 762. 4. *rep.* mit einem neu umgeſchlagenen Titel, ebend. 776. 4.

b) *Laus Podagrae* in ſeinen Werken, p. 204. und in den *Diſſertat. ludicr. Lugd. B.* 638. 12.

c) „Ein Miſſive oder Sendbrief, ſo die Ebtiſsin von Nürnberg an den Hochberühmten Bock Emſer geſchrieben hat, faſt künſtlich und geyſtlich auf gut Nünniſch getichtet," *ſ. l.* 523. 4. Vergl. ſeine Werke, p. 339 und 375.

24) Martin Luther. S. Seite 74.

a) *Bulla Cene Domini*; das iſt: die Bulle vom Abentfreſſen des allerheyligſten Hern des Babſts: vordeutſcht durch M. L., dem allerheyligſten Rom. Stuel zum neuen Jare, Wittenb. 522. 4.

b) Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meiſsen ſoll erhaben werden, *ib.* 524. 4.

c) Ein neu Fabel Eſopi, Halle 528. 4.

d) Etliche Sprüche wider das *Concilium Obſtatienſe*, 535. 4.

e) Die Lügend von S. Jo. Chryſoſtomo, Wittenb. 537. 4.

f) Ernſte zornige Schrift D. M. Luther wider M. Simon Lemnius Epigrammata, 538.

g) Wider Hans Worſt, Wittenb. 541. 4.

h) Des Röm. Pabſtes Urſprung, *ſ. l. et a.* 4. Vergl. die verſchiedenen Ausgaben ſeiner ſämmtlichen Werke.

25) Hier. Emſer, geb. zu Ulm 1477, ſtud. in Tübingen und Baſel, Univerſitätslehrer in Erfurt und ſeit 1504 in

Leipzig, † als Secretär und Orator des Herzog Georg zu Dresden 1527. Siehe G. E. Waldau Nachrichten von Hier. Emsers Leben und Schriften, Ansp. 783. 8.

a) *Epithalamia Martini Lutheri Wittenbergensis et Joannis Hessi Vratislaviensis, ad id genus nuptiarum, s. l. et a.* 4. Deutsch in gereimten Versen von Joh. Cochläus in dessen *Comment. de actis et scriptis M. Lutheri,* S. 255. (549 Fol.)

b) „Der Bock trifft frey auff diesen Plan
„Hat wyder Ehren nye gethan," *s. l.* 525. 4.

Seine übrigen satirischen oder vielmehr polemischen Schriften gegen Luther s. bey Flögel, S. 152.

26) Joh. Crotus, (Jäger) geb. 1480 zu Dornheim, einem Dorfe bey Arnstadt, (daher sein Beyname Rubeanus) Magister zu Erfurt 1508, Rector dieser Universität 1520, seit 1532 Rath und Canonicus des Cardinal Albert zu Halle. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Ueber seine Lebensumstände s. Joh. Cph. Olearius Anmerkungen zu der von ihm heraus gegebenen *Anonymi Epistola ad Jo. Crotum Rubeanum,* Arnst. 720. 8. Vergl. *Burckhardi commentar. de fatis Ulr. de Hutten.*

Er gehört hieher wegen seines grofsen Antheils:

a) An den *Epistolis obscuror. viror.* S. oben.

b) Wahrscheinlich lieferte er auch Materialien zu den berühmten *Pasquillorum Tomi duo, Eleutheropoli,* (Bas.) 544. 8. Der erste Theil enthält Lat. und Ital. poetische Satiren und geht bis S. 123; der zweyte besteht aus Dialogen in Lat. Prosa, S. 123-240. Alsdann folgt S. 241-537 eine Sammlung satirischer Aufsätze, Dialogen und Ueberschriften in Lateinischer und Deutscher Sprache, welche zum Theil auch einzeln gedruckt worden und von verschiedenen Verfassern herrühren. Für den Urheber der ganzen Sammlung hält man gewöhnlich den bekannten Coelius Secundus Curio, der 1503 zu St. Quirino im Turinischen geboren wurde, und 1569 als *Prof. Eloq.* zu Basel starb. S. Schellhorns *Amoenitat. Litter.* XIV, 325. I. 759. XII, 592. Eine genaue Inhaltsanzeige s. in Jahns Bücherverzeichnifs B. II, S. 316-24. Vergl. *Bibliotheca Rolossiana II,* 98. (Berol. 789. 2 Th.

8.) Eine kurze unbefriedigende Nachricht und eine Ueberſetzung mehrerer einzelnen Stücke lieferte Hr. Lovis in der neuen Litteratur und Völkerkunde, Jahrg. II, B. 1. S. 235-54. 337-54. B. 2, 33.

27) Jo. Cochläus, (Dobneck) geb. 1479 zu Wendelſtein bey Nürnberg, ſtarb 1552 zu Breſslau als Canonicus. S. deſſen Grabſchriften bey Flögel 248. 49. Sein Leben ſteht in J. G. Doppelmayers hiſtoriſcher Nachricht von Nürnbergiſchen Mathematicis, p. 52-54.

a) *Adverſus cucullatum Minotaurum Wittenbergenſem*, Col. 523. 4.

b) *Lutherus ſepticeps ubique ſibi contrarius*, *ſ. l.* 529. 4. Paris 564. 8. Lateiniſch und Deutſch.

c) „Bockſpiel Martini Luthers: darinnen faſt alle Stende der Menſchen begriffen, und wie ſich ein yeder beklaget, der yetzt leuffigen ſchweren zeyt," Mentz 531. S. Riederers Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeſchichte, St. 6. S. 226.

28) *Fratris Conradi Koellin*, *Ulmenſis*, *Sacrae Theologiae Profeſſoris*, *ſtudii Colon. Ordinis Praedicatorum Regentis*, *ac per Moguntinam*, *Trevirenſem ac Colonienſem Provincias haereticae pravitatis Apoſtolica autoritate Inquiſitoris*, *adverſus caninas Martini Lutheri nuptias*, *adverſusque alia eiusdem vel gentilibus abominabilia paradoxa*, *opus novum*, Tubing. 530. 8. S. *Schellhorn Amoenitat. III*, 169.

29) Erasmus Alberus:

a) „Der Barfüſser Münche Eulenſpiegel und Alcoran," *ſ. l. et a.* 12. (531?) Wittenb. 552. 4. — verm. 573. 8. Umgearbeitet 614. *ſ. l.* 8. Der Titel dieſer Umarbeitung iſt ganz in Fiſcharts Manier; angehängt ſind zwey Gedichte in Deutſchen Reimen, von denen das letztere unterſchrieben iſt: Johann Fiſcher M. g. — Eine zweyte Umarbeitung Halle 615. 4. rührt her von Matth. Betulejus. Auszug aus ihr in den Unſch. Nachr. 1717. S. 174-205. 360-401. 916-41. 1718. S. 29-48. 552-95. 725-68. Eine gründliche Geſchichte dieſes Werks, ſeiner Quellen und Ueberſetzungen ſ. bey Flögel, 260-88.

b) „Neue Zeitung von Rom, woher das Mordbrennen komme," 541. 4.

c) „Ein Dialogus vom Interim — Item vom Krieg des Antichrists zu Rom wider Hertzog Johann Friedrichen Churfürsten zu Sachsen — Item von den Zeichen des Jüngsten Tags," 548. 4. S. Götzens Merkw. B. 3. No. 31. S. 241.

d) „Eilend aber doch wohlgetroffne Contrafactur da Georg Witzel abgemalet ist," *s. l. et a.* 4.

e) „Dass der Glaub an Jesum Christum alleyn gerecht und selig mach — It. von Jörg Witzels Leben, und dabey Ludus Sylvani verdeutscht," 539. 8.

30) Thom. Naogeorgus, (Neogeorgus, Kirchmair, Kirchbauer, Neubauer, Hubelschmeisser,) geb. 1511 zu Straubingen in Baiern, † 1563 als Pfarrer zu Wisloch in der Pfalz. S. Strobels Miscellaneen literarischen Inhalts, Samml. 3. No. 5.

a) *Regnum papisticum carmine descriptum et libris IV digestum*, 553. 8. Verm. Bas. 559. 8. mit 8 andern Satiren in Lat. Sprache, deren Titel Flögel 297. 98. hat. In Deutsche Verse übersetzt von Burc. Waldis unter dem Titel: „Das Päpstisch Reych. Ist ein Buch lüstig zu lesen allen so die warheit lieb haben, *s. l.* 555. 4.

b) *Satyrarum libri V.* Bas. 555. 8.

31) Hier. Rauscher blühte zwischen 1553-65, Hofprediger zu Neukirch an der Donau, schrieb:

„Hundert auserwelte, grosse, unverschempte, feiste, wolgemeste, erstunkene Papistische Lügen," *s. l.* 562 bis 64. 3 Th. 8. Proben s. in Flögel, 300-2.

32) Jo. Nasus, Franciscaner-Mönch aus Franken, lebte zwischen 1562-88 zu Ingolstadt:

a) *Sex Centuriae mendaciorum insignium, quae ab Evangelicis scriptae sunt*, Ingolst. 569. 8.

b) Urtheil das alle Lutherischen Weiber Huren sind — dagegen schrieb Matth. Ritter einen Dialogus, Frkf. 576. 4.

c) Ausmusterung und Widerlegung des nagelneugeschmiedeten Concordibuchs, Ingolst. 581. 4.

d) Joh. Nass, wider Hans Wolf Feram, Wartsknecht zu Gotha, und seine Concordisten Fürschneider, des Concordienbuchs halber, München 588. 4.

Noch drey andere Satiren auf das Concordienbuch, unter denen eine in Deutschen Versen ist, und welche vielleicht denselben Verf. haben, s. bey Flögel, 304.

33) *Nicodemus Frischlinus*:

a) *De vita rustica*, eine akademische Rede, welche er 1578 als Professor zu Tübingen hielt, ist auch gedruckt in seinen *Orationibus insignior.*

b) Seine Comödien s. unter Art. Drama.

34) Friedr. Dedekind, geb. zu Neustadt — wann? † 1598 als Inspector über alle Kirchen im Bisthum Lübeck. Von ihm ist:

*Grobianus*, Francof. 549. 8. Vermehrt mit einem dritten Buche, Lips. 552. 8. Vermehrt durch die *Grobiana*, Francof. 554. 8. *ib.* 564. 8. *ib.* 584. 8. Hal. 624. 8. Lugd. B. 642. 12. Harderv. 650. 12. Deutsch:

a) Von Casp. Scheidt, Worms 551. 4. *rep.* 557. 8. Frkf. 558. 8.

b) „Grobianus und Grobiana. Von unfletigen, groben, unhöflichen Sitten, und bäurischen Gebärden; ganz von neuem zugericht und aufs artlichst und lustigst in künstliche Reimen gestellt durch Wendelinum Hellbachium von Mülberg aus Thüringen,“ 567. 8.

c) „Der Grobianer und die Grobianerin; in Alexandrinische Reime gebracht, an vielen Orten vermehrt durch Wencel Scherffern,“ Leobschütz, *Siles.* 654. 8. Am Ende: Briegk 640. *rep.* unter dem Titel: der unhöfliche Msr. Klotz, Sittenau 708. 8.

Englisch von Roger Bull, Lond 739. 8.

35) Cyriacus Spangenberg, geb. 1528 zu Herden im Calenbergischen, Prediger zu Slitzsee in Buchau, starb 1604 zu Strassburg. Schrieb:

„Wider die bösen Sieben ins Teuffels Karnöffel-Spiel,“ Jen. 562. 4.

36) Lucas Osiander, geb. zu Nürnberg 1534, starb 1604 als Hofprediger zu Stuttgard:

a) „Schöner wohlriechender Rosenkranz,“ Tüb. 590. 4. *rep.* 594. 4.

b) „Ur-

b) „Ursach, warum Bruder Jo. Nass ein bepstlicher Schalksnarr keiner fernern Antwort werth sey," Tübingen 570. 4.

37) Geo. Rollenhagen, geb. zu Bernau 1542, starb als Rector zu Magdeburg 1609. S. M. Aaron Burckhards 'Αναλυσαι *Rollenhagianum* oder Leichenpredigt auf G. R. hinter den Ind. Reisen (Ausg. 717.) vorher besonders gedruckt, Magdeb. 609. 4. Ein interessanter Auszug von Karl Reichard steht im 3ten Bde der Bragur S. 427-52. *Ludovici hist. schol. IV*, 48. Meisters Charakt. I, 136.

a) „Froschmeuseler, in dreyen Büchern von Marx Hupfinsholz von Mäuseloch der jungen Frösche Vorsinger und Calmäuser," Magdeb. 595. 8. welche ich selbst besitze, *rep.* 596. 8. *rep. ib.* 600. 8. *Catal. Beckeri*, p. 581. *rep.* Frkf. 683. 8. Lpz. 730. 8.

b) „Indianische Reisen durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradiess und Himmel." Unter seiner Aufsicht von seinem Sohne Gabriel übersetzt und heraus gegeben, 603 . . . *rep.* 682 . . . Frkf. u. Lpz. 717. 12.

38) Joh. Fischart:

a) „Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten vnd Rahten von kurzen langen weiten Vollem beschreiten Helden vnd Herren Grandgusier, Gargantua vnd Pantagruel, Königen in Vtopien, Jedewelt vnd Nimmerreich, Suldan der neuen Kannarien vnd Oudyssen Inseln: auch Grosfürsten im Nubel Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichelburg, vnd Niederherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheym. Etwan von M. Frantz Rabelais Französisch entworffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen lauset inn vnser Muter Latten vber oder drunter gesetzt. Auch zu diesem Truck wieder auff dem Ambofs gebrogt und dermassen Pantagruelisch verposselt, verschmidt vnd verdängelt, dass nichts ohn ein Eisen Nisi dran mangelt: durch Huldrich Elloposcleron Gedruckt zur Greneling im Gänsserich," 552. 8. (Mit einem Holzschnitte, der zwey aus den Wolken ge-

ſtreckte Hände darſtellt, von denen die zur Linken einen Krebs feſthält, mit den Ueberſchriften: *Si laxes erepit*, Zu Luck entkriechts, und die andere eine Schlange zuſammendrückt, mit der ebenfalls zweifachen Ueberſchrift: *Si premas erumpit*, ein Truck entziechts.)

Eine freye Umarbeitung des erſten Buches von des Rabelais Gargantua. Schon der angeführte Titel beweiſet es, daſs die Ausgabe, welche ihn trägt, nicht die erſte ſeyn könne; indeſſen bis jetzt hat man keine ältere nachweiſen können. Hr. D. Anton in Görlitz beſitzt ſie. S. Deutſches Muſeum 1778. Dec. 543-46. Folgende ſpätere Ausgabe hat man gewöhnlich für die erſte gehalten:

„Affenteurliche und ungeheurliche Geſchichtſchrift vom Leben, rhaten und Thaten der vor langen weilen vollen wol beſchreiten Helden und Herrn Grandguſier, Gargantoa und Pantagruel, Königen in Utopien und Ninenreich. Etwan von M. Franciſco Rabelais franzöſiſch entworfen: Nun aber überſchrecklich luſtig auf den teutſchen Meridian viſirt, und ungefärlich oben hin, wie man den grindigen lauſst, vertirt durch Huldrich Elloposcleron Reznem.“ Unter dem Holzſchnitte, der nur die Lateiniſchen Ueberſchriften hat, ſteht: Anno 1.5.7.5. 8. Eine Variantenſammlung zu derſelben hat ihr jetziger Beſitzer, Hr. Heynatz zu Frankfurt a. d. Oder, im Gothaiſchen Magazine der Künſte und Wiſſenſchaften, B. II, St. 11. S. 987 geliefert. Auſser den beyden genannten kann ich noch folgende zwölf Ausgaben in Octav nachweiſen: 577. *Cat. Beckeri*, p. 596. 580. (Gottſcheds Bibl.) 582. (*Bibl. Chriſt. II.* 306.) 590. (*Biol. Rinck*, p. 969.) 594. (*Bibl. Woog.* p. 523.) 596. (Des Ungenannten Ankündigung, S. 16.) 600. (*Bibl. Weidm.* I, 70.) 605. 608. 617. 620. (Der Ungenannte am a. O.) 631. (Flögel, 337.) Ein Ungenannter der neuern Zeit machte in folgender Schrift ſeinen patriotiſchen Entſchluſs bekannt, dieſe Satire heraus zu geben: „Ankündigung und Probe einer neuen Ausgabe von D. J. Fiſcharts Ueberſetzung des erſten Buchs von *Rabelais Gar-*

*gantua,*" Nürnb. 775. 40 S. 8. Er wollte sich dabey „der Ausgabe vom J. 1608 bedienen, die nöthigen Abweichungen von den vorhergegangenen anzeigen, und sich alle Mühe geben, veraltete Worte, Anspielungen auf die Geschichte und Literatur der damaligen Zeit und alles übrige Dunkele zu ergründen und zu erklären;" allein er wurde, wie es mir scheint, von unberufenen Kritikern abgeschreckt, welche weder ihn noch seinen ehrlichen Mentzer gehörig verstanden. Später hin erschien folgende Umarbeitung der Fischartischen Umarbeitung: „Gargantua und Pantagruel nach Rabelais und Fischart umgearbeitet von Doct. Eckstein," (Christ. Frdr. Sander) Hamb. 785-87. 3 Th. 8. Ein aus der Geschichtklitterung gezogenes Verzeichniss von 37 Fischartischen Schriften giebt der Ungenannte S. 9-11, und nach ihm Flögel, 330-33.

b) „*Accurata effigies pontificum* Eygenwissenliche vnnd wolgedenckwürdige Contrafeytungen oder Antlitzgstaltungen der Römischen Bäbst, an der Zahl 28 von dem 1378 Jar biss auff den heut Stulfähigen künstlich angebildet. Auch mit Summarischen ihres Lebens Rhumschriften, erstlich in latein nachmals durch verdolmetschung J. Fischaert G. M. Teutsch beschriben," *Arg.* 573. Fol.

Der Urheber des Lat. Textes wird im Werke selbst *Onuphrius Panvinius Veronensis* genannt. Die Vorrede des Druckers Bernh. Jobin ist wegen des warmen Eifers für vaterländische Kunst und der artistischen Nachrichten von den Producten derselben lesenswerth. (Wolfenbüttel.)

c) *De Magorum Daemonomania* Vom Aussgelassnen Wutigen Teufelsheer der Besessenen Unsinnigen, Hexen und Hexenmeister, Unholden, Teufelsbeschwerer, Warsager, Schwarzkünstler, Vergifter, Nesselverknipfer, Veruntreuer, Nachtschädiger, Augenverblender etc. wider Doctoris J. Wier Buch geschrieben durch den edlen hochgelehrten und Ferrberumten H. Jo. Bodin, der Rechten Doctorn und des Parlements Raths in Frankreich etc. Nun erstmals durch den auch Ehrenvesten, und Hochgelehrten H. Johann

Fiſchart, der Rechten Doctorn, auſs Frantzöſiſcher Sprach treulich inn Teutſchen gebracht, und an etlichen enden gemehret und erkläret," Straſsb. 581. 2 Alph. 5 B. 8. (Halberſt. Dombibl.) *rep.* 586. 8. 591. Fol. (Am Ende der Zuſchrift unterſchreibt ſich der Umarbeiter: Johann Fiſchart G. M. und am Anfange des 1ſten Buches J. Fiſchart G. Mentzer.)

d) Seine originelle Umarbeitung der Niederländiſchen Satire: De Byencorf der H. Roomſcher Kerke, welche Philipp Marnix, Herr von Sainte Aldegonde 1571. 8. zum erſten Mahle heraus gab. Ueber den Anlaſs und Urheber dieſer berühmten Satire ſ. *Adami vit. JCtor. Germ. p. 333-36. (ed. Heidelb.)* und die neueſte Deutſche Ueberſetzung des Bienenkorbs, Amſt. 733. 8. *Bayle Art. S. Aldegonde.* Fiſcharts hieher gehörige Arbeit kam zuerſt zu Chriſtlingen 1579. 8. heraus; *rep. ib.* 580. 8. S. Flögel, 572. Der Titel der dritten Ausgabe, welche ich ſelbſt beſitze, lautet alſo:

„Binenkorb des Heyl. Römiſchen Imenſchwarms, ſeiner Hummelszellen (oder Himmelszellen) Hurnauſsnäſter, Brämengeſchwürm vnd Wäſpengetöſs. Sampt Läuterung der Heyl. Röm. Kirchen Honigwaben: Einweihung vnd Beräuchung oder Fegfeurung der Imenſtöck: vnd Erleſung der Bullenblumen, der Decretenkräuter, des Heydniſchen Kloſterhyſops, der Suiter Säudiſteln, der Saurboniſchen Säubonen, des Magiſnoſtriſchen Liripipefenchels, vnd des Imenplatts den Plattimen auch deſs Meſsthaues vnd H. Saffts von Wunderbäumen etc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna juſtirt, vnd mit Mentzerkletten durchzirt. Durch Jeſuwalt Pickhart, des Canoniſchen Rechtens Canoniſirten oder Gewürdigten etc." Chriſtlingen 581. 8. Auf dem Titelblatte ſind ein ſatiriſcher Holzſchnitt und 19 gereimte Deutſche Verſe befindlich. *rep.* 582. *eod.* 8. Von dieſer Ausgabe ſind zwey ganz verſchiedene Drucke vorhanden. S. „Freymüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher etc." Heraus gegeben von Z. (C. K. am Ende.) 1. B. Augsb. 784. Die fünfte Ausgabe er-

fchien 586. 8. *rep.* 588. 8. Die letzte mit Jac. Thomafius Vorrede, unter dem Titel: „Jefuwalt Pickharts Römifcher Bienenkorb voller Jungfernhonig oder von der catholifchen Geiftlichen Keufchheit," 657. Leipz.

Folgende fatirifche Schriften führt Fifchart in feinem Bienenkorbe als feine eigenen an:

e) „Nacht-Rab oder Nebelkräh von Reznem wider Geckel-Rab gefchrieben," Fol. 24. *a.* und 59. *a.* (eine Satire auf Joh. Jac. Rabus, Canonicus zu Straubingen, der 1584 ftarb.)

f) „Jefuwalt Pickhart legend von vrfprung der geuierten Quartirten Cornutfchlappen," Fol. 24. *a.* Vergl. Fol. 35. *b.* 64. *b.* Er gab diefe Schrift auf drey Bogen in Deutfchen Verfen den Jefuiten und Meifter Hanfen Nafen zu gefallen heraus zu Lauffannich 580. 8. *rep.* 591. 593.

g) „Anatomya Francifci oder der Barfuffer Kuttenftreit," Fol. 28. *b.* Ift in der Deutfchen Ausgabe des Alkorans der Francifcaner vom J. 1614 befindlich. S. Weifslingers Merkwürdigkeiten, Th. I. S. 172.

h) „Die Grillekrotteftifche geyftlofe Mül zur Römifchen Frucht von Pickhart befchrieben." Mit dem Motto: wie das Korn ift fo gibts Mäl, Fol. 35. *b.* Dafelbft wird auch der Wunfch geäufsert, „dafs der Poetifch Kornwerffer derfelben Mül feyn gut werck thet, wann er (wie er dafelbs der Nafen verheifst) den Römifchen Beutelfack bald life ausgehn."

i) „Pickharts Heyliger Brotkorb, der R. Heyligthumspartickel oder Procken," Fol. 54. *b.* Vielleicht eine Nachahmung oder Umarbeitung des *Traité des reliques* von Jo. Calvin, (*Gen. 543. 8.*) den Jac. Eyfenberg (vielleicht Joh. Fifchart felbft; f. die oben *lit. d.* angeführten freimüthigen Betrachtungen über alte und neue Bücher) Deutfch heraus gab, unter dem Titel: „Der Heylig Brotkorb der H. Römifchen Reliquien," Chriftlingen 584. 8. *rep.* Greifsw. 585. 8. Gleich hinter der Vorrede der erftgenannten Ausgabe diefer Ueberfetzung fteht ein fatirifches Gedicht von 32 gereimten Deutfchen Verfen, unter der Auffchrift:

„Heiligthumbs ſpang Jeſuwalti Pickhart, zu beſchlagung gegenwertigs Heiligthumbskäſtleins oder Brotkorbs.“

k) „Neu Rauſchers Legend dem Naſen verheiſſen von J. Frid. Guicciard Moguntino,“ Fol. 64. *b.* Sollte dieſe Schrift wirklich von Fiſchart unter dieſem Namen verfaſſt worden ſeyn, wie aus dem neben der angeführten Randgloſſe ſtehenden Texte des Bienenkorbes ſehr wahrſcheinlich gemacht werden kann, ſo würden daher vielleicht die S. 109 von mir aufgeworfenen Fragen über den Geburtsort unſers Dichters näher beſtimmt werden können.

l) „Mentzers Naſenſpiegel von Dominici Leben, da er wider F. Naſen die kundſchafft der Teuffel zu den Mönchen beweiſet,“ F. 143. *b.* Vergl. 28. *a.* 184. *b.* Wahrſcheinlich die S. 117 von mir aufgeführte komiſche Epopöe unſers Dichters.

m) „Die getruckte abzeichnuſs der Straſsburgiſchen Münſterbilder vom R. Abgotsdienſt: dem F. Naſen zu lieb Reimenweiſs auſsgelegt durch Jeſuwalt Pickhart,“ Fol. 200. *a.* Von dieſem alten Monumente heiſst es hier: „Darum wird zu Straſsburg im Mönſter, an eyner ſeulen am Chor im Capital der Römiſch Abgotsdienſt mit Böcken und Bockshörnen, vnd mit Hirtzen vnd Hirtzgeweihen, Bildungsweiſs wol vor 300 Jaren angedeutet vnd ausgehauen.“ Vergl. den Kupferſtich und die hiſtoriſche Nachricht bey Flögel, 350-60. Eine ſpätere Ausgabe der Pickhartiſchen Auslegung erſchien unter D. Johann Fiſcharts genannt Mentzer Namen mit verändertem Titel, Straſsb. 608. F. Abgedruckt in *M. Oſiae Schadäi* Beſchreibung des Münſters zu Straſsburg, p. 67. ff. (Straſsb. 617. 4.) Von allen dieſen Schriften kann man die Zeit ihrer Verfertigung aus dem Bienenkorbe mit einiger Gewiſsheit beſtimmen. Nicht ſo von den nächſt folgenden, welche ich daher nur muthmaſslich hieher ſetze:

Vielleicht mit ... und l. daſſelbe.

n) „Schwalm und Spatzenhetze,“ F. führt dieſe Satire auf die Franciſcaner (Spatzen) und Dominikaner (Schwalben) in der Geſchichtklitterung, B. III. *b.* (1617.) unter ſeinen Schriften auf. Ob, wo, wann,

am Ende d' Anatomia Franciſci:
Naaß, das iſt nur d' Spatzenkrieg
Wart, biß die Schwalb hernacher flieg,
Vnd dan d' Benedictiner Sieg.

wie oft diese Schrift gedruckt sey, hat man bis jetzt nicht entscheiden können. Eben dies gilt von folgenden ebendaselbst aufgeführten Satiren: „Gesesspinte und Feiſtſeidlin; von letzter lätzen letzwürde; Erbissen zum Speck mit der Auslegung; das Speckgewicht *cum commento;* der Practic Mutter Erſtgebohrner Sohn; die Träum des schlafenden Reinecke Fuchs; von Bauung des Castells in Spanien; von neuerfundenen Insuln in den Lüften; von der Zweigschlacht mit den Krannichen; von dem Spruche *Magister hic opus habet;* vom Streit des Wehrmuths und des Wendunmuths; die stolz Armuth und der Arm stolz, samt den stinckenden Bettlersdreck; von blinder Hunds Geburt heutigen Bücherschreibens; Theses im Frauenzimmer zu disputiren vorgelegt; die Simonei der Buhler, so sie mit der Huldschaft treiben; Schwäbisch Ehrenrettung der Nötlichkeit der Löffel wider Diogenem; die Kunckel oder Rockenstub; Fatztratz Brief; Bacbuc; Gauchlob; Rathschlag von Erweiterung der Höllen; die Hofsupp; Aller Gesäss Mummplatz; die Schiffart zum Beutellegele; die Göffellöflichkeit; Froschgosch; die halb dachisch volle Säuordnung; Anatomie der Knackwürst; Würdigkeit der Säuställ; Trollatisch Träum; Gerichtlicher Procefs des Herrn Speckessers gegen den von Hering."

o) „Hultrich Elloposcleron Flohhatz, Weiber Tratz, der Wunder unwichtige und spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern, vermehrt mit dem Lobe der Mücken und des Flohes Strauss mit der Lauss," *s. l. et a.* 8. *rep.* Strassb. 577. 8. Schon aus der gereimten Vorrede des Verf. sieht man, dass dieser Ausgabe m e h r e r e vorher gegangen. Proben nach derselben s. in M e i s t e r s Beyträgen, I, 226-32. *rep.* ebend. 594. 8. Auf dem Titel dieser Ausgabe versichert F., dass das Werk „auf ein newes abgestosen und behobelt sey," und dass „der Flöh Appellation und der Belz Devension" bald nachfolgen solle. Die letzte mir bekannte b e s o n d e r e Ausgabe erschien Strassb. 610. 12 B. 8. unter folgender Aufschrift: „Flöhhatz, Weiber Tratz der Wunder unrichtige und Spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Wei-

bern: Weyland beschrieben durch Huldrich Elloposcleron. Jetzt aber von Newen abgestossen, behobelt, gemehret vnd gezieret mit vorgehendem Lob der Mücken vnd eingemischten des Flohes Strauss mit der Lauss." (Götting. Bibl.) Abgedruckt steht dies Gedicht auch in *Casp. Dornavii Amphitheat. T. I, p. 31. sqq.* nach welcher Ausgabe ...

p) „Podagrammisch Trostbüchlein Innhaltend zwo artlicher Schutz Reden von herrlicher ankonfft, geschlecht, Hofhaltung, Nutzbarkeit vnd tieffgesuchtem lob des Hochgelehrten Gliedermächtigen vnd zarten Fräwlins Podagra. Nun erstmals zu Kitzelingem Trost vnd ergetzung andächtiger Pfotengrammischer Personen oder Handkrämpfigen vnd Fussverstrickten Kämpfern lustig vnd wacker (wie ain Hund auff dem Lotterbet) bossiert vnd publiciert durch Hultrich Elloposcleron," *s. l.* (Strassb.) 591.-12 B. 8. In Meisters Beyträgen I, 233. wird eine frühere Ausgabe v. J. 1577 angeführt; das Nun erstmals auf der meinigen kann jene Anführung nicht verdächtigen, denn das steht auch auf dem Titelblatte der spätern: Strassb. 604. 8. Nach der Dedication des Druckers Bernh. Jobin steht in der erstgenannten Ausgabe ein gereimtes Gedicht: „Retznem umb Salvagwardi des Podagrams" und eine Zuschrift „An alle Podagramsgeduldige vnd Zipperleinsschuldige, das ist, die es entweder schon gedulden oder noch mögen verschulden, Hultrich Elloposcleros." Dann erst folgen die beyden Schutzreden, von denen die erste „vom H. Medicus Joannes Carrarius etwan offentlich zu Padua auff der Hohenschul lateinisch gehalten," und die andere von Bilibald Pirckhaimer lateinisch geschrieben worden. S. oben S. 15<, Diese steht nach Fischarts Uebersetzung wieder verlateinischt in *Dornavii Amphith. II, p. 229 seqq.*

q) „Aller Practic Grosmutter. Die dickgeprockte Pantagruelinische Btrugdicke Procdic oder Pruchnastikatz, Lastafel, Baurenregel oder Wetterbüchlin, auf alle Jar und Land gerechnet und gericht: durch den volbeschreiten Mäusstörer Winhold Alcofribas Wüstblutus von Aristephans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu

Landagreuel Löffelreformirer, Erb und Erztränk, und Mundphysicus. Jtzund alles aufs neue zu Lib den grillengirigen Zeitbetrigern: verstockten, hirnbedäubten, maulhänkolischen Naturzwängern: ergenzt und besprenzt. Ein frischräs, kurzweilig Geläs, als wann man Haberstro äs. Kum krazien und Brief in Legen de Räsen Käsischen Meßtitet *Biberii Krausii Caldii Meronis, Vitellii* F. 574. *s. l.* 8. *rep.* 593. 8. (Ueber die Reise des Zürcher Breytopfes, S. 65.) *rep.* 598. 8. auf dem Titel: getruckt im Fliegenstall zu Altenarren D. Culkus, Schalkus, Winkalbus im Naerweiden."

Der Stoff zu dieser Satire gehört einem Deutschen Originale, welches Jac. Heinrichmann 1508 ins Lateinische übersetzt heraus gab. Diese Uebersetzung befindet sich als Anhang hinter den *Facetiis* des Bebels. S. die 2te Epistel vor der Antwerper Ausgabe derselben vom J. 1541. Rabelais kopirte diesen komischen ewigwährenden Kalender in seiner *Pantagrueline Prognostication*, welche als Anhang zu dem zweiten Buch des Gargantua in den alten Ausgaben seiner sämmtlichen Werke steht.

r) „*Catalogus Catalogorum perpetuo durabilis.* Das ist, ein ewigwerende, gordianischer, Pergamenischer, und Tirraninonischer Bibliotheken gleichwichtige und richtige Verzeichnuß und Registratur aller Fürnemer etc. getruckter und ungetruckter Bücher etc. Allen lustgirigen Ruhm und Klugheit nachstellenden Gesellen, zu Dollen polemischer Tractätlein, ungetreumter, unerrathener Namentäuffung und Titulzierung dienstlich etc. Vormals nie auskommen etc. neulich aber durch *Artwisum von Fischmentzweiler* etc. an Tag gebracht. Getruckt zu Nienendorf bey Nirgendsheim im *Mentzer*grund," 590. 8. Ist nur der erste Theil einer Satire auf den damahligen Schriftsteller-Unfug, bey der er wahrscheinlich des Rabelais Bibliothek zu St. Victor vor Augen hatte. Proben von den zum Theil erdichteten Büchertiteln s. bey Flögel, p. 371.

s) „Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin oder die Vernunft gemäse Naturgescheide Ehezucht sampt der Kin-

derzucht. Auſs deſs Berhümbſten vnnd Hocherleuchten, Griechiſchen Philoſophi Plutarchi vernunfftgemäſen Ehegebotten vnd allerley andern Anmutigen Gleichnuſſen Sprüchwörtern Geſangen Reimen der Fürtreff-lichen Authoren vnd Scribenten von allerley Nationen zuſamen geleſen, verteutſcht vnd auff gantz luſtige angeneme weiſs in Geſatzen vnd Gleichnuſſen tractiert vnd auſsgeführt mit beigethaner Miſſiv vnd Ehelicher ſchuldigkeit erjnnerung Herrn Anthoni von Gueuara durch Weiland den Ehrnveſten Hochgelehrten Herrn Johann Fiſcharten genannt Mentzer der Rechten Doctorn ſeligen," Straſsb. 591. 1 Alph. 8. Auſser dem gar nicht Ellopoſkleriſchen Titel können ſchon die ausgezeichneten Worte beweiſen, daſs Fiſchart dieſe Ausgabe nicht habe beſorgen können. In der Vorrede S. 3 verſichert der Verleger Bernh. Jobin, daſs „ſein günſtiger lieber Herr Schwager Fiſchart dieſe Tractat vor vier oder fünf Jahren für Luſt und Uebung zu verteutſchen angefangen," und Jo Carolus gedenkt dieſer Ausgabe in der Zuſchrift vor der ſeinigen ſo, als wenn ſie nicht die erſte geweſen wäre. Wahrſcheinlich beſorgte Fiſchart nie ſelbſt eine Ausgabe dieſer Sammlung, ſondern überlieſs gleich Anfangs ſeine Handſchrift dem genannten Verleger. Zu Fiſcharts Arbeiten gehören vielleicht nur die drey erſten Stücke, nämlich *Plutarchi* Ehegebott, Zuſatz von Ehegebürlichkeiten, und *Plutarchi* Tractat von der Kinderzucht. Wenigſtens iſt in ihnen ſeine originelle Laune und ſein Hang zum Satiriſiren unverkennbar. Das vierte Stück iſt aus Erasmus *Colloquiis* verdeutſcht und „Klag des Eheſtandes" überſchrieben. Der Ueberſetzer des fünften war Jo. Beatgras genannt Vay. Spätere Ausgaben, 597. 8. 607. 8. Straſsb. bey Jo. Carolus, 614. 8. Der Zuſchrift vom 1ſten Sept 1607. zufolge eine neue Auflage der Ausgabe vom J. 1591. Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt Fiſchart in einem Holzſchnitte mit der Aufſchrift:

*Sim quamvis Juris conſultus clarus in arte:*
*Me tamen et Sophiae plus capit unus amor.*

Vergl. D. Merk. 1776. May. Meiſters Charakt. I, 93. An beiden Orten iſt der Frankfurter Juriſt, Johann Fichard, ſtatt unſers Dichters aufgeſtellt worden. Die Ausgaben des Ehezuchtbüchleins von den Jahren 1623 und 1683 ſind mir bloſs aus der Ankündigung des Ungenannten S. 11 bekannt geworden.

t) „Alcoran, wundermäſsige, abentheuerliche Geſchichtbericht, von der Barfüſser Münch, Eulenſpiegels Franciſci Leben, Thaten, Wunderwerken, die er wie ein rechter Meiſter Hämmerlin, und Cunzen-Jäger ſo affenboſsierlichen nachgeſprungen, gegauckelt und Fabionirt, daſs es ihme keiner *zu* geſchweigen *vor*gethan hette.“ *ſ. l.* 614. 8.

Eine Umarbeitung des bekannten Franciſcaner-Alcoran ſ. oben Art. Alberus. Alberi Vorrede fehlt: dagegen ſind hinzugefügt Anatomy Franciſci (ſ. oben S. 165.) und „Bericht, welcher geſtalt ſich S. Benedictus in vielen Stücken mit dem Propheten Elia vergleiche, aus alten Legenden zuſammengezogen, und in Teutſche Reime verfaſset.“ S. Unſchuld. Nachr. 1718. S. 48-50.

39) Jac. Gretſer, geb. 1561 in der Schwäbiſchen Stadt Marcdorf, ſtarb 1625. Eifriger Vertheidiger der Jeſuiten, und daher von ſeinen Glaubensgenoſſen der Ketzerhammer genannt. S. über ſein Leben Nicerons Nachrichten, B. XXII.

a) *Bavius et Maevius*, Ingolſt. 605. 4.

b) *Honorarium Polycarpo Lauſero* (Lyſer) *ob hiſtoriam Jeſuiticam denuo editam datum*, *una cum hiſtoria parallela vita Doctoris Martini Lutheri et D. Martini* Epiſco*pi Turinenſis*, *conſcripta ab Elia Haſenmillero*, *ſ. l. 606. 8*.

c) *Lutherus academicus*, Ingolſt. 610. 4.

d) *Veſpertilio haeretico-politicus*, *ib. eod.* 4.

40) Gottlieb Dachtler, Raths-Referent und Actuarius zu Straſsburg, gab unter dem Namen *Theophilus Ellychnius* heraus:

a) „Affenſpiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio,“ 613. 8.

b) „Von den Janitzaren des Pabſts.“

c) „Leberis *Jeſuitica*, das iſt, Jeſuitiſcher Schlangenbalg, darin gewieſen wird, in welchen Stücken die Jeſuiten kein neuer Orden ſey, ſondern nur wie ein Schlang einen neuen Balg angeſtreift, und die alte Haut von ſich gelegt haben," Frkf. 611. 4. S. *Jo. Deckherr de ſcriptis adeſpotis*, p. 336.

41) Wenceslaus Schilling, geb. zu Kettmannshauſen in Thüringen, wann? ſtudirte zu Helmſtädt, fand ſeinen Tod bey der Zerſtörung Magdeburgs im dreiſsigjährigen Kriege. S. *Bruckeri hiſt. crit. philoſ. T. IV. p. 783. ſqq.*

a) *Eccleſiae metaphyſicae viſitatio Concionibus metaphyſicalibus novem diſcutiens praecipuos articulos metaphyſicos* etc. Magdeb. 616. 8. (Die bitterſte Satire gegen gleichzeitige Theologen, welche die Geheimniſſe des Glaubens aus dem Ariſtoteles beweiſen wollten. Von den Gegenſchriften ſ. Baúmgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. VII. S. 402. ff.)

b) „Der Lügenmantel Jacobi Martini, welchen er gantz unverſchämt dem Luthero ſich unterſtanden zuzuſchneiden etc." S. Flögel 382-86.

42) Franciſcus Albanus, geb. zu Wangen in der Niederpfalz, wann? Seit 1635 Proteſtant und Paſtor zu Joachimsthal in Böhmen, ſtarb 1639. Von ihm iſt:

„Einfältiger Römiſchcatholiſcher Münchs-Eſel," Wittenberg, 637. 4.

43) Caſpar Sciopplus, (Schopp,) geb. 1576 zu Neumark in der Pfalz, ſtudirte zu Altorf, Heidelberg, Ingolſtadt, ſeit 1636 zu Padua, woſelbſt er 1649 ſtarb. Vergl. *C. L. Miegii Monumenta pietat. et Litterar. P. II. p. 424 ſqq.* (Frcf. 702. 4.) Bayle, Reimmann *Hiſtoria litter.* derer Deutſchen, Th. V, S. 188. Nicerons Nachr. XIX, S. 282. Ueber ſeine Pasquille gegen Joſeph Scaliger, König Jacob I. von Engelland, Phil. Mornäus, und Iſ. Caſaubonus ſ. Flögel, 395-403. Hier merke man:

a) *Anatomia Societatis Jeſu* etc. *ſ. l.* 633. 4. *rep. Lugd. eod.* 4.

b) *Alphonſi de Vargas Relatio de ſtratagematis et ſophismatis politicis Societatis Jeſu ad Monarchiam orbis ter-*

*rarum fibi conficiendam*, *f. l.* 636. 4. *rep.* 641. 12. Deutfch, im Voigtlande, 675. 8.

c) *Actio perduellionis in Jefuitas. Auctore Philoxeno Melandro*, *f. l.* 632. 4.

d) *Flagellum Jefuiticum*, *eod.* 4.

44) Joh. Val. Andreä, geb. 1586 zu Hervenberg, ftudirt feit 1601 zu Tübingen, reifet 1607-14; nach feiner Rückkunft Diakonus zu Vayhingen, 1639 Confiftor. Rath und Hofpred. zu Stuttgardt, 1642 Herzogs Auguft zu Braunfchweig Kirchen-Rath, 1650 Abt zu Bebenhaufen, ftarb 1654 als Abt zu Adelberg. Ueber fein Leben f. Würtembergifches Repertorium der Literatur, 2tes St. (782. 83. 3 St. 8.) Ueber feine Schriften f. *Andr. Cph. Zelleri epiftola qua Jo. Val. Andreae opufculorum varior. novam editionem indicat*, Tüb. 713. 4. Vollftändiges Verzeichnifs aller in Druck gekommenen Lateinifchen und Teutfchen Schriften des Gottesgelehrten J. V. Andreä, Tübing. 793. 8.

a) *De Chriftiani Cofmoxenii genitura iudicium*, Mümpelg. 612. 12. (Wider das Nativitätftellen.)

b) *Menippus five Dialogorum Satyricorum Centuria, Inanitatum noftratium fpeculum. Cum quibusdam aliis liberioribus. Helicone iuxta Parnaffum*, 617. 12. (284 S.) *rep.* mit zwey Gefprächen gegen Cafp. Bücher vermehrt, *Cofmopoli* (Strafsburg) 618. 12. Mit 10 Gefprächen verm. Cöln a. d. Spree, 673. 8. (382 Seiten) *Berol.* 674. 12. und 676. 8.

c) *Turris Babel f. iudiciorum de fraternitate Rofaceae crucis Chaos*, *Arg.* 1619. 12.

d) *Apap proditus*; abgedruckt in feinen *opufculis de reftitutione reipubl. chrift. f. l.* 623. 12. (p. 12-68.)

e) *Xenorae matris cum Pfilolea filia colloquium* fteht ebendaf. p. 119-50.

f) *Herculis chriftiani luctae XXIV. Arg.* 615. 12. (S. 62.)

g) *Mythologia chriftiana five virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri tres*, *Arg.* 619. 12. S. 352.)

In der Univerfitäts-Bibliothek zu Helmftädt find von ihm noch 14 Bände handfchriftlicher Briefe befindlich. Nähere Nachrichten und Auszüge von den genannten

Satiren s. in „den Summarischen Nachrichten von auserlesenen in der Thomasischen *Bibliotheque* vorhandnen Büchern,“ B. I, S. 626 - 49. 836 - 58. 952 - 60. 1021 - 46. II, 203 - 50. 255 - 84. 397 - 422. 543 - 71. Vergl. Herders Vorrede zu „Joh. Val. Andreä Dichtungen zur Beherzigung unsers Zeitalters,“ Lpz. 786. 8. (heraus gegeben von Carl Gottl. Sonntag) und Fr. Nicolai in den Anhängen zu seinem „Versuche über die Beschuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht worden.“

45) Adolph Rose von Kreuzheim; seine Lebensumstände sind mir unbekannt; schrieb: „Den Eselkönig,“ Ballenstet, 626. (Prosa.)

46) Joh. Wilh. Laurenberg:

a) „De veer olde beröhmede Scherzgedichte, als erstlick: Van der Minschen itzigen verdorvenen Wandel unde Maneren. II. Van *Alamodi*scher Klederdracht. III. Van vermegender Sprake und Tituln. IV. Van Poesie unde Rymgedichten. In Nedderdütsch gerymet dörch Hans Willmsen L. Rost. (*Jo. Wilh. Laurenberg Rostochiensem*) Met eenem Anhang van etlicken in düssen Tyden nyen ingeschlekenen Missbrücken. Gedrücket in düssen itzigen Jahr.“ (Cassel 750. 8) In dem Anhange stehen: „Klage över de itzige verkehrde Werelt un sunderlyk oever des leven Freyens Möhselicheit; Eeenföldige Beschriving, wo ydt mit dem Honnichsöten Fryen vör un by der Köst tho geydt; der verdorvene Werlt, un ere nye Maneeren; Eegentlicke Beschryvinge der mannigerley Arth Stemmen, so in der Bungen un Gygeln verborgen sind; der Benen Loff un Stoff.“ Die erste Ausgabe ist vom J. 1654. 8. (Auf der hies. K. Bibliothek) *rep.* 670. 8 *Bibl. Rinck.* 965. Die älteste Hochdeutsche Uebersetzung: „Vier Scherzgedichte zu lustiger Zeitvertreibung gehoochdeutschet von der Dichtkunst Liebhabern (C. Christ.
1653. Dedekind) IM Jahr aLs hIer DIe ELbe fLosse, *s. l.* 8. (hies. K. Bibl.) Sie befinden sich auch bey Rachels satir. Ged. Brem. 700. 8. Vergl. Morhof Unterricht, Cap. 16, p. 749.

b) *Satyra, qua rerum bonarum abusus et vitia quaedam seculi perstringuntur, cum querimonia Daphnorini de suo et Academiae Soranae statu, Kilon.* 684. 4.

47) Joh. Geo. Dorſch, geb. 1597 zu Straſsburg, ſeit 1627 Lehrer der Theol. daſelbſt, ſeit 1654 zu Roſtock, woſelbſt er 1659 ſtarb. Von ihm iſt:

*Pallium exulans in poſſeſſionem reſtitutum, e Somnio ſatyra. Acceſſit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro Pallio, cum mantiſſa philologica ad eandem, ſ. l.* 629. 12.

48) Joh. Mich. Moſcheroſch, (Kalbskopf) geb. 1600 zu Willſtädt im Hanauiſchen, ſtudirte und magiſtrirte zu Straſsburg, nach einem mehrjährigen Aufenthalte in Frankreich wurde er Schwediſcher Kriegsrath, auch Secretär und Fiſcal zu Straſsburg, ſeit 1656 Rath und Präſident der Kanzley, Kammer und des Conſiſtoriums zu Hanau, ſtarb 1669 zu Worms auf einer Reiſe. Von ihm iſt folgende Satire:

„Wunderliche und wahrhaftige Geſichte Philanders von Sittewald, das iſt, Straſſchriften Hans Michael Moſcheroſch von Willſtädt. In welchen aller Welt Weſen, aller Mänſchen Händel mit ihren natürlichen Farben der Eitelkeit bekleidet offentlich auf die Schau geführet, als in einem Spiegel dargeſtellet und geſehen werden. Von ihm zum letzternmahl aufgelegt, vermehret, gebeſſert, mit Bildnüſsen gezieret," Straſsb. 650. 8. 2 Th. Der 1ſte Theil enthält auf 709 Seiten: a) „Schergen Teufel; b) Weltweſen; c) Venusnarren; d) Todtenheer; e) Letztes Gericht; f) Höllenkinder und g) Hofſchule. Im 2ten Th. ſtehen auf 858 Seiten: a) Alamode Kehraus; b) Hans hienü, Gans herü; c) Weiberlob; d) Thurnier; e) Pflaſter wider das Podagram; f) Soldatenleben. Dieſe vierzehn Geſichter waren vorher einzeln heraus gekommen, ehe ſie in dieſer allein rechtmäſsigen Ausgabe zuſammengedruckt wurden. In den beiden frühern unechten Ausgaben zu Straſsburg und Frankfurt 645. 48. 50. und zu Leiden 646. 5 Th. 647. 6ter und 7ter Th. 12. ſind Sprache und Sachen umgeformt und vermehrt. Das Muſter, welches ſich M. bey dieſer Satire wählte, waren des Spanier *Quevedo Suenos* (Träume.) S. Bertuchs Magazin der Span. und Port. Litt. I, S. 98. Proben liefert Meiſter in ſeinen Beitr. I, 335-43.

49) Vincent Fabricius, geb. zu Hamb. 1612, ſtarb als Bürſtermeiſter von Danzig 1667 auf dem Reichstage zu Warſchau. S. *Jo. Molleri Cimbria litterata, T. III.* p. 243-49.

Seine Satire in Lat. Proſa *Pranſus paratus, In poetas et eorum contemtores* ſteht abgedruckt im 2ten Bde der *Elegantior. praeſtantium viror. Satyr. Lugd. B.* 655. 2 Bde. 12.)

50) Joh. Balth. Schuppius, (Schuppe,) geb. 1610 zu Gieſsen, ſtudirte zu Marburg, Königsberg und Roſtock; ſeit 1635 Prof. der Beredſ. und Geſch. zu Marburg, 1645 Heſſiſcher Hofpred. und Superint. ſeit 1649 Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1661 ſtarb. S. *Pet. Lambecii progr. in Eius obitum, ſcriptum, 1661.* in *Wittenii Memor. Theol. Dec. X. p. 1396.* Deſſen „kurzbeſchriebenen Lebenslauff J. B. Schuppens" vor des letztern Schriften, Ausg. 684. und Ausg. 701. Th. 2, p. 410-15. *Theoph. Spizelii elogium in Schelhornii Amoen. litt. VI, 585-89.*

Seine Deutſchen Schriften kamen nach ſeinem Tode unter dem Titel: „Lehrreiche Schriften, deren ſich beydes Geiſt- als Weltliche, weſs Standes und Alters ſie auch ſind, nützlich gebrauchen können," Frkf. a. M. 684. 8. (Seiten 1462) heraus. Der Herausgeber Joſt Burckh. Schupp (des Unſrigen Sohn) nennt in der Zuſchrift dieſe Ausgabe einen abermaligen Druck, und Jöcher führt in ſeinem Gel. L. eine Ausg. von 1677 an. Auſser dieſen kenne ich noch eine ſpätere zu Frankf. a. M. 701. 2 B. 8. Ein Verzeichniſs der in dieſer Sammlung enthaltenen ſatiriſchen Aufſätze liefert Flögel 420. 21. Proben ſ. in Meiſters Beitr. I, 344-57.

51) Jac. Balde, geb. 1603 zu Enſisheim, ſeit 1624 Jeſuit, ſtarb 1668 zu Neuburg:

a) Seine 22 ſat. Gedichte gegen die Marktſchreyer und Quackſalber und ſein *Miſoçapnus* gegen den Miſsbrauch des Tabacks ſtehen im 3ten Th. ſeiner *Poematum,* (Colon. 660. 4 T. 12.)

b) „*Paradoxon muſicum*, das iſt, neues geiſtliches Lied von einer wilden Sau." Eine Satire auf Luther. Sie

Agathyrsus·

wird

wird angeführt in Weisslingers Merkwürdigk. Th. III, S. 86. not. 8.

52) Joach. Rachel; über seine Lebensumstände s. C. H. Schmids Nekrolog, B. I. (Berl. 785. 2 B. 8) Morhof hielt ihn für den ersten Satiriker in der Hochdeutschen Sprache; s. dessen Unterricht c. 16, p. 750. Wir haben von ihm 10 Satiren in Deutschen Versen. Er selbst gab zuerst 6 heraus, Frankf. 664. 8. und 4 neue, ebend. 668. 8. *rep.* eb 677. und 686. Brem. 709. 8. Fünfmal, allein sehr uncorrect, kamen sie sämmtlich heraus zu Freyburg im Hopfensacke, (d. i. zu Berlin) *s. a.* 8. Die neueste Ausgabe besorgte Joh. Jac. Wippel zu Berlin, 743. 8. Versuch eines Beweises, dass die beiden letzten Satiren nicht von Rachel herrühren, s. in der Hamb. vermischten Biblioth. III. 98.

53) Joh. Prätorius, geb. zu Zetlingen in der Altmark, lebte als Magister und Bücherschreiber zu Leipzig, und starb 1680. Von ihm ist:

„*Philosophia Colus*, oder Psy lose Vieh der Weiber, darinnen gleich hundert allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherlich wahr gemacht werden, die kurze Zeit zu verlängern, und die lange zu vertreiben, aufgesetzt durch *MJciPSaM* (d. i. *M. Jo. Prät. Sedlingio Marchicus) Regem Numidiae*, Lpz. 662. 4. (Ohne den Vortrab 221 S.)

54) Phil. Andr. Oldenburger, Jurist und Prof. zu Geneve, starb 1678. S. *J. C. C. Oelrichs diss. de libris comestis*, Sedin. 756. 8. Ihm schreibt man zu:

„*Constantini Germanici ad Justum Sincerum Epistola politica de perigrinationibus Germanorum recte et rite iuxta interiorem civilem prudentiam instituendis: in qua depinguntur Germaniae principum mores, doctrina, inclinationes, vota* cet. *exhibentur eorum aulae Judicia* cet. *ita vt instar Itinerarii Politici Germanis inservire queat,*“ *Cosmopoli, s. a.* (1668?) 12. 631 S.

55) Mich. Freud, aus dem Mecklenburgischen, geb. wo? wann? studirte zu Rostock, seit 1676 Conrector zu Wismar und 1688 zu Lübeck, legte wegen der vielen durch Satirisiren sich zugezogenen Verfolgungen sein Amt nieder, und starb 1692. S. *Jac. a Melle notitia maiorum,*

*plurimas Lubecensium aliorumque claror. viror. vitas sistens,* Lips. 707. 4. Von ihm ist:

„Alamode Teuffel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht,“ Hamb. 682. 4. Proben im Journ. von und für Deutschl. 1788. II, 253-56. Aehnliche Satiren gegen den Kleider-Luxus sind angezeigt und excerpirt, ebend. I, 432-44.

56) Sam. Freih. von Pufendorf, geb. 1632 zu Dorfchemnitz, einem Chursächsischen Dorfe unweit Chemnitz, studirte zu Leipzig und Jena, wurde 1661 zu Heidelberg der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, 1670 Prof. zu Lunden in Schonen, 1678 Königl. Rath und Geschichtschreiber zu Stockholm, 1686 ging er als Churbrandenb. Hofrath, Historiograph und Beysitzer des Cammergerichts nach Berlin, starb daselbst als Churbrandenb. Geh. Rath 1694. Vergl. *Heumanni Acta Philosophor. T. III p. XVI-XVIII.* Ein vortrefflicher Auffatz über seine Lebensumstände und Schriften, welcher viele Angaben seiner frühern Biographen berichtigt, steht in Meusel's histor. liter. bibliogr. Magazine, St. 1. S. 27-37. und St. 2. S. 22-64. Ueber seine Streitschriften gegen Nic. Beckmann und Jos. Schwarz s. Flögel 433 ff. Hier merke man:

a) *Pet. Dunaei p. t. in Academia Carolina Pedelli secundarii ad virum famosissimum Nic. Beckmannum* etc. Holm. 678. 8.

b) *Jo. Schwarzii diss. epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschyssium, privignum suum,* Hamb. 688. 4.

c) *Jurisconsulti Nic. Beckmanni ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto et triumphato Pufendorfio, ib. eod.* Vergl. Nicerons Nachrichten, Th. XIV. S. 251.

57) Fr. Rud. Ludw. Freih. von Canitz, geb. zu Berlin 1654, stud. 1671 zu Leiden und 1673 zu Leipzig, reisete seit 1675 durch Italien, Frankreich, Engelland und Holland, nach seiner Rückkunft Geh. Rath und Gesandter des Churfürstl. Brandenb. Hofes, seit 1697 Geh. Staatsrath des Churf. Friedrich III. von Brandenburg,

starb 1699. Vergl. sein Leben von Joh. Ulr. König vor verschiedenen Ausgaben seiner Ged. Schmids Nekrolog, B. I. Meisters Charakt. I.

Er selbst gab seine Gedichte nie heraus. Die erste Ausgabe derselben besorgte sein Schwager der Freiherr v. Canstein, unter dem Titel: Nebenstunden unterschiedener Gedichte, Berl. 700. *rep. ib.* 703. *ib.* 718. *ib.* 719. 8. die vollständigste von J. U. König, Lpz. und Berl. 727. 8. *rep.* 750. Eine eigne Ausgabe besorgte Bodner, Zürch 737. 8. Die neueste erschien Berl. und Leipz. 765. 8. In ihnen finden sich 3 übersetzte und 9 Original-Satiren.

58) Conr. Sam Schurzfleisch, geb. 1641 zu Corbach, stud. zu Giessen und Wittenberg, seit 1674 Professor der Poesie am letztern Orte, starb 1708. Vergl. Joh. Wilh. Bergers und Joh. Dopperts Lateinische Denkschriften auf ihn hinter *Schurzfleischii Epist. select.* Vitemb. 712. 8. *ib* 729. 8. Gottl. Wernsdorf Leichenpredigt, *ib.* 707. Fol. *Acta Erud.* Lips. 1708, p. 481. *Adolphi Clarmund.* Lebensbeschreibung des Weltberühmten *Polyhistoris* C. S. S. Dresd. und Lpz. 710. 8.

a) *Judicia de novissimis prudentiae civilis scriptoribus ex Parnasso cum Eubulo Theosdato Sarckmasio in secessu albipolitano communicata. Martismonte excudebat Satyrus Stepabhius* 669. Diese Satire steht mit ihrer Fortsetzung in der folgenden Schrift:

*Acta Sarckmasiana, in usum reipublicae litterariae in unum corpus collecta a Theodoro Crusio,* 711. 8.

b) *Labronis a Verasio Satura Sarckmasiana.*

c) *Initia vindiciarum pro Sarckmasio.* Beide satirische Schriften stehen in den angeführten *Actis Sarckmas.*

59) Christian Weise, geb. 1642 zu Zittau, starb als Rector des vaterstädtischen Gymnasiums 1708. Vergl. Gottfr. Hoffmanns Programm über sein Leben. Zitt. 709. Fol. *Sam. Grosserii vita C. Weissii cum Commentario de Scriptis eius,* Lips. 710. 8. *Ludovici hist. Schol. P. III.* p. 1.

a) „Die drei ärgsten Ertznarren in der gantzen Welt, aus vielen närrischen Begebenheiten hervorgesucht, und allen Interessenten zu besserm Nachsinnen übergeben

durch *Catharinum Civilem, ſ. l.* 676. 12. *rep.* Lpz. 704. 12. Augsb. 710. 12.

b) „Die Bude der Klugheit etc.“ iſt bey der erſtgenannten Ausgabe des erſten Werkes befindlich.

60) Paul von Winkler, Churbrandenb. Rath und Reſident in Breslau, Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft unter dem Namen: der Geübte; von ihm iſt die Satire:

Der Edelmann, Leipz. und Frkf. 696. 8. m. K. ohne Vorrede und Regiſter 810 Seiten.

Man hat dies Werk dem berühmten E. W. v. Tſchirnhaus beygelegt. Siehe *J. C. N.* (Joh. Cph. Nemeitz) „vernünftige Gedanken über allerhand hiſtor. crit. und moral. Materien, Th. V, S. 25. (Frkf. a. M. 739-45. 6 Th. 8.) Vergl. Gottfr. Zerners „Frühlings-Sommer- Herbſt- und Winter-Parnaſs,“ vom J. 1692. (Frkf. und Lpz. 692-97. 6 B. 8)

61) Abraham a Sancta Clara, geb. 1642 in dem Flecken Krähenheimſtätten, unweit Möiskirch in Schwaben, ſtammte aus dem adelichen Megerliniſchen Geſchlechte, Auguſtiner-Mönch, ſeit 1669 Hofprediger in Wien, ſtarb daſelbſt 1709; hier bemerke man von ihm:

a) „Ganz neu ausgeheckte Narren-Neſt, oder curieuſe Werkſtet mancherlei Narren und Närrinnen,“ Wien 751. 3 Th. 8. 1 Alph. 2 B. Holländiſch unter dem Titel: Narrinnen Spiegel, Amſt. 737. 2 Th. 8.

b) Etwas für Alle, d. i. eine kurze Beſchreibung allerley Stands- Amts- und Gewercks-Perſonen u. ſ. w. Auf's Neue heraus gegeben und mit Anmerkungen vermehrt von Sam. Heinike, Halle 785. 8.

62) Joh. Riemer, geb. 1648 zu Halle in Sachſen, ſeit 1678 Prof. am Gymnaſium zu Weiſenfels, ſtarb als Paſtor an der St. Jacobs-Kirche zu Hamburg 1714. Nach Morhof iſt er Verfaſſer folgender Satire:

„Reime dich oder ich freſſe dich, das iſt, deutlicher zu geben *Antipericatametanaparbengedamphirribificationes poeticae*, oder Schellen und ſcheltenswürdige Thorheit bäotiſcher Poeten in Deutſchland, Hanswurſten zu ſonderbarem Nutzen und Ehren, zu keinem Nachtheil der edlen Poeſie, unſrer löblichen Mutterſprache,

oder einiges rechtschafnen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt von Hartmann Reinholden, den Frankfurther," Northausen 773. 8. S. 184.

63) Joh. Gottfr. Zeidler, Magister der Philosophie, gekrönter Poet, zwanzig Jahre lang Adjunctus seines Vaters im Predigtamt zu Feinstädt im Mannsfeldischen, starb 1711 als Auctionator zu Halle:

a) „Das verdecke und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Masqueraden und seltsame Aufzüge auf dem grossen Schauplatz der Welt, und deren Entlarvung etc. Vorgestellt und unter einer Masquerade abgebildet. Drei Aufzüge," *s. l. et a.* 8.

b) „Neun Priester-Teufel, das ist, ein Sendschreiben von Jammer, Elend, Noth und Qual der armen Dorfpfarrer etc." *s. l. et a.* 8.

c) „Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Küster oder so genannten Dorfschulmeister regieren etc. Mit angefügten sieben Küstertugenden, Cosmopol auf Unkosten der Societät," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Wohlehrwürdige, Grossachtbare und Wohlgelahrte *Metaphysica*, oder Ueber-Naturlehre, als die Königinn aller Wissenschaften, und hochbetraute Leib-Magd- oder Kammer-Jungfer der *Theologiae Terminiloquae* etc. Gedruckt in der Stadt Urbs, dreiviertel Jahr vor dem neuen *Seculo*," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Hochedle Veste und Hochgelahrte *Gnostologia*, oder Allwisserey, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimde Räthin der Neun Kunstgöttinnen, wie auch Vorsitzerinn etc. der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, druckts und verlegts Johann Duntaxat Griller, Univers. Buchdrucker," *s. l. et a.* 8.

f) „S. T. Ihre Praecellenz die *Noologia*, oder Verstehe-rei als Archiv-Secretariussin der 9 Kunstgöttinnen, wie auch Erz-Schreinhalterin der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, *Anno magno platonico*," *s. l. et a.* 8.

g) „Die Wohledle, Grofsachtbare und Rechtswohlgelahrte *Fiscologia* oder Communität-Casse etc. Grillenburg im itzigen *Seculo*," *f. l. e. a* 8.

h) „*J. G. Zeidleri synopsis fiscologica, concinna accurataque methodo ante hos vigint annos conscripta, nunc ob exemplarium defectum iuxta editionem Francofurt. recusa*," Lugd. B. 701. 8.

i) „Die Hochehrwürdige, Geistreiche und Hochgelahrte *Pnevmatica*, oder Geisterey etc. nit einer Vorrede der hochlöblichen uhralten Unverstehtzu Abel," *f. l. et a.* 8.

k) „Der Hochedle, Veste, Hochgelahrte und Hocherfahrne Physica etc. Abel," *f. l. et a.* 8.

l) „Die Wohlehrbare, Viel- Ehr- und Tugendsame Ethica etc. Abel," *f. l. et a.* 8.

64) Albert Joseph Conlin, war Pfarrer zu Monning im Riefs; sein folgendes Werk ist eine Nachahmung des Abr. a Sancta Clara:

„Der Christliche Weltweise beweinet die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt etc. Vorgestellt von Alberto Josepho Loncin von Gominn, Voburg," (Augsb.) 706. 4.

65) Franz Callenbach, ein Jesuit, der um das zweyte Decennium dieses Jahrhunderts schrieb:

a) „Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel gleichsam auf einer Schaubühn vorgestellt. Zu finden bey der Wurmschneiderzunft, bey Vermelio Wurmsamen. Im Jahr, da es wurmstichig war," *f. l. et a.* 8.

b) „*Eclipses politico-morales.* Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternussen. Gedruckt in Umbria, im Jahr, da es finster war," *f. l et a.* 8.

c) „*Vti ante hac*, auf die alte Hack etc. oder die von den Todten erweckte alte Welt verweist der neuen ihren verdächtigen Lebenswandel," *f. l. et a.* 8.

d) „*Quasi, sive Mundus Quasificatus*, das ist, die Quasificirte Welt etc. Gedruckt in der Quasiwelt anno 1715." 8. *f. l.*

e) „*Quasivero*, der hinkende Bott hat sich wohl, *sive Novellae politico-morales*," 1715. 8. *f. l.*

f) „*Genealogia Nisibitarum.* Des uralten *Nisi* Stammhaus, Geburtsbrief, Auf- und Zunehmen etc." 1715. 8. *s. l.*

g) „*Puer centum annorum*, *sive Heteroclitus repuerascentis mundi genius.* Der vor Augen liegend handel- und wandelnden Welt täglich anhaltendes Kinderspiel. Im Jahr, da die Welt alt und kindisch war," *s. l. et a.* 8.

h) „Almanach, Welt- Sitten- Staat- Marter-Calender; gerichtet auf alle Schalt-Jahr etc." *s. l. et a.*

66) Christ. Friedr. Hunold, sonst Menantes genannt, geb. 1680 zu Wandersleben in Thüringen unweit Arnstadt, studirte zu Jena, lebte bis 1706 als Privatlehrer und Brodschriftsteller zu Hamburg, seit 1708 war er eben dies in Halle, 1714 promovirte er daselbst als Doctor der Rechte, und starb 1721. Vergl. Geheime Nachrichten und Brieffe von Herrn Menantes Leben und Schriften (von Wedel), Cöln 731. 8. Auszug daraus in den Crit. Beytr. St. 3. No. 6.

a) „Schreiben an einen gelehrten Freund von einigen schlimmen Poeten und andern unzeitigen Scribenten." Eine Satire auf Wernickens Ueberschriften; sie steht in Menantes allerneueste Art höflich und galant zu schreiben," Hamb. 702. 8.

b) „Der Poesie rechtmässige Klage über die gekrönten und andern närrischen Poeten." S. Menantes angeführte Gedichte.

c) „Die edle Bemühung müssiger Stunden in galanten, verliebten und satyrischen Gedichten," Hamb. 702. 8.

67) Joh. Christ. Günther, geb. 1695 zu Striegau in Schlesien, stud. 1715 zu Wittenberg und 1717 zu Leipzig die Arzneikunst, liess sich Anfangs in Creutzberg nieder, um zu praktisiren, ging aber 1722 nach Jena, um zu promoviren, und starb daselbst 1723. Vergl. „Jo. C. Günthers Lebens- und Reisebeschreibung, welche er selbst mit poetischer Feder entworfen," Leipz. 732. 8. (Siebrands) Lebensbeschreibung J. C. Günther's des berühmten Schlesischen Dichters, 783. 8. Meisters Charakt. I, 68.

Seine Satiren oder Straff-Gedichte machen den andern Theil seiner gesammelten Gedichte aus, S. 373 bis 542. (Ausg. 1739.)

Die erste Sammlung seiner vorher zerstreut existirenden Gedichte erschien gleich nach seinem Tode zu Bresslau 723. 8. 1 Alph. 11 Bogen. Dann erschienen folgende Sammlungen: Frkf. und Leipz. 724. 25. 31. Bresl. und Lpz. 735. 8., *ib.* 739. 8. *ib.* 751. 2 B. 8.

68) Benjamin Neukirch, geb. zu Reinike, einem Schlesischen Dorfe bey Bojanowa 1665, stud. zu Frankfurt, Halle, Leipzig, Professor bey der neuangelegten Ritterakademie zu Berlin, starb als Hofrath zu Anspach 1729. S. sein Leben vor der 1744 erschienenen Ausgabe seiner Gedichte.

Seine Satyren erschienen zuerst als Anhang von Gottfr. Benj. Hankens weltlichen Gedichten, Dresd. 724. 8. und in der 2ten Ausg. derselben Gedichte (Dresd. und Lpz. 731 - 35. 4 B. 8.) stehen sie Th. I, S. 389 ff. Besonders gedruckt unter der Aufschrift: B. Neukirchs Satyren und poetische Briefe, Frkf. 757. 8.

69) Nic. Hieron. Gundling, geb. 1671 zu Kirchensittenbach, einem Dorfe unweit Nürnberg, starb als Prof. der Beredsamkeit, und des Natur- und Völkerrechts zu Halle 1729. Vergl. Joh. Fr. Schneiders Programm, Hal. 729. Fol. *Act. Erud. Supplem. T. X. Sect. I*, p. 46. „N. H. Gundlings Leben und Schriften, *Collegia, Studia* und *Inventa* etc. ans Licht gestellt von *C. F. H.*" (Hempel) Frkf. und Lpz. 736. 4. Jac. Sinceri Sendschreiben darüber, Hamb. und Bresl. 737. 4.

Seine satirische Schriften erschienen Jen. 738. 8.

70) Joh. Burchard Menke, geb. zu Leipzig 1675, starb daselbst 1732 als Königl. Polnischer Historiograph und Prof. der Geschichte. Sein Leben, verfasst von seinem Sohne Fr. Otto, steht nebst Joh. Erh. Kappens Panegyricus auf ihn vor *J. B. Menckenii Dissertat. acad.* Lips. 734. 8.

a) „*Orationes II. de Charlataneria Eruditorum*," *Lips.* 715. 8. *Amst. eod.* 8. 716. 8. *Lucae* 726. 12. *Lips.* 727. 8. Deutsch, Jen. 716. 8. Halle *eod.* 8. Lpz. 727. 8.

Franz. *a la Haie* 721. 8. Holländisch: *De Quakzalvery der Geleerden met Aentekeeningen van Paul le Clerq,*" Amst. 718.

b) „*De histrionia politica*" in der *Sylloge Orationum Menkenianarum*, p. 323.

c) „*De gravitate eruditorum,*" ebend. p. 265.

71) „Der vernünftige Momus," *s. l.* 725. 8.

72) Cph. Friedr. Liscov, geb. wann? wo? Nachdem er mehrere Jahre in Hamburg verlebt hatte, kam er 1741 als Secretär an den Dresdner Hof. Starb wann? wo? J. Riedel versprach in seinen Briefen über das Pubikum, S. 121. Liscovs Leben in einer besondern Schrift zu erzählen, wenn er zu den schon gesammelten Nachrichten, noch einige wenige fehlende erhalten haben würde. Auch wollte er eine neue Ausgabe seiner Schriften, mit einigen noch ungedruckten z. B. einem Heldengedichte auf Sievers vermehrt, besorgen. So viel ich weiss, ist weder das eine, noch das andere geschehen. Vergl. Meisters Charakt. II, 88.

Seine vorher einzeln gedruckten Satiren erschienen anonymisch unter der Aufschrift: „Sammlung satyrischer und ernsthafter Schriften," Frkf. und Lpz. 739. 8. 815 Seiten ohne die Vorrede. Die Inhaltsanzeige s. bey Flögel, 476-83. Proben in Meisters Beiträgen, II, 14-25.

73) Joh. Ernst Philippi, geb. zu Merseburg, wann? von 1731-35 ausserordentl. Prof. der Philosophie und Deutschen Beredsamkeit zu Halle; lebte dann in Göttingen, Jena und an andern Orten; Zeit und Ort seines Todes sind mir nicht bekannt.

a) „Cicero, ein grosser Windbeutel, Rabulist und Charletan etc." sammt einem doppelten Anhange: 1) der gleichen Brüder, gleicher Kappen; 2) von acht Vertheidigungs-Schriften gegen eben so viel Chartequen," Halle 735. 8. (S. über diese satirische Sammelei Flögel, 485-89.)

b) „Der geheimen patriotischen Assemblee anderweitiges Bedenken etc. samt 2 curieusen Beilagen *A.* und *B.*" Halle 734. 8. (S. Flögel, 489. 90.

c) „Regelu und Maximen der edlen Reimschmiedekunst, auch kriechender Poesie," Altenb. 743. 8.

74) Joh. Nicol. Weislinger, geb. 1691 zu Püttlingen in Lothringen, studirte zu Strassburg unter den Jesuiten, nachher „Definitor eines hochwürdigen Rurals-Capituls Ottersweyher und Pfarrherr zu Capell unter Rodeck im Breyssgau, Strassb. Bisthums." Vergl. Flögel, 491-505.

a) „Friss Vogel, oder stirb! etc." Strassb. 723. *rep.* 726. 8. (Eine Satire gegen die Religions-Reformation, ihre Urheber und Beförderer; beantwortet in *Jo. Phil. Fresenii Anti-Weislingerus*, 731.)

b) „Des allenthalben feindseligst angegriffenen Joannis Nicolai Weislingers höchstbillig und gründliche Antwort auf die Klagen der uncatholischen Herrn Prediger etc." Capell 733. 2 Th. 8.

c) „*Huttenus delarvatus* etc." Costanz und Augsb. 730. 8. (Gegen die *Epp. obscur. viror.* und Jac. Burkhard.)

d) „Auserlesene Merkwürdigkeiten von alten und neuen Theologischen Marktschreiern etc." Strassb. 738. 4 Th. 8.

e) „Der neue Lutherische Heilige P. Prosper, ein abgestandener Capuciner, mit gründlicher Beschreibung des Lutherthums in drei Theilen," (Costn. 728. 4.) S. Unschuld. Nachr. 1730. S. 970. Schellhorns Ergötzlichkeiten, St. I, No. 20.

75) „Eines catholischen Layen Glückwunsch und Trostschreiben an Sr. Hochwürden Herrn Pater Weisslinger etc. Dritte unveränderte Auflage," Freyburg 752. 8.

76) Joh. Heinr. Cohausen, geb. zu Hildesheim 1673, starb als Arzneigelehrter zu Münster 1750; er hinterliess: „Satyrische Gedanken von der *Pica Nasi*, oder der Sehnsucht der lüsternen Nase, das ist, von dem heutigen Missbrauch und schädlichen Effect des Schnupf-Tobacks, aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt von *L. C. S.*" Lpz. 720. 8.

77) Casp. Abel, geb. 1676 zu Hindenburg in der Altmark, Anfangs Rector zu Osterburg in der Altmark und zu Halberstadt an der Johannis-Schule, dann Prediger zu Wernsdorf bey Aschersleben, starb 1752.

S. Göttens gelehrtes Europa, Th. I. S. 447-53. Er schrieb:

„Auserlesene satyrische Gedichte," 714. 8.

78) Joh. Sim. Buchka, geb. aus Arzberg in Franken 1705, starb 1752 als Prediger zu Hof im Voigtlande. S. Meylings Zusätze zum Jöcher, S. 109. Seine poetische Satire gegen die Pietisten hat die Aufschrift:

„Muffel, der neue Heilige, nach dem Leben geschildert etc." Basel 731. 8. Steht auch hinter seiner Palinodie dieser Satire: „Evangelische Bußthränen über die Sünden seiner Jugend etc." *ib.* 737. 8. Dritte Aufl. *ib. eod.* 8.

79) Joh. Friedr. Freih. von Cronegk, geb. 1731 zu Anspach, stud. zu Halle und Leipzig, seit 1752 Anspachischer Kammerherr und Hofrath, starb 1758. Siehe sein Leben vor seinen gesammelten Werken und in Schmids Nekrolog, B. I.

a) „Der grosse und der kleine Christoph;" Eine Satire auf Gottsched und Schönaich, aus einer Handschrift zuerst abgedruckt im Theaterjournal für Deutschland, 1779. St. 11, S. 9.

b) *Monumenta viror. clariss. ex tenebris Saec. XVIII. eruta a Jo. Mart. Moromastige;* diese satirischen Grabschriften in Deutschen Reimen wurden nebst „dem Briefe eines Schattens aus den Elisäischen Feldern an die Fr. v. A." zuerst abgedruckt im D. Merk. 1774. Nov.

c) Seine Satiren „über die Unzufriedenheit, über das Stadtleben und über das Glück der Thoren," s. in seinen Schriften, B. II, S. 90 ff. (Leipz. 763. 8.)

80) Luise Adelgunde Victoria Gottsched, geb. Kulmus; geboren 1713 zu Danzig; seit 1735 dem Leipziger Prof. Gottsched vermählt, starb 1762. S. das ihr von ihrem Manne gestiftete Ehrengedächtniß bey ihren sämmtlichen kleinen Gedichten, Lpz. 763. 8.

a) „Eine satirische Lobrede auf den so genannten Amaranthes oder Gottlieb Siegmund Corvinus," abgedruckt bey ihrem „Triumph der Weltweisheit," 738. Leipz. 8.

b) „Horatii als eines wohlerfahrnen Schiffers beweglicher Zuruf an alle auf dem Meere der gesunden Vernunft

ſchwimmende Wolfianer," *ſ. l.* 740. 8. (Eine komiſche Predigt gegen den damahligen homiletiſchen Schlendrian.)

c) „Der kleine Prophet von Böhmiſchbroda," Prag 753. 8. (Gegen die bekannte Operette: der Teufel iſt los.)

81) Heinr. Gottlob von Juſti, geb. zu Brücken in Thüringen .... ſtarb zu Cüſtrin 1771 als Berghauptmann und Direktor der Stahlſabriken in der Mark.

a) „Die Dichter-Inſel nach ihren verſchiednen Landſchaften, und den darinn befindlichen Einwohnern ſowohl, als nach derſelben Gottesdienſt, Staats- und Kriegsverfaſſung unpartheiiſch beſchrieben, benebſt einem Lob- und Heldengedichte," Lpz. und Wittenb. 745. 8.

b) „Scherzhafte und ſatyriſche Schriften," Berl. 760-65. 3 B. 8.

82) Sam. Gotthold Lange, ſ. oben Ep. Ged. gem. Gattung, 1169.

a) „Eine wunderſchöne Hiſtorie von dem gehörnten Siegfried dem Zweiten, das iſt, wohlverdiente Züchtigung einer Schandſchrift, welche die ſogenannte Evangeliſche Kirche Mähriſcher Unität durch ihren würdigen Vorfechter Albinus Sincerus ausgehen laſſen, dem beleuchtenden Siegfried, und heimleuchtenden Alb. Sincerus ſtatt einer Laterne verehret von dem Der Sich Richtet, Brſchw. und Leipz. 747. 8. (Gegen eines Herrnhuters Anfall auf Baumgartens theol. Bedenken über dieſe Gemeinde.)

b) „Drey ſatiriſche Oden; der Gegenparnaſs, in Horaziſchen Oden, Halle 747. 8. Der verderbte Zuſtand der Chriſten (in Berlin) in der Wochenſchrift: der neue Rechtſchafne, Lindau 768. 2 Th. 8. Der ſatiriſche Dichter, in „Einer Geſellſchaft auf dem Lande poetiſche, moraliſche, ökonomiſche und kritiſche Beſchäftigung," Halle 777. 3 St. 8.

83) Joh. Jac. Bodmer:

a) „Nothwendiges Ergänzungsſtück zu der Schutzvorrede Herrn D. Trillers vor ſeinem neuen äſopiſchen Fabelwerke etc." 740. 8. In der Sammlung der Zürcher Streitſchriften, I, 2. S. 1-72. (Ausg. 753.)

b) „Ablehnung des Verdachts, daſs ſich die Schweizeriſche Nation habe überreden laſſen, an Miltons verlohrnem Paradieſe Geſchmack zu finden." Ebendaſ. S. 73-80.

c) „Echo des Deutſchen Witzes." Ebend. St. 4. S. 19-84.

d) „Komplott der herrſchenden Poeten." Ebend. St. 3. S. 16-219.

Andere Satiren gegen Gottſched und Conſorten lieſs er in den Freimüthigen Nachrichten von neuen Büchern Zürch 744-63. 20. Bog. 4. einrücken.

e) „Vom Natürlichen in Schäfergedichten," Zürch 746. 4. (gegen die Brem. Beytr.)

f) „Von den Grazien des Kleinen," *ſ. l.* 769. 8. (gegen Wieland, Gleim, Jacobi.)

g) „Der gerechte Momus," 780. 8. (eine ſatir. Erzählung vom damahligen Zuſtande der Literatur.) Vergl. Schmids Nekrolog, S. 811.

84) Joh. Joach. Schwabe, geb. 1714 zu Magdeburg, ſtarb als Prof. der Philoſophie und Univerſitäts-Bibliothekar zu Leipzig 1785.

a) „Critiſcher Sack- Schreib- und Taſchen-Almanach auf das Jahr 1744, geſtellt durch Chryſ. Mathanaſium, Winterthur (Leipz.) 8. (Gegen die Schweizer und ihre Anhänger.)

b) „Voll eingeſchanktes Tintenfäſsl eines allezeit paratſeyenden Brief Secretary, gefült mit kohlrueſsraben pechſchwarzen Tinten wider unſre Feind, mit rother gegen unſre Freind, mit gelber voller Neid, mit grüner voller Freud, mit brauner und mit blauer, wies d' willſt, ſüſs und ſauer." Von *R. D. Vito Blaurockelio*, Kuffſtein 745. 8.

85) Joh. Cph. Roſt:

a) „Das Vorſpiel." S. oben S. 118.

b) „Der Teufel an Herrn Gottſched, Kunſtrichter der Leipziger Schaubühne," Utopien 755. 8. Steht auch in Schmids Anthologie der Deutſchen, Th. I, S. 215.

86) Joſeph Ant. von Bandel, D. der Rechte, Ritter des heil. Peterordens, *Comes Palatinus*, Hofmeiſter der Prinzen Ludwig und Friedrich zu Würtemberg, ſtarb 1771.

a) „Catholifches Kriegsrecht über den Klofter- und Glaubens - Deferteur P. Gregorius Rothfifcher etc.“ Coftantz 752. 4.

b) „Polemifche Leichenrede über den fogenannten Erlanger, Hrn. Joh. Gottfr. Grofs, welcher zu Chriftian Erlang durch einen Preufsifchen Schlagflufs getroffen worden.“ Ebend. 753. 4.

c) „Straffchul für einen Projectant des Entwurfs, dafs man die geiftlichen Ordenshäuter vermindern foll,“ Strafsb. 756. 8.

d) „Auf eine Lügen eine Maultafche etc.“ Salmannsweil 766. 8.

e) „*Confilium utriusque medici ad Juftinum Febronium ... aegerrime febricitantem Traj. ad lac. Acron.* 764. 8.

f) „Der ftummgewefene Advocat in feinem Feiertagshumor auf das neue Jahr,“ 767. 8.

87) Geo. Ludw. von Bar, geb. 1701 zu Ofnabrück, ftarb 1767 auf feinem Gute Barenau als Dom-Senior zu München und Erblanddroft des Stifts Ofnabrück. Von ihm haben wir:

*Epitres diverfes fur des fujets differens*, Lond. 740. 2 B. 12. *rep.* Amft. 750. 51. 3 B. 8. (in Verfen) Deutfch, Beslin 756. 3 Th. 12.

88) Albrecht von Haller, geb. 1708 zu Bern, widmete fich der Arzneywiffenfchaft, befuchte feit 1721 die öffentlichen Collegia zu Bern, 1723 die Univerfität Tübingen, 1725-27 ftudirte er zu Leiden unter Boerhave und Albin, dann befuchte er England und Frankreich und kehrte 1728 in feine Vaterftadt zurück, 1735 Bibliothekar bey der Berner Stadtbibliothek. Seit 1736 Lehrer der Arzneykunft, Botanik und Chirurgie auf der neuerrichteten Univerfität zu Göttingen, 1745 zum Mitgliede des grofsen Raths in Bern erwählt, 1749 vom Kaifer Franz I. in den Adelftand gefetzt, 1753 Ammann in Bern, fchlug die vor und nach diefem Zeitpuncte vom Auslande her erhaltenen anfehnlichen Rufe aus, und diente feinem Vaterlande im akademifchen Senate, Oberconfiftorium, Salzwefen, in der Landesfriedlichen Cammer,] in verfchiedenen Gefandfchaften etc. Mitglied

verschiedener wissenschaftlichen Gesellschaften, zuletzt vom souverainen Rath seiner Vaterstadt zum beständigen, ausserordentlichen Beisitzer des Sanitätsrathes erwählt. Starb 1777. Vergl. sein Leben von Joh. Geo. Zimmermann 755. 8. Dessen Aufsatz im D. Museum 1778. V. B. Tscherner Lobrede auf A. v. H. Bern 778. 8. Andere Denkschriften auf diesen grossen Mann von verschiedenem Zwecke und Werthe lieferte in demselben Jahre Baldinger, Heyne, von Balthasar, Senebier u. a. m. Das Neueste über ihn in L. Meisters Charakteristik, I, 315. Schmids Nekrolog, S. 698.

a) „Die Falschheit menschlicher Tugenden," v. J. 1730.

b) „Ueber die verdorbenen Sitten," v. J. 1731.

c) „Der Mann nach der Welt," v. J. 1733.

Diese Satiren stehen in seinen Gedichten, von denen die erste Sammlung erschien unter der Aufschrift: „Versuch Schweizerischer Gedichte," Bern 732. 8. Vierte veränderte und verm. Ausg. Götting. 748. 8. 9te Ausg. ebend. 762. 8. *rep.* 768. 8. mit der Französ. Uebersetzung, Zürch 762. 8. Die letzte Ausg. Bern 777. 8. Von 1732-77 sind seine Gedichte, so viel ich weiss, 33 Mahl aufgelegt worden. Französ. durch Bernh. Tscharner, Züerch 759. Par. 775. 8. Ital. 769. 8.

89) Friedr. von Hagedorn, geb. 1708 zu Hamburg, besuchte seit 1723 das dortige Gymnasium, stud. 1726 zu Jena die Rechte, 1729-31 zu London, 1733 Secretär bey der Engl. Court zu Hamburg, starb 1754. Vergl. C. H. Schmids Biographie der Dichter, B. II. (Leipz. 769. 2 Th. 8.) Meisters Charakt. I, 336.

a) Die Satire über die damahlige Gallomanie in der Lectüre schrieb er als Gymnasiast, sie steht abgedruckt in dem Hamb. Patrioten, St. CXI.

b) Der Gelehrte, ein durchaus ironisches Gedicht, verfasst im J. 1740; ausser seinen Werken hat es J. J. Eschenburgs Beyspielsammlung B. II, 216. (Berl. und Stett. 788. 94. 8 Th. 8.)

c) Der Schwätzer, eine Nachahmung des Horaz, (*Serm. I, 9.*) vom J. 1744. s. seine Werke.

Die erſte Sammlung ſeiner Gedichte machte er ſelbſt bekannt unter der Aufſchrift: „*F. v. H.* Verſuch einiger Gedichte, oder erleſene Proben poetiſcher Nebenſtunden, Hamb. 729. 8. Seine moraliſchen Gedichte erſchienen zuerſt Hamb. 750. 8. verm. ebend. 751. 8. *rep.* 752. Seine Poet. Werke, Hamb. 756. 8. *rep.* 757. 8. *rep.* 764. 8. Die neueſte, ebend. 769. 3 Th. 8.

90) Gottl. Wilh. Rabener, geb. 1714 zu Wachau, einem Ritterguté unweit Leipzig, beſuchte 1728 die Landſchule zu Meiſsen zugleich mit Grabener, Gärtner und Gellert, ſtud. 1734-36 die Rechte zu Leipzig, 1741 Steuerreviſor des Leipziger Kreiſes, 1753 erſter Steuerſecretär des Oberſteuer-Collegiums zu Dresden, ſtarb 1770 als Oberſteuerrath zu Dresden. Vergl. Seine Briefe nebſt einer Nachricht von ſeinem Leben, heraus gegeben von C. F. Weiſse, Lpz. 772. 8. Die letztere ſteht auch in der Ausg. ſeiner Satyren vom J. 777. Nicerons Nachrichten 24ſter Th. (Halle 777. 8.)

a) „Beweis, daſs die Reimen in der deutſchen Dichtkunſt unentbehrlich ſind," eine Satire in Deutſchen Reimen vom J. 1737. S. ſeine ſämmtliche Werke und Eſchenburgs Beyſpielſammlung, II, 221.

b) Die übrigen in den beiden erſten Theilen ſeiner Werke enthaltenen Satiren erſchienen vorher in den Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes, in den Bremiſchen Beytr. und in den vermiſchten Schriften.

c) Satyriſche Briefe, Leipz. 751. 8.

Die erſte Sammlung ſeiner Satyriſchen Schriften erſchien Leipz. 751. 3 Th. 8. 4ter Th. ebend. 755. 8. Die 8te Ausg. ebend. 764. 4 Th. 8. Die neueſte, ebend. 777. 6 Th. 8.

91) Satyriſche Abbildungen... durch ein Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft in Greifswalde, 746. 8. (Verf. iſt Herm. Jac. Laſius, Prof. und Rector zu Roſtock; ſ. Koppens Gel. Mecklen-St. 8.)

92) Joh. Mich. von Loen, geb. zu Frankfurt a. M. 1694, ſtarb als Königl. Preuſs. Geheimer Rath und Regierungspräſident der Grafſchaften Tecklenburg und Lingen

gen 1776. Vergl. die Nachrichten von seinem Leben in P. F. Weddigen's Westphäl. Magazin, B. IV. 13tes Heft.

Von seinen vielen Schriften gehören hieher:

a) *Lettres curieuses d'un Gentilhomme Allemand touchant les mœurs et les affaires du tems*, 2 P. 741. 42. 8.

b) *Les rejouissances des Hollandois. Epitre gratulatoire par Chrisocosmopophylax*, 749. 4.

c) Gesammlete kleine Schriften, Frkf. 749-52. 4 Th. 8.

d) Moralische Gedichte, heraus gegeben von Naumann. Ebend. 751. 8.

93) Geo. Fr. Meier, geb. zu Ammendorf bey Halle 1718, starb als Prof. der Philosophie zu Halle im J. 1777. Vergl. sein Leben von Sam. Gotth. Lange, Halle 778. 8.

a) „Verurtheilung der Baumgartenischen Anmerkungen zu der allgemeinen Weltgeschichte. Eine Erzählung vom Blocksberge."

b) „Schreiben eines Vaters an seinen Sohn auf Universitäten, den er von der närrischen Weisheit einer kleinen philosophischen Secte treulich abmahnt," *s. l.* 750. 8. (Gegen Crusius in Leipzig.)

94) Gotthold Ephraim Lessing, geb. 1729 zu Camenz, stud. zu Leipzig und Wittenberg Theologie, 1752 bis 56 schrieb er die gelehrten Artikel zu den Vossischen Zeitungen zu Berlin, 1767 berief ihn die Hamburgische Theatergesellschaft als Schauspieldichter, 1768 reisete er nach Italien, starb 1781 als Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel. Vergl. Christ. Gottfr. Schütz „über G. E. Lessings Genie und Schriften, in drey akademischen Vorlesungen," Halle 782. 8. Deutscher Merkur 1781, Schmids Nekrolog, B. I. Sein Leben heraus gegeben von seinem Bruder K. G. Lessing, 1ster Th. Berl. 793. 8. 2ter Th. 795.

a) „Vademecum für den Herrn Samuel Gotthold Lange," Berlin 754. 12.

b) Seine Kritiken in den ersten sieben Theilen „der Briefe, die neueste Litteratur betreffend," mit den Signaturen *Fll* und *G.*

c) Seine Invectiven gegen J. M. Goeze in Hamburg; z. B. *Anti-Goeze*, 11 Beyträge, Braunſchw. 778. 8. Axiomata; Parabel; Duplik; *ib. eod.* 8.

d) Antiquariſche Briefe, Berlin 778. 2 Th. 8.

95) C. O. Freih. v. Schönaich:

a) „Die ganze Aeſthetik in einer Nuſs, oder Neologiſches Wörterbuch, als ein ſicherer Kunſtgriff in 24 Stunden ein geiſtvoller Dichter und Redner zu werden, und ſich über alle ſchale und hirnloſe Reimer zu ſchwingen. Alles aus den Accenten der heiligen Männer und Barden des jetzigen überreichlich begeiſterten Jahrhunderts zuſammengetragen, und den gröſten Wortſchöpfern unter denſelben aus dunkler Ferne geheiligt von einigen demüthigen Verehrern der ſehraffiſchen Dichtkunſt, 754. 8.

b) „Die ganze Aeſthetik in einer Nuſs in ein Nüſschen gebracht; oder Nachleſe der Neologie," 755. 8.

c) „Ein Miſchmaſch von allerlei ernſthaften und luſtigen Poſſen; der berühmten Königin des Herzens Dulcinea von Toboſo zugeeignet," 756. 8.

d) „Der Sieg des Miſchmaſches," Troſsberg 755. 8.

e) „Oden, Satiren und Nachahmungen," Leipz. 761. 8.

96) Fr. Melchior Grimm, geb. 1727 zu Regensburg, Herzogl. Sächſ. Gothaiſcher Geheimer Rath und Reſident zu Paris.

a) *Le petit Prophete de Boehmiſchbroda*, 753. 8.

b) *Reponſe de Coin du Roi au Coin de la Reine*; Anhang zu der vorgenannten Satire.

97) Joh. Gotttl. Benj. Pfeil, geb. 1732 zu Freiberg, *Dr. jur.* und Freih. Frieſiſcher Amtmann zu Rammelsburg im Mannsfeldiſchen.

Seine ſatiriſche Geſchichte des Geſchmacks und der Dichtkunſt in Deutſchland erſchien unter der Aufſchrift:

Kurzer Auszug aus der Geſchichte des Königreichs Hoangthy, in „dem Verſuche in moraliſchen Erzählungen," S. 272-332. (Lpz. 757. 8.)

98) Joh. Gottl. Krüger, Doctor und Profeſſor der Arzneigelehrſamkeit zu Helmſtädt; er ſchrieb:

Träume, Halle 754. 8. *rep.* 758. 760. *ib.* 8. Die neueste Ausgabe mit einer Vorrede von Joh. Aug. Eberhard, *ib.* 785. 8.

99) Friedrich II, König von Preussen, geb. 1712 zu Berlin, regierte seit 1740, starb 1786.

a) In seinen *Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci*, und *Poesies diverses* sind einige seiner satirischen Gedichte befindlich. Z. B. die 7te Ode über die Unruhen in Norden enthält die heftigsten Ausfälle auf die Minister der Regenten. Eben so gehören auch mehrere seiner poetischen Episteln hieher.

b) Verschiedene bisher ungedruckte Satiren von ihm stehen in den Supplementen zu seinen Werken, welche zu Frankfurt a. M. 1789. 8. heraus kamen.

S. über seinen literarischen Charakter eines Ungenannten Aufsatz im Neuen Deutschen Museum 1789, Sept. 305-44. Nov. 483-521. Ein Verzeichniss der Schriften von und über ihn vom J. 1786-89. in Fabri's hist. geogr. Journ. St. 1. und 2. Bis auf das J. 1790 sind die Schriften über ihn sehr genau und vollständig verzeichnet im Jenaer allg. Repertorium der Literatur, Bd. II. No. 4223-4323. und die neuesten Ausgaben seiner Schriften ebendas. No. 210-14.

100) C. M. Wieland:

a) Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen, 755. 4.

b) Von seinen oben angegebenen komischen Gedichten können mehrere hieher gezogen werden.

c) Σωκρατης μαινομενος oder die Dialogen des Diogenes von Sinope, aus einer alten Handschrift, Lpz. 770. 8. Vorzüglich gehören der 5te, 29ste, 31ste und der letzte Abschnitt hieher. Französisch erschien dies Werk Dresd. 775. 8. und von *de Marbois*, Paris 772. 12. Englisch von *Schenkoon Winterstaede*, Lond. 772. 8. Holländ. Amst. 780. 8. Ital. zugleich mit dem Combabus, Kölln 781. 8. Poln. 789.

d) Die bitterste Satire gegen J. J. Rousseau, Swift und deren Anhänger enthalten seine Beyträge zur

geheimen Geſchichte des menſchlichen Verſtandes und Herzens, Lpz. 770. 2 Th. 8.

101) Chriſtian Adolph Klotz, geb. 1738 zu Biſchofswerda, ſtud. 1758 zu Leipzig und dann in Jena, ſeit 1761 Magiſter zu Wittenberg, 1762 auſserordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Göttingen, 1765 Prof. der Philoſophie und Beredſamkeit zu Halle, ſtarb daſelbſt 1771. Vergl. ſein Leben von Carl Renatus Hauſen, Halle 772. 8. Allgem. Deutſche Bibl. XIX. 1. S. 152-80.

a) *Carminum liber unus*, 759. 8. verm. 766, Alt. 8. Hierin ſtehen ſeine *Sermones*.

b) *Mores Eruditorum*, Altenb. 760. 8. Deutſch, Berlin 761. 8.

c) *Genius Seculi, ib. eod.* 8.

d) *Libellus de minutiarum Studio et rixandi libidine grammaticor. quor.* Jen. 761. 8.

e) *Somnium, in quo, praeter caetera, Genius Seculi cum moribus eruditorum vapulat.* Altenb. *eod.* 8.

f) *Antiburmannus, eod.* 8.

g) *Funus Petri Burmanni ſecundi*, Altenb. 762. 8.

h) *Ridicula litteraria, ib. eod.* 8. (Dieſe und die dritte von den angeführten Satiren kamen Deutſch heraus, Lpz. 775. 8. unter der Aufſchrift: C. A. K. Satyren nebſt einem Anhange; der letztere beſteht aus ſeinem Werke über das Studium des Alterthums.)

i) Seine Deutſchgeſchriebenen Satiren ſind mehr paſquillenartig und kaum nennenswerth; z. B. „Bibliothek der elenden Scribenten, Frkf. 768-71. 7 St. 8. Briefe ſcurriliſchen Inhalts, Halle 769. 1 Th. 8. u. a. m.

102) Joh. Geo. Hamann, geb. 1730 zu Königsberg in Preuſsen, bildete ſich zuerſt unter dem gelehrten Rector Salthenius auf der dortigen Domſchule, ſtud. 1746 bis 50 die Rechte auf der dortigen Univerſität, 1751 bis 55 Hofmeiſter, 1755-59 lebte er mit einigen Kaufleuten zu Riga in Verbindung, ſtudirte die politiſchen und Handlungswiſſenſchaften, und durchreiſete Deutſchland, Holland, England, bis 1762 lebte er in ungeſtörter literariſcher Muſse in ſeiner Vaterſtadt, 762-64 Co-

piſt bey dem Stadtmagiſtrat und Canzelliſt bey der dortigen Cammer, 1765-67 Hofmeiſter in Mietau, dann Secretär und Translateur bey der Königsberger Regie, 1777-87 Packhof-Verwalter bey dem Königl. Licent, ſtarb zu Münſter 1788. Vergl. Metzgers Aufſatz über ihn im Journal von und für Deutſchland 1788. II. 510-13. J. Fr. Goldbecks litterariſche Nachrichten von Preuſsen, S. 47. und 235. (Berl. 781. 8.)

a) „*Abaelardi Virbii* Beylage zum zehnten Theile der Briefe, die neueſte Literatur betreffend,“ 761. 8. Abgedruckt in den Berliner Litteratur-Briefen, XII, 194.

b) „Kreuzzüge des Philologen,“ 762. 8. (vorzüglich der dritte Brief in dem daſelbſt befindlichen Kleeblatt helleniſtiſcher Briefe, und die Rhapſodie in kabbaliſtiſcher Proſe.)

c) „Neue Apologie des Buchſtaben H. etc. von H. S. Schullehrer, zweite verbeſſerte Ausgabe,“ Piſa (Frkf. a. M.) 773. 8. (Gegen Damm.)

d) „An die Hexe zu Kadmonbor,“ Berl. 773. 4. (Gegen den Verf. des Sebaldus Nothanker.)

e) „Gefundene Blätter aus den neueſten teutſchen Litteraturannalen,“ 773. 8.

103) Joh. Benj. Michälis; ſ. ſein Leben von C. H. Schmid, Frkf. 775. 8. und in deſſen Nekrolog, S. 571. Ein Aufſatz über ſein Genie und Schriften ſteht in Schirachs Magazin, II, 1ſtes St.

a) Drey poetiſche Satiren: „die Schriftſteller nach der Mode; die Pedanten; die Kinderzucht;“ zuerſt erſchienen zwey mit ſeinen Fabeln und Liedern, Leipz. und Aurich 766. 8. Die dritte in den Unterhaltungen, V, St. 3. Umgearbeitet in ſeinen einzelnen Gedichten, Lpz. 769. 8.

b) Die Kunſtrichter, eine poetiſche Satire mit dem Motto: Hiſtoria von Daniel, Vers 26. S. ſeine Briefe 2. S. 17-32.

104) Juſtus Möſer, geb. 1720 zu Osnabrück, Juſtizrath und geheimer Referendar, Ritterſchaftlicher Syndikus und *Advocatus Patriae* daſelbſt.

a) Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bey dem Herrn J. J. Rousseau, Hamb. und Lpz. 765. 8. *rep.* Bremen 777. 8.

b) Einige Aufsätze in den Patriotischen Phantasien, Berl. 774-78. 3 Th. 8. *rep. ib.* 778. die beiden ersten Theile.

105) Thom. Abbt, geb. 1738 zu Ulm, starb 1766 als Gräfl. Schaumb. Lippischer Hofrath. S. sein Ehrengedächtniss von Fr. Nicolai, Berl. und Stettin 767. 4. Joh. Geo. Herders anonymischer Aufsatz: „Ueber Th. Abbts Schriften: der Torso von einem Denkmahl an seinem Grabe errichtet," Berlin 768. 4.

a) „Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden protestantischen Inquisitions - Gerichte, und dem inzwischen in *Effigie* zu haltenden Evangelischen Lutherischen Auto da Fe," Hamb. (Berl.) 766. 8.

b) Seine satirische Ausfälle auf die Universitäten stehen in seiner Freundschaftlichen Correspondenz, welche den 3ten Theil seiner vermischten Schriften (Berl. 771-81. 6 Th. 8.) ausmacht.

106) Ludw. von Hess, geb. 1719 in Schwedisch-Pommern, ehemahls K. Schwedischer und Herzogl. Zweibrückischer Regierungsrath zu Stralsund, privatisirte bis 1782 zu Hamburg, starb 1784. Ausser verschiedenen kleinern Invectiven, die sich fast gänzlich verloren haben, gehören hieher:

Seine satyrische Schriften, heraus gageben von S.. Hamb. 767. 8. (Eigentlich sollen nur die beiden ersten Aufsätze: *Juno abortans* und *Crater Helenae*, satirisch seyn.)

107) F. W. Gleim; ihm wird beygelegt:

„Das Sendschreiben an das Pflanzstädtlein zu Herrenhuth." S. G. S. Langens Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe, Th. 1, S. 105. (Halle 769. 2 Samml. 8.)

108) Friedr. Just Riedel, geb. 1742 zu Wisselbach bey Erfurt, starb zu Wien 1785 als K. K. Rath und Lector des Fürsten von Kaunitz. Ueber sein Leben s. (Weckherlins) Graues Ungeheuer, X. S. 39. 40.

Meusel's Misc. IV. S. 50-58. Journ. v. u. f. Deutschl. 1786. St. 4. S. 310-12. und 320-22.

a) „Sieben Satiren, nebst drei Anhängen," Jen. 765. 8.

b) „Briontes der dritte," 765. 8.

c) „Launen an meinen Satyr," Erf. 772. 8.

d) Von seinen Briefen über das Publikum Jen. 1768. 8. gehören mehrere zur satirischen Gattung.

Seine sämmtliche Schriften erschienen Wien 787. 5 Th. 8.

109) Cph. Gottl. von Murr, geb. 1733 zu Nürnberg, Waagamtmann daselbst.

*Laudatio funeralis, in obitu Domini Magistri Gangolphi Unckepunz* etc. *Satyra in Paedantismum, Thrasonismum et Charletaneriam Semieruditorum*, 763. Fol. *rep.* 779. 8. Die Geschichte dieser Satire auf den Nürnbergischen Schulcollegen Andreas Götz erzählt der Verf. selbst in seinem Denkmal zur Ehre des sel. Hrn. Klotz, Frankf. und Leipz. 772. 8.

110) Joh. Jac. Ebert, geb. 1737. zu Breslau, Prof. der Mathematik zu Wittenberg.

a) Fidibus, eine Wochenschrift, Lpz. 768. 69. 8 Th. 8. (Doch gehören nur seine satirischen Aufsätze in den erstern Theilen hieher.)

b) Tapeten, eine Wochenschrift, 12 Dutzende, Wittenb. und Leipz. 771-76. 8.

111) Joh. Heinr. Campe, geb. zu Deersen im Braunschweigischen 1746, seit 1773 Feldprediger zu Potsdam, 1776 Educationsrath und Director des Educationsinstitut zu Dessau, 1777 Vorsteher eines selbstangelegten Erziehungsinstitut zu Hamburg, seit 1787 Schulrath, Canonicus und Inspector der Braunschweigischen Schulen zu Braunschweig.

a) Satiren, Helmst. und Magdeb. 768. 8.

b) Das Testament, eine Satire, 769. 8.

112) Christ. Friedr. Dan. Schubart, geb. 1743 zu Ober-Sontheim in der Grafschaft Limpurg, lebte seit 1776 eingekerkert auf der Würtembergischen Festung Asperg, wurde 1787 auf Fürbitte der Fr. Karschinn in Freyheit gesetzt, und starb 1793 als Director des Herzogl. Theaters zu Stuttgard. Vergl. Schwäbisches Magazin

1777. S. 473 ff. Journal von Deutschland 1788. II, 120. vorzüglich sein Leben und Gesinnungen von ihm selbst im Kerker aufgesetzt, Stuttg. 1791. 8.

a) Zaubereyen, Ulm 766. 8.

b) Außer den Invectiven, welche in seiner Teutschen Chronik, Augsb. und Ulm 774-76. 8. Neujahrsschilde ausgehängt 775. 12. Neueste Geschichte der Welt oder das Denkwürdigste aus allen vier Welttheilen auf das J. 1775. Augsb. 776. 4. existiren, gehören mehrere Stücke seiner sämmtlichen Gedichte hieher, Stuttg. 785. 86. 2 Th. 8.

c) Originalien, Augsb. 780. Eine Sammlung aus seinen verschiedenen Schriften, vorzüglich aus seiner Teutschen Chronik, welche Jac. Jos. Meergraf ohne sein Vorwissen veranstaltete.

113) Joh. Friedr. Herel, geb. 1745 zu Nürnberg, ehemahls Professor in Erfurt, privatisirt jetzt daselbst. Von ihm sind:

*Satirae tres Altenb.* 767. 8. Deutsch, von C. F. D. Schubart, Ansp. 767. 8. (Gegen die Pedanterei und Morosität der meisten Kritiker und gegen die Unwissenheit und Kleingeisterei des Nürnbergischen Republikaners.)

114) Beda Mayr, Benedictiner, Lehrer der Physik zum heil. Kreutz in Donauwerth. Er gab gegen die Vorurtheile und Lächerlichkeiten der Geistlichkeit seiner Gegend heraus:

a) Ein Päckchen Satyren aus Oberdeutschland, München 770. 8.

b) „Der Spazierstock in seinem Glanze, d. i. Dank- und Ehrenrede auf die Spazierstöcke, von Seb. Leo," München 769. 8.

115) J. G. G. Lucius, seine Satiren erschienen 771. 8.

116) Joh. Heinr. Merk, geb. 1742 zu Darmstadt, Kriegsrath daselbst. Unter dem Namen Joh. Heinr. Reimhard der jüngere gab er heraus: Rhapsodien, 773. 8. Sie stehen auch im Taschenbuche für Dichter, Th. 5. und im Rheinischen Most vom J. 1775.

117) Geo. Cph. Lichtenberg, geb. 1744 zu Oberamstadt bey Darmstadt, Prof. der Philosophie zu Göttingen. (1742.)

a) „Timorus, das ist, Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben, von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten," Berl. (Gött.) 773. 8. (Gegen Lavaters an M. Mendelssohn gezeigten zudringlichen Bekehrungseifer.)

b) „Gnädigstes Sendschreiben der Erde an den Mond;" steht im Göttingischen Magazine der Wissenschaften und Litteratur 1780, St. 6." (Gegen die Gegner dieses Magazins.)

c) „Ueber die Pronunciation der Schöpse des alten Griechenlandes, verglichen mit der Pronunciation ihrer neuen Brüder an der Elbe, oder über beh, beh, und über bäh, bäh." Ebend. 1781. St. 3. (Gegen Joh. Heinr. Voss und dessen Aussprache des Griechischen. Vergl. des letztern Antwort im D Museum 1782. März 213-51 und des erstern Gegenantwort im Gött. Magaz. 1782. St. 1.)

d) Seine Commentare zum Hogarth in dem seit 1776 von ihm heraus gegebenen Göttingischen Taschenkalender.

118) Fr. Carl Freih. von der Lühe, geb. 1752 zu Schwerin, Königl. Dänischer Cammerherr zu Copenhagen. Schrieb die unvollendete Satire:

Dunciade der Deutschen. Erster Th. Leipz. und Helmst. 773. 8.

119) Joh. Wolfg. von Göthe, geb. zu Frankfurt a. M. 1749, seit 1782 geadelt und Cammerpräsident zu Weimar.

a) „Prolog zu den neusten Offenbarungen Gottes, verdeutscht durch C. F. Bahrdt," Giessen 774. 8.

b) „Götter, Helden, und Wieland, eine Farce," Carlsruhe, *eod.* 8.

c) „Moralisch-politisches Puppenspiel," Lpz. und Frkf. 774. 8. Das erste und dritte Stück steht auch im Rheinischen Moste 1775. S. seine sämmtliche Schriften, Berl. 775. 2 Th. 8. *rep.* ebend. 777.

3 B. 8. *rep.* eb. 779. 4 Th. 8. Neueſte und vollſtändigſte Ausgabe, Leipz. 787. 8 Th. 8.

120) Friedr. Nicolai, geb. 1733 zu Berlin; gelehrter Buchhändler daſelbſt.

a) Das Leben des M. Sebald Nothanker, ſ. unten Art. Roman.

b) „Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes; voran und zuletzt ein Geſpräch," Berl. 775. 8.

c) Ein feyner kleyner Almanach. S. oben S. 183. *h.*

121) Joh. Carl Wetzel, geb. 1747 zu Sondershauſen im Schwarzburgiſchen; privatiſirt jetzt in Wien.

a) „Epiſtel an die deutſche Dichter, Lpz. 776. 8. Dabey befinden ſich zwei Satiren, „die unvermuthete Nachbarſchaft," od. über die rechte Schätzung des Lebens; und die „wahre Welt," od. der rechte Geſichtspunct, die Scenen dieſer Welt zu beurtheilen.

b) „Satiriſche Erzählungen. Erſtes Bändchen," Leipz. 777. Zweites B. 778. 8. (Proſa.)

122) F. G. Klopſtock; er gab heraus:

„Die deutſche Gelehrten-Republik, ihre Einrichtung, ihre Geſetze, Geſchichte des letzten Landtages, auf Befehl der Aldermänner durch Salogaſt und Wiemar," erſter Th. Hamb. 774. 8.

123) Joh. Chriſt. Heinr. Meyer, geb. 1741 zu Hannover, Lieutenant unter dem in Göttingen ſtehenden Regimente Sachſen-Gotha. Von ihm iſt:

„Die neue Deutſchheit nuniger Zeitverſtreichungen, 12 Pröbchen," Gött. 775-77. 8.

124) Aug. Friedr. Cranz, geb. zu Tuchheim im Magdeburgiſchen 174.. ſeit 1787 zu Berlin beym Finanz-Departement angeſtellt.

a) „Gallerie der Teufel, in einer Sammlung von Gemählden moraliſch-politiſcher Figuren, deren Originale zwiſchen Himmel und Erde anzutreffen ſind, 5 Stücke, Düſſeld. 776-78. 8.

b) „Meine Lieblingsſtunden," Berl. 779-80. 3 Th. 8.

c) „Charlatanerien in alphabetischer Ordnung, als Beytrag zur Abbildung und zu den Meinungen des Jahrhunderts," in 4 Abschnitten, eb. 781. 8.

125) . . . Weckherlin, geb. zu . . . . im Würtembergischen, privatisirt zu Baldingen im Riess unweit Nördlingen.

a) „Caraibische Briefe," . . . . 8.

b) „Denkwürdigkeiten von Wien," 777. 8.

c) „Anselmus Rabiosus Reise durch Oberdeutschland," Salzb. und Leipz. (Nördl.) 778. 8.

d) „Chronologen," ein periodisches Werk, Frankf. und Leipz. (Nürnb.) 779-81. (83.) 12 B. od. 36 St. in 8.

126) Joh. Carl Aug. Musäus, geb. zu Jena 1735, starb als Professor an dem Gymnasium zu Weimar 1787. Von ihm haben wir:

„Physiognomische Reisen, woran ein physiognomisches Tagebuch," Altenb. 778. 79. 4 Hefte, 8.

127) „Wahrheiten aus dem Saturn," Frkf. u. Lpz. 778. 8.

128) Carl Fr. Bahrdt, geb. 1740 zu Bischofswerda in Sachsen, bis 1768 ausserordentlicher Professor der morgenländischen Sprachen und Prediger zu Leipzig, dann bis 1771 Prof. der biblischen Alterthümer zu Erfurt, bis 1775 Prof. der Theologie zu Giessen, bis 1776 Director des Philanthropins zu Marschlins in Graubünden, endlich bis 1779 Gräfl. Leiningen-Dachsburgischer Consistorialrath und erster Superintendent zu Dürkheim an der Haard, Stifter und Vorsteher des Philanthropins zu Heidesheim unweit Worm; 1779-88 Privatlehrer der schönen Wissenschaften zu Halle, seit dem Ausgange des 1789sten Jahres lebte er als Gefangener zu Magdeburg. Allgemein legt man ihm bey:

„Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häresiopel im Verlag der Ecclesia pressa," 8.

129) „Der Zauberer in der Flasche, aus dem Spanischen des Quevedo," 781. 8. (Originalsatire gegen die Münstersche Medicinal-Verordnung.)

130) Fr. Leop. Gr. zu Stollberg; er gab uns zuerst: Jamben, Leipz. 784. 8.

## Anhang.

1) Keine Dichtungsgattung in der Deutschen Literatur ist bis jetzt so gut historisch bearbeitet worden, als die Satire. Das treffliche Werk, in welchem dies so geleistet worden, wie es in Absicht auf alle übrige Gattungen der Art geschehen muss, wenn wir eine gründliche Geschichte der ganzen Deutschen Poesie haben wollen, ist Carl Friedr. Flögels Geschichte der komischen Litteratur, 3ter B. S. 1-555. (Liegn. und Lpz. 784-87. 4 B. 8. Als Anhang dazu dess. Geschichte des Groteskekomischen, eb. 788. 8.

2) Die Satire hat ihrer Natur nach keine bestimmte Form, sie ist vielmehr, so wie jede Aeusserung der komischen Laune, einer jeden Einkleidung empfänglich. Es versteht sich daher von selbst, dass fast alle komische Epopöen und Epigramme, ein grosser Theil der Romane und komischen Dramen, mehrere Fabeln, z. B. die des Erasm. Alberus, Burkard Waldis, Eucharius Eyring etc. ja selbst einige Oden, z. B. von J. P. Uz, S. G. Lange u. a. m. hieher gezogen werden können.

3) Wollte man die ganze Summe der satirischen Aeusserungen der Deutschen Nation, in so fern dieselben schriftlich aufgezeichnet sind, bestimmen, so würde man auch auf alle diejenigen Werke Rücksicht nehmen müssen, die bey einem ganz unsatirischen Zwecke und Inhalte offenbare Ausfälle oder Ironien gegen gewisse Anomalien in der moralischen Welt enthalten. Das unübersehbare Heer von Streitschriften, Recensionen, literarischen Reisen, moralischen Wochenschriften etc. könnte dazu eine reiche Ausbeute liefern. Selbst Vorreden (z. B. die Meuselschen vor dem Gel. Deutschl.) und Dedicationen (z. B. die des Lic. Sim. Ratzeberger *jun.* vor dem Vademecum für lustige Leute) würden hier in Anschlag kommen müssen. Und eben so würde man solche gelegentlich angebrachte Satiren in verschiedenen Werken des metrischen Vortrages, vorzüglich in moralischen Lehrgedichten auffinden können. So interessant eine solche genaue Berechnung unseres satirischen Schatzes auch immer seyn möchte, so schwierig

oder vielmehr unmöglich iſt ſie, ſo bald man auf den unermeſslichen Umfang unſerer Literatur ſieht, zu deren vollſtändiger Kenntniſs kaum ein Menſchen-Alter zureichen würde.

4) Beſondere Sammlungen für die Deutſche Satire exiſtiren bis jetzt nicht. Sie ſind auch nicht möglich, ſo bald man den Begriff der Satire ſo faſſt, wie er hier zum Grunde liegt. Der Mühe werth wäre es indeſſen, eine Auswahl derjenigen Deutſchen Satiren zu veranſtalten, welche in Horaziſcher und Juvenaliſcher Manier gearbeitet, und bisher mit dem ſehr unbeſtimmten Namen, poetiſche Satiren, bezeichnet worden ſind. Man würde wenigſtens dadurch am leichteſten und ſicherſten überzeugt werden können, wie wenige und unbedeutende Producte der Art wir ſeit Laurenberg, (der hierin *primus auctor* war) aufzuweiſen haben, und wie arm unſere Literatur an Satiren ſeyn würde, wenn man den ganzen Begriff auf dieſe Gattung einſchränken wollte. Allgemeine Sammlungen, in welche auch Deutſche Satiren aufgenommen worden, ſind aus der ältern Zeit:

Die oben angezeigten *Pasquillor. Tomi duo.*

*Varia doctorum piorumque virorum, de corrupto eccleſiae ſtatu, poemata, ante noſtram aetatem conſcripta* etc. *Cum praefatione Matthiae Flacii Illyrici Baſil.* 557. *8.* Eine genaue Inhaltsanzeige von dieſer Sammlung ſ. in J. C. Jahns Bücherverzeichniſs, II, 267-71.

*G. T. Strobel opuſcula quaedam Satyrica et ludicra tempore reformationis ſcripta,* Frcf. et Lpſ. 784. 8.

Aus der neuern Zeit gehört hieher, die ſatyriſche Bibliothek, auserleſener kleiner ſatyriſcher Schriften, Frkf. 760-65, 5 Samml. 8.

Einen ausführungswerthen Vorſchlag zu einer Sammlung Deutſcher Satiren that ein Ungenannter im Journal von und für Deutſchland, 1791. Bd. II. S. 895-990.

## V) Epigramm.

1) Conr. Celtes;

Seine 5 Bücher lateinischer Epigramme s. in seinen sämmtl. lateinischen Gedichten, Nürnb. 502. 4. *Delic. poet. Germ. P. II*, p. 245.

2) Hermann Buschius, (von dem Busche) geb. 1468 auf dem Schlosse Sassenberg im Bisthum Minden; stud. zu Heidelberg unter Rud. Agricola; reisete 1486 nach Italien; lehrte 1506 öffentlich zu Leipzig; 1510 Prof. zu Wittenberg; 1518 Rector zu Wesel; starb 1534 als Prof. der Geschichte zu Marburg. S. *Adami vit. Philosoph.* p. 37. *Herm. Hamelmanni narratio de vita H. B.* in seinen *Opp. genealogico-histor. p. 279. (Lemgov.* 711. 4.*)* Steht auch in *Jo. Goesii opusc. var. de Westphalia*, p. 29. (Helmst. 668. 4.) und in *Rollii memoriis Philos. Dec. I*, p. 31. (Rost. 710. 8.) Vergl. Jac. Burckhards Abhandlung vor *H. Buschii Vallo Humanitatis*, Frcf. ad M. 719. 8.

Ausser vielen andern Gedichten hinterliess er *Epigrammatum, lib. III.* Lips. 504. 4.

3) Ulr. von Hutten; die erste Ausgabe seiner Lat. Epigramme kam ohne sein Wissen um die Jahre 1512 oder oder 1514 und wahrscheinlich unter Besorgung des bekannten Dichter Joach. Vadianus heraus. S. *Jo. Burckhardi Analecta ad P. I. Comment. de fatis Ulr. de Hutten*, p. 6-11, und *P. III. Comment.* p. 44. Eine echte von ihm selbst besorgte Ausgabe derselben erschien zu Augsb. 519. 4. nebst verschiedenen andern seiner Schriften. Zerstreut liegen sie in den oben S. 110 angezeigten Sammlungen.

4) Joh. Sapidus, geb. 1490 zu Schlettstadt im Elsass, stud. zu Paris; anfänglich Schullehrer in seiner Vaterstadt, dann zu Strasburg; starb 1560 oder 1561. S. *Adami vit. Philos.* p. 95. Seine Lat. Epigr. erschienen zuerst *Selest.* 520. 4. Dann wurden einige aufgenommen in die *Delic. Poet. Germ. P. V*, p. 1176.

5) Euricius Cordus, (Heinr. Urban,) geb. zu Oberst-Simsthausen, einem Flecken in Hessen, 1486; studirte auf der Schule zu Frankenberg; 1516 Mag. zu Erfurt;

1517 Lehrer der Dichtkunst zu Leipzig; 1526 Prof. der Arzneigelehrsamkeit zu Marburg; seit 1532 privatisirte er zu Bremen und starb daselbst 1535. S. *Adami vit. Medicor. Germ.* p. 24-27, und *Wigand Kahleri Vita E. Cordi*, Rintel. 744. 4.

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. Poem. Germ. P. II*, p. 638.

6) H. C. Agrippa von Nettesheim, s. oben S. 155. Seine Latein. Epigramme s. in seinen *Opp. P. II*, p. 1146. (Lugd. 600.) und hinter seinen *Orat.* X. Colon. 535. 12.

7) Sim. Lemnius, (Lemchen, mit dem Zunamen Emporius,) gebürtig aus dem Graubünder-Lande; stud. zu Wittenberg unter Phil. Melanchthon; Mag. und Lehrer der Griechischen Literatur daselbst; relegirt wegen seiner Epigramme; lebte zuletzt in der Mark Brandenburg und in den Städten am Rhein; starb 1550 zu Chur in seinem Vaterlande. Ueber seine erlittenen Verfolgungen und letzten Schicksale s. seine *Apologia contra decretum quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Justi Jonae Viteberg. Universitas coacta evulgavit, Colon. s. a. 8.* der Universität Wittenberg zwey Citationen und Relegationsdecret in Joh. Erh. Kappens Nachlese der Reformations-Urkunden, Th. III, S. 376. Vergl. Th. IV, S. 624. (Lp. 727-33. 4 B. 8.) G. E. Lessings Rettung des S. Lemnius in seinen vermischten Schriften, Th. 3. und in seinen kleinen Schriften, Th. 2. M. S. B. H. r. i. z. „Vertheidigung des sel. Lutheri wider den Verfasser der Kleinigkeiten,“ Frankf. und Leipz. 756. 8. Sim. Lemnii Leben und Schriften, von G. R. Strobel, Nürnb. 792. 8.

Die beiden ersten Bücher seiner Lat. Epigrammen erschienen Wittenb. 538. 8. Luther, der sich durch sie beleidigt wähnte, liess dagegen die oben S. 113 f. angegebene derbe Invective ausgehen, und brachte es dahin, dass sie zu Wittenberg öffentlich verbrannt wurden. Sogleich besorgte Lemnius folgenden neuen Abdruck, dem noch ein drittes Buch hinzugefügt war: *M. Simonis Lemnii Epigrammaton libri III. Adjecta est quoque eiusdem Querela ad principem, s. l.* (Halle?) 538. 8. Einige Epigramme dieses Lemnius

ſtehen auch in den *Delic. Poet. Germ. P. II*, p. 1035. und in Kappens Nachleſe, Th. IV, p. 624.

8) Caſp. Urſinus Felius, (Vel,) geb. 1493 zu Schweidnitz in Schleſien; ſtud. die Rechte zu Bononien; *Dr. juris*, dann Königl. Böhmiſcher Hiſtoriograph; zuletzt Rath, Redner und Prinzenerzieher am Hofe Ferdinands I; ſtarb 1538. Ueber ſeine Lebensumſtände ſ. *Mart. Hanckii de Sileſiis indigenis eruditis poſt literarum culturam cum Chriſtianiſmi ſtudiis a. 965 ſuſceptam, ab a. 1165 ad 1550, liber ſingularis*, Lipſ. 707. 4.

Seine Lat. Epigramme ſtehen im 6ten B. der *Delic. Poet. Germ.* (Francf. 612. Vol. VI, 12.)

9) Philipp Melanchthon, (Schwarzerde,) geb. 1497 zu Bretten (Bretheim in der Pfalz am Rhein; war 42 Jahre lang Lehrer der Wittenberger Univerſität; ſtarb 1560 daſelbſt. Ueber die Lebensgeſchichte dieſes hinreichend bekannten und geſchätzten Mannes verdienen vorzüglich ſtudirt zu werden, die ihn betreffenden Schriften des Hrn. Geo. Theod. Strobel, *) z. B. *Melanchthoniana* oder Sammlung einiger Nachrichten zur Erläuterung der Geſchichte Phil. Melanchthons, Altorf 771. 8. *Bibliotheca Melanchthoniana vel collectio ſcriptorum Phil. Melanchthonis*, 775. 8. *Ed II, Hal.* 777. 8. zugleich mit *Camerarii vita Melanchthonis. Ed. III. auctior Norimb.* 782. 8.

Melanchthons *Epigrammatum lib. III. collecti ab Hildebr. Grathuſio* erſchienen. *Viteberg. 560. Epigrammatum lib. VI. recogniti et aucti a Jo Maiore. ib. 563. 8. rep.* 575. 592. 8. Frcf. 583. 4.

10) *Seb. Huberi epigrammatum libelli tres, cum praefatione Ph. Melanchthonis*, 557. 8. 11) Joh.

*) Es wäre zu wünſchen, daſs nach dem Beiſpiele dieſes würdigen Mannes mehrere einzelne Gelehrte, vorzüglich dazu fähige Landprediger, ſich aus der Deutſchen Literaturgeſchichte irgend einen ausgezeichneten Mann der Vorzeit wählen, alle Schriften deſſelben ſtudiren, die nöthigen literariſchen und biographiſchen Notizen dazu ſammeln und dann ihren Zeitgenoſſen die Reſultate ihrer Nachforſchungen mittheilen möchten. So allein kann die für die Kräfte des Einzelnen unumfaſsliche Maſſe unſerer Literatur quellmäſsig, gründlich und vollſtändig bearbeitet werden.

11) Joh. Gigas, (Riess) geb. 1514 zu Nordhausen; 1543 der erste Rector in Schul-Pforta; 1546 Pastor zu Freystadt in Schlesien; starb als Pastor zu Schweidnitz 1581. S. *Adami vit. Theol. Germ. p. 252. J. R. Marci* historische Nachricht von *J. Gigante* in den *Curiosis Saxon. Jun.* 1740. No. L. p. 18086.

Seine Lat. Epigramme s. in den *Delic. poet. Germ. P. III.* p. 403.

12) Geo. Sabinus, (Schüler,) geb. 1508 zu Brandenburg; ging im funfzehnten Jahre seines Alters auf die Universität zu Wittenberg, woselbst er unter Ph. Melanchthon die schönen Wissenschaften studirte und darauf als *Dr. jur.* promovirte; 1533 reisete er nach Italien; 1536 wurde er Melanchthons Schwiegersohn; 1538 Prof. der Poesie und Beredsamkeit zu Frankf. a. d. Oder; 1541 geadelt; 1544 Prof. und erster Rector auf der neuerrichteten Universität Königsberg; 1547 lebte er als Churf. Brandenb. Rath zu Frankfurt; 1560 ging er als Gesandter seines Hofes nach Italien; kehrte aber bald wegen Kränklichkeit zurück und starb am Ende des genannten Jahres zu Frankfurt a. d. O. S. *Abdiae Praetorii Oratio de G. Sabino, Frcf. ad V. 561. 8. Jo Boticheri Oratio de vita G. S. Witeb. 562. 8. (Adami vit. Philos. p. 104.)* Des Eusebius Menius Vorrede vor *G. Sabini Poemata, Lips. 563. 8. Pet. Albini vita G. Sabini;* vermehrt heraus gegeben von Theod. Crusius, Lign. 724. 8. Vergl. *Observat. Halens. T. VIII.* p. 177-209. *Levin Jo. Schlichtii horae subcesivae*, p. 1-37. *Acta Borussica, T. I. P. IV.* p. 459-81.

Seine Lat. Epigramme stehen in der angeführten Ausgabe seiner Gedichte, p. 268-306.

13) Matthias Holzwart; seine Deutschen Sinngedichte stehen in folgendem Werke: *Emblematum tyrocinia sive picta poesis Latino-Germanica.* Das ist eingeblümete Zierwerk oder Gemälpoesy. Inhaltend allerhand Geheymnuss Lehren, durch Kunstfündige Gemäl angepracht vnd Poetisch erkläret etc. Strassb. 581. Proben und eine nähere Beschreibung giebt Hr. Kinderling im 3ten Bande der Bragur, S. 329-41.

14) *Hieron. Arconati epigrammata, Wien 591. 8.* und in den *Delic. poet. Germ. P. I. p. 386.*

15) Sam. Frencel a Friedenthal, gebürtig aus Breſslau; anfänglich Profeſſor der Moral zu Helmſtädt; dann Inſpector der Schule zu Riga; ſtarb 1605.

Seine Lat. Epigramme erſchienen zu Wittenb. 593. 8.

16) Matth. Gothus, geb. zu Ellrich; er hinterlieſs *Pleiades epigrammatum IV. Witteb. 601. 8. rep. ib. 603. 8.*

17) Paul Schede, (Meliſſus) geb. 1539 zu Melrichſtadt in Franken; ſtarb als Bibliothekar zu Heidelberg 1602. S. *Adami vit. philoſ.* p. 206. Bruckers Ehrentempel, Dec. IV. p. 148.

Seine Lat. Epigramme kamen zu Heidelberg 592. 8. heraus. Die zweyte Ausgabe ſeiner ſämmtl. Lat. Gedichte erſchien unter der Aufſchrift: *Meletemata ſ. Schediaſmata poetica Lutet. Par. 586.* 2 B. 8. *rep.* in den *Delic. poet. Germ. P. IV. p 342.* Die neueſte *Hal. Sax. 625. 8.*

18) Joa. v. Beuſt, geb. 1520 zu Möckern bei Leipzig; *Doct. jur.* zu Leipzig; ſtarb 1598. S. *Balthaſ. Cruſii Parentatio in obitum Joa. a Beuſt, Isleb. 598. 4.*

Seine Lat. Epigr. ſ. in *Delic. poet. Germ. P. I. p. 640.*

19) Joh. Lauterbach, geb. 1531 zu Liebau in der Oberlauſitz, ſtud. zu Wittenberg unter Ph. Melanchthon; ſeit 1567 Rector zu Heilbronn; ſtarb 1593. Seine von ihm ſelbſt aufgeſetzte Biograph. ſoll ſich auf der Bibliothek zu Heilbronn handſchriftlich befinden.

Lat. Epigramme von ihm ſ. in den *Delic. poet. Germ. P. III. p. 906.*

20) Heinr. von Ranzow, geb. 1526; K. Dän. Statthalter in Schleſswig, Hollſtein und Dithmarſen; ſtarb 1598. S. ſeinen *Catalogus imperator. regum* etc. *qui artem aſtrologicam amarunt, p. 452. ſqq. (Lipſ. 584. 4.) Jo. Molleri Cimbria litterata, T. III. p. 567-99. (Hafn. 744. Vol. 3. F.)* Von ihm iſt:

*Epigrammatum hiſtoricus liber, continens encomia heroum, imperatorum et ducum illuſtrium, quas in arce ſua Bredenberga depingi et verſibus partim a ſe compoſitis, par-*

*tim hinc inde collectis ornari curavit. Auctore Henningo Conradino Grambivio*, *Antwerp.* 581. 4. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. V. p.* 508.

21) Geo. Tilenus, geb. 1557 zu Goldberg; seit 1587 Rath des Herzog Carl zu Oels; starb 1590. S. *Adami vit. Philos. p.* 354.

Seine *poemata varia* gab Joh. Mehlius zu Leipzig 597 heraus. Seine Lat. Epigramme stehen in den *Delic. poet. germ. P. VI. p.* 690.

22) *Nic. Reusneri epigrammata*; s. *Delic. poet. Germ. P. V. p.* 581.

23) Casp. Prätorius, geb. zu Puttlitz in der Prignitz; stud. 1572 zu Rostock; 1576-91 Rector des Saldrischen Lyceums zu Brandenburg; 1608 Bürgermeister daselbst; starb 1612. S. sein Leben vor seinen *Carm. Sacr.* welche Carsted zu Brandenburg 722. 8. heraus gab.

*Epigr. libb. II. Viteb.* 604. 8.

24) Willich Westhov, geb. 1577 zu Bosov in Holstein; 1603 Rector zu Herloffsholm; starb 1643.

*Epigr. Miscellanea*, 605. 8. *Port. Dant.* 637. 8.

25) Gabr. Rollenhagen, Sohn des S. 161. angeführten.

Seine *Sylvula Epigrammatum* steht in der ersten Ausg. seiner *Juvenilia Magdeb.* 606. 8.

26) *Casp. Cunradi Epigr. cent V. Oelsn.* 609, 8. Seine *poemata varia* in den *Delic. poet. Germ. P. II. p.* 949.

27) Barthol. Bilovius, aus Stendal gebürtig; 1603 Rector zu Wolau; *Epigr. Magdeb.* 611. 8.

28) Matth. Zuber, geb. 1570 zu Neuburg in der Pfalz. bis 1619 Lehrer der Poesie am Gymnasium zu Sulzbach; starb 1623 zu Nürnberg. S. *Geo. Lizelii hist. poet. graecor. Germaniae, a renatis litteris ad nostra usque tempora*, Frcf. et Lips. 730. 8.

*Epigr. Hal.* 613. 8. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. VI.* p. 1202.

29) Joh. Pincier, geb. 1556 in der Wetterau; starb als Prof. der Physik zu Marburg 1624. Seine Lat. Epigr. s. in den *Delic. poet. Germ. P. V.* p. 78.

30) Heinr. Leuchter, geb. zu Melſungen in Heſſen 1558; ſtarb als Hofprediger zu Darmſtadt 1623.

*Epigr. Darmſt.* 616. 8.

31) *Jo. Geo. Dorſchii Epigr. cent. VIII.* Arg. 1621. 12.

32) Joh. Heermann, (Hermann,) geb. 1585 zu Rauden im Fürſtenthum Liegnitz; Prediger zu Köben im Herzogthum Brieg, ſtarb 1647 zu Liſſa in Polen. S. *Wittenii Memor. Theol. Dec. V.* p. 654.

*Epigr. lib. IX. Jen.* 624. 12.

33) *Caſp. Barthii epigr. in Deliciis poet. Germ. P. I.* p. 418.

34) Jac. Bidermann, geb. aus Ehingen in Schwaben; Jeſuit; ſtarb 1639.

*Epigr. lib. III. Diling.* 620. 12.

35) Geo. Rud. Weckherlin, geb. zu Stuttgard 1587, Secretär bey der Deutſchen Canzley in London; ſtarb, wann? wo? S. Philanders von Sittewald Satyriſche Geſichte, Th. IV. S. 185. (Leidner Ausg.) Samml. krit. poet. und anderer geiſtvollen Schriften, Stück 9, S. 10. (Zürch 742-44. 8.) J. J. Eſchenburgs auserleſene Stücke der beſten Deutſchen Dichter, B. III. Vorbericht S. 27-39. Schmids Nekrolog I. 47.

Die erſte Ausgabe ſeiner geiſtlichen und weltlichen Gedichte erſchien Amſt. 641. 8. *rep. ib.* 646. 8. S. *Neumeiſteri Diſſ. de poet. Germ. Sec. XVII.* p. 109. Die letzte Ausg. *ib.* 648. 12. In allen dieſen Ausgaben ſtehen ſeine Deutſchen Epigramme. Ueber die letztern ſ. Eſchenburgs angeführte Sammlung, S. 225-34.

36) Mart. Opitz von Boberfeld, geb. 1597 zu Bunzlau in Schleſien; beſuchte 1614 das Magdaleneum zu Breslau, und 1617 die Schule zu Beuthen; ſtud. 1618 zu Frankfurt a. d. O. und 1619 zu Heidelberg; 1622 Profeſſor am Gymnaſium zu Weiſſenburg in Siebenbürgen; 1624 Rath bey den Herzogen zu Liegnitz und Brieg; 1627 gekrönter Dichter und geadelt; 1626-33 Geh. Secretär des Burggrafen Annibal von Dohna; 1635 Secretär und Hiſtoriograph des Königs Uladislaus von Polen; ſtarb 1639 zu Danzig. S. Cph. Colers Lat. Lobrede

auf ihn vom J. 1639. Lipf. 665. 4. steht auch in *Wittenii Memor. Philos. Dec. IV.* p. 439; und in Casp. Gottl. Lindners Nachricht von M. Opitz Leben, Th. I, S. 41-238. (Hirschb. 740. 41. 2 Th. 8.) J. C. Gottscheds gesammlete Reden, p. 175. (Lpz. 749. 8.) Crit. Beytr. B. VIII. St. 25, S. 54-74. Bodmer und Triller in ihren Vorreden zu Opitzens Gedichten. J. F. W. Zachariä vor seinen auserlesenen Stücken der besten Deutschen Dichter, 1ster B. Brschw. 766. 8. Leipz. Musen-Almanach, 1782. Einl. S. 29-40.

Einige eigene Stücke ausgenommen, sind seine Epigramme theils Uebersetzungen, theils Nachahmungen ausgewählter Stücke der Griechischen Anthologie und des Martial, der Distichen des Cato und der Vierverse *(Quatrains)* des Franz. Dichters Pibrac u. a. m. S. seine geistliche und weltliche *Poemata,* Th. I. S. 307-31. 351-69. Th. II, S. 236-46. 300-36. (Amst. 646. 3 Th. 8.) Proben s. in den unten angezeigten Epigrammen-Sammlungen. Einzelne Ausgabe: *M. Opitzii Silvar. lib. III. Epigr. lib. unus,* Frcf. 631. 8.

37) Jul. Wilh. Zincgraef; s. oben S. 84. Hieher gehören:

Seine Deutschen Ueberschriften zu seiner *Emblematum ethico-politicorum Centuria. Ed. ultima, auctior et correctior,* Heidelb. 666. 4. Eine Auswahl von diesen kleinern Gedichten liefert Hr. Eschenburg im 3ten Bande der auserlesenen Stücke der besten Deutschen Dichter von Martin Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten, S. 259-62. (Brschw. 778. 8. Eine Fortsetzung der von Zachariä angefangenen Chrestomathie, von der oben der erste und unten der zweyte Band angezeigt worden ist.)

38) Martin Zeiler; s. oben S. 83.

Seine Epigramme sind in seinen Deutschen Miscellansammlungen zerstreuet und verdienten durch eine besondere Sammlung bekannter gemacht zu werden.

39) Melchior Sylvester Eckard, geb. 1600 zu Kirchheim unter Teck, starb 1650 als Pfarrer zu Stetten im Remsthal. S. *Wittenii memor. Theol. Dec. VI.* p. 754.

*Epigr. Tub.* 629. 8.

40) Joh. Trautschel, geb. 1603 zu Eissfeld, starb als Pastor zu Thurnaw 1648.

*Epigr. maxime sacror. Semi-Centuria*, Cob. 633. 12.

41) Friedr. Freih. von Logau, geb. 1604, wo? stammte aus einem alten Schlesischen Geschlechte her; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Verkleinernden; starb 1655 zu Liegnitz als Kanzleirath bey dem Herzoge zu Liegnitz und Brieg, Ludwig dem Vierten. S. über sein Leben die Vorrede vor Lessings und Ramlers Auszuge, und Schmids Nekrolog, S. 101.

Die erste Sammlung seiner Deutschen Sinngedichte enthielt zwey hundert Stück, und wurde wahrscheinlich 1638 von ihm selbst heraus gegeben. Die zweyte erschien unter der Aufschrift: Salomon von Golau teutscher Sinngedichte drei tausend, (3553.) Bresl. (654.) 8. Eine Sammlung schlechtgewählter und willkührlich geänderter Epigramme besorgte ein Ungenannter unter der Aufschrift: S. v. G. auferweckte Gedichte, Frkf. 702. 8. Ueber ein ganzes Jahrhundert war unser Dichter so gut wie nicht gekannt, bis K. W. Ramler und G. E. Lessing heraus gaben: F. von Logau Sinngedichte, zwölf Bücher mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters, Lpz. 759. 8. Diese Sammlung enthält 1284 Epigramme und ein kritisches Glossarium.

42) Georg Greflinger, geb. zu Regensburg; s. S. 8 seiner weltlichen Lieder; war Notarius zu Hamburg. Seiner Epigramme, Danzig 645, gedenkt Küttner in den Charakteren S. 123. In seinen Gedichten, welche er unter dem Titel: Seladons weltliche Lieder nebst einem Anhange Schimpf- und ernsthafter Gedichte, Frankf. a. M. 651. 8. heraus gab, stehen 191 Sinngedichte.

43) Friedr. Zamel, ein Preusse, Bürgermeister zu Elbingen, lebte noch 1646. S. sein Leben in dem Continuirten Gelehrten Preussen, Quartal II, S. 22 bis 38.

*Epigr. lib. XV.* Elb. 643. 4.

44) Joh. Theod. von Tschesch, geb. 1595 zu Vogtsdorf; 1632 Herzogl. Briegischer Rath; starb zu Elbingen 1649. S. über ihn die Vergnügung müssiger Stunden, Th. IX, S. 41-56.
*Epigr. Sacror. Cent. XII.* 644. 8.

45) Adam Olearius; s. oben S. 84.
Er übersetzte des Persischen Dichters *Saadi* Rosenthal, welches eine Sammlung von Fabeln, Erzählungen und kleinern moralischen Gedichten ausmacht. Eine neue veränderte Ausgabe desselben besorgte Hr. Schummel, Wittenb. 775. 8. Proben s. in Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte der teutschen Poeten. Seine eigenen Sinngedichte stehen zum Theil im Anhange der Ramlerischen Ausgabe des Wernike.

46) Paul Flemming, geb. 1606 zu Hartenstein in der Schönburgischen Grafschaft im Voigtlande; bildete sich zuerst auf der Fürstenschule zu Meissen; studirte dann zu Leipzig die Arzeneikunst; 1635-39 Mitglied der Gesandtschaft, welche der Schleswig-Holsteinische Herzog Friedrich nach Persien schickte; mit dem Anfange des Jahres 1640 promovirte er zu Leiden als *Dr. Med.* und starb am 2ten April desselben Jahres zu Hamburg. S. Zachariä Vorber. vor dem 2ten Bande seiner auserlesenen Stücke, Brschw. 771. 8. und Meisters Charakteristik, I, 160.

a) Seine Deutschen Ueberschriften s. hinter seinen poet. Wäldern, S. 269-81.

b) *Epigrammata latina ante hac non edita,* Hamb. 649. 8. *rep.* Amst. *eod.* 8. Eine beträchtliche Anzahl seiner Lat. bisher ungedruckten Gedichte findet man von Flemmings eigner Hand in der Wolfenbüttler Bibl. in einem starken Quartbande.

47) Andr. Tscherning, geb. 1611 zu Bunzlau in Schlesien; stud. 1635 zu Rostock; 1644 Prof. der Dichtkunst daselbst; starb 1659. S. *Wittenii memor, Philosophor. Dec. VII.* p. 238. Eschenburgs Vorber. vor dem 3ten Bande der auserlesenen Stücke, S. 1-26.
Seine kleinen Gedichte von der epigrammatischen Gattung sind in seinen vermischten Gedichten, deren nä-

here Anzeige unten vorkommt, zerstreut. Eine Auswahl befindet sich in Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte, Th. I, und in Eschenburgs 3ten Bande der auserlesenen Stücke, S. 135-58. Ebend. S. 163-68 werden auch Proben seiner Deutschen Uebersetzung der Sprichwörter des Araber Ali geliefert.

48) Ernst Cph. Homburg, geb. 1605 zu Mühla bey Eisenach; Gerichtsschreiber zu Naumburg, Mitglied des Schwanen-Ordens, unter dem Namen Daphnis; starb 1681.

Unter dem Namen *Erasmus Chrysophilus Homburgensis* gab er heraus: Schimpff- und Ernsthaffte Clio, *s. l.* 638. *rep.* 643. 2 Th. 8. Eine Sammlung gemischter Gedichte, deren ganzer zweyter Theil aus Epigrammen besteht. Proben s. in Eschenburgs auserlesenen Stücken, 3ter B. S. 320.

49) Andr. Gryphius, geb. zu Grossglogau in Schlesien 1616; starb 1664 als Landsyndikus des Fürstenthums Glogau.

Seine *Epigrammata* oder Beyschrifften erschienen Jen. 663. 8. sie stehen auch in seinen teutschen Gedichten, Th. 2. S. 451-92. (Bresl. und Leipz. 698. 2 Th. 8.)

50) Christ. Hofmann v. Hofmannswaldau, geb. 1618 zu Breslau; starb 1679 als Kaiserl. Rath, Rathspräses und des Königl. Burglehns Namsslau Director. S. D. C. von Lohensteins Lobrede auf ihn bey Hofmannswaldau's teutschen Gedichten und Uebersetzungen, Bresl. und Lpz. 730. 8.

Seine Deutschen Sinngedichte stehen im 2ten Theile seiner Gedichte, S. 98-137. (Leipz. 697. 8.)

51) Friedr. Hofmann, aus Schlesien; Conrector zu Elbingen; starb 1674.

*Lusum epigrammaticorum centuriae VI.* Amst. 663. 12. *rep.* 665. 8.

52) Geo. Martini Deutsche Epigrammata, Brem. 654. 8.

53) Christ. Gryphius, Sohn des Vorgenannten, n. 49. Geb. 1649 zu Fraustadt; starb 1706 zu Bresslau als Professor am dortigen Magdaleneum. Ueber seine Lebensumstände und Schriften s. *Ludovici hist. Scholar. P. I,*

p. 46. Dan. Friedr. Poenmanns Lebensbeschreibungen gelehrter Männer, S. 179. (Wittenb. 714. 8.)

Seine Deutschen Epigramme stehen in seinen Poetischen Wäldern, Frkf. und Lpz. 707. 17. 2 Th. 8. Proben s. in Ramlers Sammlung.

54) Dan. Geo. Morhof, geb. zu Wismar im Mecklenburgischen 1639; Prof. der Geschichte und Bibliothekar der Universität Kiel; starb 1691 zu Lübeck auf seiner Rückreise von Pyrmont. S. seine von ihm selbst verfasste Biographie hinter seinen *Dissertat. academ.* Hamb. 609. 4. *Jo. Molleri commentatio* vor dem Morhofischen *Polyhistor*, T. II. und III. p. 6-80. (Lub. 732. 4.)

Seine Beyschriften s. im 3ten Th. seiner teutschen Gedichte, S. 369-510. (Lüb. und Frkf. 702. 8.) Seine *Epigr. selecta* und *Epigr. lib. II.* stehen in seinen *Opp. poet.* p. 788-856. (Lub. 697. 8.) Auch finden sich einige Lat. Epigr. von ihm zerstreut in seinen *Miscell. poet.* p. 690-786. Ebendas.

55) Friedr. Rappolt, geb. 1615 zu Reichenbach im Voigtlande; starb 1676 zu Leipzig als *Dr.* u. *Prof. Theol.* und Canonicus zu Zeitz. S. *Wittenii Memor. Theolog. Dec. XV.* p. 1947.

*Epigr. varii generis libellus*, Lips. 670. 12.

56) Cph. Gertner von Gartenberg, geb. 1626 zu Grimm, Königl. Schwed. Secretär und Rath des Liefländischen Staates; starb 1689.

*Epigr. liber unus*, Rigae 680. 12.

57) Christ. Wernike; s. sein Leben in Ramlers Vorrede zu der Samml. aus seinen Epigr. und Schmids Nekrolog, S. 76.

„Ueberschriften oder Epigrammata, in kurzen Satiren, kurzen Lobreden, und kurzen Sittenlehren bestehend," Amst. 697. 8. (6 Bücher) *rep.* mit 2 Büchern verm. Hamb. 701. 8. *rep. ib.* 704. 8. (10 Bücher) *rep.* Zürch 749. 8. verb. *ib.* 763. 8. (von J. J. Bodmer besorgt.) Eine Auswahl des Bessern verbunden mit Aenderungen im Innern und Aeussern der Sprache lieferte Hr. Ramler unter der Aufschrift: C. Wernikens Ueberschriften, nebst Opitzens, Tschernings, A.

Gryphius und A. Olearius epigrammatischen Gedichten," Lpz. 780. 8.

58) Sam. Erich, geb. zu Gandersleben an der Gehr; 1643 Rector zu Hameln; 1651 Pastor zu Wallensen.

*Epigr. varior. et seleceor. Centuriae aliquot editae a L. C. E. Lips. 698. 8.*

59) Mart. Hanke, geb. 1633 zu Borna, einem Dorfe unweit Breslau; seit 1688 Rector des Elisabethanums zu Breslau; starb 1709. Siehe *Casp. Neumanni Marginalia Christiana, Vratisl. 710. F. Acta Erud. Lips. 1709. p. 331. Fr. Jac. Beyschlagii Sylloge varior opusc. T. I. Fasc. I. p. 142. (Hal. Suev. 729. 8.*

*Epigr. lib. Lips.* 701. 8.)

60) Phil. Balth. Sinold gen. v. Schütz, geb. 1657 auf d. Hessendarmstädtischen Schlosse Königsberg, unweit Giessen, stud. zu Weissenfels unter Christ. Weisse; seit 1727 Gräfl. Solmischer Geh. Rath zu Laubach; starb 1742 daselbst.

Unter dem Namen Amadeus Creutzberg schrieb er: Geistliche und andere erbauliche Poesien, Lieder, Sonnette, und *Epigramata*, Nürnb. 720. 8.

61) Heinr. Mühlpfort, geb. zu Bresl. 1639; starb 1681 als Notarius bey dem dasigen Geistlichen- und Waisengerichte.

Sein *Coemeterium Muhlpfortianum* enthält satirische Epigramme auf die Lehrer beider Gymnasien zu Breslau. S. *Neumeisteri Diss. de poetis Germ. Saec. XVII.* p. 71. Seine Gedichte erschienen Bresl. 686. 87. 2 B. 8.

62) Joh. Oechslin, (Oexlin) geb. 1677 zu Göppingen im Würtenbergischen; starb 1738 als Hofprediger und Prälat zu St. Georgen in Stuttgard.

Seine Lat. Epigr. s. in den *Delic. poet. Germ. P. IV.* p. 1160.

63) Joh. Christ. Günther:

Seine Deutsche Sinn- u. Ueberschriften s. in d. Sammlung seiner Deutschen und Lat. Gedichte, S. 545—57. (Bresl. und Lpz. 739. 8.) und in der Nachlese zu seinen Ged. S. 131—38. (Bresl. 751. 8.)

64) Fr. von Hagedorn:

Seine epigrammatiſchen Gedichte ſ. im 1ſten Th. ſeiner ſämtlichen poetiſchen Werke, Hamb. 756. 3 Th. 8.

65) Fr. Ewald, geb. zu Spandau ... Heſſen-Darmſtädtiſcher Hofrath ...

Sinngedichte und Lieder, Berl. 755. 8. *rep.* Dresd. 757. 8. Neueſte Ausgabe, Berl. 790. 8.

66) Abrah. Gotth. Käſtner, geb. 1719 zu Leipzig, Prof. der Mathematik und Phyſik zu Göttingen, und Königl. Groſsbrit. und Churfürſtl. Hannöverſcher Hofrath.

Seine Deutſchen und Lat. Epigr. findet man in ſeinen vermiſchten Schriften, 1ſter Th. Altenb. 755. 8. *rep.* 773. 8. 2r Th. 772. 8. *rep.* 783. 8. Vorleſungen in der deutſchen Geſellſchaft zu Göttingen gehalten, 2 Samml. Altenb. 768. 73. 8. Neueſte groſsentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, Gieſsen 781. 8. Muſenalmanache und Leipziger Taſchenbuch ſ. oben S. 102. *h.*

67) G. E. Leſſing:

Seine Sinngedichte erſchienen zuerſt in den Kleinigkeiten, Straſsb. 750. 8. Dann im 1ſten Th. der kleinen Schriften, Berl. 753—55. 6 Th. 12. u. im 1ſten u. 2ten Th. der vermiſchten Schriften, Berl. 771–85. 4 Th. 8. Im Anhange zum 1ſten Theile der letztern findet man auch eine Sammlung ſeiner Lat. Epigr.

68) Carl Chriſt. Schilling; ſeine Lat. Epigr. ſtehen hinter den von ihm heraus gegebenen

*C. C. S** Carminum lib. II. Lipſ.* 761. 8. S. Briefe die neueſte Litteratur betreffend, XII. 62. ff.

69) C. F. Kretſchmann, geb. 1738 zu Zittau; Gerichts-Actuarius daſelbſt.

Seine Deutſchen Sinngedichte erſchienen zuerſt in den komiſchen, lyriſchen u. epigrammatiſchen Gedichten, Halle 764. 8. Dann aus dieſen und den verſchiedenen Almanachen geſammelt unter dem Titel: *Epigramme*, Leipz. 779. 8. Zuletzt am Ende des 3ten Bandes ſeiner ſämmtlichen Werke, Lpz. 784—89. 4 B. 8.

70) J. C. Niedermayer, geb. 1708 zu Neuenöttingen in Baiern; Regierungsadvocat zu Burghauſen und Hofrichter zu Ranshofen in Baiern; ſtarb 178..

Unter dem angenommenen Namen Myriander gab er heraus: Sinngedichte, vier Bücher, zwote verb. und verm. Aufl. *f. l.* 768. 8. Nachtrag zu den Sinngedichten, 773. 8.

71) Leop. Friedr. Günth. v. Göekingk:

Sinngedichte, erstes und zweites Hundert. Halberst. 772. 8. Vermehrt erschienen sie in 3 Büchern, Lpz. 778. 8. Am vollständigsten am Ende des 3ten Theils seiner sämmtlichen Gedichte, Leipz. u. Frkf. a. M. 780—82. 3 Theile, 8.

72) Wilh. Heinse; seine Sinngedichte erschienen anonymisch zu Halberst. 771. 8.

74) Lud. Aug. Unzer, geb. zu Wernigerode 17.. starb als Candidat der Rechte 1774.

Naivitäten u. Einfälle, Götting. 772. 8. Neue Naivitäten und Einfälle, ebend. 773. 8.

74) Cph. Bernh. Jos. Schücking, geb. 1714 zu Münster; Rechtsgelehrter daselbst.

Sinngedichte, ein Versuch, Münster 775. 8.

75) Christ. Aug. Fehre, geb. 1744 zu Burgstädt; Finanzprocurator zu Dresden.

Sinngedichte und Lieder, gesungen an der Böhmischen Gränze, Leipz. 776. 8.

76) Peter Wilh. Hensler, geb. 1747 zu Preez im Hollsteinischen; starb 1779 als Landsyndicus des Herzogthums Bremen zu Stade. S. sein Leben bey seinen Gedichten.

Unter dem Namen Hensler der jüngere liess er viele seiner Epigramme in unsere Almanache und poetische Taschenbücher einrücken. Nach seinem Tode erschienen sie in 3 Büchern mit Verbesserungen und Ergänzungen von J. H. Voss und P. G. Hensler in der Ausgabe seiner sämmtlichen Gedichte, Altona 782. 8.

77) C. G. Pfeffel, geb. 1736 zu Colmar; Hessendarmstädtischer Hofr. und Director der dortigen Kriegesschule.

Seine vorher zerstreueten Sinngedichte stehen beysammen in der unechten Sammlung seiner Werke, die den Titel führt: Pfeffels Schriften, 1ster Theil, Giessen 784. 8.

78) J. Nic. Götz, geb. 1721 zu Worms; starb 1781 als Superintendent zu Winterburg in der hintern Grafschaft Sponheim. S. Meisters Charakt. II, 280.

Seine Sinngedichte, welche er, ohne sich zu nennen, bey der Uebersetzung des Anakreon, in den Gedichten eines Wormser, Hrn. Ramlers Batteux, in dessen Liedern der Deutschen und lyr. Blumenlese, unsern Musenalmanachen, der Anthologie der Deutschen, dem Taschenbuche für Dichter, der Schreibtafel u. s. w. bekannt gemacht hatte, erschienen zuerst gesammelt in seinen vermischten Gedichten, Mannh. 785. 8.

## Anhang.

1) Ausser diesen Deutschen Dichtern haben noch folgende aus der ältern und neuern Zeit das Epigramm bearbeitet:

Dan. Casp. v. Lohenstein; Barth. Heinr. Brockes; Joh. Ulr. v. König; Dan. Meissner; A. v. Haller; Mad. Gottsched; Lichtwehr; Gleim; Mad. Karschin; J. F. Löwen; C. A. Clodius; Klopstock; v. Kleist; Dan. Schiebeler; v. Murr; Dreyer; v. Thümmel; C. F. Weisse; J. C. Blum; M. Claudius; L. H. v. Nikolai; Jac. Friedr. Schmidt; J. E. Schlegel; Gellert; A. Wittenberg; Krauseneck; André; J. J. Eschenburg; Kl. Schmidt; Weppen; Raufseysen; Campe; Gotter; Cartheuser; Schubart; J. B. Michaelis; Joh. Fr. Aug. Kazner; Cph. Fried. Sangerhausen; Bürger; Boie; v. Döring; A. M. Sprickmann; Blumauer; Joh. Chr. Bock; v. Göthe; Lieberkühn; Zöllner; Leop. Gr. zu Stollberg; Brückner; Meissner; Joh. Chr. Fr. Schulz; Joh. Dan. Funk; Schönfeld; Benkowitz; Kausch; Langbein; v. Halem; Alxinger; K. W. Meyer; S. F. Wagener; J. H. Voss; Anselm Elwert u. a. m.

2) Dieser und vieler andern Deutschen Epigrammatisten Producte findet man theils in den Ausgaben ihrer Schriften, theils in den oben S. 99—102 angezeigten Sammlungen; theils endlich in folgenden für das Epigramm ausschliessend bestimmten Repertorien:

a) „Sammlung der besten Sinngedichte der Deutschen Poeten, 1ster Theil," Riga 766. 8. (v. Hrn. Ramler; ein 2ter Theil ist bis jetzt noch nicht erschienen).

b) „Epigrammatische Blumenlese," Offenb. 776. 78. 3 Sammlungen, 8. (Angeblich von Joh. André oder von Ernst Fr. Rühl).

c) „Sinngedichte der Deutschen," Leipz. 780. 8. (von Brumbey, Prediger zu Berlin).

d) „Sinngedichte der Deutschen, nebst einem Anhange Deutscher Uebersetzungen aus der Griechischen Anthologie u. dem Martial," Zürich 788. 8. (v. H. H. Füessli).

e) „Carl Heinr. Jördens Blumenlese Deutscher Sinngedichte," Berlin 789. 8. Nebst vorangeschickter Theorie und Geschichte dieser Dichtungsgattung. S. 1. bis 60. Ein 2ter Theil und ein Anhang, der die zerstreueten Stücke der ältern und neuern, genannten und ungenannten Epigrammatisten Deutschlands enthält, erschien Eb. 790. 8.

## VI) Lehrgedicht.

1) *Kinnig Tyro von Schotten und Fridebrant sin Sun; der Winsbeke; diu Winsbekin.*

Drey kurze moralische Gedichte in Schwäbischer Mundart, aus dem Ende des 12ten Jahrhunderts. Ihr Verfasser unbekannt. Zuerst herausgegeben von M. H. Goldast in seinen *Paranet. vet.* ganz zuletzt. Dann in J. Schilters *Thesaur. antiq. Germ. T. II.* 51 S. Der neueste Abdruck in der Manessischen Sammlung, Th. II, S. 248—60. Bodmer hielt Wolfr. v. Eschenbach für den Verf. S. dessen Vorr. zur Manesf. Samml. Th. I, S. 7. Eine Hochdeutsche Uebersetzung des Königs Tyro von Böckh s. im 1sten Bande der Bragur S. 223—43 das Original des Winsbeke mit kurzen Erläuterungen von Böckh s. ebendaselbst. Bd. 2, S. 233-88. Die Winsbekin liefs Franz Heinr. Sparre mit metrischer Uebersetzung und einigen Spracherklärungen besonders abdrucken. S. a. 760. 4.

Hr. Koch scheint anzunehmen, daß diese sämtlichen 3 Gedichte nur einen Verf. haben, welches doch die verschiedene Würdigkeit derselben nicht zuläßt..... Kinnig Tyro muß am Ende (vor der Lehre) sehr defect seyn; die Beziehungen Boppot auf dieses Räthselbuch findet man in den erhaltenen Theilen vergebens. So ist leider auch die Lehre der Windsbekin am Ende nicht vollständig.

2) Tomasin von Clär; (Thomasin von Zerklere.) S. Püterich von Reicherzhausen, S. 15.

Er verfasste ein moralisches Gedicht in dem Geschmacke des Freidanks u. Renners, welches uns unter dem Namen: der Wälische Gast, od. Sittensprüche von Ferrara bekannt ist. Dem Vorberichte zufolge war unser Dichter aus Friaul gebürtig und reimte um das Jahr 1216. (damals kaum 30 Jahr alt.) Handschriftlich zu Gotha vom Jahr 1311; und auf der Rathsbibl. zu Ulm. In der letztern Handschrift hat dies Gedicht die Aufschrift: der deutsche Gast. S. *M. Gerberti iter, alem.* p. 192. (*ed. lat.* 765. 8.) Journal von und für Deutschland 1789, St. 10, S. 342—44. Eine Handschrift besass Gottsched. Proben aus der Gothaer Handschrift mitgetheilt von Herrn Hofrath Geissler, s. im 2ten Bande der Berliner deutschen Gesellschaft Schrift für deutsche Sprache etc. Berl. 795. 8.

3) Herr Walther v. Mezze, ein Schwäbischer Dichter aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts, der in Deutscher und Französischer Sprache zugleich dichtete. In der letztern hinterliess er ein moralisches Gedicht unter dem Titel: *Mappemonde*, welches er, wie aus dem Schlusse erhellet, um das J. 1245 verfertigte. Proben daraus findet man in des *Andr. du Chesne script. rer. Franc.* Ausserdem hat die Manessische Sammlung Th. I, S. 163—66 noch 31 Strophen in Deutscher Sprache von ihm.

4) Meister Gottfried von Strasburg.

In der Manessischen Samml. Th. I, S. 183—85 finden sich 28 Strophen moralischen Inhaltes von ihm. Siehe *Prox de poet. Alsatiae erot.* p. 15—17.

5) Der Stynnenberger; lebte, wie aus seinen Gedichten bewiesen werden kann, um die Zeit des so genannten grossen Interregnums. Eilf moralische Gedichte von ihm befinden sich in der Jenaischen Samml. Siehe Wiedeburgs ausführliche Nachricht. S. 27.

6) Meister Rumelant v. Schwaben; aus der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts; 79 Strophen moralischen und satirischen Inhalts sind von ihm in der Jenaischen Samml. enthalten. S. Wiedeburg am a. O. S. 37—39.

7) Meiſter Chuonrad von Wiurzburg; auſser dem kleinern moraliſchen Gedichte, welches die Maneſſiſche Samml. Th. II, S. 203—7 von ihm hat, befinden ſich in der Jenaiſchen Samml. 65 Strophen und 34 Randſtrophen moraliſchen Inhalts, welche man ihm zuſchreibt. Siehe Wiedeburg, S. 48—51.

S. hierüber m. Miscellan. II.

8) M. Frigedank, (Freidank,) ein nach ſeinen Lebensumſtänden völlig unbekannter Dichter des Schwäbiſchen Zeitpuncts. Daſs er wenigſtens dem 13ten Jahrhunderte zugehöre, iſt nach allen hier möglichen hiſtoriſchen Gründen völlig entſchieden. Rudolph, Dienſtmann zu Montfort, aus dem letzten Viertheil des 13ten Jahrhunderts führt ihn in ſeinem Wilh. von Brabant unter den allgemein-verehrten Dichtern der Vorzeit auf. S. Caſparſons Vorr. zum 1ſten Th. des Wilh. v. Oranſe, S. 18. Hugo v. Trymberg führt aus ihm vieles, wie aus einem alten Klaſſiker ſeiner Nation, in folgenden Stellen des Renner an: Fol. 12. *a.* 13. *a.* 14. *a.* 17. *b.* 28. 29. *b.* 30. 32. 38. 39. *a.* 40. *b.* 41. 47. *a.* 50. 53. 57. b. 60. 61. 71. 73. 78. *a.* 90. *b.* 95. *a.* 101. *b.* 117. *a.* 119. *a. b.* u. die beiden letzter Zeilen des Beſchluſſes. Sein Lehrgedicht führt den Titel: Beſcheidenheit, u. handelt in 4138 Verſen vorzüglich von der Tugend, im moraliſchen Thun und Laſſen das gehörige Maaſs zu halten. Handſchriftlich in einer Membrane des Johanniterhauſes zu Slraſsburg; zu Gotha; Bremen? Wien; Hamburg; im Auszuge zu Wolfenbüttel; und zu Görlitz in der Bibl. des Hrn. D. Anton vom J. 1425. S. D. Muſeum 7179. II. B. S. 370. Zwey Handſchriften beſaſs M. Geo. Litzel; ſ. die Anzeige ſeiner alten deutſchen Manuſcripte in S. W. Oetters Bibl. Th. I. p. 73. Eine papierne Handſchr. beſitzt Hr. Schaffer Panzer zu Nürnberg;† ſ. deſſen Annalen S. 358. 59. Die erſte treue u. unveränderte Ausg. lieferte Herr Müller in ſeiner Samml. deutſcher Gedichte, II. letzte Lieferung, S. 1—33, nach einer eigenhändigen Abſchrift, welche der Zürcheriſche Chorherr Breitinger von der Straſsburger Membrane genommen hatte. Aus früheren Zeiten hat man folgende Ausgaben, oder vielmehr Umarbeitungen dieſes merkwürdigen Werks:

Vergl. mühsame Nachweisungen sind sehr unnütz, es ist genug, wenn in einer neuen Ausg. des Renners an diesen Stellen die Zahl der Verse im Fr. bemerkt wird.

† Diese, die ich selbst näher untersucht habe, verdient in jeder Hinsicht Empfehlung.

a) Der

a) Der freydank nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen, adel, layen, buren.
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht, *ſ. l. 4.*

Am Ende: 1508 Johann grüniénger. Dieſe wahrſcheinlich erſte Brantſche Ausgabe, an deren Exiſtenz man oft verzweifelte, habe ich auf der Univerſitätsbibl. zu Göttingen geſehen. Bisher hielt man für die erſte Ausg. von Seb. Brants Beſorgung diejenige, welche zu Augsb. 513. 4. erſchien. S. Hummels neue Bibl. von ſeltenen und ſehr ſeltenen Büchern, B. II, S. 195. Vergl. D. Muſeum 1783. II. S. 318. Panzers Annalen, 357. Seb. Brandt kleidete den alten Freidank nicht nur in die Sprache ſeiner Zeit, ſondern änderte auch die Ordnung und Folge der Materien u. ſchwellte den Urtext durch mehrere Anführungen aus der heil. und weltlichen Geſchichte auf.

b) Eine von der Brantſchen noch verſchiedene Umarbeitung beſorgte Seb. Wagner unter der ſimpeln Aufſchrift: Freydank, Worms 539. Fol. In ſeiner proſaiſchen Vorrede vom Jahr 1538 verſichert er: daſs er dieſs Gedicht auff eyn news, doch baſs corrigiert, gebeſſert, vnd gemert, gedruckt hab.

c) Von dem rechten Wege des Lebens vnd aller Tugenden, Aemtern vnd Eigenſchaften, Frkf. a. M. 567. 8. Dieſe Ausgabe befindet ſich auf der Wolfenbüttler Bibliothek. Ob ſie eine bloſse Wiederholung der Brantiſchen oder eine eigne Umarbeitung ſey, vermag ich nicht aus ſichern Gründen zu entſcheiden.

d) Freidank, zu Magdeburgk bey Johann Francken 583. 8. Auf der Wernigeroder Bibliothek befindlich. Zuerſt die Vorrede des Verlegers, in der über den Namen Freidank ganz hirnlos etymologiſirt wird, und die gereimte Vorrede des S. Brant. Dann folgt der Freidank in 62 Kapitel abgetheilt, unter denen das erſte Von Beſcheydenheit, und das letzte Von dem jüngſten Tag überſchrieben iſt,

Zuletzt ſteht: Seb. Brant zum Leſer und Beſchluſsred nebſt Regiſter.

Die beſte Unterſuchung über dieſes Lehrgedicht nebſt Proben aus der Wolfenbüttler Handſchrift lieferte Herr Eſchenburg in Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Litteratur, V. S. 225—54. Vergl. deſſen Beweis, daſs Scherzens *Gnomologus*, (ſ. deſſen *Specim. philoſ. mor Germ. I.* p. 6.) nichts weiter als unſer Freydank ſey, im 2ten Bde. der Bragur, S. 407—13.

9) Hugo von Triemberg;

10) Ein aldt Meiſter Geſangbuch; eine Sammlung verſchiedener moraliſcher Gedichte aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Handſchriftlich auf der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Brauchbare Notizen von der Handſchrift und den darin enthaltenen Dichtern giebt Wiedeburg in ſeiner Nachricht S. 1—76. Folgende Dichter dieſes Meiſtergeſangbuches ſtehen in der Mülleriſchen Sammlung: der Ghuter; Bruder Wirner; Robyn; Spervogel; der Lietſcouwere; der Tanhuſer; Meiſter Rumelant; Rumelant von Schwaben; Meiſter Vriederich von Sunnenburc; der Myſnere. Vergl. Wiedeburg am a. O. S. 11.

11) Ein ungenannter Benedictiner der Abtey Mölk; ſchrieb gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts moraliſche Gedichte, welch handſchriftlich in der genannten Abtey befindlich ſind und aus denen Pez in ſeinem *Gloſſario* viele Proben anführt.

12) Reinike der Fuchs, ſ. oben Satire.

13) Joh. Vintler; ſeine Lebensumſtände ſind bis jetzt völlig unbekannt; er ſchrieb 1411 in Oberdeutſchen Reimen:

Das Buch der Tugent: am Ende: Gedruckt zu Augſpurg von Johannes Plaubiter ym ſechsundachtzigſten (1486.) kl. Fol. 212 Blätter. In der Churfürſtl. Bibl. zu Dresden befindlich. Ganz im Geſchmacke des Wälſchen Gaſtes, des Freydanks und des Renners gearbeitet.* Proben findet man in *Pezii Gloſſar.* zum *Hornek* und in Adelungs Püterich S. 34—38. Am letztern Orte

werden die erſten ſichern Notizen von dieſem faſt ganz vergeſſenen moraliſchen Gedichte beygebracht.

14) Die Sittenſprüche des Magiſter Facetus in Lateiniſchen Knittelverſen und mit einer gereimten, Deutſchen Ueberſetzung vom J. 1457. Herr Kinderling gab ſie aus der Magdeburgiſchen Dombibliothek im Deutſchen Muſeum 1788, S. 437 ff. heraus.

15) Gar hübſche Priamel, die nit faſt geyſtlich vnd auch nit ſchamper ſeind Sunder nutzlich vnnd gut kurtzweylich zehoren ſind.

Dieſe gnomologiſche Chreſtomathie befindet ſich in einer Handſchrift vom J. 1458 auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. Literariſche Nachrichten nebſt einer Auswahl des Beſſern von dieſer Sammlung lieferte J. J. Eſchenburg in Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Litteratur. V. 185—222. Vergl. deſſen Auffatz im 2ten Theile der Bragur, S. 332—38.

16) Joh. Rode (Rothe) Prieſter zu Eiſenach im 15ten Jahrh. ſ. über ſeine Lebensumſtände Menkens Vorrede zu ſeinen *ſcriptor. rer. Germ. T. II.* Hieher gehört er wegen ſeines Gedichts von der Keuſchheit vom Jahr 1456, von welchem Herr Diak. Kinderling ſehr intereſſante Nachrichten und Proben gibt in Adelungs Magazin, Bd. II, St. 4. S. 108—37.

17) Wem der geprante wein nutz ſey, oder ſchad. vnd wie er gerecht oder falſchlich gemacht ſey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk von marxen Ayrer vnnd Hannſen Pernecker. Im LXXXXIII Jar. (1493.) Auf der Churfürſtl. Bibl. zu Dresden befindlich und daher abgedruckt in Meiſsners und Canzlers Quartalſchrift, Jahrgang II, Quartal 3, Heft 1, S. 69—80. S. Wellers Altes aus allen Theilen der Geſchichte, St. X. und Joh. Beckmanns Beytr. zur Geſchichte der Erfindungen, No. 4.

18) Die Leer, ſo dem Keyſer Maximilian in ſeiner erſten jugent gemacht, vnnd durch eynen erfarnen trefflichen Mann ſeiner kriegsräth im zugeſtelt iſt.

Dies Lehrgedicht, deſſen Zeitalter ſchon der Titel beſtimmt, enthält für alle Zeiten brauchbare Fürſtenmoral und die Grundregeln der damahligen Kriegskunſt. Der Name ſeines Verfaſſers iſt unbekannt. Es beſteht aus 550 gereimten Verſen, und iſt der alten Ueberſetzung Frontins und Onoſanders angehängt, welche zu Mainz 537 Fol. heraus kam. Der neueſte Abdruck im D. Muſeum 1779. I. S. 267—83.

in Lauterbachs Rebentrbuch, gedr. fol.)

19) Joh. Friedr. zu Schwarzenberg und zu Hohen-Landsberg; über ſeine Lebensumſtände ſ. G. Th. Strobels Schrift: J. B. v. Schwarzenbergs ſehr merkwürdige Briefe nebſt deſſen Leben und Schriften, Altdorf 773. 8. und in deſſen vermiſchten Beiträgen zur Geſchichte der Litteratur S. 1—32. (Alt. 774. 8.) Er ſchrieb:

a) Ein moraliſches Gedicht wider das Mordlaſter, ſteht hinter ſeinen Teutſch Cicero Fol. 93—95. (Augsburg 534 F.)

b) Memorial der Tugend. Eebend. Fol. 96—147.

c) Kummertroſt. Ebend. 148—53.

d) Ein Büchle wider das Zutrinken; Ebend. Fol 79—92. ſ. J. M. Groſsens Kriegshiſtorie der Fürſtenthümer Culmbach und Anſpach, S. 144.

20) Hans Sachs;

Auſser ſeinen kaum zählbaren kleinern moraliſchen Gedichten gehören hieher:

a) Des Manns Lob, darinnen faſt alle gute Tugend vnd Sitten eines ehrlichen Manns begriffen vnd fürgebildet ſind, anno 1529 am 19. Jenner. Gedruckt zu Nürnberg 563. 4.

b) *Calumnia* oder Nachreden das grewliche Laſter; verfertiget im J. 1531; abgedruckt in der Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Gedichte, I. 3. 598. (Nürnb. 570.) und in Andr. Hondorfs Hiſtorien und Exempelbuch, S. 416. (Leipz. 578.)

c) Neuer Spruch von dem Geld, was Nutz und Schadens daraus entſteht, Nürnb. 539. 4.

Von Eelichs Stadts nutz und beschwerde durch Joanne Murner gedicht un gemacht. s.l. ca. 4 22 Bl. c. fig. (in d. Schwarz. Biblioth.

21) Ulr. v. Hutten;

a) *Ars versificandi*, *Witeb.* 511. 4. Unter der Aufschrift: *Stichologia compendiosa*, *Lips.* 518. 8. *rep. Par.* 528. 8. *Norimb.* 531. 8. *Lips.* 539. *Bas.* 551. 8. In seinen *Opp. poet.* ganz zuletzt (*Francf.* 538. 12. und in *Jo. Henr. Ackeri Selecta Poetica*, *p.* 35—62. (*Rudolst.* 711. 8.)

b) *Vir bonus*, *Bonon.* (513?) und in seinen *Opp. poet.* am Ende.

22) Fr. Matthesius, geb. 1504 zu Rochlitz; starb 1568 als Prediger zu Joachimsthal.

Von ihm haben wir ein 2 Bogen starkes Lehrgedicht unter dem Titel: *Oeconomia*, oder Bericht, wie sich ein Hausvater halten sol. Nürnb. 561. 4. Einige Proben desselben lieferte Herr Kinderling im 3ten Bande der Bragur, S. 317—19.

23) Hennynck de Han, ein Lehrgedicht im Geschmacke des Reinike Fuchs, in Niedersächsischen Reimen, herausgegeben von Franz Heinr. Sparre, *s. l.* 731. 4. Der Herausgeber setzt die Zeit der Verfertigung in das J. 1516. Die ersten literarischen Nachrichten und Proben von diesem Gedicht finde ich in den Neuen critischen Briefen, S. 202—5.

Mehrere Proben gab Herr Eschenburg im 3ten Bde. der Bragur, S. 416—26.

24) Bernhart Klingler; seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt. Er schrieb um das J. 1520 folgendes Lehrgedicht in Deutschen Reimen:

„In diesem Büchlin findest du, wie man sich hüten sol vor dem spiel. Köstlich zu lesen vnd auch lieplich zu horen. Strasb. 520. 4. In der Schwarzischen Bibl. zu Altorf.

25) Martin Opitz v. Boberfeld;

a) Lob des Feldlebens; Schülerarbeit und Nachahmung von Virgils *Georg.* dess. *Culex* und Horazens *Epod.* 2.

b) Gedicht auf den Anfang des J. 1621.

c) Trostgedicht in Widerwertigkeit des Krieges; in vier Büchern, im J. 1621 bey seinem Aufent-

halte in Holſtein verfertigt, und durch den 30jährigen Krieg veranlaſst.

d) *Zlatna* oder von der Ruhe des Gemüths; verfaſſt zu Weiſſenburg 1622.

e) *Veſuvius* oder von den Urſachen der feuerſpeienden Berge. S. *Duſch* Briefe zur Bildung des Geſchmacks, Th. II. Br. 22.

f) Vielgut oder von dem höchſten Gute. — Alle dieſe Gedichte ſtehen in dem 1ſten Bande der auserleſenen Stücke der beſten Deutſchen Dichter von J. F. W. Zachariä, Braunſchw. 766. 8. Die folgenden beiden gehören nur wegen ihrer Verwandtſchaft mit dem Lehrgedicht hieher.

g) Lob des Krieges - Gottes Martis, Brieg 628. 4.

h) Lobgeſang des Neides; ich beſitze dies moralphiloſophiſche Gedicht in einer Handſchrift aus dem vorigen Jahrhundert. Ich lieſs es in der Archenholziſchen Literatur- und Völkerkunde May 1791 und mit einem vermehrten Commentar in der Berliner Deutſchen Geſellſchaft - Schrift für Deutſche Sprach -, Literatur - und Cultur - Geſchichte S. 29—64. (Berl. 794. 8.) abdrucken, weil ich es in mehrern Ausgaben der Opitziſchen Gedichte vergebens geſucht und für ungedruckt gehalten hatte. Allein der gelehrte Herr Kirchenrath Borowsky zu Königsberg in Preuſsen hat die Güte gehabt, mich unter dem 14. Nov. d. J. zu belehren, daſs dieſes ſchätzbare Gedicht bereits in der, von mir nicht geſehenen, Danziger Ausgabe des Opitz, welche bey Andr. Hünefeldt 641. 2 Th. 8. erſchien, befindlich ſey, woſelbſt es Th. 2. S. 698—706 abgedruckt iſt. Ich kann nicht unterlaſſen, jenem würdigen Manne meinen herzlichſten Dank für dieſe Belehrung öffentlich zu ſagen.

Die erſte Ausgabe Opitziſcher Gedichte, welche ſeit 1616 einzeln gedruckt erſchienen waren, beſorgte J. W. Zinkgref mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator u. a. m. Straſsb. 624. 4. Vermehrte Ausgaben erſchienen: Bresl. 624. 4. Frkf. a. M. 628. 8. Bresl. 629. 8. *ib.* 637. 8. Danzig 641. 2 Theile. 8. Frkf. a. M. 644. 8.

Amſt. *eod.* 3 Th. 12. *rep. ib.* 746. 3 Th. 12. Frkf. a. M. 64[illegible]. 8. Bresl. 690. 3 Th. 8. *rep.* 724. 8.

26) Jac. Balde;

*De vanitate mundi, Mon.* 638. 3 B. 12. Nebſt mehrern andern ſeiner Gedichte; befindet ſich auch in ſeinen *Poem. Col. Ub.* 660. 4 B. 12.

27) Andr. Scultetus, geb. zu Bunzlau, wann? ſtud. ſeit 1639 auf dem Eliſabethanum zu Breslau unter Cph. Coler, an den unſeres Dichters letzte Arbeit, ein Geburtstagsgeſang vom J. 1642, gerichtet iſt. Nur dieſe beiden Notizen konnte Leſſings unermüdbarer Forſchungsgeiſt aufſpähen.

a) Friedens Lob- und Krieges Leid-Geſang; vom J. 1641; abgedruckt in Jo. Gottl. Jachmanns Nachleſe zu den vom Herrn Leſſing aufgefundenen Gedichten des A. Scultetus, S. 1—27. (Bresl. 774. 8.)

b) Oeſterliche Triumphpoſaune, Bresl. 642, 2 Bogen 4. *rep.* in G. E. Leſſings Ausgabe der aufgefundenen Ged. des A. S. Braunſchw. 771. 8. und im 2ten Bande der Zachariäſchen auserleſenen Stücke, S. 331-82.

28) Rudolph Meyer; ſeine Lebensumſtände ſind mir völlig unbekannt. Ihm verdanken wir folgendes ſchätzbares gnomologiſches Gedicht: cf. II. S. 312.

Sterbensſpiegel, das iſt, ſonnnenklare Vorſtellung menſchlicher Nichtigkeit durch alle Ständ und Geſchlechter oder Rudolf Meyers Todten-Danz ergäntzet und herausgegeben durch Conrad Meyern, Maalern in Zürich im Jahr 1650. 4. Mit 60 ſaubern Kupfern. (In der Landgräfl. Bibl. zu Caſſel.)

29) Nic. von Boſtel, geb. 1670 zu Stade; ſtarb als Rathsherr daſ. 1707. Seine

„Poetiſche Nebenwerke, beſtehend in Deutſchen und Lateiniſchen, Geiſtlichen Moral-Trauer-vermiſchten- und überſetzten Gedichten,“ (Hamb. 708. 1 Alph. 8.) verdienen ſchon deswegen einige Aufmerkſamkeit, weil er nicht nur Niederſächſiſche Wörter und Redensarten in die Hochdeutſchen Gedichte eingemiſcht hat,



Hofmanns Bergprobe, Jena 167..; darüber mein Aufsatz in der Zeitg. f. d. eleg. Welt 18...
Zu [illegible] zu bemerken, daß [illegible] der franz. Elogist Thomas in seiner Petreide [illegible]
Peter I. Besuch in Goslar den Génie de la terre dem Kaiser [illegible] die unterirdischen Naturmerk-
würdigkeiten [illegible] erklären läßt. (Dussault Annales litt. I, 332-4.)

ſondern auch S. 115. 122. 127. 134. 177. u. ſ. f. ganze Gedichte in jener bisher zu ſehr verkannten Sprache verfaſſt hat.

30) Barthold Feind, geb. zu Hamburg 1664; *Lic. juris;* hielt ſich einige Zeit in Italien und Frankreich auf; trat dann in Schwediſche Dienſte, und ſtarb im Gefängniſſe zu Rensburg 1721. Auſser mehrern allegoriſch-moraliſchen Gedichten von ſeiner Arbeit gehören hieher:

a) Die fürnehmſte Weltweiſen, vom J. 1701. S. ſeine Gedichte S. 563—99. Ein hiſtoriſch-didaktiſches Ged. in welchem er ein Syſtem der Geſchichte philoſophiſcher Meinungen aufſtellt.

b) Die Fortpflanzung der menſchlichen Seele, vom J. 1702. S. 480—84.

c) Die Unſterblichkeit der Seelen, v. J. 1703. S. 560—63.

Seiner Deutſchen Gedichte erſter Theil erſchien zu Stade 708. 8. 2 Alph. Den zweiten Theil habe ich bis jetzt nicht geſehen.

31) *Magnus Dan. Omeis*, geb. zu Nürnberg 1646; ſeit 1674 Prof. zu Altorf; ſeit 1692 Vorſteher des Pegnitzer-Ordens; ſtarb 1708. S. ſein Leben hinter *Juvenci hiſt. Evang. Frcf. et Lipſ. 710. 8 Appini vit. Profeſſor. Philoſoph. Altorf. p. 260—84. (Norimb. 728. 4.)* Auszug aus beiden in *Poenemanns* Lebensbeſchr. gelehrter Leute, p. 119—26.

Seine „Ehr- Lehr- und Leich-Gedichte" ſind ſeiner Reim- und Dichtkunſt beygefügt, S. 307—82. (Nürnb. 712. 8.)

32) Barthold Heinr. Brockes, geb. zu Hamb. 1680; ſtud. 1700 zu Halle; 1735 Amtmann zu Ritzebüttel; ſtarb 1747 als Rathsherr zu Hamburg. S. G. W. Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa, Th. I, S. 8. Th. III, S. 742. Meiſters Charakt. I, 287. II, 15.

a) „Irdiſches Vergnügen in Gott, beſtehend in phyſikaliſchen und moraliſchen Gedichten," Hamb. 724. 27. 28. 32. 36. 5 Th. 8.

b) „Schwanen-Geſang in einer Anleitung zum vergnügten und gelaſſenen Sterben," Hamb. 747. 4.

33) Dan. Wilh. Triller:
„Poetische Betrachtungen über verschiedene aus der Natur- und Sittenlehre hergenommene Materien," Hamb. 725. 31. 42. 47. 4 Th. 8.

34) J. J. Bodmer:
a) „Charakter der deutschen Gedichte, *s. l. et a.* 8. und in den Crit. Beytr. St. 20. S. 624.
b) Critische Lobgedichte, Zürch 747. 8. *rep.* 754. 8.

35) A. v. Haller:
a) Ueber die Ehre, vom J. 1728.
b) Die Alpen, vom J. 1729.
c) Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben; *eod.*
d) Ueber den Ursprung des Uebels; 3 Bücher, v. J. 1734.
Alle diese moralischen Gedichte stehen in den oben angezeigten Sammlungen seiner sämmtlichen Gedichte.

36) Fr. v. Hagedorn:
a) Der Weise, 741. 4.
b) Die Glückseligkeit, 743. 4.
c) Schreiben an einen Freund, 747. 4.
d) Die Freundschaft, 748. 4.
Stehen sämtlich in seinen moral. Ged. Hamb. 750. 8. und im 1sten Th. seiner Werke.
e) *Horaz*, 751. verbunden mit den vorgenannten in der 2ten Aufl. der moral. Ged. Hamb. 752. 8.

37) Jac. Imman. Pyra, geb. 1715 zu Cottbus; starb 1744 zu Berlin als Conrector des Cölnischen Gymnasiums. S. sein Leben in Schmids Biographie der Dichter, Th. II. Meisters Charakt. II, 135. Vergl. „Einer Gesellschaft auf dem Lande poet. moral. ökonom. und krit. Beschäftigungen." St. 2.
Von ihm haben wir ein schätzbares episch-didaktisches Gedicht unter dem Titel: der Tempel der Dichtkunst.

38) Christ. Friedr. Zernitz, geb. zu Tangermünde 1717; seit 1738 Königl. Gerichtshalter zu Kloster Neuendorf unweit Gardelegen in der Altmark; starb 1745 in

ſeiner Vaterſtadt. S. Meylings Leben verſtorbener Gelehrten, S. 108.

a) „Vernünftige Gedanken von der Natur und Kunſt in Schäfergedichten."

b) „Der Menſch in Abſicht auf die Selbſtkenntniſs."

c) „Philoſophiſche Gebanken über die göttliche Weisheit bey den Werken der Menſchen."

d) „Fehler einiger Rechtsgelehrten."

e) „Gedanken von den Endzwecken der Welt."

Erſchienen ſämtlich nach ſeinem Tode unter der Aufſchrift: Verſuch in moraliſchen- und Schäfergedichten, Hamb. 748. 8.

39) Chriſtlob Mylius, geb. 1722 zu Reichenbach in der Oberlauſitz; ſtud. zugleich mit Gellert, Zachariä und Schlegel zu Leipzig; privatiſirte dann zu Berlin, und ſtarb 1754 zu London auf einer Reiſe, die er, unterſtützt von einigen Naturforſchenden Freunden, zum Behufe ihrer Wiſſenſchaft nach Amerika machen ſollte. S. ſein Leben vor ſeinen von Leſſing heraus gegebenen Schriften, Berlin 754. 8.

Ueber die Bewohner der Kometen; aus den Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes, abgedruckt in ſeinen Schriften.

40) Chriſt. Fürchtegott Gellert, geb. 1715 zu Haynichen in Sachſen; ſtarb als Profeſſor der Philoſophie zu Leipzig 1769. Sein Leben von Cramer ſ. im Xten Th ſeiner Schriften. Nicerons Nachr. 24ſter Th. von C. D. Jani, Halle 777. 8. Vergl. C. Garve Anmerkungen über Gellerts Moral, Schriften und Charakter, Lpz. 770. 8. Deſſen Abhandl. ebend. 779. 8.

a) Der Menſchenfreund.

b) Der Stolze.

c) Rechter Gebrauch des Reichthums und der Ehre.

d) Der Chriſt.

e) Der Ruhm.

f) Die Freundſchaft.

Seine Lehrgedichte erſchienen zuerſt nebſt ſeinen Erzählungen 754. 8. *rep.* 758. 8. *rep.* Lpz. 770. 8.

Dann in seinen sämtlichen Schriften, 766. 8. Neueste Ausg. Lpz. 784. 10 Th. 8.

41) Joh. El. Schlegel, geb. 1718 zu Meissen; starb als Professor bey der Ritterakademie zu Soroe. S. sein Leben von J. H. Schlegel, Kopenh. 770. 8. und vor dem 5ten Bande seiner Werke. Vergl. Meisters Charakt. II. 231.

a) „Beweis, dass einem Dichter die Mathematik nützlich sey.“

b) „Ueber die Verschiedenheit der menschl. Begriffe.“

c) „Ueber die Liebe des Vaterlandes.“

Zuerst gedruckt in den Belustigungen, dann in den Beyträgen und zuletzt im 2ten Th. seiner Werke, (Kopenh. 765—70. 5 B 8.)

42) Cph. Joseph Sucro, geb. 1718 zu Königsberg in der Neumark; starb 1756 als Professor am Gymnasium zu Coburg.

a) Versuch vom Menschen. S. Dusch Briefe zur Bildung des Geschmacks, Th. II. Br. 25.

b) Furcht und Hofnung.

c) Der Stoiker.

d) Die Gemüthsruhe.

e) Die Wissenschaften.

Sämtlich Halle 747. 8. Vermehrt durch einige andere heraus gegeben von Gottl. Eph. Harles unter der Aufschrift: C. G. Sucros kleine teutsche Schriften, Cob. 779. 8.

43) Joh. Josias Sucro, Bruder des vorgenannten? starb 1760.

a) Ueber die beste Welt, 1746.

b) Ueber die vergnügte Einsamkeit.

44) J. F. v. Cronegk:

a) Einsamkeiten, 6 Gesänge.

b) Einsamkeiten, 2 Ges. in reimlosen Versen. Franz in Hubers *Choix de poesies allem.* in *Roques nouveaux recueil pour le cour & l'esprit*, und unter dem Titel: *L'Young allamand*, 772. 8.

c) An sich selbst.

d) Einladung aufs Land.

e) Das Stadtleben.

f) Gewohnheit und Natur.
g) Von der Moralität der Poesie.
h) Von der Zufriedenheit.
i) Das Glück der Thoren.

Sämtlich in ſeinen Werken, Anſp. (Lpz.) 765. 2 B. 8. Nachleſe, unter dem Titel: Blüthen des Geiſtes, Straſsb. 775. 8.

45) Magnus Gottfr. Lichtwehr, geb. 1719 zu Wurzen; ſtarb 1783 als Hof- Regierungs- und Conſiſtorialrath zu Halberſtadt. S. über ſein Leben Schmids Biographie der Dichter, 2ter Th. Weidlichs Biographiſche Nachrichten, und vorzüglich F. W. Eichholz Biographie. Halberſt. 784. 8.

Das Recht der Vernunft, in 5 Büchern, Lpz. 758. 4. Franz. 777. 8.

46) Joh. Andr. Cramer, geb. 1723 zu Jöſtadt bey Annaberg; Dr. und Prof. Theol. zu Kiel, und ſeit 1774 Canzler der dortigen Univerſität; ſtarb 1788.

Ueber die Wünſche des Menſchen, in den Brem. Beytr. vom J. 1750. Franz. in der *Choix varié.*

47) Ludw. Frd. Lenz; ſtarb 1780.

Ueber die Liebe, 2 Geſänge, Altenb. 743. 4.

48) A. G. Käſtner:

a) Ueber den Streit zwiſchen Vernunft und Aberglauben.
b) Vom Kometen.
c) Von vernünftigen Rechtsgelehrten.
d) Ueber einige Pflichten der Dichter.
e) Ueber die Reime.
f) Ueber die Pflicht der Dichter, alllen Leſern deutlich zu ſeyn.

Stehen in ſeinen vermiſchten Schriften.

49) C. M. Wieland:

a) Die Natur der Dinge, oder die vollkommne Welt, Halle 752. 8. Verb. in ſeinen poetiſchen Schriften, Zürch 770. 3 Th. 8.
b) *Anti-Ovid*, 2 Geſ. 752. 8. Verb. ebendaſ.
c) *Muſarion*, oder die Philoſophie der Grazien, 3 Bücher, Leipz. 768. 8. *rep.* 770, 8. Verb. im er-

sten Bande seiner Gedichte, Lpz. 783. kl. 8. Franz. von *J. J. Rohde Lausanne* 769 8. von *Blein de Sainniore* 781. ferner *Kehl* 784. 8. von *J. K. Thibault de la Veaux Bas.* 785. 8. und *Par.* 788. 8. Dän. in gereimten Versen, von Fasting, Kopenh. 776. 12. Ital. von H. L. Teucher, Lpz. 790. 8.

d) *Endymion*, ein Fragment im Götting. Musenalmanach, 1773. und im 1sten Bande der auserlesenen Gedichte, Jena 784. 12.

50) Jo. Phil. Lor. Withof, geb. 1725 zu Duisburg; starb 1789 daselbst als *Dr. Med.* Prof. der Beredsamkeit und Griechischen Sprache, und Gräfl. Bentheim-Steinfurtischer Hofrath und Leibarzt. S. Meisters Charakt. II. 270.

a) „Betrachtungen über die eiteln Bemühungen nach zeitlicher Glückseligkeit;" in seinen Gedichten, Brem. 751. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: die moralischen Ketzer, Duisb. 760. 4.

b) „Das Wesentliche in der Redlichkeit;" in seinen Gedichten, 751. Umgearbeitet unter dem Namen: die Redlichkeit, Halberst. 770. 8.

c) „Ueber die Ehre in den Wissenschaften." Ebendas.

d) „Der medicinische Patriot; in den Aufmunterungen in moralischen Gedichten, Dordmund 755. 8.

e) „Ueber die sinnlichen Ergötzungen;" in sieben Versuchen. Ebend. Vergl. den 24sten der Briefe zur Bildung des Geschmacks, B. I.

f) „Sokrates oder von der Schönheit." Ebend. Befinden sich auch in der Ausg. seiner Gedichte, Lpz. 782. 83. 2 B. 8.

51) G. E. Lessing:

a) „Ueber die Religion."

b) „Ueber die menschliche Glückseligkeit."

c) „Ueber die Regeln der Wissenschaften zum Vergnügen." Blosse Bruchstücke. Alle diese Gedichte stehen in seinen kleinen Schriften, Berl. 753—56. 6 Th. 12.

d) „Nathan der Weise." S. unten Art. *Drama*.

52) J. J. Dusch:

a) „Die Wiſſenſchaften," Göttingen 752. 8. In den verm. Werken, Th. I. S. 1—28. Neun Bücher.

b) „Verſuche von der Vernunft;" erſchienen zuerſt unter dem Namen: Drey Gedichte, Altona und Leipzig 756. 4. dann in den ſämtl. Poet. Werken, Th. 1. S. 135—208. (Alton. 765—67. 3 Th. 8.)

c) „Von den Belohnungen guter Regenten," Altona 769. 4.

d) „Glückſeligkeit des Tugendhaften." Ebend. 763. 8.

e) „Die Sympathie." Ebend. 774. 4.

53) Juſt. Friedr. Erdm. Fabricius, geb. zu Diesdorf bey Magdeburg; Prediger zu Neu-Haldensleben im Magdeburgiſchen; ſtarb 178 . .

a) „Von der wahren Gröſse des Geiſtes;" im 2ten Th. der Anthologie der Deutſchen, und in ſeinen vermiſchten Gedichten," Halle 754—63. 2 Th. 8.

b) „Vom Glücke des Menſchen durch die wahre Religion." Ebend.

c) „Von der Zulaſſung des Falles." Ebend.

d) „Moraliſches Lehrgedicht über den Frieden," Magdeburg 762. 8.

54) Bernh. Tſcharner, geb. 1728 zu Bern, Mitglied des dortigen Rathes; ſtarb 178 . .

Die Wäſſerung der Aecker; Zürch 754. 8. Franz. von ihm ſelbſt, in Hubers *Choix etc.*

55) Friedrich II, König von Preuſsen:

*L'Art de la guerre*, 757. 4. In 6 Geſängen. Ital. von Sanſeverino, Par. 761. 8. Engl. 780. 4. Deutſch von J. F. A. Kazner, Berlin 760. 8. Aufs Neue metriſch überſetzt in der Berliner Monatſchrift 1791. Däniſch in reimloſen Jamben von K. Pram in der Monatſchrift *Minerva* 1788. St. XI. XII. Portug. mit Anmerkungen von Mich. Pedagoge, Liſſabon 792. 8.

56) C. G. v. Bar;

a) *Conſolations dans l'adverſité, Lond.* 758. 8. In 7 Büchern.

b) *L'Anti Hegeſias, ou Dial. ſur le Suicide, Lond.* 762. 8.

57) J. P. Uz.

Verſuch über die Kunſt ſtets fröhlich zu ſeyn, Leipzig 760. 8. In 4 Geſängen; befindet ſich

auch im 2ten Th. ſeiner Werke, Leipz. 768. 2 B. 8. *rep.* ebend. 772. 8. Franz. in Hubers *Choix etc.* und in dem *Choix varié de poeſies philoſophiques.*

58) Fr. Caſimir von Creutz, geb. 1723 zu Homburg vor der Höhe; Kaiſerl. Reichs- Hof- und Homburgiſcher Geheimer Rath; ſtarb 1770 daſ. S. Meiſters Charakt. II. 255. und die Lobrede auf ihn, welche zu Frkf. a. M. 1772 heraus kam.

a) „Die Gräber, ein philoſophiſches Gedicht in 6 Geſängen," Frankf. a. M. 760. 8.
b) „Verſuch vom Menſchen," 2 Bücher.
c) „Lucreziſche Gedanken;" nach einigen frühern Drukken wurden die beiden zuletzt genannten Gedichte in ſeine Werke, Frankf. a. M. 769. 8. eingerückt.

59) Nic. Dietr. Gieſeke, geb. 1724 zu Günz in Nieder-Ungarn; ſtarb als Superintendent zu Sondershauſen 1765. S. ſein Leben vor ſeinen Werken.

Seine hieher gehörigen Gedichte ſtehen in ſeinen poetiſchen Werken, heraus gegeben von J. Chr. Gärtner, Brſchw. 767. 8.

60) J. F. Loewen:

a) „Der Billewerder," Hamb. 758. 8.
b) „Mittel, ſein Glück zu machen."
c) „Der Schein betrügt."
d) „Die Religion des Herzens."
e) „Gott iſt die Liebe."
f) „Der Genuſs des Lebens."
g) „Glück und Ruhe."
h) „Der Adel."
i) „Sittenſprüche."
k) „An Tartuffe."

Stehen ſämtlich im 1ſten Th. ſeiner Schriften, Hamburg 765. 4 Th. 8.

61) Joh. Geo. Scheffner, geb. 1736 zu Königsberg in Preuſſen; ehemahls Kriegsrath zu Marienwerder; ſeit 1775 privatiſirt er auf ſeinem Gute Sprindlak bey Labiau. Ihm werden beygelegt:

Freundſchaftliche Poeſien eines Soldaten, Berl. 763. 8. Sie enthalten folgende Lehrgedichte:

a) „Verſuch über die Sittlichkeit und Empfindung."

b) „Ueber die platonische Liebe."
c) „Ueber die Ruhe."
d) „Ueber die Unzufriedenheit."
e) „Ueber die Kunst, stets fröhlich zu seyn."
f) „Ueber die Seele und ihre Unsterblichkeit."
g) „Ueber das Landleben."
h) „Ueber die Quellen des Vergnügens."

62) Dan. Schiebler;
Die Poetik des Herzens; zuerst abgedruckt im 2ten Bande der Unterhaltungen, dann in seinen sämtlichen Werken.

63) Fr. Wilh. Müller, geb. 1734 zu Strassburg; Mag. der freyen Künste zu Frankfurt am Mayn.
Milon und Theron, ein Lehrgedicht, Mannheim 769. 8.

64) Jac. Mich. Reinhold Lenz, geb. 1750 zu Sesswegen in Liefland; lebt nach mancherley Schicksalen in Moskau. S. Gadebusch Liefl. Bibl. Th. 2.
Die Landplagen, ein Lehrgedicht, Königsb. 769. 8.

65) Jok. Fr. Schuch, geb. zu Horsbach im Zweybrückischen 1744; Prediger zu Saarbrücken.
„Die Gütigkeit Gottes, ein Lehrgedicht, Frankf. am Mayn 773. 8.

66) F. W. Gleim;
Halladat oder das rothe Buch, Hamb. 774. 4. 2 Theile. Der 3te Theil erschien *s. l. et a.* 8.

67) G. M. von Weisenhahn; der Fels, ein Lehrgedicht, Wien 774. 8.

68) Ebazilima, Lpz. 778. 8.

69) Joa. Christ. Blum, geb. zu Ratenau in der Mittelmark 1739; starb 1790 als Privatmann daselbst. S. Frdr. Schlichtegrolls Nekrolog 1790. Bd. II. S. 198—224.
a) „Ueber die Moralität der Poesie;" im D. Museum 1778. Nov.
b) „Anfang eines Jagdgedichtes." Eb. 1779. Aug.

70) Carl Gottl. Rössig, geb. zu Merseburg 1752, Prof. der Philosophie und Dr. jur. zu Leipzig.

Der Landbau, ein Versuch eines ungebundenen Gedichtes, Bayreuth 1779. 8.

## VII) Poetische Epistel.

1) Martin Opitz von Boberfeld;
Seine Gedichte dieser Gattung machen den grösten Theil des ersten Buches seiner poetischen Wälder aus. S. den vorhergehenden Art. No. 25.

2) Paul Flemming;
Seine hieher gehörigen Gedichte stehen gröstentheils im 1sten, 2ten, 4ten und in dem neuen Buche seiner poetischen Wälder. Ein groser Theil derselben gehört mehr zur schildernden als moralischen Dichtungsgattung.

3) Andr. Tscherning;
Seine meisten epistolischen Versuche wurden durch bestimmte Gelegenheiten veranlaſst und sogleich nach ihrer Verfertigung einzeln abgedruckt. Er selbst veranstaltete bey seinem zweyten Aufenthalte in Breslau eine Sammlung dieser und anderer Poesien unter dem Namen: Deutscher Gedichte Frühling, Bresl. 642. 8. *rep.* 649. 8. Eine andere Sammlung erschien ebenfalls von seiner Besorgung unter der Aufschrift: Vortrab des Sommers, Rostock 655. 8.

4) Andr. Scultetus;
Seine Deutschen und Lat. Episteln; s. die im vorhergehenden Artikel angeführten Sammlungen seiner nachgelassenen Gedichte.

5) Andr. Gryphius;
Unter seinen vermischten und Gelegenheitsgedichten, welche in seinen poet. Wäldern (Band II. seiner teutschen Gedichte Bresl. und Lpz. 698. 8.) stehen, gehören viele hieher.

6) Benj. Neukirch; s. seine hieher gehörigen Reimereien in:
Christ. Hofmann von Hofmannswaldau oben angeführten Schriften, Th. I. 117. 125. 148. 186. 193. 245. Vergl. seine poetischen Briefe hinter seinen Satyren, Frkf. a. M. 757. 8.

7) Heinr. Mühlpfort; ſ. ſeine teutſche Gedichte, Bresl. 698. 8.

8) J. C. Günther; ſeine Briefe in zwey Bücher abgetheilt und die Beylage von Trochäiſchen Vers-Briefen ſtehen in ſeinen Gedichten, S. 569 — 874. (739. 8.) und in der Nachleſe S. 141 — 79. (Bresl. 751. 8.)

9) F. L. R. Freih. v. Canitz: ſ. ſeine Gedichte, S. 207. ff. (750. 8.)

10) Joh. v. Beſſer, geb. 1654 zu Frauenburg in Kurland, ſtarb als K. Poln. Ceremonienmeiſter zu Dresden 1729. S. ſein Leben von J. U. König vor der nachher angezeigten Ausgabe ſeiner Schriften und I. M. v. Loens kleine Schriften, Th. II. S. 254. Vergl. Meiſters Charakt. II. 3.

Seine Gedichte wurden vorher theils einzeln gedruckt, theils der Hofmannswaldauiſchen Chreſtomathie einverleibt. Die erſte Sammlung derſelben erſchien Lpz. 711. 8. *rep.* Eb. 720. 8. Verb. und verm. von J. U. König. Eb. 732. 2 Th. 8.

11) A. v. Haller; ſ. ſeine Ged. S. 253 — 64. (Bern, 777. 8.)

12) J. E. Schlegel; ſ. ſeine Werke, Band IV, woſelbſt ſeine in den Jahren 1740 — 49 geſchriebenen poetiſchen Briefe ſtehen.

13) C. M. Wieland:

a) Moraliſche Briefe, Heilbr. 752. 8. verändert und abgekürzt in den Poetiſchen Schriften, Zürch 768. 70. 3 Th. 8.

b) Briefe der Verſtorbenen an hinterlaſſene Freunde, Zürch 753. 4.

14) G. L. v. Bar.

*Epitres div. Lond. 753*, 2 B. 8.

15) Friedrich II, König von Preuſsen;

Die in ſeinen *Poeſies div. Berl. 760. 8.* befindlichen *Epitres* ſind in der Folge auch einzeln gedruckt worden.

16) Joh. Chr. Cuno; ſ. oben S. 77. No. 54.

„Verſuch einiger moraliſcher Briefe," Hamb. 753. 8.

17) Doroth. Furckin, „poetisches Sendschreiben an den Hrn. v. Haller," Götting. 754. 8.

18) Joh. Pet. Uz:

„Schreiben an einen Freund," *s. l.* 747. 4. Leipz. 760. und nebst andern Episteln in seinen Werken. Ebendas. 768. 2 Th. 8.

19) Geo. Chr. Bernhardi, geb. zu Dresden 722: Commissionsrath und erster Cammersecretär zu Hamm:

„Oden, Erzählungen, Lieder und Briefe," Dresden 758. 8.

20) Ludw. Heinr. v. Nicolai:

„Elegien und Briefe," Strasb. 760. 8. und in seinen vermischten Gedichten.

21) J. J. Dusch:

„Epistel von der Glückseeligkeit der Tugendhaften," Altona 764. 4.

22) Mich. Denis, geb. 1729 zu Schärding in Baiern; Lehrer am Theresianum und wirklicher Rath zu Wien.

„Poetisches Sendschreiben an den Hrn. Klopstock," 764. 4. Schreiben an einen Freund, s. Schmids Anthologie der Deutschen, II. S. 122. und Retzers Nachlese zu Sineds Gedichten, 1785.

23) J. G. Jacobi:

a) „Briefe," Berlin 768. 77. 8.

b) „Briefe von Gleim und Jacobi." Ebend. *eod.* 8.

c) „Schreiben an Gleim, Klotz, an Mad. Hensel, an die Gräfinn von ** in den Jahren 1768 und 1769." Einzeln und ohne Ortanzeige gedruckt.

d) „Winterreise," Düsseldorf 769. 8.

e) „Sommerreise." Halle *eod.* 8.

f) „Abschied von Amor," Halberst. *eod.* 8.

g) „Die ersten Menschen," 771. 8.

h) „An das Publicum," 771. 8.

i) „An Aglaja," Düsseld. 771. 8.

Befinden sich größtentheils in seinen Werken, Halberst. 770. 2 Th. 8. 2te Aufl. Eb. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.

24) F. W. Gleim;

Seine vorher einzeln gedruckten Episteln stehen nun im 1sten Th. der Samml. seiner Ged. Lpz. 783. 8.

25) F. W. Löwen; sechs Episteln in metrischer und prosaischer Einkleidung finden sich in seinen oben näher angezeigten Schriften.

26) J. B. Michaelis:

a) An Hrn. Jacobi, Halberst. 771. 8.

b) An Hrn. C. Gleim, ebend. *eod.* 8.

c) Zwey Briefe von Jacobi und Michaelis, Pastor Amors Absolution betreffend, ebend. *eod.* 8.

d) Sechs Briefe, ebend. 772. 8.

27) F. J. Riedel:

a) Epistel an Hrn. Oeser, Erf. 771. 4.

b) An die deutschen Dichter, Lpz. 775. 8.

c) Epistel an Hrn. Baldinger, 771. F.

28) Fr. Wilh. Gotter, geb. zu Gotha 1746; Archivarius, jetzt Legationsrath das.

Seine Meisterstücke in dieser Dichtungsgattung stehen in den Gött. Almanachen von 1770. 72. 74.

29) Chr. Friedr. Sangerhausen, geb. 1740 zu Grosscorbetha bey Weissenfels; Rector und Prediger zu Aschersleben.

Briefe in Versen, Halberst. 771. 72. 2 Th. 8.

30) L. F. G. v. Goeckingk;

Seine in verschiedenen Almanachen und sonst einzeln gedruckten classischen Episteln stehen jetzt in seinen Werken, Frkf. 780 — 83. 3 Th. 8.

31) Joh. Arn. Ebert, geb. zu Hamb, 1723; Professor am Carolinum zu Braunschweig.

a) Epistel an C. A. Schmid, Braunschw. 772. 8.

b) Der achtzehnte May, 774. 8.

c) Eine Epistel im Vossischen Almanach, J. 1776.
S. seine Episteln und vermischten Gedichte. Hamb. 789. 8.

32) Joach. Chr. Blum; ſ. ſämtl. Ged. Lpz. 776. 2 Th. 8.

33) Conr. Gottl. Pfeffel:
Epiſtel an Phöbe; *ſ. l.* 778. 8. ſ. ſeine poet. Verſuche. Baſ. 789. 90. 3 Th. 8.

34) Klamor Eberh. Schmidt; geb. zu Halberſtadt 1746; Cammerſecretär daſ.
Poetiſche Briefe, Deſſau 782. 8.

35) J. A. Weppen; ſ. ſeine Sammlung von Gedichten, Gött. 783. 8.

## Anhang.

1) Mehr denn zu reich erſcheinen wir in dieſer Dichtungsart, ſo bald man alle Gelegenheitsgedichte von Opitz an bis auf unſere Zeiten hieher ziehen will. Und dies muſs gewiſſermaſsen geſchehen, wenn dieſe Auswüchſe der Deutſchen Dichtung nicht ganz überſehen werden ſollen. Aus den ältern Zeiten können nur die vorzüglichſten, nach denen man die mit Recht vergeſſenen ſchlechtern Producte dieſer Art würdigen kann, gemerkt werden. Die zahlloſen Gelegenheitsdichter der neuern Zeit kommen hier eben ſo wenig in Anſchlag als die winſelnden Sänger unſerer Armen-Sünder-Lieder. Nicht jeder Versmacher unſerer Zeit, der uns Schwarz auf Weiſs liefert, kann deswegen in den Annalen der Deutſchen Literatur aufgeführt werden. Ganz anders verhält es ſich, aus leicht begreiflichen Gründen, mit den Reimereien der frühern Zeitpuncte. — Unter geringerer Einſchränkung könnte man den gröſsten Theil unſerer metriſchen Dedicationen hieher rechnen. In dieſer Hinſicht würde Otfried aus dem 9ten Jahrh. der älteſte, uns bekannte, Dichter dieſer Gattung ſeyn.

2) Eine eigne Sammlung der Deutſchen poetiſchen Epiſteln verſchiedener Verfaſſer exiſtirt bis jetzt nicht. Ein gewiſs nicht zweckloſes Unternehmen würde es ſeyn, die einzeln, oft auf einem halben Bogen, gedruckten Arbeiten verſtorbener und noch lebender Dichter von Bedeutung zu ſammeln. Viele von dieſen haben nie die Buchläden geſehen und daher nicht einmahl eine bloſse Nomi-

nalexiſtenz in unſern Meſsverzeichniſſen erhalten. — Zerſtreuet findet man in den oben S. 101. 2. *b. d. h.* angezeigten Sammlungen die hieher gehörigen Producte folgender Dichter: C. M. Wieland; Sam. Gottl. Bürde; (Londy) Göthe; Lenz; Fr. L. Gr. zu Stollberg; Conr. Arn. Schmid; J. F. Ratſchky; G. F. Stäudlin; Langbein; Meiſsner; Klole; Sattler; Weiſe; Jünger; Claudius; u. a. m.

## VIII) Fabel und moraliſche Erzählung.

1) Zerſtreuete Fabeln der Schwäbiſchen Dichter des 13ten Jahrhunderts. Z. B. des Conrad von Würzburg, 5 Fabeln in der Maneſſiſchen Samml. Band II. 201. 202. 204. 205. des Marner Fab. von Herrn Reinhart (dem Fuchs) Eb. II. 174. des Chanzler Eb. II. 246.

2) Verſchiedene moraliſche Erzählungen in dem alten Meiſtergeſangbuch zu Jena, z. B. von Meiſter Rumelant. S. Wiedeburgs Nachr. S. 38.

3) Hugo von Trymberg; in ſeinem ſchon oft angeführten Renner finden ſich viele ſchätzbare Fabeln. Fünf derſelben vom Hrn. Eſchenburg geſammelt ſtehen nach der gedruckten Ausgabe im 2ten Bande der Bragur S. 189 — 98.

4) Boner *(Bonerius)*; ſeine Lebensumſtände ſind uns durchaus unbekannt; ſein Zeitalter ſetzt Leſſing, aus Gründen, welche bis jetzt unwiderlegt ſind, in die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts. Er hinterlieſs uns in Deutſchen Reimen eine Sammlung von Fabeln, zu denen er den Stoff aus dem Avianus und aus dem Anonymus des Nevelet (d. i. dem verſificirten Romulus) entlehnte. Man hat von dieſen Fabeln, welche ſchon wegen der durch ſie veranlaſsten ſcharfſinnigen Unterſuchungen ganz vorzüglich merkenswerth ſind, verſchiedene Handſchriften von ſehr ungleichem Werthe. Die Straſsburger Handſchrift, wahrſcheinlich gegen das Ende des 14ten oder wenigſtens um den Anfang des 15ten Jahrhunderts angefertigt, enthält 100 Fabeln, unter dem Namen: *Bonerii liber dictus* der Edelſtein. Hr. Prof. Oberlin zu Straſsburg entdeckte die-

ſen bisher unbeachteten Schatz zuerſt, und lieferte nebſt dem Verſprechen, ihn heraus zu geben, Notizen und Proben von demſelben in ſeiner Schrift: *Bonerii Gemma*, *Arg.* 782. 4. Schon vor ihm hatte J. G. Scherz aus einer ihm angehörigen Handſchrift, welche vor dem J. 1330 verfertigt worden ſeyn ſoll und 93 Fabeln enthält, 51 Fabeln unter folgender Aufſchrift heraus gegeben: *Philoſophiae moralis Germanorum medii aevi ſpecimina XI. Arg.* 704—10. 4. — In der Folge gaben Bodmer und Breitinger heraus: Fabeln aus den Zeiten der Minneſinger, Zürch 757. 8. Dieſe Ausgabe enthielt 94 Boneriſche Fabeln, nebſt 12 proſaiſchen Erzählungen und 31 gnomologiſchen Fragmenten aus Scherzens Handſchrift, und war nach zwey verſchiedenen Handſchriften beſorgt worden, von denen die eine aus einem ungewiſſen Zeitalter und verſtümmelt war, die andere aber, ein Eigenthum der Zürcher Stadtbibliothek, die Jahrzahl 1424 an ſich trug und 84 Fabeln enthielt. Doch weder dieſer noch der vorgenannte Scherziſche Abdruck war der erſte, wie die Beſorger derſelben zu glauben ſchienen. Die Wolfenbüttler Bibliothek beſitzt eine gedruckte Ausgabe dieſer Fabeln mit folgender Schluſsſchrift:

Zu bamberg dies puchleyn geendigt iſt
Nach der gepurt unſers herren iheſu chriſt
Do man zalt tauſend unde vierhundert jar
Vnd im einundſechzigſten das iſt war
An ſant valenteins tag
Got behut-uns vor-ſeiner plag. Amen.

Dieſer erſte Abdruck unſers Boners beſteht aus 88 Blättern in kl. Folio, enthält 85 Fabeln und unterſcheidet ſich von den ſpätern Abdrücken durch einen Anhang von 6 andern Fabeln, die Leſſing zuerſt näher bekannt gemacht hat. Auſser den genannten Handſchriften dieſer Fabeln befinden ſich viere, von ungleichem Alter, Inhalte und Werthe, zu Wolfenbüttel, eine zu Wien, und noch eine zu Oettingen. Vergleiche Carl Heinrich von Heinecken Nachr. von Künſtlern und Kunſtſachen, Bd. I. S. 21. deſſen *Idée generale d'une collection complette d'Eſtampes*, p. 275. G. E. Leſſings Beiträge zur Geſchichte und Littera-

tur, I, 1—42. V. 3—42, Panzers Annalen, S. 48. J. J. Eschenburgs Aufsatz in der Bragur II. S. 387—407.

5) Reineke Fuchs; s. oben S. 146—48.

6) Heinr. Bebel; s. S. 151.

Mehrere moralische Erzählungen und Fabeln finden sich zerstreuet in seinen *Facetiis*, welche verschiedentlich heraus kamen, aber alle äusserst selten sind. Mir sind folgende Ausgaben bekannt geworden:

*Margarita facetiarum, Arg. 509. 4. Libri facetiarum, ib. 514. 4. Facetiae, Antw. 541. Facet. Bebel. lib. III.* hinter *Nic. Frischlini facet. select. Lips. 600. 8.*

7) Spiegel der wyssheit, durch kurzwylige fabeln vil schöner sitlicher vnd Christlicher lere angebende. Bas. 520. 4. Ein Ungenannter, welcher sich am Ende der Vorrede mit den Anfangsbuchstüben B. S. M. angiebt, übersetzte dieses Werk aus dem Lateinischen des h. Cyrillus, Bischofs zu Basel. Daniel Holzmann von Augsburg brachte diese prosaische Uebersetzung in Deutsche Reime, und gab sie mit hüpschen Auslegungen gezieret unter dem Titel heraus: Spiegel der Natürlichen Wayshait, durch den Bischof Cyrillum mit 95 Fabeln und schönen Gleichnussen beschrieben &c. Augsb. 571. 4. *rep.* Eb. 572. 4. s. A. G. Meissners Vorbericht zu den von ihm herausgegebenen Fabeln nach Dan. Holzmann. Lpz. 782. 4. u. J. J. Eschenburg's vierter Beytrag im Deutsch. Museum, 1783. II. S. 142-54. In der handschriftlichen Sammlung von Meistergesängen, welche die Jenaische Deutsche Gesellschaft ehemahls besass, stehen 6 Erzählungen von diesem Holzmann. Ebendaselbst finden sich mehrere Deutsche Fabeldichter des 16ten und 17ten Jahrhunderts, welche Wiedeburg auf den letzten Seiten seiner oft angeführten Nachricht nahmhaft gemacht hat.

8) Martin Luther:

Sechzehn seiner übersetzten äsopischen Fabeln stehen in den von Nath. Chyträus Rostock 1571. 8 heraus gegebenen und in der Folge noch öfter gedruckten hun-

dert Fabeln. S. den 5ten Th. seiner Werke Jen. 575. F. und oben S. 156. c.

9) Hans Sachs; s. oben S. 131.

Von ihm haben wir 59 Fabeln in den angezeigten gedruckten Ausg. seiner Ged.

10) Valentin Voigt, geb. 1487; Bürger und Meistersänger zu Magdeburg;

Verschiedene Fabeln und scherzhafte Erzählungen stehen in seinen Meister-Gesängen, welche sich handschriftlich auf der Universitätsbibliothek zu Jena befinden. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. S. 930. ff. und Wiedeburgs Nachr. S. 140—48.

11) Joach. Camerarius, geb. 1500 zu Bamberg; seit 1541 Professor der Griechischen und Lateinischen Sprache zu Leipzig; starb 1574 daselbst. S. Doppelmayers histor. Nachrichten von Nürnb. Mathematicis, S. 64 — 74. *Adami vit. Philosoph. Germ.* p. 119.

Seiner Lat. prosaischen Uebersetzung der Fabeln des Aesop sind eigene Erzählungen beygefügt, welche zuerst zu Leipzig 1539, dann 1600 und zuletzt ebend. 708. 8. erschienen.

12) *Geo. Sabinus;* s. oben S. 209.

Seine Lat. Fabeln stehen in *Jo. Schulzii Mythologia metrica et moralis. Hamb.* 698. 8.

13) Burkard Waldis; von seinen Lebensumständen weiss man bis jetzt nichts zuverlässiges. Entschieden ist es indessen, dass er im Anfange des 16ten Jahrhunderts lebte. Seine Celebrität scheint in den frühern Zeitpuncten nicht von Bedeutung gewesen zu seyn; denn er wird weder von gleichzeitigen Literatoren, noch von denen des folgenden Jahrhunderts angeführt. Aus seinen Schriften (Fabeln vorzüglich) wissen wir, dass er ein Geistlicher gewesen, die protestantische Religion angenommen, dem Katholizismus heftig entgegengearbeitet, viele Reisen, z. B. nach Italien, Portugall, Holland gemacht, und dabey in drückender Armuth gelebt habe. Am Schlusse seiner Zueignungsschrift zu seiner Deutschen

Uebersetzung von *Thom. Naogeorgi Regn. pap.* (s. oben Satire No. 30.) welche unterzeichnet ist Abterode den ersten Jul. 1554, nennt er sich einen armen Diener und Caplan der Landgräfin Margarete von Hessen. Seine Fabeln erschienen unter dem Titel:

„Esopus ganz neuw gemacht vnd in Reimen gefasst. Mit sampt hundert neuwer Fabeln vormals im Druck nicht gesehen noch ausgegangen. Durch Burcardum Waldis," Frkf. a. M. 548. 8. *rep.* 555. 557. 565. 584. 8. Die Dedication der ersten Ausgabe ist unterschrieben: Allendorf an der Werra in Hessen. Die Sammlung besteht aus 4 Büchern, und jedes Buch wieder aus 100 Fabeln. Nicht überall borgt er, wie seine Vorgänger, den Stoff dem so genannten Aesop und den spätern Fabeldichtern ab, sondern in vieler Rücksicht ist er Original. Oft sind seine Fabeln ausführliche Erzählungen selbstgemachter Erfahrungen, oft bittere und treffende Satire auf die damalige katholische Geistlichkeit. Einen glücklichen Nachahmer fand er in neuern Zeiten an J. F. W. Zachariä, dem Verfasser der Fabeln und Erzählungen in Burcard Waldis Manier, Braunschw. 771. 8. *rep. ibid.* 777. 8. mit einer Auswahl von 37 Fabeln des B. Waldis und deren Erläuterungen von J. J. Eschenburg. Erläuterungsschriften über dies classische Werk unserer älteren Literatur, sind: Eberh. Fr. von Gemmingen poet. und prosaische Stücke, S. 82. (Braunschw. 769. 8.) Eschenburgs Auffatz in dem 4ten Bande der Unterhaltungen und Zachariä's Vorrede zu seiner Ausgabe.

14) Erasmus Alberus; s. oben S. 131. 41. Er dichtete, wie er selbst sagt, in seiner Jugend eine beträchtliche Anzahl von Fabeln, deren erste uns bekannte Ausgabe den Titel führt:

„Das Buch von der Tugent und Weisheit, nemlich, Neun vnd viertzig Fabeln," *s. l.* 550. 4. S. Hummels Bibl. von seltenenen Büchern, B. 1. S. 424—51. Eine wiederholte Ausgabe erschien unter der Aufschrift: „Neun und vierzig Fabeln so mehrer theils aus Esopo gezogen sammt etlicher Ort deutschen Landes lüstiger

Beschreibung, zu mehrerer Schöpfung der Tugent und Weisheit in gute Reime verfasset, jedermann nützlich zu lesen und mit schönen Figuren (Holzschnitten) gezieret, desgleichen zuvor niemals im Druck ausgegangen, gestellet durch D. Erasmum Alberum," Frkf. a. M. 579. 8. *rep.* unter derselben Aufschrift, eb. 590. 21 Bogen 8. S. Journal von und für Deutschl. 1788. St. 6. S. 512. Vergl. St. 12. S. 441.

15) Hieron. Osius, geb. zu Schlotheim in Thüringen; blühte um das J. 1558; anfänglich Professor der Poesie zu Wittenberg, dann zu Jena. S. *Jo. Casp. Zeumeri vitae Professor. Jenens. Jen.* 711. 8.

*Fabulae Aesopi carmine elegiaco redditae. Viteb.* 564. verb. *Frcft.* 574. 8.

16) Joh. Posth, geb. 1537 zu Germersheim in der Unterpfalz; starb als Churfürstl. Pfälzischer Leibarzt 1597. S. *Adami vit. medic. p.* 331.

*Aesopi fabulae in prosa subiectis epimythiis disticho vel tetrasticho comprehensis, Frcf.* 566. 8.

Hartmann Schoppen von Neumark hat zu diesen Fabeln Deutsche Reime geliefert, von welchen Hr. Kinderling Proben giebet im 3ten Bande der Bragur S. 319—29.

17) Lucas Lossius, (Loss,) geb. 1508 zu Vach in Hessen; starb 1582 als Rector zu Lüneburg. S. *Goetzii elogia Theologor. Germ. seculi XVI. et XVII. p.* 1—28.

*Fabulae versibus latinis. Arg.* 575. 8.

18) Eucharius Eyering, gebürtig aus Königshofen im Grabfelde. S. sein anzuführendes Werk S. 121 und 784; Prediger zu Streuffdorf im Mansfeldischen; lebte 1601 nicht mehr. S. den Titel seines Werks. Mehrere Nachrichten über ihn s. in Shelhorns Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte St. IV. S. 117. Er gehört hieher wegen seiner:

„*Proverbiorum Copia*, etlich viel hundert Lateinischer und Teutscher schöner und lieblicher Sprichwörter, wie die Teutschen auf Latein und die Lateinischen auf Teutsch ausgesprochen, mit schönen Historien, Apologis, Fabeln und Gedichten geziert, durch

Eucharium Eyering, weiland Pfarrherrn zu Streuffdorff." Eisl. 601 - 3. 1ster Th. 2 Alph. 4 Bog. — 2ter Th. 721 Seiten. 3ter Theil 619 Seiten in 8. ftark. S. J. Geo. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. S. 120 ff. Hr. Rath Adelung befitzt jetzt alle 3 Theile und theilte die erften fichern Nachrichten in feinem Magazine Jahrg. I. St. 2. S. 554. mit. Vergl. II. 1. S. 82.

19) Pantaleon Candidus, (Weifs,) geb. 1540 im Oefterreichifchen; ftarb 1608 als General-Superintendent zu Zweibrücken. S. *Adami vit. Theol. Germ. p.* 778.
Seine Lat. metrifchen Fabeln erfchienen *Frcft.* 604. 8. und ftehen auch in *Jo. Schulzii* oben angezeigter *mythologia metrica.*

20) Joh. Fifchart;
Zerftreuete Fabeln finden fich in feinen oben angezeigten fatirifchen Schriften, z. B. in feinem philofophifchen Ehezuchtbüchlein, Bog. C. (Ausg. 591. 8.) fteht eine gereimte Fabel, der Frofch und die Schildkröt genannt.

21) Jo. Graffäus, (Grafshof, Chortalaffäus,) aus Pommern gebürtig; anfänglich Syndikus in Stralfund, dann Churfürftl. Cöln. Rath, ftarb 1623 als Privatmann in Liefland.
Unter dem Namen Joh. Walch fchrieb er aufser mehrern andern Schriften: *Decas fabular. humani generis fortem, mores, ingenia adumbrantium. Arg.* 609. 4.

22) Cafp. v. Barth:
*Fabular. Aefop. lib. V. Frcft.* 623. 8. (metrifch.)

23) Lazarus Sandrup; feine Lebensumftände find mir bis jetzt völlig unbekannt. Einige moralifch-komifche Erzählungen von ihm ftehen in feinem Werke: *Delitiae hiftoricae et poeticae,* das ift Hiftorifche und Poetifche Kurzweil, darinnen allerhand kurzweilige vnd artige Hiftorien: fchöne anmütige Poetifche Gedicht, höffliche Boffen und Schwenke — — — Reymenweife verfaffet vnd begriffen feyn. Frkf. a. M. 618. 8. Einige intereffante Proben hat Hr. Kinderling mitgetheilt im 3ten Bande der Bragur S. 341 - 54.

24) Geo. Philipp Harsdörfer, geb. 1607 zu Nürnberg; starb 1658 als Rathsherr daselbst. S. *Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII. p. 305.* J. G. Doppelmayers histor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 98-100. Canzlers und Meissners Quartalschr. Jahrg. I.

Seine Deutschen prosaischen Fabeln gab er heraus unter der Aufschrift: Nathan und Jothan, oder geist- und weltliche Lehrgedichte, Nürnb. 650. 8. Mit einem Anhange von Räthseln, den er deswegen Simson nennt.

25) Justus Gottfr. Rabener, der Grossvater unsers Satirikers; geb. 1665 zu Sorau in der Lausitz, anfänglich Conrector an der Fürstenschule Grimma, dann Rector des Gymnasiums zu Freyberg, und zuletzt Rector der Meissner Fürstenschule; starb 1699. S. *Godofr. Wagneri series Collegarum Gymnas. Freib. Viteb. 710. 4.*

Nützliche Lehrgedichte; Dresd. 691. 8. Sie enthalten auf 142 Seiten 100 prosaische Fabeln, deren Andenken A. G. Meissner erneuerte im D. Museum 1782. Band II. S. 163 — 71.

26) Dan. Stoppe, aus Hirschberg in Schlesien; Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig.

Neue Fabeln, Bresl. 738. 40. 8. Vergl. dess. erste Sammlungen von Teutschen Gedichten, Frkf. und Lpz. 724. 8.

27) F. v. Hagedorn:

Versuch in poetischen Fabeln und Erzählungen, Hamburg 738. Verm. mit einem 2ten Buche 752. 8. in seinen sämmtl. Werken 757. 3 Th. 8.

28) Der deutsche Lockmann, oder gute Sittenlehren in lustigen und neuen Fabeln dargestellt, Halle 739. 8. (39 an der Zahl.)

29) Dan. Wilh. Triller:

Neue Aesopische Fabeln, Hamb. 740. 8.

30) C. F. Gellert;

Die erstern seiner Fabeln und Erzählungen stehen in den Belustigungen, Leipz. 742 — 50. dann verb. in

vermischten Schriften, ebend. 756. 8. sämmtlich in 4 Büchern im 1sten Th. seiner Werke, Lpz. 769. 5 Th. 8. und ebend. 775. 10 Th. 8. Französisch (ausser einigen in Hubers *Choix*, und in *Rivery fables et contes*, Strasb. 753. 8.) von Toussaint, Züllich. 768. 2 Bände, 8. Metrisch, Frkf. 771. und *par une femme aveugle*, (Mariane Wilhelmine von Stevens) Bresl. 777. 8. Ital. von Fraporta. Lpz. 767. 8. Dänisch von Lodde, und Russisch von Sumarokow.

31) Der deutsche Aesop, 324 Fabeln in Reimen, Königsb. in Pr. 743. 8.

32) Joh. Ludw. Meyer von Knonau, geb. 17..— Major über den Zürchischen Ausschuss zu dem eydgenossischen Defensional in Zürch.

Funfzig neue Fabeln, Zürch 744. 45. 757. 767. 8. Neueste Aufl. 773. 8.

33) C. J. Sucro:

Versuche in Lehrgedichten und Fabeln, Halle 747. 8.

34) Joh. Friedr. Christ; s. über seine Lebensumstände und Schriften die Beyträge zur Historie der Gelahrtheit unserer Zeiten, Th. IV. S. 25—73.

*Fabularum vet. Aesopiar. lib. II. Lips.* 748. 4. *rep. auctiores, ib.* 749. 8.

35) M. G. Lichtwer; zu den Quellen seiner Lebensgeschichte gehören noch ausser den oben angezeigten Schriften, die aus einer Handschrift im Journ. von und für Deutschl. Jahrg. I. S. 102 abgedruckten Nachrichten.

Vier Bücher Aesopischer Fabeln, Lpz. 748. 8. verbess. Berl. 758. verb. und verändert, eb. 762. 8. und 775. 8.

36) G. E. Lessing;

Drey und zwanzig von seinen Fabeln erschienen schon im 1sten Th. seiner verm. Schriften, Berlin 753. 12. und andere, die er nicht in die folgende Sammlung aufnahm, im 2ten Th. derselben. Darauf gab er heraus: Fabeln, drey Bücher, nebst Abhand-

lungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts, Berl. 759. *rep.* 777. 8. (90 an der Zahl, unter denen aber nur 6 von den vorher angezeigten befindlich sind.) Franz. durch Anthelmy, 763. 8.

37) Carl Maximil. Wilh. Petermann, geb. 1722 zu Bayreuth; seit 1774 Consistorial-Präsident das.

Neue Fabeln, 2 Theile, Coburg 754—56.

38) J. W. Gleim:

Fabeln, 756. 8. und im 2ten Th. seiner sämmtl. Schriften, (50 an der Zahl.) Fabeln. Berl. 786. 16.

39) Joh. Friedr. Reuptsch; ihm werden zugeschrieben:

Fabeln aus dem Alterthum, in vier Büchern, von J. F. R. Berlin 760. 8.

40) J. J. Bodmer:

„Lessingische unäsopische Fabeln, enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere etc." Zürch 760. 8. Satirische Parodien auf G. E. Lessings Fabeln, veranlasst durch dessen Kritiken über des Verfassers Fabeltheorie.

41) A. v. Haller:

Vier Fabeln von ihm stehen in seinen Gedichten, S. 270. bis 74. (Bern 777. 8.)

42) C. F. v. Kleist; eine Fabel s. in seinen Werken, S. 97. (Amst. 771. 8.) Drey moral. Erzählungen von ihm sind oben S. 136. angezeigt worden.

43) J. E. Schlegel:

Vier Erzählungen s. im IVten Bande seiner Werke.

44) Joh. Adolph Schlegel, geb. 1721 zu Meissen; Consistorialrath zu Hannover.

Seine Fabeln und Erzählungen standen ursprünglich in den Belustigungen, in den Brem. Beytr. und in den verm. Schriften von den Verfassern der letztern. Sämmtlich heraus gegeben von Gärtner, Leipz. 769. 8.

45) Nic. Dietr. Gieseke;
Seine Fabeln und Erzählungen stehen abgedruckt aus den verm. Schriften in seinen poet. Werken, S. 287 ff. (Braunschw. 767. 8.)

46) Joh. Arn. Ebert; 16 Fabeln von ihm stehen in den Brem. Beytr.

47) Joh. Christ. Helck; seine Fabeln erschienen Dresd. 751. 8.

48) Fabeln und Erzählungen von P. (Pfeil,) Cob. 754. 8.

49) Wilh. Ehrenfried Neugebauer, geb. 17.. Mitglied der Danziger Deutschen Gesellschaft; lebte 1767 zu Käselin.
Die Fabeln des Fuchses, nebst einem Versuche in Todtengesprächen, Glogau 761. 8.

50) Nachahmungen in Fabeln und Erzählungen, Dresden 671. 8.

51) Gottfr. Schrenkendorf, geb. 17.. Civil-Ober-Bauamts-Registrator zu Dresden; starb 1782.
Fabeln und Erzählungen, 762. 8.

52) Joh. Heinr. Westphalen, geb. 1724 zu Hamburg; Dänischer Canzleyrath zu Tönningen.
Fabeln und Erzählungen, Lpz. 763. 8.

53) Joh. Dav. Leyding:
Fabeln und Erzählungen, Hamb. 763. 8.

54) B. C. Blankes:
Fabeln und Erzählungen, Hanau 764. 8.

55) Fabeln und Erzählungen mit derselben Figuren, Berlin 764. 8.

56) Joh. Gottl. Willamow, geb. 1736 zu Mohrungen in Preussen; Prof. in Petersburg; starb 1777. S. sein Leben vor dem 2ten Th. seiner Werke, und Deutsches Museum 1781. I. 190.
Dialogische Fabeln, Berl. 765. 8. (53 an der Zahl.) *rep.* ob. 790. 8.

57) Geo.

57) Geo. Cph. Weitzler, geb. 173.. zu Finkenstein in Preussen; Moderator der Neustädtschen Schule zu Thorn. Er gab Fabeln heraus unter der Aufschrift:

Nachrichten von den Sitten der Thiere und Menschen, nebst einem Fabelspiel, Berl. 766. 8.

58) Joh. Benj. Michaelis:

„Fabeln, Lieder und Satyren," Leipz. 766. 8.

59) Chr. Ad. Reinhard; gab heraus:

„Meines Vaters Fabeln und Erzählungen, Glog. 768. 8.

60) ...Schwarz, geb. 17.. zu... D. zu Wien. Fabeln, 768. 8.

61) Gottl. Wilh. Burmannn, geb. zu Hirschberg in Schlesien 17.. Candidat der Rechte zu Berlin.

62) Joh. Casp. Malsch:

*Fabulae*, *Frcft. 769. 8.*

63) ... Schenck, geb. 17.. zu Jauer; Secretär und Actuar in Diensten des Grafen von Pückler zu Schedlau in Schlesien.

„Fabeln und Fabuletten, 2 Bücher. Nebst einer Betrachtung über die Versification, Bresl. 770. 8.

64) Hedwig Louise von Pernet, geb. Freyin von Kemmete.

„Versuch in Fabeln und Erzählungen, nebst einem komischen Trauerspiel in Versen," Grätz in Steyermark, 8. Wien *eod.* 8.

65) Joh. Lor. Benzler, geb. zu Lemgo 1747; seit 1783 Bibliothekar zu Wernigerode.

Fabeln für Kinder, Lemgo 770. 8. *rep.* 773. 8.

66) J. F. W. Zachariä; s. oben S. 249.

67) Fabeln, 25 mit Kupfern, Berl. 772. 8.

68) Otto Ludw. Fuhrmann, geb. zu Wilmersdorf in der Mittelmark 174.; Polizey-Senator und Notarius zu Frankfurt an der Oder.

„Versuch in Fabeln und andern Gedichten, Frankf. 773. 8.

69) Joh. Fr. Aug. Katzner, geb. 1732 zu Stuttgard; seit 1779 Gräfl. Degenfeldischer Hofrath zu Frankf. a. M.

Neue Fabeln, Berlin (Stuttg.) 775. 8.

70) Zachar. Haunold, geb. zu Wien 1744; Piarist und Lehrer der Dichtkunst an dem Gymnasium in der Josephstadt das.

Einige Fabeln und kleinere Gedichte, Grätz 775. 8.

71) Klam. Eberh. Carl Schmidt:

„Fabeln und Erzählungen, nebst einem Anhange von Idyllen," Leipzig 776. 8.

72) „Fabeln und Erzählungen von J. Ch. St. (Jo. Christ. Steiger?) *s. l.* (Nordhausen?) 776. 8.

73) Joh. Martin Hehn, geb. 1743 zu Römerhofen unweit Königsberg in Franken; seit 1776 Pastor zu Odenpä in Esthland. Vergl. Gadebusch Livl. Bibl. B. I.

„Fabeln in esthnischer Sprache, Reval 778. 8.

74) L. H. von Nicolai; s. den 1sten Band seiner verm. Ged. S. 3—64.

75) Joh. Heinr. Friedr. Meinecke, geb. 1745 zu ... seit 1780 Rector des Gymnasiums zu Quedlinburg.

„Drey Bücher in Fabeln für allerley Leser," Berl. 779. 12. Verm. ebend. 785. 16.

76) „Fabeln und Erzählungen zum Gebrauch für Kinder," Riga 780. 8.

77) Friedr. Schmit,

„Erzählungen, Fabeln und Romanzen," Lpz. 781. 8.

78) Fabeln, Romanzen und Sinngedichte," Lpz. 781. 8.

79) Conr. Gottl. Pfeffel:

„Fabeln der helvetischen Gesellschaft gewidmet," Basel 783. 8.

## Anhang.

1) Die Geſchichte der Deutſchen Fabel iſt bis jetzt noch nicht ſo bearbeitet worden, als es dieſe Dichtungsgattung und der Deutſchen Verdienſt um ſie verdiente. Nur ganz allgemeine Nachrichten findet man hierüber in *C. F. Gellert Diſſ. de poeſi apolog eorumque ſcriptoribus Lipſ.* 744. 4. Deutſch 773. 8. Deſſen Nachrichten und Exempel von alten Deutſchen Fabeln vor dem 1ſten Theil ſeiner Fabeln, Leipz. 748. 8. *J. C. Gottſched de quibusdam Philoſophiae moralis apud Germanos antiquiores ſpeciminibus, Lipſ. 746. 4.* Das Beſte müſſen daher immer noch die hier und da zerſtreueten einzelnen hiſtoriſchen Unterſuchungen thun, von denen ich die mir bekannten am gehörigen Orte angedeutet habe. Unter den Neuern hatte Leſſing unleugbar die tiefſten hiſtoriſch-literariſchen Kenntniſſe in dieſem Theile unſerer ſchönen Literatur. Auſser den von Gellert angeführten kannte er mehr denn 20 Deutſche Fabeldichter des mittlern Zeitpunctes. S. Deutſches Muſeum 1782, II. S. 165. Sollten ſich nicht unter ſeinen nachgelaſſenen Papieren noch Reſultate ſeiner hierüber angeſtellten Forſchungen finden?

2) Um dieſen Artikel ſo vollſtändig als möglich zu liefern, zeige ich noch folgende hieher gehörige Werke an, welche ich nicht aus eigner Anſicht kenne, und von denen ich daher zu wiſſen wünſche, ob ſie bloſse Sammlungen, ältere und neuere Auflagen, Nachahmungen, Ueberſetzungen etc. oder wirkliche Originale ſind:

a) „Die Fabel Eſopi mit ſchönen Figuren;" handſchriftlich auf der Bibliothek zu Fulda. S. *Wolfii memorab. lectiones, I.* 584.

b) „Aeſopus Leben und Fabeln, mit ſamt den Fabeln Aviani, Adelfonſi, Seb. Brandt etc." Freyb. im Brisg. 555. 4. Frkf. a. M. 608. S. *F. G. Freytag Adparat. litter. I. 19. 71.*

c) „Der Gänſekönig," 607. 8.

d) „Huldric. Wolgemuths newer vollkommener Eſopus, darinne allerhand luſtige, newe und alte Fabeln, Schimpreden etc." Frkf. 623. 2 Th. 8.

e) „Fabeln und vermischte Nachrichten, 10 Stücke, Zittau 752. 53. 8.

f) „Fabeln und Erzählungen von Sylvana," 2 Stücke, Frkf. 753. 8.

g) J. W. Eifsfelds Fabeln und Erzählungen," Quedlinburg 761. 8.

h) „Friedr. Carl Freih. v. Moser; der Hof, in Fabeln," 761. 12.

i) „Fabeln und epigrammatische Gedichte, Hamb. 763. 8.

k) „Fabeln, Erzählungen und Scherze," 764. 3 Th. 8.

l) „Fabeln aus dem Esop und Phädrus," Frkf. 780. 8.

3) Sammlungen für diese Dichtungsgattung sind ausser den schon angeführten von Nath. Chyträus, Joh. Schulze etc. folgende: „Fabeln für Kinder aus den besten Deutschen Dichtern," Lemgo 772. 8. „J. W. Winter poetische Sammlung auserlesener Sinngedichte, Oden, Satiren, Fabeln und Erzählungen zur angenehmen Zeit- und Melancholeyvertreibung zusammen getragen," Cöln 773. 8. „Fabeln von Hagedorn, Gleim und Lichtwehr, mit Kupf. von Schellenberg," Winterthur 777. 8. „C. W. Ramlers Fabellese, 4 Bücher," Leipz. 783. 8.

4) Ausserdem findet man noch viele schätzbare Producte dieser Gattung in den ältern und neuern periodischen Schriften; z. B. in den Belustigungen; Brem. Beyträgen; vernünftigen Tadlerinnen, Hamb. 748. 2 Th. 8.; in dem Hamb. Magazine, 745—63. 26 B. 8. und 767—84. 120 St. 8. dem Eremiten, Lpz. 767—79, 2 Th. 8. in den Mannichfaltigkeiten, Berl. 770—73. — 774—77. — 777—81. — 781. 82. 14 B. 8. im D. Merkur; D. Museum; Meissners und Canzlers Quartalschrift u. a. m. In den oben S. 143 f. angegebenen poetischen Sammlungen und in Jo. Sam. Müllers deutschen Gesprächen der alten Weltweisen, Hamb. 733. 2 Th. 4. In Käftners verm. Schriften; Claudius Werken, Hamb. 775—

83. 4 Th. 8. C. A. Clodius verm. Schriften, Lpz. 780. 4 Th. 8. A. J. Meissners Skizzen, Leipz. 778 — 82. Verb. ebend. 783 — 85. 8 Th. 8.

## IX. Drama.

Die Gottschedische Schauspielsamlung, welche die Herzogin Anna Amalia von Weimar gekauft hatte, wurde 1774. bei dem Weim. Schlossbrande ein Raub der Flammen. s. Wiel. Werke, 26. p. 240.

### 1) Komödie.

1) *Hroswitha*; s. oben S. 95.

*a) Gallicanus. b) Dulcitius. c) Callimachus. d) Abraham. e) Paphnutius. f) Fides, Spes et Charitas.*

Diese Lat. Schauspiele verfertigte sie zur Nachahmung des Terenz und zur Erbauung ihrer züchtigen Klosterschwestern. Handschriftlich zu St. Emmeran in Regensburg, und daher zuerst heraus gegeben von Conr. Celtes. S. ihre sämmtl. Werke oben S. 95. Inhaltsanzeige in Gottscheds nöthigen Vorrath zur Geschichte der deutschen dramat. Dichtk. Th. I. S. 5 — 9. übersetzte Proben s. ebend. II. 20 — 37,

2) *Ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi*; dies Osterspiel setzte P. Bernh. Pez in das 12te Jahrh. und nahm es auf in seinen *Thesaurus novissimor. anecdot. Vol. II. P. 3. p. 185. (Augsb. 721.* F.)

3) Der Krieg zu Wartburg; vom J. 1207; der erste dramatische Versuch in Deutscher Sprache; s. oben S. 35. Handschriftlich zu Jena; s. Wiedeburgs Nachricht S. 9. Vergl. S. 55 — 70, woselbst Inhaltsanzeige, Proben und Literarnotizen. Abgedruckt in der Manessischen Sammlung, Band II. S. 1. ff. Die Veranlassung und der ganze Erfolg dieses poetischen Wettstreites erzählt Wigand Gerstenberg (lebte im Anf. des 16ten Jahrh.) in seiner Thüringisch-Hessischen Chronik S. 278 ff. abgedr. in *Schminckens Monimentis Hassiau.* Th. 1.

hier hatte K. doch wohl den sonst nirgends genannten berühmten Clingesor anführen können.

4) Das oben S. 47. *c.* angezeigte Fragment, dessen Ganzes wahrscheinlich zu den Deutschen Mysterien des 14ten Jahrhunderts gehörte.

5) Hans v. Rosenblüt; s. oben S. 127. No. 28. Er schrieb um das Jahr 1450 ff. folgende Fastnachtspiele: a) Von den Syben Meistern. b) Des Turken vastnachtspiel. c) Von dem Jungling. d) Ein vastenacht Spil (vom Ehebruche.) e) Die Kuchenspeise. f) Von den pawern vnd dem Bock. Stehen sämmtlich abgedruckt in Gottscheds nöthigen Vorrath II, 43 – 80. Vergl. I, 13 — 28.

6) Theodoricus Schernberk; ein Messpfaffe aus einer gewissen Deutschen Reichsstadt; schrieb um das J. 1480 folgendes satirisches Schauspiel in Deutscher Sprache:

„*Apotheosis Johannis VIII. Pontificis Romani.* Ein schön Spiel von Fraw Jutten, welche Bapst zu Rom gewesen, und aus ihrem Bäpstlichen *Scrinio pectoris*, auf dem Stuel zu Rhom, ein Kindlein zeuget. Vor 80 Iharen gemacht und geschrieben, jetzt aber newlich funden, und aus Ursachen in der Vorrede vermeldet in Druck gegeben.“ Eisl. 565. 8.

Der Herausgeber heisst M. Hieron. Tilesius von Hirschberg. Abgedruckt steht es in Gottscheds Vorrath II. 81 — 138, Vergl. ebend. S. 221.

7) Nachahmungen der Phädria und des Heautontimorumenos des Terenz in Deutschen Reimen; handschriftlich auf der Schulbibliothek zu Zwickau; nach Gottscheds Angabe aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts. S. dess. Vorrath I. 28 — 33.

8) ‚Terenzens Eunuchus (Hemling) von Hans Nydhart übersetzt oder vielmehr modernisirt unter der Aufschrift: „Ain maisterlich und wolgesetzte Comedien, zelesen und zehören, lustig und kurzwylig, die der Hochgelert vnd grois Maister und Poet Therencius gar fübtil mit grosser kunst vnd hohen fleyss gesetzt hat,“ Ulm 486. F. 64 Blätter. S. Gottscheds Vorrath I. 37. Meisters Beyträge I. 194.

9) Joh. Reuchlin, (Capnio) geb. 1454 zu Pforzheim; stud. zu Basel, Paris, Orleans und Rom auser der Jurisprudenz Griech. und Hebr. Literatur; Anfangs Lehrer zu Basel und Tübingen; bis 1495 Rath des Her-

zogs Eberhard von Würtenberg; von Kaiſer Friedrich III. geadelt und zum Kaiſerl. Rathe erwählt; ſtarb 1521 zu Tübingen. S. *Melanchthonis Declamat. T. III. p. 280. (Serveſt. 587. 8.) Jo. Henr. Maji vita Jo. Reuchlini Frcf. et Spirae 687.* 8. a) *Scenica progymnaſmata* h. e. *ludicra preexercitamenta, Baſ. 498.* 4. (Halberſt. Dombibl.) *Arg. eod. 4. vid. Cat. Bunav. I. 3. p. 2059. rep. Lipſ. 503.* S. Flögels Geſch. der kom. Litt. IV. 294. *rep. Phorce* 508. 4. *(vid. Bibl. Roloff. I.* 123.) *rep. Tüb.* 512. 8. *ib.* 513. 8. *Lipſ.* 514. 4. *ib.* 515. 4. *ib.* 521. *Cöln* 537. 8. *ib.* 540. Der neueſte Abdruch in Gottſcheds Vorrath, II, 142—65. b) *Sergius vel Capitis caput cum commentario Georgii Simler, ſ. l. et a.* 4. 87 Seiten. S. Flögels Geſch. der kom. Lit. III. 149. *rep. Phorce* 507. 4. *vid. Bibl. Roloff. l. c. rep.* unter dem Titel: *Comedia nova Joannis Reuchlini, que Sergius vel Capitis caput inſcribitur;* am Ende: *Expenſis Jacobi Bredani Daventrie IIII. non. Jul. anno M. D. nono,* 4. (Halberſt. Dombibl.) Iſt auch den Ausgaben des erſtern Luſtſpieles vom J. 1512—40 beygefügt. S. Gottſcheds Vorrath II. Vorrede S. 3.

10) Conr. Celtes; ſ. oben S. 206. Sein *Ludus Dianae* wurde 1501 zu Linz vor Maximil. I. aufgeführt und ſeinen *lib IV. amor. Norimb. 502.* 4. beygefügt. Inhaltsanzeige und Proben ſ. in Gottſcheds Vorrath II. 166.

11) Joh. v. Kitſcher, aus dem Meiſsniſchen gebürtig; ſtud. in Italien; *Dr. jur.* Domprobſt zu Colberg und Altenburg und Domherr zu Naumburg; lebte noch 1539. (S. *Joa. Jo. Maderi ſcriptor. inſign. centur. Helmſt. 660. 4.) Tragicomoedia de Iheroſolimitana profectione illuſtriſſimi principis Pomeraniae, Lipſ. 501.* 4. 24 Bl. (Lat. Proſa.)

12) Jac. Locher, (Philomuſus,) geb. 14.. zu Echingen in Schwaben; Schüler Seb. Brands; Lehrer der Dicht- und Redekunſt zu Freyburg im Breisgau, zu Baſel und ſeit 1497 zu Ingolſtadt; 1523 war er ſchon todt. S. Pet. Paul Finauers Baieriſche gelehrte Geſchichte, S. 89—99. (München 767. 8.) a) *Ludicrum drama: plautino more factum: de ſene amatore, filio corrupto et dotata muliere, ſ. l. et a.* 4. b) *Judicium Paridis de pomo aureo, ſ. l.*

*et a.* 4. Beide Stücke ſind 1502 zu Ingolſtadt von der lieben Schuljugend öffentlich aufgeführt worden.

13) Pamphilus Gengenbach: a) „Diſs ſind die prophetien ſancti Methodii und Nollhardi, welche ſind geſpilt worden im XV und XVII Jor, (1515. 17.) uff der Herren faſtnacht von etlichen erſamen und geſchickten Burgeren einer loblichen Statt Baſel.“ 4. Proben ſ. in Meiſters Beytr. I. 263—70. b) Diſs iſt die Gouchmet, ſo geſpilt iſt worden durch etlich geſchickt Byrger einer lobl. Stadt Baſel. Wider den Ehebruch und die ſund der Unkeuſchheit. Pamphilus Gengenbach,“ *ſ. l. et a.* 4.

14) Hans Sachs; unter ſeinen ſehr herrlichen ſchönen und wahrhaften Gedichten finden ſich 64 Faſtnachtſpiele, 52 weltliche und 26 geiſtliche Komödien, deren einzelne Ausgaben in Gottſcheds Vorrath und zum Theil in Raniſch Lebensbeſchreibung unſeres Dichters angezeigt worden ſind. Die meiſten dieſer dramatiſchen Stücke wurden in dem Zeitpuncte 1517—63 gedichtet.

15) Cph. Hegendorf, geb. 1500 zu Leipzig; ſtarb 1540 als Superintendent zu Lüneburg. Seine *Comoedia nova* erſchien zuerſt Leipz. 520. 4. und zuletzt in Gottſcheds Vorrath II. 174—90.

16) „Der neu deutſch Bileams Eſel, wie die ſchön Germania durch arge Liſt und Zauberey iſt zur Pabſt-Eſelin transformiret worden, jetzund aber alſs ſie vom Waſſer auſs dem weiſſen Berg flieſſent getrunken, durch Gottes genad ſchier wieder zu ihrem rechten Auffitzer gekommen. *ſ. l. et a.* (Nach Gottſcheds unhaltbarer Vermuthung vom J. 1522.) cf. Winter S. 64

17) Paul Rebhun; anfänglich Schulmeiſter zu Plauen; dann Pfarrer zu Oelsnitz und Superintendent im Amt Voigtsperg. a) „Ein Geiſtlich ſpiel von der Gotfürchtigen vnd keuſchen Frawen Suſannen,“ Zwickau 536. (aufgef. 1535.) Prober in Gottſcheds Vorr. I. 66—72. ebend. 544 b) „Ein Hochzeitſpiel auf die Hochzeit zu Cana Galiläa geſtellet,“ 538.

18) Joh. Ackermann: a) „Ein ſchönes geiſtliches und faſt nutzliches Spiel vom verlohrnen Sohn,“ Zwickau

Unsre alten Komödien unterscheiden sich fast in nichts von den damaligen Fastnachtspielen; die meisten sind bloß Schauspieler rep. Die Sprache hatte noch nicht genug für beide Gattungen gesondert; K. hatte diese Produkte des 15. u. 16. Jahrh. daher billig als eine eigne Reihe voranstellen sollen. Einige dieser Werke sind nicht ganz ohne Werth, die nähere Kenntniß derselben würde Stoff zur Geschichte des altteutschen Theaters darbieten, an der es bis jetzt noch fehlt. Der fleißige Gottsched hatte eine beträchtliche Menge dergl. Versuchen zusammengebracht; sie befinden sich nun in der herz. Weimar. Bibl.

536. 8. b) „Von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia," ebend. 539. 8.

19) Ioa. Greff v. Zwickau; seit 1545 Schulmeister zu Dessau. Schrieb: a) „*Mundus*, ein schön newes kurzes spiel von der Welt Art vnd Natur," Wittenb. 537. 8. b) „Lazarus vom Tode durch Christum am vierdten Tag erweckt," ebend. 545. (in Versen.)

20 „Ein Lustspiel, der Weiber Reichstag genannt," Nürnb. 537. 8. *rep.* 539. 8.

21) Sim Lemnius; s. oben S. 207. 7. Wahrscheinlich im J. 1538 schrieb er unter einem angenommenen Namen folgendes satirisches Drama gegen Luther: *Lutii Pisaei Juvenalis Monachopornomachia*, *s. l. et a.* 3 Bog. 8. S. Matthesius in der XI. Predigt vom Leben Lutheri, S. 126. Proben giebt Gottsched in seinem Vorrath II. 193—96.

22) Geo. Wickram von Colmar: „Ein hübsch neu Fastnacht-Spil der treu' Eckart genannt, darinnen alle stand der Welt begriffen werden," Strasb. 538. 8. (Verse.) b) „Ein recht schön christlich Burgerspiel, Tobias genannt," Strasb. 562. 8.

23) „Claws Pawer, ein gar lustig und schön spiel von vier Personen," *s. l. et a. 8 rep.* Magdeb. 606. 8. (Satire auf die Röm. Geistlichkeit in Versen.)

24) „Radtschlag des allerheiligsten Vaters Bapsts Pauli des dritten, mit dem Collegio Cardinalium gehalten, wie das angesetzte Concilium zu Trient fürzunehmen sey," *s. l.* 545. 8. (Auszug s. in Riederers Nachr. St. VI. S. 239.)

25) Jac. Ruefs lustig Spiel, von Erschaffung Adams und Heva, auch ihrer beyder Fall im Paradeiss, Zürch, 550. 8. (wurde von 106 handelnden Personen in der genannten Stadt und Zeit aufgeführt.)

26) „Ein schön kort nyegedichtet Spiel der Historien von dem *Papyrio praetextato*, der junge Jögend tho eynem euenbilde der Dögeth vorgestellet, un kortes yn Rime gebracht vn transfereert *ex noct. Attic. A. Gellii I. 23.* dörch *Matthaeum Forchhemium s. l. et a. 8.*

27) „Ein schön Buch von fastnacht Spielen vnd meistergesängen durch petter probst zu Nürnberg gedicht,"

anno 1553. 4. Dieſe Handſchrift beſaſs Gottſched; ſie enthielt 7 Faſtnachtſpiele, deren Titel ihr ehemahliger Beſitzer in ſeinem Vorrath I. 34 — 36. angiebt.

28) „Die Hiſtoria vom Reichen man vnd armen Lazaro, in eine Action verfaſſet durch Joannem Crigingerum Vallenſem,“ Dresd. 555. 8. S. Gottſcheds Vorr. II. 210 — 16.

29) Saul, ein ſchön new Spil etc. Baſ. 571. 8. Der Verf. nennt ſich M. Mathias Holzwart. Etwa der, welcher von Harburg gebürtig war, und 1568 zu Straſsburg einen Luſtgart Newer Deutſcher Poeterei heraus gab? Sein Schauſpiel beſteht aus 10 Acten in Reimen, und iſt von 100 redenden und 500 ſtummen Perſonen zu Gabel öffentlich aufgeführt worden.

30) Jac. Ayrer, Notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg; Zeitgenoſs von H. Sachs; verfertigte in den Jahren 1570 — 89 eine groſse Menge von Faſtnachtſpielen, Comödien und Tragödien, unter denen ſich auch die erſten Deutſchen Singeſpiele befinden. Gottſched beſaſs ſie handſchriftlich; ſ. Vorr. I. 36. 121. Gedruckt wurden ſie unter dem Namen *Opus theatricum, Nurnb. 618.* F. S. die Titelanzeige in Gottſcheds Vorr. I. 142 — 50.

31) Martin Hayneccius, geb. 1544 zu Borna; ſeit 1585 Rector an der Martins-Schule zu Braunſchweig; ſtarb 1611 als Rector *emeritus* der Schule zu Grimma. a) *Hanſoframea, ſ. Momoſcopus, Lipſ. 571.* Vom Verfaſſer ſelbſt verdeutſcht; „Hans Pfriem oder Meiſter Kecks,“ Leipz. 582. *rep.* ebend. 603. 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. b) *Almanſor, ſ. ludus litterarius, comoedia ex recenſ. autoris ſecundo edita,* 588. Deutſch: der Kinder Schulſpiegel, 582. 8. und unter dem Namen Schulteuffel, 603. 8.

32) Nicod. Friſchlin: a) „Von Frau Wendelgart, ein neuw Comedia oder Spil, Keyſer Heintich des erſten auſs Sachſen Tochter vnd jrem Gemahel Graffe Vlrich von Binckern, waſs ſich von 915 vnd 919 mit ihnen zugetragen, *Tüb* 581. *rep. Frankf.* 589. 8. b) *Rebecca.* c) *Suſanna.* Deutſch durch Jac. Friſchlin, Frkf. a. M. 589. 8. d) Julius Redivivus. Deutſch durch Jac. Ayrer, 585.

durch den Autor herausgegeben.

4. *rep.* 615. Nürnb F. in des Uebersetzers *Op. theatr.* e) *Hildegardis magna.* Deutsch, Strasb. 599. 4. f) *Priscianus vapulans comoedia. in qua demonstrantur soloecismi et barbarismi, qui superioribus seculis omnia artium et doctrinarum studia, quasi diluvio quodam inundarunt, scripta in laudem huius seculi, Arg.* 583. 8. g) *Helvetio-Germani.* Diese 6 Lat. Comödien kamen sämtlich heraus unter dem Titel: *Operum poeticorum N. Frischlini pars scenica, s. l. (Argent.)* 592. 8. *rep. Arg.* 604. 8. *Witeb.* 636. 12. h) *Phasma h. e. comoedia posthuma, nova et sacra: de variis haeresibus et haeresiarchis, qui cum luce renascentis per Dei gratiam Evangelii hisce novissimis temporibus extiterunt. Impressum in Jazygibus - Metanastis,* (Straßburg?) 592. 8. (5 Aufzüge und 8 Bogen. *rep.* 619. 12. Deutsch durch Arnold Glaser, Greifsw. 593. und durch Joh. Bertel, Leipz. 607. 8.

33) Joh. Strizer, geb. 15 . . zu Lübeck; seit 1584 Burgprediger daselbst; starb 1598. Von ihm ist: Der teutsche Schlemmer, ein geystlich Spiel, Magdeb. 588. 8. Niedersächsisch: de dütsche Schlömer, Frkf a. d. O. 593. 8. Proben dieser Uebersetzung s. in Gottscheds Vorr. I. 133—36.

34) Thom. Birken, Pfarrer zu Vndertürckheim im Würtembergischen. Ueber seine gereimte Comedia gegen die Doppelspieler, Tüb. 590. 1 Alph. 4. S. Frieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorr. S. 17—20.

35) Heinr. Julius, Herzog von Braunschweig: a) *Comedia H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. L.* von Vincentio Ladislao etc. Magdeb. *s. a.* (591.) 8. b) „Von der Susanna," Wolfenb. 593. 8. c) „Von einem Wirthe oder Gastgeber," Magdeb. 598. *rep.* 599. 8. d) „Von einem Edelmann, welcher einen Abt drey Fragen aufgegeben," ebend. *s. a. 8.* e) „Von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherinn," ebend. 605. 8. *rep.* 606. 8. f) „Von einem ungerathenen Sohn," ebend. 607. 8.

36) Joh. Brummer, geb. 15. . in der Grafschaft Hoya in Westphalen: seit 1572 Rector der Lat. Schule zu Kaufbeuern in Schwaben. Seine „Tragicomœdia, d. i. die Historie der heil. Apostel-Geschichten, in Form einer Co-

medie gebracht," Lauingen 592. 4. *rep.* ebend. 593. 1 Alph. 8. wurde im erſtgenannten Jahre zu Kaufbeuern von 246 Perſonen öffentlich aufgeführt. S. Deutſches Muſeum 1776. II. 752—58.

37) Geo. Mauritius, geb. 1570 zu Wittenberg; Prof. der Poeſie und Beredſamkeit zu Altorf; ſtarb 1613. a) „Von den Weiſen aus Morgenland." b) „Von allerley Sunden." c) „Von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menſchlichen Geſchlechts." d) „Vom Schulweſen." e) „Von Graf Walther von Salütz vnd Griſelden." f) „Von David vnd Goliath. Alle dieſe Stücke wurden zu Leipzig 1606. 8. einzeln und wiederholt gedruckt. g) „Vom Nabal." h) „Von Joſaphat." i) „Vom Ezechia." k) „Vom Haman." Anfangs einzeln gedruckt, Lpz. 607. 8. Dann nebſt den vorgenannten in einem Bande herausgegeben unter dem Titel: „Comedien, mit Fleiſs von neuen durchſehen und männiglich zu gut in Druck verfertigt durch M. Georg. Mauricium den Eltern," *ib. eod. 8.*

38) Joa. Leſebergius, Prediger und Canonicus der Stiftskirche zu Wunſtorff; ich kenne nur zwey dramatiſche Stücke von ihm, welche wegen des meiſtentheils darin herrſchenden Meklenburger Dialekts alle Aufmerkſamkeit der Sprachforſcher verdienen. a) „Suſanna," Lemgo 609. 12 Bogen 8. b) „*Jeſus duodecennis;* in deutſchen Reimen," Helmſt. 610. 15 Bog. 8. *rep.* eb. 618. 8.

39) Martin Rinkhart, geb. zu Eilenburg in Meiſsen 1586; ſtud. 1595—1605 zu Leipzig; 1610 Cantor zu Eisleben; 1611 Diakonus daſelbſt; 1631 Prediger zu Erdeborn im Mansfeldiſchen; ſtarb 1649 als Archidiakonus in ſeiner Vaterſtadt. a) „Der Eiſslebiſche chriſtl. Ritter," Eisl. 613. 8. Gottſched vermuthet in ſeinem Vorr. I. 171, daſs Swift den Stoff zu ſeinem Mährchen von der Tonne aus dieſem Drama entlehnt habe. Die Helden des Stücks ſind Luther, der Pabſt und Joh. Calvin. b) „Der Müntzeriſche Bauernkrieg," Leipz. 625. 1 Alph. 8. In Hochdeutſchen und Niederſächſiſchen Reimen. Gottſched in ſeinem Vorr. I. 56. ſetzt es nach ſeiner gewohnten Oſcitanz um 100 Jahre früher.

40) „*Amantes amentes*, d. i. ein sehr anmuthiges Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutsch nennt, von der Lefeley. Alles nach art vnd weise der jetzigen getroffenen Venus-Soldaten auf gut Sächsisch gereimet, Nunmehr zum viertenmal durchgesehen vnd Augiret. Durch *Angelium Lohrbere Liga*," Magdeb. 614. 8.

41) J. V. Andreä; s. oben S. 173. Von seinen komischen Schriften gehören hieher: a) *Turbo s. moleste et frustra per cuncta divagans Ingenium. In theatrum productum. Helicone, iuxta Parnassum, (Argent.) 616. 12.* 188 Seiten; *rep. 621. 12. (Bibl. Roloff. I. 133.)* b) *Germania luxurians debellata, lugens. Comoediola, Marp. 643.* 6 Bogen 12. G. C. Freiesleben in seiner Nachlese S. 26—28. vermuthete aus innern Gründen, dass Andreä auch dieses Stück verfertigt habe.

42) Simon Dach, geb. 1605 zu Memel; seit 1639 Prof. der Dichtkunst zu Königsb. in Preussen; starb 1659 daselbst. (S. *Wittenii memor. Philosoph. Dec. VII. p 330. sqq.* Das erläuterte Preussen, Band I. S. 159—95. 855—57. *Acta Borussica II. 942—46.* Ein genaues Verzeichniss seiner sehr selten gewordenen Gedichte s. in Gottscheds neuem Büchersaale IV. 376. VII. 262. IX. 349. X. 140. Joh. Fr. Lausons Gedächtnissrede auf S. D. Königsb. 759. 4. Sein Schauspiel Sorbuisa wurde zur Feier des akademischen Jubelfestes aufgeführt und gedruckt zu Königsberg 644. 4.

43) „Teweschen Hochtiet. Dat ys, ardige vief vptöge, darinn der Enfolligen Bueren wunnerlüke vn selsene Ree tho sehn, kortwylich tho lesen, lustig tho hören, vn lefflüken tho ageeren, *s. l.* (Rostock?) 644. 8. (Etwa von J. W. Laurenberg?)

44) Joh. Rist, geb. 1607 zu Pinneberg; Pastor zu Wedeln und Herzogl. Meklenb. Kirchenrath; starb 1667. (S. *Wittenii memor. Theol. Dec. XII. p. 1578.*) Unter seinen Schauspielen kenne ich bloss a) Das Friedewünschende Deutschland, Hamb. 647. 12. *rep.* Amst. *eod. 12.* Unter dem veränderten Namen: Der Herr Sausewind etc. Cöln 649. 12. *rep. eod. s. l. 8.* b) Das Friedejauchzende Deutschland, Nürnb.

653. 8. Vergl. deſſen poet. Schauplatz, Hamb. 646. 8. c „*Depoſitio cornuti typographici*, das iſt: Luſt- und Freuden-Spiel etc. Ao 1654 wolmeinend verabfaſſet, *ſ. l.* (Lüneb.) 4. *rep.* Inſbr. 672. 8.

45) A. Gryphius; auſſer ſeinen überſetzten komiſchen Stücken gehören hieher: a) Herr Peter Squenz, Schimpfſpiel. b) Horribilicribrifax. S. ſeine teutſche Ged. S. 691. bis 832. (Bresl. und Leipz. 698. 8.) Beſonders: Bresl. 661. 8.

46) Ioh. Geo. Schoch, geb. zu Leipzig 16.. lebte als Juriſt zu Naumburg; Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft; ſchrieb auſser vielen andern Gedichten: Comödia vom Studentenleben, Leipz. 657. 8. *rep.* eb. 668. 8.

47) Siegm. v. Bircken, (Betulejus,) geb. 1626 zu Wildenſtein unweit Eger; hieſs in der Blumengeſellſchaft Floridan und in dem Palmorden der Erwachſene; ſtarb 1681 als Pfalzgraf und gekrönter Dichter. S. *Frid. Caſp. Hagenii memor. Philoſoph. Dec II p. 191. ſqq.* (Bareuth. 710. 8.) Er ſchrieb unter vielen andern, gröſstentheils geſellſchaftlichen, Poeſien: a) Margenis, das vergnügte, bekriegte und wieder befreyte Deutſchland, Nürnb. 679 12. (verfaſst und am Druckorte öffentlich aufgeführt, 1652.) b) Pſyche, in demſelben Jahre verfertigt und zu Nürnberg aufgeführt. Beygefügt der teutſchen Rede-Bind- und Dichtkunſt des Erwachſenen, 679. 12.

48) Joh. Chriſt. Hallmann, geb. 16.. zu Breslau; ſtarb daſ. 1704 ohne Amt. Neun dramatiſche Verſuche ſtehen in ſeinen Trauer-Freuden- und Schäfer-Spielen, Bresl. 672. 8. (vor- und nachher einzeln gedruckt.)

49) Chriſtian Weiſe; ſeine bloſs hiſtoriſch-merkwürdigen Schauſpiele ſtehen in folgenden ſeiner Schriften: Politiſcher Redner, Leipz. 677. 8. Ueberflüſſige Gedanken der grünenden Jugend, ebend. 680. 12. *rep.* 701 8. Zittauiſches Theatrum, Leipz. 683. 8. Neue Jugend-Luſt, ebend. 684. 8. Freymüthiger Redner, ebend. 693. 12. Comödien-Probe. eb. 695. 12. Neue Proben von der vertrauten Redekunſt, 700. 8. Theatraliſche Sitten-

lehre, Zittau 719. 8. Zusammen 32 Stück, deren einzelne oft wiederholte Ausgaben Gottsched anzeigt in seinem Vorr. I. S. 242—45. 252. 268. 272. 279. II. 263. 265.

50) „Ein schönes Spiel, gehalten zu Vry in der Eidgenossenschaft, von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann und ersten Eydgenossen. Sammt dem Tellen-Lied," *s. l.* 698. 8. (In Versen.)

51) C. F. Hunold; s. oben S. 183. a) „Der thörichte Pritschmeister oder schwermende Poete," Coblenz 704. 8. Ein satirisches Drama gegen Wernike, der unsern Menantes in seinen Ueberschriften zuerst angegriffen hatte. b) Theatralische Gedichte, Hamb. 706. 8.

52) J. U. v. Königs theatralische Gedichte, Hamb. u. Lpz. 713. 8. Die einzeln Stücke sind angezeigt in Gottscheds Vorr. I. 286. 301. 304.

53) Chr. Fr. Henrici: (Picander;) a) Der academische Schlendrian. b) Der Ertzsäufer. c) Die Weiberprobe; sämtlich in Picanders teutschen Schauspielen, 726. 8.

54) Joh. Cph. Gottsched; s. über dieses hinreichend bekannten Mannes Leben Goettens jetztlebendes Europa, II. 76. *Bruckeri Pinacoth. script. illustr. Dec. II. No. 8.* Seine hieher gehörigen dramatischen Arbeiten stehen fast sämtlich in der von ihm selbst besorgten deutschen Schaubühne. S. unten Anhang.

55) L. A. V. Gottsched, geb. Kulmus; s. oben S. 187. a) Die Pietisterey im Fischbein-Rocke oder die Doctormäßige Frau, Rostock 736. 8. Eine freye Nachahmung von *Bougeants la Femme Docteur.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. II. *rep. ib.* 737. 8. b) Die ungleiche Heyrath. S. Deutsche Schaubühne, Th. IV. vom J. 1743. c) Die Hausfranzösinn oder die Mamsell, ebend. Th. 5. d) Das Testament, ebend. Th. 6.

56) „De politsche Kannengehter, uut Hoolbergs Dänschen Schuuplatz bii Winter Aaavends-Tiid äverset in sine eegene Fruu Mooder-Spraak," Hamb. und Leipz. 743. 8. Wenn dies Stück gleich kein Original ist, so verdient es doch wegen seiner Einkleidung in eine bisher zu sehr vernachlässigte Sprache alle Aufmerksamkeit. 43. [illegible]

57) J. E. Schlegel. a) Der geschäftige Müfsiggänger vom J. 1743 in Gottscheds Schaubühne, Th. IV. b) Der Geheimnifsvolle. c) Die stumme Schönheit. d) Die lange Weile. e) Triumph der guten Frau; s. seine theatralische Werke, Copenh. 747. 8. Beytr. zum Dän. Theat. und sämtl. Werke, ebend. 761—70. 5 Th 8. Er lieferte die ersten lesbaren Komödien in Deutschen Versen.

58) Joh. Christ. Krüger, geb. 1722 zu Berlin; starb 1750 als Schauspieler zu Hamburg. (S. Schmids Nekrolog, Band I.) a) Die Geistlichen auf dem Lande, Frkf. und Leipz. 743. 8. *rep.* ebend. 744. 8. b) Der blinde Ehemann. c) Die Candidaten; die beiden letzten stehen in seinen poet. und theatral. Schriften, herausgegeben von J. F. Löwen, Leipz. 763. 8.

59) C. F. Gellert: a) Die Betschwester, Leipz. und Brem. 745. 8. b) Die zärtlichen Schwestern, *eod. 8.* c) Das Loos in der Lotterie. d) Die kranke Frau; stehen sämtlich in seinen Lustspielen, Lpz. 747. 8. *rep.* ebend. 748. 774. 8. und in seinen sämmtlichen Schriften, (Leipz. 784. 8.)

60) Christlob Mylius: a) Der Unerträgliche, Lpz 746. 8. (S. Briefe die neueste Litteratur betreffend, I. 95 S.) b) Die Aerzte; 745. 8. c) Die Schäferinsel, Lpz. 749. 8. und in seinen von Lessing herausgegebenen Werken, S. 472 bis 570 (Berl. 754. 8.)

61) G. E. Lessing: Der junge Gelehrte, Berl. 747. 8. *rep.* 754 in seinen Schriften, Th. 4. S. 1—224. (Berl.) b) Damon oder die Freundschaft. c) Die alte Jungfer, Berl. 749. 8. mit dem vorgenannten in der Anthologie der Deutschen und nachgedruckt, Frkf. a. M. 775. 8. d) Die Juden; s. Lessings Schriften, Th. 4. S. 225 – 312. (Berl. 754. 12.) e) Der Freygeist, vom J. 1755. Ebend Th 5 S. 1—181. f) Der Schatz, vom J. 1750 Ebend. S. 189 296. g) Der Misogyn. Ebend Th. 6. S. 217 bis 88. h) Minna von Barnhelm, vom J. 1763, Berlin 768 8 *rep.* 770. *rep.* 774. 8. Franz. von Grofsmann, Berlin 772. 8 Vergl. seine gesammelten Lustspiele, Berl. 767. 2 Th. 8. *rep.* 770. 2 Theile. 8. Sein Theater des Herrn Diderot

derot. Berl. 760. 2 Th. 12. *rep.* ebend. 781. 8. verdient hier mehr als blosse Erwähnung.

62) Jac. Friedr. Frh. v. Bielefeld, geb. 1711 zu Hamburg, starb 1770, nachdem er verschiedene öffentliche Aemter verwaltet hatte, auf seinem Gute Treben im Altenburgischen. Ueber seine Lebensumstände s. seine *Lettres familieres Haye* 767. 2 B. 8. Deutsch Danzig. 770. 8.

a) *Comedies nouvelles* 753. 8.

b) *Amusemens dramatiques* 767. 8. Deutsch Danz. 768. 2 Th. 8.

63) Christ. Felix Weisse, geb. 1726 zu Altenburg; Kreissteuereinnehmer zu Leipzig. Seine auch einzeln erschienenen Lustspiele stehen in folgenden von ihm herausgegebenen theatralischen Sammlungen: Beytrag zum Deutschen Theater, Leipz. 759—68, 5 Th. 8. Lustspiele, Leipz. 783. 3 Th. 8.

64) J. F. Freih. v. Cronegk; s. seine Schriften, Leipz. 765. 2 Th. 8.

65) Joh. Christ. Brandes, geb. 1738 zu Stettin; seit 1780 Schauspieler zu Hamburg. Seine seit 1760. ff. einzeln gedruckten Lustspiele erschienen im 2 Theilen, Lpz. 773. 76. 8.

66) Carl Franz Romanus, geb. 1731 zu Leipzig; wirkl. Geh. Kriegsrath zu Dresden; starb 1787. a) Komödien, Dresd. 767. 8. b) Der Verläumder, ebendas. 778. 8. c) Der Unschlüssige, ebend. *eod.* 8.

67) Corn. Hermann v. Ayrenhoff, geb. 1734 zu Wien; General-Feldwachtmeister und Präses des Militärinvalidenamts das. a) Der Postzug, 769. 8. *rep.* Frkf. 778. 8. b) Die grosse Batterie, 771. 8. Vergl. Dramatische Unterhaltungen eines K. K. Officiers, Wien 772. 8. c) Die gelehrte Frau; im 2ten Th. des neuen Wiener Theaters, 776. 8. d) Alte Liebe rostet wohl; im k. k. Nationaltheater, Band 3. 780.

68) Joh. Ludw. Schlosser, geb. 1726 zu Graitz im Vogtlande; seit 1782 wirkl. Geh. Rath und Vicekanzler

bey der Böhmisch-Oeſtreichiſchen Hofkanzley zu Wien; ſtarb 1786. Seine vorher einzeln gedruckten Luſtſpiele ſtehen in ſeinen theatral. Werken, Dresd. 772. 73. 3 Th. 8. und zum Theil umgearbeitet im Wiener Theater.

69) Joh. Ludw. Schloſſer, geb. 1738 zu Hamburg; Paſtor zu Bergedorf im Hamburgiſchen. Neue Luſtſpiele, Bremen 768. 8.

70) Gottlieb Stephanie der jüngere, geb. 1741 zu Breslau; Mitglied des k. k. Nationaltheaters zu Wien. Seine Luſtſpiele, 26 an der Zahl, erſchienen ſeit dem J. 1769 ff. einzeln in oft wiederholten Auflagen, zum Theil in den neuen Schauſpielen des Wiener Theaters und im neuen Wiener Theater, und geſammelt unter dem Titel: ſämmtliche Luſtſpiele, Th. I. Wien 771. *rep.* 777. Th. 2, 774. Th. 3, 776. Th. 4, 777. Th. 5, 780. Th. 6, 787.

71) Joh. Jac. Engel, geb. 1741 zu Parchim im Meklenburgiſchen; ſeit 1776 Profeſſor der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften am Joachimsthaler Gymnaſium zu Berlin; ſeit 1787 Oberſchauſpieldirektor daſ. a) Der dankbare Sohn, 770. 8. Franz. von einem Ungenannten Vienne 772. 8. und von J. H. Eberts Par. 781. 8. Eine andere Franz. Ueberſetzung ebend. 782. 8. Auch im *Theatre All. Tom. XII.* Illyriſch von Em. Jankowitz. Prag 789. 8. b) Der Diamant, ebend. 772. 8. c) Der Edelknabe, ebend. 774. 8. Franz von Friedel Par. 781. 8. Schwed. Lund 785. 8. Engliſch umgearbeitet: *the engliſh Tavern at Berlin. Lond. 790. 8.* d) Die ſanfte Frau, ebend. 779. 8.

72) Carl Gotthelf Leſſing, geb. 1738 zu Camenz; Münzdirector zu Breslau. Schauſpiele, Berl. 778. 80. 2 Th. 8.

73) J. C. Wetzel; ſ. oben S. 202. Luſtſpiele, Lpz. 778 bis 81. 3 Th. 8.

74) Chriſt. Friedr. Bretzner, geb. 1748 zu Leipzig; Kaufmann daſ. a) Neue theatraliſche Beyträge, Halle 771. 8. b) Karl und Sophie oder die Phyſiogno-

mie, Leipz. 780. 8. *rep.* eb. 784. 8. c) Die Liebe nach der Mode, oder der Eheprocurator, Leipz. 781. 8. *rep.* ebend. 784. 8.

75) Gustav Fr. Wilh. Grossmann, geb. zu Berlin 1746; Schauspieldirector zu Bonn. a) Pygmalion, Dresd. 776. 8. b) Der Barbier von Sevilla, ebend. *eod.* 8. c) Henriette oder sie ist schon verheirathet; im 2ten Th. des Hamb. Theaters, 777. 8. *rep.* Leipz. 783. 8. Hamb. 784. 8. d) Die Irrungen, Frkf. 777. 8. e) Nicht mehr als 6 Schüsseln, Leipz. 780. 8. *rep.* 785. 8. (mehrmahl nachgedruckt.) Franz. von Joh. Mauvillon 781. 8. und von J. H. Eberts Par. 783. 8. Auch im *Theatre All. Tom. XI.* Dänisch von F. Schwarz Kopenh. 781. 8.

76) Joh. Gottfr. Dyck, geb. 1750 zu Leipzig; seit 1778 Mag. der Philosophie; Buchhändler das. a) Der unentschlossene Liebhaber, Leipz. 776. 8. b) Der neue Gutsherr, eb. 781. 8. c) Wie man sich die Sache denkt, 781. 8. d) Der liebenswürdige Alte, Leipz. *eod.* 8.

77) Wilh. Heinr. Brömel; geb. zu Loburg im Herzogthum Magdeburg 175.. Kriegesrath zu Berlin. Von ihm ist: Der Adjutant; im 3ten Bande des k. k. Nationaltheaters und einzeln Hamb. 780. 8.

## 2) *Tragödie.*

1) Ueber die Tragödie von den 10 Jungfrauen, welche 1322 vor dem Thüringischen Landgraf Friedrich mit der gebissenen Wange zu Eisenach aufgeführt wurde und auf diesen einen äusserst tragischen Eindruck machte, s. vorzüglich Freieslebens Nachlese zu Gottscheds nöthigen Vorrath, S. 7—14. Wahrscheinlich war sie in Thüringischer Mundart abgefasst. Ob und wo sie existirt, weiss ich bis jetzt nicht.

2) Hans Sachs; gedruckt haben wir von ihm 28 weltl. und 27 geistl. Tragödien. S. seine oben S. 131 angezeigten sämtlichen Werke.

3) „Ain hipsche Tragedie von zwaien Liebhabenden menschen, ainem Ritter Calixtus vnd ainer edlen jungfrawen

Melibia genannt, deren Anfang müeſam, das mittel ſieſs, mit dem allerbitterſten jr beyder Sterben beſchloſſen, gedruckt vnd vollendt in der Kaiſerlichen ſtat Augſpurg durch Sigismund Grymm Doctor vnd Marx Wirſung," 520. 4. Umarbeitung eines anonymiſchen Werkes in Spaniſcher Sprache, welches Caſp. von Barth in Lateiniſcher Sprache unter dem Titel *Pornoboſcodidaſcalus latinus*, *Frkf. 624. 8.* heraus gab. S. *Bibl. Roloff. II. 240.* Das Deutſche Drama, welches aus 19 Wirkungen (Actus) beſteht, beſaſs Gottſched; ſ. deſſen Vorr. I. 52—54.

4) Joa. Greff v. Zwickau; ſ. oben S. 265. „Tragedia des Buchs Judith in deutſche Reim verfaſſet," Wittenb. 536. 8.

5) „Tragedia Johannis Huſs, welche auf dem unchriſtlichen Concilio zu Coſtnitz gehalten, allen Chriſten nützlich vnd tröſtlich zu leſen," 537. 8.

6) Thom. Naogeorgus; (ſ. oben S. 159. a) *Tragoedia nova Pammachius*, *Witteb. 538.* 11 Bogen. 8. Deutſch: Pammachius ein kurzweilig Tragödi, *ſ. l. et a. 8.* von einem ungenannten Ueberſetzer; durch Joh. Tyrolff zu Cala unter dem Titel: „Ein chriſtlich und ganz luſtig Spiel, darinn des antichriſtiſchen Bapſtthums theufeliſche Lehr und Weſen wundermeiſterlich dargegeben wird," 538. 8. und durch *Juſtus Menius*, Wittenb. 540. 8. — b) *Incendia ſeu Pyrgopolinices*, *Witteb. 541. 8.* Deutſch: „Der Mörtbrandt, ein newe Tragedi, Jnn welcher des Babſts vnnd ſeiner Papiſten erſchröckliche Anſchläge vnd darauff mit der that volnſtreckte händel vermeldet vnnd entdeckt werden," 541. 8. — c) *Mercator ſeu iudicium in qua in conſpectum ponuntur Apoſtolica et Papiſtica doctrina etc. ſ. l. 540. 8.* Franzöſiſch, *ſ. l. 558. rep. 561. 12. rep. Geneve 591. 16.* Deutſch unter der ſimpeln Aufſchrift: Der Kaufmann, *ſ. l. 541.* 8. — d) *Regina Eſther et Hamann.* Deutſch durch *Damianus Lindtnerus*, *ſ. l. 607. 8.* e) *Hieremias.* Die beiden letztgenannten kenne ich bloſs dem Namen nach. f) *Judas Iſchariotes. Adiunctae ſunt duae Sophoclis Tragoediae, Aiax flagellifer et*

*Philoctetes ab eodem auctore carmine versae, s. l. et a.* 8. S. *Bibl. Roloff. I.* 385.

7) „Ein schön Tragödi von Heli dem Hohenpriester vnd zwey seinen Sünen etc." Nürnb. 548. 8.

8) Xystus Betulejus, (Birk,) geb. zu Augsburg 1500; Prof. zu Basel; starb 1554. (Vergl. *Adami vitt. Philosophor. Germ. p. 160—62.*) „Eine Tragedie mit 57 Personen. Judith, eine schöne History Spylsweise für die Augen gestellt etc." Strasb. 559. 8.

9) Leonart Stöckel, Schulmeister zu Bartfeld in Ungarn; „Historia von Susanna in Tragödien weise gestellet," Wittenb. 559. 8.

10) Mag. Georgii Böhmichen, Tragödia Theomachus genannt, Eisleb. 565. 8.

11) *A. F. Leodii religio patiens: Tragoedia etc. Colon. 566.* 8.

12) Seb. Wild, Bürger und Meistersänger zu Augsburg; „Schöner Comödien vnd Tragödien zwölf, aus heiliger Schrift vnd auch aus etlichen Historien gezogen etc. aufs new in Truck verfertiget," *s. l.* (Augsb.) 566. 8.

13) *Dido Tragoedia nova, authore Aulo Gerardo Dalantho Heusdano, Antwerp. 569.* 8.

14) Vom J. 1570 führt Gottsched Vorr. II. 227—30 acht anonymische Tragödien an.

15) Heinr. Rätel zum Sagan: a) „Eine newe geystliche Action oder Tragedie, die Histori vom gulden Kalb Aaronis etc." Görlitz 573. 8. (Verse.) b) Comedia von König Davids ungeratenem Sohn Absolom, Lpz. 603. 8.

16) Joh. Sander, Pfarrer zu Adenstet im Gericht Pein; „Tragödia von dem anfang, mittel vnd ende des heil. theuren Mans Gottes vnd vorleufers Christi, Johannes, des Teuffers," Magdeb. 588. 8.

17) Matth. Scharschmidt; „Tragedia von den sieben Martyrern vnd jrer Mutter, wie dieselbe umbs Gesetz

Mofis willen von Antiocho erbermlich gemartert," Eisleben 589. 8. (Reime.)

18) Zach. Zahn, aus Northeim; „*Tragedia Fratricidii*, wie Cain vnd Abel opfer thaten, vnd darüber unwillig worden," Mühlhaufen 590. 8.

19) Nathan Chyträus, geb. 1543 zu Mentzingen in der Pfalz; Prof. der Dichtkunft zu Roftock; ftarb 1598. (S das Etwas von gelehrten Roftockifchen Sachen vom J. 1739. S. 337. 344. 474.) „Tragödia von Abrahami Opfer, in teutfchen Reimen gefertiget, Herborn 591. 12.

20) Melchior Neukirch, (*Neofanius*,) Paftor zu St. Peter in Braunfchweig; ftarb 1597. — „Stephanus, ein geiftliche Tragedia," Braunfchw. 591. 8. *rep.* Magdeb. 592. 8. (Reime.)

21) Nic. Frifchlin: a) Dido, vom J. 1581. b) Venus, vom J. 1584. Beide find in Lat. Verfen und ftehen in feinen *Opp. poeticis*, *p.* 299—457. (*Arg.* 592. 8.)

22) Frid. Balduin, aus Dresden; *Lucretia ex primo libro Dec. I. Livianae* etc. Viteb. 597. 8.

23) „Tragödia vnd gefprech, wie es Bifchoff Neidthardten zu Bambergk in feinem Abfterben ergangen, vnd wo er nach feinem Tode hinkommen fey, *f. l.* 599. 4. (Reime.)

24) Georgi Gotthardi von Solothurn, „Tragedia von Zerftöhrung der Stadt Troja," Freyburg im Ichtlandt 599. 4. *rep.* 600. 8.

25) Jac. Ayrer; feine Tragödien f. in feinem *Op. theatr.* f. oben S. 266. Die einzelnen Stücke find in Gottfcheds Vorr. I. S. 142—45 angezeigt worden.

26) Zach. Poleus, Stadtfchreiber zu Frankenftein in Schlefien; „Tragedie von dem grofsen fchreklichen und erbärmlichen Hunger der Stadt Samariä etc." Frankft. an der Oder 603. 8.

27) Heinr. Julius Herz. von Braunfchweig. Von feinen oben S. 267 angezeigten Stücken gehören die beyden letztern mehr hieher.

28) Tob. Kober, geb. 15.. zu Görlitz in der Oberlaufitz; feit 1591 Dr. Med. zu Helmftädt; dann Feldme-

dicus des Kaiſer Rudolph II; ſtarb 1625. (S. Chr. Wilh. Keſtners mediciniſches Gelehrten-Lexikon, Jen. 740. 4.) a) „*Idea militis vere Chriſtiani, Tragoedia* von des Rittermäſsigen Helden Chriſtoffs von Zedlitz etc. Hardeckiſchen Fendrichs etc. Anno 1529 im Herbſt- vnd Weinmonat bey wehrender Belägerung der Stad Wien, vberſtanden, Aus wahren hiſtoriſchen Bericht vnd gründen, vmbſtendlichen vormals in Latein bracht. jetzo in Deutſch verfaſset," Liegnitz 607. 8. (Knittelverſe.) b) *Tragoedia de Anchiſe exule*; kenne ich bloſs dieſer unbefriedigenden Anzeige nach.

29) Joh. Paul Cruſius, von Straſsburg; ſtarb als Lehrer der dortigen Akademie 1629. „Cröſus, eine ſchöne Tragedia aus dem Herodoto, erſtlich in Latein gedicht und geſtellt von M. *Jo. Paulo Cruſio Argentino*, und im *Theatro academico* daſelbſt agirt, nachmals in Deutſch verſetzt durch M. Iſaak Fröreiſen von Straſsburg," Straſsb. 611. 8.

30) Caſp. Brulov, geb. 1585 zu Pyritz in Pommern; Prof. der Dichtkunſt und Geſchichte zu Straſsburg; ſtarb 1627. a) „Andromeda aus dem Ovidio fürnehmblich genommen, vnd aus dem lateiniſchen M. Caſp. Brulovii verteutſcht durch M. Iſ. Fröreiſen von Straſsburg, Straſsb. 612. 8. b) Tragödia aus der Hiſtory vom Elia genommen vnd zu Straſsburgk agirt, verdeutſcht von Joh. George Wolckenſtein von Ulm," Straſsb. 613. 8.

31) Joa. Cäſar, Rector in Halle; „Glücks- und Liebeskampff, ganz klegliche Tragedie in fünff Liebes-Hiſtorien eingetheilet, jetzo wiederum ans Licht bracht durch *Aeſchacium Maiorem*," (*Anagr.*) Leipz. 615. 8.

32) „Mammonsſold. Eine Tragödiſche Vorbildung, darinnen zu ſehen, wie der Abgott Mammon den Weltkindern die ihme in der geitzigen Geltliebe vnd Wolluſt dienen, pflege zu lohnen vnd abzudancken. Gedichtet durch Lycoſthenen Pſellionoros Andropediacus," Erfurdd. 614. 8.

33) Martin Opitz von Boberfeld; ſ. oben S. 212. a) Die Trojanerinnen; aus dem Lat. des Seneca in 6füſsi-

gen Jamben vom J. 1625 in ſeinen Werken S. 219—62. (Amſt. 646. 12.) b) Antigone; aus dem Griech. des Sophokles; ſ. ebend. S. 171—209.

34) Joh. Riſt; ſ. oben S. 269. „*Perſeus*, d. i. eine newe Tragödia, welche in Beſchreibung theils wahrhafter Geſchichten, theils luſtiger und anmuthiger Gedichten, einen Sonnenklaren Welt- und Hoffſpiegel iedermänniglichen präſentiret vnd vorſtellet,“ Hamb. 634. 8.

35) Joh. Klaj, gekrönter Poet, Pegnitzſchäfer, Prediger zu Kitzingen in Franken. a) „Herodes der Kindermörder, Nürnb. 645. 4. b) Der leidende Chriſtus, ebend. *eod.* 4. (in Verſen.)

36) Dido, ein Trauerſpiel, in Verſen und mit eingemiſchten Chorgeſängen ſteht hinter der Ueberſetzung des Virgils, welche ein ungenannter Zeſianer unter dem Titel: Der Frygier Aeneas, *ſ. l. et a.* (1645?) 12. heraus gab. Am Schluſſe der Vorrede unterſchreibt ſich der Dichter: *Salemindonis*.

37) Sibylla Schwartzinn, geb. 1621 zu Greifswalde; Tochter des dortigen Bürgermeiſter Chriſt. Schwarz; ſtarb 1638. Vergl. Geo. Chriſt. Lehms Teutſchlands galante Poetinnen, S. 219—25. (Frkf. a. M. 715. 8.) „Trauerſpiel wegen Einäſcherung der Stadt Fretov.“ S. ihre von M. Sam. Gerlach zu Danzig 650. 4. herausgegebenen Gedichte.

38) Andr. Gryphius: a) „Leo Armenius oder Fürſtenmord;“ in ſeinen teutſchen Ged. S. 7—84. (Bresl. 698 und auch in den vorhergegangenen Ausgaben, Frkf. a. M. 650 und 663.) b) „Cardenio und Celinde oder Unglücklich-Verliebte,“ ebend. S. 192—250. c) „Catharina von Georgien oder bewehrete Beſtändigkeit,“ ebend. S. 96—177. d) „Groſsmüthiger Rechts-Gelehrter oder Sterbender *Aemilius Paulus Papinianus*,“ ebendaſ. S. 274—457. e) „Ermordete Majeſtät oder *Carolus Stuardus*, ebend. S. 260—338. f) „Beſtändige Mutter oder die Heilige Felicitas,“ ebend. S. 480—537. g) „Die ſieben Brüder oder die Gibeoniter,“ eb. S. 546 bis 604. Nach dem Niederländiſchen des *Joſt van Vondel* gearbeitet.

39) Mich. Johansen, (*Jansenius*,) gebürtig aus Bergedorf in Sachsen; Prediger der Alten-Gamme bey Hamburg; starb 1679. — „Von Cain dem Bruder-Mörder. Geistliches Trauerspiel," Hamb. 652. 8. (in Versen und mit Chören von Jungfrauen und Engeln.)

40) Hieron. Thomas von Augsburg: a) „Titus und Tomyris oder Trauerspiel, beygenahmt die Rachbegierige Eyfersucht," Giessen 661. 4.

41) Dan. Casp. von Lohenstein, geb. 1638 zu Nimtsch; starb 1683 als Kaiserl. Rath- und Stadtsyndikus zu Breslau. (Vergl. *Observationes Halens. T. VI. p. 84—100. Frid. Casp. Hagen memor. Philosophor. p. 266—73.* Histor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten, Th. 1. S. 51—56.) a) „Cleopatra, Trauerspiel von 5 Abhandlungen in Versen," Bresl. 661. F. *rep.* ebend. 680. 8. b) Epicharis, ebend. 665. 8. c) Agrippina, eb. eod. 8. *rep.* eb. 685. 8. d) Ibrahim Sultan, Leipz. 673. Fol. *rep.* Frkf. und Leipz. 679. 8. e) Sophonisbe, Bresl. 680. 8. Vergl. seine Ged. Bresl. 680. 8. *rep.* eb. 689. 8. Neueste Ausg. unter dem Titel: sämtliche geist- vnd weltliche Gedichte, Leipz. 733. 8.

42) Joh. Seb. Mitternacht, geb. 1613 zu Hardesleben in Thüringen; starb 1679 als Superintendent zu Zeitz. (S. *Wittenii memor. Theologor. Dec. XVI. p. 2001.*) „Der unglückseelige Soldat und vorwitzige Barbierer," Leipz. 662. 8. *rep.* 670. 8. (Oeffentlich zu Gera von 72 Personen aufgeführt.)

43) Dav. Elias Heidenreich, geb. 1638 zu Leipzig; Fürstl. Sächs. Hof- Appellation und Consistorialrath zu Weissenfels und Secretär der fruchtbringenden Gesellschaft; starb 1688. „Rache zu Gibeon oder die sieben Brüder aus dem Hause Sauls. Trauerspiel. Meist nach dem Holländischen des Jost van Vondel, Lpz. 662. 8.

44) „Des weyland grossmächtigen und grossmüthigen Hertzogen Carln von Burgund etc. unglücklich geführte Krieg mit gemeiner Eidgenossenschaft, und dem Hauss Lothringen bey Grauen und Mürten, auch kläglichen Untergang von Nancy, von Josua Wetter, L. A. M.

und Kayserl. privil. Notario getreulich in deutscher Reimarth aufgesetzet, und durch eine junge Bürgerschaft der Stadt St. Gallen in einem öffentlichen Schauspiel wiederum an das tage licht gebracht im Jahr des Herrn: FröLICH IM FrIDen. Anietzo aber benebend einem andern Schauspil von dem Horatier- und Curiatier-Kampf zu öffentlichem Truck verfertiget," 663. 4.

45) Joh. Joseph Beck, gebürtig aus Strafsburg; nennt sich selbst der Rechte Beflissenen und Kayserl. Edelgekrönten Poeten. Aufser einigen Lustspielen haben wir von ihm: „Polinte oder die klägliche Hochzeit, Hamb. 669. 8.

46) Joh. Christ. Hallmann; s. oben S. 270. a) „Marianne. b) Die merkwürdige Vaterliebe oder der vor Liebe sterbende Antiochus. c) Die göttliche Rache oder der verführte Theodoricus Veronensis. S. dessen Trauer- Freuden- und Schäfferspiele, Bresl. 673. 8.

47) „Der verliebte Mörder Herodes der Grofse. In einem Trauerspiel nebst einem musikalischen Nachspiel," Halle 673. Fol.

48) Cph. Kormart, gebürtig aus Leipzig; 1665 Mag. der Philos. das. dann practischer Jurist in Dresden; lebte noch 1718. a) „Polieuctus oder christlicher Märtyrer. Meist aus dem Französischen des H. Corneille ins Deutsche gebracht. Mit sich darzu fügenden neuen Erfindungen vermehret, und vor einiger Zeit zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerspiel vorgestellet." Leipz. 669. 8. *rep.* Halle 673. 8. Leipz. 733. 8. b) „Maria Stuart nach dem Holländischen des Vondels," Halle 671. 8. c) „Die verwechselten Prinzen, oder Heraclius und Martian unter dem Tyrannen Phocas, Dresd. 675. 8.

49) Joh. Riemer; s. oben S. 180. „Der Ertzverleumder und Ehe-Teuffel von Schottland," Weissenfels 679. 8. Seine übrigen dramatischen Versuche stehen in seiner Sammlung: „Der Regenten bester Hofmeister oder lusti-

stiger Hofparnassus, Lpz. 679. 8. *rep.* ebend. 681. 8. *rep.* Weissenf. 712. 8.

50) Casp. von Stieler, geb. 1642 zu Erfurt; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Spaten (Serotinus;) nach mancherley Schicksalen und Amtsveränderungen Herzogl. Hollstein. Hofrath; starb 1707 als Lehrer der Universität zu Erfurt. Ueber sein abenteuerliches Leben s. *Joh. Heinr. von Falckensteins Analect. Nordgav. Vol. I. IV.* Nachlese S. 253—80. (Schwabach 738. 8.) Von ihm ist: Ballemperie, ein Trauerspiel des Spaten, Jen. 680. 12.

51) Christ. Weise; s. oben S. 179. a) „Tochtermord, welchen Jephtha unter dem Vorwande eines Opffers begangen hat, Zittau 680. 8. b) „Gestürzter Marggraff von Ancre, Lpz. 681. 8.

52) Aug. Adolph von Haugwitz, gebürtig aus der Lausitz; blühte gegen das Ende des 17ten Jahrh. und schrieb in Prosa: „Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königinn von Schottland," *s. l.* 683. 8.

53) Sybilla Schusterinn, Frau eines gleichnahmigen Predigers im Würtembergischen. Ihr Werk ist: „Verkehrter, bekehrter, und wieder bethörter Ophiletes," Oettingen 685. 12. (In einem sehr vielartigen Metrum.)

54) J. C. Günther; s. oben S. 183 und Crit. Beyträge, St. 2. S. 246, sein Leben von Carl Ehrenfried Siebrandt, gedruckt in Schlesien, 738. 8. Als neunzehnjähriger Schüler schrieb er: „Die von Theodosio bereuete Eiffersucht," Schweidnitz 715. In seinen Ged. S. 957—1046. (Bresl. 739. 8.)

55) Joh. Cph. Gottsched: a) Sterbender Cato; verfertigt und aufgeführt im J. 1731; gedr. Lpz. 732. 8. *rep.* eb. 735. 8. *rep.* eb. 742. 8. 10te Aufl. eb. 757. 8. und im 1sten Th. seiner Deutschen Schaubühne. Im 2ten Bande der Deutschen Schauspiele, welche in Wien aufgeführt worden, Wien 750. 8. Vergl. die sinnliche Erzählung von der mechanischen Verfertigung des Gottschedischen Cato in der „Samml.

Gottsched, ein Trauerspiel in Versen, oder der parodirte Cato (1. und 5ter Aufz.) Zürich, 1765. (geschr. um 1753.) von ...

krit. poet. und geiſtvoller Schriften," Zürch 741 — 44. 8. b) Iphigenia, aus dem Franz. des Racine, Lpz. 732. 8. und im 2ten Theile ſeiner Deutſchen Schaubühne. c) „Die pariſiſche Bluthochzeit, König Heinrichs von Navarra;" im 6ten Theile ſeiner Deutſchen Schaubühne." d) „Agis, König zu Sparta," ebend. und im 4ten Theile der Wiener Schaubühne, 753. 8.

56) L. A. V. Gottſched, geb. Kulmus: a) „Cato, ein Trauerſpiel aus dem Engliſchen des Herren Addiſon überſetzt, Lpz. 735. 8. *rep.* eb 753. 8. b) „Cornelia, die Mutter der Gracchen, ein Trauerſpiel aus der Mademoiſelle Barbier überſetzt; im 2ten Th. der Deutſchen Schaubühne ihres Mannes, und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne." c) „Alzire, ein Trauerſpiel aus dem Voltaire überſetzt," ebend. d) „Panthea," ebend. Th. 5. *rep.* Wien 750. 8. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne. Originalſtück. Vergl. J. J. Bodmers Beurtheilung der Panthea eines ſogenannten Trauerſpiels, 746. 8.

57) Fried. Lebegott Pitſchel: „Darius, ein Trauerſpiel; im 3ten Th. der Gottſchediſchen und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

58) Joh. Theodor. Quiſtorp: a) „Alceſtes oder die ungleiche Vaterliebe." Roſtock 741. 8. b) „Aurelius;" in dem 4ten Th. der Deutſchen Schaubühne von Gottſched.

59) Geo. Behrmann: „Timoleon der Bürgerfreund," Hamb. 741. 8.

60) M. Nathanael Baumgarten, Oberconſiſtorial-Rath zu Berlin; ſtarb 1756. Von ihm iſt: der ſterbende Sokrates, Berl. 741. 4. *rep.* mit einer Vorrede von Geo. Gottfr. Würful, 746. 4.

61) J. E. Schlegel: a) Herrmann; im 4ten Th. der Gottſchediſchen Schaubühne vom J. 1743. b) Dido, ebend. Th. 5. c) Canut. d) Die Trojanerinnen. e) Des Sophokles Elektra. f) Oreſt und Pylades (die umgearbeiteten Geſchwiſter in Taurien); die 4 letztern in ſeinen theatraliſchen Werken, Th. 1. Copenh. 747. 8.

62) Fr. Melch. Grimm; s. oben S. 194. Seine Banise steht im 4ten Th. der Gottsched. Schaub. vom J. 1743 und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.

63) Benj. Ephr. Krüger: a) „Mahomed IV; im 5ten Th. der Gottsch. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.“ b) Vitichab und Dankwart, die allemannischen Brüder,“ Lpz. 746. 8.

64) Joh. Heinr. Steffens: a) „Oedipus, ein Trauerspiel in Versen, nach dem Sophokles eingerichtet,“ Zelle 746. 8. b) „Die Christinn Gabinie,“ ebend. 752. 8. vorher Wien 750. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne. c) Placidus od. Eustach. ebend. 749. 8.

65) Cph. Fr. v. Derschau; s. oben S. 116. „Pylades und Orest oder Denkmaal der Freundschaft,“ Liegnitz 747. 8. *rep.* im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

66) Joh. Cammerer: „Octavia,“ Wolfenb. 748. 8. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

67) J. Möser; s. oben S. 197. „Arminius,“ Hannover und Gött. 749. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaub.

68) D. Ludw. Friedr. Hudemann, der Königl. Deutschen Gesellschaft in Greifswalde und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied. a) „Diocletianus der Christenverfolger, und Phädra, zwey Trauerspiele,“ Wismar und Leipz. 751. 8. Das erstgenannte ist Original, das zweyte Uebersetzung des Racine. b) „Isabel und Athalja, 2 Trauerspiele aus dem Französischen des Racine übersezt,“ Wism. 753. 8.

69) „Ulysses oder der für todt gehaltene, aber endlich wiedergefundene Ehgemahl, ein Trauerspiel.“ Im 3ten Th. der Gottsched. Schaub. Dies Deutsche Original ist, nach des Herausgebers Ausdruck, von einer gelehrten Feder zu Leipzig entworfen worden.

70) J. G. Bernhold: „Irene oder die von der Herrschsucht erstickte Mutterliebe,“ Nürnb. 752. 8. +

71) a) „Uladislaus, mit historisch- und politischen Anmerkungen.“ Halle 752. 8. b) „Zenobia und Aurelianus mit gelehrten Anmerkungen aus den römischen und griechischen Alterthümern;“ eb. *eod.* 8. Beide Stücke schei-

+ Ders. la Pucelle d'Orleans oder Johanna die Heldin von Orleans ein Trsp. Nbg. 752. [illegible] Maria Stuart f. 5 1743. [illegible] 282.

nen Einen Verfasser zu haben. Wenigstens ist Manier und innerer Gehalt bey beiden einerley.

72) Friedr. Freih. von der Trenck, zu Zwerbach; geb. 1726 zu Königsberg in Pr. (S. seine merkwürdige Lebensgeschichte von ihm selbst geschrieben, Berlin 786. 87. drey Bände, 8. *rep.* Berl. 787. 3 Bände, 8.) Seine Araxane, ein erdichtetes Trauerspiel, erschien zuerst im 5ten Bande der Deutschen Schaubühne zu Wien. Seine sämmtliche Schriften Wien, 786. 8 Bde 8. enthalten Fabeln, Erzählungen, Satiren, Trauer- und Scherzgedichte und prosaische Stücke gemischter Gattung.

73) J. J. Bodmer: a) „Der erkannte Joseph und der keusche Joseph. Zwey tragische Stücke in fünf Aufzügen etc." Zürch 754. 4. b) „Ulysses," 760. 8. c) „Drey neue Trauerspiele, Johanna Gray, Friedrich von Toggenburg, und Oedipus," 761. 8. d) „Neue theatral. Werke," Lindau 768. 69. 3 Bde. 8. e) „Der Fussfall vor dem Bruder," 773. 12. f) „Der Hungerthurm zu Pisa," Lind. 770. 8. (Eine Parodie des Ugalino von Gerstenberg.)

74) Jac. Wilh. Blaufuss, Adjunct der philos. Facultät zu Jena und Bibliothekar der dortigen Deutschen Gesellschaft. „Brutus, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Erfindung des Hrn. v. Voltaire, abgefasset." S. die Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, von den schönen Wissenschaften," S. 17—96. (Jen. 754. 8.)

75) C. E. v. Kleist: Seneca, ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, Frkf. a. M. 754. 8. *rep.* in den neuen Ged. vom Verf. des Frühlings, S. 73—128. (Berl. 758. 8.) und in den spätern Ausgaben seiner sämmtl. Werke. Mehr prosaischer Entwurf zu einem Trauerspiel in Versen, welcher aber unausgeführt blieb.

76) Cph. Otto Freih. v. Schönaich: a) „Versuch in der tragischen Dichtkunst, bestehend aus 4 Trauerspielen. 1) „Zayde. 2) Marianne. 3) Thusnelde. 4) Zarine," Leipzig 754. 8. Bresl. *eod.* 8. b) „Montezuma, Königsb. 763. 8.

77) Joh. Geo. Heubel: a) „Telemach auf der Insel der Göttinn Calypso, ein Trauerspiel in Versen, mit Arien aus dem 1sten und 7ten Buche der Benjam. Neukirchischen Uebersetzung gezogen,“ Wien 754. 8. b) „Marianna, die glückliche und unglückliche Waise etc.“ im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

78) Joh. Sam. Patzke, geb. 1727 zu Selow bey Frkf. a. d. O. Prediger an der H. Geist-Kirche und Senior des Ministeriums zu Magdeburg; starb 1787. Virginia, Frkf. und Leipz. 755. 8.

79) G. E. Lessing: a) Miss Sara Sampson,“ in seinen Schriften, Th. 6. S. 1—215. (Berl. 755. 12.) *rep.* Berl. 757. 12. Frkf. 764. 8. Franz. übersetzt und aufgeführt zu St. Germain 1764. S. Allgem. D. Bibl. I. 308. Dän. vom M. Zwergius, Copenh. 770. 8. b) Philotas, *Berl. 759.* 8. versificirt von dem Verf. der Preuss. Kriegslieder, (Gleim) Berl. 760. 8. c) Emilia Galotti, Berl. 771. 8. Lat. Zelle 778. 8. Sämmtlich erschienen sie Berl. 772. in einem Bande 8.

80) „Das gerettete Venedig, ein Trauerspiel in Versen,“ Königsb. 755. 8.

81) „Rhysolt und Sapphira, ein pros. Trauerspiel, Altona und Leipz. 755. 8. *rep.* 767. 8. Eine Nachahmung der Lessingischen M. S. Sampson. Verf. ist Christ. Lebrecht Martini, Schauspieler zu Hamburg, dessen Deutsche Schauspiele, Dresd. 768. 8. erschienen.

82) „Das Muttersöhnchen, ein pros. bürgerl. Trauerspiel,“ Liegnitz 756. 8.

83) „Die uneinigen Brüder,“ Berl. 756. 8.

84) Joh. Cph. Schwarz, geb. zu Redwitz 17.. Kurpfälzischer Consistorial- und Ehegerichtsrath zu Mannheim; starb 1783. a) „Brigitta, oder der Sieg des Christenthums;“ in der Sammlung seiner Ged. S. 1 — 96. (Regensburg 757. 8.) *rep.* Mannheim 768. 8. (in Versen.) b) „Constantine oder die triumphirende Liebe zur Tugend über die besiegten Laster.“ In der angefang. Sammlung S. 631—710.

85) F. G. Klopstock: a) Der Tod Adams, Copenh. und Lpz. 757. 8. *rep.* 758. Berl. 766. versif. von Gleim 767. 8. b) Salomo, Magdeb. 764. 8. c) David, Hamb. 772. 4.

86) Geo. Wilh. Schmid, Pfarrer zu Vorstätten im Hochbergischen. „Candaules, ein Trauerspiel in Versen," Carlsruhe 758. 8. Frkf. u. Lpz. *eod.* 8.

87) Joh. Fr. Freih. v. Cronegk; a) Codrus; s. Anhang zu dem 1sten und 2ten Bande der Bibl. der schön. Wiss. S. 1 — 96. (Lpz. 758. 8.) Vergl. dessen Schriften, Bd. I. S. 177 — 266. b) Olint u. Sophronia, ein unvollendetes Trauerspiel im 1sten Th. seiner Werke.

88) „Die Lissaboner, ein bürgerl. Trauerspiel, und die Insel der Bucklichten, ein Lustspiel," Bresl. 758. 8. (von Lieberkühn.)

89) C. M. Wieland: a) „Lady Johanna Gray," Zürch 758. 8. *rep.* 776. 8. b) „Clementine von Poretta," Zürch 760. 8. Frkf. 761. 8. *rep.* 771. 8. Zürch 778. 8. Sein übersetzter Shakespear, Zürch 762-66, 8. Th. 8. ist für diesen Zeitpunkt eine wichtige Erscheinung.

90) Joa. Wilh. von Brawe, geb. 1738 zu Weissenfels; starb 1758 am Schlusse seiner akademischen Laufbahn. (S. C. H. Schmids Biographie der Dichter, Th. 1.) a) Der Freygeist; im Anhange zu dem 1sten und 2ten Bande der Bibl. der schönen Wissensch. S. 97 — 190. (Lpz. 758. 8.) *rep.* Danzig 774. 8. b) Brutus; beyde von Lessing herausgegeben, Berl. 768. 8.

91) Friedr. Kepner, geb. 1745 zu Bredswinden im Anspachischen; Prof. bey dem Cadetten-Corps zu Wien. — „Die Horazier," Hamb. 757. 8.

92) C. F. Weisse; s. oben S. 273. a) Eduard der Dritte. b) Richard der Dritte; stehen beide in seinem Beytrage zum Deutschen Theater, Th. 1. (Lpz. 759 — 68. 5 Th. 8.) c) Mustapha und Zeangir, ebend. 767. 8. d) Rosemunde. e) Krispus. f) Die Befreiung von Theben. g) Atreus und Thyest. h) Romeo und Julie, eb. 779. 8.

i) *Jean-*

i) *Jean Calas*, eb. 780. Vergl. dessen Trauerspiele, eb. 776. 4 Th. 8. *rep.* eb. 783. 5 Th. 8.

93) Margaretha Klopstockinn: der Tod Abels; s. ihre hinterlassene Schriften, herausgegeben von F. G. Klopstock, S. 47—70. (Hamb. 759. 8.)

94) Carl Theodor Breithaupt: a) „Der Renegat, ein bürgerliches Trauerspiel, in 5 Aufzügen, Helmst. 759. 8. b) Barbarussa und Zaphire. S. Anhang zu dem 3ten und 4ten Bande der Bibl. der schönen Wissenschaften, S. 1—102. (Leipz. 760. 8.)

95) „Polytime, ein Trauerspiel, durch Lessings Philotas veranlasset," Zürch 760. 8.

96) „Polydor, oder die unglücklichen Geschwister; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, zum Vergnügen entworfen von R . . ." Stralsund 760. 8.

97) Salom. Hirzel, geb. 1727 zu Zürch; Mitglied des täglichen Raths das. — Junius Brutus, Zürch 761. 8.

98) J. J. Dusch: der Bankerot. Hamb. und Berl. 763. *rep.* 764. 8.

99) C. G. Pfeffel: a) Der Einsiedler, Carlsruhe 763. 8. b) Theatralische Belustigungen, Frkf. u. Lpz. 765—74. 5 Th. 8. Enthalten für unsere Schaubühnen und Sitten umgearbeitete Französische Originale, unter denen sich 4 Trauerspiele befinden. c) Arete, 774. 8. Vergl. den letzten Bd. der Theatral. Belustigungen.

100) Otto Nath. Baumgarten, geb. 1744 zu Berlin; Geh. Ober-Tribunalsrath das. Karl von Drontheim, Berl. 765. 8.

101) Korn. von Ayrenhoff: a) „Aurelius oder Wettstreit der Grossmuth, ein Trauerspiel in Versen," 1ste, 2te, 3te Aufl. Wien 766. 8. *rep.* verändert, ebend. 768. 8. b) „Hermann und Thusnelde," eb. 769. 8. Ebenfalls in Versen, so wie auch das folgende. c) „Antiope," Presburg 772. 8. d) „Thumelius oder der gerächte Hermann," Wien 775. 8.

102) Wilh. Joh. Christ. Gustav Casparson, geb. 1729 zu Giessen; seit 1759 Prof. der histor. und schönen

Wiſſenſchaften beym Cadettencorps und ſeit 1783 Heſſen-Caſſel. Rath zu Caſſel. (S. Strieders Heſſ. Gelehrtengeſch. B. 2.) a) Oſsmann, Berl. 767. 8. b) Thaſnilde, Caſſel 768. 8. c) Theutomal, Hermanns und Thusneldens Sohn, eb. 771. 8.

103) Joh. Rud. Becker, geb. 1736 zu Roſtock; Kämmerey-Secretär zu Lübeck. (S. Koppens jetztlebendes gel. Mecklenb. St. 3. S. 18.) Polybia oder die unbelohnte Treue, Berl. 767. 8.

104) Hans Wilh. v. Gerſtenberg; ſ. oben S. 137. Ugolino, Hamb. und Brem. 768. 4. Vergl. Allgem. Deutſche Bibl. XI. 1. 8—22.

105) Joh. Heinr. Faber, geb. 17.. zu Straſsburg, Geſandtſchaftsſecretär zu Frankf. a. M. Inkle und Jariko, Frankf. 768. 8.

106) Ernſt Fried. Hektor Falcke, geb. 1751 zu Darmſtadt; Hofrath bey der Juſtizkanzley zu Hannover. Braitwell, Gieſſen 769. 8.

107) Anton Klein, geb. 1748 zu Mosheim; Prof. der Dichtkunſt und Geh. Secretär zu Mannheim. a) Der jüngſte unter den ſieben Macchabäiſchen Helden, Mannh. 769. 8. b) Das triumphirende Chriſtenthum im Groſsmogoliſchen Kaiſerthum, ebend. 770. 8.

108) Joh. Ernſt Baſilius Wiedeburg, geb. 1733 zu Jena; Prof. der Mathematik und Weimariſcher Hof-Cammerrath daſ. — Nurally und Nelſon, 769. 8.

109) Joſeph Bernh. Petzel, geb. 1745 zu Reichenau im Königsgrätzer Kreiſe; Expeditor beym Wiener Zollamte. a) Yariko, Wien 770. 8. *rep.* eb. 773. 8. b) Das gerächte Troja, eb. 780. 8. c) Die Belagerung Wiens, ebend. 781. 8.

110) Aug. Friedr. von Goue, geb. 1743 zu Hildesheim; ſeit 1779 Hofcavalier bey dem Grafen zu Bentheim-Steinfurt. a) Donna Diana, Wetzlar 771. 8. b) Iwanette und Stormond, eb. *eod.* 8. c) Amaliſunde und Gulliver, ebend. 775. 8. d) Maſuren oder der junge Werther, ein Trauerſpiel aus dem Illyriſchen, Frkf. und Leipz. 770. 8.

111) Joh. Mich. Hofmann, geb. 1741 zu Frkf. a. M. seit 1781 Prof. der ausübenden Medicin und Poesie zu Marburg. — „Die Conföderirten und Dissidenten, 771. 8.

112) Joh. Geo. Sulzer, geb. 1720 zu Winterthur; seit 1747 Prof. am hies. Joachimsthal. Gymnas. seit 1764 Prof. bey der neuen Ritterakademie; starb 1779. (S. sein Leben beschrieben von Hirzel in Briefen an Gleim, Zürch 779. 2 Th. 8.) „Cymbelline, König von Brittannien," Danzig 772. 8.

113) Tob. Phil. Freih. v. Gebler: a) „Osmonde oder die beiden Statthalter," Wien 772. 8. b) Thamos, König in Egypten, ein heroisches Drama," (Trauerspiel) im 3ten Theil seiner theatral. Werke, (Prag und Dresd. 773. 8.) *rep.* Frkft. a. M. 775. 8. Französ. durch Mr. *de Jevigny, Vienne* 774. 8. c) Adelheit von Siegmar, Wien 774. 8. *rep.* Dresd. eod. 8. verb. Frkf. a. M. 775. 8.

114) Joseph Valentin Edler von Spekner auf Pilhofen; geb. 17 . . zu München; starb 1784 als Hofgerichtsadvokat daselbst. a) „William Buttler, Baronet von Yorkshire," München 772. 8. b) „Darius," ebend. 775. 4.

115) Hans Carl Heinr. von Trautzschen, geb. 1730 zu Wittgendorf im Stifte Zeitz; seit 1779 Platz-Major zu Dresden. a) Temusin, im 1sten Theile seines deutschen Theaters, (Leipz. 772. 73. 2 Th. 8.) b) Wittekind der Grosse, ebend. Th. 2. (Beide in gereimten Versen.) c) Der Freiherr von Bardenfels, ebend. Eine Nachahmung des Deserteurs. Sämmtlich in seiner „Sammlung neuer theatralischer Originalschauspiele," Prag und Leipz. 774. 2 Th. 8.

116) J. G. Dyck: „Die Gunst der Fürsten; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Banks, Brooke, Jones, und Ralph," 773. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: Graf Essex, Leipz. 777. 8. *rep.* 780. 8.

117) Joh. Wolfg. v. Göthe; s. oben S. 201. Clavigo, Leipz. 774. 8. und in der oben angezeigten Ausgabe seiner sämtlichen Schriften.

118) Ludw. Zehnmark, geb. 175 . zu Brünn; seit 1784 Prof. der Universalhistorie auf der Univers. Lemberg. Salvini und Adelson, Wien 774. 8.

119) Joh. Gottl. Schummel, geb. 1748 zu Seitendorf in Schlesien; Prof. am Elisabethanum zu Breslau. Ihm wird beigelegt: die Eroberung von Magdeburg, Magdeb. 774. 8. (Nach Andern vom Hrn. v. Rohwedel in Magdeburg.)

120) F. W. Gotter: a) Merope, nach dem Französ. des Hrn. v. Voltaire, Gotha 774. 8. b) Orest und Elektra, ebend. *eod.* 8. c) Mariane, ebend. 776. 8.

121) C. G. Stephanie der jüngere: a) Der unglückliche Bräutigam. b) Macbeth; beide im 2ten Bande seiner sämtlichen Schauspiele, Wien 774. 8.

122) Joh. Carl Wetzel: Der Graf von Wickham, Lpz. 774. 8.

123) Otto Friedr. von Diericke, geb. 1742 zu Potsdam; seit 1785 Major bey dem Gräfl. Henckelschen Regimente zu Königsberg in Preussen. „Eduard Montrose," Königsb. 774. 8. *rep.* 787. 8.

124) Joh. Cph. Unzer, geb. 17 . . zu Altona; seit 1775 Prof. der Physik und Naturgesch. am dortigen Gymnasium. „Diego und Leonore," Hamb. 775. 8.

125) Friedr. Maximil. Klinger, geb. 1753 zu Frkf. a. M. seit 1776 Theaterdichter der Seylerschen Schauspielergesellschaft; seit 1780 Officier in Russischen Diensten zu Petersburg. a) Das leidende Weib, Lpz. 775. 8. b) Otto, ebend. *eod.* 8. c) Scenen aus seinem Trauersp. Pyrrhus im Deutschen Museum, 1776. 3tes St. d) *Simsone Grisaldo*, Berl. 776. 8. e) Stilpo und seine Kinder, Genf (Basel) 780. 8.

126) Friedr. Theophil. Thilo, geb. 1749 zu Roda in Sachsen; seit 1771 Advocat und Actuar im Amte Wendelstein im Thüringischen. — *Euphemie*, Leipz. 775. 8.

127) Heinr. Leop. Wagner: a) Die Reue nach der That, Frkf. a. M. 775. 8. b) Die Kindermörderinn oder

Die Kindermörderinn, ein Trauerspiel. 1776. (in 6 Acten) [illegible]

Humbrecht Evchen, Leipz. 776. *rep.* Frankf. 779. 8. Umgearbeitet von C. G. Lessing, Berl. 777. 8.

128) G. F. W. Grossmann: „Wilhelmine von Blondheim," Gotha 775. 8.

129) Anton Leisewitz, geb. 17.. zu Braunschweig; Landschaftssecretär daselbst. „Julius von Tarent," Lpz. 776. 8. Franz. im *Theatre All. T. II.* Dänisch von N. H. Weinwich 783. 8.

130) Ludw. Phil. Hahn, geb. 1746 zu Tripstadt in der Pfalz; Cammersecretär und Rechnungsrevisor zu Zweybrücken; starb 1787. a) Der Aufruhr zu Pisa, Ulm 776. 8. b) Graf Karl von Adelsberg, Leipz. *eod.* 8. c) Robert von Hohenecken, ebend. 778. 8.

131) Joseph Ignatz Zimmermann, geb. 1737 zu Luzern; ordentl. öffentl. Lehrer der Wohlredenheit und Dichtkunst daselbst. a) Dithmar, Frkf. und Lpz. 771. 8. b) Das Opfer Abrahams . . . c) Wilhelm Tell, Basel 777. 8. d) Petermann von Gundoldingen oder die Sempacher Schlacht, eb. 779. 8. e) Der verlohrne Sohn, Schafhausen 779. 8. *rep.* Augsb. 787. 8.

132) Anton Ad. v. Crentzin, geb. 1753 zu München; Mitglied der Wezelischen Schauspielergesellschaft. a) Derbi oder Treue und Freundschaft, Salzb. 774. 8. b) Der Hochzeittag, München 777. 8. c) Dankou und Elwine, oder: Eins folgt aus dem andern, Frkf. u. Lpz. 780. 8.

133) Bernh. Cph. D'Arien, geb. 1754 zu Hamburg; *Dr. jur.* das. — a) Marie von Wahlburg, Lpz. 776. 8. b) Natur und Liebe im Streit; im 5ten Bande des k. k. Nationaltheaters, 780. 8.

134) Joh. Friedr. Ernst Albrecht, geb. 1752 zu Stade; seit 1776 Leibarzt des Grafen von Manteufel zu Reval; soll sich jetzt in Prag aufhalten. a) Der unnatürliche Vater, Erfurt 776. 8. *rep.* ebend. 778. 8. b) Sigismunde und Guichard, Reval und Wesenberg 779. 8.

135) Carl Heinr. Seibt, geb. 1738 zu Kloster Marienthal in der Oberlausitz; K. K. Rath, der Böhm. Gym-

nasien Präses, und Prof. der schönen Wissenschaften zu Prag. *Gabrieli Montaldo.* Dresd. 776. 8.

136) Heinr. Ferd. Möller, geb. 1745 zu Olbersdorf in Schlesien; Director der Hofschauspielergesellschaft zu Schwedt. a) „Ernest und Gabriele," 776. 8. b) „Der Graf von Waltron, oder die Subordination," Prag und Dresd. 776. 8. *rep.* Leipz. 777. 8. (wiederholt nachgedruckt.) c) „Emanuel und Elmire," Frankf. a. M. 778. 8. d) „Heinrich und Henriette oder die unglückliche Verschwiegenheit," Leipz. 778. 8.

137) Ant. Matth. Sprickmann, geb. 1749 zu Münster; Regierungsrath und Prof. des Deutschen Staatsrechts das. — Eulalia, Leipz. 777. 8. (Unleugbar die glücklichste Nachahmung der Lessingischen Emilia.)

138) Joh. Fr. Schink, geb. 17.. zu Magdeburg; seit 1780 Theaterdichter zu Wien. a) Adelstan und Röschen, ein Trauerspiel mit Gesang, Berl. 776. 8. b) Gianetta Montaldi; im 2ten Bande des Hamburg. Theaters, 1777. 8. c) Lina von Waller, Berl. 778. 8. und im 1sten Bande seiner Sammlung zum Behuf des teutschen Theaters, Grätz 782. 8.

139) Franz Regis Crauer, geb. 1739 zu Luzern; Prof. der Rhetorik daselbst. a) Berchthold, Herzog von Zähringen, Basel 778. 8. b) Kaiser Albrechts Tod, ebend. 780. 8.

140) L. T. Kosegarten; s. oben S. 140. Darmond und Alwine, Frkf. 779. 8.

141) Joseph Aug. Graf zu Törring und Kronsfeld; Kurpfalzbairischer Kämmerer und geh. wirkl. Oberlandes-Regierungsrath. — Agnes Bernauerin, München 780. 8. *rep.* 782. abgeändert von J. J. Engel, Berlin 783. 8. und oftmahls nachgedruckt.

142) Franz Maria Babo, geb. zu München 174. ehmals Prof. der schönen Wissensch. daselbst, jetzt Kurpfalzbairischer wirkl. und der verwittweten Herzogin von Baiern geh. Secretär. a) Die Römer in Deutschland, München 779. 8. *rep.* Frankenthal 780. 8. Coblenz 783. 8. b) Oda oder die Frau von zween Männern, Mün-

chen 781. 8. *rep.* ebend. 782. 8. b) Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, eb. *eod.* 8. Berl. 782. 8. Carlsruhe 783. 8. Vom Ritter von Steinsberg für das Theater eingerichtet, Berl. 783. 8.

143) Carl Ferd. Dan. Grohmann: a) „Gioconda oder Weiberrache kennt keine Gränzen," Leipz. 781. 8.

144) Friedr. Schiller, geb. 1759 zu Ludwigsburg; seit 1784 Weimarischer Rath und seit 1788 Prof. der Geschichte zu Jena. — Die Räuber, 781. 8. *rep.* Mannh. 782. 8. und einigemahl nachgedruckt. Franz. im *N. Theatre All. T. XII.* Sollen auch italiänisch übersetzt seyn in den Uebers. des *Nouv. Theatre All.* vom Grafen Savioli u. a. Bologna 787. Engl. Lond. 792. 8.

145) Aug. Wilh. Ifland, geb. 17.. zu Hannover; Schauspieldirector zu Mannheim. — Albert von Thurneisen, Mannh. 781. 8. - Ein verzerrter Prinzen der tragischen Muse.

3) *Oper.*

1) Jac. Ayrer; s. oben S. 266. 30. und Gottscheds Vorrath I. 148—50.

2) Mart. Opitz v. Boberfeld,

a) Daphne. Bresl. 627. 8. und in seinen Gedichten I. S. 69—83. (Amst. 646.) b) Judith ebend. III. S. 64—87.

3) Geo. Neumark, geb. 1621 zu Mühlhausen in Thüringen; Fürstl. Weimarischer Secretär und Bibliothekar; in der Fruchtbringenden Gesellschaft der Sprossende genannt; starb 1681. a) „Keuscher Liebes-Spiegel, d. i. ein bewegliches Schauspiel von der holdseligen Kalisten vnd ihrem Treu-beständigen Lysandern," Thorn 649. 12. b) „Von den Gemüthsgaben des Herrn Wilhelm IV, Herzogen zu Sachsen, 659. Fol.

4) Andr. Gryphius; s. oben S. 270. 45.

5) „Ballet der Glückseeligkeit, dem Churfürsten zu Sachsen Johann Georgen I. bey seiner Rückkunft nach Dresden von der Churprinzessin, Fr. Magdal. Sibylle,

geb. Marggräfin zu Brandenb. den 6. Merz ſals am 71. Geburtstage deſſelben vorgeſtellet 1655. F.

6) „Orpheus aus Thracien, der Calliope und des Apollinis Sohn, wie er ſeine Euridice nach ihrem Tode unter der Erden geſuchet, gefunden, und wieder verlohren, auch ſelbſt elendiglich umbkommen," Wolfenb. 658. F.

7) Siegmund v. Bircken; ſ. oben S. 270. 47. Bayreuth, 662. F.

8) „Nero der verzweifelte, und dadurch das bedrängte Reich befreyende," Halle 663. 4.

9) C. Chr. Dedekind: a) „Altaniens wertheſter Hirtenknabe Filareto," Dresd. 665. F. b) „Neue geiſtliche Schauſpiele bekwemet zur Muſick und 1670 zum erſten male, 1676 aber zum andern male gedruckt, Dresd. 8. S. Gottſcheds Vorr. I. 228. 29. 37.

10) „Gabr. Ttzſchimmers Durchlauchtigſte Zuſammenkunft od. Hiſtoriſche Erzehlung, was H. Johann Georg der Ander, H. zu S. des H. R. R. E. M. und Churfürſt in Dero Reſidenz Dresden im Februario des 1678. Jahres an allerhand Aufzügen, Schauſpielen, Operen, Comödien, Balleten, Maſqueraden etc. Denkwürdiges aufführen und vorſtellen laſſen," Nürnb. 2 Bände, F. Ein Hauptbuch, um die damaligen Auswüchſe des Deutſchen Drama ſo kennen zu lernen, wie ſie es verdienen. Vergl. Freieslebens Nachleſe S. 50. 51.

11) ‚Abraham der Groſsgleubige und Iſaac der Wundergehorſame, in einem Singſpiel, zum zweyten mal gedruckt und vermehrt, vorgeſtellet von dem Pegneſiſchen Blumgenoſſen Celadon," Nürnb. 684, 12. / II, 356

12) „Saal-Rudolſtädiſche Lämmer Ver-Einparung, zwiſchen dem höchſt Preiſswürdigen Hirten Lucidor, und der unvergleichlichen Schäfferin Luciana," Rudolſt. 686. F.

13) M. Dav. Trommer, gebürtig aus Plauen im Vogtlande, Kaiſerl. gekrönter Poet und Pfarrer zu Baiern, Zulſsdorf und Buckau im Churſächſ. Er iſt Verf. des geiſtlichen Singeſpiels von der Verehligung Iſaacs und Rebecca etc. Leipz. 691. 4.

14) M. Sam. Groſser, geb. 1664 zu Paſchkerwitz im Fürſtenthum Oels; nach verſchiedenen Amtsveränderungen wurde er 1695 Rector zu Görlitz und 1712 Mitglied der Königl. Preuſsiſchen Societät der Wiſſenſchaften; ſtarb 1736. (Vergl. *Frid. Chr. Baumeiſteri Exercitat. acad. et ſcholaſt. Lipſ.* 741. 4. p. 34 und 280. Geo. Bernh. Schultes Ehrengedächtniſs, Görlitz 736. F. Gottfr. Benj. Schael Ruhm- Denk- Dank- und Ehren-Mahl, Hanau, *eod.* F.) a) Die geängſtete aber endlich wiederum getröſtete Charmoſyne, Altenburg 692. *rep. ib.* 693. Fol. b) Der Urſprung und Grund des bürgerlichen Glückes, *ib. eod.* Fol. c) Die vornehmſten Weltverderber, *ib.* 694. Fol. d) Der Urſprung des in der Welt herrſchenden Zanks und Streits, *ib.* 695.

15) „Der anmuthige Jüngling Schelmuffsky und die ehrliche Frau Schlampampe in einer Opera auf dem Hamburgiſchen Theater vorgeſtellet," 695. 8. S. Gottſcheds Vorrath I. 259—61. Th. II. 265.

16) „Sardanapalus in einer Opera auf dem Onolzbachiſchen Schauplatze vorgeſtellet," von C. L. B. Onolzb. 698. 4.

17) Joh. Cph. Wentzel, geb. 1659 zu Unterellen im Fürſtenthum Eiſenach; 1695 Director der Fürſtl. Landſchule zu Altenburg und 1713 Director des Gymnaſiums zu Zittau; ſtarb 1723. a) „Die drey Hauptbeherrſcherinnen menſchlicher Begierden, Reichthum, Ehre und Weiſsheit," Altenb. 697. F. b) „Die ungleich gerathene Kinderzucht," *ib.* 700. 4. c) „Der unerkandte Jeſus," Budiſsin 719. 8.

18) . . Fiedler . . . a) Roland, Brſchw. 697. b) Heinrich der Löwe, *ib. eod.* c) Der hochmüthige Alexander, *ib.* 699. 8.

19) „Störtebecher und Jödge Michaels, 1ſter Th. Hamb. 707. 2ter Th. *ib. eod.* 8. Siehe oben S. 128. 31. In wie fern B. C. d'Ariens „Claus Storzenbecher, ein vaterländiſches Trauerſpiel aus der erſten blühenden Zeit des Hanſeatiſchen Bundes," (Hamb. 783. 8.) mit der angezeigten Oper übereinkomme, weiſs ich nicht zu beſtimmen.

20) Barth. Feind; f. oben S. 232. 30. a) Die römische Unruhe, oder die edelmüthige Octavia. b) Die kleinmüthige Selbstmörderinn Lucretia oder die Staatsthorheit des Brutus. c) Die Neapolitanische Fischer-Empörung. d) Die listige Rache des Sueno. e) Die krankende Liebe oder Antiochus und Stratonica. Sämmtlich im 1sten Th. seiner Deutschen Ged. Stade 708. 8.

21) Joa. Beccau, 1720 Rector zu Neumünster. a) Amadis von Gaula. b) Holofernes. c) „Blutiges doch muthiges Pegu oder Banise," 2 Theile. Sämmtlich in seinen theatral. Ged. Hamb. 719. 8.

22) Joh. Ulr. v. König; f. oben S. 112. a) Carl der V. Hamb. 712. b) Heraclius, ebend. *eod.* Beide in seinen theatral. Ged. Hamb. und Leipz. 713. 8. c) Rhea Sylvia, Hamb. 720. d) Fredegunde, ebend. 727. 8.

23) Salomon Seemanns Turnus, heraus gegeben von M. Jac. Fr. Baader, Marburg 729. 8.

24) Atalanta, Danz. 741. 8. Diese führt Gottsched Vorr. I. 314. als die letzte Deutsche Oper an.

25) Joh. Heinr. Stölzel: a) „Die gekrönte Weisheit, als der Frau Louysen Dorotheen hohes Gebuhrtsfest höchstbeglückt erschiene, in einem Singespiele aufgeführt. Gotha 742. F. Der Held dieser Oper ist Abdolonymus. b) Die mit Leben und Vergnügen belohnte Tugend; ebend. 744. F. Dies Stück stellt die Geschichte der Euleria, einer Tochter des Kretischen Königes Etearch, dar.

26) Joh. Adolph Scheibe, geb. 1708 zu Leipzig; Königl. Dänischer Capellmeister; starb 177.. — „Thusnelde, ein Singspiel in 4 Aufzügen, mit einem Vorbericht von der Möglichkeit und Beschaffenheit guter Singspiele," Leipz. 749. 8.

27) Dan. Schiebeler; f. oben S. 138. a) Die Israeliten in der Wüste. b) Scipio; beide stehen in „den musikalischen Gedichten von S." Hamb. 770. 8. Wenn man nicht auf den relativen historischen Werth, sondern blofs auf innern Gehalt siehet, so verdie-

nen. diese Versuche in der höhern Oper weit mehr Aufmerksamkeit als alle vorher angezeigte Missgeburten des Deutschen Drama.

28) C. M. Wieland: a) Aurora, Wien 771. 8. b) Alceste, Lpz. 773. 8. Vergl. Deutsch. Merkur, 1773. October. c) Die Wahl des Herkules, ein lyrisches Drama, ebend. *eod.* 8. d) Rosamunde, Mannh. 778. 8.

29) Friedr. Hildebrand von Einsiedel, Herzogl. Sächs. Hofrath zu Weimar. Von ihm ist: Ceres, ein Vorspiel, Weimar 774. 8.

30) Friedr. Müller; S. oben S. 139. 79. Seine hieher gehörige Niobe, Mannh. 778. 8. mache den Beschluss in diesem freudeleeren Felde der Deutschen Poesie.

## 4) *Schäferspiel. (Pastorale.)*

1) Hermann Heinr. Scheren von Jever; „Newerbawte Schäferey, von der Liebe Daphnis vnd Chrysilla, neben einem anmuthigen Aufzuge vom Schafe-Dieb,“ Hamb. 638. 8.

2) E. C. Homburg; s. oben S. 216. „*Tragico-Comoedia* von der verliebten Schäferin Dulcimunda, Jena 643. 8. *rep.* ebend. 645. 8.

3) Jac. Schwieger, aus Altona gebürtig; lebte um das Jahr 1665 am Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofe; hiess in der Zesischen Deutschgesinnten Genossenschaft der Flüchtige, und in dem Ristischen Schwanenorden Filidor. Daher legt ihm Jöcher „die geharnschte Venus oder Liebes-Lieder im Kriege gedichtet, verfertiget, und heraus gegeben von Filidor dem Dorfferer,“ (Hamb. 660. 12.) und auch „Filidors Trauer- Lust- und Mischspiele,“ (Jen. 665. 4.) von denen ich bis jetzt nur diesen ersten Theil gesehen habe, bey. Vielleicht ist diese Nachricht kein ganz verwerflicher Beytrag zu Hrn. Eschenburgs Vermuthungen im Vorberichte zu Zachariä's auserlesenen Stücken, Th. 3. S. 54—57 und zu der Nachschrift eines Ungenannten im Deutschen Museum

1779. Bd. II. S. 310. *) Unserm Schwieger wird zugeschrieben: Die verführte Schäferinn, *f. l.* 600. 12.

4) J. C. Hallmann; s. oben S. 270. 48.

5) Die übrigen gegen das Ende des 17ten und um den Anfang des 18ten Jahrhunderts erschienenen Schäffereyen und Pastorelle zeigen Gottsched Vorr. I, 223—313. II, 256—74 und Freiesleben Nachlese 29—65. namentlich an, und näher gekannt zu werden verdienen sie wahrlich nicht.

6) J. C. Gottsched: a) Atalante; im 3ten Theile seiner Deutschen Schaubühne, *rep.* Hamb. 742. 8. b) Endimion; s. Bernhards von Fontenelle auserlesene Schriften, ans Licht gestellet von J. G. Gottscheden, S. 624—62. (Lpz. 751. 8.) c) Der Triumph der Treue, aus dem Ital. übersetzt, Lpz. 754. 8.

7) a) Sylvia, die Braut ohne Bräutigam, Lpz. b) Corydon, der Bräutigam ohne Braut, ebend. c) Das Fest. d) Der versteckte Hammel; erschienen sämmtlich 1743 anonymisch. Das letztere wurde nebst einem andern Doris genannt, neu aufgelegt, Kempten 775. 8. Auch unter dem Namen die gelernte Liebe bekannt. Verf. ist Rost.

8) C. F. Gellert: a) Das Band, Leipz. 744. 8. b) Sylvia, ebend. 745. 8. S. dessen Lustspiele, Lpz. 748. 8. und die oben angegebenen Ausgaben seiner sämmtl. Werke.

9) F. W. Gleim: „Der blöde Schäfer, Berl. 745. 4. *rep.* 746. 8. 752. 8. verb. Zürch 763. 8.

10) Anonymisch erschienen im J. 1746: a) Die Martinsgans, Joachimsth. 8. b) Die beste Wahl. S. Versuche in den Werken des guten Geschmacks, Band 1. St. 1. Erlang. 8. c) Das Kätzchen, Lpz. 8.

*) Diese Vermuthung ist aus *Molleri Cimbria litterata T. I. p. 613.* bestätigt worden durch Hrn. Eschenburgs Aufsatz über Filidor den Dorferer im 2ten Bde der Bragur S. 420—27.

11) Joh. Dav. Herrmann: a) Die versöhnliche Liebe. b) Die zufriedene Liebe, Lpz. 746. 8.

12) A. G. Uhlich: a) Der plauderhafte Schäfer. S. dess. erste Sammlung neuer Lustspiele, Danz. und Lpz. 746. 8. b) Elise, im 5ten Th. der Gottschedischen Deutschen Schaubühne.

13) ... Jelpke ... Von ihm haben wir: Ein Schäferspiel ohne Liebe, Braunschw. 747. 4.

14) J. F. Löwen: Die Spröde, Helmst. 748. 4.

15) J. J. Dusch: a) Die unschuldigen Diebe, Hannover 749. 8. und in dessen vermischten Werken in verschiedenen Arten der Dichtkunst, S. 463—508. (Jen. 754. 8.) b) Der Tausch; ebend. S. 509—56.

16) S. Gesner: a) Evander. b) Erast, Frkf. 776. 8. und in seinen sämmtlichen Schriften. Franz. 770. 8. Siehe oben S. 114. No. 66.

17) a) „Die Macht der Liebe, Frkf. 761. 8. b) Die treue Liebe, Berl. 762. 8. c) Die gelernte Liebe," Lpz. 767. 8. Erschienen sämmtlich anonymisch und sind mir bloß dem Namen nach bekannt.

18) Franz Thom. Schönfeld; vormahls, da er noch Jude war, Moses Dobruska genannt; geb. 1753 zu Brünn in Mähren; lebt zu Prag. (Vergl. *de Luca* gel. Oestreich, B. 1. St. 2.) Schäferspiele, Prag 774. 8.

19) Paul Geo. Hagenbruch, geb. 1745 zu Langensalza; Kaufmann daselbst. „Die Christnacht unter den Schäfern, eine dramatische Idylle," Langens. 774. 8.

20) Joh. Wolfg. Andr. Schöpfel, geb. 1752 zu Neustadt an der Aisch; seit 1784 Jagdrath zu Bayreuth. — „Palämon, ein Schäferspiel mit Gesängen," Frkf. und Lpz. 774. 8.

21) „Jacob beym Brunnen, ein Schäferspiel," Zürch 780. 8.

### 5) *Operette (Komische Oper.)*

1) „Kunst über alle Künste, ein bös Weib gut zu machen. Vormals von einem Italiänischen Cavalier practicirt;

Jetzo aber von einem Teutſchen Edelmann glücklich nachgeahmet, und in einem ſehr luſtigen Poſſen-vollen Freudenſpiele fürgeſtellet. Sammt angehengtem ſingendem Poſſen-Spiele, worinn die unnöthige Eyferſucht eines Mannes artig durchgezogen wird," Rappersdorf 653. 12.

2) A. Gryphius: a) „Verliebtes Geſpenſt, Geſangſpil, und die geliebte Dornroſe, Scherzſpil," Bresl. 660. 8. Beide aufs neue überſehen und zum dritten mahl gedruckt in ſeinen teutſchen Ged. S. 1 — 75. (Bresl. 698. 8. b) „Piaſtus, Luſt- und Geſang-Spiel," in ſeinen teutſchen Ged. S. 626 — 46.

3) Chriſt. Ludw. Boxberg: „Die verſchwiegene Treue, Operette," Onolzb. 698. 8.

4) Joh. Melch. Conradi: „Freud und Liebesſtreit, Operette," Oettingen 699. 8.

5) „Der vergnügte Traum oder die küſſende Diana;" dieſe Operette hat den ungenannten Pegnitzſchäfer zum Verfaſſer, deſſen Gedichte unter der Aufſchrift erſchienen: Chriſtliche Veſta und Irrdiſche Flora, Nürnb. 724. 8.

6) „Der Hamburger Jahrmarkt oder der glückliche Betrug," Hamb. 725. 8. b) „Die Hamburger Schlacht-Zeit oder der miſslungene Betrüg," ebend. *eod.* 8.

7) „Triumph der Treue oder Bellinde, zu Weiſsenfels in einer Operette den 24. Jul. 1724."

8) „*L'Amante per fame,* Der aus Hungers-Noth zum Lieben ſich bequemende. Muſikaliſches Zwiſchen-Spiel, welches zu Prag im Früh-Jahr des 1731. Jahres von der Frauen Cäcilia Monti und Herrn Batholomäo Cajo ſeyn repräſentiret worden," *ſ. l.* 4. Die älteſte mir bekannte Deutſche Nachahmung der Italiäniſchen Intermezzo, aus denen ſich in der Folge unſere eigentliche komiſche Oper bildete.

9) C. F. Gellert: „Das Orakel;" ein Singſpiel in 2 Aufzügen, in Muſik geſetzt von Fleiſcher. S. Gellerts Luſtſpiele, Leipz. 748. 8. und Saintfoix Proser

C. Weises Galathee. bey seinen Ueberflüss. Gedanken. Lpz. 701.

10) C. Mylius: „der Kuſs,“ Leipz. 748. 8.

11) Seit dem genannten Jahre erschienen die musikalischen Zwischenspiele fast eben so zahllos als jetzt die komischen Opern in neuerer Form. Vom J. 1748 kenne ich: a) Die erzwungene Ehe, Potsd. 8. b) Die herrschende Magd. c) Der Spieler, Berl. 8. d) Don Tabarano, Potsd. 8. — Vom folgenden Jahre: a) Der Säufer, ebend. 8. b) Die zur Meisterinn gewordene Schülerinn, 8. c) Der verstellte Deutsche, ebend. 8. — Vom J. 1750. a) Der eingebildete Graf, ebend. 8. b) Der Herr von Pourceaugnac, ebend. 8. — Vom J. 1751: a) Der Lächerlichprächtige, zu Berl. 8. (So wie alle folgende.) b) Der von der Liebe überwundne Weltweise — Vom J. 1752: a) Die Bettelleute — b) Die arglistige Magd. d) Die zur Dame gewordne Strickerinn. — Vom Jahr 1754: a) Die drey Bucklichten. b) Bertoldino. c) Cleofilde. — Vom J. 1755: a) Die witzige Wittwe. b) Die Baronessinn von Arbella. — Vom J. 1756: a) Der Kapellmeister. b) Die Jägerinn.

12) C. F. Weiſse; s. oben S. 273. 63. a) „Die verwandelten Weiber oder der Teufel ist los;“ und „der lustige Schuster,“ oder der 2te Theil des vorgenannten Stückes. Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Operette, deren wegen Hr. Weisse gewöhnlich als der Stifter der Deutschen komischen Oper gepriesen wird, s. die Chronologie des Deutschen Theaters, S. 159. ff. Taschenbuch für die Schaubühne auf das J. 1776. S. 124 und des Hrn. Plümicke Theatergeschichte von Berlin, S. 193 ff. b) Lottchen am Hofe. c) Die Liebe auf dem Lande. d) Der Dorfbalbier. e) Die Jagd. f) Der Erndtekranz. g) Die Jubelhochzeit. S. dessen komische Opern, 1ster und 2ter Band. Leipz. 768. 3ter Band, eb. 771. 8. Verb. ebend. 777. 3ter Th. 8. h) Der Krieg; nach Goldoni; in Musik gesetzt von J. A. Hiller, Leipz. 773. kl. Querfol.

13) Joh. Schiebeler, s. oben S. 138. 64. „Lisuart und Dariolette, oder die Frage und die Antwort; eine romantisch-comische Oper, in die Musik gesetzt von Joh. Adam Hiller,“ Leipz. 768. kl. Querfol. *rep.* in den musikalischen Ged. von S. Hamb. 770. 8. Eine Umar-

beitung der Operette des Favart *la Fée Urgelle* od. *ce qui plait aux Dames.* b) Die Muse, ebend. c) Basilio und Quiteria, ebend.

14) Jo. Joa. Eschenburg, geb. 1743 zu Hamburg; Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Prof. der schönen Wissenschaften am Carolinum zu Braunschweig. a) Lucas und Hannchen, Brschw. 768. 8. b) Der Deserteur, aus dem Franz. des Sedaine, 772. 8. c) „Robert und Kalliste, od. der Triumph der Treue, nach dem Inhalt der *Sposa fidele*, Bresl. und Leipz. 776. 8.

15) J. B. Michaelis; s. oben S. 138. a) „Walmir und Gertraud." b) „Je unnatürlicher je besser." In dessen Einzelnen Gedichten, 1ste Sammlung, Leipz. 769. 8. c) Die Schatten, Leipz. 770. 8. d) Amors Guckkasten. e) Der Einspruch; in Musik gesetzt von Christ. Gottlob Neefe, Lpz. 773. kl. Querfol. f) Hercules auf dem Oeta; die drey letzten stehen in seinen Operetten, 1ster Th. Leipz. 772. 8.

16) Gottlob Ephraim Herrmann, geb. 1727 zu Lescheritz bey Görlitz; war seit 1778 Legationsrath und erster Bibliothekar zu Weimar. a) Das Rosenfest, Weimar 771. 8. b) Die treuen Köhler, ebend. 772. 8. Componirt von E. W. Wolf, ebend. 774. 4. c) Die Dorfdeputirten, ebend. 773. 8. Compon. von Ebendemselben, ebend. *eod.* 4. d) Der Abend im Walde, ebend. 774. 8. Comp. von Ebend. ebend. 775. 4.

17) J. J. Engel: die Apotheke," Lpz. 771. 8. *rep.* 772. 8. In Musik gesetzt von C. G. Neefe, eb. *eod.* kl. Querfol.

18) J. W. Winter; s. oben S. 260. 3. „Fünf dramatisch-komische und satyrische Singspiele in Versen," Cöln 771. 8.

19) J. G. Jacobi; s. oben S. 138. 68. a) Elysium, ein Vorspiel mit Arien, 770. 8. b) Apollo unter den Hirten, Hannov. 771. 8. c) „Die Dichter, eine Oper, gespielt in der Unterwelt, gesehen von J. 772. 8.

20) Jo. Carl Aug. Musäus, geb. 1735 zu Jena, starb 1787 als Prof. am Gymnasium zu Weimar; s. über sein Leben

Leben einen Auffatz von Kotzebue im deutschen Merkur 1790. St. 12. Von ihm haben wir: Das Gärtnermädchen. Wien 771. 8. Comp. von E. W. Wolf eb. 774. 4.

21) F. W. Gotter; f. oben S. 244. a) Die Dorfgala, Gotha 772. *rep.* eb. 774. 8. b) Tom Jones, Mannh. 772. 8. c) „Walder, eine ernsthafte Operette," Gotha 777. 8. Nach Marmontel gearbeitet. d) Der Jahrmarkt; im 1sten Bande seiner Singespiele, Lpz. 779. 8.

22) Joh. André, geb. 1741 zu Offenbach; seit 1784 Markgräflich Schwedtischer Capellmeister das. a) „Lustspiele und Operetten nach Französischen Mustern, Frkf. 771. 72. 3 Th. 8. b) „Der Töpfer, eine komische Oper, verfertigt und in Musik gesetzt von J. André," Frankf. und Leipz. 773. 8. c) Der alte Freyer, eb. 775. 8.

23) J. W. von Göthe: a) Erwin und Elmire, zuerst in der Iris gedruckt; dann einzeln, Frkf. 775. 8. und zuletzt mit der 2ten in dessen sämtl. Werken. b) Claudine von Villa Bella, Berlin 776. 8. später umgearbeitet u. [illegible] Versen

24) Aug. Gottlieb Meissner, geb. 1753 zu Bautzen; seit 1785 Prof. der schönen Wissensch. zu Prag. a) Das Grab des Mufti, oder die zwey Geitzigen, Leipz. 776. 8. b) Der Liebesteufel; nach *le Grand*, eb. 777. 8. c) Die wüste Insel nach Metastasio, ebend. 778. 8. d) Arsene, nach Favart; ebend. *eod. 8.* S. dessen Operetten nach dem Französischen, Leipz. 778. 8.

25) B. C. D'Arien; f. oben S. 294. a) Heinrich und Lyda, Lpz. 776. 8. b) Laura Rosetti, eb. 777. 8.

26) G. Stephanie der jüngere; f. oben S. 274. a) Die Wildschützen, Wien 777. 8. b) „Da ist nicht gut zu rathen," ebend. 778. 8.

27) Wilh. Gottlieb Becker, geb. 1754 zu Calenberg bey Lichtenstein im Schönburgischen; seit 1782 Prof. bey der Cadettenschule zu Dresden. a) Das Liebesgrab, Heidelb. 779. 8. b) Die drey Pächter; nach dem Französ. des Monrel, Gotha 779. 8.

28) C. F. Bretzner; s. oben S. 274. a) Operetten, Leipz. 779. 8. b) Belmont und Constanze, oder die Entführung aus dem Serail, ebend. 781. 8. v. Mozart comp. 1782.

29) Wilh. Christhelf Siegm. Mylius, geb. 1754 zu Berlin; privatisirt das. a) Der Barbier von Bagdad; im Theaterjournal, St. 15. 1780. b) Doctor Fausts Leibgürtel; von M. und Schink, Gotha 780. 8. (Vorher im 3ten Th. des Theaters für Ausländer. Ausserdem existiren von ihm mehrere dramatische Possen einzeln gedruckt und in verschiedenen Sammlungen.)

30) Christ. Friedr. Bonin, geb. 1755 zu Magdeburg; seit 1786 Herzogl. Braunschweigischer Cammerherr und Intendant des Hoftheaters zu Braunschweig. a) Der Zauberspiegel. b) Das Urtheil des Midas. c) Hofmeister Amor. Sämmtlich im 1sten Bande der Beyträge zur Nationalbühne, Berlin 781. 8.

### 6) *Ballet.*

1) „Ballet, welches die Herren Landgrafen zu Hessen, Georg und Johann, bey dem fürstlichen Kindtaufen introducirt," Marburg im Januar 1639. Fol. Das älteste Deutsche Product dieser Gattung, welches ich gesehen habe. Es befindet sich auf der Hofbibl. zu Cassel.

2) „David Schirmers Ballet von dem Paris und der Helena, in Dresden auff dem Riesensaal gehalten," 650. F. *rep.* in seinen poetischen Rautengepüschen vom J. 1670.

3) Hieher gehört noch das oben S. 295 angeführte Ballet von der Glückseeligkeit, welches von einigen Literatoren dem eben genannten Dichter beygelegt wird. Neu aufgelegt erschien dies Stück Dresd. 667. Fol.

4) „Tugendkette, Ballet auf den Kindtauffs- und Einseegnungssolennitäten des Herrn Landgrafen zu Hessen Ludwigs des jüngern," Darmst. 658. Fol. (Auf der Hofbibliothek zu Cassel.)

5) „Ballet der Natur, welche mit ihren 4 Elementen ſich frölich und glückwünſchend vernehmen läſst, bey der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien Princeſſinn zu Sachſen nach Bayreuth 1662 den 30ſten des Wintermonats in einem Tanze vorgeſtellet," Bayreuth, F.

6) „Ballet oder Tanz-Spiel, der ſieghafte Hymen, auf des Durchl. Hochgeb. Fürſten und Herrn, Hrn. George Chriſtianen, Fürſten zu Oſtfrieſsland etc. mit der D. H. Fürſtin und Fräulein, Fräulein Chriſtiana Charlotte, Herzoginn zu Würtemberg etc. den 4. May 1662 in des Herzogth. Würtemb. Reſidenz-Stadt Stutgarten begangenes ehelichen Beylager eingerichtet etc." durch A. U. S. (Hier paradirt die verehrliche Nymphe Calliſto als eine Bärinn, welche von 4 Jägern geführt wird und ihrer ehmaligen Geſpielſchaft Keuſchheitslehren vorſingt.)

7) „Muſen Preiſs-Pallet, auf den Geburtstag des Marggrafen zu Baden und Hochberg, auff dem Reſidenzſchloſs Carlsburg von fürſtlichen, gräflichen und adelichen Perſonen präſentiret und getanzt," Durlach 670. F.

8) Krieg und Liebe, zu Ehren dem freudenvollen Geburtsfeſte des Durchl. Prinzens Ariſtidis, von der Durchl. Prinzeſſin Charis in einem Ballet aufgeführt," Halle 673. Fol. (Auf der Caſſeler Hofbibl.)

9) „Diana, ein Ringelrennen. b) Daphne, eine Oper. c) Ballete, Mercurs, der Gratien, Furien, Amouretten, des Paris, der Juno, der Pallas und Venus, des Jupiters und Mars, und endlich von 7 Römern und 7 Römerinnen," Dresd. 673. F.

10) „Das verbeſſerte Paris-Urtheil, ein muſicaliſches Ballet," Darmſt. 674. F. (Caſſel. Hofbibl.)

11) „Des Menſchlichen Alters Zeit-Kürtzung, als der D. F. und H. Herr Friedrich Hertzog zu Sachſen etc. Seinen Hochfürſtl. Geburts-Tag erfreulichſt beging etc. zu ſonderbarem Gefallen vorgeſtellet, in nachfolgendem Ballet, inventirt und angegeben von Heinrich Mareſchall," Gotha 676. F.

12) „Gabr. Ttzschimmers Durchlauchtige Zusammenkunft,“ Nürnb. 680. F. S. oben S. 296.

13) a) „Ballet von Zusammenkunft und Wirkung derer VII Planeten.“ b) „Frauenzimmer-Ballet oder der Churfürstinn zu Sachsen, Joh. Georgs II. Gemahlinn, Mohrenballet,“ Dresd. 678. F.

14) „Der Götter Freuden-Fest-Ballet,“ Berl. 684. F.

15) „Ballet von dem beglückten Rautenkranz, so bey H. Friedrichs, Hertz. zu Sachsen, Geburtstage auf dem Friedensteinischen Schauplatze vorgestellet worden, 687. F.

16) „Die Wiederkehr Jovis, so nach glücklich geendigter Reise und höchsterfreulicher Wiederkunft H. Friedrichs, H. zu S. in einem Ballet präsentirt worden,“ *Gotha* 688. F.

17) „Doppelte Freude der Musen, Ballet von Breisand, Braunschw. 695. Fol.

18) „Ballet der Elbe von M. Wolfg. Matth. Chytraeus,“ Dresd. 695. Fol.

19) „Der höchstrühmliche Tugendverdienst, in einem Ballet der vier Haupttheile der Welt etc.“ 696. 4.

20) „Türckenballet, und Bauern- oder Hirten-Masquerade, gehalten in der Braunschweigischen Wintermesse,“ Wolfenb. 697. 4.

21) „Das höchst-preissliche Crönungs-Fest Ihr. Königl. Mayst. in Preussen etc. wurde mit einem Ballet etc. verehret auf dem Hamburgischen Schauplatz, 701. F.

22) a) Endymion; b) Phaeton; c) Orpheus; drey Ballette, componirt vom Herzogl. Meklenb. Capellmeister Keyser, Berl. 701. S. Walthers musikal. Lexikon, S. 337.

23) Joh. von Besser; s. oben S. 242. 10. a) „Florens Frühlings-Fest zu Ehren der Durchl. Eleonoren, verwittibten Churfürstin zu Sachsen etc. in einem Ballet und Singspiel vorgestellt. Im May des 1696. Jahres.“ S. seine Gedichte S. 401. (Leipz. 711. 8.) b) „Der

Sieg der Schönheit über die Helden. Vorgestellet in einem Ballet und Sing-Spiel, bey Vermählung Sr. Königl. Hoheit Friedrich Wilhelms Kr. Pr. von Pr. mit der D. Pr. Sophia Dorothea aus dem Chur-Hause Braunschweig-Lüneburg. Im Dec. des 1706. Jahres." S. seine Schriften S. 306. ff.

7) *Ernsthaftes Schauspiel*; (vorzugsweise *Drama* genannt.) ist oft schwer von d. Tragödie zu unterscheiden

1) „Wiedererrungene Freiheit. Oder Gabile und Salibert, Heldenspiel. Auf dem Europäischen Schauplatz die Jahre daher Zweyfelschlüssig vorgestellet, und mit hastiger Feder beschrieben von *Alexandro Romano*, *s. l.* 674. 4.

2) „Der wunderthätige und gen Himmel fahrende Elias, in einem öffentlichen Schauspiel von des Löbl. Ulmischen Gymnasii Schul-Jugend, Anno 1680 den 19. Aprilis vorgestellet," 8.

3) H. C. L. Stockhausen: „Zenobia von Palmyra. Schauspiel," Halle 720. 8.

4) Joh. Hübner: „Die Bekehrung der Sachsen zum Christenthum," Lpz. 720. 12. *rep.* ebend. 730. 12.

5) „Arminius in einem Schauspiele vorgestellet," 725. 8.

6) Heinr. Wilh. von Logau: „Hildegardis, Schauspiel," Bresl. 737. 8.

7) „Der Augenarzt, ein moralisches Schauspiel." In den „Neuen theatralischen Versuchen, entworfen von einem Verehrer der Schaubühne," Bresl. und Lpz. 757. 8.

8) „Der dankbare Kaufmann, ein Schauspiel von 5 Handlungen," Berl. 758. 8.

9) „Rachis im Kloster, ein Schauspiel in 3 Handlungen," Berl. 759. 8.

10) „Der Zwang im Klosterleben, ein Schauspiel in 6 Abhandlungen," Zürch 759. 8.

11) „Die Freundschaft, ein Sittenspiel," Hamb. 760. 8.

12) „Jac. Heinr. Gräser: „Die Verwandelungen, ein Schauspiel in 5 Aufzügen," Hamb. 763. 8.

13) „Xerxes, der Friedsame. Ein heroisches Schauspiel in 5 Aufzügen. Bey der Krönung Sr. Königl. Majest. Josephs II. aufgeführt," Wien 764. 8. (Wird von einigen dem Hrn. von Sonnenfels beygelegt.)

14) Franz Heufeld, geb. 1731 zu Meinau in Vorderöstreich; Controllör der k. k. Universal-Depositenadministration zu Wien; starb 1786. „Julie oder Wettstreit der Pflicht und Liebe," Wien 766. 8. (Sehr gründlich beurtheilt in G. E. Lessings Hamburgischer Dramaturgie, Hamb. 767. 2 Bände 8.)

15) J. J. Bodmer: a) „Politische Schauspiele," Zürch 768. 69. 3 Th. 8. b) „Cajus Gracchus, ein politisches Schauspiel," ebend. 773. 8. c) „Der Tod des ersten Menschen, und die Thorheiten des weisen Königs, zwey religiöse Dramen," ebend. 776. 8.

16) Christian Aug. Clodius, geb. 1738 zu Annaberg; Prof. der Dichtkunst zu Leipzig; starb 1784. über sein Leben s. den 6ten Theil seiner neuen vermischten Schriften. Leipz. 787. 8. a) „Medon oder die Rache des Weisen; zuerst im 2ten Stücke seiner Versuche aus der Literatur und Moral," Leipz. 767. 68. 4 St. 8. *rep.* einzeln, ebend. 768. 8. b) „Demopater und Augusta, ein Drama," ebend. 769. 8.

17) Jos. Bernh. Pelzel: Die bedrängten Waisen, Wien 769. 8.

18) F. G. Klopstock — Herrmanns Schlacht, ein Bardiet für die Schaubühne, Hamb. 769. 4. *rep.* eb. 784. 8. Franz von Bauvin Neufchatel 773. 8. Wird von einigen z. B. von Sulzer zur höhern Oper gezählt.)

19) Christ. Gottl. Stephanie der ältere, geb. 1734 zu Breslau; Mitglied und Regisseur des Wiener Nationaltheaters. — „Die Liebe in Corsika oder welch ein Ausgang?" Wien 770. 8.

20) Joa. Cph. Krauſeneck; ſ. oben S. 120. 17. a) Fatime, Bayreuth 770. 8. b) Zama, ebend. *eod.* 8.

21) Friederike Sophie Seyler, ehmals Mad. Henſel; geb. Sparmann; geb. 1738 zu.... Schauſpielerinn zu Hamburg. — „Die Familie auf dem Lande, Brſchw. 770. 8. *rep.* unter dem Titel: die zärtliche Mutter, Wien 771. 8.

22) C. F. Bretzner: „Emilia oder das geraubte Kind;" in ſeinen „neuen theatral. Beytr." Halle 771. 8.

23) T. P. Frh. von Gebler; ſ. oben S. 291. a) Der Miniſter, Wien 771. 4te ſehr veränderte Aufl. Dresd. 774. 8. b) Klementine oder das Teſtament, Wien 771. 8. c) Die Verſöhnung, 772. 8.

24) C. F. Weiſse: a) Armuth und Tugend, Lpz. 772. 8. b) „Johann Hennuyer, Biſchof von Liſieux;" nach dem Franz. eb. 773. 8. c) Albert I; aus dem Franz. 774. 8.

25) Otto Heinr. Frh. von Gemmingen; Kurpfälziſcher Kämmerer, Hofkammerrath und Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft zu Mannheim; lebt ſeit 1784 zu Wien. a) Sidney und Sylly, 8. b) Der Deutſche Hausvater, München 780. 8. Umgearbeitet Mannh. 782. 8.

26) C. F. W. Groſsmann; a) Die Feuersbrunſt, Halle 773. 8. b) Adelheit von Veltheim, ebend. 780. 8.

27) F. G. Frh. von Neſſelrode: a) Groſsmuth und Tugend, Frankf. und Leipz. 773. b) Der adeliche Tagelöhner, Frankf. a. M. 774. 8. c) Zamor und Zoraide, Offenb. 778. 8. d) Die doppelte Kindesliebe, Regensb. 780. 8.

28) J. W. von Göthe: a) Götz von Berlichingen, Hamb. 773. *rep.* Frankf. a. M. 774 und in ſeinen ſämtl. Werken. Vergl. (C. H. Schmid) über Götz von Berlichingen, eine dramaturgiſche Abhandlung, Leipz. 774. 8. b) „Stella, ein Schauſpiel für Liebende," Berlin 776. 8. Vergl. Stella Nummer zwey, Frkf. *eod.* 8. und Stella 6ter Act, Altenb. *eod.* 8.

29) G. Stephanie der jüngere: a) Der Deſerteur aus Kindesliebe, Wien 773. 8. b) Die Liebe für den König,

Wien 774. 8. c) Der Oberamtmann und die Soldaten; im 4ten Bande des k. k. Nationaltheaters, Wien 780. 8. d) Die Kriegsgefangenen, Frkf. 776. 8. *rep.* 777. 8.

30) Ludw. Fronhofer, geb. 17.. zu Ingolstadt, seit 1782 Kurfürstl. Baier. wirkl. Rath und Rector der Deutschen Schulen. — Mathilde, München 774. 8.

31) J. C. Blum; s. oben S. 240. „Das befreyte Ratenau," Lpz. 775. 8.

32) H. F. Möller; s. oben S. 294. a) „Louise oder der Sieg der Unschuld, ein Originaldrama," Prag 775. 8. b) „Sophie oder der gerechte Fürst, Lpz. 777. *rep.* eb. *eod.* 8. c) Wikinson und Wandrop. Frkf. 8.

33) Jo. Cph. Bock, geb. 17.. zu Dresden; Theaterdichter der Bondinischen Gesellschaft; starb 1785. a) „Unschuld, Freundschaft und Liebe," Lpz. 775. 8. b) „Es ist Friede, ein ländliches Drama, eb. 779. 8. c) „Hanno," Lpz. 780. 8. d) „Kaiser Adrian in Syrien, ein Schauspiel nach Metastasio," ebend. 781. 8.

34) F. M. Klinger; s. oben S. 292. a) „Die Zwillinge," 776. 8. b) „Die neue Arria." Berl. 776. 8. c) „Sturm und Drang," Berl. 777. 8. d) Prinz Seidenwurm der Reformator, oder die Kronkompetenten, ein moralisches Drama aus dem 5ten Th. des *) Orpheus," Genf, (Basel) 780. 8.

35) Friedr. Theoph. Thilo; s. oben S. 292. a) „Eduard und Cecilie, oder die Klippe der Standhaftigkeit," Lpz. 776. 8. b) „Adelheid od. die unwahrscheinliche Liebe," ebend. 779. 8. c) „Der Sammelplatz der Gelehrten," eb. 780. 8. Vergl. seine sämmtl. Schauspiele, eb. 780. 8.

36) F. W. Gotter; „Medea, ein mit Musik vermischtes Drama," Gotha 775. 8. Franz. von Berquin, Par. 781. 8. Ital. in Bertola's *Idea della bella lit. alt T. II.* Dänisch von F. Schwarz *in Syngespil for den danske Skueplads.* Kopenh. VIII. B. 790. 8.

*) Orpheus, eine tragischkomische Geschichte, Genf 778—80. 7 Theile, 8. Von demselben Verfasser.

Situationen aus Faust's Leben v. Maler Müller.
(S. Wiel. der T. Merkur 1776. Jul. S. 81.

37) Benj. Veitel Ephraim, Kaufmann von der Judenschaft zu Berlin. — „Worthy, ein Drama in 5 Aufzügen," Danzig 776. 8.

38) A. A. von Crentzin; s. oben S. 293. — „Emilie Waldgrave," Nördlingen 776. 8.

39) Joh. Caspar Lavater, geb. 1741 zu Zürch; seit 1778 Diakonus bey St. Peter das. seit 1786 Pfarrer an derselben Kirche. - „Abraham und Isaak, ein religioses Drama," Winterthur 776. 8.

40) J. C. Brandes: a) Die Mediceer; im 2ten Bande seiner Lustspiele, Lpz. 776. 8. *rep.* einzeln ebend. *eod.* 8. b) Ino, Berl. 780. 8.

41) ... Fräulein von Wunsch, zu Liegnitz. a) Lausus und Lydia; nach Marmontel, *Bresl.* 776. 8. b) Osmann und Bella, ebend. *eod.* 8.

42) F. M. Babo; s. oben S. 294. a) „Arno, ein militärisches Drama," Frkf. 777. 8. b) „Cora und Alonzo, ein Melodram," Mannh. 780. 8.

43) R. C. D'Arien; s. oben S. 293. — „Besser getrennt als ungeliebt;" in der Sammlung neuer Originalstücke für das teutsche Theater, Berl. und Lpz. 777. 8. Vergl. seine Schauspiele, 1ster Band, Hamb. 783. 8.

44) Friedr. Carl Adolph Trüzschler, geb. 1751 zu Culmitzsch bey Weyda im Chursächs. Voigtlande; Geh. Regierungsrath und Vicepräsident des Consistoriums. - a) Elise, Altenb. 777. 8. b) Lydia, ein Schauspiel für Kinder, Leipz. 779. 8.

45) Franz Friedr. Siegm. Aug. Frh. Boecklin von und zu Boecklins-Au, geb 1745 zu Rust bey Strasburg; Herr der Burg Rust, Bischheim, Knoblochsburg etc. und der Baronie Fleckenstein, von Allmannsweyler und Wittenweyer etc. Beysitzer des Regiments der Stadt Strasburg etc. — Ausser zwey Lustspielen schrieb er: „Moter od. die Stärke der Grossmuth, ein Drama in 3 Aufzügen," Mannh. 776. 8. *rep.* Frankfurt 777. 8.

46) Jac. Maier, geb. 1739 zu Mannheim; Hofgerichtsrath und Stadtgerichtsaffeffor dafelbft; ftarb 1784. a) „Der Sturm von Boxberg, ein Pfälzifches National-Schaufpiel, Mannh. 778. *rep.* 785. 8. b) „Fuft von Stromberg," ebend. 782. 8. *rep.* 785. 8. Anmerkungen dazu, eb. 782. 8.

47) Wolfg. Heribert Frh. von Dalberg, geb. zu . . . — Kämmerer von Worms; Kurpfälz. Geh. Rath und Kämmerer, auch Hofcammer-Vicepräfident zu Mannheim. „Walwais und Adelaide, ein Drama in 5 Aufzügen," Mannh. 778. 8.

48) Anton Reichsgr. von Törring zu Seefeld, geb. 1725 zu München; Kurpfälz. wirkl. Geh. Rath etc. dafelbft. — „Die Belagerung der Stadt Aubigny, ein heroifches Schaufpiel," 778. 8.

49) G. E. Leffing: Nathan der Weife, ein Drama," Berl. 779. 8. Franz. im *Theatr. All. T. VII.* Nachtrag dazu: Der Mönch von Libanon, Deffau 782. 8. (von Joh. Geo Pfranger, Hofprediger zu Meiningen.)

50) a) „Der Schweizerbund, ein Schaufpiel," Zürch 779. 8. b) Angeline, eb. 780. 8. Beide haben einen und denfelben, mir aber unbekannten, Verfaffer.

51) A. F. v. Goue; f. oben S. 290. — „Naamah, ein Schaufpiel, in dem Geifter erfcheinen; dialogirte Scenen der Vorwelt, Leipz. 780. 8.

52) A. G. Meifsner: — „Johann von Schwaben," Leipz. 780. 8. *rep* frey bearbeitet für die Bühne von C. M. Plümicke, Berl. 783. 8.

53) Carl Martin Plümicke, geb. 1749 zu Wollin in Vorpommern; feit 1784 Cabinetsfecretär des Herzogs von Curland. a) „Siegfried und Genofeva, ein hiftorifches Schaufpiel;" liegt noch im Mfcpt. S. feine Theatergefchichte, S. 337. b) „Henriette oder der Hufarenraub," Berlin 780. 8.

54) „Der Bürgeraufruhr zu Landshut," Frkf. und Leipz. 782. 8. Der Vorrede zufolge fchon um das J. 1780 aus-

von Anton Nagel, dem nachherig. Verfasser der notitiae origines domus [illegible]

gearbeitet. Ein zu rascher Vorläufer des bessern Drama: „Kaspar der Thörringer, ein historisches Schauspiel," Klagenfurt 785. 8. vom Verf. der Agnes Bernauerinn. S. oben S. 294.

55) Joseph Franz Ratschky, geb. 1757 zu Wien; seit 1787 Präsidialsecretär bey der Landesregierung zu Linz. a) Bekin und Gulroui, Wien 780. 8. b) Der Theaterkitzel, ebend. 781. 8.

56) Carl Philipp Moritz, geb. 1756 zu Hannover; seit 1784 Prof. am Berlinischen Gymnas. und seit 1788 Prof. und Secretär bey der hies. Akademie der schönen Künste. — „Blunt oder der Gast;" zuerst in der Literatur- und Theaterzeitung; dann einzeln, Berl. 781. 8.

57) Friedr. Ludw. Schröder, geb. 1743 zu Hamburg; Schauspieldirector daselbst. — „Die Gefahren der Verführung, ein Drama in 5 Aufzügen, nach dem Franz." Hamb. 781. 8.

## 8) *Monodrama und Duodrama.*

1) A. F. v. Goue: „Der Einsiedler und Dido, zwey Duodramata," Wetzlar 771. 8.

2) Joh. Geo. Herder, geb. 1741 zu Mohrungen in Preussen; seit 1771 Generalsuperintendent, Oberconsistorialrath etc. zu Weimar. — Brutus, 774. 8.

3) J. C. Brandes: „Ariadne auf Naxos, ein Duodrama," Gotha 775. 8. im Clavierauszuge von Geo. Benda, Lpz. 778. 4. in Musik gesetzt von J. F. Reichardt, eb. 780 4. in vollständiger und verbesserter Partitur von G. Benda, ebend. 781. 4. Franz. Lpz. 780. F.

4) „Polyxena, ein lyrisches Monodrama, in Musik gesetzt von E. W. Wolf," Leipz. 775 4. Zuerst abgedruckt im Deutschen Merkur 1773. Verf. ist Hr. Leg. R. Bertuch zu Weimar.

5) A. G. Meissner: „Sophonisbe, ein Monodrama," Lpz. 776. 8.

6) „Elisa, ein Duodrama," Riga 777. 8.

7) Carl Wilh. Ramler, geb. 1725 zu Colberg; ehmahls Prof. der schön. Wissensch. bey dem hies. Cadettencorps; jetzt Theaterdirector und Mitglied der Akademie der Wissenschaften hieselbst. — „Cephalis und Procris, ein Drama," Berlin 778. 8.

8) O. H. Frh. v. Gemmingen: „Pygmalion, eine lyrische Handlung, aus dem Franz. des Rousseau," Mannh. 778. 8. Fürs Clavier von Geo. Benda, Lpz. 780. 4.

9) „Das unschuldige Bauermädchen, ein Duodrama," Frkf. 780. 8.

# Zusätze und Berichtigungen.

S. 1. Haben die Franzosen das Wort Literatur zuerst und am allgemeinsten von den so genannten schönen Wissenschaften gebraucht; oder von welcher andern Nation ist diese eingeschränkte und schwankende Bedeutung eines so gehaltreichen Wortes auf uns gekommen? Zur Geschichte der wissenschaftlichen Terminologien (welche bis jetzt vielleicht wegen ihrer Schwierigkeiten völlig unbearbeitet blieb) würde die gründliche Beantwortung dieser Frage ein nicht unwichtiger Beytrag seyn.

S. 5. Man wird mir bey diesem Abschnitte der Einleitung vorzüglich viele Hülfsbücher nachweisen, welche ich absichtlich ungenannt liess, theils weil sie zu speziell waren, und deswegen besser unten bey dem bibliologischen und scientifischen Theile dieses Werkes an ihrem Orte angeführt werden konuten, theils weil sie durch die angeführten entbehrlicher gemacht worden sind. Die nach den besondersten Rücksichten der Provinzen, Schriftstellergattungen &c. gearbeiteten Hülfsbücher fasst das Papier nicht. Die übrigen nach einem allgemeinern Plane gearbeiteten kann man übergehen, sobald man die Hauptbücher angiebt, von denen sie in der folgenden Zeit gleichsam verschlungen worden sind. Sobald ich Jöchers und Adelungs Gelehrten-Lexicon anführe, darf ich alle diejenigen verschweigen, welche in diesen Werken und in dem Verzeichnisse ihrer Vorarbeiter angegeben worden sind.

Eb. Oben: Oelrichs Zusätze und Verbesserungen zum Gelehrten-Lexicon stehen in den Hamburgischen freyen Urtheilen und Nachrichten vom J. 1746. St. 88 und 89.

Vergl. dessen Beyträge zur Geschichte und Literatur S. 285 bis 92.

S. 6. bb. Hieher gehört: Heinr. Bensen's und Fr. Jac. Palms Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiquare. Erl. 795. 8. Das frühere Breitkopfische Magazin des Kunst- und Buchhandels ebenfalls. Vergl. die Geschichte des Buchhandels Leipz. 795. 8.

S. 7. Von Nicolai's Reisen sind von 1783-95 10 Bände mit einem Register, vielen Beylagen und Anhängen erschienen.

Ebend. Ein Ungenannter (Mich. Truckenbrod). gab 1793 zu Frkf. u. Leipz. (eigentlich Nürnberg) eine neue Ausgabe von Vogts *Cat. libr. rar.* in 8. heraus.

S. 9. Von Meusels gelehrten Teutschlande ist ein 5ter Nachtrag 1795 erschienen.

Eb. Z. 14. v. u. l. Lawätz.

S. 10. Sind von *Aurelio di Giorgi Bertola Idea della Poesia Alemanna*, von welcher der 1ste Theil Neap. 779. 8. erschienen, der versprochene 2te und 3te Band herausgekommen?

S. 11. Hirsching's Stift-und Kloster-Lexicon Theil 1. A-D. Leipz. 792. 8. Ist ein brauchbares Hülfsbuch zur Geschichte der Kloster-Bibliotheken, und kann, wenn es mit mehr Kritik fortgesetzt wird, eine uns bis jetzt noch mangelnde Geschichte der ältesten und Jahrhunderte lang einzigen Gelehrten-Anstalten Deutschlands werden.

S. 12. N. 1. Hieher gehören noch: Beyträge zur Geschichte der Menschheit aus den Annalen der Teutschen, s. teutschen Merkur 1774 und 1775. Mehrere Auffätze in Meiners und Spittlers Gött. hist. Magazine, und einzelne Abschnitte in Meiners Geschichte aller Religionen und desselben Geschichte der Menschheit. Das neueste Werk: Herzog's Culturgeschichte der Deutschen. Halle. 795. 8. Hummels Compendium der deutschen Alterthümer und Rössigs Grundriss derselben können ebenfalls nach einzelnen Stellen genutzt werden.

S. 13. Das neueste Idiotikon: Fr. Cph. Schmid's Sammlung der in den verschiedenen Schwäbischen Provinzen und Städten gebräuchlichen Idiotismen mit etymologischen Anmerkungen. Berl. 795. gr. 8.

Eb. Z. 15. v. u. l. *parallelae.*

S. 18. 5. a. Ein brauchbares Hülfsmittel ist: *Legos salicae illustratae: illarum natale solum demonstratum: cum glossario salico: auctore Gottefrido* **Wendelino**. Antw. 649. P.

S. 20. l. gehört in ein späteres Zeitalter.

Eb. Steht zuerst beym Pez.

S. 24. o. Der kürzlich verstorbene Pr. Minister Gr. E. F. v. **Herzberg** bezweifelte die Aechtheit dieses Denkmales wegen der darin herrschenden neuen Sprache, und versicherte mir einige Male mündlich, dass sich das Original zu Goslar nicht finde.

S. 33. Z. 5 v. o. d. i. Jo Jac. **Bodmer** und Jo. Jac. **Breitinger**.

S. 37. Z. 15 v. o. Ein treflicher Auffsatz über die Liebe des damaligen deutschen Adels zur Dichtkunst steht in der **Nachricht von dem Pommerschen Geschlechte der von Sliwin**. Cass. 780. 4. *rcp. ib.* 784. 4. Ein wahrhaft classisches Werk, welches den thätigedeln und gründlich gelehrten Herrn General-Lieutenant Mart. Ernst Bar. v. Schlieffen zum Verfasser hat, und von den Bearbeitern deutscher Alterthümer und Sprachkunde noch nicht so genutzt worden ist, als es zu werden verdient und jenen vernachläsigten Wissenschaften Noth thut.

Eb. N. 2. a. Ist der Goldastische Codex der Minnesinger noch zu Bremen? Im J. 1711 existirte von ihm nur noch der erste Theil, welcher 59 Dichter enthielt, s. *J. G. Eccardi hist. stud. etym. ling. Germ.* p. 161-70. Nach der hier gelieferten Nomenclatur der Dichter, deren Werke in jener Sammlung stehen, unterscheidet sich Goldast's Codex von dem Manessischen a) durch eine andere Folge der Dichter, b) durch die Orthographie der Dichter-Namen, c) dadurch, dass jener 2 Dichter mehr als dieser hat. Wo mag die Abschrift seyn, welche **Schobinger** von dem Manessischen Codex nahm, und welche 1607 mit diesem zugleich in die Hände des Churfürsten Friedrich IV von der Pfalz und aus diese in die des Melch. **Goldast** kam? Durch eine kritische Vergleichung der Manessischen, Schobingerischen und Goldastischen Handschriften müsste mehr als **ein** richtiger Aufschluss für die Literatur, Sprache und Erklärung dieser Dichter gewonnen werden. Diejenigen Strophen, welche der Weingartener Codex mehr als der Manessische

hat, sind abgedruckt worden im 3ten Theil der Müllerschen Sammlung S. XLVI-VIII. Es sind zusammen 197.

S. 38. Z. 1. o. Den dritten Band der Müllerschen Sammlung Schwäbischer Dichter werde ich noch in Jahresfrist, verbunden mit einem Glossar über alle drey Bände, herausgeben. Bis jetzt sind 30 Bogen abgedruckt.

S. 40. Z. 14. v. o. l. Jahrh.

S. 41. *lit.* o. Die Bearbeitung von Enenkl's Chronik hat jetzt Herr *P Augustin Wiedenbauer*, Capitular, Bibliothekar und Archivar im Reichsstift Neresheim, übernommen, und nach dessen gütiger Erbietung vom 29. Jul. d. J. werde ich die einzelnen Abschnitte derselben theils in die Schrift der Deutschen Gesellschaft zu Berlin, theils in die Fortsetzung der Müllerschen Gedichte aufnehmen.

S. 47. b. Ein schön geschriebenes altes Gesetzbuch des Kalands zu Halberstadt besitzt in einer pergamenen Handschrift des 13ten Jahrh. Hr. Prorector Nachtigall zu Halberstadt, und Hr. Bauinspector Lehnert zu Swinemünde besaſs und zeigte mir vor mehrern Jahren eine Membrane der Kalandsgesetze zu Aschersleben, welche mir noch älter als die erstgenannte zu seyn schien.

S. 50. i und k. Wo findet man diese beyden Stadtrechte handschriftlich oder abgedruckt?

S. 53. 2. a. Wo befindet sich jetzt Jeroschins Werk? In Berlin kannte niemand, den man deswegen fragen darf, jene Handschrift; und in Königsberg habe ich bis jetzt ebenfalls vergebens darnach gefragt. Nach den in den oben genannten Werken abgedruckten Proben zu urtheilen, ist es für die Deutsche Sprache und Poesie so wenig als für die vaterländische Geschichte unwichtig.

S. 55. o. Wer kann mir Handschriften oder Drucke von den hier genannten Stadtrechten nachweisen?

S. 66. Z. 25. Wer von den Wienerischen Literatoren kann mich belehren über den Werth und Unwerth der hier genannten Maximilianischen Handschriften? Wenn Inhalt und Ausführung den Titeln entspricht, so müssen sie treffliche Quellen vorzüglich zur Geschichte der Handwerker- und Künstler-Sprache seyn. Ueber den hier genannten Freydank wünsche ich sobald als möglich zu einem gewissen schriftstellerischen Behufe eine möglichst ausführliche Nachricht zu haben.

S. 79. No. 24. Die erste Ausgabe Rüxners Siemern bey Hier. Rodler 530 Fol. besitzt Hr. Diac. Kinderling zu Calbe.

S. 83. No. 3. Vergl. mein literarisches Magazin für Schriftsteller und Buchhändler, St. 1. (Berl. 792. 8.)

S. 91. Von Cramers Werk über Klopstock sind jetzt fünf Theile heraus.

Eb. Z. 9. v. u. schalte ein: vorgeblich.

S. 93. Z. 6 v. u. l. Deutschen.

S. 94. Z. 7 v. u. l. Aventin.

S. 100. N. 16. Ein Fragment dieses schätzbaren Gedichts von 1592 Zeilen steht abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung S. I - XII. Es ist hier abgedruckt nach einer Abschrift, welche Bodmer selbst genommen von Membranen, die auf den Deckeln eines Missalbuches im Schweizerischen Kloster Einsiedeln geklebt waren.

S. 102. 25. a. Ein ziemlich starker Theil dieses Trojanischen Krieges steht abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen altdeutschen Gedichte, herausgegeben von E. J. Koch. Berl. 795. 4.

Eb. N. 26. Charakteristische Proben dieses herrlichen Heldengedichtes s. im 3ten Bande der eben genannten Dichtersammlung.

S. 124. Conrad v. Würzburgs Erzählung von der Bir besteht aus 509 Zeilen und ist abgedruckt worden im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung.

Eb. N. 15. Diese fünf namenlosen interessanten Gedichte stehen nun abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung, und zwar *lit.* a) von 164 Zeilen S. XV. XVI. *lit.* b) von 553 Zeilen S. XVII - XXI. *lit.* c) von 506 Zeilen S. XXI - XXIV. *lit.* d) von 76 Zeilen S. XXXII - XXXIV. *lit.* e) von 280 Zeilen S. XXXV - XXXVII.

S. 129. N. 37. l. Balingen.

S. 136. N. 57. l. Friedrich Wilhelm für Fr. Wilh. Ludwig.

S. 144. *lit.* g) Mehr einheimische Stücke enthalten die von Bothe herausgegebenen Volkslieder (Berl. 795. 8.)

S. 159. N. 30. s. Freieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorrathe S. 15.

S. 178. N. 56. Vergl. *De vita Esaiae et Sam. Pufendorfiorum observatio auct. C. G. Hübner. Lps.* 793 8.

S. 180. N. 61. Hr. Hoffiscal Stengel zu Berlin gibt jetzt einen Auszug des Interessantesten aus Abrahams a Sancta Clara Schriften unter dem Namen: Schimpf und Ernst heraus. Bis jetzt ist das iste Stück erschienen. Die übrigen mehr komischen als rein satirischen Possen dieses originellen Kopfes s. in dem 2ten Theil dieses Werkes unter dem Artikel: komische Dichtung unbestimmter Gattung.

S. 185. N. 73. Vergl. Philippis geheimen Briefwechsel und I. C. Giesekens Beyträge zur Belehrung und Unterhaltung, Bd. II. S. 40-103. (Wittenb. 791. 3. Bd. 8.)

S. 193. Vergl. hist. pol. Beyträge die Preuss. Staaten betreffend. Bd. II. Meisters Charakteristik II. 339. Herders zerstreuete Blätter. Th. 2 N. Deutsches Museum. Febr. 1788. S. 206. Gött. Magaz. Jahrg. II. St. 1. S. 146. Lessings gelehrter Briefwechsel. Berl. 788. 89. 2 Th. 8. Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. 789. 2 Th. 8. Endlich ist das Denkmal des grössten Mannes, den die neuere Deutsche Literaturgeschichte verherrlichen kann, seiner Vollendung nahe. s. A. L. Z. 1795. Intelligenzblatt Monat Jul.

S. 195. N. 99. Geb. 24. Jan. gest. 17. Aug.

S. 202. N. 117 d) Diese Commentare sind nun besonders herausgegeben worden.

S. 202. N. 120 d) Hieher gehören sein Joh. Bunkel und die mit Wieland in Weimar dessen wegen gewechselten Satiren.

S. 203. Wekherlin, geb. zu Ober-Esslingen, einem Dorfe im Wirtembergischen; bekleidete nie ein öffentliches Amt, hatte auch nie nach akademischer Zunftmässigkeit studirt, und starb am 24. Nov. 1792 zu Anspach als Zeitungsschreiber nach einem literarischthätigen und tumultuarischen Leben, dessen eigentliche Dauer ich noch nicht angeben kann, weil ich sein Geburtsjahr noch nicht aufzufinden weiss. Hieher gehört in mancher Hinsicht noch seine politische Zeitung, welche er unter den Namen Felleisen Nördl. 778 anfing. Ein interessanter Aufsatz über sein Leben steht im 11ten Hefte von Joh. Phil. Moser's Bildnissen Gelehrter und Künstler. Nürnb. 793. 8. und in Schlichtegrolls Nekrolog.

Eb. No. 128. Starb 1793 zu Halle. Ueber sein Leben s. Geschichte seines Lebens, seiner Meynungen und Schick-

sale, von ihm selbst geschrieben, 1ter und 2ter Theil. Frkf. a. M. 790. 8. und Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses. *Ib. eod.* 8.

S. 219. N. 65. Wo lebt Ewald jetzt?

S. 221. Fr. Matth. Dreyers (weil. Hollstein. Secretärs) vorzüglichste deutsche Gedichte. Altona 771. 8. enthalten einige schätzbare Epigramme. Vorzüglich gut sind einige satirische auf Jo. Melch. Götz gerathen.

S. 223. Z. 14. n. o. lies: Gothaer.

Eb. N. 3. Wo findet man jetzt des Walther von Mezze Mappemonde?

S. 226. N. 9. s. zurück S. 145. N. 7.

S. 228. N. 19. Vergl. *J. F. Christii diss. Hal.* 726. 4. und Meisters Beyträge s. 202.

S. 230. Z. 2. v. u. l. Bresl. 625. 4.

S. 233. N. 37. Vergl. Dunkels hist. krit. Nachrichten Bd. II. S. 165.

S. 272. N. 57. Sein Lustspiel, die Pracht zu Landheim, vernichtete er aus der Besorgniss, dass man es für Personalsatire halten möchte. S. (Schmids Chronologie des deutschen Theaters S. 107. 775 8.). Im 2ten Theile seiner sämmtlichen Werke steht auch: der gute Rath, ein dramatischer Dialog, welcher vorher in der Wochenschrift: der Fremde, stand. Vereint mit Gieseke gab er 1746 die Sammlung einiger Schriften zum Zeitvertreibe des Geschmacks heraus, in welcher gute Uebersetzungen aus französischen Dramatikern vorkommen.

Eb. N. 58. Er gab heraus Sammlung einiger Lustspiele aus dem Französischen des *Mariveaux*, Hannov. 747. 8. 2ter Th. 749. Den verehligten Philosophen übersetzte er aus dem *Destouches* in deutsche Verse in den sechs Schauspielen aus dem Französischen übersetzt oder in dem ersten Bande der Schönemannischen Schaubühne, Brschw. u. Hamb. 748. 8. Eb. im 2ten Bande steht von ihm der Teufel ein Bärenhäuter, eine dramatische Posse. Sein Herzog Michel, ein nach Schlegels Erzählung gearbeitetes Lustspiel in Versen, wurde zuerst aufgeführt am 19. Jan. 1750 und gedruckt Frkf. 757. 8. *rep.* 769. 8.

Eb. N. 3. Z. 1. schalte ein: mir.

S. 273. Brandes privatisirt zu Berlin nach Niederlegung seiner Direction des Dresdner Theaters.

S. 274. N. 71. Engel hat seine Theater-Direction niedergelegt und privatisirt zu Parchim im Mecklenburgischen.

S. 284. Der prosaische Entwurf seiner Lucretia steht im 2ten Theile seiner theatralischen Werke.

S. 286. N. 73. l. Ugolino.

S. 287. N. 79. c. Vergleiche: über einige Schönheiten der Emilie Galotti. Lpz. 773. 8. J. J. Engels Philosoph für die Welt. Th. 1.

S. 289. N. 101. Aurelius und Hermann stehen auch in des Verfassers dramatischen Unterhaltungen.

S. 304. N. 16. l. Leschwitz.

# Namen - Register.

## A.


Abbt (Thom.) S. 87, 91, 198
Abel (Casp.) 186
Abraham (à sancta Clara) 180
Ackermann (Joh.) 264
Adam (von Bremen) 31
Adolph (Graf von Nassau) 46
Agricola (Rud.) 58
Agricola (Joh.) 71, 77
Aichspalter (P.) 47
Albanus (Franciscus) 172
Albert (von Stade) 36
Albert (von Braunschweig) 39
Albert (der Grosse) 46
Alberus (Erasmus) 131, 158, 250
Alberti (Heinr.) 142
Albrecht (von Halberstadt 35, 97
Albrecht I. (Kaiser) 46
Albrecht II. (Kaiser) 52
Albrecht (J. H.) 116
Albrecht (Joh. Frid. Ernst) 293
Alcuin (Albin) 22
v. Alkmar (Heinr.) 57
Alxinger 221
Andreae (Joh. Val.) 173, 269
Andre (Joh.) 221, 305
Ansgarius 22
d'Arien (Bernh. Cph.) 293, 305, 313
Ariovist 15
Arconatus (Hier.) 210
Arndt (Joh.) 79, 83
Augsburg (Hier. Thom. v.) 281
Aventinus (Joh.) 70, 75
Ayrer (Jac.) 266, 278, 295
v. Ayrenhof (Corn. Hermann) 273, 289


## B.


Babo (Franz Maria) 294, 313
Balde (Jac.) 176
v. Bandel (Joseph Ant.) 189
v. Bar (Geo. Ludw.) 190, 242
Bahrdt (Carl Frid.) 203
v. Barth (Casp.) 80, 111, 212, 252
Basedow (Joh. Bernh.) 89
Baumann (Nicol.) 146
Baumgarten (Sieg. Jac.) 87
Baumgarten (Nathan.) 269, 284
Balduin (Frid.) 278
Bebel (Heinr.) 58, 107, 151, 248
Beck (Joh. Jac.) 55
Beck (Joh. Jos.) 282
Becker (Joh. Rud.) 290
Becker (Wilh. Gottl.) 305
Beccau (Joa.) 298
Behrmann (Geo.) 284
Beheim (Mart.) 58
v. Beheim (Mathias) 54
Benno 32
Benckowitz 221

Benzler (Joh. Lor.) S. 257
Berthold (Coſtnitz) 32
Bertuch (Frid. Juſtin) 139
Bernhard (Geiſtenſis) 145
Bernhardi (Geo. Chr.) 243
Bernhold (J. G.) 285
v. Beſſer (Joh.) 242
Betuleius (Xyſtus) 277
v. Beuſt (Joa.) 210
Bidermann (Jac.) 212
Biel (Gabr.) 58
Bieterolf 35, 122
Bilfinger (Geo. Bernh.) 86
Bilovius (Barthol.) 211
Bircken (Thom.) 267
v. Birken (Siegm.) 270, 296
Bielefeld (Jac. Fridr. Freih. v.) 273
Blanckès (B. C.) 256
Blaufuſs (Jac. Wilh.) 286
Blum (Joach. Chriſt.) 221, 245, 312
Blumauer 221
Bock (Joh. Chr.) 141, 221, 312
Boecklin (Siegm. Aug. Freih. v.) 313
Bodmer (Joh. Jac.) 113, 119, 188, 255, 286, 310
Boethius 31
Böhmer (Juſt. Henning) 86
Böhmichen (Georg) 277
Boie (Heinr. Chr.) 61, 221
Boner (Bonerius) S. 246
Bonin (Chriſt. Fridr.) 306
Bonifacius (Winfried aus Weſſex) 16
Bothe (Conrad) 63
Boxberg (Chriſt. Ludw.) 302
Brandes (Joh. Chriſt.) 273, 313, 315
Brandt (Sebaſt.) 148
v. Brawe (Joach. Wilh. 288
Breitinger (Joh. Jac.) 89
Breſſand 308
Bretzner (Chr. Fridr.) 274, 305, 311
Breuning (Hans Jac.) 78
Breydenbach (Bernhard v.) 57, 63
Broemel (Wilh. Heinr.) 275
Brockes (Heinr.) 221
Brückner 221
Brucker (Jac.) 88
Brulov (Caſp.) 279
Brummer (Joh.) 267
Bruno (von Coelln) 32
Buchka (Joh. Sim.) 187
Bugenhagen (Joh.) 76
Bürger (Gottfr. Aug.) 140, 221
Burchardus 20, 29
Burgmair (Birckmair Hans) 59
Burmann (Gottl. Wilh.) 257
Buſchius (Herrmann) 206
Butzbach (Joh.) 155

## C.

Caeſar (Joa.) 279
Callenbach (Franz) 182
Camerarius (Joach. v. Dalberg) 58, 182, 285
Camerarius (Joach. v. Bamberg) 72, 249
Campe (Joh. Heinr.) 221
Candidus (Pantaleon) 252
Canitz (Frid. Rud. Ludw. Freiherr v.) 82, 178, 242
Canzler (K. C.) 143
Carl der Gr. 15, 21, 22
Carl (IV.) 51
Carl (V.) 57, 69, 77
Carl (VI.) 82
Cartheuſer 221
Caſelius (Joh.) 73
Caſparſon (Joh. Chriſt. Guſtav) 289
Cellarius (Chr.) 82
Celtes (Conrad) 58, 107, 206, 263
Chemnitz (E. P. v.) 85
Chlodwig 16
Chriſt (Joh. Fridr.) 254
Chriſtian (Mart. Georg) 89
Chytraeus (Nathan) 278
Chytraeus (M. Wolfg. Matth.) 308
v. Claer (Thomaſin v. Zerklere) 223
Claudius (Matth.) 137
Clodius (C. A.) 221, 310

Cochlaeus (Joh. Dobnek) S. 158
Cohauſen (Joh. Heinr. 186
Columban 16
Columbus (Chriſtoph) 58
Commelin (Hier.) 72
Conlin (Albert Joſeph) 182
Conrad (II.) 31, 47
Conrad (II.) 31, 34
Conrad (IV.) 36
Conrad (Schenk v. Landek) 46
Conrad (v. Lichtenau) 36
Conrad (v. Würzburg) 46, 102, 125, 145, 224, 246
Conradi (Joh. Mich.) 302
Conradin 36
Conring (Hermann) 81
Copernicus (Nic.) 70
Cordus Euricius (Heinr. Urban) 206
Cramer 91
Crauer (Franz Regir) 294
Cranz (Aug. Fridr.) 202
v. Crentzien (Ant. Ad.) 277, 313
Criginger (Joh. Vallenſ.) 266
Cronegk (Joh. Fridr. Freih. v.) 187, 274
Crotus (Joh. Jäger) 157
Cruſius (Joh. Paul) 279
Cuno (Joh. Chriſt.) 114, 242
Cunradi (Casp.) 211
Curio (Coelius Secundus) 147
v. Cuſſ. (Nicol.) 57
Cyprian (Ernſt Sal.) 86

## D.

Dach (Sim.) 269
Dachler (Gottl.) 171
Dalanth (Aul. Gerard) 277
Dalberg (Wolfg Herbert Freih. v.) 314
Damm (Chriſt. Tob.) 89.
Dedekind (Fridr.) 160
Dedekind (C. Chr.) 296
Denis (Mich.) 243
v. Derſchau (Eph. Friedr.) 116, 285
v. Diericke (Otto Fridr.) 292
Dittmar 29
v. Doering 221
v. Dohm (Chriſt. Conrad Wilh.) 92
Dorſch (Joh. Geo.) 175, 212
Dreyer 221
Dürer (Albr.) 70, 73
Duſch (Joh. Jac.) 119, 137, 243, 289, 301

## E.

Ebert (Joh. Arn. 256, 244
Ebert (Joh. Jac.) 91, 199
Eberlen (Joh. Joſeph) 120
Eberſtein (W. L. G. Freih. v.) 90
Eckard (Melch. Sylveſter) 213
Ecco (v. Repgow 35, 41
Eginhard (Ainard Heinard) 22, 94
v. Einſiedel (Fridr. Hildebrand) 299
Eiſsfeld (J. W.) 260
Ekkehardus 31
Ekhof (Conr.) 89
Elwert (Anſelm) 221
Emmeram 16
Emſer (Hier.) 157
Enenkl (Joh. Jans de Enenchel) 36, 40
Engel (Joh. Jac.) 274, 309
Engelhuſen (Dietrich) 52
Ephraim (Benj. Veittel) 313
Erich (Sam.) 218
v. Erlbach (Görgen) 105
v. Eſchenbach (Wolfram) 97
v. Eſchenbach (Ulrich) 104
Eſchenburg (Joa.) 221, 304
v. Eſſen (Joh.) 57
Etterlyn (Petermann) 63
Eulenſpiegel (Tyll) 132
Everhard 40

Ewald (Fridr.) S. 219
v. Eyb (Albrecht) 57, 60
v. Eyb (Anshelm) 62
v. Eyb (Ludw.) S. 62
Eyering (Eucharius) 235

## F.

Faber (Joh. Heinr.) 274
Fabricius (Vincent) 176
Fabricius (Phil.) 110
Fabricius (Joh. Albert) 86
Fabricius (Joh. Andr.) 85
Falcke (Ernſt Fridr. Hector) 290
Fehre (Chriſt. Aug.) 220
Feind (Barth.) 298
Folius (Casp. Urſinus) 208
Ferdinand (I.) 71
Ferdinand (II.) 29
Ferdinand (III.) 80
Fiedler 297
Fiſchart (Joh. Mentzer) 109, 117, 161, 252
Flemming (Paul) 215, 251
Forchhemius (Matth.) 265
Franck (Seb.) 70, 76
Francke (Aug. Hermann 81
Franz (I.) 86
v. Franckenſtein (Joh.) 103
Frauenlob (Heinr.) 47
Freher (Marq.) 73
Freinsheim (Joh.) 80, 111
Freſenius (Joh. Chriſt. Ludw.) 117
Freud (Mich.) 177
Freydank (Meiſter Frygedank) 46, 145, 224
Fridrich (I.) 34, 38
Fridrich (II. Deutſcher Kaiſer) 35, 36
Fridrich (III.) 57
Friedrich (II. Preuſsens König) 86, 195, 236
v. Friedenthal (Sam. Frencel) 210
v. Froben (Joh. v. Hamelburg) 69
Fronhofer (Ludw.) 312
Friſchlin (Nic.) 109, 160, 266, 278
Friſchlin (M. Jac.) 129
Funk (Joh. Dan.) 221
Furckin (Doroth.) 243
Fuhrmann (Otto Ludw.) 241

## G.

Gallus 16
v. Gartenberg (Cph. Gertner) 217
Gaertner (Carl Chriſt.) 91
Gebauer (Geo. Chriſt.) 88
Gebler (Tob. Rhil. Freih. v.) 291, 311
Geiler (Joh.) 58, 151
Gellert (Chriſt. Fürchtegott) 88, 90, 221, 253, 272, 300, 302
Gemmingen (Otto Heinr. Frh. v.) 311, 316
Gengenbach (Pamphilus) 264
Georg (Sctus) 29
Georgiſch (Pet.) 19, 28
Gerhard (Paul) 81
Gero (Marckgraf 47
v. Gerſtenberg (Hans Wilh.) 137, 290
Gerſtenberger (Wigand Bottenbender) 68
Gesner (Conrad) 71
Gesner (Joh. Matth.) 87
Gesner (Sigm.) 301
Gesner (Salomo) 114
Gieſecke (Nic. Dietr.) 256
Gigas (Joh. Rieſs.) 209
Glaſs (Sal.) 80
Gleim (Friedr. Wilh.) 136, 198, 221, 255, 300
v. Goecking (Leop. Fridr. Günther) 140, 220, 244
v. Goethe (Joh. Wolfg.) 201, 221, 221, 305, 311
Goethe (Mich.) 128
Goetz (von Berlichingen) 78
Goldaſt (Melch. v. Haiminsfeld) 80
Goldhagen (Joh. Euſtach.) 88

Goldmann (Nicol.) S. 80
Goswin (Anton) 141
Gotthardi (Geo. v. Solothurn) 178
Gothus (Matth.) 210
Gottfried (Mftr. v. Strafsburg) 35, 101, 123, 223
Gotter 221, 244, 292, 305, 312
Gottfched (Joh. Cph.) 87, 283, 300
Gottfched (Louife Adelgunde Victoria) 181, 221, 271, 284
Götz (J. Nicol.) 221
v. Goue (Aug. Fridr.) 290, 314, 315
v. Grafenberg (Wirich) 100
Graffaeus (Joh. Grashof 252
Graefer (Jac. Heinr.) 310
Graewe (Joh. Geo.) 82
Greflinger (Georg) 214
Greff (Joa.) S. 265. 276
Gregor (VII.) 31
Gregor (v. Heinburg) 57
Gretfer (Jac.) 171
Grillo 91
Grimm (Fridr. Melch.) 194, 285
Grohmann Carl Ferd. Dan.) 295
Gronov (Joh. Fridr.) 81
Grofler (M. Tom.) 297
Grofsmann (Guft. Fridr. Wilh.) 275, 293, 311
Grunbeck (Jofeph) 67
Gryphius (Andr.) 80, 216, 241, 270, 280, 295
Günther 34, 95
Günther (Joh. Chrift.) 85, 183, 218, 242. 283
v. Guericke (Otto) 80
Gundling (Nic. Hier.) 85, 184
Guttenberg 52

## H.

Haemmerlein (Felix) 57, 146
Haeslein 53
v. Hagedorn (Chrift. Ludw.) 89, 91, 191
v. Hagedorn (Fridr.) 87, 218, 253
Hagen (Gottfrid) 42
Hagenbruch (Paul Geo.) 285
Hahn (Ludw. Phil.) 293
Halem 117, 221
v. Haller (Albr.) 89, 190, 221, 242, 255
Hallmann (Joh. Chrift.) 270, 212, 300
Haman (Joh. Geo.) 196
Hancke (Mart.) 218
v. Harsdörfer (Phil.) 80, 253
Hartmann (von Aue, Owe) 34, 97, 121
Hafsler 142
v. Haugwitz (Aug. Adolph) 283
Haunold (Zach.) 258
Haymo 22
Hayneccius (Mart.) 250
Heermann (Herman Joh.) 212
Hegendorf (Cph.) 264
Hehn (Joh. Martin) 258
Heidenreich (Dav. Elias) 281
Heilmann (Joh. Dav.) 87
Heineccius (Joh. Gottl.) 86
Heinius (Joh. Phil.) 88
Heinrich (I.) 28
Heinrich (II.) 29
Heinrich (IV.) 31
Heinrich (V.) 32
Heinrich (VI.) 34
Heinrich (VII.) 34, 46
Heinrich (von Rispach) 35
Heinrich (von München) 43
Heinrich (v. Hervorden) 57
Heinrich (v. Rebdorf) 51
Heinrich (v. Noerdlingen) 54
Heinrich (Bifch. v. Bamberg) 58
Heinrich (Meifter) 126
Heinrich Julius (Herzog v. Brfch.) 267, 278
Heinfe (Wilh.) 139, 220
Helck (Joh. Chrift.) 256
Helmold) 34
Hennings (Aug.) 117
Hennig (G. F. S.) 116
Henrici (Chr. Fridr.) 271
Hensler (Pet. Wilh.) 220
Herder (Joh. Geo.) 315
Herel (Joh. Frid.) 200
Herold (Bafil. Joh.) 19
Herrmann (Joh. Dav.) 301

Herrmann (Gottl. Ephraim) 304
Hermann (Arminius) 15
Herrmannus (Contractus) 31
Herrmann (Thuring) 35
Herwagen (Joh.) 70
Hess (Ludw. Gr. v.) 198
Herzberg (Frid Ewald Graf v.) 92
Heubel (Joh. Geo.) 287
Heufeld (Franz) 310
Heumann (Cph. Aug.) 87
Heupel (G. F.) 55
Hevel (Joh.) 81
Heynvogel (Conrad M.) 78
Hildebrandt 126
Hirzel (Salom.) 289
Hoelty (Ludw. Christ. Heinr.) 140
Hofmann (Joh. Mich.) 291
v. Hofmannswaldau (Christ. Hofmann) 142, 216
Hofmann (Fridr.) 216
v. Hohbergen (Eylhard) 102
Hohenberg (Helmhard. Wolfg.) 85, 112
v. Hohenloch (Gottfr.) 101
Holbein (Hans) 72
Holzwart (Mathias) 209, 266
Homburg (Ernst Cph. 216, 299
Hommel (Carl Ferd.) 118
Hottinger (Joh. Heinr.) 81
Hroswitha (v. Gandersheim) 29, 95, 261
Huber (Seb.) 208
Hudemann (Ludw. Fridr.) 112, 285
Hübner (Joh.) 309
Hugo (v. Triemberg) 46, 148, 246
Hunold (Christ. Fridr.) 143, 183, 271*
Huss (Joh.) 52
v. Hutten (Ulrich) 69, 152, 206
Hyperius (Andr.) 71

## I.

Jacobi (Joh. Geo.) 138, 243, 304
Jeroschin (Nic.) 53
Iffland (Aug. Wilh.) 295
Ignatius (v. Lojola) 71
Ingold (Meister) 59
Johann (Herz. v. Mecklenburg Theolog.) 42
Johansen (Jonsenius Mich.) 281
Jordanes (Jornandes) 16
Joseph (I.) 82
Joseph (II.) 87
Irner (Werner) 32
Jupke 301
v. Justi (Heinr. Gottl.) 188
Ivo (de Vento) 141

## K.

Kaestner (Abrah. Gotth.) 91, 219
Karschin (Anna Louisa) 137, 221
Kausch 221
Kazner (Joh. Fred. Aug.) 221, 258
Kazungali 20
v. Kempen (Thomas) 57
Kepler (Joh.) 79
Kepner (Fridr.) 288
Kero 17
Kessinger (C. A.) 140
Kilian 16
v. Kirchberg (Ernst) 54
v. Kitscher (Joh.) 263
Klaj (Joh.) 280
Klein (Anton) 290
Kleinschmidt 221
v. Kleist (Christ. Ewald) 87, 91, 114, 136, 221, 288
Klinger (Frid. Max.) 292, 312
Klingsohr 35
Klopstock (Friedr. Gottl.) 87, 113, 202, 221, 288, 310
Klopstockin (Margaretha) 289
Klotz (Christ. Adolph) 88, 196
Kluuz (Hans Heinr.) 79
Kober (Tob.) 278
Koehler Joh. Dav.) 87
Koellin (Conrad Frater) 158

v. König (Joh. Ulrich) 112, 271, 221, 298
Königshoven (Jac. Twinger) 51, 55
Kormart (Cph.) 282
Kosegarten (Ludw. Theob.) 140, 294
v. Kotzebue (Aug. Fridr. Ferd.) 117, 140
Krauseneck (Joa. Cph.) 120, 221, 311
Kretschmann (C. F.) 219
Kreuzheim (Adolph Rose) 174
Krüger (Joh. Gottl.) 194
Krüger (Benj. Eph.) 285
Krüger (Joh. Christ.) 86, 272
Küster (Ludolph) 82
Kühlmann (Quirinus) 81

## L.

de Laer (Werner Rolevink) 58
Lambert (v. Aschaffenburg) 31
Lambert (Joh. Heinr.) 89
Lamprecht (Jac. Friedr.) 136
Langbein 221
Lasius (Herm. Jac.) 192
Lange (Sam. Gotthold 138, 188
Lauremberg (Joh. Wilh.) 134, 174
Lauterbach (Joh.) 210
Lavater (J. C.) 88. 313
Lehmann (Cph.) 84, 85
Leibnitz (Gottfr. Wilh. Freih. v.) 79, 82, 85
Leisewitz (Anton) 293
Lemnius (Sim. Lemchen.) 207, 265
Lengnich (Gottfr.) 88
Leodius (A. F.) 277
Leopold 80
Leopold (Herz. v. Oesterreich) 105
Lesebergius (Joach.) 268
Lessing (Gotth. Ephr.) 85, 89, 91, 193, 219, 238, 272, 274, 287, 314
Leuchter (Heinr.) 212
Leyding (Joh. Dav.) 240
Liebhold (v. Northa) 51, 74
Lieberkühn 221
Lichtwehr (M. G.) 221, 254
Lichtenberg (Geo. Cph.) 201
Lirer (Thomas Leirer) 62
Lippert 91
Lipsius (Justus) 72
Liscov (Cph. Fridr.) 185
Locher (Jac.) 268
Loen (Joh. Mich.) 89, 192
Loewen (Frid. Wilh.) 228
Loewen (Joh. Fridr.) 120, 137, 221, 301
Logau (Fridr. Freih. v.) 80, 214
v. Logau (Heinr. Wilh.) 309
v. Lohenstein (Dan. Casp.) 221, 281
Lossius (Lucas) 251
Lühe (Fridr. Carl Freih. v. der) 201
Lucius (J. G. G.) 138, 200
Ludovici (C. G.) 90
Ludwig (Pius) 22, 25
Ludwig (d. Deutsche) 22, 26
Ludwig (Herz. v. Baiern) 47, 50
Ludwig (v. Anhalt) 78
Ludwig V. (v. d. Pfalz) 79
v. Ludwig (Joh. Pet.) 86
Luitprand 19
Luther (Mart.) 69, 71, 156, 248

## M.

Maier (Jac.) 341
Malsch (Casp.) 241
v. Marburg (Conrad) 124
Mareschall (Nicol.) 70, 75
Martianus (Capella) 31
Martini (Fridr. Wilh. Heinr.) 89
Martini (Geo.) 216
Mascov (Joh. Jac.) 87

Matthias (deutfcher Kaifer) 72
Mauritius (Geo.) 268
Maximilian (I.) 58
Maximilian (II.) 71
Mayr (Beda) 200
Meckel (Joh. Fridr.) 88
Meibom (Heinr.) 110
Meier (Geo. Fridr.) 193
Meinecke (Joh. Heinr.) 258
Meinhardt (Joh. Nicol.) 87
Meifsner (jun.) 125
Meifsner (fen.) 125
Meifsner (Dan.) 221
Meifsner (Aug. Gott.) 143, 221. 305, 314, 315,
Melanchthon (Phil.) 71, 74, 208
Mencke (Joh. Burch.) 81, 184
Mencken (Otto) 81
Mendelsfohn (Mofes) 87, 91
Mengs (Ant. Raph,) 89
Merbort 124
Merk (Joh. Heinr.) 200
Meyer (K. W.) 221
Meyer (Mart.) 129
Meyer (Joh. Chrift. Heinr.) 202
Meyer (Joh. Ludw.) 254
Mezze (Herr Walther v.) 223
Michaelis (Joh. Benj.) 88, 138, 197, 221, 244, 257, 304
Micraelius (Joh.) 84
Mitternacht (Joh. Seb.) 281
Moeller (Heinr. Ferd.) 293, 312
Moefer (Juftus) 197, 285
Morhof (Dan. Geo.) 81, 217
v. Morsheim (Joh.) 150
Mofcherofch (Joh. Mich.) 175
v. Mosheim (Joh. Lor.) 87
Mofer (Frid. Carl, Frh. v.) 260
Moritz (Carl Philip) 315
Muehlpfort (Heinr.) 218, 242
Mueller (Fridr. 139, 299
Mueller (Joh. Rhellicanus) 70
v. Muglein (Heinr.) 55
Murner (Thom.) 59, 130, 154
v. Murr (Eph, Gottl.) 199, 221
Mufaeus (Joh. Carl Aug.) 141, 203, 304
Mylius (Chriftlob) 91, 272, 303
Mylius (Chrifthelf Wilh. Sigm.) 306

## N.

Naogeorgus (Thom.) 159, 276
Nafus (Joh.) 159
Naumann (Nic.) 113
Neander (Mich.) 72
v. Nettesheim (Heinr. Corn. Agrippa) 155, 207
Neugebauer (Wilh. Ehrfried) 256
Neukirch (Benj.) 85, 184, 241, 278
Neumark (Geo.) 295
Neffelrode (F. G. Frh. v.) 311
Nicolai (Fridr.) 87, 91, 202, 221
v. Nicolai (Ludw. Heinr.) 116, 243, 258
Nider (Joh.) 58
Nidermayer (J. C.) 219
Nithard 22
Nonne (Joh. Gottfr. Chrift.) 139
Notker 29, 31

## O.

Oechslin (Joh.) 218
Oelrich (Gerh.) 49, 78
v. Ofterdingen (Heinr.) 98, 35
Oldenburger (Phil. Andr.) 177
Olearius (Paul) 151
Olearius (Adam) 84, 215
Opitz (Mart.) 72, 79, 218, 245, 279
Oporinus (Joh. Herbft) 72
Ofiander (Lucas) 160
Ofias (Hier.) 251
Otfried (v. Weifsenburg) 22, 26

Othlonus 20
Ottocar (v. Horneck) 46, 48, 49
Otto (v. Paſſau) 56
Otto (I.) 29
Otto (v. Freiſingen) 34
Otto (IV) 30
Otto (Markgraf) 46

## P.

Paracelſus (Theophraſtus) 70
Patzke (Joh. Sam.) 287
Petzel (Joh. Bernh.) 290, 310
v. Pernet (Hedw. Louiſe) 257
Perſona (Gobelin v. Paderborn) 52
Peutinger (Conrad) 71
Petermann (Carl Max. Wilh.) 255
Petter (Probſt) 255
Pfinzing (Melchior) 59, 107
Pfeil (Joh. Gottl. Benj. 194
Pfeffel (Conrad Gottl.) 220, 229, 258, 289
Philippi (Joh. Ernſt) 185
Philipp 35
Pincier (Joh.) 211
Pipin (d. kleine) 16
Pirkheimer (Wilibald) 70, 155
Pitſchel (Fridr. Lebegott) 284
Pleninger (Dietrich 67
Plümicke (Carl Mart.) 314
Poleus (Zach. 278
Poſtel (Chriſt. Heinr.) 112
Poſth (Joh) 251
Praetorius (Joh.) 73, 177
Praeterius (Mart.) 110
Praetorius (Casp.) 211
Pufendorf (Sam. Freih. v.) 81, 278
Pyra (Jac. Im.) 86

## Q.

Quiſtorp (Joh. Theod.) 284

## R.

Rabener (Juſtus Gottfr.) 253
Rabener (Gottl. Wilh.) 88, 90, 192
Rachel (Joa.) 135, 177
Raetel (Heinr.) 277
Rambach (Fridr. Eberh.) 88
Ramler (Carl Wilh) 316
Raniſch (Sal.) 53
v. Ranzow (Heinr.) 210
Rappolt (Fridr) 217
Raspe (Rud. Erich.) 137
Ratſchky (Joſeph Franz) 315
Raufseyſen 221
Rauſcher (Hier.) 159
Rebhun (Paul) 248
Regiomontanus (Joh.) 57
Regnart (Jacob.) 141
Reichard 141
Reimarus (Herm. Sam.) 88
Reinbeck (Joh. Guſt.) 86
Reinhard (Chr Ad.) 241
Reinmar (d. Aeltere) 35
Reinmar (v. Vweter) 145
Reiske (Joh. Jac) 88
Reſewitz 91
Reuchlin (Joh) 58, 262
Reusner (Nic) 108, 211
Reuptſch (Joh. Fridr.) 255
Reynmann (Leonh.) 65
Rhabanus Maurus) 22, 24
Rhagius (Joh) 59
Rhaterius 29
Rhegino (v. Trier) 28
Rheinbott (v. Doren], Thüringen?) 101
Rhodomann (Laur.) 72, 108
Richard (Kaiſer) 36
Richter (Geo. Gottl.) 88

Y

Riderer (Joh. Barth.) 88
Riedel (Frid. Juft. 90, 120, 198, 244
Riemer (Joh.) 188, 282
Rinkhard (Martln) 252
v. Ringoltingen (Thüring) 106
Ritterhufius (Conr.) 73
Rift (Joh.) 80, 269, 280
Rollenhagen (Gabr.) 211
Rollenhagen (Geo.) 161
Romanus (Alex de) 309
Romanus (Carl Franz) 273
v. Rofenblüt (Hans) 127, 262
Roft (Joh. Cph.) 118, 136, 189
Rofthius (Nic.) 142
Rudolph (Gr. v. Hohen - Ems) 36, 43
Rudolph (v. Habsburg) 46, 48
Rudolph (d. Schreiber) 46
Rudolph (II.) 72
Rüdger (v. Maneffe) 47
Rüfs (Jac.) 265
Rüffouwen (Balth. Revalienfis) 78
Rüxner (Georg) 79
Rumelant 223
Ruprecht 16
Ruprecht (v. Orbent) 35
Ruprecht (Kaifer) 51

## S.

Sachs (Hans) 71, 131, 248, 264, 275
v. Sachfenheim (Herrm.) 106
Sabinus (Geo. Schüler) 209, 249
Salomo (Ifo) 27
Sander (Joh.) 277
Sandrup (Lazarus) 252
Sangerhaufen (Chr. Fridr.) 221, 244
Sapidus (Joh.) 206
Schäuflein (Hans) 71
Scharfschmidt (Matth.) 277
Schede (Paul) 210
Scheren (Herrm. Heinr.) 299
Scheibe 91, 298
Scherffer (Wenzel) 151
Schernberck (Theodoricus) 262
v. Scheyb (Franz Cph.) 112
Schickfufs (Jac.) 84
Schiebeler (Joh.) 303
Schiebeler (Dan.) 128, 221, 298
Schiller (Frid.) 295
Schilling (Carl Chrift.) 219
Schilling (Diebold) 59
Schilling (Wenceslaus) 172
Schilter (Joh.) 82
Schincke (Joh. Frid.) 294
Scioppius (Caspar) 172
Schlegel (Joh. Ad.) 255
Schlegel (Joh. El.) 86, 90, 221, 242, 255, 272, 284
Schloffer (Joh. Ludw.) 273, 274
v. Schlüter 80
Schmid (Geo. Wilh.) 288
Schmid (Chrift. Heinr.) 143
Schmidt (Klamor. Eberh.) 245, 258
Schmidt (Jac. Fridr. 221
Schmit (Fridr. 140, 258
Schnurrn (Balth. Landfiedel) 117
v. Schoenaich (Cph. Otto) 112, 194, 286
Schoenfeld (Franz Thom.) 221, 301
Schoengauer (Martin) 57
Schoensberger (Hans) 64
Schoepfel (Joh. Wolfg. Andr.) 301
Schoepflin (Joh. Dan.) 88
Schoch (Joh. Geo.) 268
Schottel (Juft. Geo.) 81
Schoffer (Jo. Aemilianus) 108
Schott (Pet.) 58
Schrenckendorf (Gottfr.) 256
Schroeder (Fridr. Ludw.) 315
Schubart (Chrift. Fridr. Dan.) 199, 221
Schücking (Cph. Bernh. Jof.) 220
v. Schüren (Gerh.) 57, 62
Schütz (Phil. Balth. Sinold genannt v.) 218
Schütz (Joh. Chr. Fridr.) 221
Schummel (Joh. Gottl.) 292
Schuppius Joh. Balth.) 176
Schurzfleifch (Conr. Sam.) 179
Schufterinn (Sybilla) 283
Scultetus (Andr.) 241
Schwabe (Joh. Joach.) 90, 189

Schwarz (Cph.) S. 72, 287
Schwarz 241
Schwartzin (Sybilla) 280
v. Schwarzenberg (Joh.) 64, 150
Schwieger (Jac.) 299
Scynnenberger 223
v. Seckenborf (Veit Ludw.) 81
Seibt (Carl Heinr. 293
Seyler (Fridr. Sophie) 311
v. Siegen 80
Siegmund (Kaiser) 52
Sleidanus (Joh.) 71
Spangenberg (Cyriac.) 53, 160
Spanheim (Ezechiel) 82
v. Speckner (Joseph Val.) 291
Spener (Phil. Jac.) 82
Sprickmann (Ant. Matth.) 221, 294
Stadweg (Joh.) 56
Stahl (Geo. Ernst) 86
~~Statpert~~ 95
Steffens (Joh. Heinr.) 285
Steiger (Joh. Christ.) 258
Steinhoewel (Heinr.) 61
Stephanie (Junior, Gottl.) 274, 292, 311
v. Stieler (Caspar) S. 283
Stockhausen (*H. C. L.*) 309
Stoeckel (Leonhart) 277
Stoelzel (Joh. Heinr.) 298
Stollberg (Fridr. Leop.) 139, 203, 221
Stolle (Gottlieb) 143
Stolle (Meister) 145
Stoppe (Dan.) 253
Stortebecker (Claus) 128, 297
Strabo (Walafried) 24, 94
Strizer (Joh.) 267
Strobel (Valentin) 142
Strobel (G. T.) 205
Stromer (Heinr. v. Aurbach) 68
Sturm 16
Sucro (C. J.) 254
Süssmilch (Joh. Pet.) 87
Sulzer (Joh. Geo.) 89, 291
Sumenhart (Gonrad) 58
Sunder (Lucas) 71
Sutermann (Lambert) 58
Suidbert 16
Sylburg (Ftidr.) 72
Sylvana 260

Striker, 103.

## T.

Taubmann (Fridr.) 73
Tauler (Joh.) 51
v. Teutleben (Casp.)
Thilo (Fridr. Theoph.) 292, 312
Thomasius (Christ.) 81, 85
v. Thümmel (Moritz Aug.) 120, 139, 221
Thym (M. Geo.) 108
Tilenus (Geo.) 211
Titz (Pet. Joh.) 111
Toellner (Joh. Gottl.) 88
Toerring (Jos. Aug. Gr. v. 294; Anton 2. Gr. v. 314)
Trautschel (Joh.) 214
v. Trautzschen (Hans Carl Heinr.) 291
Treizsauerwein (Marx.) 59, 65
Trenk (Fridr. Frh. v. d.) 286
Treutzschen 121
Triller (Dan. Wilh.) 112, 118, 253
v. Trittenheim (Joh.) 59
Trommer (M Dav.) 296
Truezschler (Frid. Carl Adolph) 313
v. Tschesch (Joh. Theod.) 215
Tscherning (Andr.) 215, 241
Tschirnhausen (Walth. Ehrenfr. v.) 82
Ttzschimmer (Gabr.) 296

## U.

Udalrich (v. Bamberg) 32
Uhlich (A. G.) 301
Ulphilas 16, 18
Ulrich (v. Saebenhoven) 34, 97
Ulrich (v. Thürheim) 35, 100
Unzer (Lud. Aug.) 220
Unzer (Joh. Cph.) 292
v. Urach (Pet.) 104
Uz (Joh. Pet.) 91, 118, 243

## V.


Vefalius (Andr.) 71
v. Veldeck (Heinr.) 34, 35, 96
Voigt (Valent.) 249
Vofs (Gerh. Joh.) 80
Vrie (Theod.) 52


## W.


Wagener (S. F.) 221
Wagenfeil (Jo. Cph.) 53
Wagner (Heinr. Leop. 292
Walch (Joh. Geo. 88
Waldis (Burkard) 249
Walter (v. d. Vogelweide) 35, 145
Wanckel (Nicolaus) 68
Warnefried (Paul) 22
Wechel (Andreas) 72
Weckherlin (Geo. Rud.) 203. 312
Wegner. 141
Weichmann (Chrift. Frid.) 143
Weidmann (Paul) 116
Weigel (Erh.) 82
Weife (Chrift.) 178, 270, 283
Weislinger (Joh. Nic.) 186
Weifse (Chrift. Felix) 91, 221, 288, 273, 303, 311
Weitzler (Geo. Cph.) 257
Wenzel (Kaifer) 51
Wenzel (Joh. Cph.) 297
Weppen (Joh. Aug.) 117, 121, 221, 245
Werenfels (Peter) 86
Werner (d. Pfaff) 45, 122
Werner (Graf v. Honberg) 47
Wernicke (Chrift.) 118, 2 7
Weffel (Joh.) 58
Wefterodus (Bernh.) 146
Wefthov (Willich) 211
Weftphalen (Joh. Heinr.) 256
Wetzel (Joh Carl) 202, 274, 292
Wickram (Geo. v. Colmar) 165
Wiedeburg (Joh. Ernft Bafilius) 290
Wieland (Cph. Mart. 91, 115, 120, 136, 195, 242, 288, 299
Wild. (Seb.) 277
Willamov 256
Willeram 32
Willibald 16
Willibrord 16
Wimpfelingen (Jac.) 70
Winckelmann (Joh.) 88, 91
Windeck (Eberhard) 52, 56
v. Winkler (Paul) 180
Winter (J. W.) 304
Wittenberg (A.) 221
Witikind. 29
Wohlgemuth (Mich.) 69
Wohlgemuth (Huldric) 259
v. Wolf (Chrift.) 85
Wolfram (v. Efchenbach) 35
v. Wuerzburg (Hans) 104
v. Wyl (Nicl.) 72


## Z.


Zachariae (Juft. Friedr. Wilh.) 116, 119, 139, 257
Zahn (Zach.) 278
Zamel (Friedr.) 214
Zehnmann (Ludw.) 292
Zeidler (Joh. Gottfr.) 181
Zeiler (Mart.) 83. 213
Zernitz (Chrift. Fr.) 86, 91
v. Zefen (Philipp) 80
Ziegler (Casp.) 81
Zimmmermann (Jofeph. Ignatz.) 293
Zincgraef (Jul. Wilh.) 84, 213
Zinzendorf (Nic. Ludwig) 82
Zoellner. 221
Zorn (Joh.) 108
Zuber (Math.) 211
Zwingli (Ulrich) 69

# Sach - Register.

## A.

Abraham der Grofsgläubige, ein ein Schaufpiel S. 296
*Abrenuntiatio diaboli* 19
Akademie, Churbaierifche 87
— der Wiffenfchaften, Churmainzifche zu Erfurt 87
Aefop, der deutfche 254
— fein Leben und Fabeln 259
— deffen Fabeln mit fchönen Figuren 259
Alexander und Antiloye der Zwerg 122
*Amantes amentes* 269
*L'Amante per fame* 302
Amis, der Pfaffe 128
Amur, der Gott 127
Anno, Erzbifchof zu Köln; Lobgefang auf ihn 32
Anthyr, der König, Romanze 124
Ariftoteles, Fränkifche Ueberfezzung deffelben 32
Arminius 309
Artus der König, und die runde Tafel 99
Athanafianifches Symbolum 28
Atalanta 298
Attila, Gedicht auf ihn 93
Ausbunde fchöner weltlich. züchtiger Lieder 143
Augenarzt, der 309

## B.

Ballet der Glückfeligkeit 295. 306
— das ältefte deutfche 306
Ballette, Merkurs, der Gratien, Furien 307
Ballet von Zufammenkunft und Wirkung der VII. Planeten 308
— von dem beglückten Rautenkranz 308
— der Frauenzimmer 308
— der Götter Freudenfeft 308
Bardenlieder-Sammlung 21
Bardenpoefie 17
Barlaam und Jofaphat 101
Bauermädchen, das unfchuldige 316
Bauernkrieg 69
— Befchreibung deffelb. in Franken 108
Bayern, Urfprung des Herzogthums 16
Beichtformel der Franken 24
Bibliothek zu Augsburg 72
— zu Berlin 86
— zu Dresden 2
— zu Göttingen 86
— Anlage dazu in Hamburg 70
— Heidelbergifche, kommt nach Rom 79
— zu Langheim 86
— zu Strafsburg 72
— in Wien, Kayferliche 72
— Wittenbergifche, in Jena 72
— Anlage dazu in Wolfenbüttel 72
— Anfang der allgemeinen Deutfchen 87
— der fchönen Wiffenfchaften 87
— fatyrifche 205
— Kirchenbibliothek zu Neuftadt an der Aifch 71
— Stadtbiblioth in Nürnberg 70
— Univerfitätsbibl. zn Leipzig 70

Bibelüberfetzung, gereimte, mit eingemifchten weltlichen Gefchichten 43
— vorlutherifche, in Ober- und Niederdeutfcher Sprache 60
Bibrach, der Stadt Befchreibung 79
Bigiht thero alten Kirchun 23
Bileams Efel der neu deutfch 264
Bisthümer: Eichftädt 16 Elze 22 Hildesheim 22 Köln 15 Maynz 15 Meifsen, Merfeburg 29 Minden 21 Münfter 22 Naumburg 29 Osnabrück 22 Paderborn 22 Selgenftadt 22 Trier 15 Verden 22 Würzburz 16 Zeitz 29
Erzbisthümer: Hamburg 22 und Magdeburg 29
Bitheburg 53
Bonifacius, Apoftel der Deutfchen 16
*Breviarii Codex* zu Bernburg 55
*Breviarium rerum fiscalium Caroli M.* 25
Briefe die neuefte Litteratur betreffend zu Berlin 87
Brüder, die uneinigen, ein Trauerfpiel 287
Brüneke (von) ein Gedicht auf ihn 124
Buch der Natur 54
Buchdruckerkunft erfunden von Guttenberg 52
Bücherprivilegium, älteftes 58
Buchftabenfchrift, die Gothen erhielten fie vom Ulphilas u. mit ihr die Bibel in ihrer Sprache 16
— Ueberreft feiner Arbeit 18
Bulle, goldene, von Carl IV. 51
Bund, Schmalkaldifcher 70
— Urfprung des Schwäbifchen 57
— — des Schweizerifchen 46
Bürgeraufruhr, der, zu Landshut 314
Burgundifche Reichsvereinigung mit dem Deutfchen 31
Bufsen- u. Bruchenberechnung 45

## C.

*Calendarium allemannicum* 38
Calender, erfter 57
— Verbefferung des Gregorianifchen 72
*Capitulare* Ludwig des Andächtlers 22
Carl Pipins Sun, ein Gedicht 105
— der Grofse, Gedicht auf ihn 33
— auf eben denfelben ein Heldendengedicht 103
*De geftis Caroli M.* 94
*Catechefis theotisca* 26. 22
Catharina der Heiligen Leben 125
Chriftenthum äufseres am Rhein und an der Donau 15
— unter den Franken 16
— im Würzburgfchen durch Kilian 16
Chrifti Gefpräch mit der Samaritanerin in Fränkifchen Reimen 27
Chrifti, der Jungfrau Maria und der Apoftel Leben 125
Chronik, Bayerifche 63
— Braunfchweigifche 42
Chronik, Goslarifche 42
— Holfteinifche 40
— Oefterreichifche 48
— Lüneburgifche 56
— von Würtenberg 130
wichtiger Inhalt derfelben 130
Chronica und altes Herkommen der Landgraven zu Doeringen 59
— der Provinz Lyffland — —
— und Genealogia der Landgrafen, fo Thüringen und Heffen bey einander gehabt haben 78
Cronica von der hilliger Stat Collen 63
Cimbern und Teutonen ziehen nach den Befitzungen der Römer 15
*Collegium Gellianum* 80
*Collegium medico-chirurgicum* zu Berlin 85
*Collegium Philobiblicum* zu Leipzig 70
Columbus, Chriftoph, entdeckt einen neuen Weltheil 58

Concilium zu Kostnitz und Basel 52
Constantinopel von den Türken erobert 57
*Corvey*, Kloster 22
Crönungsfest, höchstpreissliches, Ihro Königl. Majestät in Preussen 308
Creuzzüge, Anfang derselben in Deutschland 32

## D.

Daphne, eine Oper 307
Deutschland, ein Wahlreich 31
Diana, ein Ringelrennen 307
Dido, ein Trauerspiel 280

## E.

Elias, der wunderthätige und gen Himmel fahrende, Schausp. 309
Elisa, ein Duodrama 315
Elisabeth, der Heiligen, Leben 123
— Geschichte ihrer Tugenden 124
Endymion, ein Ballet 308
Episteln, poetische, Reichthum dieser Dichtungsgattung und Nichtexistenz einer Sammlung 245
Erzählung, allegorische, von der Liebe 126
— von zwey Mönchen und einer frommen Müllerinn 128
— Anacreontische 138
Evangelisten-Harmonie 30
*Exhortatio ad plebem christianam* 20

## F.

Fabeln und vermischte Nachrichten 260
— Romanzen und Sinngedichte 258
— und epigrammatische Gedichte 258
— Erzählungen u. Scherze 258
— aus dem Esop u. Phädrus 260
— und Erzählungen 256
— desgleichen zum Gebrauch für Kinder 258
— und Erzählungen, Nachahmungen 256
— Anhang dazu 259
— Geschichte und Sammlung derselben 259. 60
Fragment eines alten Liedes von Heil. Georg 29
— deutscher Predigten 31
— des Evangelisten Matthäus 33
— von der Geschichte Darifants 126
Fragmente, einer gereimt. deutsch. Erklärung der Offenbarung Johannis 43
— eines historischen Gedichts von der heil. Maria 48
— eines epischen Gedichts auf Carl den Grossen 96
— homiletische 27
Fränkisches Reich, gegründet durch Chlodowig 16
Friedrich, von Oesterreich, Gedicht auf ihn 123
Friesen schütteln das Römische Joch ab 15
Freundschaft, die, ein Sittenspiel 310
Fulda (Abtey) gestiftet von Sturm 16
— Schule und Bibliothek daselbst 22
— 1000jähriges Jubiläum derselben 86

## G.

Gallen, St. von Gallus gestiftet 49
Gawyn, ein ep. Ged. 105
Gänsekönig, der, 259

Gedichte, ungedrukte, über die Grumbachifche Händel in einer handfchriftl. Sammlung 133
Gedicht, dramatifches, von der Geburt Chrifti 47
— von den heiligen drey Königen 125
— dit is van den doden koningen ind van den levenden koyngen 126
— Niederdeutfches, auf 6 Blättern Fol. 127
— von unfern Herrn dem konige 126
— der angehende Student 121
— hiftorifches, van unfer Leven fraven, auf die Jungfrau Maria 127
— der junge Held 121
— vom Kriege zu Ergow 128
— vom verliebten Pfaffen 128
— von dem guten Gerhard 105
— Sammlung der zerftreuten von den Deutfchen in älteren Zeiten 141
— neurer Zeit 143
— Anhang dazu 141
Gerichtsordnung, peinliche, Carls V. 79
Gefang wider die, fo vor Aufsig flüchtig worden 79
— auf einen vornehmen Räuber 127
Gefchichte, evangelifche, in Reimen 49
Gefetze der Alemannen, Angler, Bojoarier, Burgundionen, Longobarden, Ripuarier, Sachfen, Wernier 19
— der Friefen 50
— der Salier 16
— Malbergifche Glofsen dazu 18
— und Diplomata der Kalandsbrüderfchaften 47
Gefetzbuch, Jütifches 54
Gefetzbücher der Stadt Bremen 49
Glaubensbekenntnifs, apoftolifches, in Fränkifcher Sprache 30
— in Niederdeutfcher 33
— in Allemannifcher Mundart 40
Glofsen, zerftreuete deutfche, zu den Predigten des heil. Burchard 20
— und Vocabularia 30
*Gloffae Wirceburgenfes* 24
— *Florentinae* 24
— *Salomonis o. Ifonis* 27
*Gloffaria*, vier deutfche, 33
*Gloffarium romano theotiscum* 20
— *latino theotiscum* 24
Glückwunfch und Troftfchreiben eines catholifchen Layen 186
Götzens, von, Berlichingen Lebensbefchreibung 78

## H.

Hamburger, patriotifche Gefellfchaft 85
— Jahrmarkt, eine Operette 302
— Schlacht-Zeit, oder der mifslungene Betrug 302
Halsgerichtsordnung von Bamberg 64
Hannchen, ein profaifch Gedicht 121
Harzbergwerke entdeckt 29
Heli, von, dem Hohenpriefter und zwey feinen Söhnen, eine fchöne Tragödie 277
Heinrich, Pfalzgraf, Lobgedicht auf ihn 39
Heinrichs, des Löwen, wahrhafte Befchreibung 134
Herodes, der Grofse, der verliebte Mörder 282
Hiftorie von dem Grafen in dem Pflug 129
— fchöne, wie Troja, die köftliche Statt erftört ward 62
Homiliaria 21
Hufs, Johannis, Tragödie 276
Hufsens Streitigkeiten 52
Hufsiten Händel 52
Hymen, der fieghafte, ein Ballet 307

## I.

Jacob beym Brunnen, ein Schäferſpiel 301
Jovis Widerkehr, ein Ballet 308
Jeſuiter-Streitigkeiten 83
*Jus ſtatuarium Diepholtanum* 50

## K.

Kannengehter, de politiſche, 271
Kaufmann, der dankbare, ein Schauſpiel 309
Kayſerrecht 47
Krieg, Anfang des 30jährigen, 73
— Anfang des 7jährigen, 87
— der Sachſen mit Karl dem Groſsen 16
— der Markomannen, 15
— der zu Wartburg, ein Gedicht 35
Kunſt, ſchwarze, 80
— über alle Künſte, ein bös Weib gut zu machen, ein Poſſenſpiel 301
Kur-Verein, erſter 47

## L.

Ladislaus, König in Böhmen, Geſang von ſeinem Tode 127
Landfrieden und Reichskammergericht 58
— — Kayſer Ludwigs 50
Landrecht der Bayern 53
— — Brökumer 45
— — Emſinger 51
— — Hunſingoer 45
— — Oeſtreicher 45
— — Oſtfrieſen 67
— — Ruſtringer oder das Aſighabok der edlen vrygen Vreſen 40
*Leges municipales Cellenſes* 50
Leopold, Herzog von Oeſtreich, Gedicht auf ihn 105
Liebeslieder, Niederſächſiſche, 42
Lied, hübſt ſchimpflichs, von einem reichen Bauer, wie er den Orden an ſich nahm 129
— von Falkenberg 135
— von dem edlen Möringer 128
— deutſches, auf die Jungfrau Maria 128
— ein trauriges, 134
Lieder der Deutſchen 143
— drey newe weltliche, 135
Literatur, Deutſche,
Begrif, Umfang, Form derſelben
Begrif, welchen die Römer mit Literatur verbanden 1
Literatur, Deutſche
Nutzen des Studiums derſelben 2
Methode 2
chronologiſche und ſcientiſtiſche Ordnung in derſelben 2. 3
Inhalt, Theile der Litteratur 1
Quellen zu dieſem Studium 3
Hülfsmittel dazu 3
a) allgemeine 4
zur Geſchichte der Schriftſteller 4
— — der Wiſſenſchafſchaften 6
— — der litterariſch. Anſtalten 6
b) beſondere
zur Geſchichte der Schriftſteller 8
— — der Kenntniſſe u. Sprachen 9
— — der litterar. Anſtalten der Deutſchen 10
Lockmann, der Deutſche, oder gute Sittenlehren in Fabeln 253
Longobarden ziehen nach Italien 000
Ludwig d. Springer, Volkslied 121
Ludwig, König, Fränkiſch Lied auf ihn 121
— des Deutſchen Bundes Eyde 16

Ludwig, Landgraf von Thüringen, Heldengedicht auf ihn 103
Luftpumpe 80
Lissaboner, die, ein bürgerlich Trauerspiel 288

## M.

Madrigale 81
Mährchen und Romanzen 141
Markolph und König Salomo 106
Martinsgans, ein Schäferspiel 300
Maximilians des I. Werke 66
Messkatalogus, erster 71
Meistergesang, von einem Grafen in Savoyen 128
Musen-Preiss Pallet 307
Muttersöhnchen, das, ein Trauerspiel 287

## N.

Nabels, des, reichen Tod 141
Nachtigall, ein anonymisches Gedicht 132
Namelosz, van, und Valentin, ein episches Gedicht 105
Nero, der Verzweifelte, eine Oper 296
Neidhard, Bischof zu Bamberg, eine Tragödie 278

## O.

Orden, Hirten, und Blumen 80
— Cartheuser, von Bruno 32
— Rosenkreuzer 83
Ordens Stiftung der deutschen Ritter 34
Orpheus, ein Ballet 308
Ostgothen, ihr König Theoderich, der Grosse, Ende ihres Reichs 16
Otto, Graf von Bodenleben, Gedicht auf ihn 123

## P.

Paraphrase, d. vier Evangelisten 26
Paris Urtheil, verbessertes, ein Ballet 307
*Pax Constantiensis* 38
Papiermühle, deutsche, zu Nürnberg 51
Pfaff, der, vom Kalenberg 129
Phaeton, ein Ballet 308
Physiognomik 64
*Poema de historia fundationis Parthenonis S. Bernhardi* 105
Polydor, ein Trauerspiel 289
Polytime 289
Polyxena, ein Monodrama 315
Posten in Deutschland 59
Prologus, van dem hilgen Lande 56
*Psalterium latino theotiscum* 24

## R.

Rachis im Kloster, ein Schauspiel 309
Recht, Rigisches 78
Reichstag zu Speier 82
— der Weiber, ein Lustspiel 265
Religionsgesellschaft, neue, zu Herrnhut 82
Reimgedicht in altfriesischer Sprache 123
Reinfried, Gedicht auf ihn 102
Rhysolt und Sapphira 287
Ritterakademie zu Liegnitz 82
Rok, untrennlicher, ungenähter, Jesu Christi, ein Roman 65
Rosenraub, der, 141
Rudolphs K, Würzburger Reichsabschied 48

## S.

Saal, Rudolftädtifche Lämmer, Ver-Einparung 296
Sachfen erfcheinen in Gallien 16
— Angeln Jüten ziehen nach Brittanien 16
— ihre Gelübde an den Wodan 24
Sachfenfpiegel 41
Salomonis hohes Lied 43
Salzburg, erfter Bifchof dafelbft Ruprecht 16
— Emigranten 86
Satire 204
— Anhang dazu 204
— gute hiftorifche Bearbeitung und unbeftimmte Form derfelben 204. 205
Sardanapalus, eine Oper 297
Schachtzabel-Spiel 69
Schelmufsky, der anmuthige Jüngling! eine Oper 297
*Schola palatina* 21
Schreibkunft der Deutfchen 13
Schreibtafel 144
Schule zu Altona, Chriftianeum 86
— zu Altenburg, Gymnafium 86
— zu Augsburg, St. Annen 70
— zu Berlin, graues Klofter 72
— — — Joachimsthalifches Gymnafium 72
— — — Friedrichswerderfches Gymnafium 70
— zu Bergen, Klofterfchule, reftaurirt 71
— zu Braunfchweig, Carolinum 86
— zu Bremen, Atheneum Carolinum 81
— zu Breslau, Elifabethanum 71
— zu Coburg, akademifches Gymnafium 81
— zu Danzig, Gymnafium 71
— zu Defsau, Philantropin 86
— zu Eyfenach, Gymnafium 82
— zu Frankfurt am Mayn, Gymnafium 70
— zu Gotha 69
— zu Grimma, Fürftenfchule 71
— zu Hamburg, Gymnafium 73
— zu Hanau 72
— zu Hildesheim, Andreanum 58
— zu Ilefeld, Gymnafium 70
— zu Merfeburg 72
— zu Meifsen, Fürftenfchule 70
— zu Pforta 70
Schwabenfpiegel 46-48
Schweitzerbund, der, ein Schaufpiel 314
Seladoniade 121
Selinde, eine Rittergefchichte 138
Sieg des Cäfars über den Ariovift, des Herrmanns über die Römer 15
Soeftifche Fehde 106
Soift, van, dey aude Schrae 44
Societät der Wiffenfchaften zu Berlin 82
Spielkarten in Deutfchland 46
Spiegel der Wyfsheit 248
Sprache, deutfche
ihr Verhältnifs zur deutfchen Literatur 1
Gefchichte ihres Urfprungs und ihrer erften Bildung 12
Gefchichte der Haupt- und Nebenmundarten 12
Eigenheiten der deutfchen Sprache 17
jetzt noch aus den Nahmen der Perfonen, Wohnörter, Flüffe, Berge, erkennbar
Grammatifche Bearbeitung derfelben 21
Städte, Römifche, am Rhein und an der Donau 15
Stadtbuch von Augsburg 48
Stadtbuch von Saalfeld 49
Stadtrecht zu Freyberg 50
Hamburg 64 Königfee 55
Lübek 40 Strafsburg, Winpfen 50 Winterberg 54
Stadtrechte, verfchiedene, in deutfcher Sprache 50
*Statuta Stadenfia* 43
Statuten von Ilm 50
— Kalands 55
— von Mühlhaufen 43
— von Orlamünda 53
Sylvia, d. Braut ohne Bräutigam 300
*Synodus Bavarica* 23

## T.


Terenzens, Phädria und Heavtontimorumenos, in deutſchen Reimen 262
Teweſchen Hochtiet 269
Thellen, von Wilhelm, ein ſchön Spiel gehalten zu Ury 271
Tragödie von den 10 Jungfrauen 275
Treue, die vergnügte, oder die küſsende Diana 302
Triumph der Treue, eine Operette 302
Türken erobern Konſtantinopel 59
Tugendkette, ein Ballet 306
Tugendverdienſt, der höchſtrühmliche, ein Ballet 308
Turnier, das löblich, Ritterſpiel 68


## U.


Ueberſetzung, deutſche, der Griechiſchen und Römiſchen Klaſſiker 76
— Fränkiſche, lateiniſcher Kirchenlieder 27
— der goldnen Bulle Karls IV. 56
— der Regel Benedikts 33
Uladislaus, mit hiſtoriſch und politiſchen Anmerkungen 285
Ulrich von Lichtenſtein, Gedicht auf ihn 105
Ulyſſes, ein Trauerſpiel 285
Univerſität Altdorf 73 Baſel 53 Duisburg 80 Erfurt 51 Erlangen 86 Frankfurt an der O. 58 Freyburg im Briesgau 57 Gieſen 72 Göttingen 56 Gräz 72 Greifswalde 57 Halle 81 Heidelberg 80 Helmſtädt 72 Jena 71 Ingolſtadt 57 Kiel 80 Königsberg 70 Köln 51 Leipzig 52 Löwen 52 Marburg 70 Maynz 57 Paderborn 72 Prag 52 Rinteln 79 Roſtock 52 Straſsburg 79 Trier 57 Wien 52 Wittenberg 58 Würzburg 52 Zürch 69
Urkunden, in deutſch. Sprache 45
— über die Gränzen des Gebiets der Stadt Würzburg 20


## V.


Vater-Unſer, Fränkiſches 27
— in Allemanniſcher Sprache 19
Venedig, das gerettete, ein Trauerſpiel 287
Verdun Vertrag daſelbſt 22
Verzeichniſs, chronologiſches, der Schriften der Reformatoren 75
*Vocabularia*, zwey kleine Lateiniſch-Fränkiſche 23
Volkslied auf die berühmteſten Hauptleute der Vitalienbrüder 128


## W.


Wahlcapitulation, erſte gedrukte, 69
Wahrheiten aus dem Saturn 203
Welſchgattung, die, ein Strafgedicht 154
Werther, der junge, eine Mordgeſchichte 139
Wigamur, Ritter, Gedicht auf ihn 105
Willekur, det Stat zu Erforte 50
Wittich von dem Jordan 105


## Z.


Zamibald und Germon, ein Rittermährchen 141
Zauberer, der, in der Flaſche 203
Zeitung, erſte gelehrte, der Deutſchen zu Leipzig 82
Zenobia und Aurelianus 285
Zwang, der, im Kloſterleben 309
Zwiſchenſpiele, muſikaliſche, 303

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Koch, Erduin Julius,

Grundriss einer Geschichte der Sprache und Literatur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis auf Lessings Tod

Bd.: 1

Berlin 1795

H.lit.p. 201 a-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10733466-6
VD18 80380751-001